

Griechische
Kriegsschriftsteller.

Griechisch und Deutsch

mit kritischen und erklärenden Anmerkungen

von

H. Köchly und W. Rüstow.

Zweiter Theil: Die Taktiker.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.

Erste Abtheilung.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Asklepiodotos' Taktik.

Aelianus' Theorie der Taktik.

Nebst einer Einleitung

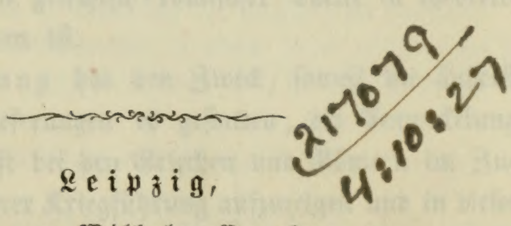
und

zwei Stücken taktischen Inhalts

aus

Xenophon und Polybios.

Mit 6 Tafeln Abbildungen.



Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Vorwort.

Der Stoff zum zweiten Theile ist uns, namentlich durch die bisher ungedruckte „Kriegswissenschaft des Byzantiner Anonymus", in solcher Fülle angewachsen, daß wir uns genöthigt sahen von dem in der Vorrede zum ersten Theile angegebenen Plane abzustehen. Wir haben uns daher entschlossen die angekündigten Poliorketiker auszuschließen, dagegen was von den alten Taktikern vorhanden war, vollständig zu geben. Verbindet man mit den in diesem Theile gesammelten Stücken etwa noch die Capitel aus der ungedruckten Taktik des Kaisers Leo, welche vor den beiden letzten Lectionskatalogen der Universität Zürich (Sommersemester 1854, Wintersemester 1854—55) veröffentlicht worden sind, so wird man so ziemlich beisammen haben, was von griechisch-römischer Taktik in theoretischer Form vorhanden ist.

Die Einleitung hat den Zweck, soweit die äußerst beschränkten Ueberlieferungen es gestatten, die Entwickelung der Kriegswissenschaft bei den Griechen und Römern im Zusammenhange mit ihrer Kriegführung aufzuzeigen und in dieser Entwickelung den einzelnen Schriftstellern ihre richtige Stelle

anzuweisen. Sie ist insofern eine Ergänzung sowohl zur Geschichte des Kriegswesens als der Literatur beider Völker.

Bei der drohenden Ungewißheit, ob nicht in nächster Zukunft die Praxis eines Krieges der Gegenwart das Interesse an der Theorie und Geschichte des antiken Kriegswesens unterbrechen wird, glaubten wir dem Wunsche des Herrn Verlegers gemäß die erste Abtheilung schon jetzt erscheinen lassen zu müssen. Die zweite Abtheilung, deren Druck unverzüglich beginnt, wird noch im Laufe des Jahres nachfolgen. Sie enthält den Byzantiner Anonymus sammt den in der Einleitung S. 29. 74. 100 angeführten Anhängen und die erklärenden Anmerkungen zu allen drei Taktikern.

Zürich, den 22. Februar 1855.

H. Köchly. W. Rüstow.

Einleitung.

§. 1. In das Dunkel der fernsten Zeiten verlieren sich die ersten Ursprünge der alten griechischen oder, genauer gesprochen, der alten dorischen Taktik, welche in organischer Entwickelung die Freiheitskämpfe und Bürgerkriege der hellenischen Staaten geführt, in mechanischer Erstarrung die makedonischen Königreiche vor dem siegreichen Einbruche ihrer jüngeren, lebensfrischen, Schwester — der römischen Taktik — nicht zu schützen vermocht hat. Wir können eben so wenig mit Sicherheit zu jenen Uranfängen hinaufsteigen, als es möglich ist die Wiege des griechischen Volkes selbst mit Bestimmtheit zu entdecken. Ohne uns daher in unfruchtbare Speculationen über das Entstehen der hellenischen Kriegskunst einzulassen, gehen wir zunächst einfach von der Wahrnehmung aus, daß bereits in den homerischen Gesängen — deren verschiedenartiger Ursprung uns natürlich hier nicht berührt — neben den vorherrschenden und überall wiederkehrenden Erzählungen von dem isolirten Vorkampfe der Zeusentsprossenen, wagenfahrenden, waffenschimmernden Könige und Edeln, auch von der gemeinsamen, 1
gleichmäßigen Offensiv- und Defensivtaktik der geschlossenen Hoplitenphalanx nicht nur kurze Andeutungen, sondern sogar anschauliche 2
Schilderungen sich finden. Hat doch noch Polybios sogar für 3

1) S. unsere Geschichte des griechischen Kriegswesens S. 2—4.

2) S. die Stellen: Griech. Kriegswes. S. 4. Anm. 19.

3) XVIII, 12, 6 und 7. S. unten unter II.

die Verschildung der tiefen makedonischen Sarisenphalanx keine
4 bessere Beschreibung finden können, als diejenige aus Homer,
welche wir hier vollständig mittheilen:

„Gleich wie die Mauer ein Mann fest fügt aus gereiheten Steinen
Einem gegiebelten Hause, der Macht der Winde begegnend,
Also fügten sich Helm' und genabelte Schild' an einander:
Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
Und roßbuschige Helme berühren mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander; so eng stand geschlossen die Heerschaar."

Wie hier die Mannen des Achilleus in fünf Gewalthaufen
geordnet sich zusammenschließen um in dieser geschlossenen Stellung
— der Pyknosis — auf den Feind einzudringen, so ertheilt Po-
5 seidon anderwärts den Griechen denselben Rath: sie sollen die
besten und größten Schilde anlegen und mit den längsten Spießen
in der Hand gegen Hektor vorgehen. Umgekehrt giebt bei dem
6 unwiderstehlichen Vordringen Hektor's Thoas den Rath, daß die
Besten zu Hauf feststehend mit erhobenen Spießen ihn erwarten
sollen. Es ist hier die Vertheidigungsstellung der Verschildung —
7 der Synaspismos — gemeint, die auch an andern Stellen
sehr deutlich bezeichnet wird.

§. 2. So darf es uns denn auch nicht Wunder nehmen,
daß einzelne Führer in der Ilias als vorzugsweise mit der Tak-
tik — der Kunst Mannen und Rosse zum Streite zu ordnen —
vertraut gerühmt werden. So vor Allem Nestor „der Gere-
nische Reisige", der wie in allen andern Herrscherkünsten, so auch
in dieser billig sich auszeichnen mag. Ihm legt der eine Dichter
8 jenes unveränderliche Grundprincip in den Mund, welches wir in
den kriegerischen Anfängen aller Naturvölker wieder finden, die

4) *Π* 212—217 (*Ν* 131—133).

5) *Ξ* 370—375, eine Stelle, die sogar Lachmann verkennt, indem er — Betrachtungen über Homers Ilias S. 58 — diesen Rath einen „wunderlichen" nennt.

6) *Ο* 296—299. Auch hier war Lachmann im Unklaren a. O. S. 42: „Wenn ich nur aber wüsste was Thoas dann für einen Rath giebt."

7) *Ν* 126—135. *Ρ* 354—359.

8) *Β* 362 ff.

Männer nach den Stämmen, nach den Sippschaften und Ge-
schlechtern zu stellen; ihn führt ein anderer Homeride, der geist-
volle Erfinder der charakteristischen **Epipolesis** (Musterung), 9
ein, wie er nicht nur eine Doppelphalanx von Wagen und Fuß-
völkern, jene im ersten, diese im zweiten Treffen ordnet, und ihnen
in gleichmäßiger Linie vorzurücken besiehlt; sondern auch dabei den
unzählige Male bis auf die Byzantinische Zeit herab wiederholt
empfohlenen und angewendeten Kunstgriff anwendet, die schlechten 10
Krieger in die Mitte zu postiren, damit sie kämpfen **müssen**, sie
mögen wollen oder nicht. Gegenüber solchen thatsächlichen Leistun-
gen erscheint nun der gelegentliche Lobspruch auf den Athenischen
König **Menestheus**, dessen unser Aelianus gedenkt, als ein Ein- 11
schiebsel im Schiffskatalog, welches einem patriotischen, aber immer- 12
hin vorsichtigen Attischen Rhapsoden seinen Ursprung verdankt, da
er doch zu jenen Versen noch die Einschränkung hinzufügt:

„Nestor allein wetteifert mit ihm: er war ja auch älter."

Wenn daher spätere Epen und ihnen folgend auch die Tra-
giker, wie namentlich Euripides, dem „allweisen" **Palamedes** 13
neben seinen übrigen Erfindungen auch die der **Taktik** — nach
dem Vorbilde der geordnet fliegenden **Kraniche**! — sowie ande- 14
rer kriegerischer Einrichtungen (der Wachen und Patrullen, der 15

9) *Δ* 293—309.

10) A. O. 297—300.

ἱππῆας μὲν πρῶτα σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν,
πεζοὺς δ᾽ ἐξόπιθεν στῆσεν πολέας τε καὶ ἐσθλούς,
ἕρκος ἔμεν πολέμοιο· κακοὺς δ᾽ ἐς μέσσον ἔλασσεν,
ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.

11) *B.* 553—555.

12) S. den Zürcher Lectionskatalog zum Sommersemester 1853 (de genuina catalogi Homerici forma) p. 15 sq.

13) Euripides bei Diog. Laërt. II, 5, 44 (Fragm. Palam. X ed. Wagner).

14) Philostr. Heroic. XI, 4.

15) Gorg. Palam. p. 190 Steph. extr. „*τάξεις τε πολεμίας εὑρών — πυρσούς τε κρατίστους καὶ ταχίστους ἀγγέλους*". Plin. N. H. VII, c. 56, §. 202 „ordinem exercitus, signi dationem, tesseras, vigilias Palamedes invenit Troiano bello". Vgl. Schol. zu Eurip. Or. 422 u. Eur. Fragm. Palam. III ed. Wagner.

Fanale, der Parolen) zuschrieben, so mochten die sophistischen Rhetoren, welche den unverschuldeten Untergang dieses Helden gern zum Gegenstande ihrer spitzfindigen Prunkreden machten, gestützt auf Homer's Zeugniß sogar die vortrojanischen Veranlassungen erfinden,
16 bei denen Nestor und Menestheus schon vor den Kämpfen der Ilias die Elemente der Taktik angewendet haben sollten!

§. 3. Wie daher Homer als die Grundlage aller und jeder
17 Wissenschaft und Kunst von dem griechischen Volk verehrt, von den griechischen Gelehrten dargestellt wurde, so mußte er natürlich auch als der erste Taktiker angesehen werden; und so komisch es uns vorkommt, wenn unser Aelianus alles Ernstes von ihm wie
18 von dem ältesten Professor der Kriegskunst ausgeht, so hat er doch darin schon viel frühere und bedeutendere Vorgänger gehabt. Schon
19 Aristophanes läßt in seinen Fröschen den Aeschylos den Beweis von dem Nutzen großer Dichter in Bezug auf Homer mit den Worten führen:

„Der göttliche Sänger Homeros,
Wodurch hat er Ehr' und Ruhm sich verdient, als daß er das Heil uns gelehret,
Schlachtordnung und Muth und Bewaffnung des Heers?“

20 Und jener Nikeratos in Xenophon's Gastmahl, der sich rühmt den ganzen Homer auswendig zu wissen, meint damit auch

16) So Alkidamas in seinem Odysseus p. 186 Steph., wo es von Palamedes heisst: *φάσκων τάξεις ἐξευρηκέναι πολεμικάς, γράμματα, ἀριθμούς, μέτρα, σταθμούς, πεττούς, κύβους, μουσικήν, νόμισμα, πυρσούς· καὶ οὐδὲ αἰσχύνεται ὅταν αὐτίκα ἐλέγχηται φανερῶς ἐν ὑμῖν ψευδόμενος. Νέστωρ γὰρ ὁ πρεσβύτατος ἡμῶν ἁπάντων καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Πειρίθου γάμοις μετὰ Λαπιθῶν ἐμαχέσατο Κενταύροις ἐν φάλαγγι καὶ ἐν τάξει· Μενεσθεὺς δὲ πρῶτος λέγεται κοσμῆσαι τάξεις καὶ λόχους καὶ φάλαγγας συστῆσαι, ἡνίκα Εὔμολπος ὁ Ποσειδῶνος ἐπ' Ἀθηναίους ἐστράτευσε.*

17) S. z. B. Maxim. Tyr. XXXII, 1, p. 116, wo unter all' den Dingen, die Homer lehren soll, natürlich auch *τὰ πολεμικά* nicht fehlen.

18) Ebenso leitet der einfältige Polyaenos in seinem Prooemion aus dem Homerischen *ἢ δόλῳ ἠὲ βίηφι* ab, dass der Dichter der erste Strategematiker gewesen.

19) V. 1034 ff. „*τάξεις, ἀρετάς, ὁπλίσεις ἀνδρῶν*“.

20) III, 5.

ein guter Feldherr und sogar Andere in dieser Kunst zu unterrich- 21
ten tüchtig geworden zu sein. Daß wirklich praktische Krieger aus
Homer und nicht aus dem Leben Etwas gelernt haben sollen,
das möchten wir nun freilich den gutmüthigen Verehrern des Dich-
ters ebenso wenig glauben, als daß aus diesem Grunde der große
Alexander die von Aristoteles berichtigte Ilias stets unter seinem
Kopfkissen führte, sie aus diesem Grunde allein für würdig hielt
in dem goldenen Salbenbüchslein des Königs Dareios, dem köst-
lichsten Stück aus der Siegesbeute von Gaugamela, aufbewahrt zu
werden. Aber sicher ist, daß schon sehr frühzeitig, schon in Alexan-
der's Zeit die Taktik Homer's seine ersten Erklärer beschäftigt
hat, wovon uns die Scholien zu der schon angeführten Stelle ein 22
ausführliches Actenstück aufbewahrt haben. Man nahm Anstoß,
daß die Wagen das erste, die Fußknechte das zweite Treffen bilden
sollten — würden die ersten geworfen, so müßten sie ja die letzte-
ren überfahren und in Unordnung bringen —; man nahm auch
Anstoß, daß gerade zwischen Wagen und Fußknechte die schlechten
Krieger stehen sollten. Aristoteles löste beide Schwierigkeiten, die
erste — glücklicher vom sachlichen als vom sprachlichen Standpunkte
aus — damit, der Dichter habe gemeint, die Reiter hätten auf den
Flügeln, die Fußvölker im Centrum gestanden; die andere damit,
daß jene Stellung der „schlechten Krieger" gleichmäßig von den
Reisigen wie von dem Fußvolk zu verstehen sei, so daß allemal
wechselnd zwischen zwei Tapferen ein Schwächling gestanden habe!
Ein anderer Lytiker erinnerte die Tadler daran, „sie wüßten nicht,"
daß für die zurückweichenden Wagen das Fußvolk aus einander
weichend Gassen gebildet, dann wieder gegen den nachdringenden 23
Feind „wie eine Mauer" sich zusammengeschlossen habe. Wer erin-

21) IV, 6 „*ἴστε γὰρ δήπου, ὅτι Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὅστις ἂν ὑμῶν βούληται ἢ οἰκονομικὸς ἢ δημηγορικὸς ἢ στρατηγικὸς γενέσθαι — ἐμὲ θεραπευέτω· ἐγὼ γὰρ ταῦτα πάντα ἐπίσταμαι*".

22) Zu *Δ* 296.

23) Diese Gasse nenne eben der Dichter „*γεφύρας πολέμου* Brücken des Krieges". Dieser Erklärer stimmt also mit unserer Auffassung des bekannten Ausdrucks: s. griech. Kriegswesen S. 6. Anm. 32.

nert sich hier nicht an das Verfahren der griechischen und makedo-
nischen Schwerbewaffneten beim Anprall der persischen Sichelwagen?

§. 4. Dürfen wir so mit Fug annehmen, daß mehr oder
minder alle Erklärer und Kritiker Homer's sich auch mit dessen
Taktik beschäftigten, so ist es um so weniger auffallend, daß wie
über alle möglichen anderen Dinge, so auch über diese besondere
Monographien existirten. Als Verfasser von dergleichen führt
Aelianus drei an, den Strato kles, den Hermeias und einen
seiner Zeitgenossen, den Alt-Consul Fronto. Von letzterem wird
weiter unten §. 51 die Rede sein. Ueber die beiden Andern läßt
sich wegen des häufigen Vorkommens ihrer Namen und bei der
nomenklatorischen Kürze unseres Autors nicht einmal eine wahr-
scheinliche Vermuthung aufstellen. Bei Stratokles möchte man
24 noch am ersten an denjenigen denken, welcher bei Strabo unter
anderen berühmten Rhodiern und zwar gerade zwischen dem be-
rühmten Stoiker Panaetios, dem Freunde und Begleiter des
jüngeren Scipio, und dem Peripatetiker Andronikos, dem
Ordner und Herausgeber von Aristoteles' und Theophrastos' Schrif-
ten im Zeitalter des Augustus genannt wird. Noch übler sieht es
mit dem Hermeias aus. Man nimmt ihn zwar gewöhnlich für
den Geschichtschreiber von Methymna, der um 376 v. Chr. Sicili-
sche Geschichten — *Σικελικά* — in 10 oder 12 Büchern und außer-
dem über den Gryneischen Apollon schrieb. Mit demselben
Rechte könnte man aber auch den Einen oder den Andern von
25 den Männern gleiches Namens hieher ziehen. Zweifelhaft ist es,
ob „der Taktiker Hermolytos" zu dieser Classe gehört, von
26 welchem uns eine sehr verwirrte Notiz über die Verschildung über-
liefert wird.

24) Strabo XIV, 2, 13, p. 655.

25) S. Müller Fragmenta historicorum Graecorum. Paris. Didot. vol. II, p. 80 sq.

26) Schol. zu *N* 130 „*τοῦτον δὲ τὸν συνασπισμόν, ὡς ὁ τακτικὸς Ἑρμόλυτος λέγει, ἐνομοθέτησε Λυκοῦργος, ἐδίδαξε δὲ ὁ Λύσανδρος Λάκων καὶ Ἐπαμινώνδας· εἶτα ὑπὸ Χαριδήμου Ἀρκάδες ἐδιδάχθησαν καὶ Μακεδόνες*". Ob die zu demselben Verse aufbewahrte Bemerkung über die Spiesse der verschildeten Phalanx, die wir unten zu Ael. XIV, 7 benutzt haben, auch diesem Hermolytos angehört, lässt sich nicht sagen.

§. 5. Doch lassen wir diese dunkeln Schriftsteller, welche in später historischer Zeit sich bemüht haben mögen, die Exerzierkünste ihrer Tage in die lebensfrischen Schilderungen der alten Poesie hineinzudeuten. Ist doch überhaupt den alten Hellenen die Taktik keine spitzfindige, äußerliche Wissenschaft gewesen; ist sie doch bei ihnen nicht von Kathedern herab gelehrt, nicht auf Schulbänken erlernt worden; ist doch die alte dorische Hoplitentaktik, welche in ihrer ursprünglichen Schönheit und bedeutungsvollen Heiligkeit wenigstens bei den Spartiaten noch tief in die geschichtliche Zeit hineinleuchtet, nicht ausgehobenen Rekruten auf besonderen Exerzierplätzen von exclusiven Drillmeistern „eingepaukt" worden: war sie doch vielmehr der naturwüchsige Ausdruck, die nothwendige Form des gemeinsamen Volkslebens auf Turn- und Tanzplatz, in festlicher Versammlung und feierlichem Zuge, sei es zum Dienste der Götter, sei es zur Ausübung der staatlichen Bürgerrechte. Die Dorier haben die althellenische Taktik nicht erfunden, sondern geschaffen, nicht erlernt, sondern gelebt.

§. 6. Als die Urväter dieses tapferen, ernsten, freiheitsliebenden Stammes aus ihrer Wiege an den Ufern des Peneios in dem von den beeisten Gipfeln des Olymp und Ossa eingeschlossenen Bergthale Tempe aufbrachen, um neue Sitze zu suchen, neue Staaten zu gründen; da mußten sie zunächst in den Ebenen Thessaliens vor den schwärmenden Angriffen barbarischer Reitervölker sich schützen, da mußten sie später in Hellas und im Peloponnes den schnaubenden Rossen und anstürmenden Streitwagen des ritterlichen Adels der Minyer und Achäer begegnen. Gegen beiderlei Feind gab es Eine Wehr und Waffe: wie im dorischen Volke trotz höherer Ehre einzelner Geschlechter dennoch die einzelnen Volksgenossen gleiche Rechte und Pflichten hatten, so schlossen sie, die der gebirgige Boden des Heimathlandes nothwendig zu Fußkämpfern gemacht hatte, sich zu der lebendigen Mauer der Hoplitenphalanx zusammen, vor deren Schilden der Anlauf der Kentaurensöhne abprallte, vor deren Spießen Mann und Roß des adeligen Einzelkampfes erlag. Eine Mauer war sie, diese dorische Hoplitenphalanx — denn fest und lückenlos stand sie „der drohenden Woge des Krieges" —, aber eine lebendige — denn daß Keiner wich, weder nach rückwärts noch zur Seite, daß Keiner in blinder Wuth vor den Uebrigen sich hineinstürzte in den Feind, das war die

Frucht des anerzogenen Willens, das war die Gewöhnung des ge-
meinsamen Volkslebens. Und kam es dann zum ernsten Handge-
menge; so fest das Ganze zusammenhielt, der Einzelne handhabte
als selbstständiger Kämpe im Einzelkampfe dem Gegner dicht auf
den Leib gehend den kurzen Spieß und das kurze Schwert. Nicht
der besondere Tic einzelner „Instructoren“ bestimmte, sondern selbst
das naive Bewußtsein spartiatischer Frauen erkannte das Doppel-
princip der dorischen Phalanx: schirmenden Halt des Ganzen,
27 entschlossenen Angriff des Einzelnen. „Mit ihm oder auf ihm“,
sprach jene Mutter, als sie dem Sohne den mächtigen mannshohen
28 Schild reichte — denn wenn er ihn ließ, brachte er nicht nur das
29 eigene Leben, sondern auch das der Genossen in Gefahr —; „noch
einen Schritt vorwärts“, rieth die andere, als der Sohn sich über
die Kürze seines Schwertes beklagte.

§. 7. Das ganze Leben der Dorier im Frieden war in geistiger und körperlicher Beziehung eine stete Vorbereitung zum Kriege. Da sie überall ihre nationalen Freistaaten auf der „breiten despotischen Grundlage“ von politisch rechtlosen Unterthanen und hartgeknechteten Sclaven errichteten, so gab es nur ein Mittel diese zum Theil äußerst widerspenstigen Elemente in Zucht und Furcht zu erhalten: das innige und gemeinsame, aber streng geordnete, streng gegliederte Zusammenleben des gesammten Herrschervolkes in Freud' und Leid, in Scherz und Ernst. Vor Allem aus ist hier an die Organisation der Chöre zu erinnern, welche bei den ebenso mannigfaltigen als allgemeinen Volksfesten, die allemal zugleich Gottesdienste waren, aus Mädchen und Frauen, aus

27) Plut. Apophthegm. Lacaen. incert. 15 (p. 241): *„ἢ τὰν ἢ ἐπὶ τᾶς.“*

28) Plut. Apophthegm. Lac. Demarat. 2 (p 220): *„ἐρωτήσαντος δέ τινος, διὰ τί τοὺς μὲν τὰς ἀσπίδας παρ᾽ αὐτοῖς ἀποβαλόντας ἀτιμοῦσι, τοὺς δὲ τὰ κράνη καὶ τοὺς θώρακας οὐκέτι, „ὅτι“ ἔφη, „ταῦτα μὲν χάριν ἑαυτῶν περιτίθενται, τὴν δὲ ἀσπίδα τῆς κοινῆς τάξεως ἕνεκα.“*

29) Plut. Apophth. Lacaen. incert. 17: *„καὶ βῆμα πρόσθες.“* Vgl. id. Apophth. Lac. Agis iun. 1 (p. 216). Antalkidas 8 (p. 217); ferner Lykurg. 19.

Knaben, Jünglingen, Männern und Greisen gebildet wurden, um 30
das vollstimmige Lied — die schönste und heiligste Blüthe des
volksthümlichen Festes — mit gemeinsamem Gesange und gemeinsamem Tanze aufzuführen, eine harmonische Einigung der drei
Schwesterkünste, der Poesie, Musik und Orchestik. Es ist hier nicht
der Ort, jene reiche Fülle dorischer Chorreigen aufzuzählen und zu
charakterisiren: klar ist es, daß trotz ihrer Verschiedenartigkeit in
allen gleichmäßig der nach den Takten des Gesanges und der Musik
sich bewegende Gleichtritt geübt werden mußte, in welchem noch 31
in spätester Zeit die lakedämonischen Hopliten unter Flötenschall
gegen den Feind aufmarschirten; klar ist es, daß, wo nicht in allen,
doch in vielen jener Chorreigen die Schwenkungen und Contremärsche gemacht werden mußten, deren sichere fehlerlose Ausführung von Seiten der lakedämonischen Lochen vor und während
der Schlacht noch zur Zeit des Xenophon Gegenstand des Neides 32
und der Bewunderung für die Exerziermeister anderer Stämme
war. Es ist daher die schon von anderen Forschern geltend ge- 33
machte Analogie zwischen dem dorischen Choros und dem dorischen Lochos weder eine zufällige, noch eine oberflächliche: hat sie
sich doch theilweise, wie wir später sehen werden, noch in dem tra- 34
gischen Chore der Athener erhalten, der bekanntlich durch Zerfällung
aus dem ursprünglich dorischen Dithyrambenchore von 50 Personen

30) Plut. Lyk. 21. Vgl. die Zusammenstellung bei Müller Dorier II, S. 327—330; 1. Ausg.

31) Thukyd. V, 70 „*Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ᾽ ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις*“. Lukian. vom Tanze 10 „*Λακεδαιμόνιοι — ἅπαντα μετὰ Μουσῶν ποιοῦσιν ἄχρι τοῦ πολεμεῖν πρὸς αὐλὸν καὶ ῥυθμὸν καὶ εὔτακτον ἔμβασιν τοῦ ποδός.*“ Vgl. griech. Kriegswesen S. 47 f.

32) S. unten Xenoph. v. Staate der Laked. XI, 5 ff.

33) S. besonders Müller Dorier II, 250. Eumeniden S. 82. 95. Daher denn bei Xenoph. Denkwürd. III, 4 der von Sokrates durchgeführte Vergleich zwischen einem Feldherrn und einem Choragen.

34) S. unten zu Ael. XXVII.

35 hervorging. Wie nun dieser durch seine Zahl — die übrigens
auch bei andern Chören sich gefunden haben dürfte — an die
Pentekostys, die Unterabtheilung des spartiatischen Lochos, erinnert, so ist es gewiß eine gute alte Tradition, welche noch die
36 späteren Taktiker gerade denjenigen Contremarsch den Chorischen
oder Kretischen nennen hieß, bei welchem die einzelnen Soldaten
ihre Plätze von der Front nach dem Rücken, oder von dem einen
nach dem andern Flügel vertauschten, ohne daß das ganze Corps
37 seinen Platz verändert hätte. Wenn dann ferner berichtet wird,
die Hinteren im Chore hätten *Ψιλεῖς* — Leichte — geheißen, so
38 erinnert das an jene leichtbewaffneten Leibsclaven, welche hinter der flachen Schlachtlinie der Schwerbewaffneten ihren Herren
sich anschließend mit Wurfspieß und Stein deren Anlauf mehr begleiteten als eigentlich unterstützten. Und so wollen wir denn hier
39 nur noch daran erinnern, daß wie seit uralter Zeit die Embaterien oder Marschlieder der spartiatischen Phalangen, so ursprünglich auch die Parodoi oder Einzugslieder der tragischen Chöre
zu Athen anapästische Rhythmen hatten, die gleichsam von selbst
zu einem lebendigen gemeinsamen Gleichtritt einladen.

§. 8. Wenn so mehr oder minder alle diese verschiedenen
Chorreigen eine praktische Vorschule zur Taktik enthielten, so wurde
mit besonderer Vorliebe und Absichtlichkeit die Pyrrhiche als
40 solche angesehen und ausgeübt, jener mimetisch-dramatische Waffentanz, der wahrscheinlich in Kreta zuerst im Anschlusse an einen
41 ältern, mehr orgiastisch-lärmenden, religiösen Tanz — die Pry-

35) S. Müller Eumeniden 75 f., der dieses Verhältniss beider Chöre zuerst in ein rechtes Licht gesetzt hat.

36) S. Asklepiod. X, 15. Ael. XXVIII, 3 und dazu die Anmerkungen.

37) Suid. (II, p. 1718 b ed. Bernhardy) „*Ψιλεύς. ἐπ᾽ ἄκρου χοροῦ ἱστάμενος*"; was aus Hesych. (p. 1579 ed. Alberti) seine nähere Bestimmung findet: *Ψιλεῖς οἱ ὕστατοι χορεύοντες.*

38) S. Griech. Kriegswesen S. 48—51.

39) S. Müller Dorier II, 335 f. Eumeniden S. 87—89. Griech. Kriegswes. S. 47.

40) Athen. XIV, p. 630 u. 631 „*προγύμνασμα τοῦ πολέμου*".

41) S. die Stellen bei Hoeck Kreta I, S. 211 ff. Müller Dorier II, 337.

lis — entstanden, dann in Sparta bis auf die spätesten Zeiten
herab von den Knaben und zwar schon vom 5ten Jahre an geübt
wurde, weiter als öffentliche Leistung nach Athen, und als leeres 42
Spectakelstück in den Kaiserzeiten nach Rom überging. Platon 43
schildert sie uns als eine Nachahmung von allen möglichen Vertheidigungs- und Angriffsbewegungen: Deckung vor allen denkbaren Streichen einerseits durch Ausbeugen, Zurückweichen, Aufspringen und Niederducken, Anwendung der verschiedenartigsten Fern- und Nahwaffen andrerseits ward in orchestisch-rhythmischer Verklärung vorgeführt.

§. 9. So werden wir uns denn nicht wundern, daß diese Taktik dem Dorier, dem Spartiaten eine schöne Kunst, ein heiliger Gottesdienst, mit Allem, was im Leben und im Tode schön und heilig, groß und gut erschien, innig verwachsen, gleichsam die Bürgschaft für die Erhaltung aller dieser Güter war. So werden wir 44
uns nicht wundern über die Erfolge, welche diese Taktik, das lebendige Zeugniß von dem Geiste und dem Adel seiner Träger, über die todten Formen ihres mechanischen Gegensatzes erkämpft, in denen ebenso deutlich die Feigheit und Gemeinheit geknechteter Sclaven zu Tage tritt. Man braucht nicht mehr zu sehen, als hier die geschlossene, wohlgeordnete Phalanx mit den geschmückten Häuptern, 45

42) S. die Stellen in der Real-Encyclopädie von Walz und Teuffel. VI, 1, 309 f.

43) Gesetze VII, p. 815 a. — Zur Vergleichung wollen wir noch an jene kriegerischen Tänze erinnern, die nach Xen. Anab. V, 9, 9—13 in jener lustigen Nacht nach einander von einem Mysier, dann von den anwesenden Arkadiern, aufgeführt wurden, bis zuletzt eine Tänzerin mit der Pyrrhiche den Beschluss machte, Alles zum grossen Erstaunen der Paphlagonier.

44) Schön und wahr sagt Müller Dorier II, S. 249: „wir schliessen mit der Behauptung —, dass kein Volk den Krieg in dem Sinne und Maasse als Kunst angesehen, wie die dorischen Spartiaten. Es war ihnen die Kriegführung fast weniger ein wirkendes, auf Verderb Anderer gerichtetes Handeln, als ein darstellendes; das den schönsten Theil des Volkes in einstimmender und gelenker Bewegung, wie einen kräftigen und ebenmässig ausgebildeten Körper im freudigen Bewusstsein seiner Stärke zeigen sollte.“

45) Herod. VII, 208. 209 „νόμος γάρ σφι οὕτως ἔχων ἐστί· ἐπεὰν μέλλωσι κινδυνεύειν τῇ ψυχῇ, τότε τὰς κεφαλὰς κοσμέονται.“

den purpurnen Festkleidern, den gewaltigen Schildern, den hand-
46 lichen Spießen, an deren Stelle, wenn sie brachen, „des Schwerts
47 umröchelte Arbeit“ trat; dagegen dort die dicken ungeordneten
Haufen der unzählbaren Orientalen mit dem ohnmächtigen Bogen:
und wir wissen schon, wo Seelengröße und Freiheitsstolz, wo Feig-
heit und Knechtsgehorsam kämpft. Wir hören auf der einen Seite
48 den heisern Ruf der Befehlshaber, die schwirrende Geißel, welche
in den persischen Kolonnen arbeitet. Wir hören auf der andern
Seite die gemessenen Klänge des Päan, die munteren Töne des
Embaterion: unter dem begeisternden Schalle einer frommen Musik,
sehen wir die Männer zum Siege, zum Tode schreiten!

So werden wir uns denn auch nicht wundern, daß diese Tak-
tik, ein wahres dorisches Erbtheil, von Geschlecht auf Geschlecht
überging, ohne ihren eigenthümlichen nationalen Charakter zu ver-
lieren, daß sie aber dennoch nicht erstarrte, sondern den Forderun-
gen der Zeit gemäß neue Formen in natürlicher Entwickelung an-
nahm. So namentlich, als, wahrscheinlich nach den bittern Erfah-
rungen des sogenannten dritten Messenischen Krieges, die lakedämo-
nische Hoplitenphalanx dem zweideutigen Beistande ihrer mit
49 Wurfspieß und Stein versehenen Sclaven entsagte und sich selbst
genügend zu der Normalstärke der Rotten von 8 Mann sich ver-
tiefte. Erst damals mögen die Eindoppelungen, die Schwenkun-
gen, die Contremärsche, längst in den Chorreigen geübt, auch in
den Lochen der Krieger ihre volle Geltung und Anwendung gefun-
den haben.

§. 10. Unter solchen Umständen kann es nun nichts Befrem-
dendes haben — wäre vielmehr das Gegentheil wunderbar —, daß
sich unter den praktischen Taktikern dorischen Stammes auch kein

46) Aesch. Pers. 240 „*ἔγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες σάγαι.* 816 *ἔσται πέλανος αἱματοσταγὴς Πρὸς γῇ Πλαταιῶν Δωρίδος λόγχης ὕπο*“. Aeschylos war Mitstreiter und Augenzeuge der Perserschlachten gewesen.

47) Herod. VII, 224. Archil. Fragm. 3 ed. Bergk. „*ξιφέων δὲ πολύστονον ἔσσονται* (so!) *ἔργον.*“

48) Herod. a. O. 223.

49) S. über diesen bisher gänzlich übersehenen Wendepunkt griech. Kriegswesen S. 90–94.

einziger taktischer Schriftsteller findet. Selbst wenn die Lakedämonier schreibseliger gewesen wären, als sie es wirklich gewesen sind, die Taktik dürfte gerade der Gegenstand gewesen sein, über den ein Lakone die geringste Veranlassung zu schreiben fand. Wir werden daher dem allgemeinen Gerede des unkritischen und einfältigen Vegetius von lakedämonischen Schriftstellern über 50
Taktik — und zwar aus dieser Zeit! — um so weniger Glauben beimessen, als auch unter den Namen Aelian's nicht ein einziger sich findet, der auch nur mit entfernter Wahrscheinlichkeit hieher gerechnet werden könnte. Eine in der ältern Ausgabe des Aelianus aufbewahrte Notiz erspart uns die Gefahr bei Klearchos, der später unterzubringen sein wird, an den berühmten Söldnerhauptmann des jüngeren Kyros zu denken. Etwas einladender möchte der Name des Pausanias beim ersten Anblick erscheinen, den man denn auch richtig zu einem Lakonier gemacht hat, von dem wir freilich Nichts wissen, als was in einer verlorenen Notiz des Suidas 51
steht. Ein romantischeres Gemüth möchte dann noch eher an Pausanias, Pleistoanax' Sohn denken, der 408—394 König von Sparta und beständiger Gegner des Lysandros, nachdem dieser bei Haliartos gefallen war, als schuld an diesem Unglück des Hochverraths angeklagt ward, sich aber nach Tegea flüchtete und dort mindestens 10 Jahre in der Verbannung gelebt hat; der könnte sich, ein zweiter Xenophon, die Langeweile mit taktischer Schriftstellerei vertrieben haben! Aber Scherz bei Seite: es giebt so viele

50) I, 8 „Lacedaemonii quidem et Athenienses aliique Graecorum in libros retulere complura, quae *τακτικά* vocantur.“ III prolog. „Athenienses et Lacedaemonios ante Macedonas rerum potitos prisci loquuntur annales. Verum apud Athenienses non solum rei bellicae, sed etiam diversarum artium viguit industria; Lacedaemoniis autem praecipua fuit cura bellorum. Primi namque experimenta pugnarum de eventibus colligentes artem praeliorum scripsisse firmantur usque eo, ut rem militarem, quae virtute sola vel certe felicitate creditur contineri, ad disciplinam peritiaeque studia revocarint ac magistros armorum (quos *τακτικούς* appellaverunt) iuventutem suam usum varietatemque pugnandi praeceperint edocere.“

51) vol. II, pars 2 p. 150 ed. Bernhardy: *Παυσανίας, Λάκων, ἱστορικός. Περὶ Ἑλλησπόντου. Λακωνικά. Χρονικά. Περὶ Ἀμφικτυόνων. Περὶ τῶν ἐν Λάκωσιν ἑορτῶν.*

Männer, die den Namen Pausanias führen, und unter ihnen sind so viele, denen wir mit gleich gutem, d. h. mit gleich schlechtem Grunde die Abfassung einer Taktik zuschieben könnten, z. B. einige Makedonische Generale, daß wir am besten thun unsere Unwissen-
52 heit offen einzugestehen. Unsern ehrlichen Aeneias, der als der Zeit nach erster Kriegsschriftsteller bei Aelianus zu figuriren scheint, wird wohl auch Niemand gerade für einen Lakedämonier ausgeben wollen, selbst wenn nicht schon sein Dialekt dagegen spräche. — Dagegen mag man ziemlich früh, wie man spartiatische Ammen und Kinderfrauen verschrieb, auch Spartiaten als militärische Organisatoren und Instructoren erbeten und erhalten haben; und diese mögen nicht selten in fremden Staaten eine gleiche Rolle gespielt haben, wie europäische Offiziere in der Türkei oder in den Reichen ostindischer Fürsten. Ein solcher griechischer Exerziermeister ist
52a auch offenbar jener Phalinos, den nach der Schlacht bei Kunaxa Tissaphernes zu den Griechen sendet, und der es vergeblich versucht seine Landsleute durch einige Renommistereien zum Strecken der Waffen zu bringen. Zwei dieser praktischen „Taktiker" haben, wenn auch nur auf kurze Zeit, weltgeschichtlich bedeutsame Stellungen eingenommen und mögen daher hier wenigstens genannt werden: Gylippos, der Retter von Syrakus, und Xanthippos, der
52b Besieger des Regulus.

§. 11. Anders als mit den Doriern verhielt es sich mit den übrigen Griechen, zu denen die alte dorische Taktik von außen herantrat. Auch die Athener mußten die dorische Taktik erlernen: bei den Doriern quoll sie unmittelbar aus ihrem Leben, sie war da, ehe sie sich Rechenschaft gaben, woher sie gekommen; die Athener erfaßten sie mit dem berechnenden Verstande. Die Do-

52) S. unsere Einleitung zum 1. Theile der griechischen Kriegsschriftsteller S. 3—11.

52a) Xenoph. Anab. II, 1, 7 ff., wo schon in den einführenden Worten eine gelinde Ironie durchleuchtet: „*καὶ γὰρ προσεποιεῖτο ὁ ἐπιστήμων εἶναι τῶν ἀμφὶ τὰς τάξεις τε καὶ ὁπλομαχίαν.*"

52b) Daher mochte sich denn römische Eitelkeit noch spät mit solcher Tradition trösten: „Nec minus Hannibal petiturus Italiam Lacedaemoniorum doctorem quaesivit armorum, cuius monitis tot consules tantasque legiones inferior numero ac viribus interemit." Veget. III prooem.

rier komponirten, ohne die Noten zu kennen und ohne nach ihnen zu fragen; die Athener verstanden die Noten sehr gut, aber an das Heldenlied der dorischen Taktik reichten sie nicht heran.

Halten wir diesen Gesichtspunkt fest, so wird es uns nicht
mehr wundern, daß in Athen schon frühzeitig nicht etwa praktische
Militärs, sondern theoretische Sophisten — die ja Alles zu ver-
stehen und zu lehren sich einbildeten und vorgaben — als Lehrer
der Strategik auftraten und als solche vorzugsweise oder gar aus-
schließlich an die Aeußerlichkeiten, ja man kann wohl sagen, an die
Erbärmlichkeiten der Kunst sich hielten. Ein solcher war denn
auch jener Dionysodoros, über dessen pedantische und geistlose
Einseitigkeit Sokrates in dem Gespräche mit einem seiner Zuhörer 53
sich lustig macht, welches uns Xenophon aufbewahrt hat. Jener
Dionysodoros ist der Bruder des Euthydemos, nach welchem
der bekannte Dialog des Platon benannt ist, durch den wir noch
einiges Nähere über die Brüder erfahren: Chier von Geburt hiel-
ten sie sich einige Zeit in Thurioi, der 442 v. Chr. mit großen 54
Mitteln gegründeten Colonie Athen's auf, wo sie wahrscheinlich mit
Protagoras in nähere Berührung kamen und seinen Unterricht ge-
nossen. Aus Thurioi vertrieben wandten sie sich nach mancherlei
Irren und Abenteuern nach Athen, wo sie denn, wie so Viele ihres
Gleichen, als Lehrer ihrer sophistischen Künste auftraten. Daß zu
diesen, namentlich in früherer Zeit, auch die Waffenführung und
Kriegskunst gehörte, erwähnt auch der Platonische Sokrates aus- 55
drücklich, obgleich dort Euthydemos sehr geringschätzig davon
spricht: das sei jetzt nur noch ihre Nebenbeschäftigung, jetzt wüßten 56
sie Besseres zu lehren, die Tugend! Es ist nun sehr natürlich,

53) Xenoph. Denkwürd. III, 1.

54) Platon Euthyd. p. 271. 272.

55) Ebenda p. 271 D „ἐν ὅπλοις γὰρ αὐτώ τε σοφὼ πάνυ μάχεσθαι καὶ ἄλλον, ὃς ἂν διδῷ μισθόν, οἵω τε ποιῆσαι.“ p. 273 C „τώδε τὼ ἄνδρε σοφώ — οὐ τὰ σμικρά, ἀλλὰ τὰ μεγάλα· τὰ γὰρ περὶ τὸν πόλεμον πάντα ἐπίστασθον, ὅσα δεῖ τὸν μέλλοντα στρατηγὸν ἔσεσθαι, τάς τε τάξεις καὶ τὰς ἡγεμονίας τῶν στρατοπέδων καὶ ὅσα ἐν ὅπλοις μάχεσθαι διδακτέον.“ Vgl. E. Und ähnlich Xenoph. a. O. 1 „Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἥκειν ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν διδάξειν.“

56) Platon a. O. p. 273 D.

daß diese „Kriegsprofessoren“ sich vorzugsweise an das Mechanische
57 der Taktik, an dasjenige hielten, worüber sich hübsch disputiren
und was sich anschaulich demonstriren ließ: sie mögen wohl schon
mit Stäben im Sande alle die Figuren von Stellungen, Schwenkungen und Evolutionen aufgezeichnet haben, die dann ihre jüngeren Geistes- und Handwerksgenossen bis auf unsern Asklepiodotos und Aelianus herab zu Papiere oder Pergamente brachten. — Uebrigens sind von diesen Taktikern die oft mit ihnen verwechselten
58 *ὁπλομάχοι*, eigentliche Fechtmeister, zu unterscheiden, welche in Athen und anderwärts umherzogen und die jungen Leute in der Hoplomachie, d. h. der Fechtweise des schwergerüsteten Fußsoldaten, also wohl namentlich in der Handhabung von Schild und Spieß, unterrichteten, und zwar — was für die Beurtheilung der griechischen Phalanx von Bedeutung ist — nicht allein zum geordneten
59 Handgemenge in Reih' und Glied, sondern auch zum Einzelkampfe Mann gegen Mann auf der Verfolgung oder der Flucht. Charakteristisch und für die oben entwickelte Ansicht vom Wesen der dorisch-lakedämonischen Taktik bezeichnend ist es übrigens, daß diese Klopffechter sich zwar überall mit ihrer Kunst Ehre und Verdienst
60 zu erwerben suchten, aber vor Lakedämon wie vor einem „unbetretbaren Heiligthum“ sich hüteten und diese Stadt „mit keinem Fuße zu betreten“ wagten, weil die Lakedämonier von diesen

57) Xenoph. a. O. 5 „*λέξον ἡμῖν πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; καὶ ὅς „ἐκ τοῦ αὐτοῦ“, ἔφη, „εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικὰ ἐμέ γε καὶ ἄλλο οὐδὲν ἐδίδαξεν.*“

58) S. über sie besonders den ganzen ersten Theil von Platon's Laches, der sich mit der Frage beschäftigt, ob dieser Fechtunterricht für die Erziehung und Bildung des jungen Mannes nöthig oder nützlich ist.

59) Platon a. O. p. 182 A. B. „*ὀνήσει μέν τι τοῦτο τὸ μάθημα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέῃ μάχεσθαι μετὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μέντοι αὐτοῦ ὄφελος, ὅταν λυθῶσιν αἱ τάξεις καὶ ἤδη τι δέῃ μόνον πρὸς μόνον ἢ διώκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιθέσθαι ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεμένου ἄλλου ἀμύνασθαι αὐτόν· οὔτ' ἂν ὑπό γε ἑνὸς εἷς ὁ τοῦτ' ἐπιστάμενος οὐδὲν ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλειόνων, ἀλλὰ πανταχῇ ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ.*“

60) Platon a. O. p. 183 A. B.

Uebungen gar Nichts wissen wollten. Uebrigens mag noch schließlich bemerkt werden, daß dieses Gewerbe, wie es scheint, vorzugsweise von Arkadiern getrieben wurde, wie ja dieses Volk — 61
auch in dieser Beziehung die antiken Schweizer — bekanntlich auch das erste gewesen sein soll, welches für Geld in fremde Kriegsdienste trat.

§. 12. Gegenüber solchen einseitigen und äußerlichen Studien und Uebungen mag man denn aber gerade in Athen zuerst im Laufe des peloponnesischen Krieges immer klarer und vollständiger den großen Umfang und das Wesen der verschiedenen Disciplinen erkannt haben, welche zur Kunst des Krieges gehören, welche den Feldherrn, wie er sein soll, ausmachen; und es ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich, daß bereits Sokrates — mehrfach
als tüchtiger Soldat erprobt, wie vor Potidaea, vor Amphipolis 62
und bei Delion — klar erkannte, wie die Taktik nur einen sehr kleinen Theil „der Feldherrnkunst" ausmache; daß er bereits dieselbe in der Tiefe und Vollständigkeit auffaßte, wie sein begeisterter
Verehrer Xenophon es ihn aussprechen läßt. Freilich verfolgt er 63
dann wieder seinem Charakter und seinem ganzen Streben gemäß

61) Athen. IV, p. 154 D. E.

62) Platon Laches p. 181 B. Charmid. Anfang. Apologie p. 28 E; besonders aber Sympos. p. 219 E ff., und da namentlich die Schilderung p. 221 B von Sokrates' kaltblütigem und unerschrockenem Benehmen in der unglücklichen Schlacht bei Delion 424 v. Chr.

63) Denkwürd. III, 1, 6 „*ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτό γε* (nämlich *τὸ τακτικὸν*) *πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀγχίνουν, καὶ φιλόφρονά τε καὶ ὠμόν, καὶ ἁπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλακτικόν τε καὶ κλέπτην καὶ προετικὸν καὶ ἅρπαγα, καὶ φιλόδωρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν· καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι.* Dass hier ein paar Ausdrücke an gleichbenannte Abschnitte in den „strategischen Büchern" des Aeneias erinnern, mag nur mit Einem Worte bemerkt werden: s. Einleitung zum 1ten Thle. S. 5.

64 vorzugsweise die ethische Seite der Feldherrnkunst, die dann von Xenophon mit besonderer Vorliebe weiter ausgeführt, von den Späteren, wie Onosander, und zuletzt von den langweiligen und weitschweifigen Byzantinern bis zum Ekel breit getreten worden ist. Finden wir nun auch die Grundlagen dieser Kunst „des Umgangs mit Soldaten" schon bei Sokrates und besonders in Xenophon's Kyrupädie etwas weit ausgesponnen, kommen uns die meisten dieser behaglich entwickelten Sätze trivial und sich von selbst verstehend vor; so wollen wir doch nicht vergessen, daß gerade der Athenische Feldherr dieser Kunst gar sehr bedurfte, da er mehr als vielleicht irgend ein Anderer in seinem Soldaten nicht bloß den Menschen zu schonen, sondern auch den Mitbürger zu berücksichtigen hatte. Weder hatte er ein Heer von Männern, denen der unbedingte schweigende Gehorsam gegen die Obern durch Erziehung von Kindesbeinen an zur andern Natur geworden war, wie bei den Lakedämoniern; noch trat mit dem Kriege zugleich auch ein Kriegszustand ein, wie bei den Römern, der alle gesetzliche Garanticen für den zum Soldaten ausgehobenen Staatsbürger aufhob und ihn als willenloses Werkzeug unter das Joch einer eisernen Disciplin beugte, Leib und Leben der schrankenlosen Gewalt des Feldherrn Preis gab. Ganz anders bei den Athenern, wo selbst die schwersten militärischen Vergehen, Desertion und Ausreißerei, erst nach dem Feldzuge vor dem bürgerlichen Gerichtshofe auf dem gewöhnlichen Wege zur Verantwortung gezogen wurden: ein athenischer Bürgergeneral mußte mit seinen Mitbürgern fein säuberlich verfahren, und daß selbst ein Söldnerhauptmann an der Spitze seiner Landsknechtcompanieen Rücksichten nehmen, nicht toll und blind darunter fahren durfte, dafür ließen sich aus Xenophon's Anabasis wie aus den vielen von Iphikrates, diesem größten griechischen Condottiere, überlieferten Anekdoten die Belege massenhaft zusammenstellen.

§. 13. So wären wir denn bei dem der Zeit wie der Bedeutung nach erstem Kriegsschriftsteller der Griechen, bei Xenophon Gryllos' Sohn von Athen angelangt, über den wir uns

64) Xenoph. Denkwürd. III, Cap. 1—5. Diese Capitel enthalten die theoretische Grundlage zu den Principien, die der ideale Kyros, theils auf den Rath des Kyaxares (Kyrup. I, 6), theils aus eigener Ueberlegung, als Feldherr anwendet.

— immerhin die Aeußerlichkeiten seines Lebens voraussetzend — von unserem Standpunkte aus etwas ausführlicher zu verbreiten haben. Seine Jugend und sein erstes Mannesalter — er ist um 444 v. Chr. geboren — fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges. Seine Theilnahme an dessen Abenteuern und Kämpfen, sowie seine innig verehrende Hingebung an den Umgang und die Lehren des Sokrates sind die beiden Hauptbildungsmittel gewesen, welche seinen in einem beschränkten Kreise überaus regen Geist zu einer dem damaligen athenischen Volksleben ziemlich entgegengesetzten Richtung hinüberführten. Von gemüthlichem Interesse für alle praktischen Beschäftigungen, welche das materielle Leben stützen und ausfüllen — wie Haushaltung, Landbau, Jagd —, aber ohne eine Ahnung von Poesie, wirklicher Philosophie und überhaupt idealistischer Anschauungsweise; verschlossen gegen die Bedeutung seiner vaterländischen Demokratie, die freilich in den letzten Jahren des peloponnesischen Krieges immer mehr zum Spielball wüster Demagogie einerseits, arglistiger Oligarchenwühlerei andrerseits wurde, aber — ein gebornes Unterthanengenie! — mit naiver Devotion einem jeden ihm imponirenden Charakter sich unterzuordnen bereit: so sah er auf den Schlachtfeldern die erfolgreichen Früchte lakedämonischer Disciplin und Ordnung, wie sie ja auch im innern Staatswesen dieser oligarchischen Republik herrschte; so erlebte er die in Folge innerer Zwistigkeit und Anarchie eintretende fürchterliche Katastrophe von Athen's Fall. Wie er dessen Befreiung und die Herstellung der Demokratie angesehen, steht dahin; jedenfalls ward es ihm bei dieser athenisch-republikanischen Reaction, so milde sie auch auftrat, unheimlich: er trat — nicht als materieller Söldner, sondern mit aufrichtiger Begeisterung für den Kriegsherrn — in die Dienste des jüngern Kyros; als Leiter jenes unsterblichen Rückzugs hat er sich einen Platz in der Weltgeschichte erworben. Was er da erlebt und geleistet, haben wir an einem andern Orte zu schildern versucht: seinem Vaterlande wurde er leider gänzlich entfremdet. Der Tod seines angebeteten Sokrates, der als ein trauriges, aber vielleicht nothwendiges Opfer des Conflictes fiel, in welchen seine ideale aber immerhin damals höchst unbequeme Proselytenmacherei mit den praktischen Anforderungen des aus tiefster Noth sich emporringenden Volksstaates gerieth — der Tod des Sokrates mußte dem Xenophon die Lust zur Rückkehr in die Hei-

math benehmen; aber nothwendig war es nicht, daß er deshalb
395 bei Koroneia in den Reihen der Erbfeinde seinen Landsleuten gegenüber stand, sollte auch das Verbannungsurtheil gegen „den entarteten Bürger" vorausgegangen und nicht erst darnach gefolgt sein. Die Lakedämonier gaben dem Verbannten zwar Asyl und Grundbesitz auf erobertem Unterthanenboden, aber keine praktische Wirksamkeit — es ist gewiß nicht zufällig, daß Xenophon nicht einmal von seinem lieben Freunde Agesilaos je wieder verwendet wird —; und der Führer der Zehntausend, in der Blüthe seines rüstigen Mannesalters, auf der Höhe einer vielseitigen Erfahrung in einen unfreiwilligen Ruhestand versetzt, konnte nichts weiter thun als — schreiben; vielleicht weniger sich selbst zum Verdruß, als seinen Landsleuten zum empfindlichsten Schaden, wie es denn immer ein trauriges Zeugniß für die unnatürlichen Zustände eines Volkes ist, wenn seine thatkräftigsten Männer — und zu denen gehörte Xenophon — Nichts weiter thun können, als schreiben. Was er als praktischer Reformator für die zeitgemäße Umgestaltung des athenischen Heerwesens geleistet hätte, mag man aus seinen offenbar ad hoc geschriebenen Schriften über die Reitkunst und die Pflichten eines Reiterobersten abnehmen: wenn später statt des verdrossenen, verschlossenen Pessimisten Phokion dem großen Demosthenes ein Mann wie Xenophon mit seiner unbedingten freudigen Unterordnung als Feldherr zu Gebote gestanden hätte, jener das Haupt, dieser der Arm der Athener gewesen wäre — wohl dürfte es zu einer Schlacht bei Chäroneia wenigstens in dieser Zeit noch nicht gekommen sein. Aber freilich die Nachwelt hat durch jene Muße gewonnen: wir würden weder in der Anabasis die neue athenische Odyssee bewundern, noch in der Ky-
65 rupädie die ewigen Grundsätze der Kriegführung, namentlich aber der Taktik zum ersten Male systematisch und anmuthig dargestellt finden.

§. 14. Dieser „historische Tendenzroman" trägt in mehrfacher Beziehung einen ganz modernen Charakter. Gleich der wunderliche Eingang, wie es doch komme, daß der Mensch viel leichter Pferde

65) Vgl. hierzu die Einleitung zu unserer Geschichte des griech. Kriegswesens S. XIII f.

und Ochsen zu beherrschen vermöge als seines Gleichen, erinnert eher an einen der heutigen traurigen Ritter für das absolute Königthum, als an einen echten Sohn des alten freien Athen. Das bekannte Wort des Göthe'schen Tasso —

„Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein,
Und für den Edlen ist kein schöner Glück,
Als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen" —

könnte man der Xenophontischen Kyrupädie als Motto vorsetzen: es ist das Buch vom „beschränkten Unterthanenverstande", das in aufrichtiger Demuth vor der besseren Einsicht und dem entschiedenen Willen eines großen Königs sich beugt. Wir wundern uns nur, daß man heut zu Tage bei dem Bestreben auch den altclassischen Gymnasialunterricht vom politisch-religiösen Standpunkte aus zu corrumpiren, nicht auch längst an die Stelle der Anabasis die Kyrupädie eingeführt hat! Aber freilich das mit inniger Liebe ausgestattete Bild des „großen Königs" könnte bedenkliche Parallelen hervorrufen: denn all' die verschiedenen Charakterzüge, welche dem Xenophon an den Gegenständen seiner Verehrung anziehend oder imponirend erschienen — die praktisch-nüchterne, zuweilen spitzfindige, aber immer wohlwollend und gemüthlich auftretende Allerweltsweisheit des Sokrates, die korporalmäßige aber im Augenblicke der Noth als „rettende That" willkommene Barschheit des Klearchos, die aus humaner Griechenbildung und orientalischer Fürstenhoheit bewußtvoll und glücklich gemischte Regentengestalt des Kyros, das mit vielen reellen Vorzügen den Schein von allen möglichen Tugenden vereinigende Schmeichelbild des Agesilaos — alle diese Charakterzüge hat er idealisirt und harmonisch verschmolzen seinem Kyros als dem Muster eines in jeder Beziehung vollkommenen Herrschers geliehen. Freilich aber, der Söldnerführer wird doch Herr über den Philosophenschüler: die Herrschergröße des Helden zeigt sich vorzugsweise nur im Kriege, in den vorbereitenden, ausführenden und vollendenden Maßregeln dazu. Seine eigene Erfahrung lieh ihm dazu die Farben: für die Organisation und das Exercitium seines idealen Perserheeres die Erkenntniß der dorischen Taktik, in deren Wesen er, wie vielleicht kein anderer Athener, eingedrungen ist.

§. 15. Wie er einfach und anschaulich in jener belehrenden Skizze vom Staate der Lakedämonier auch die Grundzüge ihrer Taktik aufgezeigt hat — wir haben deshalb dieses Bruchstück an die Spitze unserer Taktiker gestellt —; so giebt er sich auch von dem, was er damit und daraus machen wollte, in der Kyrupädie vollständige Rechenschaft. Seine Erkenntniß des Wesens der alten dorischen Taktik spricht sich in concentrirter Form in seiner Achtung vor dem Nahekampfe aus. In diesem findet er, und mit Recht, das Geheimniß des Sieges.

66 Seine Kyrupädie ist die Verherrlichung des Draufgehens, nicht des blinden, sondern des wohl geregelten, zweckmäßigen; die kurze

66) II, 1, 9. „Ταῦτα δ᾽ ἐστὶ θώραξ μὲν περὶ τὰ στέρνα, γέρρον δὲ εἰς τὴν ἀριστεράν, κοπὶς δὲ ἢ σάγαρις εἰς τὴν δεξιάν· κἂν ταῦτα παρασκευάσῃς, ἡμῖν μὲν ποιήσεις τὸ ὁμόσε τοῖς ἐναντίοις ἰέναι ἀσφαλέστατον, τοῖς πολεμίοις δὲ τὸ φεύγειν ἢ τὸ μένειν αἱρετώτερον.“

16. „Θώραξ μέν γε περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων ἑκάστῳ ἔσται, γέρρον δὲ ἐν τῇ ἀριστερᾷ, ὃ πάντες εἰθίσμεθα φορεῖν, μάχαιρα δὲ ἢ σάγαρις ἐν τῇ δεξιᾷ, ᾗ δὴ παίειν τοὺς ἐναντίους δεήσει οὐδὲν φυλαττομένους, μή τι παίοντες ἐξαμάρτωμεν.

21. „Καὶ αὐτῶν δὲ τῶν πολεμικῶν περιελὼν καὶ τὸ τόξῳ μελετᾶν καὶ ἀκοντίῳ κατέλιπε τοῦτο μόνον αὐτοῖς τὸ σὺν μαχαίρᾳ καὶ γέρρῳ καὶ θώρακι μάχεσθαι· ὥστε εὐθὺς αὐτῶν παρεσκεύασε τὰς γνώμας, ὡς ὁμόσε ἰτέον εἴη τοῖς πολεμίοις ἢ ὁμολογητέον μηδενὸς εἶναι ἀξίους συμμάχους.“

III, 2, 10. „Ὡς δὲ διώκοντες οἱ Χαλδαῖοι εἶδον ἐναντίους μαχαιροφόρους ἱεμένους ἄνω, οἱ μέν τινες αὐτοῖς πελάσαντες ταχὺ ἀπέθνησκον, οἱ δ᾽ ἔφευγον, οἱ δέ τινες καὶ ἑάλωσαν αὐτῶν.“

IV, 2, 22. „Εἰ οὖν ἡδέως βουλόμεθα καὶ δειπνῆσαι καὶ νυκτερεῦσαι καὶ βιοτεύειν τὸ ἀπὸ τοῦδε, μὴ δῶμεν τούτοις σχολὴν μήτε βουλεύσασθαι μήτε παρασκευάσασθαι ἀγαθὸν ἑαυτοῖς μηδέν, μηδὲ γνῶναι πάμπαν, ὅτι ἄνθρωποί ἐσμεν· ἀλλὰ γέρρα καὶ κοπίδας καὶ σαγάρεις ἅπαντα καὶ πληγὰς ἥκειν νομιζόντων.“

VII, 4, 14. „σφενδόνας δὲ καὶ τούτους ἠνάγκασεν ἔχοντας ἕπεσθαι. 14. Καὶ πάντας δὲ τοὺς ἀόπλους τῶν ὑποχειρίων γενομένων σφενδονᾶν ἠνάγκαζε μελετᾶν, νομίζων τοῦτο τὸ ὅπλον δουλικώτατον εἶναι· σὺν μὲν γὰρ ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες, αὐτοὶ δὲ καθ᾽ ἑαυτοὺς οὐδ᾽ ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις.“

blanke Waffe ist die Waffe der Edeln; Sclavenwaffen sind Schleuder und Bogen: seine Perser entbehren sogar des Spießes.

Handgreiflich läßt er einen Hauptmann bei den Uebungen seine Taxis von den Vorzügen der Nahwaffen und des Draufgehens 67 überzeugen und die Belohnung dieses glücklichen Gedankens den Kyros nicht verabsäumen.

In allem diesen ist Xenophon der Verherrlicher der alten dorischen Taktik, ihres Wesens, nicht ihrer Formen. In einer solchen Taktik ist eine einzige, aber gute Infanterie die Hauptsache und vollkommen selbstständig, mag sie gegen sich haben, was sie wolle. Aber freilich, man kann eine solche Infanterie nicht durch Rekrutendressur schaffen; die Volkserziehung, der Freiheitssinn muß sie geben. Die alten Schweizer reichten mit ihrer Infanterie und ihren kurzen Wehren, den Helmparten, gegen Alles aus, was ihnen immer gegenüberstand, so lange ihnen das Leben Nichts galt, das freie Leben über Alles stand, und sie für jene dankbaren Gemeinwesen stritten, welche ihren tapfern Bürgern mit der Unsterblichkeit lohnen. Die Infanterie der Hussiten achtete nicht Donnerbüchsen und Reiter; sie stritt für sich selbst, für ihr eigenes und kein gemeines Interesse. Die preußischen Landwehren, als sie sich für die Abschüttelung der Fremdherrschaft erhoben, aus eigenem Willen, nicht auf höheren Befehl, erkannten die Vortheile des Kolbens sehr bald. So ist es überall.

§. 16. So ist es überall: das Draufgehen kommt mit dem Sinn für Freiheit und Selbstständigkeit von selbst, und mit ihm geht es auch meistentheils von dannen. Wenn aus den Bürgern Unterthanen, wenn aus den Kämpfern für eine eigene große Sache Söldner für Geld werden, dann tritt die Bedeutung der Linieninfanterie in den Hintergrund. So auch bei den Griechen. Wenn der Geist, aus welchem jene alte Phalangentaktik hervorquoll, vergieng, dann mußten auch ihre äußeren Formen sich ändern; wenn

67) II, 3, 17—30. Natürlich ist dann diese köstliche Erfindung, bei einem Manöver durch Anwendung von Stöcken einerseits, von Erdklössen andrerseits den Vorzug der Nahwaffen auf schlagende Weise begreiflich zu machen, auch in die späteren Strategiker übergegangen: Onos. X, p. 46 ed. Schwebel, und aus diesem wieder, nur etwas breit getreten, Leo tact. VI, 18.

an die Stelle der Freiheit Aller die Herrschaft eines Einzigen trat, konnten dann wohl noch jene alten geschwornen Kameradschaften ihren Sinn und ihre Form bewahren? Die Enomotie war nicht mehr sie selbst, wenn sie aus einer Kameradschaft eine Korporalschaft ward. Wenn das Leben und der Lebensgenuß höher geschätzt zu werden begannen, als die Ehre und die Freiheit, wer wollte dann noch den kurzen Spieß in den Reihen der Männer suchen, mit dem man sich so dicht und so handlich auf den Leib gehen muß und kann? Werden sich nicht die Spieße verlängern, Bogen, Wurfspieß und Schleuder die Begegnung Mann gegen Mann unmöglich, weil unnöthig machen? Wenn die Phalanx nicht mehr die heilige Beschützerin alles Guten und Lieben ist, was die Götter gewähren, wenn sie das Werkzeug eines Eroberers wird, mag man da noch den stolzen feierlichen Schritt finden, mit welchem sie siegesgewiß und ergeben in den Feind bricht? Wird nicht die wilde, unordentliche Hast des Laufschritts an seine Stelle treten?

Die Phalanx aber, der alle jene Dinge fehlen, ist doch wohl nicht mehr die altdorische Phalanx?

Dem bei all' seinen „monarchischen Allüren" doch im Grunde freisinnigen und gemüthvollen Xenophon war der Hoplit noch Alles; er sah in der Phalanx den Leib, den der Gedanke des Sieges annimmt, in seiner lebendigen Phalanx von Männern, die jeder für sich selbstständig in dem Zusammenhalt doch gegenseitig ihre Kraft erhöhen; nicht in dem schwerfälligen Koloß zusammen gezwungene Unterthanen, zu welchem sie später wurde, nicht in der Phalanx mit den langen, für den Einzelkampf unbrauchbaren Spießen, sondern in jener mit den kurzen handlichen, gerade im Kampfe Mann gegen Mann furchtbaren Wehren. Es ist darum gewiß auch eigene Ueberzeugung, nicht etwa bloße Rücksicht auf die Bewaffnung der wirklichen Perser, daß er seinen idealen Persern nicht den Spieß, sondern Säbel und Streitaxt in die Hand drückt.

67 §. 17. Der schlaue Iphikrates, dem sein Vaterland Thätigkeit genug gab, trug dem wirklich Vorhandenen Rechnung. Er, wie nach ihm die großen Makedonier Philippos und Alexander, sahen wohl ein, daß, wenn man mit Söldnern und Unterthanen

67) S. Griech. Kriegsw. S. 163—169.

für eine ihnen fremde oder gleichgültige Sache fechten soll, das Heer nicht mehr ein einheitliches sein kann, sondern ein complicirtes werden muß. Man muß sich auf Elitetruppen stützen, welche noch drauf gehen, mag es nun sein, aus welchem Grunde es immer wolle. Wenn sonst Nichts hilft, hilft die potenzirte militärische Ehre. Aber um solche Elitetruppen zu erhalten, muß man ihnen als Unterlage eine Masse geben, aus welcher sie hervortreten und zu der sie sich in einen Gegensatz stellen können. Diese Masse wird nun immer mehr und mehr die Phalanx; die Folie der Eliten. Wenn die Leute nicht mehr Lust haben, im Kampfe zu sterben und man doch in dem Draufgehen den Sieg erkennt, so muß man ihnen das Davonbleiben gleichsam organisiren und kein zu nahes Draufgehen von ihnen verlangen. Nun erhalten die Schützen, unter ihnen aber vor allen Dingen die Speerschützen, wie man leicht erkennt, ihren Werth. Die Peltasten des Iphikrates werden mehr werth, als seine Phalanx.

§. 18. Auch Xenophon verkennt diese Thatsachen keinesfalls. Wenn es auf ihn ankäme, so würde er durch die politischen Institutionen und die Volkserziehung sich Männer für den Nahkampf in der Phalanx bilden und Nichts weiter verlangen, als sie. Tritt er aber in die Wirklichkeit, muß er handeln, wie auf dem Feldzug in Asien; so sieht er sich das Material an, welches er hat, und richtet sich nach den Gesetzen ein, welche dieses ihm vorschreibt; 68
und auch theoretisch erkennt er die Nothwendigkeit dieses Verfahrens an. Er verwandelt in der Kyrupädie keineswegs alle Truppen des Kyros in Linieninfanterie mit kurzen Wehren. Und man durchgehe die Schlacht, die er den Kyros schlagen läßt. Sind es nicht auch 69
wenige Elitetruppen, mit welchen Kyros die Entscheidung bringt? Xenophon läßt selbst das persische Centrum vom Feinde — der festgeschlossenen 100 Mann tiefen Phalanx der Aegyptier! — werfen, um desto deutlicher dieses Verhältniß hervorzuheben. Es ist, als ob er im Geiste vorhersähe, was in den nächsten Zeiten erfolgen müsse. Wir haben gleichsam als eine prophetische Ahnung das vollkommene Vorbild der Alexanderschlachten. Wie der große Makedonier dringt Kyros rücksichtslos vor, unbekümmert um irgend eine

68) S. griech. Kriegswesen S. 154—158.

69) Kyrup. VI, 3 und 4. VII, 1.

Ueberflügelung, gegen welche er seine Anstalten in ähnlicher Weise getroffen hat, wie Alexander bei Gaugamela. Wie Alexander wirft sich auch Kyros mit seinen schweren Reiterkolonnen in die Lücke, welche in der feindlichen Aufstellung entstanden ist, und nachdem er hier mit seinem rechten Flügel den linken des feindlichen Heeres geschlagen, eilt er seinem eigenen Centrum zu Hülfe, welches zurückgeworfen nur eben noch den Feind aufhält, ihn beschäftigt. — Ja wohl, er hatte richtig vorhergesehen: die makedonische Phalanx macht die Linie voll, hindert Umgehungen, aber erringt nicht den Sieg, wie es die dorische Phalanx konnte, welche Xenophon's Ideen verjüngen wollten, von der er aber wohl begriff, daß er sie nicht wieder beleben könnte!

§. 19. Die Phalanx wollte dem Feinde nicht mehr zu nahe auf den Leib kommen, und Iphikrates verlängerte ihre Spieße, damit sie sich die unbequeme Nähe des Feindes etwas ferne vom Leibe halten könne. Nun war diese Phalanx für das Handgemenge gar nicht mehr brauchbar; nur noch für den geschlossenen Stoß. Die Dorier mit ihren achtfüßigen Spießen hatten das Handgemenge suchen können; es war ihnen nicht gefährlich, die geschlossene Ordnung zu verliern, wenn sie in derselben auch ihre
70 Stärke suchten; ihre Hauptstärke war aber, daß sie die geschlossene Ordnung immer sogleich wiederfanden, wenn sie dieselbe verloren. Die Makedonier verlängerten die Spieße noch mehr, verdoppelten die Tiefe und drängten die Verschildung noch enger zusammen, weil die Lust zum Nahkampfe den Massen immer mehr verloren ging, und weil die makedonischen Könige doch der geschlossenen Massen bedurften. Da sie kein Fußvolk mehr auftreiben konnten, welches der organischen Geschlossenheit fähig war, so schufen sie sich die mechanische Geschlossenheit, welche den Stoß, aber nicht
71 das Handgemenge zuläßt. Die Phalanx ward eine Maschine, an welche sich das lebendige Treiben der Elitetruppen anschloß; aber

70) Xenoph. Staat der Laked. XI, 6. ὧν δὴ οὐδ' ὁπωστιοῦν χαλεπὸν μαθεῖν, 7. Τὸ μέντοι, κἂν ταραχθῶσι, μετὰ τοῦ παρατυχόντος ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥάδιόν ἐστι μαθεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευμένοις.

71) Vgl. griech. Kriegswes. S. 267 f.

was war die Phalanx in ihrer nunmehrigen Beschaffenheit ohne diese Elitetruppen? Und doch sollte eine Zeit kommen, wo diese Maschinenphalanx allein oder doch als die Hauptsache, nicht als bloßer Hintergrund, auf den Schlachtfeldern erschiene.

§. 20. Die zunehmende Mannigfaltigkeit der Lebensverhältnisse in jeder Beziehung machte es bald bei allen Völkern unmöglich, daß jene innige Verbindung des Kriegswesens mit dem ganzen religiösen, bürgerlichen und rein menschlichen Sein der Nationen fortdauerte, wie wir sie bei den Griechen im Anfange finden. Diese Harmonie verlor zuletzt auch ihre letzte Freistätte im Staate der Spartiaten: es war eine Nothwendigkeit, daß der große aber unglückliche Kleomenes (König seit 235 v. Chr.) seinen Lands- 72 leuten die makedonische Sarise in die Hand gab, und auch sie kam „zu spät."

Je mehr nun das Heerwesen überall vom Volksleben sich ablöste, desto weniger konnte, damit wir uns des Ausdrucks bedienen, die Kriegskunst fortgelebt werden; die Wissenschaft bemächtigte sich ihrer, um sie theils zu entwickeln, theils zu vererben. Dieser Gang der Dinge war nothwendig: es ist daher sehr gleichgültig zu erforschen, ob er auch wünschenswerth war. Sehen wir die Folgen.

§. 21. In dem so vielfach und bunt gegliederten Heere Alexanders, von welchem jeder Theil seine eigenthümliche Taktik und Verwendung hatte, war die meiste Mechanik und Aeußerlichkeit, der meiste Formenkram, weil das wenigste Leben, in der Phalanx der Hopliten mit den langen Spießen. Das Leben und Wesen der Dinge zu begreifen und darzustellen ist schwer; äußere Formen aber lassen sich hübsch beschreiben, in Zahlen und Bilder bringen. Der ganze Schwarm der mathematischen Soldaten und militärischen Mathematiker, der philosophischen Stubentaktiker, der Bilder- und Schematamacher warf sich also ausschließlich und einseitig auf die unglückliche Phalanx: diese wurde nun von allen Seiten bearbeitet, gegliedert, zurecht gemacht, daß es eine Freude war. Eintheilungen und Untereintheilungen von Truppenkörpern und Evolutionen wurden nicht gespart: die Hauptsache dagegen, die Verbindung der Phalanx mit den anderen Waffen, welche ihr Sinn und Verstand

72) Plutarch. Kleom. 11. 23.

und Bedeutung giebt, ließ man seitwärts liegen. Was Wunder, daß am Ende die Leute sich einbildeten, Alexanders Siege seien lediglich mit der Phalanx erfochten worden? Haben nicht Friedrichs des Großen Siege, hat nicht seine Schlachtenkunst ein ganz ähnliches Schicksal erfahren? Und laboriren wir nicht heute noch an dem Unverstand, der die Siege der französischen Revolutionsarmeen in dem Knallsystem finden wollte und will? Da erschienen denn endlich auch solche Phalangen, wissenschaftlich zurecht gemacht, wirklich auf den Schlachtfeldern, nachdem sie vorher in den Büchern umhergespukt hatten; denen weiter nichts fehlte, als das nothwendige Zubehör, um sie zu gebrauchen. Diese Phalangen trugen die Alexanderreiche zu Grabe.

§. 22. Man beginnt allemal dann über Methode einer Sache zu schreiben, über ihre Systematik zu grübeln, wenn die lebendige Handhabung selbst zu erstarren beginnt und die Praxis aufhört eine natürliche zu sein. So bezeichnen denn auch die ersten griechischen Kriegsschriftsteller den Verfall des bürgerlichen Wehrwesens und das Aufblühen eines allgemeinen Söldnerthums: höchst bedeutsam, namentlich in seiner Zusammenstellung mit Xenophon, ist daher jener Aeneias, dessen Bruchstück über Städtevertheidigung wir an die Spitze des ersten Theiles gestellt haben. Indem wir daher nochmals auf die Einleitung zu jener Schrift verweisen, entheben wir derselben nur zwei Bemerkungen, welche hier von Interesse sind. Nach den Titeln und Andeutungen zu schließen, die uns außer jenem Fragmente von Aeneias noch übrig sind, hatte derselbe in seinen „strategischen Büchern“ eine förmliche Encyclopädie der damaligen bürgerlichen Kriegsführung, gleichsam ein praktisches Handbüchlein für ehrliche aber friedsame Bürger gegeben, welche das Vertrauen ihrer Mitbürger — vielleicht sehr contre coeur! — an die Spitze der städtischen Wehrkräfte stellte: daher denn zweitens einerseits die Fülle thatsächlicher Erfahrungen, mit denen die oft sehr trivialen Lehren begründet, aus denen sie sogar oft abgeleitet werden, andrerseits der kleinliche beschränkte Gesichtspunkt, der nicht besser erkannt werden kann, als wenn man die 73 bewußtvolle Charakteristik von Philippos' Eroberungsgenie bei Demosthenes damit vergleicht!

73) Philipp. III, §. 49 und 50.

§. 23. Aber Aeneias war wenigstens ein praktischer Soldat! Gleichzeitig mit ihm und gewiß in unmittelbarer Verbindung mit jenen sophistischen Taktikern, deren wir oben — §. 11 — gedachten, scheint sich auch die Philosophie, und zwar zunächst namentlich die Schule des Aristoteles, der Taktik und Strategik zu theoretischer Behandlung bemächtigt zu haben. Der große Meister hatte mit seinem allumfassenden, wahrlich in der Weltgeschichte einzigen, Genie Alles, was bis dahin der griechische Geist im menschlichen Wissen und Können geleistet, in tiefer Erkenntniß durchdrungen, in klarer Entwickelung aufgezeigt und zum Abschluß gebracht; was Wunder, daß — wie heut zu Tage bei unsern Hegelianern — so damals bei den Peripatetikern die Einbildung auftauchte, die Philosophie als die Wissenschaft aller Wissenschaften müsse ihre Jünger auch befähigen ohne positive Kenntnisse, ohne praktische Erfahrung über Alles — also auch über Kriegswesen — zu urtheilen und zu lehren. Vorzüglich zwei Seiten mögen von diesen Kathedertaktikern mit Vorliebe behandelt worden sein, die ethische, die bereits — wie wir sahen — bei Sokrates und Xenophon eine so große Rolle spielt, und die mathematische, die sich in der Gliederung und Schematisirung eingebildeter Massen gefällt (s. §. 21). Wir haben ein köstliches Actenstück dieses lächerlichen Philosophenhochmuthes, freilich aus unbestimmter Zeit, noch übrig, was wir als Curiosum unserem Anhange einverleibt haben. 74
Da wird uns denn erzählt, daß Alexander der Große alle seine Feldherrnweisheit von der Eintheilung des Heeres in Infanterie und Kavallerie, in Schwerbewaffnete und Leichte an — nur aus Aristoteles' Unterrichte geschöpft habe: Glieder und Rotten richten, Schwenkungen und Contremärsche, und all' die vielnamigen Schlachtordnungen, die unsern Taktikern so viel Mühe zugleich und Spaß machen!

§. 24. So liegt wenigstens an sich in der gewöhnlichen Annahme nichts Unwahrscheinliches, der im Aelianus als Taktiker genannte und von dem Söldnerobersten des Kyros ausdrücklich unterschiedene Klearchos sei der berühmte Schüler und Freund des

74) S. Anhang I. *„Ἐκ τοῦ λόγου τοῦ φάσκοντος, ὅτι ἐκ τῶν ἐπινοιῶν Ἀριστοτέλους Ἀλέξανδρος ὁ βασιλεὺς τὰ τρόπαια ἵστα καὶ τὰς πόλεις ἐλάμβανε."*

*

Aristoteles gewesen, der aus Soloe auf Cypern geboren eine
bedeutende Menge von Schriften verschiedenen, übrigens zum Theil
75 sehr abgeschmackten Inhaltes — nicht weniger als 15 Titel stehen
fest — hinterlassen hat. Eine derselben handelte von dem Pa-
76 nischen Schrecken (*περὶ τοῦ Πανικοῦ*), also von einem Thema,
welches wenigstens für die alten Kriegsschriftsteller in naher Ver-
77 wandtschaft mit der Taktik stand: das daraus erhaltene Fragment,
welches von der fruchtbaren Einwirkung der Einbildungskraft auf
die geile Complexion der Sperlinge, Rebhühner, Hähne und Wach-
teln handelt, läßt uns vermuthen, daß der Aristoteliker die wunder-
baren und unerklärlichen Wirkungen des panischen Schreckens —
vielleicht bis zu den unfreiwilligen Aeußerungen des armen Reichs-
knechtes in Goethe's Götz! — auf ähnliche Weise erklärt hat, wie
der unsterbliche Sir John Falstaff, der in seinem Leben nur ein-
mal „aus Instinct feig“ war. Les beaux esprits se rencon-
trent! Freilich giebt es so viele Klearche, daß diese Vermuthung
immerhin nur eine Vermuthung bleibt, wahrscheinlicher wenigstens,
78 als wenn man etwa an den bekannten Tyrannen von Herakleia
am Pontos denken wollte, der freilich auch einen philosophisch-
rhetorischen Anstrich hatte, aber zu viel politische und militärische
Taktik geübt zu haben scheint, als daß ihm zum Schreiben
Zeit übrig geblieben wäre!

§. 25. Und so wollen wir denn gleich hier von zwei andern
Namen, die Aelianus anführt, offen bekennen, daß sie eben für
uns — Nichts als Namen sind, nämlich Eupolemos und Iphi-
krates. Ersteren hat man bald für den Sohn des Tyrannen
79 Hiketas gehalten, den Timoleon sammt seinem Vater gefangen
80 nahm; bald für den Alexandriner Eupolemos, der über die
Juden geschrieben hat; die eine Annahme hat so viele oder viel

75) S. die Fragmente jetzt vollständig gesammelt „fragmenta historicorum Graecorum collegit — Müllerus. Paris. Didot. 1848.“ vol. II, p. 302—327.

76) Fragm. 71 aus Athen. IX, p. 389 c. f.

77) S. Aen. XXVII. Thl. 1, S. 96—101.

78) S. über diesen zu Aen. XII, 4. Ebenda S. 162 f.

79) Plutarch. Timol. 32.

80) Müller fragmm. historicc. III, p. 207.

mehr so wenige Berechtigung als die andere, und mit demselben Grunde ließen sich leicht noch ein halbes Dutzend anderer Bewerber aufstellen. Von dem Letzteren wird wenigstens für ein negatives Resultat sehr ersprießlich bemerkt, er sei nicht der berühmte Athenische General gewesen: da wir von diesem wissen, daß er in seiner Art zugleich ein ganz tüchtiger Redner gewesen, so würden wir ohne jene ausdrückliche Warnung um so weniger Bedenken tragen, ihm auch die Abfassung einer Taktik zuzuschreiben, als für die Einleitung derselben jener ihm gehörende Vergleich eines Heeres mit 81
dem menschlichen Körper vortrefflich passen würde, nach welchem die Phalanx der geharnischten Brust, die Leichtbewaffneten den Händen, die Reiterei den Füßen, der Feldherr dem Kopfe entspricht. Oder gehört diese Vergleichung vielmehr dem unbekannten Taktiker, nicht dem Söldnerobersten an, der, wenigstens so viel wir wissen, mit 82
Reiterei Nichts zu thun gehabt hat? Ob übrigens auf den Taktiker auch die Notizen über allerhand ungeheuerliche Thiere im westlichen Aethiopien zu beziehen sind, die Strabo aus einem sonst 83
nicht näher bezeichneten Iphikrates anführt, ist sehr unsicher.

§. 26. Von der größten Bedeutung aber sind die praktischen Taktiker makedonischer Schule gewesen. An ihrer Spitze stehen Pyrrhos, der königliche Krieger, und sein Freund und Vertrauter Kineas, der Redner und Diplomat. Wie Cicero in jenem scherzhaften Briefe aus Cilicien an den Paetus die Bücher 84
beider verbindet, so haben sie vielleicht auch wirklich in einer engen Beziehung zu einander gestanden. Die Notiz des Aelianus, Kineas habe die Bücher des Aeneias in einen Auszug gebracht, giebt der Vermuthung Raum, daß er dies im Auftrage seines fürstlichen

81) Plutarch. Pelop. 2. Polyaen. Strateg. III, 9, 22.

82) Vgl. griech. Kriegswes. S. 169.

83) XVII, 3, 5; p. 827.

84) Epist. famil. IX, 25, 1 „Summum me ducem literae tuae reddiderunt; plane nesciebam te tam peritum esse rei militaris. Pyrrhi te libros et Cineae video lectitasse. Itaque obtemperare cogito praeceptis tuis; hoc amplius, navicularum habere aliquid in ora maritima: contra equitem Parthum negant ullam armaturam meliorem inveniri posse. Sed quid ludimus? nescis, quo cum imperatore tibi negotium sit. *Παιδείαν Κύρου*, quam contriveram legendo, totam in hoc imperio explicavi."

Freundes und zu Nutz und Frommen von dessen eigenen Arbeiten
auf diesem Felde gethan habe: ein solcher Auszug mochte eine gute
85 Grundlage, ein positives Hülfsmittel für die Schriften über Taktik
und Strategik sein, die auch nach Plutarch's bestimmtem Zeugnisse
Pyrrhos hinterließ. Weiter wissen wir freilich von ihnen gar Nichts,
nicht einmal Titel, Eintheilung und beziehentlich Zahl derselben.
Jedenfalls aber sind sie von den „königlichen Denkwürdig-
86 keiten" (*βασιλικὰ ὑπομνήματα*) zu unterscheiden, in denen der
König gleich Cäsar seine eigenen Thaten beschrieben hatte. Ebenso
möchte das Lob, welches der karthagische Perieget Prokles dem
87 Pyrrhos selbst vor Alexander in Bezug auf Taktik und Kriegslist
spendete, weniger in den von ihm geschlagenen und beschriebenen
Schlachten, als in seinen theoretischen Schriften seinen Grund ge-
habt haben.

Von den Söhnen des Pyrrhos, die er von Jugend auf recht geflissent-
88 lich zum Waffenhandwerke erzog und anleitete, ist sein Nachfolger
Alexandros, durch seine Mutter Lanassa ein Enkel des aben-
teuerlichen Agathokles von Syrakus, nach Aelianus auch in lite-
rarischer Beziehung in die Fußtapfen des Vaters getreten. Von
Demetrios, Antigonos' Gonnatas' Sohn, dem er auf einige Zeit
Makedonien entrissen, nicht bloß dieser Eroberung wieder beraubt,
89 sondern auch aus seinem väterlichen Reiche Epeiros vertrieben mag
er während seines Exils bei den Akarnaniern hinlängliche Muße
zu dergleichen schriftstellerischen Parergen gefunden haben.

§. 27. Zu diesen praktischen Taktikern aus der makedonischen
Schule hat nun wohl sicherlich auch der von Aelianus genannte

85) Plutarch. Pyrrh. 8 „*τῆς δὲ περὶ τάξεις καὶ στρατηγίας ἐπιστήμης αὐτοῦ καὶ δεινότητος ἔνεστι δείγματα λαβεῖν ἐκ τῶν γραμμάτων, ἃ περὶ τούτων ἀπολέλοιπε.*"

86) Erwähnt Plutarch. a. a. O. 21 u. Dionys. Hal. Archaeol. exc. XIX, 11.

87) Pausan. IV, 35, 4 „*Προκλῆς δὲ ὁ Καρχηδόνιος τύχης μὲν χρηστῆς εἵνεκα καὶ διὰ λαμπρότητα ἔργων ἔνεμεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ Φιλίππου πλέον, τάξαι δὲ ὁπλίτας τε καὶ ἱππικὸν καὶ στρατηγήματα ἐπὶ ἄνδρας πολεμίους εὑρεῖν Πύρρον ἔφασκεν ἀμείνονα γενέσθαι.*"

88) Plutarch. Pyrrh. 9.

89) Justin. XXVI, 2 und 3.

Euangelos gehört, da aus seinen Schriften — oder Vorlesungen? denn Plutarch's Ungenauigkeit läßt beide Deutungen zu — der durch und durch praktische Philopömen, der letzte 90
Soldat Griechenlands († 183), die taktischen Grundsätze erlernte, die er, Pläne und Zeichnungen verschmähend, mit autoptischen Terrainstudien unterstützte und später seit 208 bei der Reorganisation der achäischen Milizen auf makedonischem Fuße in Anwendung brachte. 91

§. 28. Es ist sehr zu bedauern, daß wir von diesen Schriften wirklicher Heerführer so gar Nichts übrig haben, nicht einmal eine Andeutung, in welcher Weise in ihnen Erfahrung und Theorie vereinigt gewesen sind. So sträuben wir uns, die durch und durch 92
unpraktische und schon den Namen nach zum Theil höchst abenteuerliche Schematisirung von Schwerbewaffneten, Leichten, Reitern, Elephanten und Wagen als eine Erfindung jener praktischen Taktiker anzusehen, zumal da die Anwendung der Wagen wenigstens auch ihnen fremd gewesen ist. Und dennoch spricht die Uebereinstimmung der Späteren — selbst indem sie jene gewiß nie in dieser Weise angewendete Gliederung als Antiquität bezeichnen — dafür, daß eine bedeutende Autorität die Urheberin dieses rein theoretischen Fachkrames gewesen sein muß. Daher halten wir immer noch die Annahme für wahrscheinlich, daß Pyrrhos — der ja nach Cicero's Stelle noch diesem als die Hauptautorität gilt — sich nach dem Beispiele des Xenophon in der Kyrupädie auch ein ideales aus allen möglichen Waffengattungen bestehendes und in bestimmten

90) Plutarch. Philop. 4 „τῶν δ' ἄλλων ἀναγνωσμάτων μάλιστα τοῖς Εὐαγγέλου τακτικοῖς ἐνεφύετο καὶ τὰς περὶ Ἀλέξανδρον ἱστορίας κατεῖχε τοὺς λόγους ἐπὶ τὰ πράγματα καταστρέφειν οἰόμενος, εἰ μὴ σχολῆς ἕνεκα καὶ λαλιᾶς ἀκάρπου περαίνοιντο· καὶ γὰρ τῶν τακτικῶν θεωρημάτων τὰς ἐπὶ τοῖς πινακίοις διαγραφὰς ἐῶν χαίρειν ἐπὶ τῶν τόπων αὐτῶν ἐλάμβανεν ἔλεγχον καὶ μελέτην ἐποιεῖτο, χωρίων συγκλινίας καὶ πεδίων ἀποκοπὰς καὶ ὅσα παρὰ ῥείθροις ἢ τάφροις ἢ στενωποῖς πάθη καὶ σχήματα διασπωμένης καὶ πάλιν συστελλομένης φάλαγγος ἐπισκοπῶν αὐτὸς πρὸς αὐτὸν ἐν ταῖς ὁδοιπορίαις καὶ τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ προβάλλων."

91) Plutarch a. O. 9.

92) S. Asklepiod. II. VI—IX. Ael. IX. XVI. XXII. XXIII und dazu die Anmerkungen.

numerischen Verhältnissen gegliedertes Fantasieheer geschaffen habe, unbeschadet seiner Praxis auf den Schlachtfeldern, wo er das wirklich vorhandene Material gewiß bestens anzuwenden verstand. Wäre er doch weder der Erste noch der Einzige, bei dem Theorie und Praxis nicht Hand in Hand gingen.

§. 29. Wie dem auch sein mag, je mehr in den orientalischen
Diadochenreichen die lebendige militärische Tradition der Soldaten
93 Alexander's schwand, die man wohl vergebens durch Drillanstalten
und Exerziermeister aufrecht zu erhalten suchte, desto mehr scheinen
gerade dort die philosophischen Taktiker sich breit gemacht zu haben,
die denn wohl auch ihre wohlgesetzten schulgerechten Vorträge den
allerhöchsten Ohren ihrer gnädigsten Herren aufzutischen das Glück
hatten. Köstlich zugleich und bezeichnend ist in dieser Beziehung
94 die Geschichte, welche Cicero dem Catulus in den Mund legt, von

93) Dergleichen Anstalten, vielleicht von Alexander selbst angelegt, gab es in dem syrischen Pella: Strabo XVI, 2, 10; p. 752. „*ἐνταῦθα δὲ καὶ τὸ λογιστήριον τὸ στρατιωτικὸν καὶ τὸ ἱπποτροφεῖον, θήλειαι μὲν ἵπποι βασιλικαὶ πλείους τῶν τρισμυρίων, ὀχεῖα δὲ τούτων τριακόσια· ἐνταῦθα δὲ καὶ πωλοδάμναι, καὶ ὁπλομάχοι καὶ ὅσοι παιδευταὶ τῶν πολεμικῶν ἐμισθοδοτοῦντο.*“

94) Cic. de orat. II. 18, 75 „Nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata praecepta decantet, quum ipse numquam forum, numqnam ullum iudicium adspexerit; ut Peripateticus ille dicitur Phormio, quum Hannibal Carthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exsul proque eo, quod eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus esset ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet, audiret; quumque is se non nolle dixisset, locutus esse dicitur homo copiosus aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum quum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur multos se deliros senes saepe vidisse; sed qui magis quam Phormio deliraret, vidisse neminem. 76. Neque mehercule iniuria. Quid enim aut arrogantius aut loquacius fieri potuit quam Hannibali, qui tot annos de imperio cum populo Romano omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, numquam denique minimam partem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare?“

jenem Peripatetiker Phormion, der einst zu Ephesos nicht allein den Hof des Antiochos, sondern auch den verbannten Hannibal zu erbauen unterfing, aber dafür von dem „alten Feldherrn“ nur das sehr unzweideutige Geständniß einerntete, er habe schon viele verrückte alte Herren gesehen, aber Keiner sei so verrückt gewesen, als Phormion! Doch die „Phormionen“ mochten sich trösten: sollten sie doch — vielleicht nur ein halbes Jahrhundert nach dieser groben Abfertigung des Barbaren — sogar römische Feldherren zu ihren Füßen erblicken, um von ihnen die Tradition griechisch-makedonischer Kriegskunst zu erlernen! Wie Das zuging, wollen wir nunmehr nachzuweisen suchen. Wir wenden uns zu den Römern.

§. 30. Bei ihnen, dem soldatisch-juristischen Herrschervolke,
hat sich sechs Jahrhunderte hindurch die Kriegskunst allmählich und 95
stufenweise durch die praktische Schule der Schlachtfelder und Feld-
züge zu hoher Vollkommenheit entwickelt, ehe sie an Cato und
Polybios ihre ersten Schriftsteller fand. Was der Erstere so
treffend als schön von der römischen Staatsverfassung sagt, sie habe
gerade darum einen Vorzug vor allen anderen gehabt, weil sie nicht 96
das Werk eines einzigen gesetzgeberischen Genies, sondern mehrerer
verfassungbildender Zeitalter und Jahrhunderte sei, das läßt sich
und vielleicht mit noch größerem Rechte vom römischen Kriegs-
wesen sagen. Freilich ist es eben darum bei diesem noch viel schwie-
riger als bei jener, den Gang und die Stufen der Entwickelung
aufzuzeigen, weil die Belege dafür begreiflicherweise nur dann in

95) Liv. IX, 17 in der sonst mehr rhetorischen als von Sachkenntniss zeugenden Betrachtung des eventuellen Erfolgs eines Zusammenstosses zwischen Alexander und den Römern: „disciplina militaris iam inde ab initiis urbis tradita per manus in artis perpetuis praeceptis ordinatae modum venerat.“ Vgl. Sall. Cat. 7 „iuventus, simul ac belli patiens erat, in castris per laborem usu militiam discebat.“ Veget. I, 10 „Romani veteres, quos tot bella et continuata pericula ad omnem rei militaris erudiebant artem.“

96) Bei Cic. rep. II, 1 „Is dicere solebat ob hanc causam praestare nostrae civitatis statum ceteris civitatibus, quod in illis singuli fecissent ferre, qui suam quisque rempublicam constituissent legibus atque institutis suis; — nostra autem res publica non unius esset ingenio, sed multorum; nec una hominis vita, sed aliquot constituta saeculis et aetatibus.“

schriftlicher Abfassung niedergelegt wurden, wenn eine Veränderung im Heerwesen eben auch mit einer Abwandelung von Gesetz und Verfassung in Zusammenhang stand. Dennoch glauben wir, daß
97 mit einiger Wahrscheinlichkeit wenigstens die Hauptentwickelungsphasen sich erkennen lassen, welche die römische Legion — wir bedienen uns ein für allemal dieses specifisch römischen Namens — von Romulus bis auf Marius und Cäsar durchlaufen hat. Als solche, welche der Ausbildung des griechischen Kriegswesens theilweise analog gehen, nehmen wir sechs an, nämlich

1) die ritterliche Geschlechterlegion des Romulus;
2) die phalangitische Classenlegion des Servius;
3) die phalangitische Milizlegion des Camillus;
4) die erste Manipularlegion — von Livius beschrieben —;
5) die zweite Manipularlegion — von Polybios beschrieben —;
6) die vollendete Cohortenlegion des Marius.

Natürlich aber ist es nicht die Meinung, als ob diese Entwickelungsstufen jedesmal schroff und unentwickelt durch den plötzlichen Schlag einer Radicalreform auf einander gefolgt wären. Dies dürfte höchstens mit Wahrscheinlichkeit für die Einrichtung der servianischen und der marianischen Legion anzunehmen sein. Zwischen den übrigen dagegen haben gewiß eine Reihe allmählicher Mittelstufen den Uebergang gebildet, die aber bei dem gänzlichen Mangel der Quellen zu bestimmen unmöglich ist.

§. 31. Die romulische Geschlechterlegion entspricht ebenso der ältesten Gliederung des römischen Volkes, als ihre

97) Für das Studium des römischen Kriegswesens haben wir in neuester Zeit zwei vortreffliche Hülfsschriften erhalten, nämlich zuerst: „Lange historia mutationum rei militaris Romanorum inde ab interitu reipublicae usque ad Constantinum magnum libri tres. Gotting. 1846.“ Der Verfasser geht im 1ten Buche auch auf die älteren Zeiten zurück und hat das Verdienst, namentlich die Bedeutung des Marius in's rechte Licht gesetzt zu haben. Die zweite Schrift, Marquardt's Fortsetzung von Becker's Handbuche der römischen Antiquitäten. Thl. 3., Abthlg. 2. Leipz. 1853, erhielten wir vor wenigen Tagen, als diese Skizze bereits entworfen war. Doch haben wir, wo es dienlich schien, noch nachträglich auf dieses überaus gründliche und gelehrte Buch verwiesen und Rücksicht genommen.

Kampfweise mit den oben berührten Schilderungen Homer's übereinzustimmen scheint. Die in 30 Curien getheilten 3 Stämme der Ramnes, Tities und Luceres stellten in entsprechendem Verhältniß 300 Ritter (equites oder celeres) und 3000 Fußknechte: d. h. auf jeden patricischen Edlen zu Roß kamen 10 Clienten desselben Geschlechtes als Krieger zu Fuß. Davon, daß wie bei 98
Homer die Wagenkämpfer, so auch die römischen Ritter das erste Treffen, das ihnen beigeordnete Fußvolk das zweite Treffen bildeten, finden sich noch in den phantastischen Schlachtschilderungen des Livius für spätere Zeit eine Reihe von Andeutungen, welche um so 99
eher einen historischen Kern ältester Zeit enthalten dürften, als sie den später üblichen Schlachtordnungen auf das Entschiedenste widersprechen.

§. 32. Die Verfassung des Servius Tullius, dieser fast einzige sichere Ausgangspunkt für die Forschungen in der ältesten römischen Geschichte, hat vielleicht ursprünglich keinen andern Zweck gehabt, als gegenüber mächtigen Feinden die nach Recht und Verfassung schroff getrennten, durch gemeinsames Interesse eng zusammengehaltenen Stände der Patricier und Plebejer für die persönlichen wie finanziellen Leistungen des Kriegsdienstes in billiger und zweckmäßiger Weise zu organisiren. Der Zusammenstoß mit den nach griechischer Hoplitenart bewaffneten Etruskern hatte 100
unterdeß auf die Nothwendigkeit eines tüchtigen schwergerüsteten in festgeschlossener Phalanx fechtenden Fußvolkes geführt: es war

98) Varro l. Lat. V, 16, 89 und 91. Paul. Diac. p. 354 = Fest. p. 355 ed. Müller. Dionys. II, 2. 13. 16. Liv. 1, 13. Am bündigsten Lyd. magistr. I, 9 aus Paternus.

99) S. die Stellen gesammelt bei Marquardt a. O. S. 246, Anm. 64. — Eine dunkle Tradition von den in ältester Zeit fast ausschliesslichen Entscheidungkämpfen der Ritter sehe ich auch in der etymologischen Deutung ihres alten Namens bei Paul. Diac. p. 367 ed. Müll. „Trossuli equites dicti, quod oppidum Tuscorum Trossulum sine opera peditum ceperint;“ vgl. Plin. N. H. XXXIII, 2, 9, 35.

100) Dies sagt ausdrücklich Athen. VI, p. 273 f. „ἔλαβον δὲ καὶ παρὰ Τυρρηνῶν τὴν σταδίαν μάχην φαλαγγηδὸν ἐπιόντων.“ Noch Liv. in seiner poetischen Schilderung des Untergangs der Fabier II, 50 sagt von den Etruskern: „coëuntibusque Etruscis iam continenti agmine armatorum saepti.“

natürlich, daß zu dessen Bildung ohne Unterschied des Standes je nach dem Vermögen die 5 Classen der Besitzenden — assidui oder locupletes —, Patricier wie Plebejer, zugezogen wurden.
101 Die 3 ersten Classen, sämmtlich — wenn auch mit einiger Abstufung — schwer bewaffnet, bildeten die aus 3 Gliedern bestehende Linie der Phalanx. Die 4te und 5te Classe, ohne alle Schutzwaffen,
102 jene mit Wurfspießen, diese die letzte mit Schleudern, als der wohlfeilsten Waffe, versehen, dienten als Leichtbewaffnete, und zwar sowohl, um den Kampf einzuleiten und daher rorarii, die
103 Sprenkler, genannt, als auch, um nach dem Beginn des Handgemenges hinter der flachen Phalanx aufgestellt mit den Fernwaffen über deren Köpfe hinweg zu wirken. So haben wir nach dieser den Quellen entnommenen Darstellung eine Kampfweise, welche
104 vollständig derjenigen der altdorischen Phalanx entspricht, wie wir dieselbe aus Tyrtäos und sonst nachgewiesen haben. Und, um die Analogie vollständig zu machen, so wurden für mancherlei

101) Die classischen Stellen sind bekanntlich Liv. I, 43 und Dionys. IV, 16 u. 17: die 1te Classe führt Helm, Panzer, Beinschienen und Rundschild (clupeus, *ἀσπίς*); die 2te ersetzt den fehlenden Panzer durch den länglich-viereckten Schild (scutum, *θυρεός*); die 3te, weil durch ihre Vormänner gedeckt, entbehrt auch der Beinschienen. Die Trutzwaffen dagegen sind bei allen gleich: Spiess und Schwert.

102) In Bezug auf die 4te Classe folgen wir Livius l. c. „arma mutata; nihil praeter hastam et verrutum datum;“ und beziehen die Notiz des Dionysios, der ihnen Schild, Spiess und Schwert giebt und ihnen im Nahekampf den hintersten Platz einräumt, auf eine spätere Zeit. S. unten §. 33. Ob auch die hasta des Livius dahin gehört oder der 4ten Classe ursprünglich eignet, so dass sie — wie unser College Mommsen „die röm. Tribus“ S. 138 annimmt — auch nach Befinden das letzte Glied der Phalanx gebildet habe, steht dahin.

103) S. die Stellen jetzt bei Marquardt a. O. S. 242, Anm. 47, von denen besonders ein Vers des Lucilius für uns bedeutsam ist:

pone paludatus stabat rorariu' velox.

104) S. Gesch. d. gr. Kriegswes. S. 49—52. Darum stimmen wir auch gegen diejenigen, welche in dieser altrömischen Phalanx eine Tiefe von 6, 8 oder gar 10 Mann annehmen: Marquardt S. 240. Niebuhr röm. Gesch. I, 499 f.

Dienstleistungen, welche dort die Heiloten den alten Spartiaten leisteten, die aus den Besitzlosen — proletarii oder capite censi — ausgehobenen accensi velati verwendet; z. B. für die Ausbesserung 105
der Heerstraßen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon in dieser ältesten Zeit die später in ganz verschiedener Bedeutung gebrauchten Namen der hastati, principes und triarii üblich gewesen sind. Daß der Name der principes, der an die πρωτοστάται und πρόμαχοι der Griechen erinnert, ursprünglich die bestbewaffneten Krieger der ersten Classe bezeichnete, hat schon Niebuhr erkannt, wie 106
denn die Tradition davon nicht ganz verloren gegangen ist; triarii, 107
nehmen wir mit Varro an, hießen im Gegensatze zu ihnen die Männer der 3ten Classe, welche das 3te und letzte Glied bildeten; hastati dagegen bezeichnete wohl im Gegensatze zu den Leichtbewaffneten — ferentarii — überhaupt die sämmtlichen aus den 108

105) Ueber die accensi velati s. jetzt Marquardt a. O. S. 242—244.

106) Röm. Gesch. III, S. 117. Er erkennt mit Recht eine solche Reminiscenz in Liv. VIII, 8, wo es von den principes heisst: „insignibus maxime armis." Noch deutlicher haben wir diese Tradition, gewiss aus Cato, nicht aus einem Missverständniss des Namens, bei Veget. 1, 20 „Sic erant muniti illi, qui in prima acie pugnantes principes, in secunda hastati, in tertia triarii vocabantur." Ebenso II, 2. 15. III, 14. Vgl. Marquardt a. O. S. 269, Anm. 79. Auch dem Liv. VII, 34 ist einmal „principes hastatosque" statt der umgekehrten Ordnung entwischt.

107) l. Lat. V, 16, 89 „pilani triarii quoque dicti quod in acie tertio ordine extremis subsidio deponebantur," wo freilich schon eine Vermengung mit dem späteren Kriegs- und Sprachgebrauche eingetreten ist. Man hat bekanntlich gegen diese Erklärung geltend gemacht, dass es dann tertiarii heissen müsse: wir dagegen meinen, dass unsere Kenntniss der ältesten lateinischen Sprache nicht so weit her ist, um mit aprioristischen Gründen eine sonst sehr passende und auf gute Autorität sich stützende Deutung zurück zu weisen. — Wer dagegen durchaus mit Niebuhr röm. Gesch. I, 501. II, 283. Anm. 569 ein aus den 3 Classen combinirtes Corps sehen will, der kann das Wort dann als gleichbedeutend mit unserer Begriffsbestimmung der hastati nehmen: es wären danach die aus den 3 ersten Classen zusammengesetzten Phalangiten insgesammt gewesen.

108) Paul. Diac. p. 85 ed. Müll. „ferentarii auxiliares in bello, a ferendo auxilio dicti, vel quia fundis et lapidibus pu-

3 ersten Classen gebildeten Phalangiten, weil ihre Hauptwaffe der Spieß war.

Einen Vorzug hatte diese alte phalangitische Legion, deren Stärke nach Bedürfniß bald größer bald geringer — wohl zwischen 3000 und 5000 Mann — gewesen zu sein scheint, vor der spartiatischen Hoplitenphalanx durch die Beigabe der aus den 12 plebejischen und den 6 patricischen (sex suffragia) Rittercenturien gebildeten angeblich immer noch 300 Mann starken Reiterei. Ist nämlich diese — wie allbekannt — auch wirklich mit Rossen, die ihnen der Staat stellte und hielt, ausgerüstet gewesen und hat daher wirklich, wo es nöthig war, zu Rosse gekämpft, so erscheint sie doch zugleich — man erkennt noch den Uebergang aus der altadligen Ritterschaft der romulischen Legion — als eine auserlesene Elitenmannschaft, welche der Feldherr möglichst in der Hand behält
109 und dann nach Befinden auch absitzen und zu Fuß die Entscheidung gewinnen läßt. Sie können also auch in dieser Beziehung
110 mit den spartiatischen Hippeis verglichen werden. Andrerseits liegt bereits in dieser Verwendung der Reiterei der erste Keim zu dem Principe der Reserven — subsidia —, welches, wie wir gleich sehen werden, bei den Römern im Laufe der Zeiten zu immer größerer Consequenz und Vollendung sich herausgebildet hat, ein Prin-
111 cip, von dem wir bei den Griechen kaum einen vorübergehenden Anfang finden.

gnabant, quae tela feruntur, non tenentur, ita appellati". Das Letztere ist das Richtige. Vgl. p. 14 u. Varro l. Lat. VII, 57. Non. p. 554.

109) So Liv. II, 20. III. 62 und 63. IV, 38. VII, 7 und 8. IX, 39, wo natürlich überall dieser Dienst der Reiter als etwas Ausserordentliches dargestellt wird, weil er später gänzlich obsolet geworden. Aber eben desshalb haben wir in jenen Nachrichten — natürlich mit Abzug aller phantastischen Einkleidung — ächte gute Tradition zu erkennen.

110) Dionys. II, 13. Vgl. griech. Kriegsw. S. 39. Ob wohl daher die eigenthümliche Notiz bei Veget. III, 17 stammt: „hoc (nämlich das Princip der Reserven, was er ausführlich dargestellt hat) primi Lacones invenere; imitati sunt Carthaginienses; Romani postea ubique servaverunt"?

111) Vgl. griech. Kriegsw. S. 156 f. S. 285 ff. über die Schlacht bei Gaugamela.

§. 33. Mehrere Umstände wirkten zusammen, um mit dem Beginne des 4ten Jahrhunderts v. Chr. die servianische Classenlegion in mehrfacher Beziehung umzugestalten. Wir legen diese Veränderungen dem Camillus bei, welchem wenigstens ein Theil derselben mit Sicherheit angehört, ohne damit behaupten zu wollen, daß er allein alle gemacht und durchgeführt hat. Zunächst führte — angeblich seit der Belagerung von Veji 406 v. Ch. — die durch den steigenden Eroberungsgeist nöthig gewordene Ausdehnung der Feldzüge, verbunden mit der langwierigen Belagerung fester Plätze, zur Einführung eines Soldes aus der Staatscasse für das Fußvolk, woran 112 sich drei Jahre später die Errichtung einer neuen Reiterei anschloß, die außer den 18 Rittercenturien freiwillig mit eigenen Rossen diente und dafür ebenfalls einen Sold erhielt. Schon durch diese Neuerun- 113 gen, namentlich durch die längere effective Dienstzeit der Ausgehobenen — während man früher bloß Raubzüge von wenigen Wochen gekannt hatte —, mußte das alte Princip, die Soldaten nach den Vermögensclassen in die Linien der Phalanx zu stellen, bedeutend alterirt werden: es mußte nach und nach mit Nothwendigkeit sich das Bedürfniß aufdrängen, sie nach Dienstalter, Waffenübung und Tüchtigkeit zu gliedern. Dies um so mehr, als um dieselbe Zeit eine wesentliche Aenderung in der Bewaffnung und Aufstellung der Phalanx eingetreten ist. Die Veranlassung dazu gaben die Kriege mit den Galliern, welche gleich bei dem ersten Zusammenstoße an der Allia 390 v. Ch. durch ihre eigenthümliche Kampfweise sich den Römern so fürchterlich machten, daß diese sehr ernstlich darauf bedacht sein mußten jener auf alle mögliche Weise zu begegnen. Diese Kampfweise wird oft beschrieben: von riesigem Körperbau, langem Haarwuchs, mit buntfarbigen gestreiften oder karrirten Plaids — sagum — und Hosen nur nothdürftig bekleidet, sonst abgesehen von dem langen Schilde fast ohne Schutzwaffen, das lange, einschneidige, aber nur zum Hiebe geeignete und sehr schlecht gehärtete Bronceschwert in der Faust stürzten sie 114

112) S. darüber jetzt Marquardt a. O. S. 73 ff.

113) S. Becker Handbuch d. röm. Antiq. Thl. II, Abthlg. 1, S. 265 ff.

114) S. Polyb. II, 33. III, 114. Liv. XXII, 46. Plutarch. Camill. 40 und 1.

115 sich mit wildem Kriegsgeschrei in rasender Berserkerwuth auf den überraschten Feind, der, wenn ungewohnt, von dem Schrecken des ersten Anpralls regelmäßig durchbrochen und zersprengt wurde. Dagegen verbesserte Camillus zunächst die Bewaffnung seiner Phalangiten: an die Stelle des alten, wohl zum Theil aus Leder bestehenden, aber mit metallenen Buckeln und Zierrathen beschlagenen
116 Helms (galea) trat eine ganz metallene, aber glatte „Sturmhaube" (cassis) — von ihr mochte das Schwert des Galliers beim regelmäßigen Kopfhiebe abgleiten —; der bisher von der ersten Classe geführte argolische Rundschild (clupeus), der die Schultern nicht gehörig zu decken vermochte, wurde jetzt vollständig von dem länglich-viereckten, aber verbesserten scutum verdrängt: eine herumlaufende breite Metallplatte gab seinem Holze die nöthige Festigkeit, der niederfahrenden Klinge des Galliers zu widerstehen. Dagegen
117 ließ Camillus jedenfalls seinen Phalangiten den Spieß, exercirte sie aber darauf ein, sich desselben auch zum Pariren zu bedienen.

115) S. z. B. Liv. V, 38 und 39. X, 28. XXXIV, 47. XXXVIII, 17. 21. Auf wunderbare Weise stimmt mit diesen Schilderungen der Hergang in der Schlacht bei Prestonpans, 1. October 1745, wo sich die Hochländer des Prätendenten, ohne einen Schuss zu thun, nur mit Schwert und Tartsche bewaffnet, auf die Bayonette und Kanonen der englischen Truppen stürzten und diese im ersten Anlaufe über den Haufen warfen.

116) Plut. Cam. 40 „*εἰδὼς δὲ τῆς τῶν βαρβάρων ἀλκῆς τὴν βιαιοτάτην ἐν ταῖς μαχαίραις οὖσαν, ἃς βαρβαρικῶς καὶ σὺν οὐδεμιᾷ τέχνῃ καταφέροντες ὤμους μάλιστα καὶ κεφαλὰς διέκοπτον, ἐχαλκεύσατο μὲν κράνη τοῖς πλείστοις ὁλοσίδηρα καὶ λεῖα ταῖς περιφερείαις, ὡς ἀπολισθαίνειν ἢ κατάγνυσθαι τὰς μαχαίρας, τοῖς δὲ θυρεοῖς κύκλῳ περιήρμοσε λεπίδα χαλκῆν, τοῦ ξύλου καθ' αὑτὸ τὰς πληγὰς μὴ στέγοντος.*" Vgl. Polyb. VI, 23, 2—5.

117) Plutarchos freilich fährt a. O. so fort: „*αὐτὸς δὲ τοὺς στρατιώτας ἐδίδαξε τοῖς ὑσσοῖς μακροῖς διὰ χειρὸς χρῆσθαι καὶ τοῖς ξίφεσι τῶν πολεμίων ὑποβάλλοντας ἐκδέχεσθαι τὰς καταφοράς;*" und daraus hat sogar Marquardt a. O. S. 247 Anm. 67 vermuthet, dass durch Camillus vielleicht „das pilum überhaupt die Waffe der Legion wurde." Dass diess nicht der Fall gewesen, sondern Plutarch das jüngere „grosse Pilum" — die spätere Nationalwaffe der Römer — mit dem alten Spiesse verwechselte, geht aus folgenden Gründen hervor: 1) gerade für den von Plutarch beschriebenen Gebrauch ist nur der Handspiess,

Ferner ist es der Natur der Sache nach höchst wahrscheinlich,
daß eben gegen jenen Gallischen Ungestüm nach dem Beispiele der
griechischen Staaten in Sicilien und Unteritalien, welche wo
nicht früher doch durch die athenische Expedition mit der neuen Ho-
plitenphalanx des Mutterlandes bekannt geworden sein müssen, die
Tiefe der Phalanx verstärkt, vielleicht bis auf den normalmäßigen
Bestand der Griechen von 8 M. gebracht wurde. Und so mag es 118
denn Camillus gewesen sein, der eben aus diesem Grunde nunmehr

nicht das Pilum, sobald es eben seine Eigenthümlichkeit (s. unten Anm. 125) hat, geeignet: 2) noch in der ersten Manipularlegion — s. §. 34 — führen die eigentlichen Linientruppen (hastati u. principes) den Spiess, während nur die triarii das Pilum angenommen haben: 3) noch 223 v. Ch. in der Schlacht des C. Flaminius gegen die Insubrischen Gallier, als die hastati u. principes längst das Pilum, die triarii dagegen wiederum den Spiess führten, liessen eben zu dem von Plutarch geschilderten Gebrauche die Kriegstribunen die Spiesse der Triarier an die vorderen Abtheilungen abgeben! S. Polyb. II, 33. Die Confusion des Plutarch liegt also offen zu Tage, und er macht sie noch toller, wenn er a. O. 41 dann von der Wirkung jener nicht abgeworfenen Pila auf die Schilder der Gallier sagt: τοὺς δὲ θυρεοὺς συμπεπάρθαι καὶ βαρύνεσθαι τῶν ὑσσῶν ἐφελκομένων. Das hat er natürlich aus der berühmten Schilderung des Caes. b. G. I, 25 „pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et conligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant.“ Es ist das wieder ein schlagendes Beispiel, dass man dieser „schönen Seele“, wenn es sich um nüchternen Verstand und Sachkenntniss handelt, niemals zu viel Dummheit zutrauen kann!

118) S. griech. Kriegswes. S. 118—120. — Aus dieser Darstellung ergiebt sich denn auch, dass wir mit der Annahme Marquardt's a. O. S. 248 nicht einverstanden sein können, nach welcher schon in der Zeit des Camillus die phalangitische Stellung aufgegeben und die Manipularstellung mit Intervallen eingeführt worden sein soll. Weder sagt dies Liv. VIII, 8 (s. unten Anmerk. 121), wo die Worte postquam stipendiarii facti sunt sich nur auf die oben berührte Veränderung der Schutzwaffen bezieht, die manipulatim structa acies dagegen durch postea ausdrücklich einer späteren Zeit zugeschrieben wird; noch ist es in der Natur der Sache begründet: gerade einem Feinde, wie die Gallier waren, gegenüber wird ein Volk, was bis dahin phalangitisch gefochten hat, diese Stellung eher verstärken, als unterbrechen und aufgeben!

auch die zur 4ten Classe Gehörigen zum eigentlichen Hoplitendienste heranzog, worauf wir die schon oben Anm. 102 angeführte Notiz des Dionysios von ihrer Bewaffnung beziehen. Mit jener Vertiefung der Phalanx und der damit verbundenen Nothwendigkeit complicirterer Evolutionen ist denn auch die Folge unabweisbar verbunden, das alte Classensystem in seiner unmittelbaren Anwendung auf die Schlachtordnung zu verlassen und dagegen die Soldaten einerseits gleichmäßig zu bewaffnen, andrerseits ihrer Tapferkeit und Geschicklichkeit gemäß in den Gliedern und Rotten zu vertheilen, eine Kunst, auf welche, wie wir wissen, die griechischen Taktiker einen besondern Werth legten. Endlich tritt auch jetzt die Nothwendigkeit ein, den kleineren Unterabtheilungen der Phalanx eine höhere Bedeutung beizulegen. Diese Unterabtheilungen sind
119 die manipuli; der manipulus ist identisch mit der alten quadratischen Taxis der Griechen von 8 × 8 = 64 M., deren taktische Einheit noch in dem Namen und Gebrauche der ihr ursprünglich zugetheilten Ektakten ersichtlich ist, obgleich später bei der Ver-
120 tiefung der Makedonischen Phalanx an ihre Stelle das ebenfalls quadratische Syntagma von 16 × 16 = 256 M. getreten ist. Nothwendig wird seit diesen Aenderungen die alte Bedeutung der Namen hastati, principes, triarii alterirt worden sein.

Unentschieden aber muß es bleiben, ob bereits Camillus die principielle Umänderung der Triarier zu einer Elitentruppe von Veteranen mit der doppelten Bestimmung, als Reserve zu dienen und das Lager zu vertheidigen, vorgenommen hat; unwahrscheinlich ist es namentlich den Galliern gegenüber um so weniger, als die equites seit jener oben berührten Neuerung immer mehr den Charakter einer auserlesenen Reservemannschaft verloren haben, als aus einer adeligen Ritterschaft immer mehr eine bürgerliche Reiterei wurde; und so mag denn auch von dieser nach und nach die leichtere Bewaffnung mit Stangenlanze und leichtem Lederschilde ohne
121a Erzpanzer angenommen worden sein, die zur Zeit des Polybios dann wieder der schweren griechischen Rüstung Platz gemacht hatte. Ist jene Annahme hinsichtlich der Triarier richtig, so ist vielleicht

119) Asklepiod. II, 9.

120) S. griech. Kriegswes. S. 236 f. Asklepiod. a. O. Ael. IX, 4.

121a) Polyb. VI, 25, 3 ff.

anzunehmen, daß die Linie dieser alten Legionsphalanx aus 30 solchen Manipeln zu 64 M., also aus 1920 M., bestand, wozu dann noch eine gleiche Anzahl von Triariern und Leichten treten mochte.

§. 34. Dieser Annahme schließt sich wenigstens auf das Genaueste die Organisation der ersten Manipularlegion an, welche Livius in der berühmten oder berüchtigten Stelle VIII, 8 uns vorführt. Hier finden wir zuerst die bis dahin zusammenhän- 121b

121b) Die neueste Erörterung derselben s. bei Marquardt S. 271—275, der auch Anm. 1490 die bisherige Literatur darüber zusammenstellt. Wir geben statt aller Polemik den Text nach unserer — sehr bescheidenen — Constitution mit Uebersetzung und kurzer Erläuterung. „Clipeis antea Romani usi sunt, dein, postquam stipendiarii facti sunt, scuta pro clipeis fecere: — die Römer führten vormals Rundschilde, dann seit der Einführung des Soldes“ (s. §. 33) „setzten sie viereckige Schilde an die Stelle der Rundschilde; et quod antea phalanges similes Macedonicis, hoc postea manipulatim structa acies coepit esse: postremo in plures ordines instruebantur. — Und hatte man Anfangs Phalangen den Macedonischen ähnlich gehabt, so stellte man später das Heer allmählich nach Manipeln gegliedert auf.“ (Damit meint Livius eben die Ordnung der hier beschriebenen, abgesehen von dem dreifach zusammengesetzten dritten Treffen aus 30 Manipeln bestehenden Legion. Dass diese alten Manipeln dann wieder aus je 2 ordines bestanden hätten, davon steht bei Livius kein Wort; wie denn ebenso nach Polyb. VI, 24 angenommen werden muss, dass auch in seiner Legion der manipulus, trotz seiner zwei Centurionen und zwei Vexillarien, die kleinste taktische Einheit gewesen ist und man von einer Zerfällung derselben in 2 Centurien oder ordines, wie man sie ihm gewöhnlich (auch Marquardt a. O. S. 254) aus späteren Schriftstellern zuschreibt, Nichts gewusst hat; von diesem manipulus gilt, was noch Varro l. Lat. V, 88 sagt: manipulos exercitus minimas manus quae unum secuntur signum.) „Zuletzt stellte man die Leute nach einer grösseren Zahl ordines auf.“ (Damit meint Livius die Legion seiner Zeit — s. §. 41 —, in welcher die Cohorte die grössere, der ordo — centuria kommt jetzt nie mehr vor, — nicht der manipulus, die kleinere taktische Einheit ist; diese Legion hat bekanntlich 60 ordines, in jedem Falle also mehr, als die alte Manipularlegion Manipeln; Livius unterscheidet also 3 Stufen der Legion: die phalangitische, die manipularische und die nach ordines.) — „ordo sexagenos milites, duos centuriones, vexillarium unum habebat; — der Ordo hatte je 60 Gemeine, 2 Centurionen und

gende Linie der Legionsphalanx unterbrochen: ihre 30 Manipeln — jetzt nur noch 60 Gemeine, 2 Centurionen und 1 Fähndrich — in zwei Treffen, jedes zu 15 Manipeln, hinter einander geordnet;

Einen Fähndrich.“ (Mit diesen Worten beginnt Livius die Auseinandersetzung seiner Legion; er braucht für die einzelne Abtheilung derselben das allgemeine erst in der Cohortenlegion technisch gewordene Wort ordo, weil nur die Abtheilungen seiner hastati und principes manipuli, die des 3ten Treffens vexilla, die der Triarier speciell pili heissen; dass man dies verkannte und diesen ordo = centuria nahm, musste consequenter Weise dahin führen, dass man entweder den manipulus gleich dem Polybianischen zu 120 M. annahm, wie Marquardt a. O. S. 273, oder den ganzen Satz für unächt erklärte, wie Weissenborn.) „prima acies hastati erant, manipuli quindecim, distantes inter se modicum spatium; manipulus levis vicenos milites, aliam turbam scutatorum habebat; leves autem, qui hastam tantum gaesaque gererent, vocabantur. haec prima frons in acie florem iuvenum pubescentium ac militiam habebat. robustior inde aetas totidem manipulorum, quibus principibus est nomen, hos sequebantur, scutati omnes, insignibus maxime armis; — das erste Treffen bildeten die **Hastaten**, 15 Manipeln, durch einen mässigen Zwischenraum von einander getrennt; der Manipel bestand aus 20 Leichten, die übrigen trugen Schilde; Leichte hiessen diejenigen, die nur Spiess und Wurfspeere führten. Dies Vordertreffen in der Schlachtlinie enthielt die Blüthe der eben erst für den Kriegsdienst herangewachsenen jungen Mannschaft. Dann folgten die Leute reiferen Alters, ebenso viel Manipel stark, welche **Principes** hiessen, Alle mit Schilden und vorzugsweise ausgezeichneten Waffen versehen.“ (Dass in dieser Darstellung des Livius Ueberreste des alten Classensystems mit dem ausgebildeten Jahrgängersystem der Polybianischen Legion vermischt sind, ist klar; wir haben schon angedeutet, dass der Uebergang aus dem einen in das andere ein allmählicher gewesen ist.) „hoc triginta manipulorum agmen antepilanos appellabant, quia sub signis iam alii quindecim ordines locabantur, ex quibus ordo unus quisque tres partes habebat, quarum unam eamque primam pilum vocabant“ (so haben wir, nach Sprache und Sache gleich evident, die offenbar corrupte Stelle verbessert, welche in den Handschriften so lautet: „earum unam quamque primum pilum vocabant“; da das Wort antepilani erklärt werden sollte, so musste dieser Satz, den man ebendesshalb nicht für ein Glossem hätte erklären sollen, relativ angeschlossen werden, wodurch wir denn zugleich

Intervallen zwischen den einzelnen Manipeln, wie zwischen den beiden Treffen; mit Einem Worte, bereits vollständig die schachbrettförmige Stellung — in quincuncem —, welche dann Jahrhunderte lang die

das sprachwidrige unam quamque primam in Lipsius' der Sache nach treffenden Emendation loswerden, woran Weissenborn praef. p. V mit Recht Anstoss nahm); „tribus ex vexillis constabat, centum octoginta sex homines erant" (vor centum steht in den Handschriften noch vexillum, welches getilgt, nicht in vexilla III oder vexillorum verwandelt werden durfte; Subject zu beiden Sätzen ist ordo — hier wiederum mit Willen das allgemeine Wort —, von welchem zuerst die Gliederung in 3 Fähnlein, dann die Anzahl der Mannschaft und zwar auf 186, nicht auf 189 M. wie man erwartet hat, angegeben wird, weil mit den Worten tribus vexillis auch die vexillarii schon bezeichnet sind, daher dann nur noch Gemeine und Centurionen angegeben werden). „primum vexillum triarios ducebat, veteranum militem spectatae virtutis; secundum rorarios, minus robore aetate factisque; tertium accensos minimae fiduciae manum: eo et in postremam aciem reiciebantur. Diese Heeresabtheilung von 30 Manipeln nannte man **Antepilani**, weil nunmehr hinter den Feldzeichen andere 15 ordines aufgestellt wurden, von denen jeder ordo aus 3 Theilen bestand, deren einer und zwar der vorderste **pilus** hiess. Der ordo bestand aus 3 Fähnlein und war 186 M. stark. Das erste Fähnlein führte die *Triarii*, alte Soldaten von erprobter Tapferkeit; das zweite die *Rorarii*, nach Kraft, Lebensalter und Leistungen geringer; das dritte die *Accensi*, die unzuverlässigste Mannschaft; daher man sie auch in das dritte Treffen verwies." (Hier ist zunächst der Ausdruck sub signis beim ersten Anblick etwas undeutlich. Es sind offenbar die Feldzeichen der Hastaten und Principes gemeint: wie ihre Companien manipuli, so heissen ihre Feldzeichen signa, während die pili der Triarier und die Abtheilungen der Rorarier und Accensen einem vexillum folgen — über den Unterschied beider s. jetzt Marquardt S. 267 f. —: sub signis heisst also Nichts anderes, als: hinter den Manipeln der Hastati und Principes. Was dann ferner über die Stellung der Rorarier und namentlich der Accensi berichtet wird, hat man mit Recht für „unglaublich" gehalten — s. Marquardt S. 274 —; Livius hat offenbar die Marschordnung, das agmen, welches hier in den Quellen gemeint war, mit der Schlachtordnung acies, zusammengeworfen; für jene ist die Reihenfolge der Reserven (Triarier), unregelmässigen Leichten (Rorarii) und Ersatzmannschaften (Accensi) hinter der ei-

Siege der Römer entschieden hat. Die Veranlassung zu diesem wichtigen folgenreichen Schritte ist klar: es sind die Samniterkriege. Diese andauernden und wiederkehrenden Feldzüge in einem Berglande, gegen

gentlichen Linieninfanterie ganz der Natur der Sache gemäss: auf diese Vermischung deuten noch die Worte agmen und ducebat, welche beide auf den Marsch gehen. Zu jener Confusion gab aber die Schilderung von der eigenthümlichen Kampfweise der polybianischen Legion — s. unten §. 35 — Veranlassung: diese eben so anschauliche als klare Schilderung einer zu Livius' Zeit ganz obsolet gewordenen Sache hat er offenbar aus einer andern, nicht minder guten Quelle, möglicher Weise aus Polybios selbst, entlehnt und vielleicht wörtlich aufgenommen. Dass diese Schilderung nicht auf die Legion des Livius passt, zeigt, abgesehen von Allem Anderen, schon die hasta der Triarier! So gedankenlos hat Livius ausgeschrieben. Wir lassen diese Schilderung der Vollständigkeit halber, jedoch, da Alles klar ist, ohne Uebersetzung folgen: „Ubi his ordinibus exercitus instructus esset, hastati omnium primi pugnam inibant. Si hastati profligare hostem non possent, pede presso eos retro cedentes in intervalla ordinum principes recipiebant: tum principum pugna erat; hastati sequebantur. Triarii sub vexillis considebant sinistro crure porrecto, scuta innixa humeris, hastas suberecta cuspide in terra fixas, haud secus quam vallo saepta inhorreret acies, tenentes.“ (Das erinnert an die berühmte Defensivstellung des Chabrias: s. griech. Kriegswesen S. 170 f.) „Si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur. inde rem ad triarios redisse, cum laboratur, proverbio increbruit. triarii consurgentes, ubi in intervalla ordinum suorum principes et hastatos recepissent, extemplo compressis ordinibus velut claudebant vias, unoque continenti agmine iam nulla spe post relicta in hostem incidebant: id erat formidolosissimum hosti, cum velut victos insecuti novam repente aciem exsurgentem auctam numero cernebant. Scribebantur autem quattuor fere legiones quinis milibus peditum equitibus in singulas legiones trecenis.“ Für die runde Zahl 5000 ergeben sich, wenn man lediglich nach Livius rechnet, genau

15 Manipeln Hastati zu 63 M.	=	945 M.
15 Manipeln Principes zu 63 M.	=	945 -
15 zusammengesetzte ordines zu 186 M.	=	2790 -
Die Vexillarii dieser ordines	=	45 -
Zusammen		4725 M.

Jede andere Rechnung, wie sie mehrfach — vergl. Marquardt S. 273 f. — versucht worden sind, ist willkürlich und trägt Voraussetzungen aus andern Stellen hinein.

ein Bergvolk, diese Kriege mit allen den durch solche Verhältnisse erzeugten Eigenthümlichkeiten riefen nothwendig bei ihrer langen Dauer auch bleibende Veränderungen hervor, die wir bei den Griechen bei ähnlicher Veranlassung vorübergehend angewendet, aber ohne durchgreifende Wirkung und dauernde Folgen wahrnehmen: die Manipeln der livianischen Legion sind die Companiecolonnen — *λόχοι* 122
ὄρθιοι — des Xenophon; ähnlich diesen mögen auch sie in den samnitischen Bergen gewöhnlich mit 6 M. Front und 10 M. Tiefe operirt haben. Sonst aber erkennen wir in dieser Legion noch sehr deutlich eine bloße Uebergangsorganisation: die 30 Manipeln der hastati und principes führen noch den Spieß; von einer besseren Bewaffnung der Leichten ist keine Spur: Livius spricht noch — und zwar ziemlich verwirrt — von den alten Rorariern; und in den 20 Leichtbewaffneten jedes Hastatenmanipels, welche wohl noch als ein letzter Ueberrest von den alten Classenunterschieden der 4ten Classe angehören, entdeckt man ohne Mühe ein Analogon zu jenen jüngeren Jahrgängern der lakedämonischen Hoplitenphalanx, welche 123
als sehr prekäres Surrogat einer guten leichten Infanterie die wenig beneidenswerthe Aufgabe hatten, durch ihr Ausschwärmen die feindlichen Speerschützen zurückzuweisen und zu verfolgen. Aber Eine Neuerung hatten die Römer in der Bewaffnung angenommen, und 124
zwar sicherlich von den Samniten selbst, welche später in Verbindung mit der Intervallenstellung ihr Fußvolk zum vollkommensten des Alterthums machen sollte: es war das pilum. Seine eigenthümliche, von den Römern allmählich noch vervollkommnete Be- 125

122) S. griech. Kriegswes. S. 155 f.

123) S. ebenda S. 133 f.

124) Ausser der allgemeinen Aeusserung des Sallust. Cat. 51, 38 „arma atque tela militaria ab Samnitibus, insignia magistratuum ab Tuscis pleraque sumpserunt," die er dem Cäsar in den Mund legt, haben wir noch die kurze Notiz bei Paul. Diac. p. 327 ed. Müller: „Samnites ab hastis appellati sunt, quas Graeci *σαύνια* appellant; has enim ferre assueti erant;" die sich vielleicht auf das pilum als Nationalwaffe der Samniter bezieht, obgleich wir wohl wissen, dass *σαύνιον* sonst eine Bezeichnung für einen leichten Wurfspiess ist.

125) Nach den Hauptstellen Polyb. VI, 23, 9—11. Dionys. V, 46. Veget. I, 20. II, 15. Caes. b. G. I, 25. Appian. Celt. 1. Arrian.

schaffenheit macht es einzig tauglich zum Wurf in nächster Nähe, besonders von oben, also etwa von einem Hügel oder Felsvor-sprunge und vom Lagerwalle herab; in solcher Nähe aber muß es furchtbar gewesen sein. Eine Waffe für Plänkler war wenigstens das schwere Pilum nicht. Wenn daher in dieser früheren Zeit
126 die Triarier allein das pilum erhielten, woher sie damals pilani,
ihre Companien bekanntlich bis in die spätesten Zeiten herab pili hießen, so stimmt dies ganz mit der von Niebuhr aus mehreren
127 Stellen des Dionysios gezogenen Folgerung, daß bei dieser Ein-
richtung die Triarier regelmäßig gar nicht mit in Schlachtordnung aufmarschirt, sondern zur Besetzung und Vertheidigung des Lagers verwendet worden sind, weshalb sie gerade das pilum „als eine zu
128 diesem Zwecke geeignete Waffe“ führten.

Alan. §. 17 hatte der ziemlich dicke viereckige oder runde Schaft 3 Ellen Länge; ebenso lang war das drei- oder vierkantige, in eine feine hartgestählte Spitze auslaufende, aber sonst weiche Eisen, wovon aber die Hälfte über den Schaft gezogen und mit vielen Nägeln gut befestigt war. War dann das Eisen durch kräftigen Wurf in Schild, Panzer und Leib des getroffenen Feindes eingedrungen, so bog es sich sofort um, konnte nicht leicht herausgezogen und auf keinen Fall zum Wiederwurf benutzt werden. Vgl. Marquardt a. O. S. 252. Das nur bei Polyb. a. O. erwähnte leichtere pilum, welches die Legionäre neben dem schweren trugen, war wenigstens von gleichen Längendimensionen.

126) Varro l. Lat. V, 16, 89. Dagegen hiessen damals nach Liv. l. c. (s. Anmerk. 121) die hastati und principes zusammen antepilani.

127) V, 15. VIII, 86. IX, 12. Niebuhr röm. Gesch. II, S. 531.

128) Diess Marquardt's Worte a. O. S. 271, dem die Priorität dieser ansprechenden Vermuthung gehört. Noch in späterer Zeit finden wir eine besondere, wohl vorzugsweise schwere Gattung, zur Vertheidigung des Lagerwalles verwendet, die pila muralia: Caes. b. G. V, 40. VII, 82. — Nur, damit unzeitige Gelehrsamkeit, die immer da mit Worten zu prunken pflegt wo es an Sachkenntniss fehlt, uns nicht mit einer Glosse zu beweisen glaube, die Römer hätten von jeher das pilum geführt, setzen wir diese selbst hieher: Fest. ed. Müller p. 205 „Pilumnoe poploe in carmine Saliari Romani, velut pilis uti assueti; vel quia praecipue pellant hostis.“

Und so mögen denn auch die Römer gerade in den Chancen dieses gefährlichen Gebirgskriegs jene berühmte Kunst der Lagerverschanzung erlernt und vollendet haben, auf welche sie die alt überlieferten Grundsätze der bei Ackervermessung und Landvertheilung üblichen Limitation mit der ihnen eigenthümlichen Ordnungsliebe anwendeten, die an Pedantismus streift. Wir glauben daher gern, daß diese Festigkeit und Regelmäßigkeit des römischen Lagers schon Pyrrhos' Bewunderung erregte, welchen eine unkritische Sage in dieser 129
Beziehung sogar zum Lehrer der Römer machte!

§. 35. Dagegen zweifeln wir nicht daran, daß der Zusammenstoß mit diesem letzten und genialsten Feldherrn aus Alexanders Schule die römische Legion im Wesentlichen zu den Stufen der Vollendung gebracht hat, auf welcher sie Polybios in jener meisterhaften und sachkundigen Skizze seinen Landsleuten und glück- 130
licherweise auch der Nachwelt vorführt. Indem wir die Einzelheiten als bekannt voraussetzen, heben wir nur diejenigen Punkte heraus, welche im Gegensatze zugleich und im Anschlusse an die bisherige Entwickelung uns die bedeutendsten erscheinen. In der römischen Legion, welche normalmäßig aus 4200 M. Infanterie und 300 Reitern besteht, wird erstere ohne alle Rücksicht auf die Classenunterschiede, von denen sich etwa nur noch in den Ketten- 131
panzern der zur 1sten Classe Gehörigen eine dunkle Reminiscenz erhalten hat, lediglich nach ihrem Dienstalter und ihrer Erfahrung unter die 4 Classen der Velites (1200 M.), Hastati (1200 M.), Principes (1200 M.) und Triarii (600 M.) vertheilt, und zwar so daß die Jüngsten unter die Velites, die Aeltesten unter die Triarii eingestellt werden, von den mittleren Jahrgängern wieder die Jüngeren unter die Hastati, die Aelteren unter die Principes kommen. Die drei letzteren Abtheilungen sind schwerbewaffnet, und zwar

129) Plutarch. Pyrrh. 16. Dagegen soll nach Liv. XXXV, 14 Hannibal den Pyrrhos als den zweitgrössten Feldherrn bezeichnet haben: „castra metari primum docuisse!" S. jetzt Marquardt a. O. S. 309—326.

130) VI, 19—42, bekanntlich von Lipsius in seiner öfter aufgelegten militia Romana für seine Zeit vortrefflich erläutert. S. jetzt Marquardt a. O. S. 248 ff.

131) Polyb. l. c. 23, 15. Marquardt a. O. S. 250.

die Schutzwaffen ganz gleich, ebenso wie sie Alle mit dem spani-
schen, wohlgestählten, zweischneidigen, zu Hieb und Stich gleich-
mäßig geeigneten Schwerte ausgerüstet sind; dagegen führen jetzt
Hastaten und Principes das Pilum, während die Triarier den
alten Hoplitenspieß erhalten haben. Jede dieser drei Abthei-
lungen besteht aus 10 Manipeln: die der Triarier haben die
alte Normalstärke von 60 M., während die der Principes und
Hastaten auf das Doppelte, auf 120 M., gebracht sind. Die
Manipeln der 3 Abtheilungen, in gehörigen Intervallen von ein-
ander geordnet, bilden 3 Treffen, die wiederum — Manipel hinter
Intervall, und Intervall hinter Manipel gestellt — in gehöriger
Entfernung von einander abstehen: die 10 Manipeln der Hastaten
bilden das 1ste, die 10 Manipeln der Principes das 2te, die 10
132 Manipeln der Triarier das 3te Treffen. Das Weitere ist allbekannt
und oft beschrieben: zuerst arbeiten die Hastaten, wenn ohne Er-
folg, dann die Principes mit Pilum und Schwert; gewinnen auch
diese keine Entscheidung, so ziehen sich beide in die Intervallen der
Triariermanipel zurück und schließen sich an diese fest an: in Eine
zusammenhängende Phalanx geordnet gehen nun Alle, die geschonten
Reserven mit gefälltem Spieß, zum letzten Angriff gegen den, wo
nicht erschütterten, doch ermüdeten Feind vor.

Die Leichtbewaffneten, nicht in eigene Manipeln ge-
ordnet, sondern den Manipeln der Schwerbewaffneten in gleichem
Verhältniß — also je 40 M. einem jeden —, unter Umständen
133 wohl auch den Reiterturmen zugetheilt bildeten jetzt mit einer bes-
seren Bewaffnung, als die weiland Rorarier, versehen eine sehr
tüchtige leichte Infanterie: für das Ferngefecht hatten sie
mehrere leichte Wurfspeere; eine Mütze von Fellen und ein leich-
ter Rundschild von 3 Fuß Durchmesser (parma) zum Schutze,
ein gleiches Schwert, wie die Schweren, zum Handgemenge, be-

132) Am anschaulichsten immerhin Liv. VIII, 8, wenn er gleich die Zeiten und Einrichtungen vermengt: s. Anm. 121. Andere Stellen bei Marquardt a. O. S. 260. Anm. 36. Von den Triariern aus alten Quellen Veget. I, 20.

133) Liv. XXVI, 4, wo bei der Belagerung von Capua diese ausserordentliche Maasregel getroffen wird, um die römische Cavallerie der campanischen ebenbürtig zu machen. Freilich setzt Livius — oder ein Interpolator? — die unkritische Notiz hinzu: „institutum, ut velites in legionibus essent.“

fähigten den Mann nöthigenfalls ordentlich drauf gehen zu können. Kurz, die römischen Veliten entsprechen ganz den Schützenpeltasten des 134 Iphikrates. Die Reiterei endlich ward jetzt ganz nach dem Muster der griechischen, namentlich mit ganz schwerer Schutzrüstung für Mann und Roß, mit tüchtiger zweispitziger Lanze und langem Schwerte ausgestattet.

§. 36. Es läßt sich nicht bestimmen, wann diese Organisation der Legion, welche dann bis auf die Zeiten des Marius bestanden hat, vollendet gewesen ist, und bei welchen Gelegenheiten ihre einzelnen Stücke eingerichtet worden sind. So hat z. B. die Einführung des spanischen Schwertes gewiß erst während des 2ten punischen Krieges Statt gefunden. Andrerseits aber, wie gesagt, dürften gerade die wesentlichsten Reformen schon im Kriege mit Pyrrhos und gerade veranlaßt durch ihn, in's Leben gerufen worden sein. Die schwere Bewaffnung der Cavallerie ist ihm wohl unmittelbar nachgeahmt; zu den Mitteln dagegen, seiner Phalanx mit Glück zu begegnen, rechnen wir die Ordnung der 3 Treffen, die Zahlverdoppelung der Manipeln der beiden ersten Treffen, und die Ausrüstung derselben mit dem bisher nur in der Defensive einer Position erprobten Pilum. Gegenüber der Makedonischen Phalanx mit ihrer gewaltigen Tiefe und ihren ungeheuren Sarisen nicht gleichfalls zur alten Phalangenstellung zurückzukehren, verbot sich möglicher Weise durch die Waffe der Elephanten, welche vielmehr einer weiteren Vervollkommnung der Intervallentaktik zu rufen schien, wie denn vielleicht auch die bessere Bewaffnung der Leichten schon eine Folge des Bedürfnisses gewesen ist, diesen Thieren mit Erfolg zu widerstehen. Gegenüber der tiefen Sarisenphalanx die von einander getrennten Manipeln zu verstärken, war ein sehr natürlicher Gedanke. Aber kühn war der Entschluß, im Angesichte der 16füßigen Sarise den Spieß ganz bei Seite zu legen und zur kürzesten Handwaffe, dem Schwerte zu greifen; endlich wahrhaft genialisch, daher auch von dem dauerndsten Erfolge die Offenbarung, dem Schwerte durch das Pilum vorarbeiten zu lassen. Hierüber also noch einige Worte.

134) S. griech. Kriegsw. S. 167 f.

Bei den alten Doriern spielte die Vorbereitung des Hand-
gemenges durch den Wurf, der dem Angriff mit blanker Waffe
vorhergeht, nur eine unbedeutende Rolle; wir finden sie allenfalls
in den Gymneten, welche Tyrtäos hinter den Hoplitenschilden ge-
deckt hervorwerfen läßt; und so oft auch sonst Schützen verschie-
dener Art auftreten, — sie arbeiten mehr für sich, als daß sie den
Nahkampf unmittelbar einleiteten. Nur bei den Römern tritt jetzt
diese Vorbereitung durch den Wurf vollbewußt und als ebenbürtig
dem Kampf mit blanker Waffe auf — ein großartiger Fortschritt!
Wenn man nicht mehr so ohne Weiteres mit frommem, tapferem
Muthe in die spießstarrenden Reihen wohlgerüsteter Gegner einzu-
brechen wagt, was giebt es da Besseres, als sie zuvor in Ver-
wirrung zu bringen und in Benutzung dieser Verwirrung einzu-
brechen? Aber um die erzeugte Verwirrung benutzen zu können,
muß ihrer Erzeugung der Einbruch auf dem Fuße folgen; also
muß man den Feind durch den Wurf aus größter Nähe in
Unordnung bringen: dies that das römische Pilum; seinem gleich-
zeitigen Abwurfe auf Einen Ruck, der nöthigenfalls rasch hinter-
einander wiederholt werden konnte, folgte die Arbeit mit dem
135 Schwerte: es war, was heut zu Tage die Salve unmittelbar vor
dem Bayonnetangriff ist. Nun erst gewinnt auch die Intervallen-
taktik ihre richtige Bedeutung. Die Dorier, denen die Taktik Gottes-
dienst war, hatten in geschlossener Phalanx den Einbruch machen
können; ihre Siegesgewißheit, ihre Ansicht von dem Kampfe be-
wahrte sie vor den möglichen Folgen der Verwirrung. Dies wagten
aber die verständigen Römer nicht, denen der Krieg denn doch we-
sentlich ein Staatsgeschäft war, zu dessen besserer Führung freilich
auch die Religion, aber zugleich die nüchterne Reflexion benutzt
wurde. Sie gaben Raum für die nothwendig folgende Unordnung,
Raum zur Ausbreitung; sie ließen Lücken zwischen ihren Manipeln,
damit einreißende Verwirrung sich nicht fortpflanzen könne, und
das zweite Treffen Gelegenheit behielte, anzupacken, wenn der An-
lauf des vorderen ein schlechtes Resultat gab. Und zuletzt, wenn
die Anstrengungen der beiden Vordertreffen abgeprallt sind, so sollen
sie, von den festgeschlossenen Spießmanipeln der Triarier gleichsam

135) Appian. Celt. 1.

eingerahmt, noch einmal zu einem gemeinsamen gleichmäßigen Choc vorgehen!

Diese Legionstaktik ist Nichts anderes, als die alte dorische Phalangentaktik, nur in einer neuen, vervollkommneten, allen möglichen Umständen angepaßten Form. Ihr mußte daher auch das entartete Kind der letzteren, die makedonische Sarisentheorie, erliegen. Das ist es, was Polybios in der von uns unter II. mitgetheilten Stelle auszuführen sucht. Nur, scheint es uns, hält er sich zu einseitig an das Terrain und spricht zu wenig von der Beschaffenheit der Leute, welche die Phalanx bilden; er zieht auch nicht in Betracht, daß mit anderen Waffen, mit kurzen Spießen oder Helmparten, die Phalanx in geringerem Nachtheil gegen die Legion gewesen wäre, als mit den langen Spießen. Aber freilich diese langen Spieße sind ja ein nothwendiges Attribut der Phalanx, von welcher Polybios erzählt, von der alle die Späteren erzählen.

Xenophon ahnte die römische Taktik. Die Companiekolonnen, mit welchen er die Kolchier von ihrer Höhe treibt, sind sie nicht 136
die römischen Manipeln? In dem Gefecht bei Kalpe gegen den Pharnabazos wendet er Reserven an; und in der idealen Schlacht 137
gegen den Krösos läßt er den Kyros seine Speerschützen und Bogenschützen hinter den Schwerbewaffneten sich aufstellen; diese ersetzten 138
hier gewissermaßen durch ihr Schießen den Wurf des Pilum. Aber Xenophon kam nicht auf den geistvollen, weil so einfachen Gedanken, die alte dorische Einbruchstaktik und die Rückkehr zu der einen, einheitlichen Waffe der Linieninfanterie selbst bei nicht so äußerst frommtapferen Leuten dadurch möglich zu machen, daß er die Linieninfanterie sich selber den Einbruch vorbereiten ließ, indem er ihnen Wurf- und Handwaffe zugleich gab.

Ihrem Wesen nach unterscheidet sich die Legionstaktik von der dorischen Phalangentaktik nur dadurch, daß sie den Einbruch erleichtert; aber sie setzt ebenso gut wie jene selbstständiges Handeln der Männer voraus: jeder einzelne muß eine sich selbst bewußte wirksame Größe sein.

136) Anab. IV, 8, 9—19. Vgl. oben Anm. 122.
137) Anab. VI, 5, 4—32.
138) Kyrup. VI, 3, 24.

§. 37. Mit dieser Organisation der Legion war ein gewisser Abschluß eingetreten. Mit ihr führten die Römer ihre großen Kriege des 3ten und 2ten Jahrhunderts v. Ch., durch welche sie nach allen Seiten ihre Herrschaft ausdehnten. Sie fand daher auch jetzt ihre Schriftsteller, in dem Griechen Polybios und in dem Römer **M. Porcius Cato.**

Polybios von Megalopolis, des achäischen Staatsmannes Lykortas Sohn, des achäischen Feldherrn Philopömen Zögling und Verehrer, hatte in seiner ersten Jugend an den durch eine hochverrätherische Partei verunglückten Versuchen Theil genommen, den achäischen Bund dem Einflusse der gegen Makedonien siegreichen Römer zu entziehen. Er befand sich daher unter den 1000 Patrioten, welche von ihren Gegnern denuncirt 167 v. Ch. nach Rom gelockt und daselbst als Geißeln oder Gefangene 17 Jahre lang zurückgehalten wurden. Nüchternen Verstandes, ohne eine Spur gemüthlicher Hingebung, ein praktischer Kosmopolit, entschlug er sich nicht nur gründlich aller Illusionen von einer Wiedererweckung, Wiederherstellung der alten griechischen Freiheit, sondern gewann auch in dem Studium der römischen Kriegs- und Staatsverfassung die Ueberzeugung, daß nicht die Willkür eines blinden Glückes, welches wohl der Leichtsinn seiner Landsleute am liebsten anklagte, sondern einzig das Verdienst eigener Einsicht, Thatkraft und Tüchtigkeit die Römer auf den vom Schicksal oder von göttlicher Vorsehung ihnen bestimmten Gipfel der Weltherrschaft erhoben habe. Durch den ebenso tapferen als milden Aemilius Paullus und dessen Sohn, den späteren Zerstörer von Carthago, dem Hause der Scipionen innig befreundet und somit in den glücklichsten persönlichen Verhältnissen fand er nicht allein selbst in jener Ueberzeugung Trost und Ersatz für den Fall seines Vaterlandes, sondern auch den Beruf, diese neue Wahrheit seinen Landsleuten als Quelle resignirter Unterwerfung, den Siegern als Motiv gerechten und klugen Regiments aufzuzeigen und vor Augen zu stellen. In diesem Sinne, mit dieser oft und klar ausgesprochenen Tendenz hat er in seiner pragmatischen Universalgeschichte die Begebenheiten seiner Zeit vom zweiten punischen Kriege bis zur Zerstörung von Karthago synchronistisch dargestellt. Von dem Bestreben geleitet, überall die Ursachen der Begebenheiten, namentlich auch zu Nutz und Frommen von Staatsmännern und überhaupt praktisch

thätigen Geistern aufzudecken, hat er nicht selten durch längere Exkurse oft ziemlich schulmeisterlich-pedantischer Art seine Erzählung unterbrochen. Einige von diesen sind militärischer Art und würden schon allein hinreichen ihm unter den griechischen Kriegsschriftstellern einen ehrenvollen Rang zu sichern. Nicht allein gründliche literarische Studien, sondern auch praktische Erfahrung befähigten ihn dazu: in Philopömens Schule lernte er die makedonische Phalangentaktik, und nicht als müßiger „Graeculus“, sondern als Flottenführer, als sachverständiger Freund begleitete er den Scipio auf seinen Feldzügen, so daß die Großsprecherei seiner Geburtsstadt, die ihm auf ihrem Markte ein Denkmal mit Inschrift setzte, sich rühmen mochte „Alles, worin seinem Rathe der Römer gefolgt, sei 139
diesem gerathen, Alles, worin derselbe nach seinem eigenen Kopfe gehandelt, sei fehlgeschlagen.“ Zu jenen Excursen gehört zuerst der schon oben Anmerk. 130 angeführte über das römische Kriegs- 140
wesen, der von allen weitaus der bedeutendste und gelungenste, auch durch die Absicht, die Ueberlegenheit der Römer im Kriege in ihrer Grundursache nachzuweisen, vollkommen gut motivirt ist. Dasselbe kann man nicht von allen andern Excursen sagen. So veranlaßt ihn ein Anschlag des Philippos auf Melitaea, der des- 141
halb verunglückte, weil die Sturmleitern zu kurz waren und der König zu früh kam, über das Verfahren des Feldherrn bei derglei-chen Unternehmungen eine Reihe von Regeln zu geben, die mit 142
großer Selbstgefälligkeit vorgetragen werden und doch zum Theil — namentlich die in die Ethik einschlagenden, z. B. von der nothwen- 143
digen Verschwiegenheit — herzlich trivial sind. Am interessantesten ist die ausführliche mit Beispielen aus dem Leben des Aratos, Kleomenes, Philippos und Nikias belegte Auseinandersetzung, daß ein Feldherr Astrolog (d. h. Astronom) sein, den Lauf von Sonne, Mond und Sternen genau kennen müsse, um daraus die Zeit gehörig zu bestimmen und nie weder zu früh noch zu spät zu kommen;

139) Pausan. VIII, 30, 8 und 9.
140) Polyb. VI, 19—42.
141) IX, 18, 5.
142) IX, 12—21.
143) IX, 13, 2—5.

ferner, daß sowohl um die Höhe feindlicher Mauern zu messen als um die Größe des eigenen Lagers analog zu bestimmen, Kenntniß
144 der Geometrie nöthig sei. Eine kurze Schilderung von den Uebungen und Manövers, die Scipio von seinen Reitern in Spanien machen ließ, ist gewiß aus Autopsie. Eine kleine, aber verzeihliche Eitelkeit, die von ihm nach Kleoxenos und Damokleitos in der Telegraphie durch Feuerzeichen vorgenommene Verbesserung
145 der Nachwelt zu überliefern, ist die Ursache jener Episode über die *πυρσεία*, der wir ein interessantes Bruchstück des Aeneias zu verdanken haben. Die ausführliche, übrigens ziemlich vom Zaune
146 gebrochene Kritik über die Darstellung des Kallisthenes von der Schlacht bei Issos haben wir selbst wiederum einer Kritik
147 unterworfen. Endlich gehört hieher der unter II. mitgetheilte Abschnitt über den Zusammenstoß der makedonischen Phalanx und der römischen Legion. Wir haben uns schon oben über diesen Abschnitt ausgesprochen und fügen nur noch über die Betrachtungsweise des Polybios überhaupt Folgendes hinzu. So weit sein reflectirender Verstand und seine Sachkenntniß reicht, ist er überaus klar und daher belehrend. Aber freilich sind es mehr die Aeußerlichkeiten, der Mechanismus der Dinge, was seiner Erkenntniß zugänglich ist: das innere Leben, der eigentliche Organismus geistiger Kräfte ist ihm verschlossen. Was sich nicht mit Händen greifen, was sich nicht, so zu sagen, ad oculos demonstriren läßt, vor Allem was irgend idealer Auffassung, genialer Eigenthümlichkeit angehört, das existirt nicht für ihn. Immerhin aber ist es für uns ein großer durch Asklepiodotos und Aelianus nicht ersetzter Verlust, daß sein taktisches Lehrbuch (*τὰ περὶ τὰς τάξεις ὑπομνήματα*), welches wohl auch Aelian. I, 2 im Sinne hat, verloren gegangen ist. Die Definition der Taktik, die er dort gegeben, hat uns Aelian. III, 4 aufbehalten: wir sehen daraus, daß Polybios in seinem Lehrbuche die Lehre von der Gliederung und Einübung der Truppen, also dem Inhalte nach so ziemlich dasselbe behandelt hatte,

144) X, 21. S. unten zu Ael. XIX.

145) X, 43—47. S. zu Aen. VII, 3; Thl. 1, S. 151—155.

146) XII, 17—22. Vgl. griech. Kriegswes. S. 275 f. u. 280.

147) XVIII, 11—15. S. §. 36.

was wir jetzt bei Aelianus lesen. Daß er namentlich auch die
Reiterübungen, die er vielleicht unter Scipio in Spanien persönlich 148
mitgeleitet hatte, behandelt hat, geht aus der anderweitigen Notiz
bei Aelian. XIX, 10 hervor: wir sehen daraus, daß die Normal-
schwadron, deren verschiedene Stellungen er angab, aus 64 M. be- 149
stand, also eine römische Doppelturma war. Aus der eigenen
Verweisung des Polybios aber ergiebt sich, daß er in seiner Taktik 150a
auch die *militärische Geometrie*, namentlich in ihrer Anwen-
dung auf Anlegung von Lagern, auf Recognosciren von festen
Plätzen, auf Bestimmung der Höhe feindlicher Mauern, vielleicht
auch in weiterer Ausdehnung, abgehandelt hatte. Sonst freilich
wissen wir gar Nichts von diesem Buche, nicht einmal, was uns
am meisten interessiren würde, ob er seinen Gegenstand mehr pra-
ktisch in specieller Beziehung auf die Besonderheiten und Einzelheiten
der römischen Legion, oder mehr theoretisch und allgemein den grie-
chischen Schriftstellern, einem Pyrrhos, Alexandros, Euangelos fol-
gend, bearbeitet hat. Doch scheint uns das Letztere wahrscheinlicher,
wobei es freilich ganz unentschieden bleiben muß, in wie weit er
den alten Gliederungsschematismus — vgl. §. 21 u. 28 — beibe-
halten und wiederholt hat. So viel aber ist nach dem Gesagten
und dem ganzen Charakter des Polybios wahrscheinlich, ja fast sicher,
erstens, daß er die schon von den früheren Taktikern eingeschlagene
Doppelrichtung seiner Doctrin — die *ethische* und die *mathema-
tische*; vgl. § 23 — weiter verfolgt, zweitens, daß er besonders die
auf jene sich beziehenden Verhaltungsregeln mit nicht geringer Aus-
führlichkeit und Selbstbespiegelung, zugleich auch mit der Prätension
zu unterrichten und zu belehren, vorgetragen hat. Und daß ihm
die letztere Absicht keineswegs mißlungen ist, könnten wir schon aus
den gleich nach seiner Zeit auftauchenden Klagen eines *Marius* 150b

148) Für seine Liebhaberei am Reiten spricht auch die Notiz über seinen Tod Lukian. Makrob. 22: er starb 82 Jahre alt an den Folgen eines Sturzes vom Pferde.

149) Polyb. VI, 25, 1 u. 2. Veget. II, 14. Varro l. Lat. V, 16, 91.

150a) Polyb. IX, 20, 4 „ὑπὲρ ὧν ἡμῖν ἐν τοῖς περὶ τας τάξεις ὑπομνήμασιν ἀκριβέστερον δεδήλωται."

150b) In der Rede bei *Sallust*. Iug. 85, 12, wo sicherlich eine wirkliche Aeusserung des Marius wiedergegeben ist: „atque

schließen, daß die hochadligen Generale aller kriegerischen Erfahrung entbehrend sich bei den Taktikern der Griechen Raths erholten; wie denn sogar der jüngere Scipio, der doch wahrlich seine Weisheit nicht in Büchern zu holen brauchte, ein eifriger Leser der
151 Kyrupädie war. Es hängt aber dieser didaktische Zug mit der ganzen übrigen Stellung des Polybios zum Römerthum, mit der Richtung, die dieses jetzt zu dem Griechenthume hinüber allmählich einschlägt, so genau zusammen, daß davon noch Einiges hinzuzufügen ist.

Polybios wollte durch seine Schriften nicht nur seine Landsleute mit der römischen Herrschaft aussöhnen, sondern auch die Römer für die Achtung griechischen Geistes und griechischer Bildung gewinnen: die Griechen sollten gleichsam in dem römischen Weltreiche die zwar äußerlich und freiwillig sich unterordnende, aber der inneren Schätzung nach ebenbürtige Hälfte des herrschenden Geistes bilden: mochten die Römer kriegen, regieren, verwalten; die Griechen sollten durch Wort und Schrift die praktische Thatkraft der Römer theoretisch belehren, panegyrisch verherrlichen, deren bisher dem Ackerbau und Hauswesen gewidmete Muße (otium) ausfüllen und verschönern; alle übrigen Völker, nunmehr den Römern und Griechen gegenüber Barbaren, mochten in geistiger wie leiblicher Knechtschaft gehalten werden! Diesen Plan hat Polybios auch durch seine Handlungen sein Leben lang verfolgt: nachdem er einmal durch seine Persönlichkeit im Hause der Aemilier und Scipionen festen Fuß gefaßt, nachdem er dann — und gleichzeitig mit ihm andere Griechen, ein Panaetios, Karneades, Krates — eine bedeutende Partei der römischen Nobilität für diese Verschmelzung des Romanismus mit dem Hellenismus gewonnen hatte, scheute er sich nicht, gerade in den drohendsten Conflicten, wie nach der Zerstörung von Korinth 146, als ein kluger und gründlicher Vermittler im besten Sinne des Wortes zwischen sein Volk und

ego scio, Quirites, qui, postquam consules facti sunt, acta maiorum et Graecorum militaria praecepta legere coeperint."

151) Cic. Quint. fratr. I, 1. 8, 23 „quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat; nullum est enim praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii."

die Römer zu treten. Er hat das für eine solche Rolle höchst seltene Glück genossen, bis an sein Ende von beiden Theilen hoch 152 verehrt und anerkannt zu werden. Er hat gewiß, namentlich auch durch seine Persönlichkeit, bis an seinen Tod für die allseitige Aufnahme griechischen Wesens nicht wenig gewirkt, welche den bedeutungsvollsten Wendepunkt in der Geschichte des römischen Geistes ausmacht.

§. 38. Der schroffste und unermüdlichste Gegner dieser Richtung in Wort und Schrift, in That und Leben war der zweite Kriegsschriftsteller dieser Zeit, M. Porcius Cato, dieser selbstbewußte energische Vertreter des altrömischen Geistes mit all' seinen Tugenden und Lastern, all' seinen Vorzügen und Mängeln: dies alte Römerthum nach allen Seiten im Leben durch seine Individualität gleichsam concentrirt darzustellen, in der Schrift zu Nutz und Frommen der jungen Generation niederzulegen, das war sein consequentes unermüdliches Streben. In allen Fächern nationaler Bildung und Arbeit hat er — im Dienste eines schneidenden Egoismus — praktisch sich versucht und einen hohen Grad der Tüchtigkeit erworben: über alle diese Fächer hat er die Resultate seiner Thätigkeit und Erfahrung in kernigem, originellem, derbcharakteristischem Stile schriftlich niedergelegt, treu seinem Wahlspruche: rem tene, verba sequentur. Er wollte den Römern eine selbsteigene, echt-volksthümliche Literatur gründen, hervorgegangen aus dem Leben und Bedürfnisse der Nation selbst, frei von den fremden Einflüssen theoretischer Difteleien und phantastischer Liebhabereien. Daher sein Haß und seine Verachtung gegen die Griechen, daher sein Spott und seine Erbitterung gegen die „Gräkomanie" der römischen No- 153 bilität: Alles, was den Römer zu wissen frommt, mag er aus sich selbst schöpfen; was darüber ist, ist vom Uebel! So stellte er denn zunächst für seinen Sohn und dann auch zur Belehrung für andere junge Römer als arbeitsamer tüchtiger Haushalter und Landbauer seine aus der Erfahrung gezogenen Wirthschaftslehren in dem Buche de re rustica zusammen, in denen er zugleich die von ihm bis 154

152) Von der fast abgöttischen Verehrung seiner Landsleute s. Paus. VIII, 30, 8 u. 9.

153) Ein hübsches Beispiel davon Gell. XI, 8.

154) S. Plin. N. H. XXIX, 1, 7, § 14 seine eigenen Worte:

zum Fanatismus gehaßte Medizin der Griechen zu ersetzen strebte; so schrieb er, bis an sein Ende trotz seines hohen Alters ein pater familias im strengsten Sinne des Wortes nach Römerart, von Kindererziehung (de liberis educandis), außerdem noch über mancherlei praktische Dinge seine Sittenlehren (carmen de moribus, vielleicht Eins mit den sonst angeführten praecepta ad filium). Wie seine zahlreichen Reden und Briefe als Muster natürlicher echt römischer Beredtsamkeit gelten sollten, so stellte er die Grundsätze, die ihn dabei leiteten, in dem ersten rhetorischen Lehrbuche lateinischer Zunge de oratore zusammen, auf dessen Unabhängigkeit von griechischer Rhetorik und eigenthümliche Haltung man aus
155 der Definition orator vir bonus dicendi peritus, sowie aus der Aeußerung schließen mag, „die Worte gingen den Griechen von
156 den Lippen, den Römern vom Herzen." Sorgte er so für die unmittelbare Gegenwart, so sollte das wahrhaft colossale Hauptwerk seines Lebens, die berühmten origines, eine vollständige Grundlegung römischer Geschichte und Alterthumswissenschaft enthalten: auf der breitesten Basis gründlicher vaterländischer Forschung sollte sich das Gebäude der römischen Erudition erheben. Dieser Mann, übrigens mehr ein praktisch geschulter tapferer Soldat als ein genialer selbstschöpferischer Feldherr, mußte natürlich auch von der originalsten Kunst und Poesie des römischen Geistes, vom
157 Kriegswesen — de disciplina militari oder de re mili-

„dicam de istis Graecis suo loco, Marce fili; quid Athenis exquisitum habeam et quod bonum sit illorum literas inspicere, non perdiscere, vincam. Nequissimum et indocile genus illorum, et hoc puta vatem dixisse: quandocunque ista gens suas literas dabit, omnia corrumpet; tum etiam magis, si medicos suos huc mittet. Iurarunt inter se barbaros necare omnes medicina; et hoc ipsum mercede faciunt, ut fides iis sit et facile disperdant. Nos quoque dictitant barbaros et spurcius nos quam alios opicos appellatione foedant. Interdixi tibi de medicis."

155) Quintil. inst. or. XII, 1, 1.

156) Plutarch. Cat. mai. 12 am Ende.

157) Die aus mehreren Büchern bestehende Schrift wird de disciplina militari von Vegetius (I, 8. 15. II, 3.) u. von Plin. N. H. praef. 29, de re militari von den Grammatikern und von Gell. VII, 4 citirt.

tari — schreiben; daß er es nicht nur nicht im Anschlusse, sondern im bewußten Gegensatze zu den griechischen Taktikern gethan hat, würde schon aus dem allgemeinen Charakter des Mannes hervorgehen, wenn es sich auch nicht aus den Bruchstücken erweisen ließe. Das römische Kriegswesen, wie es im Laufe der Jahrhunderte durch praktische Tradition sich entwickelt hatte und endlich in der Manipularlegion zum Abschluß gediehen war, aus dem Leben zu schildern, und zwar in lateinischer vielleicht theilweise neu geschaffener Terminologie — mit Abweisung griechischer Anschauungs- und Ausdrucksweise —, das ist offenbar Cato's Absicht gewesen. Schon aus
den Bruchstücken, die entweder ausdrücklich aus jener Schrift ange- 158
zogen, oder durch sichere Vermuthung ihr zugeschrieben werden, 159
läßt sich dies abnehmen. Es wird sich dies aber in noch weiterem

158) S. die Bruchstücke in Vegetius etc. ed. Scriverius. Ex offic. Plantin. 1607. 4. nach dem Vegetius, und in Lion: Catoniana p. 43—45; freilich ganz ungenügend gesammelt. Von Interesse sind besonders die bei Fest. s. procubitores p. 253 ed. Müller.; s. velati p. 369; Non. s. ferentarii p. 554, 28; aus denen wir sehen, dass er die alt hergebrachten Ausdrücke der römischen militia beibehielt; dann Serv. ad Virg. Georg. II, 417: „pedites quatuor agminibus, equites duobus antibus ducas," wo wir einen ganz verschollenen Ausdruck finden. Ein allerliebster Ausdruck für ein leichtes Scharmützel ist punctatoriola, dessen er sich in einer Rede bediente: Fest. p. 242; vgl. Meyer oratt. Romann. fragmm. p. 96. Dass er aber auch bewährte Neuerungen empfahl, zeigt der Eifer, mit welchem er nach Veget. I, 15 den Bogenschützen das Wort redete.

159) Hierzu gehört vor Allem die Terminologie der verschiedenen Schlachtordnungen, die Gell. X, 9 allgemein aus den Büchern derjenigen, „qui de militari disciplina scripserunt", anführt: frons, subsidia, cuneus, orbis, globus, forfices, serra, alae, turres. Vgl. Fest. p. 344 ed. Müller: „Serra proeliari dicitur, cum assidue acceditur recediturque neque ullo consistitur tempore. Cato de re militari: „sive forte opus sit cuneo aut globo aut forcipe aut turribus aut serra, uti adoriare." Ebenso haben schon die alten Sammler erkannt, dass das ganze in seiner Art vortreffliche Capitel Veget. III, 20 von den 7 verschiedenen Schlachtordnungen vielleicht Wort für Wort aus Cato abgeschrieben ist. Abgesehen von dem ganzen Inhalte und der Form finden sich die Eingangsworte „una depugnatio est fronte longa, quadrato exercitu" bei Non. p. 204, 32 sq. ausdrücklich aus Cato de re militari angeführt.

Maße nachweisen lassen, wenn eine gründliche Combination die, wie
160 wir fest überzeugt sind, sehr zahlreichen Stücke im Vegetius
ausgeschieden hat, die dieser — nach eigenem Geständnisse vorzugsweise den Cato ausschreibend — wörtlich oder mit geringen Veränderungen oder im Auszuge demselben entnommen hat, eine Arbeit, welche einigermaßen den großen Verlust, den wir an jenen Büchern erlitten haben, für uns ersetzen kann. Welchen großen Werth
161 Cato selbst auf seine Arbeit legte, geht aus seiner Vorrede hervor,
in welcher er mit dem ihm eigenen derben Selbstbewußtsein nicht

160) Veget. I, 8 „Haec necessitas compulit evolutis auctoribus ea me in hoc opusculo fidelissime dicere, quae Cato ille Censorius de disciplina militari scripsit," worauf dann erst seine übrigen Quellen, Celsus, Frontinus, Paternus, sowie die Constitutionen des Augustus, Trajanus und Hadrianus erwähnt werden; von denen allen er II, 3 sagt: „horum instituta, horum praecepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo." Es ist natürlich hier nicht der Ort, die angeregte Untersuchung über die Bruchstücke des Cato zu führen. Doch mag in aller Kürze die Andeutung hier stehen, dass z. B. in I, c. 9—14. 20—27. II, 1. 2. 4. 15. III, 14. 15. 16. 17. 19. 20 (s. vorige Anmerkung). 26 grosse Parthieen mit der überzeugendsten Wahrscheinlichkeit dem Cato zuzuschreiben sind. Einen vortrefflichen Fingerzeig würde der in dem codex Riccardianus No. 710 zu Florenz befindliche Tractat geben, der zwar aus lauter Stücken des Vegetius zusammengesetzt ist, aber den Titel trägt: M. Cathonis (so!) de Re Militari. S. H. Keil im Philol. Jahrg. V, S. 175 f., der den Anfang und Schluss mitgetheilt und die Stellen des Vegetius damit verglichen hat.

161) Jener Vorrede gehört gewiss die Stelle an, welche Plin. N. H. praef. 30 für sich in Anspruch nimmt: „Quid enim? scio ego, quae scripta sunt si palam proferantur, multos fore qui vitilitigent, sed ii potissimum qui verae laudis expertes sunt. Eorum ego orationes silentio praetereo." (So ist wohl statt sibi praetereo zu lesen, was Sillig aus den Handschriften hergestellt, aber vergebens vertheidigt hat; gew. aus Interpolation sino praeterfluere.) Ebenso die Aeusserung bei Veget. II, 3 „Cato ille maior, cum et armis invictus esset et consul exercitus saepe duxisset, plus se reipublicae credidit profuturum, si disciplinam militarem conferret in literas. Nam unius aetatis sunt, quae fortiter fiunt; quae vero pro utilitate reipublicae scribuntur, aeterna sunt." Den rohen Empirikern gilt dann der Ausspruch ebenda I, 13 „deinde in aliis rebus (sicut ait Cato) si quid erratum est, potest postmodum corrigi; proeliorum delicta

allein sein Verdienst eindringlich hervorgehoben, sondern auch etwaige Tadler im Voraus abgefertigt hat. Es scheint nach diesen Aeußerungen, daß Cato mit seiner Schrift auch die Vorurtheile derjenigen gegen sich hatte, welche das Kriegswesen für eine rein praktische Fertigkeit hielten, die nur durch Uebung auf dem Schlachtfelde erworben, nicht durch Wort und Schrift erlernt werden könne.

§. 39. Ob außer Cato noch andere Römer seiner Zeit über das Kriegswesen geschrieben haben, wissen wir nicht. Der L. Cincius wenigstens, dessen Schrift de re militari öfter angeführt 162
wird, ist nach den Ergebnissen moderner Forschung nicht der alte Annalist L. Cincius Alimentus, der Feldherr des 2ten punischen Krieges und Gefangene des Hannibal, sondern ein späterer, frühestens aus der Zeit des Varro und Cicero, gewesen. Im Gegentheil, es scheint nicht nur aus dem sonstigen Stillschweigen über römische Kriegsschriftsteller dieser Periode, sondern sogar aus dem Umstande, daß die literarisch gebildeten Militairs in Cicero's Zeit zu den Griechen griffen, geschlossen werden zu können, daß überhaupt dieser Zweig der Schriftstellerei bei den Römern ein Jahrhundert lang so ziemlich verstummte, bis seit Augustus' Principat er unter ganz veränderten Umständen von Neuem erblühte. Cato's Schrift selbst aber, vorzugsweise auf das praktische Bedürfniß berechnet, mag seit der totalen Reform, die Marius mit der römischen Legion vornahm, antiquirt worden und so nach und nach in Vergessenheit gerathen sein.

§. 40. Die Verhältnisse, welche jene Totalreform hervorriefen, waren folgende. Seit dem 2ten punischen Kriege hatte sich allmählich in der sogenannten Nobilität ein neuer Adel aus denen gebildet, deren Ahnen höhere Aemter im Krieg und Frieden bekleidet hatten. Es waren nicht historische, verfassungsmäßige, verbriefte Rechte, sondern thatsächliche, mißbräuchlich eroberte Vorrechte, welche dieser Amtsadel beanspruchte; sie wurden daher, wie es zu

emendationem non recipiunt, cum poena statim sequatur errorem. Aut enim confestim pereunt, qui ignave imperiteque pugnaverint, aut in fugam versi victoribus ultra pares esse non audent."

162) Das bedeutendste Fragment bei Gell. XVI, 4 über den Soldateneid. S. Hertz de Luciis Cinciis. Berol. 1842. p. 76 sqq.

gehen pflegt, ebenso schamlos gemißbraucht als gewissenlos vertheidigt. Der Senat selbst, einst eine Versammlung von Königen, wie Kineas meinte, ward in seiner Mehrheit ein Parteiorgan; die römischen Ritter, im Laufe der Zeiten immer mehr ihrer militärischen Bestimmung entfremdet, hatten sich zu einer Kaste von Banquiers und Finanzmännern gestaltet, die sich vortrefflich daheim und in den Provinzen mit der Nobilität abzufinden wußte: Regiment und Ehre für diese, Geld für jene, so stellten sich beide Theile zu einander. Eine Clique von wenigen Tausend Menschen beutete den durch immer neue Eroberungskriege allmählich gewonnenen „Erdkreis" vorzugsweise für sich aus. Jedoch befand sich auch die große Masse des Volks nicht so ganz schlecht dabei. Das alte Princip, nur die eigentlich Besitzenden zum Kriegsdienste als einem Ehrenrechte zuzulassen, war längst illusorisch geworden, seitdem man durch Herabsetzung des untersten Census Alles in die letzte Classe aufnahm, was nicht geradezu Bettler war; seitdem die jungen Herren der Nobilität und des Ritterstandes nicht mehr als gemeine Legionäre dienen mochten. So fanden Tausende und aber Tausende gerade aus dem niedrigsten Volke in den Legionen Platz und bei den immer mehr sich ausdehnenden und ununterbrochen fortdauernden Feldzügen auf lange Jahre hinaus Beschäftigung: die Bürgermilizen wurden zu Soldaten vom Handwerk, welche militärische Ehre, Corpsgeist, Kriegsbeute und die zwingherrliche Stellung gegenüber den Fremden und Provinzialen für die kaum gekannte Behaglichkeit eines kleinbürgerlichen Lebens vollkommen entschädigte. Dazu kam, daß die immer mehr wachsenden Hülfsschaaren — auxilia — von Unterthanen und Bundesgenossen, mannigfaltig organisirt und bewaffnet, ebenso den Dienst des römischen Soldaten erleichterten, als die eigentlichen Kämpfe für diesen weniger mörderisch machten. Das „souveräne Volk" in Rom fand in ordentlichen und außerordentlichen Spenden, in den immer mehr überhand nehmenden Bestechungen, durch welche es eben für die Ausübung seiner Souveränetätsrechte bezahlt wurde, in Spielen, Festen und Aufzügen Unterhalt und Unterhaltung genug. Daß der eigentliche gesunde Kern des römischen Volkes, der kleine Bauer, durch die einseitige Benutzung des ager publicus von Seiten der Vornehmen und Reichen, durch die oft gewaltsame Ausdehnung und Arrondirung ihrer Latifundien gänzlich ruinirt und nach und nach

ausgerottet wurde, was kümmerte das den beschäftigten Soldaten im Feldlager, den lungernden Stadtpöbel auf dem Markte oder im Circus?

Als endlich die Gracchen auf dem Wege gesetzlicher Reform mit conservativem aber den Forderungen der Zeit Rechnung tragenden Geiste Recht und Gesetz wiederherstellen wollten, da griff die herrschende Partei, der ja ein „Rechtsboden" ganz und gar abging, zu den äußersten Mitteln offner Gewalt und heimtückischer Lüge: sie verkündete tumultuarisch den römischen „Belagerungszustand"; sie erhob sich in wildem Aufruhr und erschlug die Führer der Reform; sie verhängte mit dem schnödesten Mißbrauche der gesetzlichen Formen über die Anhänger der Ermordeten als über „Hochverräther" Hinrichtungen, Einkerkerungen, Verbannungen, Confiscationen, kurz alle Greuel, welche die raffinirte Reaction privilegirter Persönlichkeiten oder Stände stets zu begleiten pflegen. Das römische Volk duldete und schwieg in stumpfer Gleichgültigkeit. Die Nobilität fuhr fort, aus ihrer Mitte, jetzt mit noch weniger Rücksicht auf Tüchtigkeit, die Civil- und Militärstellen besetzen zu lassen: ihr Regiment schien für immer gesichert. Als sie aber in der auswärtigen Politik die bis dahin unangetastete Tradition der Volksmajestät besudelte, als sie um schnödes Geld die Ehre des römischen Namens, die Ehre der römischen Waffen an einen Barbarenfürsten verrieth, da erhob sich dasselbe römische Volk — wenigstens in dieser Beziehung noch nicht entsittlicht! — mit unerwarteter Einmüthigkeit und Energie. Nicht genug, daß harte Strafe die Schuldigen und vielleicht auch Unschuldige traf; selbst die glückliche Kriegsführung eines der ehrenhaftesten Mitglieder der Nobilität, des C. Metellus, vermochte die mißtrauische Aufregung der Masse nicht zu beschwichtigen, als es dem alten Soldaten C. Marius aus persönlicher Gereiztheit einfiel, diese Mißstimmung für sich zu benützen. C. Marius, „eines Bauern Sohn", der mit seiner niedern Abkunft prunkte, der mit gesuchter Absichtlichkeit die derbste Verhöhnung von feiner Bildung und Sitte zur Schau trug, C. Marius, der gemeine Emporkömmling, ward nicht allein gegen den numidischen Frevler einmal zum Consul gewählt; er bekleidete — unerhört in der römischen Geschichte —, emporgetragen durch den lähmenden Schrecken vor dem vernichtenden Einbruche der Kimbern und Teutonen, sechsmal hinter einander das Consulat; er war eine Reihe von Jahren hindurch der allmäch-

tige Dictator Roms, der angebetete Abgott des Volks, vor dem die Nobilität ohnmächtig im Staube lag. Wäre Marius ein ebenso großer Staatsmann als General gewesen, er würde die römische Verfassung wie das römische Heerwesen gleichermaßen auf Jahrhunderte hinaus umgestaltet haben. Aber das Blut der Gracchen sollte durch den Principat der Julier an den Nachkommen ihrer „edeln" Mörder gerächt werden, und Marius war kein Demokrat, nur, wenn es sein mußte, ein Demagog!

163 §. 41. Als solcher zeigt er sich denn gleich in der folgenreichsten Maßregel, die ausdrücklich seinem ersten Consulate, 107 v. Ch., zugeschrieben wird. Er hob, das längst eingerissene Princip zur äußersten Consequenz treibend, vorzugsweise Freiwillige und zwar aus den Aermsten, ja sogar — was bisher noch nicht dage-
164 wesen war — aus den capite censi aus. Und auf die capite
165 censi folgten bald Libertinen, ja Sclaven! Das sollte und mußte ein stehendes Heer werden, selbst wenn es zurückgekehrt die Waffen niederlegte, dem Rufe des Feldherrn daheim wie im Felde gewärtig!
166 Aber fortan blieb auch der einmal ausgehobene Soldat regelmäßig seine 20 Jahre unausgesetzt bei der Fahne. Von einigen anderen Aenderungen ist die Zeit ihrer Einführung nicht bekannt: sie folgen aber so unmittelbar und nothwendig aus jener ersten, daß man versucht ist, auch sie gleich dem ersten Feldzuge des Marius gegen Jugurtha zuzuschreiben. Man kann sie unter dem gemeinsamen Namen eines Nivellirungssystems zusammenfassen. Der Unterschied des Dienstalters und der geringeren oder größeren Waffenübung, somit die Stufenfolge der Velites, Hastati, Principes und

163) Das Verdienst, die hohe militärische Bedeutung des Marius zuerst vollständig erkannt und in ein helles Licht gesetzt zu haben, gebührt Lange l. c. p. 4 sqq., dem Marquardt a. O. S. 334 ff. mit Recht gefolgt ist.

164) Sall. Iug. 86 „ipse interea milites scribere non more maiorum neque ex classibus, sed uti cuiusque lubido erat, capite censos plerosque." S. die übrigen Stellen bei Marquardt a. O. Anm. 1874.

165) Lange l. c. p. 5. Marquardt a. O. S. 337.

166) Lange l. c. p. 8. Marquardt a. O. S. 338.

Triarii mußte fallen: Marius hob ihn vollständig auf, indem er 167
die Veliten cassirte, den Hastaten, Principes und Triariern vollkommen gleiche Bewaffnung, letzteren namentlich ebenfalls das
Pilum gab, welches er zugleich für seine charakteristische Bestim- 168a
mung noch verbesserte. So war nunmehr der alte Spieß aus dem national-römischen Heere verschwunden! Auch die römische Cavalerie ward beseitigt: es sollten fortan die römischen Soldaten einander in jeder Beziehung vollkommen gleich, eine conform schwergerüstete Infanterie die einzige Nationalwaffe der weltherrschenden Republik werden — es ist also nunmehr die Selbstgenügsamkeit der dorischen Hoplitenphalanx vollständig erreicht —; nur die alten Namen der Hastaten, Principes und Triarier wurden nicht etwa bloß als eine fromme Reminiscenz an die Vorzeit, sondern zugleich als ein Mittel beibehalten, um nach wie vor durch das durch 60 Stellen vom decimus hastatus posterior bis zum primipilus stufenweise aufsteigende Avancement den militärischen Ehrgeiz zu spornen, eine so vortreffliche Gliederung, daß wir uns nur wundern, sie in unsern herrlichen Kriegsheeren nicht auch als ein würdiges Seitenstück zu den Ordensclassen mit und ohne — eingeführt zu sehen. An diesen eigentlichen Kern des römischen Heeres, aus welchem sich als die eigentliche Blüthe soldatischer Herrlichkeit noch mancherlei Elitetruppen — Leibcohorten und Veteranenfähnlein — herausbildeten, schlossen sich nun ganz eigentlich als Hülfsmannschaften — auxilia — theils die Contingente unterworfener Fürsten und Staaten, theils die geworbenen Söldnerschaaren freier, besonders barbarischer Völkerschaften an; eine jede Truppe mit ihrer nationalen Waffe und Kampfweise: germanische und gallische Reiter, leicht und schwer, Numidische „Kosacken", Balearische Schleuderschützen, Kretische und Ituräische Bogenschützen, Numidische Speerschützen u. s. w. Ein solches römisches

167) Im Jugurthinischen Feldzuge des Metellus finden sich noch Veliten (Sall. 46), ebenso wie Manipeln (Ebenda 49). Doch möchte daraus mit Sicherheit nicht zu schliessen sein, dass Marius schon in seinem Jugurthinischen Feldzuge die Veliten abgeschafft und die Cohortenstellung eingeführt hat. Aber die Cohorten ebenda 46 sind Bundesgenossen.

168a) Plut. Mar. 25.

Heer war mindestens ebenso mannichfaltig zusammengesetzt als das des Alexander; aber diese bunten Haufen fanden ihren Halt und Zusammenhang nur in der römischen Legion, ihre einheitliche Wirksamkeit nur in dem Willen und Befehl des römischen Feldherrn; ohne diesen, ohne jene stäubten sie, in Sprache, Sitte, Lebensweise verschieden, atomistisch aus einander; sie konnten nur helfen und mitthun, nicht selbstständig auftreten und handeln. Die römische Legion versah zugleich die Stelle der Makedonischen Phalanx — sie war die Basis und Stütze des ganzen
168b Kampfes —, und die der Makedonischen Ritterschaft — der entscheidende Stoß des Hauptangriffs fiel ausschließlich ihr zu —.

Für diese doppelte Bestimmung mußte sie geschickt gemacht werden. Marius that dieß, indem er die Cohortenstellung einführte, aber das alt erprobte Princip der Reserven beibehielt. Statt des polybianischen Manipels von 120, resp. 60 M., ward jetzt die Cohorte, welche schon bisher die Gefechtsstellung der Bundesgenossen, die administrative Einheit und Marschordnung der Legion gewesen war, zugleich deren taktische Einheit; sie
169 ward zugleich normalmäßig auf 600 M. gebracht und in 3 Manipel zu 200 M., jeder Manipel in 2 ordines zu 100 M. gegliedert. Regelmäßig marschierte dann die Legion in dreifachem Tref-
170 fen, 4 Cohorten im 1sten, je 3 Cohorten im 2ten und 3ten Treffen auf; es versteht sich, daß man nach Befinden Ausnahmen machte, die Cohorten nöthigenfalls in Eine Linie neben oder bis zu 4 Treffen hinter einander ordnete. Natürlich, daß man auch hier der alten Quincunxstellung mit Intervallen treu blieb. Daß Marius diese durchgreifende taktische Reform gerade in dem Kriege mit den Teutonen und Kimbern, veranlaßt durch die ihnen eigenthümliche Kampfweise, hat eintreten lassen, kann man fast als

168b) S. griech. Kriegsw. S. 266 ff.

169) Nach Paul. excerpt. ed. Müller p. 336 zählt die Legion vielmehr 6200 M., wobei vielleicht die 60 Centurionen, die 60 signiferi — so viel, nicht 30 scheinen gewesen zu sein — und sonst noch „Ueberzählige" nach Art der griechischen Ektakten gerechnet werden. S. die Stellen bei Lange l. c. p. 18. Marquardt a. O. S. 249. 344.

170) S. Marquardt a. O. S. 342 u. 343.

sicher annehmen: es lag zu nahe, dem wüthenden Ungestüme der 171
anprallenden Barbaren compactere Massen entgegenzustellen, und ihre nach der ersten Wuth bald eintretende Erschöpfung durch Ablösung und Reserven herbeizuführen und zu benutzen. In welcher Tiefe von jetzt an die Cohorten in's Gefecht gegangen sind, darüber ist man bekanntlich sehr im Unklaren. Wir zweifeln gemäß der oben geschilderten Bestimmung des Pilum keinen Augenblick, daß fortan die Cohorten aus der Colonne, welche die normale Gefechtsaufstellung war, zum Angriffe der Regel nach in die Linie von nur 4 Gliedern Tiefe deployirten; eine Annahme, für welche sich auch noch ein bestimmtes Zeugniß erhalten hat. So hatte 172
dann der Ordo eine Front von 25 M., die ganze Cohorte von

171) Schon richtig erkannt von Lange l. c. p. 17.

172) Appian. Kelt. I zu Anfange, wo es, freilich mit einem colossalen Anachronismus von dem Dictator des Jahres 358 v. Chr., aber gewiss aus sachverständiger Quelle späterer Zeit heisst: „μετὰ δὲ ταῦτα Βοιοί, Κελτικὸν ἔθνος θηριωδέστατον, ἐπῆλθε Ῥωμαίοις, καὶ αὐτοῖς Γάιος Σουλπίκιος δικτάτωρ μετὰ στρατιᾶς ἀπήντα, ὅστις καὶ στρατηγήματι τοιούτῳ χρήσασθαι λέγεται· ἐκέλευσε γὰρ τοὺς ἐπὶ τοῦ μετώπου τεταγμένους ἐξακοντίσαντας ὁμοῦ συγκαθίσαι τάχιστα, μέχρι βάλωσιν οἱ δεύτεροι καὶ τρίτοι καὶ τέταρτοι· τοὺς δ' ἀφιέντας ἀεὶ συνίζειν, ἵνα μὴ κατ' αὐτῶν ἐνεχθείη τὰ δόρατα· βαλόντων δὲ τῶν ὑστάτων ἀναπηδᾶν πάντας ὁμοῦ καὶ σὺν βοῇ τάχιστα ἐς χεῖρας ἰέναι· καταπλήξειν γὰρ ὧδε τοὺς πολεμίους τοσῶνδε δοράτων ἄφεσιν καὶ ἐπ' αὐτῇ ταχεῖαν ἐπιχείρησιν. τὰ δὲ δόρατα ἦν οὐκ ἐοικότα ἀκοντίοις, ἀλλ' (fehlt gewöhnlich!) ἃ Ῥωμαῖοι καλοῦσιν ὑσσούς, ξύλου τετραγώνου τὸ ἥμισυ καὶ τὸ ἄλλο σιδήρου, τετραγώνου καὶ τοῦδε καὶ μαλακοῦ χωρίς γε τῆς αἰχμῆς.“ Es ist klar, dass hier zwar ein besonderes „Manoeuvre“ des alten L. Sulpicius, beschrieben, aber für dasselbe eine Tiefe von 4 Gliedern als regelmässig vorausgesetzt wird. Dann brauchen wir auch die bekannte höchst complicirte Combination Niebuhr's (Röm. Gesch. III, S. 551) nicht, welche neuerdings Lange l. c. p. 81 und Marquardt a. O. S. 257 durch die Glosse des Festus serra proeliari (mitgetheilt oben Anm. 159), die sich auf ganz etwas Anderes bezieht, zu stützen versucht haben. Wir leugnen die Möglichkeit des Niebuhrschen Exercitiums — „wobei das erste Glied, wenn es das Pilum abgeworfen hat, sich durch die Zwischenräume der Rotten zurückzieht, dann das zweite Glied vorrückt, und wenn dieses geworfen hat, das dritte und die folgenden, bis das erste Glied, welches indessen mit einem neuen

150 M.: diese nahm also in gedrängter Stellung bei 3 Fuß Ab-
173 stand der Nebenmänner 450, in loser Stellung bei 6 Fuß Abstand
derselben 900 römische Fuß ein.

Schließlich, um zu beweisen, wie radical und allseitig die
Reformen des Marius waren, wollen wir nur noch flüchtig daran
erinnern, daß er als das allgemeine Legionszeichen den silbernen
174 Adler einführte und diesen gleichsam zum heiligen Symbol der
Legion machte, ganz wie es in moderner Weise mit den Fahnen
geschieht — eine Eigenthümlichkeit, von der sich bei den Griechen
und Makedoniern ebenso wenig als vor Marius bei den Römern
eine Spur findet —; ferner, daß er durch eine zweckmäßigere Ein-
175 richtung der „Tornister" — um dieses Wort in uneigentlichem
Sinne zu brauchen — die Soldaten in den Stand setzte mehr
Gepäck bequemer zu tragen und leicht abzulegen. Seine Refor-
men, sieht man, erstreckten sich vom rein Praktischen bis zum
Idealen aufwärts!

§. 42. Hier, bei der Legion des Marius, bleiben wir unserem Zwecke gemäß stehen. Sie ist es, mit welcher Cäsar

Pilum versehen werden konnte, wieder in die Frontlinie einrückte" Marquardt a. O. — an sich keineswegs; aber für die Pilensalve, die vor dem Einbruche mit dem Schwert auf 10—12 Schritte vor der feindlichen Front abgegeben wurde, eignete sich dieses Exercitium durchaus nicht. Die zwei ersten Glieder warfen wahrscheinlich in der Regel zugleich: das war völlig genug die beabsichtigte Erschütterung des Feindes zu erzeugen; die anderen Glieder behielten ihre Pilen für ein anderes Mal. Uebrigens ist jene ganze Hypothese nur aus dem Bedürfnisse hervorgegangen, die Anwendbarkeit des Pilum bei der nun einmal ohne Beweis festgehaltenen Annahme von 10 M. Tiefe zu erklären. Bei dieser Annahme bleiben denn auch Lange l. c. p. 81, Note 3 und Marquardt a. O. S. 344 ohne irgend einen Zweifel, können jedoch ebenfalls ein wirkliches Zeugniss dafür nicht beibringen. Denn wenn Frontin. strateg. II, 3, 22 „Cn. Pompeius adversus C. Caesarem Palaepharsali triplicem instruxit aciem, quarum singulae denos ordines in latitudinem habuerunt" richtig ist, so beweist eben die ausdrückliche Angabe von 10 M. Tiefe, dass diese nicht die gewöhnliche war.

173) Polyb. XVIII, 13. Veget. III, 14 u. 15.

174) Plin. N. H. X, 4, 6. § 16.

175) Paul. Diac. exc. s. aerumnulas p. 24. Fest. s. muli Mariani p. 149. Frontin. strat. IV, 1, 7.

seine strategischen Meisterstücke ausgeführt, sie ist es, welche die letzten Schlachten der Republik geschlagen, sie ist es, welche in den Bürgerkriegen den Ausschlag, nach einander dem Cäsar und seinen Erben, zuletzt dem Octavianus den Sieg gegeben hat! In Einer Beziehung war der altrömische Geist wieder erwacht: die römische Kriegskunst, in immerwährender Uebung, unmittelbar dem Leben angehörig, setzte sich in frischer ununterbrochener Ueberlieferung bei den Soldaten und Offizieren eines nunmehr so gut wie stehenden Heeres fort. Der römische Junker, welcher, ohne vom Kriegswesen eine Ahnung zu besitzen, durch seinen Reichthum und durch seine Verbindungen an die Spitze einer Armee einem kriegerischen Feinde gegenüber versetzt wurde, mochte ganz unbesorgt sein: die Freiheit, die er hatte, sein Gefolge — die cohors — zu bilden, verbunden mit dem vortrefflichen Material, welches er in seiner Provinz vorfand, setzte ihn in den Stand sich — modern zu reden — einen Generalstab zu bilden, den er nur gewähren zu lassen 176 brauchte, um in den meisten Fällen des Imperatortitels und wenigstens des Anspruches auf den Triumph sicher zu sein. Unter diesen Umständen war natürlich weder ein Bedürfniß vorhanden, über das römische Kriegswesen „wie es war" zu schreiben, noch über dasselbe aus Büchern sich zu belehren. Diejenigen, welche den Beruf zum Schreiben gehabt hätten, zogen natürlich die praktische Thätigkeit vor; diejenigen, welche das Bedürfniß der Belehrung gehabt hätten, befriedigten es — wenn sie es ja für nöthig hielten — durch das lebendige Gespräch, nicht durch die todte Schrift. Cato's Lehrbuch war dem Inhalte nach antiquirt; der Form nach, wie seine übrigen schriftstellerischen Leistungen, dem verwöhnten Geschmacke einer griechisch gebildeten Zeit nicht mehr zusagend. Irgend ein anderer römischer Kriegsschriftsteller von Bedeutung in

176) Das meint auch die bittere Klage, welche Sallustius dem Marius in den Mund legt Iug. 85, 10 u. 11: „Quaeso, reputate cum animis vostris, num id mutari melius sit, si quem ex illo globo nobilitatis ad hoc aut alind tale negotium mittatis, hominem veteris prosapiae ac multarum imaginum et nullius stipendi: scilicet ut in tanta re ignarus omnium trepidet, festinet, sumat aliquem ex populo monitorem offici sui. Ita plerumque evenit, ut, quem vos imperare iussistis, is sibi imperatorem alium quaerat."

dieser Zeit wird nicht genannt. Dagegen las man wohl, wenn
man sich in modisch feiner Weise zu einem Feldzuge vorbereiten
wollte, die taktischen Schriften der Griechen, wie dieß z. B. von
177 Lucullus und Cicero namentlich bekannt ist, gewiß weniger in der
Absicht und mit dem Erfolge, wirklich etwas daraus zu lernen,
als aus Eitelkeit, um auch in dieser Beziehung die Griechen stu-
dirt zu haben. Und aus demselben Grunde hörte man denn auch
wohl zu Athen und Rhodos, wohin sich damals die jungen
Römer von Stande „Studirens halber“ zu begeben pflegten, bei
einem griechischen Philosophen „ein Collegium über Taktik!“ Die
griechischen Philosophen hatten natürlich die alten seit Jahrhun-
derten überlieferten — übrigens noch heut zu Tage gemachten! —
Ansprüche (s. §. 23. 24. 29.) nicht aufgegeben, daß ihre Wissen-
178 schaft, die Philosophie, eigentlich die Wissenschaft der Wissenschaf-
ten, die Kunst aller Künste, somit also der Philosoph befähigt sei.
so zu sagen de omnibus rebus et praeterea de quibusdam aliis zu
dociren; sie hatten diese Ansprüche um so weniger aufgegeben, als
sie ernstlich festgehalten und geglaubt dazu beitragen mußten, ihnen
in der „hohen, himmlischen Göttin“ zugleich eine „melkende Kuh“
zu verschaffen.

§. 43. Es ist daher nicht zu verwundern, daß nach dem be-
stimmten Zeugnisse Aelian's auch der berühmte Stoiker Poseido-
nios sich mit Taktik beschäftigt hat, welcher aus Apamea in Sy-
179 rien gebürtig nach vielen und großen Reisen in Rhodos bleibend

177) „Graecorum militaria praecepta“ fährt Marius bei Sallust. a. a. O. fort: vgl. oben Anm. 150b. Die Stelle des Cicero über sich epist. fam. IX, 25, 1 s. Anm. 84. Von Lucullus s. Cic. Acad. II, 1, 2, von dem er sich alles Ernstes einbildet, er sei durch Lesen und Lernen auf der Reise von Rom nach Asien ein General geworden: „in Asiam factus imperator venit, cum esset Roma profectus rei militaris rudis.“

178) *„τέχνη τεχνῶν καὶ ἐπιστήμη ἐπιστημῶν“*, wie es am Schlusse des Tractats von Psellos heisst, den wir unter III. in unseren Anhang aufgenommen haben, und der von Anfang bis zu Ende ein Excerpt aus älteren Quellen ist. Sehr schön sind gleich die Eingangsworte, „der Philosoph solle zwar nicht Krieg führen, müsse sich aber dennoch auf Krieg und Feldlager verstehen!“

179) Ueber ihn s. Bake: Posidonii Rhodii reliquiae doctrinae. Lugd. Bat. 1810; und vgl. dazu Müller Fragm. historicc.

seinen Wohnsitz aufschlug und daselbst als Nachfolger des Panätios seines Lehrers den philosophischen Lehrstuhl bestieg. Vielleicht weniger eine selbstständige Bedeutung für die Philosophie, als seine ausgebreiteten Kenntnisse, namentlich auf den Feldern der Natur- 180
geschichte, Physik, Geographie und Historie, verbunden mit einem glänzenden Vortrage, weltmännischer Bildung und praktischer Lebensweisheit machten ihn zu einem Lieblinge des geistreichen und gelehrten Roms — wir erinnern nur an seine enge Verbindung mit Cicero und Pompejus —, ja zu einer universalen Celebrität der damaligen Zeit. Ueber alle jene Gegenstände, die er in seinen Vorträgen behandelte, hat er auch zahlreiche Schriften hinterlassen, 181
deren Zahl auf mehr als 20 ansteigt, und zwar ohne das Hauptwerk seines Lebens, seine **Historien**, eine Fortsetzung der Geschichten des Polybios in 52 Büchern, mitzurechnen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß ein Theil dieser Schriften nicht von Poseidonios selbst ausgearbeitet und herausgegeben, sondern von seinen Schülern nach seinen Vorträgen nachgeschrieben und — vielleicht erst nach dem Tode des Meisters — veröffentlicht worden ist, wie das bei den großen Alexandrinischen Grammatikern ganz regelmäßig war. Fast scheint es eine solche Bewandtniß mit den Schriften 182
von ihm zu haben, in denen seine Beobachtungen über merkwürdige Naturphänomene, namentlich über feurige und wässrige Lufterscheinungen sowie wunderbare Erd- und Meeresrevolutionen mitgetheilt waren. **Seneca** wenigstens, der in seinen für jene Zeit bedeutenden **naturales quaestiones** den Poseidonios, seine Wahrnehmungen und Reflexionen, sehr häufig benutzt und berücksichtigt,

Graecc. III, p. 245—296. Geburts- und Todesjahr lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen; nur wissen wir aus Suidas, dass er noch 51 v. Chr. nach Rom kam, und aus **Lucian. Macrob.** 20, dass er 84 Jahre alt wurde.

180) *„ἀνὴρ τῶν καθ᾽ ἡμᾶς φιλοσόφων φιλομαθέστατος“* wird er von Strabo XVI, 2, 10. p. 753 genannt.

181) Suid. *„ἔγραψε πολλά“*. S. die Titel seiner Schriften mit ihren Nachweisungen bei Müller l. c. p. 248 sq.

182) Man rechnet hieher die Titel *φυσικὸς λόγος* (mindestens 15 Bücher). *περὶ κόσμου* (mindestens 2 Bücher). *περὶ μετεώρων* (mindestens 17 Bücher). *περὶ ὠκεανοῦ*.

führt mehrmals auch über dieselben Gegenstände einen „Zuhörer desselben" Asklepiodotos, und zwar ein paarmal besonders in
183 einer solcher Weise an, daß man meinen möchte, die Angaben des Poseidonios seien durch die Vermittelung des Asklepiodotos bekannt gemacht worden. Nun erscheint es allerdings als ein eigenthümlicher Zufall, daß zwar über die Taktik des Poseidonios, die dieser — nach dem etwas genaueren Ausdruck der älteren Ausgabe des Aelianus — geschrieben und „hinterlassen" hat, sonst Nichts
184 bekannt ist, dagegen unter dem wohl beglaubigten Namen des Asklepiodotos sich jenes kurz gefaßte Compendium der Taktik erhalten hat, welches wir vollständig hier zum ersten Male mit-
185 theilen. Es wird daher die Vermuthung, welche schon früher ausgesprochen worden ist, es möge wohl die hier dem Asklepiodotos

183) So namentlich Natur. quaest. II, 26, 6, wo eine ausführliche Mittheilung (4 u. 5) „ut Posidonius tradidit" über einen im Aegeiischen Meere aufsteigenden feuerspeienden Berg folgendermassen schliesst: „postea altitudini adiectum et saxum illud in magnitudinem insulae crevit. Idem nostra memoria Valerio Asiatico consule iterum accidit. Quorsus haec retuli? ut adpareret nec exstinctum ignem mari superfuso nec inpetum eius gravitate ingentis undae prohibitum exire: ducentorum passuum fuisse altitudinem Asclepiodotus auditor Posidonii tradidit, per quam diremptis aquis ignis emersit." Aehnlich VI, 22, 1 „Asclepiodotus tradit, cum petra e latere montis abrupta cecidisset, aedificia vicina tremore collapsa," nachdem unmittelbar vorher 21, 2 die Theorie der doppelten Art von Erdbeben — succussio und inclinatio — nach Posidonius mitgetheilt worden ist. Ausserdem wird Asklepiodotos noch angeführt VI, 17, 3 vom Ausbruche unterirdischen Windes bei einem Erdbeben in Chalkis: „apud Asclepiodotum invenies auditorem Posidonii in his ipsis quaestionum naturalium causis," wo der Titel des gebrauchten Buches selbst citirt zu sein scheint. Sonst wird Asklepiodotos noch II, 30, 1 in Bezug auf die Entstehung von Donner und Blitz durch Zusammenstoss von Körpern, und V, 15, 1 als Autor einer wunderbaren „Räubergeschichte" angeführt, wie Philippos von Makedonien Leute in alte verschüttete Bergwerke geschickt und diese daselbst Wunderdinge entdeckt haben.

184) Ueber die Tradition des Namens in den Handschriften s. unten die Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

185) S. dissertat. de libris tacticis etc. supplem. p. 11.

zugeschriebene Taktik eigentlich dem Poseidonios selbst angehören und von jenem nach des Meisters Tode bloß herausgegeben worden sein, um so mehr berechtigt erscheinen, als es sonst unbegreiflich wäre, warum Aelianus des unzweifelhaft benutzten Asklepiodotos 186
nicht gedächte. Denn daß schon in der ersten Ausgabe des Aelianus unser Asklepiodotos wirklich mit berücksichtigt und theilweise ausgeschrieben worden ist, läßt sich nur etwa durch die Vermuthung beseitigen, ihm habe wiederum eine frühere Quelle und diese in gleicher Weise dem Aelianus zu Grunde gelegen. Daß die zweite Ausgabe des Aelianus vorzugsweise durch wörtliches Abschreiben ganzer Stücke des Asklepiodotos ihren Zuwachs erhalten hat, werden wir nachher nachweisen. Damit ist denn auch schon die Möglichkeit beseitigt, es wäre vielleicht Asklepiodotos später als Aelianus und erst aus diesem zusammen geschrieben worden. Endlich 187

186) Da wir es grundsätzlich mit dem alten suum cuique halten, so mag nicht verschwiegen werden, dass dieser Gesichtspunkt Herrn Osann angehört in seinem Aufsatze: der Taktiker Asklepiodotos in Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. 1853. S. 313. Ueberhaupt wird der geehrte Herr Verfasser finden, dass wir die von ihm gemachten Bemerkungen nach Gebühr berücksichtigt haben.

187) Für diese Möglichkeit macht Hr. Osann a. O. darauf aufmerksam, dass es Ael. IX, 8 heisst: *αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία καλεῖται — καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· ὑπ᾽ ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἀφηγούμενος στρατηγός*, also die besagten Benennungen „zu Aelians Zeit noch neben einander vorhanden gewesen seien“; während nach Asklep. II, 10 *δι᾽ ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται — καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης* „die Zeit, wo man den Anführer einer solchen Abtheilung *στρατηγός* nannte, jenseits Asklepiodotos liege.“ — Allein das Wahre an der Sache ist, dass ebenso zu den Zeiten des Asklepiodotos wie zu denen des Aelianus alle diese Abtheilungen und Anführer seit lange eben Nichts mehr waren, als Namen, als Schatten, die nur noch in den Schriften unserer pergamentenen Taktiker spukten. Welches wäre denn auch die Armee gewesen, die nach dem Untergange der Diadochenreiche auch nur annähernd eine solche Gliederung gehabt hätte und darum von unseren Theoretikern gemeint worden wäre? Uebrigens hat die Bemerkung, dass *στρατηγός* einst mit *φαλαγγάρχης* identisch gewesen sei, ihren ganz guten Grund: Strateg

wird wohl auch Niemand die Meinung aufstellen, daß diese Schrift
etwa aus einzelnen Stücken verschiedenen Ursprungs nach und nach
atomistisch zusammengefügt worden sei. Im Gegentheil zeigt selbst
ein flüchtiger Ueberblick, was durch ein eingehendes Studium be-
188 stätigt wird, daß das Buch ganz aus Einem Gusse, von Lücken
und Interpolationen frei ist.

§. 44. Aber eben die Beschaffenheit des Buches selbst könnte Bedenken erregen, ob es wirklich von Poseidonios sei. Es hält nämlich mit gänzlicher Ausschließung der ethischen Seite einseitig und trocken den rein mechanisch-mathematischen Gesichtspunkt fest (s. §. 21 u. 23); es verbreitet sich — abgesehen von der allgemeinen eine trockene Nomenklatur nicht überschreitenden Einleitung Cap. I., von dem ganz oberflächlichen Waffencapitel V., endlich von der lächerlichen unpraktischen Gliederung der Wagen und Elephanten Cap. VIII. u. IX. — von diesem Gesichtspunkte aus lediglich über die Theorie der längst antiquirten Sarisenphalanx und verschiedenartiger rein eingebildeter Reiterstellungen; es sucht diese durch weitschweifige mit Buchstabenfiguren unterstützte Deductionen bis zum Ekel und Ueberdruß klar zu machen; es führt in Cap. III die Lehre über die Stellung von je 4 Truppenabtheilungen nach dem Grade ihrer Tüchtigkeit in einer Weise auf arithmetische Grundsätze zurück, welche in dem chinesischen Nummernschematismus moderner Censuren- und Examenreglements nicht übertroffen worden ist; es gefällt sich vorzugsweise in einer Dreitheilung, so daß zwischen zwei Gegensätzen ein Mittelglied sich befindet: so in I, 2 von den Peltasten; ib. 3 von den Reitern, wo es eben deshalb eine ganz eigene Eintheilung hat; X, 15 von dem chorischen Contremarsch; es erreicht zuletzt in dem Marschcapitel XI. in Bezug auf spitzfindige Distinction den Gipfel des Unsinnes. Was sodann die Form anlangt, so ist die Sprache durchaus zwar rein und einfach, aber auch trocken: es ist der nüchterne Stil eines Lehrbuches, von allem Schmuck der Rede befreit. Von Vorrede endlich oder

war der wirkliche Titel des Führers der Taxis in Alexander's Armee; diese Taxis aber ist nichts Anderes als die theoretische Phalangarchie unserer Leute. S. griech. Kriegswes. S. 235 f.

188) Vgl. dissertat. etc. p. 11 sq.

Einleitung oder historischen Beziehungen keine Spur; keine Spur von wirklich praktischen Erfahrungen. Das dürften nun allerdings alles Eigenschaften sein, welche der oben geschilderten Persönlichkeit „eines Philosophen für die Welt" beim ersten Anblick wenig zu entsprechen scheinen. Allein daß derselbe dennoch auch seinen Weisheitszopf gehabt hat, geht aus einem Briefe des Seneca 189
unwiderleglich hervor, in welchem sich der Römer ausschließlich damit beschäftigt, Poseidonios nicht nur zu widerlegen, sondern auch zu verspotten, weil er auf eine allerdings höchst lächerliche Weise zu beweisen gesucht hatte, daß alle Handwerke und Künste bis auf den ersten Hüttenbau und das Brodbacken herab von den Philosophen mit künstlicher Reflexion erfunden worden seien! Sein Grundsatz mochte also der sein: „ein Philosoph ist ein Mann, der Alles kann;" und so ist es denn an sich höchst wahrscheinlich, daß er auch, wie einst jener Phormion (s. §. 29), über Taktik „gelesen" hat. Für solche Vorträge aber möchte sich gerade ein solcher Abriß, wie er uns in der Taktik des Asklepiodotos vorliegt, als Grundlage vortrefflich eignen: er enthielt das rein Technische, den Mechanismus; in seinen Vorträgen aber bekleidete der Redner dieses trockene Gerippe mit dem wuchernden Fleische seiner philosophisch-phantastischen Reflexionen, in denen er dann auch die gänzlich übergegangene ethische Seite gebührend berücksichtigen konnte. So möchten wir denn die Schrift am liebsten für ein Compendium halten, welches der Schüler nach den Angaben und unter den Augen des Meisters als einen Leitfaden für dessen Vorlesungen ausgearbeitet hat. Weil es aber bei dieser ganzen Taktik nur auf eine rein philosophische Schönrednerei für ein „gebildetes Publicum", nicht auf wirkliche Belehrung für Männer von Fach ankam, so wollte man, selbst wenn man es gekonnt hätte, auf das einzig noch wirklich vorhandene Kriegswesen, das der Römer, gar nicht eingehen: jeder zufällig anwesende Centurio hätte ja dem großen Philosophen gelegentlich ein Dementi geben können! Man griff also ganz natürlich zu dem abgedroschenen Formenkram der alten Phalanx mit den 190

189) Sen. ep. 90.

190) Wir sind daher allerdings immer noch der Meinung, dass die schematischen Grundlagen in Asklepiodotos aus den taktischen Schriften der Makedonier (§. 26—28) entlehnt sind. Vgl.

langen Spießen zurück; da ging ja Alles so geordnet und geruhig zu, daß es ein Wunder und eine Lust war: man hatte ja nur mit Zahlen und Buchstaben, nicht mit wirklichen Menschen zu thun! Bald sollte diese geistreiche Beschäftigung neue Anregung und Nahrung erhalten.

§. 45. Die Marianische Legion, aus den letzten äußeren und inneren Kämpfen der untergehenden Republik hervorgegangen, überlebte ihrem Wesen nach deren Ende um etwa ein Jahrhundert: Bewaffnung, Eintheilung und Taktik blieben dieselbe, obgleich der neue Principat, welcher in Ermangelung alles Rechtsgrundes sich auf ein stehendes Heer vorzugsweise stützen mußte, sofort zu dessen vollständiger Organisation schritt. Die constitutio-
191 nes des Augustus, deren mehrfach gedacht wird, haben in Beziehung auf Administration und militärische Hierarchie die Verhältnisse der Gränzlegionen und der Hülfsmannschaften wie der Garden und Garnisonstruppen vollständig geordnet, in einer Weise, daß in dieser Beziehung schwerlich die complicirten Einrichtungen neuerer Zeit etwas Mehreres haben leisten können. Aber
192 dennoch konnte natürlich die alte Legionstaktik auf die Länge keinen Bestand haben: sie beruhte ebenso auf einem geordneten Zusammenwirken des Ganzen, als auf einer bewußten Selbstthätigkeit des Einzelnen. Wo sollten in den Zeiten der Cäsaren, wo nackter willkürlicher Despotismus auf der einen, gemeine Niederträchtigkeit und feige Kriecherei auf der andern Seite Alles entsittlichte, dazu die Leute geboren werden? Ferner, wenn das Soldatenhandwerk selbst zur ausfüllenden Aufgabe des ganzen Lebens wurde, so

dissert. supplem. p. 12. 50. Aber es „fehlt leider nur das geistige Band“, das Leben! Dagegen können wir mit Osann a. O. S. 314 die Schrift nicht für „eine verständig angelegte Epitome aus einem ausführlicheren Werke“ halten. Dagegen spricht der ganze Eindruck, namentlich auch die besondere Ausführlichkeit, mit der einzelne Liebhabereien behandelt sind. Wir zweifeln auch nicht, dass der geehrte Herr, dem wir für seine wohlgemeinte Anregung aufrichtig dankbar sind, nach Einsicht des ganzen Schriftchens mit uns einverstanden sein wird.

191) S. hierüber jetzt die erschöpfenden Darstellungen bei Lange l. c. p. 31—79. Marquardt a. O. S. 349—454.

192) Einiges s. bei Lange l. c. p. 78—82.

mußte doch darauf gedacht werden, dieses Leben auch möglichst sicher zu stellen und nicht ohne Noth in die Schanze zu schlagen. Dann brachte es auch die Einrichtung von allerhand bevorzugten Corps mit sich, daß die alte Gleichheit der marianischen Legionare aufgehoben wurde; der Zusammenhang der Legion in taktischer Beziehung wurde schon dadurch sehr gestört, daß man bei der großen Ausdehnung der Gränzen sich genöthigt sah, ihre Cohorten von einander zu trennen und dieselben bald einzeln, bald zwei oder mehrere vereinigt, mit einer gehörigen Beigabe barbarischer Auxilien in besondere Standlager zu vertheilen; ja die Legion mußte sogar ihre administrative Einheit verlieren, als man sich gewöhnte einzelne Cohorten (numeri) oder Detaschements (vexillationes) von ihr abzureißen und nöthigenfalls von einem Ende des Reichs an das andere zu entsenden. Endlich kam nun noch die Kampfweise der barbarischen Gränzvölker — der Britannier, Daker, Skythen, Parther u. s. w. — hinzu, um das Intervallarsystem der Cohortenstellung einerseits als unnöthig andrerseits als unzulänglich erscheinen zu lassen, an ihrer Statt eine zusammenhängende Phalanx durch zahlreiche Schwärme von Reitern und Leichtbewaffneten unterstützt zu empfehlen. So ging es denn, wie es in solchen Zeiten zu gehen pflegt: „nur ja nicht dem Feinde auf den Leib" wird die erste Regel, „recht hübsch weit weggeblieben, damit man sich nicht verbrennt." Das Schießen wird dann allemal sehr beliebt: wenn man nichts Besseres hat, begnügt man sich mit Bogen und Schleudern; wenn man es aber haben kann, so kommen Zündnadelflinten, Miniébüchsen und wie diese Knallinstrumente alle heißen, in Masse zum Vorschein. Je nach den Zeiten folgen Hunderte von Catapulten und Ballisten oder von Kanonen, Haubitzen und Raketengestellen den Heeren. Andrerseits will man doch wieder Alles recht maschinenmäßig haben; der Soldat soll möglichst wenig selbstständig, möglichst viel Maschine sein, theils weil man von oben her kein Vertrauen zu ihm hat, theils weil er wirklich keins verdient. Diese beiden Richtungen des Schießsystems und des Maschinensystems kommen sehr häufig zusammen vor, und dieß erzeugt oft sehr possierliche Gegensätze in den Bestrebungen, die doch alle zu einem Ziel führen sollen!

§. 46. Bei den Römern kann man diese Abwandelung der Verhältnisse trotz der großen Lücken in den Quellen doch stufen-

weise von der zweiten Hälfte des 1sten Jahrhunderts bis zu den
Feldzügen Belisar's und der Regierung Justinian's verfolgen. Un-
ser Aelianus die Ueberreste Arrian's — sein ordre de ba-
taille gegen die Alanen (ἔκταξις κατὰ Ἀλανῶν) und seine Be-
schreibung der Paradeevolutionen der römischen Reiterei —, die
Compilation des Vegetius, endlich die hier von uns zuerst mit-
getheilte Taktik des Byzantinischen Anonymus sind die haupt-
sächlichsten noch vorhandenen Actenstücke für eine solche Dar-
stellung. Aber — gemäß der schon oben (§. 22) gemachten Be-
merkung, daß mit Verfall der Praxis die Ausbildung der Theorie
Hand in Hand zu gehen pflegt — es haben sich seit jener Zeit
193 auch außerdem Römer sowohl wie Griechen mit Schriftstellerei
über Taktik und Kriegswesen überhaupt beschäftigt, obschon, wie
es scheint, durch die Constitutionen des Trajanus und Hadri-

193) Eine, freilich ziemlich bunte und zum Theil nicht ganz sichere Aufzählung, bietet Lyd. Magistr. I, 47 „*μάρτυρες Κέλσος τε καὶ Πάτερνος καὶ Κατιλίνας, οὐχ ὁ συνωμότης ἀλλ' ἕτερος, Κάτων πρὸ αὐτῶν ὁ πρῶτος καὶ Φροντῖνος, μεθ' οὓς καὶ Ῥενάτος, Ῥωμαῖοι πάντες, Ἑλλήνων δὲ Αἰλιανὸς καὶ Ἀρριανός, Αἰνείας, Ὀνόσανδρος, Πάτρων, Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς, μεθ' οὓς Ἰουλιανὸς ὁ βασιλεὺς ἐν τοῖς Μηχανικοῖς, καὶ* (fehlt gew. daher die Note von Fuss zu *Ἰουλιανός*: „nomen aperte depravatum, si vera sunt quae sequuntur.“) *ὧν ὁ Φροντῖνος, ἐν τῷ* de offociati (so! S. unten §. 54), *ἀντὶ τοῦ ἐν τῷ περὶ στρατηγίας, μνήμην ποιεῖται.*“ Catilina, Renatus und Patron sind uns vollkommen unbekannte Grössen, wie wir denn ebenso wenig Etwas von der Mechanik des Kaisers Julian wissen. Von den Uebrigen haben wir sonst geredet, mit Ausnahme des Tarruntenus Paternus, von welchem Lyd. l. c. I, 9 aus dem 1sten Buche seiner Taktik ein bedeutendes Stück über die Römische Legion anführt; ein Beweiss, dass seine Schrift zugleich eine historische Uebersicht des Entwickelungsganges der römischen Taktik enthielt. Geheimsecretair („ab epistolis“) des Marcus Aurelius focht er zuerst, durch den Verrath der verbündeten Kotiner Preis gegeben, unglücklich gegen die Markomannen (Dio Cass. LXXI, 12); trug aber später 179 n. Chr. einen bedeutenden Sieg über sie davon (id. ibid. 33). Vom Commodus zuerst zum praefectus praetorio ernannt ward er bald darauf dieser Stelle entsetzt und nach wenigen Tagen hingerichtet (Lamprid. Commod. 4. Dio Cass. LXXII, 5. 10.). Seiner Schrift de re militari wird auch Digest. XLIX, 16, 7 gedacht. — Der Vollständigkeit wegen wollen wir hier noch den „Historiker“ Damo-

anus auf ein paar Jahrhunderte hinaus die Organisation des 194
römischen Heeres von Neuem festgestellt wurde. Jener, der gefeierte
Sieger der Daker und Parther, der sich wohl gern dem Alexander 195
verglichen sah, mag vorzugsweise das demoralisirte Heer zur activen
kriegerischen Thätigkeit wieder tüchtig gemacht; dieser, „dem das
Kaiserthum der Friede war", übrigens ein Pedant und Formen- 196
mensch, der in Alles hineinpfuschte, mag die allseitige Dressur seiner
Paradesoldaten nach allen Seiten hin bis zum Aeußersten verfolgt
haben. Und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß
Hadrianus bei seiner blinden und einseitigen Vorliebe für alles
Griechische auch in seiner Militärorganisation den Mechanismus
und Schematismus der griechischen Taktiker-Philosophen, so weit mög-
lich, einzuführen versucht hat. Bis es übrigens dahin kam, scheint
in der letzten Hälfte des 1sten Jahrhunderts n. Chr. bereits ein
bedeutendes Schwanken, und vielleicht lange vor Hadrian eine Nei-
gung zur Gräcisirung der römischen Taktik eingetreten zu sein.
Glauben wir wenigstens dem Schönredner Plinius, so hätte man
zur Zeit des Trajan bereits griechische Exerziermeister anzuwenden 197
begonnen. Wie dem aber auch sein mag, die Aufmerksamkeit,

kritos erwähnen, welcher nach Suidas u. Eudokia *Τακτικὰ ἐν βιβλίοις β´* schrieb und nicht mit Sicherheit unterzubringen ist. Vgl. Müller l. c. IV, p. 377.

194) Aurel. Vict. excerpt. 14 von Hadrian: „Officia sane publica et palatina nec non militiae in eam formam statuit, quae paucis per Constantinum immutatis hodie perseverant." Dio Cass. LXIX, 9 *„συνελόντι τε εἰπεῖν οὕτω καὶ τῷ ἔργῳ καὶ τοῖς παραγγέλμασι πᾶν τὸ στρατιωτικὸν δι᾽ ὅλης τῆς ἀρχῆς ἤσκησε καὶ κατεκόσμησεν, ὥστε καὶ νῦν τὰ τότε ὑπ᾽ αὐτοῦ ἀχθέντα νόμον σφισὶ τῆς στρατείας εἶναι."*

195) Sogar die Marotte ohne bestimmten Nachfolger zu sterben exemplo Alexandri Magni traute man ihm zu: Spartian. Hadr. 4.

196) Spartian. l. c. 10 „pacisque magis quam belli cupidus militem, quasi bellum immineret, exercuit" u. s. w. Das ganze Capitel ist voll von den kleinen Mittelchen, durch welche friedsame „Kriegsherren" ihr Heer ebenso in Beschäftigung wie in guter Laune zu erhalten pflegen. Sonst über ihn ebenda 14: „literarum omnium studiosissimus" und dann idem armorum peritissimus et rei militaris scientissimus.

197) Plin. paneg. 13 (wo überhaupt von Trajan's Sorge für das Heer die Rede ist): „postquam exercitationibus nostris non veteranorum aliquis, sed Graecus magister adsistit."

welche gerade gebildete römische Militärs dem griechischen Kriegswesen zuwendeten, ist gewiß nicht zufällig; und es ist in dieser Beziehung das Verhältniß des Onosandros zu Q. Veranius eben so wichtig, als das des Aelianus zu Sext. Frontinus.

§. 47. Onosandros, ein platonischer Philosoph, der als
198 solcher auch einen Commentar zu der Politik des Meisters geschrieben hat, widmete seinen noch vorhandenen Tractat über die Feldherrnkunst (*στρατηγικός*) dem Q. Veranius, welcher Con-
199 sul 49 n. Chr. 9 Jahre später als Nachfolger des Didius Gallus nach Britannien geschickt wurde, aber noch in demselben Jahre 58 n. Chr. starb; ein Mann, wie es scheint, von großem Ehrgeize und hoher Einbildung auf seine kriegerische Tüchtigkeit. Darauf ist auch die Vorrede berechnet, welche überhaupt ganz im Geiste der oben angedeuteten Polybianischen Stellung zu den Römern gehalten ist. Den Römern als den eigentlichen Kriegskünstlern bestimme er sein Buch, nicht, als ob sie etwas daraus lernen, sondern weil sie es am besten beurtheilen könnten; sein Buch sei einzig aus einer Zusammenstellung Alles dessen hervorgegangen, was von römischen Feldherren wirklich praktisch angewendet worden sei; daher könne man aus seinem Buche am besten erkennen, wie die Römer nicht durch das Glück, sondern lediglich durch ihre Tapferkeit und Kriegserfahrung die Weltherrschaft erlangt hätten und dergl. mehr. Aber trotz dieses vielversprechenden Eingangs enthalten dennoch die 42 Capitel des Tractats weder eine eigentliche Berücksichtigung der specifisch römischen Weise der Gliederung, Taktik und Heerführung, noch ein irgend belehrendes Eingehen auf technisches Detail. Bezeichnend in ersterer Beziehung ist z. B.,

198) Suid. s. v. *Ὀνόσανδρος, φιλόσοφος Πλατωνικός. Τακτικά. Περὶ στρατηγημάτων. Ὑπομνήματα εἰς τὰς Πλάτωνος Πολιτείας.* Ob die hier angeführte „Taktik“ mit dem vorhandenen „Strategikos“ ein und dasselbe Buch ist, lässt sich zwar mit Sicherheit nicht behaupten, ist aber sehr wahrscheinlich. Bei Leo, der so ziemlich den ganzen Tractat des Onosander, nur paraphrasirt und in sein schlechtes Byzantinisch übertragen, seinem dickleibigen Buche einverleibt hat, wird er XIV, 112 einmal als *Ὀνήσανδρος* citirt, wie auch in einer Handschrift des Lyd. l. c. I, 47 steht.

199) Tac. Annal. XIV, 29. Agric. 14.

daß Cap. 10 nicht des charakteristisch römischen Exercitiums mit Pilum und Schwert, was wir doch — sicherlich nach Cato — 200a aus Vegetius kennen, gedacht wird, dafür aber die unsterbliche Spielerei des Xenophon mit Stöcken und Erdklößen ziemlich mit den ursprünglichen Worten geschildert wird; daß ebenda nicht der römischen pullarii und ihrer Orakelhühner, dafür aber der griechischen Opfer und ihrer Deutung vor der Schlacht Erwähnung geschieht. Charakteristisch in letzterer Beziehung ist die naive Aeußerung am Schlusse, von der Construction und dem Gebrauche der Maschinen und Geschütze habe er nicht vor zu reden; dabei komme es ja nur auf das Glück und den Reichthum der kriegführenden Parteien, so wie auf die Geschicklichkeit der Techniker an! Als ein sehr zweideutiger Ersatz für alles Vernünftige und Thatsächliche, was wir nach den großprahlenden Redensarten des Prooemiums zu erwarten berechtigt sind, wird uns der wohlbekannte „alte Hirsch", d. h. ein Wust von allgemeinen, zum Theil aus Xenophon und Polybios geschöpften Redensarten aufgetischt: sogar die halb naive, halb pfiffige Frömmigkeit des Ersteren wird in einigen Capiteln kopirt, von denen namentlich das 4te, daß man nur aus gerechten Ursachen Krieg anfangen solle, gerade in unsern Tagen bei dem Erscheinen des russischen Kriegsmanifestes recht erbaulich zu lesen ist! Hier und da, aber herzlich selten, läuft dann wohl auch eine ziemlich dürre Reminiscenz aus Platon mit unter, wie etwa am Ende die geistreiche Unterscheidung von ζῆλος und φθόνος. Mit Einem Worte: während Asklepiodotos einseitig die mathematische Richtung der philosophischen Taktiker verfolgt, so beutet umgekehrt Onosandros vorzugsweise die ethische aus (s. § 23). Wir haben uns daher auch nicht entschließen können den Onosandros zu bearbeiten, obgleich wir gern zugestehen, daß auch bei ihm in der Spreu von Trivialitäten sich manch gutes Korn brauchbarer Notizen findet.

§. 48. Ob Q. Veranius auf das ihm zugeeignete Werk des Griechen einigen Werth gelegt hat, wissen wir nicht. Daß aber wirklich selbst praktische Militärs ihre Augen auf die griechisch-makedonische Taktik zurückwendeten, dafür bietet uns die Vorrede

200a) Veget. I, 11. 12. 14.

200b unseres Aelianus selbst ein zu wichtiges Actenstück, als daß wir nicht dasselbe einer kurzen Besprechung unterwerfen sollten, um so mehr, als dasselbe zugleich über die Person ihres Verfassers die einzigen, für unsern Standpunkt übrigens vollkommen ausreichenden Aufschlüsse bietet. Nach dieser Vorrede ist die Schrift dem
201 Kaiser Trajanus gewidmet und verdankt ihre Entstehung einer Unterredung, die der Verfasser noch unter der Regierung des Nerva, also 96 oder 97 v. Ch., während eines mehrtägigen Aufenthaltes zu Formiä bei dem „wegen seiner Kriegserfahrung hochberühmten Altconsul" Sext. Iulius Frontinus mit diesem gehabt hat. Der Verfasser will von der Theorie der alten
202 griechischen und makedonischen Taktik handeln, von welcher er vor jener Unterredung allerdings gemeint hat, sie habe seit der „Erfindung" des römischen Kriegswesens keinen praktischen Nutzen mehr „für das Leben". Seine Quellen sind daher nur die Schriften

200b) Die Untersuchung über den kritischen Zustand der in zwei verschiedenen Ausgaben vorhandenen Taktik des Aelianus, von denen die eine — die ältere — bisher fälschlich den Namen des Arrianus getragen hat, ist in folgenden drei den Zürcher Lectionskatalogen vorausgeschickten Abhandlungen geführt worden:

I. De libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, dissertatio. Turici 1851.

II. Dissertationis de libris tacticis, qui Arriani et Aeliani feruntur, supplementum. Turici 1852.

III. Libri tactici duae, quae Arriani et Aeliani feruntur, editiones emendatius descriptae et inter se collatae. Turici 1853.

Die ersten beiden Abhandlungen sind in Koechly, opuscula academica, tom. I. Lips. 1853 aufgenommen. Wir werden sie fortan mit dissert. I. II. III. citiren. Die Resultate sind in die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Aelianus aufgenommen worden.

201) Dass dem Trajanus, nicht dem Hadrianus, die Schrift gewidmet ist, ergiebt sich aus der Zeitrechnung, der Anrede — „Sohn des göttlichen Nerva" vgl. Plin. paneg. 14 „Dei filius" — und der Charakteristik des Kaisers. Selbst die gröbste Schmeichelei durfte den Kaiser Hadrianus nicht als einen „in so vielen Kriegen erprobten Feldherrn" anreden, da er sich ja gerade auf seine Friedenspolitik ebenso viel zu Gute that, wie manche Staatsmänner der Gegenwart. Elihu Burrit würde unter seiner Regierung gute Geschäfte gemacht haben!

202) Von den Griechen heisst es *θεωρία* 1. 4. 6. *τεθεωρημένη μάθησις* 3, von den Römern *ἐμπειρία* 2. 3. 4.

der älteren griechischen Taktiker: ob er freilich diese „von Homer 203
an“ (!) sämmtlich gekannt und gelesen hat, ist trotz der Aufzäh-
lung I, 1 und 2 dem einseitigen Inhalte der Schrift nach sehr
zweifelhaft. Er selbst hebt seine mathematischen Kenntnisse
hervor; diese mögen es auch wohl sein, die nach seiner Meinung
ihn vorzugsweise befähigen, durch größere Klarheit seine Vor- 204
gänger zu übertreffen und dadurch ihre Schriften für moderne Leser
entbehrlich zu machen. Da er sich vollkommen bewußt ist, daß er
über verschollene und unbekannte Dinge schreibt, während die alten
Taktiker für Wissende schrieben, so ist es sein Hauptbestreben, die
Namen der verschiedenen Waffengattungen und Schlachtordnungen
anzugeben und zu erklären.

Schon aus dieser Vorrede, welcher denn auch der Inhalt des Buches in beiden Ausgaben vollkommen entspricht, ergiebt sich, daß unser Verfasser, unzweifelhaft ein Grieche und ein reiner Stubentaktiker, wiederum in directem Gegensatz zu dem ethischen Standpunkte des gerade um 40 Jahre älteren Onosandros scharf und einseitig den rein mathematischen festgehalten hat; daß er also fast gar nicht mit diesem, desto mehr aber mit Asklepiodotos' Compendium übereinstimmt. Daher ist es denn auch sehr natürlich, daß der jüngere Bearbeiter der Aelianischen Taktik gerade zum

203) In der jüngeren Bearbeitung I, 2 wird das allerdings ausdrücklich versichert, allein in einer Weise, welche mehr den Charakter der eiteln Ruhmredigkeit, als der schlichten Wahrheit trägt.

204) S. Vorrede 1. 5. Takt. I, 3. Noch ausführlicher ist der zweite Bearbeiter I, 4—6, der ausdrücklich darüber klagt, dass es sowohl an praktischen Meistern (ὑφηγησόμενοι) dieser Kunst, als auch an hinlänglicher Zweckmässigkeit der bisherigen Ausgaben (ἐκδόσεις; vgl. dissert. I, p. 15) fehle; der daher nicht allein ein gründliches Verständniss der alten taktischen Terminologie, sondern sogar, wo das Wort nicht ausreiche, Versinnlichung durch Zeichnung verspricht; ein Versprechen, zu welchem er eben durch Benutzung des Asklepiodotos veranlasst worden ist. Freilich scheint er sich die Erfüllung dieses Versprechens sehr leicht gemacht zu haben, denn die ächte Florentiner Ueberlieferung bietet schwerlich mehr Figuren, als die 6 zu den Reitercapiteln XVIII. und XIX., welche wir aus dem Bernensis auf Taf. I in Facsimile wiedergegeben haben. Die Bilderchen der Pariser Interpolation aber sind durchaus mittelalterlichen Ursprungs. Vgl. dissert. II, p. 5.

Asklepiodotos griff, um die von dem Originalschriftsteller scheinbar
205 gelassenen Lücken auszufüllen. Dagegen würde es nun doppelt auffallend erscheinen, daß beide Ausgaben in der Aufzählung der bisherigen Kriegsschriftsteller I, 1. 2. den Asklepiodotos auslassen, wenn hier nicht die schon oben §. 43, 186. ausgesprochene Vermuthung einträte, es möchte dessen Schrift mit der „hinterlassenen" Taktik des Poseidonios ein und dasselbe Werk sein.

§. 49. Versuchen wir nun über die Person unseres Aelianus noch etwas Näheres beizubringen, so werden wir uns zunächst nicht länger mit dem alten schon von Perizonius in der Vorrede zu Aelianus' von Praeneste Miscellan-Geschichten (*ποικίλαι ἱστορίαι*) bekämpften Irrthum aufhalten, welcher unsern Taktiker für denselben mit jenem berühmten Rhetor aus den Zeiten nach
206 Hadrian hielt. Doch ist vielleicht dieser Irrthum die Veranlassung gewesen, daß in unserer Vorrede der Name dieses Kaisers an die Stelle des Trajanus gesetzt wurde. Ebenso wenig ist an zwei andere Römer dieses Namens zu denken, wenn sie auch derselben Zeit, wie unser Taktiker angehören. Der eine von ihnen, Ti. Plautius Silvanus Aelianus, Pontifex u. s. w., sprach bei der Ein-
207a weihung des neu zu gründenden Capitols dem Prätor Helvidius Priscus 71 v. Ch. das Gebet vor. Der andere, Aelianus Casperius, Oberster der Leibwachen (praefectus praetorio) unter Domitianus und Nerva erregte gegen den letzteren einen Aufstand und setzte die Hinrichtung mehrerer erkornen Opfer durch. Aber gerade diese Begebenheit veranlaßte Nerva, zum Schutze seines Greisenalters und

205) S. dissert. III, p. 48 und die Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

206) S. Suid. s. v. (I, 2, p. 31 ed. Bernhardy): *Αἰλιανός, ἀπὸ Πραινεστοῦ τῆς Ἰταλίας, ἀρχιερεὺς καὶ σοφιστής, ὁ χρηματίσας Κλαύδιος· ὃς ἐπεκλήθη μελίγλωσσος ἢ μελίφθογγος καὶ ἐσοφίστευσεν ἐν Ῥώμῃ αὐτῇ ἐπὶ τῶν μετὰ Ἀδριανὸν χρόνων.* Wie jene Verwechselung der Kaisernamen, so ist auch offenbar die Unterschrift *Αἰλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικὴ θεωρία* im Mediceus und im Bernensis aus dem Artikel des Suidas.

207a) Tac. Histor. IV, 53 und daselbst Orelli. Vielleicht ist auch erst von diesem Aelianus der Pontifex-Titel im Artikel des Suidas auf den Praenestiner Sophisten übertragen worden.

zur Aufrechthaltung der Ordnung den kräftigen Trajanus zu adoptiren, der denn auch gleich damit debütirte, den Aelianus und dessen Mitschuldigen aus dem Wege zu räumen. 207b

Dagegen bietet sich in einer Erwähnung bei Martialis ein Aelianus dar, welcher möglicher Weise mit dem unsrigen identisch sein könnte. Der Dichter rühmt XII, 24 einen kleinen hübschen Reisewagen — covinus — als

— gratum
facundi mihi munus Aeliani;

das ist ein Beiname, der allerdings eher auf einen griechischen Rhetor, als auf einen römischen Staatsmann hinzudeuten scheint. Weiter freilich als bis zur Vermuthung der Möglichkeit läßt sich nicht gehen, wie es denn auch unentschieden bleiben muß, ob der Aelianus, welcher XI, 40, 5 in einem unsaubern Epigramme auf Lupercus, übrigens ohne irgend eine üble Andeutung, erwähnt wird, mit dem großmüthigen Schenker des Wägelchens eine und dieselbe Person, oder vielleicht nur ein leerer Name ist.

§. 50. Schon aus dem Bisherigen ergiebt sich, daß wir trotz der bestimmten Versicherungen unseres Taktikers zu Anfange und zu 208 Ende uns ja nicht einbilden dürfen, in ihm eine Darstellung der Taktik zu finden, wie sie in der guten griechischen Zeit und bei den großen Makedoniern Philippos und Alexander wirklich in Anwendung gekommen ist. Es ist — abgesehen von der Nomenclatur der übrigen Waffengattungen und der Spielerei mit den Reiterstellungen — eigentlich doch nur immer wieder die Taktik der Phalanx mit den langen Spießen, welche auch von dieser Schrift weitaus den größten Theil ausfüllt. Diese unselige Taktik, nachdem sie einst die Diadochenreiche zu Grabe geläutet, konnte mit ihrem ledernen Mechanismus und Schematismus noch nach Jahrhunderten keine Ruhe im Grabe finden: immer von Neuem ward sie von griechischen Magistern, die doch keine Hexenmeister waren, heraufbeschworen, um mit ihrer leblosen aber regelmäßigen Figur den römischen Kriegskünstlern Respect einzuflößen, die an der Fortdauer der eigenen Militärverfassung irre zu werden begannen! Außerdem finden sich, namentlich in der älteren Bearbeitung, manche historische Be-

207b) Dio LXVIII, 3. 5.
208) Prooem. 6. — XLII, 3.

*

merkungen aus Xenophon und römischen Schriftstellern eingestreut: so aus Xenophon II, 6. XXII, 4 über den Gebrauch der Wagen bei den Persern; V, 3 über das Verhältniß der Enomotie zum Lochos, wobei freilich die Bedeutung des λόχος bei Xenophon = Companie von 100 M. gänzlich vernachlässigt wird; XI, 2 über die Colonnenstellung des Epameinondas bei Leuktra und Mantineia; Römern sind entlehnt die Notizen über die Reiterei der Armenier und Parther II, 12, der Römer, Alanen und Sarmaten ibid. 14, der Sarmaten und Skythen XI, 2; die Schilderung der testudo XI, 6; wohl auch die Bemerkung über die Armirung der Elephanten II, 5; was endlich XXII, 2 und 3 über die Pferde und Wagen der Britannier mitgetheilt wird, gehört offenbar Cäsar selbst an. Aber alle diese Bemerkungen sind so ohne allen Zusammenhang mit der entwickelten Theorie der Taktik, sie sind so rein äußerlich eingeschoben, daß der zweite Bearbeiter sie nicht nur ohne Schaden entfernen, sondern durch ihre Entfernung sogar den Charakter des Büchleins selbst erst recht rein darstellen konnte. Freilich hat auch er wieder andere Bemerkungen gleichen Schlages hineingeworfen, welche sammt und sonders dem Polybios angehören möchten. Wie aus diesem offenbar III, 4 die doppelte Definition der Taktik, XIX, 10 die Notiz über die Stärke der Reiterile entlehnt ist, so zeigt sich am klarsten die in diesem Falle entschieden unglückliche Benutzung desselben XIV, 1 ff., wo Aelianus' einzig richtige Darstellung der berühmten Sarisentheorie nach Polybios' Texte, wie auch wir ihn noch haben, verballhornt wird. Und so dürfte denn auch das prunkende Citat von
209 Platon's Gesetzen I, 7 nicht aus diesen unmittelbar entnommen, sondern nur dem Polybios nachgeschrieben sein!

§. 51. So wenig Gewicht wir auf unsere Vermuthung legen, unser Taktiker sei jener freigebige Freund des Martialis gewesen, einige Unterstützung erhält sie doch dadurch, daß ein anderer Zeitgenosse des Ersteren, der von ihm I, 2 erwähnte Altconsul Fronto, wahrscheinlich derselbe ist, welcher von dem Epigrammendichter mit dem schmeichelnden Complimente

209) Vergl. zu allen diesen Stellen die erklärenden Anmerkungen.

clarum militiae Fronto togaeque decus 210

angeredet wird. Wir sehen in diesem von Beiden gleichmäßig ge-
feierten Manne den auch als Redner und Sachwalter öfter ge-
nannten Ti. Catius Fronto, welcher nach dem Zeugnisse des
Dio Cassius und einer von Borghesi mitgetheilten und besprochenen 211
Inschrift gleich zu Anfange der Regierung des Nerva, also in den
letzten Monaten des Jahres 96 — Domitianus war den 18. Sep-
tember getödtet worden — mit M. Calpurnius Flaccus Consul war,
und 4 Jahre später in dem berühmten Prozesse der Provinz Afrika
gegen ihren Statthalter Marius Priscus mit außerordentlichem Eifer,
wenn auch ohne Erfolg, den Angeklagten vertheidigte. Seine Geg-

210) Martial. I, 55, 2. — Borghesi freilich in der 211) angeführten Schrift p. 46 sq. nimmt vielmehr an, dass bei Martialis ein Fronto gemeint sei, der früher Consul gewesen, da Martialis nach II, 2 das zweite Buch seiner Epigramme 84 herausgab, wo Domitianus den Titel Germanicus erhielt, das erste Buch also vor dieser Zeit, etwa zwischen 80—84. Da sei wohl Catius Fronto für ein so glänzendes Lob noch zu jung gewesen. So denkt er denn an Q. Pactumeius Fronto, der 80 Consul war, oder an Sext. Octavius Fronto, der 105 zum zweiten Male Consul war. Uns scheint in den Worten des Martialis nicht sowohl die Hindeutung auf das Consulat, als auf einen möglicherweise frühzeitig erworbenen Namen im Felde wie vor dem Tribunal zu liegen, während andrerseits der familiäre Ton des Epigramms — „tui Marci“ nennt sich der Dichter — eher einem Jugendgenossen desselben, als einem ehrwürdigen Alt-Consul angemessen zu sein scheint.

211) Dio LXVIII, 1, wo Fronto's Aeusserung „es sei schlimm einen Kaiser zu haben, wo Niemandem Etwas erlaubt sei, noch schlimmer aber einen zu haben, wo Allen Alles“ ganz dem Geiste gemäss ist, in welchem er einen offenbaren Verbrecher wie Priscus vertheidigte. — Die Bekanntschaft mit Borghesi's Schrift (diplomi imperiali di congedo militare in Memorie dell' instituto p. 33—51) verdanken wir der zuvorkommenden Güte unseres verehrten Collegen Mommsen. Wir theilen daraus p. 43 die Inschrift selbst mit:

112 ner waren bekanntlich Tacitus und der jüngere Plinius, der ihn auch noch ein paarmal und zwar mit Lobe erwähnt. Gerade der

IMP NERVA CAESAR AVGVSTVS PONTIFEX
MAXIMVS TRIBVNIC POTESTAT COS II P P
PEDITIBVS ET EQVITIBVS QVI MILITANT
IN COHORTIBVS DVABVS Ī GEMINA SARDO
RVM ET CVRSORVM ET ĪĪ GEMINA LIGV
RVM ET CVRSORVM QVAE SVNT IN SARDI
NIA SVB TI CLAVDIO SERVILIO GEMINO
QVI QVINA ET VICENA PLVRAVE STIPEN
DIA MERVERVNT ITEM DIMISSO HONES
TA MISSIONE EMERITIS STIPENDIIS QVO
RVM NOMINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS
LIBERIS POSTERISQVE EORVM CIVITA
TEM DEDIT ET CONVBIVM CVM VXO
RIBVS QVAS TVNC HABVISSENT CVM
EST CIVITAS IIS DATA AVT SI QVI CAELI
BES ESSENT CVM IIS QVAS POSTEA DVXIS
SENT DVMTAXAT SINGVLI SINGVLAS
A D VI IDVS OCTOBRIS
TI CATIO FronTONE
M CALPVRNio FlacCO COS
COHORT ĪĪ GEMINa Ligurum ET CVRSORVM
CVI prAEST
T FLAVius MaGNVS
TVNILAE . . . . F CARES

Die bezeichneten Ergänzungen sind nicht zu bezweifeln. Uebrigens erscheint durch diese Inschrift das Consulat unseres Fronto und somit die Lesart bei Dio dergestalt gesichert, dass der Versuch von Dederich in der 217) angeführten Abhandlung S. 1084 f., an seine Stelle den Frontinus zu substituiren, damit als erledigt zu betrachten ist.

212) Plin. Briefe II, 11, 3 „Respondit Fronto Catius deprecatusque est ne quid ultra repetundarum legem quaereretur, omniaque actionis suae vela vir movendarum lacrimarum peritissimus quodam velut vento miserationis inplevit.“ Vgl. noch IV, 9, 15 „egerunt pro Basso Titius Homullus et Fronto mirifice.“ VI, 13, 3 „Respondit Catius Fronto graviter et firme.“

Ausdruck in dem vielleicht noch unter Nerva, also kurz nach Catius' Consulat geschriebenen Eingange des Aelianus — *Φρόντωνι τῷ καθ' ἡμᾶς ὑπατικῷ ἀνδρί* —, verbunden mit dem Doppellobe des Martialis und jener Militärinschrift, die uns beinahe vermuthen läßt, die Ertheilung des Bürgerrechts an jene Soldaten sei auf des regierenden Consuls Rath erfolgt; — das Alles stimmt so gut zusammen, daß wir es wohl wagen dürfen zu vermuthen, eben jener Ti. Catius Fronto, zugleich Soldat und Redner, habe auch die längst erstorbenen Studien über homerische Taktik wieder in's Leben gerufen. 213

§ 52. So unpraktisch auch diese Studien uns erscheinen müssen, so kam es doch nur auf die Behandlungsweise (vgl. §. 3) an, um an sie wenigstens alle die Lehren anzuknüpfen, welche hergebrachter Weise sowohl in mathematischer als in ethischer Beziehung von den Philosophen abgehandelt wurden. Es mag also die homerische Taktik des Fronto so gut ihre Leser und Liebhaber gefunden haben, wie die griechisch-makedonische des Aelianus. Denn daß überhaupt in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit das Bedürfniß und Streben zu theoretischer Betreibung der Kriegswissenschaft auftauchte, dafür zeugt auch das Wiedererwachen römischer Kriegsschriftsteller, von denen wir seit Cato Nichts gehört haben. Der erste von ihnen ist der durch seine noch vorhandenen 8 Bücher de medicina hinlänglich bekannte A. Cornelius Celsus. Er 214 scheint ein großes encyclopädisches Werk de artibus geschrieben zu haben, von welchem seine von Columella viel gebrauchten Bücher

213) Borghesi freilich a. O. 47 nimmt den Fronto des Aelianus für den Ti. Claudius Fronto, der unter Trajanus Consul war; vgl. Mai — praef. ad. Fronton. p. XXII. Aber er ist dazu nur durch die gewöhnliche Lesart bestimmt worden, nach welcher Aelianus seine Schrift dem Hadrianus gewidmet haben soll. Ueber die verschiedenen Frontones überhaupt sind Mai und Niebuhr in den Vorreden zu ihren Ausgaben des Redners Fronto nachzusehen. Uns gehen sie Nichts weiter an.

214) Quintil. XII, 11, 24 „Quid plura? cum etiam Cornelius Celsus mediocri vir ingenio non solum de his omnibus conscripserit artibus, sed amplius rei militaris et rusticae etiam et medicinae praecepta reliquerit?" Von seinem Buche über den Landbau Colum. I, 1, 14 „Cornelius totum corpus disciplinae quinque libris complexus est." Aus seiner Rhetorik finden sich manche Citate bei Quintilianus; nach II, 15, 22 definirte er ihren Endzweck: „dicere persuasibiliter in dubia et civili materia."

de re rustica die 5 ersten Bücher bildeten, auf welche die noch vorhandenen de medicina folgten; außerdem wurden noch von ihm die Kriegskunst (res militaris), die Rhetorik und die Philosophie behandelt, letztere, wie es scheint, vorzugsweise historisch, so daß er die Meinungen der verschiedenen Philosophen zusammenstellte. Man möchte hieraus schließen, daß Celsus in ähnlicher Weise, wie einst Cato, den ganzen Kreis echt römischen Wissens und Könnens zu umfassen und auszufüllen sich bemüht hat. Ueber seine Zeit herrscht bekanntlich bedeutende Uneinigkeit, indem die Einen ihn zum Zeitgenossen des Horaz, Virgil, Ovid u. s. w. machen und in die erste Zeit des Augustus verlegen, die Andern seine Blüthe unter Tiberius ansetzen, noch Andere ihn unter Nero schreiben und bis zur Regierung des Trajanus leben lassen. Wir schließen uns der letzteren Ansicht, welche wenigstens zum Theil durch die bestimmten Aeußerungen Columella's[215] be-

Vgl. ebenda 32. Ueber seine Philosophie s. ebenda X, 1, 124 „scripsit non parum multa Cornelius Celsus Sextios secutus non sine cultu ac nitore;“ und bedeutender Augustin. praef. zu de haeress. ad Quod vult deum: „Opiniones omnium philosophorum, qui sectas varias condiderunt, usque ad tempora sua — neque enim plus poterat — sex non parvis voluminibus quidam Celsus absolvit. Nec redarguit aliquem, sed tantum quid sentiret aperuit ea brevitate sermonis, ut tantum adhiberet eloquii, quantum rei nec laudandae nec vituperandae nec affirmandae aut defendendae, sed aperiendae indicandaeque sufficeret, cum ferme centum philosophos nominasset, quorum non omnes instituerunt haereses proprias, quoniam nec illos tacendos putavit, qui suos magistros sine ulla dissensione secuti sunt.“

215) Columella l. c. „Non minorem tamen laudem meruerunt nostrorum temporum viri Cornelius Celsus et Iulius Atticus.“ III, 17, 4 „Iulius Atticus et Cornelius Celsus aetatis nostrae celeberrimi auctores;“ woran sich anschliesst IV, 8, 1 „ut prodidit Celsus et Atticus, quos in re rustica maxime nostra aetas probavit.“ Mit diesen Aeusserungen steht die zweifelhafte Stelle bei Quintilianus III, 1, 21 nicht in Widerspruch, sobald man nur nicht vergisst, dass derselbe sein rhetorisches Lehrbuch erst nach dem Aufgeben seiner öffentlichen Lehrthätigkeit (um 90) geschrieben hat. Die Stelle lautet also: „Scripsit de eadem materia non pauca Cornificius, aliqua Stertinius, non nihil pater Gallio; accuratius vero priores Gallione Celsus et Laenas et aetatis nostrae Virginius, Plinius, Tutilius.“ Man hat durch Interpunction nach „Gallione“ helfen wollen, aber dies Wort ist entweder vor „priores“ zu setzen oder ganz zu streichen. — Gern

stätigt wird, entschieden an. Wenn der Ausdruck des Vegetius, 216
der sie nach seinem eigenen Geständniß vorzugsweise mit benutzt hat, eigentlich und scharf zu nehmen ist, so war übrigens die Schrift des Celsus über das römische Kriegswesen kurzgefaßt und gedrängt.

§. 53. Das Gleiche ist denn auch unter derselben Voraussetzung von der Schrift des Sext. Iulius Frontinus anzunehmen, welche nach den vorhandenen Andeutungen zu schließen die bedeutendste in diesem Fache war und von Zeitgenossen wie von Nachkommen hoch geschätzt und viel benutzt worden ist. Es ist daher um so bedeutsamer, daß nach der Vorrede unseres Aelianus eben dieser Frontinus zugleich die theoretischen Studien der griechischen Taktiker ermuntert und begünstigt hat, da er selbst erst nach
einer langdauernden und, wie es scheint, nicht unrühmlichen kriege- 217
rischen Laufbahn auch auf dem Felde der Militärschriftstellerei sich versucht hat. Wir finden ihn zuerst den 1. Januar 70 n. Ch., wo

würde man auch auf unsern Celsus die Vorrede beziehen, mit welcher nach der gewöhnlichen noch von Dederich in der 217) angeführten Abhandlung S. 846 f. festgehaltenen Annahme Frontinus seine Schrift „de agrorum qualitate" einem Celsus widmet: s. Scriver. p. 139 sq. Goës p. 28. Lachmann röm. Feldmesser I, p. 91—94. Aber nach des Letzteren Forschungen ebenda II, p. 133—136 gehört diese Widmung einem jüngeren Feldmesser, dem Balbus an, der im Dakischen Kriege unter Trajanus gedient hatte, und einem Freunde von sich, Celsus, den er als den bedeutendsten Gromatiker seiner Zeit bezeichnet, eine Schrift „expositio et ratio omnium mensurarum" widmete.

216) Veget. I, 8 „Sed nos disciplinam militarem populi Romani debemus inquirere, qui ex parvissimis finibus imperium suum paene solis regionibus et mundi ipsius fine distendit. Haec necessitas compulit evolutis auctoribus ea me in hoc opusculo fidelissime dicere, quae Cato ille Censorius de disciplina militari scripsit; quae Cornelius Celsus, quae Frontinus perstringenda duxerunt; quae Paternus diligentissimus iuris militaris assertor in libros redegit; quae Augusti et Traiani Hadrianique constitutionibus cauta sunt. Nihil enim mihi auctoritatis assumo, sed horum, quos supra rettuli, quae dispersa sunt, velut in ordinem epitomata conscribo."

217) Wir verweisen hier namentlich auf die Abhandlung von Dederich: Bruchstücke aus dem Leben des Sextus Julius Frontinus in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1839. No. 105—107. 134—136, die freilich vorsichtig zu benutzen ist.

218 er als Praetor urbanus in Abwesenheit der Consuln Titus und Vespasianus den Senat versammelt und eine Reihe von entschiedenen Beschlüssen veranlaßt. Noch in demselben Jahre im batavischen Kriege und zwar speciell gegen die Lingonen beschäftigt, erhielt er 3 Jahre später neben Domitianus das Consulat, und wurde 74 als
219 Statthalter nach Britannien geschickt, wo er mit Auszeichnung focht und namentlich die kriegerischen Siluren unterwarf. Er scheint
220 dann weiter, nach manchen Andeutungen in seinen Strategemata zu schließen, in den ziemlich schlaff geführten Kriegen Domitian's gegen die Katten 84 und gegen die Daken 86—90 verwendet, jedoch bald abberufen und in Ruhestand versetzt worden zu sein. Diesem Ruhestande verdanken wir einen Theil seiner Schriften, zuerst mehrere
221 gromatischen Inhalts — de agrorum qualitate, de controversiis, de limitibus —, dann seine Schrift vom römischen Kriegswesen, zuletzt die 3 ersten Bücher seiner Strategemata, welche zu dieser gleichsam ein Supplement bilden sollten. Er lebte während dieser Zeit größtentheils fern von Rom, aus Furcht vor Domitian's Tyrannei, wahrscheinlich auf eigenen Villen bei Anxur und bei Rhegium, in allseitigem, wissenschaftlichem und literarischem
222 Verkehr, wie wir aus seiner Verbindung mit Aelianus, Martialis und dem jüngeren Plinius schließen dürfen. Mit Nerva's Thronbesteigung wurde er von Neuem der öffentlichen Thätigkeit zurück-

218) Tac. Hist. IV, 39.

219) Derselbe Agric. 17 „sustinuitque molem Iulius Frontinus, vir magnus, quantum licebat, validamque et pugnacem Silurum gentem armis subegit, super virtutem hostium locorum quoque difficultates eluctatus."

220) S. Dederich a. O. S. 838–845, wo freilich die Folgerungen aus dem Proömium des Balbus — s. Anmerk. 215) — abzuziehen sind.

221) Jetzt bei Lachmann I, p. 1—58.

222) S. besonders Martial. X, 58, wo sich der Dichter beklagt, dass er in Rom sich nicht selbst angehöre, während mit Frontinus „doctas celebrare vacabat Pierides." Von seiner juristischen Thätigkeit Plin. Briefe V, 1, 5 „Adhibui in consilium duos quos tunc civitas nostra spectatissimos habuit, Corellium et Frontinum." Charakteristisch ist der von Plinius a. O. IX, 19 kritisirte Befehl des Frontinus, ihm kein Denkmal zu setzen, freilich mit dem mehr stolzen als bescheidenen Motive: „impensa monumenti supervacanea est: memoria nostri durabit, si vita meruimus."

gegeben: der neue Kaiser bekleidete ihn zum zweiten Male mit dem 223
Consulate, und im Jahre 97 mit der wichtigen Aufsicht über die gesammten Wasserleitungen der Stadt Rom (cura aquarum). Mit welcher Energie und Sachkenntniß er bei diesem Geschäfte verfuhr, davon zeugt seine noch vorhandene Schrift de aquaeductibus urbis Romae, die gleichsam eine Rechenschaftsablage seiner Amtsthätigkeit ist und wahrscheinlich dem Trajanus bei seiner Ankunft in Rom überreicht ward. Dieser erhob ihn darauf in demselben Jahre, in welchem Plinius seinen berühmten Panegyricus hielt, 100 n. Ch.
zum 3ten Male zum Consul. Von seinen weiteren Schicksalen ist 224
Nichts bekannt, als daß er auch das Augurat bekleidet hat, in
welchem Plinius sein Nachfolger wurde. Darnach muß er um das 225
Jahr 108 gestorben sein.

§. 54. Wir haben nur noch Weniges über die Schrift des Frontinus hinzuzufügen, die vom römischen Kriegswesen handelte. Dies ist so ziemlich Alles, was wir von ihr wissen. Nicht
einmal ihr Titel läßt sich mit Sicherheit angeben. Nach Vegetius 226
scheint es, als wäre sie ebenso wie die des Cato de disciplina militari überschrieben gewesen; nach der Vorrede des Frontinus
selbst zu seinen Strategemata möchte man auf den Titel rei mi- 227

223) Martial. X, 48, 20

„De Nomentana vinum sine faece lagena,
Quae bis Frontino consule prima fuit."

Wann, ist unsicher.

224) Plin. Paneg. 60—62.

225) Derselbe Briefe IV, 8, 3 „Mihi vero illud etiam gratulatione dignum videtur, quod successi Iulio Frontino principi viro, qui me nominationis die per hos continuos annos inter sacerdotis nominabat, tamquam in locum secum cooptaret; quod nunc eventus ita comprobavit, ut non fortuitum videretur."

226) I, 8 (s. Anm. 216). II, 3 (s. Anm. 161 u. 231).

227) Praef. Anfang: „Cum ad instruendam rei militaris scientiam unus ex numero studiosorum eius accesserim, eique destinato, quantum cura nostra valuit, satisfecisse visus sim, deberi adhuc institutae arbitror operae, ut sollertia ducum facta, quae a Graecis una στρατηγηματικῶν adpellatione comprehensa sunt, expeditis amplectar commentariis."

228 litaris scientia schließen; und in der corrupten Stelle des Lydus ist immerhin de officio legati die leichteste und wahrscheinlichste Emendation. Wäre sie richtig, so würde anzunehmen sein, daß dieses Buch nur einen Theil der ganzen Schrift ausgemacht hätte. Denn daß legatus bei Frontinus nicht im Allgemeinen den Feldherrn bedeutete, wie man aus Lydus' ungenauer Uebersetzung *περὶ στρατηγίας* schließen könnte, sondern seinen speziellen Begriff beibehalten hatte, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, sondern er-
229 giebt sich auch aus dem sonst ziemlich confusen Citat, welches Lydus anderwärts aus Frontinus giebt. Daß Frontinus den praktischen Gesichtspunkt festhielt und zur Belehrung römischer Be-
230 fehlshaber schrieb, sagt er ausdrücklich; insofern steht er in bewußtem und directem Gegensatze zu den griechischen Theoretikern, wenn er sich auch von ihnen, wie wir aus Aelianus' Beispiele sehen, imponiren ließ. In wie weit ihm sein Streben gelungen ist, können wir natürlich nicht beurtheilen: ist seiner eigenen Versicherung
231 zu trauen, so „genügte" er seinen Zeitgenossen, und Vegetius, der ihn ausschrieb, will wissen, daß er sich die Zufriedenheit Trajan's damit erworben habe. Das wäre allerdings ein competenter Richter. Freilich, wollten wir den Mann nach dem „elenden Sammelsurium" der Strategemata beurtheilen, so müßten wir ganz anders

228) S. oben Anm. 193).

229) III, 3 „*καὶ μέσος μὲν ἦν, ὡς εἴρηται, ὁ αὐτοκράτωρ, ὡς Φροντῖνος λέγει, ἐξ εὐωνύμου δὲ πλευρᾶς ὁ ἵππαρχος ἤγουν ὕπαρχος, ἐκ δὲ τῆς ἑτέρας οἱ πραίτωρες ἢ ληγάτοι — ἀντὶ τοῦ στρατηγοὶ καὶ πρεσβευταί* (!) —, *οὓς κατελίμπανον οἱ ὕπατοι ἀνθ᾽ ἑαυτῶν ἤδη τοῦ τῆς ὑπατείας αὐτοῖς συντελουμένου χρόνου, εἰς τὸ ἐφεστάναι τῷ στρατῷ ἄχρι τῆς τοῦ μέλλοντος ὑπάτου ἐπὶ τὸν πόλεμον παρουσίας.*"

230) Praef. strateg. extr. „Nam cum hoc opus, sicut cetera, usus potius aliorum quam meae commendationis causa adgressus sim, adiuvari me ab his, qui aliquid illi adstruent, non argui credam." praef. II. „Dispositis primo libro exemplis instructuris, ut mea fert opinio, ducem in his" u. s. w.

231) S. Anm. 227). — Veget. II, 3, wo es gleich nach der Erwähnung des Cato heisst: „Idem fecerunt alii complures, sed praecipue Frontinus Divo Traiano ab eiusmodi comprobatus industria. Horum instituta, horum praecepta, in quantum valeo, strictim fideliterque signabo."

uns aussprechen. Aber daß diese wirklich in ihrer gegenwärtigen „traurigen Gestalt" von Frontinus selbst herrühren, ist uns zweifelhafter als je, wenn wir auch die Aechtheit der Vorreden, der Anordnung und einer Anzahl Beispiele anerkennen. Aber hierüber ist noch eine eigene Untersuchung zu führen.

§. 55. Wir brechen hier ab, da eine weitere Darstellung der römischen Taktik uns über die Gränzen der Betrachtungen führen würde, welche wir hier zu verfolgen hatten. Schon oben — §. 45 und 46 — ist angedeutet worden, welch' ein bedeutsamer Wendepunkt mit und seit Hadrian im römischen Kriegswesen eingetreten. Von lebensfrischen, lebenskräftigen Neuschöpfungen ist ferner nicht mehr die Rede: es beginnt die Zeit geistloser Wiederholung alter längst erstorbener Formen; die reine Phalangentaktik erwacht noch einmal, vielleicht besonders durch Arrianus, den nüchtern-kritischen Geschichtschreiber der längst zu einem Romane ausgebildeten Feldzüge Alexanders. Andrerseits nimmt mit erschreckender Schnelligkeit das römische Heer immer mehr barbarische Elemente, barbarische Waffen und Kampfweisen auf, und schon seit dem Ausgange des dritten Jahrhunderts ist es nur noch der Schatten des römischen Namens, unter welchem roh disciplinirte Barbarenhaufen gegen ihres Gleichen fechten. Einzelne geniale Fürsten, wie vor Allen der heidnische Romantiker Julianus, vermochten durch Lehre und Beispiel nur ein kurzes galvanisches Scheinleben in dem verwesenden Leichnam hervorzurufen. Eine ebenso seltsame als complicirte Nomenclatur der römischen Streitkräfte, wie wir sie zuletzt in der Notitia dignitatum zusammengehäuft sehen, zeigt am besten die atomistische Auflösung des noch immer ungeheuren Körpers. Nur seine Schwere, nicht seine Kraft hielt ihn noch einige Zeit vom Falle zurück.

Gemäß dieser Entartung des Kriegswesens hat sich denn auch seine schriftstellerische Behandlung gestaltet. Daß es auch jetzt nicht an Leuten mangelte, die dergleichen versuchten, ist schon oben §. 46 nachgewiesen worden; und wären etwa nur noch Arrius Menander aus der Zeit des Caracalla, und Iulius Africanus aus der 232

232) Vgl. über Iulius Africanus die Vorbemerkung zu den kritischen Noten des byzantinischen Anonymus.

des Alexander Severus zu nennen. Die 5 Bücher des Flavius Vegetius Renatus aus dem Ende des 4ten Jahrhunderts sind wohl die bedeutendste und in ihrer Art respectabelste Arbeit in dieser Zeit gewesen; gerade sie zeigen auch am besten deren Charakter: Compilation und Wiederholung des Dagewesenen, keine Spur von eigener Erfindung und Schöpferkraft. Daß man nun zuletzt auch den ethischen Gesichtspunkt ganz aufgab, der noch einen Ueberrest von Leben zu enthalten schien, daß man lediglich an dem seit Jahrhunderten überlieferten Mechanismus der Phalangentaktik sich hielt und auch aus ihm nach Ablösung alles einigermaßen Entbehrlichen das nackte Skelett einer rein nomenclatorischen Definitionstabelle herauspräparirte, daß dieses Skelett zuletzt die ganze antike Kriegsführung und ihre Theorie überlebte — das wird man sehr natürlich finden. Als Belege für dieses unsterbliche Residuum haben wir unter II. und III. in dem Anhange das sogenannte Militärlexicon, welches dem Suidas angehängt zu werden pflegt, und den von Boissonade hervorgezogenen Abriß des Michael Psellos (geb. 1020) über Schlachtordnung mitgetheilt; beide Stücke natürlich ohne Uebersetzung, da sie fast nur wörtliche Excerpte aus Aelianus sind.

§. 56. Nach dem Untergange des weströmischen Kaiserthums flüchten sich die letzten Ueberreste des römisch-griechischen Geistes nach Constantinopel, wo aus ihrer Durchdringung mit orientalischen und slavischen Elementen der mannigfaltigsten Art sich die verzwickte, aber zähe und durch ihre Trägheit widerstandsfähige Welt des Byzantinismus entwickelt. Den Uebergang zu diesem auf der Grundlage des zum letzten Abschlusse gebrachten Römerthums bildet die Regierung Justinian's; die Feldzüge Belisar's und Narses' gegen die Vandalen und Ostgothen sind das letzte scheidende Abendroth römischen Kriegsruhms. Wie diese Feldzüge Prokopios, dem Geheimschreiber und Vertrauten des Ersteren, einen Geschichtschreiber gefunden haben, der mit Bewußtsein und für den tiefen Verfall seiner Zeit nicht unglücklich darnach ringt, an die großen Muster einer längst dahingegangenen Vergangenheit zu erinnern; so tritt uns in unserem Anonymus ein gleichzeitiger Kriegsschriftsteller entgegen, der in mehrfacher Beziehung seinen für uns nächsten Vorgängern, dem Asklepiodotos und Aelianus, entschieden überlegen ist. Zwar kann auch er von dem einmal hergebrachten Schematismus,

der sicherlich auch in der Armee Belisar's keine bedeutende praktische Rolle gespielt hat, sich keineswegs losreißen; aber er hat doch sein Möglichstes gethan, ihn einigermaßen mit Fleisch und Bein zu bekleiden. Es ist ihm ferner das Lob einer bessern Anordnung des Stoffes, als in Asklepiodotos und Aelianus, nicht zu versagen: namentlich ist der elementare Theil der Taktik von dem höheren scharf und klar gesondert. Sodann hat er sich nicht ohne Erfolg bemüht, das ethische Element mit dem rein mechanischen zu verschmelzen, ohne in Trivialität einerseits, in Trockenheit andrerseits zu verfallen. Endlich hat er auch, namentlich in seiner einleitenden Gliederung der Stände, wo auf gar naive Weise sogar der Zehrstand der Müßiggänger nicht vergessen ist, ferner in der bevorzugten und eingehenden Behandlung der Bogenwaffe, unmittelbar aus dem Leben, nicht aus Büchern geschöpft; so scheinen auch seine Vorschriften über Lagerordnung damals wirklich befolgt worden zu sein. Mit einem Worte, wir könnten sehr zufrieden sein, wenn Asklepiodotos und Aelianus ihre Zeit so lebendig und frisch berücksichtigten, wie unser Byzentiner die seine!

Wie bedeutend er in dieser dasteht, zeigt am besten eine Vergleichung seines bündigen gut disponirten Schriftchens mit den weitschweifigen in Wiederholungen sich ergehenden 12 Büchern des wenig späteren Kaisers Mauricius, wie denn auch die Sprache der Beiden wie Tag und Nacht sich unterscheidet: während unser Anonymus, auch in dieser Beziehung dem Prokopios gleich, mit Ausnahme weniger Worte, wie z. B. ζάβη, φαμηλία, in Wahl und Construction der Worte, in Satz- und Periodenbau einer reinen Gräcität sich befleißigt, schreckt uns in Mauricius bereits jenes barbarische Kauderwälsch ab, in welchem wenige ächt griechische Reliquien mit lateinischen und slavischen Worten in der geschmacklosesten Weise, als in einer wahren lingua franca, durch einander gemischt werden. Einiges Nähere hierüber haben wir noch in der Vorbemerkung zu den kritischen Noten beigebracht. Von den übrigen Byzantinern aber, den kaiserlichen Plagiarien und Lederfabrikanten, hier kein Wort mehr! —

I. Zur lakedämonischen Taktik:

Xenophon:

Staat der Lakedämonier XI. XII. XIII.

II. Zur makedonischen Taktik:

Polybios'

Geschichten Buch VIII., Cap. 11—15.

A. ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ

ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

---

1 ια΄. Καὶ ταῦτα μὲν δὴ κοινὰ ἀγαθὰ καὶ ἐν εἰρήνῃ καὶ ἐν πολέμῳ· εἰ δέ τις βούλεται καταμαθεῖν, ὅ τι καὶ εἰς τὰς στρατιὰς βέλτιον τῶν ἄλλων ἐμηχανήσατο, ἔξεστι καὶ τού-
2 των ἀκούειν. πρῶτον μὲν τοίνυν οἱ ἔφοροι προκηρύττουσι τὰ ἔτη, εἰς ἃ δεῖ στρατεύεσθαι, καὶ ἱππεῦσι καὶ ὁπλίταις, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς χειροτέχναις· ὥστε ὅσοισπερ ἐπὶ πόλεως χρῶνται ἄνθρωποι, πάντων τούτων καὶ ἐπὶ στρατιᾶς οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐποροῦσι· καὶ ὅσων δὲ ὀργάνων ἡ στρατιὰ κοινῇ δεηθείη ἄν, ἅπαντα τὰ μὲν ἁμάξῃ προστέτακται παρέχειν, τὰ δὲ ὑποζυγίῳ· οὕτω γὰρ ἥκιστ᾽ ἂν τὸ ἐκλεῖπον
3 διαλάθοι. εἴς γε μὴν τὸν ἐν τοῖς ὅπλοις ἀγῶνα τοιάδ᾽ ἐμηχανήσατο, στολὴν μὲν ἔχειν φοινικίδα, ταύτην νομίζων ἥκιστα μὲν γυναικείᾳ κοινωνεῖν, πολεμικωτάτην δ᾽ εἶναι — καὶ γὰρ τάχιστα λαμπρύνεται καὶ σχολαιότατα ῥυπαίνεται —· ἐφῆκε δὲ καὶ κομᾶν τοῖς ὑπὲρ τὴν ἡβητικὴν ἡλικίαν, νομίζων οὕτω καὶ μείζους ἂν καὶ ἐλευθεριωτέρους καὶ γοργο-
4 τέρους φαίνεσθαι. οὕτω γε μὴν κατεσκευασμένων μόρας μὲν διεῖλεν ἓξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν· ἑκάστη δὲ τῶν

XI. 1. Andere *στρατείας* ohne handschriftliche Gewähr.

2. *ὅσων δὲ*] Gew. *ὅσα δέ;* in 2 Hdschrr. *ὅσα ἐστὶ,* woraus vielleicht zu emendiren: *καὶ ὅσα δ᾽ ἔστιν ὄργανα, ὧν ἡ στρατιά.*
ἅπαντα] Gew. *ἁπάντων.*

I. Xenophon:

Vom Staate der Lakedämonier.

Cap. XI. Soweit von den Vorzügen, welche für Krieg und 1
Frieden gleich wichtig sind. Will man aber erfahren, was Lykurgos auch in Bezug auf die Heeresordnung Besseres ersonnen hat, als die Anderen, so kann man auch dies vernehmen. Zunächst ma= 2
chen die Ephoren den Reitern und Schwerbewaffneten, sowie auch den Handwerkern bekannt, bis zu welchem Jahrgange sie am Feldzuge Theil zu nehmen haben; so daß den Lakedämoniern, was man irgend daheim braucht, Alles dieses auch im Heere reichlich zu Gebote steht. Alle die Werkzeuge ferner, welche die Truppen gemeinschaftlich brauchen, werden nach bestimmter Anordnung theils auf Wagen, theils auf Lastthieren mitgeführt; denn so kann nichts Nothwendiges zurückbleiben. Für das Gefecht ferner hat er das 3
Tragen eines purpurrothen Rockes angeordnet, weil dieser am wenigsten einem Weiberrocke ähnlich und für den Krieger am geeignetsten sei; denn er wird nicht so bald schmutzig und kann leicht gereinigt werden. Ferner sollten die wehrhaften Männer sich das Haar wachsen lassen, indem sie auf diese Weise größer, freier und furchtbarer erscheinen. Die so gerüsteten Männer theilte er in sechs 4
Moren von Reitern und Schwerbewaffneten. Jede dieser bürger=

3. Gew. folgt nach *φοινικίδα* noch *καὶ χαλκῆν ἀσπίδα,* was Haase mit Recht für unächt erklärt hat.

πολιτικῶν τούτων μορῶν ἔχει πολέμαρχον ἕνα, λοχαγοὺς
τέτταρας, πεντηκοντῆρας ὀκτώ, ἐνωμοτάρχας ἑκκαίδεκα. ἐκ
δὲ τούτων τῶν μορῶν διὰ παρεγγυήσεως καθίστανται τοτὲ
μὲν εἰς ἕνα αἱ ἐνωμοτίαι, τοτὲ δὲ εἰς τρεῖς, τοτὲ δὲ εἰς ἕξ.
5 ὃ δὲ οἱ πλεῖστοι οἴονται πολυπλοκωτάτην εἶναι τὴν ἐν
ὅπλοις Λακωνικὴν τάξιν, τὸ ἐναντιώτατον ὑπειλήφασι τοῦ
ὄντος. εἰσὶ μὲν γὰρ ἐν τῇ Λακωνικῇ τάξει οἱ πρωτοστάται
ἄρχοντες, καὶ ὁ στίχος ἕκαστος πάντ᾽ ἀκολουθῶν ὅσα δεῖ
6 παρέχεσθαι· οὕτω δὲ ῥᾴδιον ταύτην τὴν τάξιν μαθεῖν, ὡς
ὅστις τοὺς ἀνθρώπους δύναται γιγνώσκειν, οὐδεὶς ἂν ἁμάρ-
τοι· τοῖς μὲν γὰρ ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δὲ ἕπεσθαι τέ-
τακται. αἱ δὲ παραγωγαὶ ὥσπερ ὑπὸ κήρυκος ὑπὸ τοῦ
ἐνωμοτάρχου λόγῳ δηλοῦνται, αἷς ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι
αἱ φάλαγγες γίγνονται· ὧν δὴ οὐδ᾽ ὅπως τι οὖν χαλεπὸν
7 μαθεῖν. τὸ μέντοι, κἂν ταραχθῶσι, μετὰ τοῦ παρατυχόντος
ὁμοίως μάχεσθαι ταύτην τὴν τάξιν οὐκέτι ῥᾴδιόν ἐστι μα-
θεῖν πλὴν τοῖς ὑπὸ τῶν τοῦ Λυκούργου νόμων πεπαιδευ-
8 μένοις. εὐπορώτατα δὲ καὶ ἐκεῖνα Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσι
τὰ τοῖς ὁπλομάχοις πάνυ δοκοῦντα χαλεπὰ εἶναι· ὅταν
μὲν γὰρ ἐπὶ κέρως πορεύωνται, κατ᾽ οὐρὰν δήπου ἐνωμοτίᾳ
ἐνωμοτία ἕπεται· ἐὰν δ᾽ ἐν τῷ τοιούτῳ ἐκ τοῦ ἐναντίου πολε-
μία φάλαγξ ἐπιφανῇ, τῷ ἐνωματάρχῃ παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον
παρ᾽ ἀσπίδα καθίστασθαι, καὶ διὰ παντὸς οὕτως, ἔστ᾽ ἂν
ἡ φάλαγξ ἐναντία καταστῇ. ἢν γε μὴν οὕτως ἐχόντων ἐκ
τοῦ ὄπισθεν οἱ πολέμιοι ἐπιφανῶσιν, ἐξελίττεται ἕκαστος
ὁ στίχος, ἵνα οἱ κράτιστοι ἐναντίοι ἀεὶ τοῖς πολεμίοις ὦσιν.
9 ὅτι δὲ ὁ ἄρχων εὐώνυμος γίγνεται, οὐδ᾽ ἐν τούτῳ μειονεκ-
τεῖν ἡγοῦνται, ἀλλ᾽ ἔστιν ὅτε καὶ πλεονεκτεῖν· εἰ γάρ τινες
κυκλοῦσθαι ἐπιχειροῖεν, οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ

4. Das angezweifelte *πολιτικῶν* steht nicht nur durch sämmtliche Hdschrr. des Xenophon mit Ausnahme des Lipsiensis (der *πολεμικῶν* aber in *πολιτικῶν* corrigirt hat), sondern auch durch die Citate des Harpokrat. p. 129 Bekk. u. des Suid. II, 1, 884 Bernh. fest; *ὁπλιτικῶν* hat nur der auch sonst verdorbene Stob. XLVI. 36. — Das folgende *τούτων*, was nothwendig scheint, fehlt wahrscheinlich in den Handschrr. S. die Anmerk.

εἰς — ἐνωμοτίαι] gew. (auch bei Stob. l. c.) nur *εἰς ἐνωμοτίας*. Der Sache nach sah schon Schneider das Richtige.

lichen Moren hat einen Polemarchen, vier Lochagen, acht Pente
konteren, sechszehn Enomotarchen. Von diesen Moren stellen sich
die einzelnen Enomotieen nach Befehl bald zu einem, bald zu drei,
bald zu sechs Mann Front auf. Was man gewöhnlich annimmt, 5
die Evolutionen der lakonischen Truppen seien sehr verwickelt, davon
ist gerade das Gegentheil wahr. Es sind nämlich in den lakoni-
schen Truppen die Vormänner zugleich Befehlshaber und jede Rotte
macht (daher) Alles nach, was sie auszuführen hat. So ist es denn 6
leicht, diese Ordnung zu lernen, und wenn einer nur die Menschen
unterscheiden kann, so wird er keinen Fehler begehen, denn die Einen
haben zu führen, die Andern zu folgen. Die Verdoppelungen —
Paragogen —, nach welchen die Linien entweder lichter oder tiefer
werden, werden von dem Enomotarchen wie von einem Herolde
mündlich kommandirt, und es ist hiervon durchaus nichts schwierig
zu lernen. Daß jedoch diese Truppe auch wenn sie durch einander 7
gekommen ist, gleichermaßen sich schlägt, welche Nebenleute sich im-
mer zusammen finden, das ist allerdings nicht so leicht zu lernen,
wenn man nicht nach den Satzungen Lykurg's geschult ist. Leicht 8
führen aber auch die Lakedämonier dasjenige aus, was den gewöhn-
lichen Exerziermeistern so schwer erscheint. Wenn sie nämlich aus
der Flanke marschiren, so folgt natürlich eine Enomotie hinter der
andern. Wenn nun während dem die feindliche Linie von vorn
erscheint, so befiehlt man je dem ersten Enomotarchen in die Front
links aufzumarschiren und so allen übrigen, bis die Linie dem Feinde
gegenüber geordnet steht. Wenn nun bei dieser Aufstellung der
Feind im Rücken erscheint, so macht jede Rotte den Contremarsch,
damit allemal die Tüchtigsten dem Feinde gegenüber zu stehen kom-
men. Daß aber nun der rechte Flügelmann links zu stehen kommt, 9
darin meinen sie keinen Nachtheil, sondern eher vielleicht einen Vor-
theil zu finden: wenn man nämlich den Versuch macht zu um-
gehen, so pflegt man doch nicht die ungedeckte, sondern die gedeckte
Seite zu überflügeln. Wenn es aber aus irgend einem Grunde

5. πάντ᾽ ἀκολουθῶν] Gew. πάντ᾽ ἔχων, woran Schneider mit Recht Anstoss nahm. Man conjicirte πάντα παρέχων. Dann müsste wenigstens noch ein Adverb, wie εὐχερῶς dabei stehen.
6. αἷς fehlt gew.; Zusatz von Schneider. Andere suppliren καί oder καὶ οὕτως.
8. ἐνωμοτίᾳ ἐνωμοτία] Gew. nur ἐνωμοτία.

τὰ ὡπλισμένα περιβάλλοιεν ἄν. ἢν δέ ποτε ἕνεκά τινος δοκῇ συμφέρειν τὸν ἡγεμόνα δεξιὸν κέρας ἔχειν, στρέψαντες τὸ ἄγημα ἐπὶ κέρας ἐξελίττουσι τὴν φάλαγγα, ἔστ' ἂν ὁ μὲν ἡγεμὼν δεξιὸς ᾖ, ἡ δὲ οὐρὰ εὐώνυμος γένηται. ἢν δ' αὖ ἐκ τῶν δεξιῶν πολεμίων τάξις ἐπιφαίνηται ἐπὶ κέρως πορευομένων, οὐδὲν ἄλλο πραγματεύονται ἢ τὸν λόχον ἕκαστον ὥσπερ τριήρη ἀντίπρῳρον τοῖς ἐναντίοις στρέφουσι, καὶ οὕτως αὖ γίγνεται ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρὰ δόρυ. ἢν γε μὴν κατὰ τὰ εὐώνυμα πολέμιοι προσίωσιν, οὐδὲ τοῦτ' ἀποροῦσιν ἢ ἀθυμοῦσιν, ἀλλὰ τοῖς ἐναντίοις ἀντιπάλους τοὺς λόχους στρέφουσι· καὶ οὕτως αὖ ὁ κατ' οὐρὰν λόχος παρ' ἀσπίδα καθίσταται.

1 ιβ'. Ἐρῶ δὲ καὶ ᾗ στρατοπεδεύεσθαι ἐνόμισε χρῆναι
Λυκοῦργος. διὰ μὲν γὰρ τὸ τὰς γωνίας τοῦ τετραγώνου
ἀχρήστους εἶναι εἰς κύκλον ἐστρατοπεδεύσατο, εἰ μὴ ὄρος
2 ἀσφαλὲς εἴη, ἢ τεῖχος ἢ ποταμὸν ὄπισθεν ἔχοιεν. φυλακάς
γε μὴν ἐποίησε μεθημερινὰς τὰς μὲν παρὰ τὰ ὅπλα εἴσω
βλεπούσας· οὐ γὰρ πολεμίων ἕνεκα ἀλλὰ φίλων αὗται καθ-
ίστανται· τούς γε μὴν πολεμίους ἱππεῖς φυλάττουσιν ἀπὸ
3 χωρίων ὧν ἂν ἐκ πλείστου προορῷεν, εἴ τις προΐοι. νύκ-
τωρ δὲ ἔξω τῆς φάλαγγος ἐνόμισεν ὑπὸ Σκιριτῶν προφυ-
λάττεσθαι· νῦν δ' ἤδη καὶ ὑπὸ ξένων, ἂν αὐτῶν τύχωσί
4 τινες συμπαρόντες. τὸ δὲ ἔχοντας τὰ δόρατα ἀεὶ περιιέναι,
εὖ καὶ τοῦτο δεῖ εἰδέναι ὅτι τοῦ αὐτοῦ ἕνεκά ἐστιν, οὗπερ
καὶ τοὺς δούλους εἴργουσιν ἀπὸ τῶν ὅπλων. καὶ τοὺς ἐπὶ
τὰ ἀναγκαῖα ἀπιόντας οὐ δεῖ θαυμάζειν ὅτι οὔτε ἀλλήλων
οὔτε τῶν ὅπλων πλέον ἢ ὅσον μὴ λυπεῖν ἀλλήλους ἀπέρχον-
5 ται· καὶ γὰρ ταῦτα ἀσφαλείας ἕνεκα ποιοῦσι. μεταστρατο-

10. τοῦτ' — ἀντιπάλους] Die Hdschrr. ohne Variante, wie es scheint: τοῦτο ἐῶσιν, ἀλλ ἀπωθοῦσιν ἢ ἐναντίους ἀντιπάλους, durchaus sinnlos. Seit Stephanus verwandelte man das einzig Richtige ἀντιπάλους in ἀντιπάλοις. Nur Schneider sprach offen aus: „haec equidem non intelligo."

XII. 2. παρὰ fast alle Hdschrr.; πρὸς die älteren Ausgaben.

3. προορῷεν — ἔξω] Gew. προορῷεν. Εἰ δέ τις προΐοι νύκτωρ ἔξω, woran Niemand Anstoss genommen hat. Vielleicht ist noch vor προΐοι ein Wort wie ἐνθένδε ausgefallen.

zweckmäßig zu sein scheint, daß der rechte Flügelmann auch den
rechten Flügel erhalte, so lassen sie die Flügelrotte schwenken und
lassen dann die Linie den Contremarsch nach Gliedern machen, bis
der rechte Flügelmann rechts, der linke links steht. Erscheint da- 10
gegen die feindliche Ordnung rechts, während sie aus der Flanke
marschiren, so thun sie weiter nichts, als daß sie jeden Lochos wie
einen Dreiruderer mit dem Vordertheil gegen den Feind schwenken
lassen, und so kommt dann jedesmal der hintere Lochos rechts
(vom vorderen) zu stehen. Rückt aber der Feind umgekehrt von
links heran, so bringt sie auch das nicht außer Fassung, sondern
sie lassen die Lochen umgekehrt gegen den Feind schwenken, und so
kommt dann jedesmal der hintere Lochos links (vom vorderen)
zu stehen.

XII. Ich will ferner angeben, wie nach Lykurgos die Lager- 1
ordnung sein soll. Weil nämlich die Ecken des Quadrates wenig
zuträglich sind, ließ er in einem Kreise lagern, außer wenn ein
Berg Sicherheit gewährte, oder sie eine Mauer oder einen Fluß
hinter sich hatten. Wachen stellte er bei Tage zweierlei aus, die 2
einen bei den Waffen mit dem Gesicht nach innen — denn diese
sind nicht der Feinde, sondern der eigenen Leute wegen da —;
die Feinde dagegen beobachten Reiterposten von Punkten aus, von
denen sie soweit als möglich sehen können, wenn Jemand (Feind-
liches) sich nähert. Für die Nacht traf er die Anordnung, daß die 3
Skiriten außerhalb des Lagers die Wachen bezogen; jetzt geschieht dies
auch von Söldnern, wenn welche vorhanden sind. Daß sie aber 4
stets mit dem Spieße in der Hand herumgehen, das muß man
wissen, ist aus demselben Grunde weislich angeordnet, aus dem man
auch die Sklaven von den Waffen fern hält. Auch muß man sich
nicht wundern, daß diejenigen, welche ihre Nothdurft verrichten
wollen, sich nicht weiter von einander oder von den Waffen ent-
fernen, als gerade nöthig ist, um einander nicht unangenehm zu
werden. Denn auch dies geschieht um der Sicherheit willen. Das 5

ξένων — τινες] Gew. nur ξένων αὐτῶν τινες, was man vergebens durch blosses Einsetzen von εἰ vor τινες zu heilen suchte. Das Richtige zeigte schon Weiske mit seiner Vermuthung: ξένων, ἢν τυγχάνωσιν αὐτῶν τινες.

πεδεύονταί γε μὴν πυκνὰ καὶ τοῦ σίνεσθαι τοὺς πολεμίους ἕνεκα καὶ τοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους. καὶ γυμνάζεσθαι δὲ προαγορεύεται ὑπὸ τοῦ νόμου ἅπασι Λακεδαιμονίοις, ἕωσπερ ἂν στρατεύωνται, ὥστε μεγαλοφρονεστέρους μὲν αὐτοὺς ἐφ᾽ ἑαυτοῖς γίγνεσθαι, ἐλευθεριωτέρους δὲ τῶν ἄλλων φαίνεσθαι· δεῖ δὲ οὔτε περίπατον οὔτε δρόμον μάσσω ποιεῖσθαι ἢ ὅσον ἂν ἡ μόρα ἐφήκῃ, ὅπως μηδεὶς τῶν αὑτοῦ ὅπλων πόρρω
6 γίγνηται. μετὰ δὲ τὰ γυμνάσια καθίζειν μὲν ὁ πρῶτος πολέμαρχος κηρύττει — ἔστι δὲ τοῦτο ὥσπερ ἐξέτασις —, ἐκ τούτου δὲ ἀριστοποιεῖσθαι, καὶ ταχὺ τὸν πρόσκοπον ὑπολύεσθαι· ἐκ τούτου δ᾽ αὖ διατριβαὶ καὶ ἀναπαύσεις
7 πρὸ τῶν ἑσπερινῶν γυμνασίων. μετά γε μὴν ταῦτα δειπνοποιεῖσθαι κηρύττεται, καὶ ἐπειδὰν ᾄσωσιν εἰς τοὺς θεοὺς οἷς ἂν κεκαλλιερηκότες ὦσιν, ἐπὶ τῶν ὅπλων ἀναπαύεσθαι. ὅτι δὲ πολλὰ γράφω, οὐ δεῖ θαυμάζειν· ἥκιστα γὰρ Λακεδαιμονίοις εὕροι ἄν τις παραλελειμμένα ἐν τοῖς στρατιωτικοῖς, ὅσα δεῖ ἐπιμελείας.

6 ιγ΄. . . . . ἐπειδάν γε μὴν ἡγῆται ὁ βασιλεύς, ἢν μὲν μηδεὶς ἐναντίος φαίνηται, οὐδεὶς αὐτοῦ πρόσθεν πορεύεται πλὴν Σκιρῖται καὶ οἱ προερευνώμενοι ἱππεῖς· ἢν δέ ποτε μάχην οἴωνται ἔσεσθαι, λαβὼν τὸ ἄγημα τῆς πρώτης μόρας ὁ βασιλεὺς ἄγει στρέψας ἐπὶ δόρυ, ἔστ᾽ ἂν γένηται ἐν μέσῳ δυοῖν μόραιν καὶ δυοῖν πολεμάρχοιν.

5. ἕωσπερ ἂν] So Dindorf; gew. ὅσῳπερ ἄν.
μάσσω] So Jacobs und Dindorf; gew. ἐλάσσω.
XIII. 6. στρέψας] So Dindorf. Gew. συστρέψας.

Lager wird häufig gewechselt, ebensowohl zum Nachtheil des Feindes als zum Vortheil der Freunde. Ferner sind allen Lakedämoniern, so lange sie im Lager stehen, Leibesübungen vorgeschrieben; so gewinnen sie einerseits auf sich selbst Vertrauen, andrerseits erscheinen sie den übrigen als wahrhaft freie Männer. Sie dürfen jedoch weder ihre Spaziergänge noch ihre Laufübungen weiter ausdehnen, als der Lagerplatz ihrer Mora sich erstreckt, damit keiner sich zu weit von seinen eigenen Waffen entferne. Nach den Leibesübungen 6
läßt der erste Polemarch befehlen, daß jeder an seinen Platz geht, und es ist dies gewissermaßen eine Musterung; dann wird gefrühstückt und etwa die Wache abgelöst; hierauf Rast und Erholung bis zu den Leibesübungen am Abend. Nach diesen wird die Haupt- 7
mahlzeit befohlen, dann den Göttern, welchen man geopfert hat, ein Lied gesungen, und dann bei den Waffen zur Ruhe gegangen. Man wundre sich nicht, daß ich diese Einzelheiten anführe, denn gerade daraus geht hervor, daß die Lakedämonier bei ihrer Heeresordnung nichts Nothwendiges verabsäumt haben.

XIII. . . . . Wenn der König das Heer be- 6
fehligt und es zeigt sich kein Feind, so marschirt Niemand ihm voraus als die Skiriten und die recognoscirenden Reiter. Glaubt man aber, daß es zum Gefecht kommen werde, so nimmt der König die Spitze der ersten Mora, schwenkt rechts ab und marschirt so weit, bis er sich zwischen zwei Moren und zwei Polemarchen befindet.

Anmerkungen zu Xenophon.

XI, 3. Die Glosse *καὶ χαλκῆν ἀσπίδα* ist aus Parallelstellen hereingekommen, wo bei der Schilderung des Gesammtanblicks, welchen ein wohlgewaffnetes Heer darbietet, neben den rothen „Waffenröcken" auch die blankgeputzten Schilde nicht fehlen durften; z. B. Anab. I, 2, 16. Kyrup. VI, 4, 1. Hier ist offenbar nur von Kleidung und Schmuck, nicht von Bewaffnung die Rede, wie in den Parallelstellen über jene rothen Röcke: Aristoteles bei Schol. zu Aristoph. Acharn. 320. Plutarch. Lakon. Satzung. §. 24 (p. 238 F.).

4. Die Erklärung dieser Stelle s. gr. Kriegsgeschichte S. 90—93. Wir halten an unserer Auffassung der *πολιτικαὶ μόραι* und den daraus entwickelten Folgerungen trotz der neuerdings erhobenen Zweifel fest. Die dagegen aufgestellte Erklärung, daß damit die bürgerliche Heeresmacht überhaupt im Gegensatze zu Söldnern und Bundesgenossen gemeint sei, fällt schon durch die einfache Bemerkung zusammen, daß *μόραι* in dieser Bedeutung ein specifisch lakonisches Wort ist und man niemals von *μόραι ξενικαί* oder *συμμαχικαί* gesprochen hat.

7. Diese wichtige Bemerkung über das Wesen der lakedämonischen Phalanx giebt auch, vielleicht nach unserer Stelle, Plutarch. Pelop. 23. „Die Spartiaten, vor allen Andern als theoretische und praktische Kriegskünstler ausgezeichnet, übten und gewöhnten sich vorzugsweise das ein, daß sie, im Fall die Schlachtordnung durchbrochen wurde, sich nicht zerstreuten und verwirrten, sondern daß

Jeder, wo er auch vom Handgemenge hingedrängt oder überrascht wurde, an jeden beliebigen Hintermann und Nebenmann sich anschließen und in gleicher Weise den Kampf fortsetzen konnte." Vgl. Einleitung §. 19.

9. Die Worte „οὐκ ἂν κατὰ τὰ γυμνά, ἀλλὰ κατὰ τὰ ὡπλισμένα" sind natürlich nicht von den überflügelnden Feinden, sondern von den Lakedämoniern zu verstehen, was wir durch die Uebersetzung verdeutlicht haben. Die classische Stelle über diese regelmäßige Rechtsbewegung der griechischen Hoplitenlinien beim Aufmarsch findet sich Thukyd. V, 71. „Alle Heere machen es so, daß sie beim Zusammenstoß sich mehr nach ihren rechten Flügeln hindrängen und daß so beide Theile mit ihrem rechten Flügel dem linken der Feinde in die Flanke kommen, weil Jeder in Besorgniß für seine ungedeckte Seite dieselbe so gut als möglich durch den Schild seines rechten Nebenmannes zu decken sucht, und weil man glaubt, daß überhaupt die Festigkeit des Zusammenschlusses den besten Schutz darbiete. Die erste Veranlassung dazu giebt der Flügelmann des rechten Flügels, indem er immer seine ungedeckte Seite aus dem Bereiche der Gegner zu bringen bemüht ist; es schließen sich aber an ihn aus derselben Besorgniß auch die Uebrigen an." Dazu vgl. gr. Kriegsgesch. S. 144. 146. 178—181. — Die ganze Stelle 8—10 findet ebenda S. 114—117 ihre vollständige Erklärung.

Β. ΠΟΛΥΒΙΟΥ

ΙΣΤΟΡΙΩΝ ΕΚ ΤΗΣ ΙΗ.

---

1 ια΄. Ἐγὼ δὲ κατὰ μὲν τὴν ἕκτην βίβλον ἐν ἐπαγγελίᾳ
καταλιπών, ὅτι λαβὼν τὸν ἁρμόζοντα καιρὸν σύγκρισιν ποι-
ήσομαι τοῦ καθοπλισμοῦ Ῥωμαίων καὶ Μακεδόνων, ὁμοίως
δὲ καὶ τῆς συντάξεως τῆς ἑκατέρων, τί διαφέρουσιν ἀλλήλων
πρὸς τὸ χεῖρον καὶ τί πρὸς τὸ βέλτιον, νῦν ἐπ' αὐτῶν τῶν
πράξεων πειράσομαι τὴν ἐπαγγελίαν ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν.
2 ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν Μακεδόνων σύνταξις ἐν τοῖς πρὸ τοῦ χρό-
νοις δι' αὐτῶν τῶν ἔργων διδοῦσα τὴν πεῖραν ἐκράτει τῶν
τε κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ τῶν Ἑλληνικῶν συντάξεων, ἡ δὲ
Ῥωμαίων τῶν τε κατὰ τὴν Λιβύην καὶ τῶν κατὰ τὴν Εὐ-
3 ρώπην προσεσπερίων ἐθνῶν ἁπάντων, ἐν δὲ τοῖς καθ' ἡμᾶς
καιροῖς οὐχ ἅπαξ ἀλλὰ καὶ πλεονάκις γέγονε τούτων τῶν
4 τάξεων καὶ τῶν ἀνδρῶν πρὸς ἀλλήλους διάκρισις, χρήσιμον
καὶ καλὸν ἂν εἴη τὸ τὴν διαφορὰν ἐρευνῆσαι, καὶ παρὰ τί
συμβαίνει Ῥωμαίους ἐπικρατεῖν καὶ τὸ πρωτεῖον ἐκφέρεσθαι
5 τῶν κατὰ πόλεμον ἀγώνων, ἵνα μὴ τύχην λέγοντες μόνον
μακαρίζωμεν τοὺς κρατοῦντας ἀλόγως, καθάπερ οἱ μάταιοι
τῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' εἰδότες τὰς ἀληθεῖς αἰτίας ἐπαινῶμεν
καὶ θαυμάζωμεν κατὰ λόγον τοὺς ἡγουμένους. . . . . .

. . . .

1 ιβ΄. Ὅτι μὲν ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὑτῆς ἰδιότητα
καὶ δύναμιν οὐδὲν ἂν ὑποσταίη κατὰ πρόσωπον οὐδὲ μείναι

II. Polybios'
Geschichten Buch XVIII.

Cap. XI. Ich hatte im 6. Buche versprochen, ich würde bei 1
passender Gelegenheit eine Vergleichung zwischen der römischen und makedonischen Bewaffnung und Aufstellung in Hinsicht der ihnen eigenthümlichen Vortheile und Nachtheile anstellen; ich will jetzt gerade bei der Sache selbst versuchen, meinem Versprechen nachzukommen. Da nämlich einerseits in den früheren Zeiten die make- 2
donische Schlachtordnung sich auf dem Schlachtfelde praktisch bewährt hat und über die Schlachtordnungen der Asiaten und Hellenen, die der Römer dagegen über alle abendländischen Völker Libyens und Europas den Sieg davon getragen hat, andererseits in unseren 3
Zeiten nicht ein, sondern mehreremale diese Schlachtordnungen und diese Männer sich mit einander gemessen haben, so dürfte es nützlich 4
und von Interesse sein, ihren Unterschied und die Ursache zu erforschen, weshalb die Römer gesiegt und den ersten Preis in den Schlachten davon getragen haben, damit wir nicht immer nur vom 5
Glücke sprechen und ohne Verstand die Sieger glücklich preisen, wie die Thoren, sondern vielmehr, die wahren Ursachen kennend aus Gründen die Führer loben und bewundern. . . . .

. . . .

Cap. XII. Daß der Phalanx, so lange sie ihre besondere Ei- 1
genthümlichkeit und Kraft bewahrt, Nichts in der Front widerstehen

2 τὴν ἔφοδον αὐτῆς, εὐχερὲς καταμαθεῖν ἐκ πολλῶν. ἐπεὶ
γὰρ ὁ μὲν ἀνὴρ ἵσταται σὺν τοῖς ὅπλοις ἐν τρισὶ ποσὶ κατὰ
τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις, τὸ δὲ τῶν σαρισσῶν μέγεθός
ἐστι κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα ποδῶν,
κατὰ δὲ τὴν ἁρμογὴν τὴν πρὸς τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων,
3 τούτων δὲ τοὺς τέσσαρας ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ ταῖν χεροῖν
4 διάστημα καὶ τὸ κατόπιν σήκωμα τῆς προβολῆς, φανερόν,
ὅτι τοὺς δέκα πόδας προπίπτειν ἀνάγκη τὴν σάρισσαν πρὸ
τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν ὁπλιτῶν, ὅταν ἴῃ δι᾽ ἀμφοῖν
5 ταῖν χεροῖν προβαλλόμενος ἐπὶ τοὺς πολεμίους. ἐκ δὲ τού-
του συμβαίνει τὰς μὲν τοῦ δευτέρου καὶ τρίτου καὶ τετάρ-
του πλεῖον, τὰς δὲ τοῦ πέμπτου ζυγοῦ σαρίσσας δύο προ-
πίπτειν πόδας πρὸ τῶν πρωτοστατῶν ἐχούσης τῆς φάλαγγος
6 τὴν αὑτῆς ἰδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ᾽ ἐπιστάτην, ὡς
Ὅμηρος ὑποδείκνυσιν ἐν τούτοις·

ἀσπὶς ἄρ᾽ ἀσπίδ᾽ ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ᾽ ἀνήρ·
ψαῦον δ᾽ ἱππόκομοι κόρυθες λαμπροῖσι φάλοισι
νευόντων· ὣς πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν.

7 τούτων δ᾽ ἀληθινῶς καὶ καλῶς λεγομένων δῆλον, ὡς ἀνάγκη
καθ᾽ ἕκαστον τῶν πρωτοστατῶν σαρίσσας προπίπτειν πέντε
δυσὶ ποσὶ διαφερούσας ἀλλήλων κατὰ μῆκος.

1 ιγʹ. Ἐκ δὲ τούτου ῥᾴδιον ὑπὸ τὴν ὄψιν λαβεῖν τὴν τῆς
ὅλης φάλαγγος ἔφοδον καὶ προσβολὴν ποίαν τινὰ εἰκὸς εἶ-
ναι καὶ τίνα δύναμιν ἔχειν, ἐφ᾽ ἑκκαίδεκα τὸ βάθος οὖσαν,
2 ὧν ὅσοι τὸ πέμπτον ζυγὸν ὑπεραίρουσι, ταῖς μὲν σαρίσ-
σαις οὐδὲν οἷοί τ᾽ εἰσὶ συμβαλέσθαι πρὸς τὸν κίνδυνον —
3 διόπερ οὐδὲ ποιοῦνται κατ᾽ ἄνδρα τὴν προβολήν —, παρὰ
δὲ τοὺς ὤμους τῶν προηγουμένων ἀνανενευκυίας φέρουσι,
χάριν τοῦ τὸν κατὰ κορυφὴν τόπον ἀσφαλίζειν τῆς ἐκτά-
ξεως, εἰργουσῶν τῇ πυκνώσει τῶν σαρισσῶν ὅσα τῶν βελῶν
ὑπερπετῆ τῶν πρωτοστατῶν φερόμενα δύναται προσπίπτειν
4 πρὸς τοὺς ἐφεστῶτας. αὐτῷ γε μὴν τῷ τοῦ σώματος βάρει
κατὰ τὴν ἐπαγωγὴν πιέζοντες οὗτοι τοὺς προηγουμένους

XII. 2. 4. 5. 7. ποδῶν — πόδας — πόδας — ποσὶ] Gew. πηχῶν — πήχεις — πήχεις — πήχεσι. S. die Anmerkung.

und Nichts ihren Andrang aufhalten kann, ist aus mehrfachen Gründen leicht einzusehen. Es steht nämlich der gerüstete Mann 2 bei der geschlossenen Kampfstellung auf 3 Fuß; die Länge der Sarisen aber beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Fuß, in der wirklichen Ausführung aber 14 Fuß. Davon nimmt der Abstand 3 der beiden Hände 4 Fuß fort und das Hintergewicht; es ist also 4 klar, daß die Sarise um die übrigen 10 Fuß vor den Körper eines jeden Schwerbewaffneten vorfällt, wenn er mit beiden Händen sie fassend gegen den Feind vorgeht. Daraus folgt, daß die Sarisen 5 des zweiten, dritten und vierten Gliedes mehr, die des fünften Gliedes 2 Fuß über die Vormänner vorfallen wenn nämlich die Phalanx ihre besondere Eigenthümlichkeit und Geschlossenheit auch in Bezug auf den Hintermann einnimmt, wie Homer in folgenden 6 Versen sagt:

„Schild stützt fest sich an Schild, an Helm Helm, Krieger an Krieger,
Und roßbuschige Helme berührten mit glänzenden Schirmen
In der Bewegung einander, so eng stand geschlossen die Heerschaar."

Dies ist wahr und schön gesagt; nothwendig müssen nun bei je- 7 dem Vormanne 5 Sarisen vorliegen, welche je um 2 Fuß hinter einander zurückbleiben.

Cap. XIII. Hieraus ist es leicht, sich das Vorgehen und den 1 Angriff der ganzen Phalanx nach ihrer Eigenthümlichkeit und Gewalt bei einer Tiefe von 16 M. vorzustellen. Diejenigen, welche 2 hinter dem fünften Gliede stehen, sind allerdings nicht im Stande, mit den Sarisen in's Gefecht einzugreifen, sie greifen also auch nicht für ihre Person an; sie tragen aber die Sarisen auf die 3 Schultern ihrer Vordermänner vorgelehnt, um die Ordnung oberhalb zu sichern, indem die dicht zusammengedrängten Sarisen die Geschosse abhalten, welche über die Vormänner hinwegfliegend sonst die Hinteren erreichen könnten. Ferner drängen sie mit dem Gewicht 4 ihres Leibes selbst im Vorgehen auf ihre Vormänner auf, verstärken

καὶ κατ᾽ ἐπιστάτην] Gew. *κατ᾽ ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην.*

XIII, 1. *προσβολὴν*] Gew. *προβολήν.*

2. *τὸ* vor *πέμπτον* fehlt in den Hdschrr., nach Sylburg von Bekker eingesetzt.

βιαίαν μὲν ποιοῦσι τὴν ἔφοδον, ἀδύνατον δὲ τοῖς πρωτο-
5 *στάταις τὴν εἰς τοὔπισθεν μεταβολήν. τοιαύτης περὶ τὴν*
φάλαγγα διαθέσεως καὶ καθόλου καὶ κατὰ μέρος οὔσης
ῥητέον ἂν εἴη καὶ τοῦ Ῥωμαίων καθοπλισμοῦ καὶ τῆς ὅλης
συντάξεως τὰς ἰδιότητας καὶ διαφορὰς ἐκ παραθέσεως.
6 *ἵστανται μὲν οὖν ἐν τρισὶ ποσὶ μετὰ τῶν ὅπλων καὶ Ῥω-*
7 *μαῖοι· τῆς μάχης δ᾽ αὐτοῖς κατ᾽ ἄνδρα τὴν κίνησιν λαμ-*
βανούσης διὰ τὸ τῷ μὲν θυρεῷ σκέπειν τὸ σῶμα συμμετα-
τιθεμένους ἀεὶ πρὸς τὸν τῆς πληγῆς καιρὸν τῇ μαχαίρᾳ δ᾽
8 *ἐκ καταφορᾶς καὶ διαιρέσεως ποιεῖσθαι τὴν μάχην, προ-*
φανές, ὅτι χάλασμα καὶ διάστασιν ἀλλήλων ἔχειν δεήσει τοὺς
ἄνδρας ἐλάχιστον τρεῖς πόδας κατ᾽ ἐπιστάτην καὶ κατὰ
9 *παραστάτην, εἰ μέλλουσιν εὐχρηστεῖν πρὸς τὸ δέον. ἐκ δὲ*
τούτου συμβήσεται τὸν ἕνα Ῥωμαῖον ἵστασθαι κατὰ δύο
πρωτοστάτας τῶν φαλαγγιτῶν, ὥστε πρὸς δέκα σαρίσσας
10 *αὐτῷ γίγνεσθαι τὴν ἀπάντησιν καὶ τὴν μάχην· ἃς οὔτε*
κόπτοντα τὸν ἕνα καταταχῆσαι δυνατόν, ὅταν ἅπαξ συν-
άψωσιν εἰς τὰς χεῖρας, οὔτε βιάσασθαι ῥᾴδιον, μηδέν γε τῶν
ἐφεστώτων δυναμένων συμβάλλεσθαι τοῖς πρωτοστάταις
μήτε πρὸς τὴν βίαν μήτε πρὸς τὴν τῶν μαχαιρῶν ἐνέργειαν.
11 *ἐξ ὧν εὐκατανόητον, ὡς οὐχ οἷόν τε μεῖναι κατὰ πρόσωπον*
τὴν τῆς φάλαγγος ἔφοδον οὐδένα τηρούσης τὴν αὑτῆς ἰδιό-
τητα καὶ δύναμιν, ὡς ἐν ἀρχαῖς εἶπα.

1 *ιδ΄. Τίς οὖν ἡ αἰτία τοῦ νικᾶν Ῥωμαίους καὶ τί τὸ*
2 *σφάλλον ἐστὶ τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμένους; ὅτι συμβαίνει*
τὸν μὲν πόλεμον ἀορίστους ἔχειν καὶ τοὺς καιροὺς καὶ τοὺς
τόπους τοὺς πρὸς τὴν χρείαν, τῆς δὲ φάλαγγος ἕνα καιρὸν
εἶναι καὶ τόπων ἓν γένος, ἐν οἷς δύναται τὴν αὑτῆς χρείαν
3 *ἐπιτελεῖν. εἰ μὲν οὖν τις ἦν ἀνάγκη τοῖς ἀντιπάλοις εἰς*
τοὺς τῆς φάλαγγος καιροὺς καὶ τόπους συγκαταβαίνειν, ὅτε
μέλλοιεν κρίνεσθαι περὶ τῶν ὅλων, εἰκὸς ἦν κατὰ τὸν ἄρτι
λόγον ἀεὶ φέρεσθαι τὸ πρωτεῖον τοὺς ταῖς φάλαγξι χρωμέ-
4 *νους· εἰ δὲ δυνατὸν ἐκκλίνειν —, καὶ τοῦτο ποιεῖν ῥᾳδίως — πῶς*

XIV, 1. *ἡ* vor *αἰτία* fehlt in den Hdschrr.; nach Sylburg von Bekker eingesetzt.

dadurch die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vormännern die
Umkehr unmöglich. Das ist die Ordnung der Phalanx im Ganzen 5
und im Einzelnen. Nun muß ich noch über die Eigenthümlichkeit
und die Verschiedenheit der römischen Bewaffnung und Stellung
vergleichsweise sprechen. Es stehen nun auch die Römer unter den 6
Waffen auf drei Fuß. Da aber bei ihnen das Gefecht sich in eine 7
Reihe von Einzelkämpfen auflöst, bei denen jeder Mann einerseits
seinen Leib mit dem Schilde deckt und mit diesem jedesmal den
drohenden Stoß parirt, andererseits mit dem Schwerte bald von
oben herunter, bald rechts oder links angreift, so ist es klar, daß 8
die Leute sich lockern und noch einen Abstand von mindestens drei
Fuß von einander nach Hintermann und Nebenmann nehmen müssen,
wenn sie für diese Kampfweise in einer geeigneten Lage sein wollen.
Daraus wird folgen, daß jeder einzelne Römer zwei Vormännern 9
der Phalangiten gegenübersteht, so daß er mit zehn Sarisen es auf-
zunehmen und zu schaffen hat. Diese kann der eine Mann, wenn 10
es einmal zum Handgemenge gekommen ist, weder durch seine Ge-
schicklichkeit rasch genug niederhauen, noch leicht zurückdrängen, da
ja die Hintermänner in keiner Weise weder durch Aufdrängen noch
durch die Arbeit mit dem Schwert ihren Vormännern beizustehen
im Stande sind. Hieraus ist denn leicht einzusehen, daß Niemand 11
im Stande ist den Andrang der Phalanx in der Front aufzuhalten,
so lange sie ihre besondere Eigenthümlichkeit und Kraft behält, wie
ich schon oben gesagt habe.

Cap. **XIV**. Was ist nun die Ursache, daß die Römer siegen, und 1
worin liegen die Nachtheile der Anwendung der Phalanx? Darin, daß 2
der Krieg eine unbegrenzte Menge von Bedingungen und Oertlich-
keiten zur Benutzung darbietet, die Phalanx dagegen nur unter Einer
Bedingung und auf Einer bestimmten Art von Oertlichkeiten ihre
eigenthümliche Wirksamkeit entfalten kann. Ist nun der Feind ge-
nöthigt sich bei der Entscheidungsschlacht auf die der Phalanx gün- 3
stigen Bedingungen und Oertlichkeiten einzulassen, so ist es nach
dem Auseinandergesetzten natürlich, daß die Phalanx allemal den
Sieg davonträgt. Ist es aber möglich auszuweichen — und das 4

2. *τόπων ἕν γένος*] So Sylburg; gew. *τόπον, ἕν γένος*; Bekker wollte *τόπον ἕνα*.

5 ἂν ἔτι φοβερὸν εἴη τὸ προειρημένον σύνταγμα; καὶ μὴν
ὅτι χρείαν ἔχει τόπων ἐπιπέδων καὶ ψιλῶν ἡ φάλαγξ, πρὸς
δὲ τούτοις μηδὲν ἐμπόδιον ἐχόντων, λέγω δ᾽ οἷον τάφρους
ἐκρήγματα συναγκείας ὀφρῦς, ῥεῖθρα ποταμῶν, ὁμολογούμε-
6 νόν ἐστι· πάντα γὰρ τὰ προειρημένα παραποδίζειν καὶ
7 λύειν τὴν τοιαύτην τάξιν ἱκανὰ γίγνεται. διότι δ᾽ εὑρεῖν
τόπους ποτὲ μὲν ἐπὶ σταδίους εἴκοσι ποτὲ δὲ καὶ πλείους,
ἐν οἷς μηδέν τι τοιοῦτον ὑπάρχει, σχεδὸν ὡς εἰπεῖν ἀδύνα-
τόν ἐστιν, εἰ δὲ μή γε, τελέως σπάνιον, καὶ τοῦτο πᾶς ἄν τις
8 ὁμολογήσειεν. οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἔστω τόπους εὑρῆσθαι τοιούτους.
ἐὰν οὖν οἱ ἀντιπολεμοῦντες εἰς μὲν τούτους μὴ συγκατα-
βαίνωσι, περιπορευόμενοι δὲ πορθῶσι τὰς πόλεις καὶ τὴν
χώραν τὴν τῶν συμμάχων, τί τῆς τοιαύτης ὄφελος ἔσται
9 συντάξεως; μένουσα μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐπιτηδείοις αὑτῇ τό-
ποις οὐχ οἷον ὠφελεῖν δύναιτ᾽ ἂν τοὺς φίλους, ἀλλ᾽ οὐδ᾽
10 αὑτὴν σώζειν· αἱ γὰρ τῶν ἐπιτηδείων παρακομιδαὶ κωλυ-
θήσονται ῥᾳδίως ὑπὸ τῶν πολεμίων, ὅταν ἀκονιτὶ κρατῶσι
11 τῶν ὑπαίθρων· ἐὰν δ᾽ ἀπολιποῦσα τοὺς οἰκείους τόπους
βούληταί τι πράττειν, εὐχείρωτος ἔσται τοῖς πολεμίοις.
12 οὐ μὴν ἀλλὰ κἂν εἰς τοὺς ἐπιπέδους συγκαταβάς τις τόπους
μὴ πᾶν ἅμα τὸ σφέτερον στρατόπεδον ὑπὸ τὴν ἐπαγωγὴν
τῆς φάλαγγος καὶ τὸν ἕνα καιρὸν ὑποβάλῃ, βραχέα δὲ φυ-
γομαχήσῃ κατ᾽ αὐτὸν τὸν τοῦ κινδύνου καιρόν, εὐθεώρητον
γίγνεται τὸ συμβησόμενον ἐξ ὧν ποιοῦσι Ῥωμαῖοι νῦν.

1 ιε΄. Οὐκέτι γὰρ ἐκ τοῦ λόγου δεῖ τεκμαίρεσθαι τὸ νυνὶ
2 λεγόμενον ὑφ᾽ ἡμῶν, ἀλλ᾽ ἐκ τῶν ἤδη γεγονότων. οὐ γὰρ
ἐξισώσαντες τὴν παράταξιν πᾶσιν ἅμα συμβάλλουσι τοῖς
στρατοπέδοις μετωπηδὸν πρὸς τὰς φάλαγγας, ἀλλὰ τὰ μὲν
ἐφεδρεύει τῶν μερῶν αὐτοῖς, τὰ δὲ συμμίσγει τοῖς πολε-
3 μίοις. λοιπόν, ἄν τ᾽ ἐκπιέσωσιν οἱ φαλαγγῖται τοὺς καθ᾽
αὑτοὺς προσβάλλοντας ἄν τ᾽ ἐκπιεσθῶσιν ὑπὸ τούτων, λέ-
4 λυται τὸ τῆς φάλαγγος ἴδιον· ἢ γὰρ ἑπόμενοι τοῖς ὑπο-
χωροῦσιν ἢ φεύγοντες τοὺς προσκειμένους ἀπολείπουσι τὰ
5 λοιπὰ μέρη τῆς οἰκείας δυνάμεως, οὗ γενομένου δέδοται

8. ἀντιπολεμοῦντες] Gew. μὲν πολεμοῦντες; Bekker verwarf die Partikel u. wollte dann πολέμιοι od. προσπολεμοῦντες.

ist leicht — wie möchte da die genannte Stellung noch gefährlich
sein? Es ist nun eine ausgemachte Sache, daß die Phalanx zu 5
ihrer Anwendung flache und unbedeckte Oertlichkeiten erfordert, auf
denen sich durchaus keine Hindernisse, wie z. B. Gräben, Erdrisse,
Schluchten, Erhöhungen, Flußthäler befinden. Denn alle diese ge- 6
nannten Gegenstände sind geeignet die Ordnung aufzuhalten und
zu lockern. Solche Oertlichkeiten nun, auf denen gar nichts der- 7
gleichen vorkommt, in einer Ausdehnung von 20 oder gar mehr
Stadien aufzufinden, ist daher so zu sagen fast unmöglich oder doch
wenigstens sehr schwer, und das muß jeder zugeben. Doch ange- 8
nommen, man hat solche Oertlichkeiten gefunden, wenn nun der
Feind sich auf diesen nicht einläßt, sondern herumzieht und unsern
Freunden Stadt und Land verwüstet, was wird dann eine solche
Aufstellung helfen? Denn bleibt die Phalanx auf der ihr günsti- 9
gen Oertlichkeit stehen, so ist sie nicht im Stande den Freunden
zu helfen, ja sie kann sich nicht einmal selbst erhalten. Denn der 10
Feind wird leicht die Zufuhr abschneiden können, wenn er sich ohne
Kampf der Umgebungen bemächtigen darf. Verläßt aber die Pha- 11
lanx die ihr günstige Oertlichkeit und will einen Schlag thun, so
hat der Feind leichtes Spiel. Ja sogar angenommen, der Feind 12
läßt sich auf die ebene Oertlichkeit ein, setzt aber nicht sein ganzes
Heer dem Angriff der Phalanx und auf einmal aus, sondern zieht
sich gerade im Augenblick der Entscheidung etwas zurück, so ist der Er-
folg, wie ihn die Römer jetzt wirklich erzielt haben, leicht zu begreifen.

Cap. XV. Denn was ich nun sagen will, das brauche ich nicht 1
mehr theoretisch, sondern kann es durch die Erfahrung beweisen.
Die Römer nämlich stellen nicht wie jene ihr Heer in einer Linie 2
auf und greifen nicht mit allen Heeresabtheilungen in zusammen-
hängender Front die Phalanx an, sondern die einen Treffen bleiben
im Rückhalt, die andern gehen zum Angriff vor. Mögen nun die 3
Phalangiten ihre Gegner werfen oder von ihnen geworfen werden,
jedenfalls geht die Eigenthümlichkeit der Phalanx verloren. Denn 4
indem sie entweder die Weichenden verfolgen oder vor den Angrei-
fenden zurückweichen, trennen sie sich von den übrigen Theilen ihrer
eigenen Ordnung. Dann gewinnen die feindlichen Abtheilungen, 5

XV, 3. προσβάλλοντας] Gew. προσβάλλοντες.

τοῖς ἐφεδρεύουσι τῶν πολεμίων διάστημα καὶ τόπος, ὃν
οὗτοι κατεῖχον, πρὸς τὸ μηκέτι κατὰ πρόσωπον ὁρμᾶν, ἀλ-
λὰ παρεισπεσόντας πλαγίους παρίστασθαι καὶ κατὰ νώτου
6 τοῖς φαλαγγίταις. ὅταν δὲ τοὺς μὲν τῆς φάλαγγος καιροὺς
καὶ τὰ προτερήματα ῥᾴδιον ᾖ φυλάξασθαι, τοὺς δὲ κατὰ
τῆς φάλαγγος ἀδύνατον, πῶς οὐ μεγάλην εἰκὸς εἶναι τὴν
7 διαφορὰν ἐπὶ τῆς ἀληθείας τῶν προειρημένων; καὶ μὴν
πορευθῆναι διὰ τόπων παντοδαπῶν ἀναγκαῖον τοὺς χρω-
μένους φάλαγγι καὶ καταστρατοπεδεῦσαι, ἔτι δὲ τόπους
εὐκαίρους προκαταλαβέσθαι, καὶ πολιορκῆσαί τινας καὶ πο-
8 λιορκηθῆναι, καὶ παραδόξοις ἐπιφανείαις περιπεσεῖν· ἅπαν-
τα γάρ ταῦτά ἐστι πολέμου μέρη καὶ ῥοπὰς ποιεῖ πρὸς τὸ
9 νικᾶν, ποτὲ μὲν ὁλοσχερεῖς ποτὲ δὲ μερικάς. ἐν οἷς πᾶσιν
ἡ μὲν Μακεδόνων ἐστὶ σύνταξις δύσχρηστος, ποτὲ δ' ἄχρη-
στος διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὸν φαλαγγίτην μήτε κατὰ τάγμα
μήτε κατ' ἄνδρα παρέχεσθαι χρείαν, ἡ δὲ Ῥωμαίων εὔχρη-
10 στος· πᾶς γὰρ Ῥωμαῖος, ὅταν ἅπαξ καθοπλισθεὶς ὁρμήσῃ
πρὸς τὴν χρείαν, ὁμοίως ἥρμοσται πρὸς πάντα τόπον καὶ
11 καιρὸν καὶ πρὸς πᾶσαν ἐπιφάνειαν. καὶ μὴν ἕτοιμός ἐστι
καὶ τὴν αὐτὴν ἔχει διάθεσιν, ἄν τε μετὰ πάντων δέῃ κιν-
δυνεύειν ἄν τε μετὰ μέρους ἄν τε κατὰ σημαίαν ἄν τε καὶ
12 κατ' ἄνδρα. διὸ καὶ παρὰ πολὺ τῆς κατὰ μέρος εὐχρηστίας
διαφερούσης παρὰ πολὺ καὶ τὰ τέλη συνεξακολουθεῖ ταῖς
Ῥωμαίων προθέσεσι μᾶλλον ἢ ταῖς τῶν ἄλλων.

6. ῥᾴδιον ᾖ] So Bekker; gew. εἴη.
8. μερικάς] Gew. μεγάλας.

welche im Rückhalt stehn, die Lücken und den Platz, welchen jene vorher einnahmen, um die Phalangiten nicht mehr in der Front anzugreifen, sondern ihnen vielmehr in Flanke und Rücken zu fallen. Da es nun leicht ist, sich vor den der Phalanx 6
günstigen, dagegen unmöglich, sich vor den der Phalanx ungünstigen Bedingungen und Oertlichkeiten zu hüten, so muß Jeder einsehen, welch' ein großer Unterschied nach dem Gesagten (zwischen beiden Ordnungen besteht. Ferner muß man mit der Phalanx durch alle 7
möglichen Gegenden marschiren, da und dort Lager nehmen, passende Oertlichkeiten) vorweg besetzen, bald belagern, bald sich belagern lassen, und überhaupt auf alle möglichen Fälle gefaßt sein. Denn 8
dies Alles gehört zu den Wechselfällen des Kriegs und entscheidet den Sieg, bald vollständig bald wenigstens theilweise. Hier überall 9
ist die makedonische Phalanx schwer oder gar nicht zu brauchen, weil der Phalangit weder in kleinen Abtheilungen noch zum Einzelkampf geschickt ist; die römische Ordnung dagegen ist überall gut zu brauchen. Denn jeder Römer, ist er einmal zum Kriege gerü- 10
stet, paßt gleichmäßig für jeden Ort, jede Gelegenheit, jeden möglichen Fall. Er ist bereit und in derselben Verfassung, mag er 11
nun im ganzen Heere oder im einzelnen Treffen, im Manipel oder Mann gegen Mann zum Gefecht kommen. Da nun im einzelnen 12
durchweg die römische Stellung im Vortheil ist, so kommt auch der Enderfolg durchweg den Römern und nicht ihren Gegnern zu Gute.

Anmerkung zu Polybios.

Daß wir es gewagt haben, auch in Polybios' Texte XII, 2. 4. 5. 7. die Ellen in Fuße zu verwandeln, bedarf für den Sachkundigen nach unseren Erörterungen in der griech. Kriegsgeschichte S. 238—240 und in dissert. I, p. 9—11 keiner ferneren Rechtfertigung. Eher möchte man uns tadeln, daß wir XII, 2 nicht ἐν δυσὶ ποσί statt ἐν τρισὶ ποσί geschrieben haben, weil ja dort wegen der folgenden Sarisentheorie nicht von den Abständen der Rotten, sondern der Glieder die Rede sei. Vergl. zu Ael. XI. Allein so bestechend diese Ansicht bei'm ersten Anblick erscheint, einer genauern Untersuchung hält sie nicht Stich. Denn aus XIII, 6 ff. geht mit Sicherheit hervor, daß Polybios auch hier nicht an den Gliederabstand, sondern an den Rottenabstand gedacht, diesen aber deßhalb ausdrücklich erwähnt hat, um nachzuweisen, daß jeder römische Protostat je zwei makedonische Protostaten und also nicht weniger als 10 Speereisen gegen sich hat, mit denen er unmöglich fertig werden kann. Kommt es nämlich zum Handgemenge, so braucht der römische Soldat zu gehöriger Handhabung von Schild und Schwert 6 Fuß Raum in's Gevierte. Es muß daher sowohl nach Gliedern als nach Rotten eine Verdoppelung des Raumes eintreten, so daß zu den ursprünglichen 3 Fuß Abstand noch anderweite 3 Fuß hinzutreten. Das ist es, was Cäsar b. G. II, 25 manipulos laxare nennt. (Hiernach ist der a. O. S. 238 in Bezug auf Polybios ausgesprochene Zweifel zu berichtigen.) Die Bemerkung, daß die Phalanx auch in Bezug auf den Gliederabstand in der geschlossenen Stellung stehen müsse, um bei jedem Protostaten die 5 Speereisen in's Gefecht zu bringen,

hat dann Polybios am Schlusse seiner Sarisentheorie § 5 beizufügen nicht vergessen: *ἐχούσης τῆς φάλαγγος τὴν αὑτῆς ἰδιότητα καὶ πύκνωσιν καὶ κατ᾽ ἐπιστάτην.* Wird hier dagegen die gewöhnliche Interpolation *κατ᾽ ἐπιστάτην καὶ κατὰ παραστάτην* beibehalten, so erhalten wir nur noch einmal dasselbe, was schon zu Anfange gesagt worden war. Wir zweifeln nicht daran, daß — wie schon dissert. I, p. 11 angedeutet wurde — gerade das sehr nahe liegende Mißverständniß, die XII, 2 erwähnten drei Fuß auf den Gliederabstand zu beziehen, auch die weitere Corruption der Stelle, sowohl die Einfügung der Worte *κατὰ παραστάτην* als die Verwandlung der Füße in Ellen, nach sich zog. In Ael. XIV hat die erste Ausgabe das Richtige, die zweite ist wiederum aus der Corruption unserer Stelle corrumpirt worden. Und so ist denn die 16ellige Sarise weiter zu Byzantinern und Neueren gewandert, bis wir uns die Freiheit genommen haben sie zu verkürzen. Vgl. die erklärende Anmerkung zu letzterer Stelle.

Γ. ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

III. Asklepiodotos'

des Philosophen

T a k t i k.

Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

Die Tradition dieser hier zum ersten Male vollständig erscheinenden Taktik des Asklepiodotos war keineswegs ganz verloren gegangen. Sie wird mehrmals in der bibliotheca Graeca des Fabricius erwähnt, so II, p. 767 (ed. 1). VI, 485 nach einem Citat des Lambecius, X, p. 491 nach einem Citat von Ducange, endlich II, p. 571 unter dem Namen Asklepiodoros als in der Bibliothek von Vossius befindlich.

In der bekannten Florentiner Handschrift der griechischen Kriegsschriftsteller Plut. LV, 4 (vgl. Thl. 1, S. 10) nimmt diese Schrift p. 132—142 ein, und Bandini catal. codd. graecc. bibl. Laur. II, p. 229 hat daraus Titel, Ueberschriften und vom 1. Capitel den ersten Satz bis λεκτέον, sowie vom letzten Capitel den letzten Satz von αὗται an mitgetheilt. Er bemerkt dann noch: „Totus autem liber iconibus ad ea magis, quae in singulis aguntur capitibus, sub oculos ponenda accommodatis distinctus est.“ Aus dieser Handschrift sind wahrscheinlich alle andern unmittelbar oder mittelbar geflossen. Es ist daher wichtig, daß sie den Namen Asklepiodotos schützt.

Angelo Mai gab nach einer im Vatican befindlichen Abschrift, die Leo Allatius aus diesem Coder gemacht hatte („opusculum ex eodem codice sumpserat olim Leo Allatius, cuius apographum quum ego Romae viderim, inde mihi priora duo capitula exscripsi“), die beiden ersten Capitel in dem Buche „Spicilegium Romanum. Tomus IV. Romae 1840.“ p. 578—581 heraus.

Hier erscheint nunmehr die ganze Schrift nach 3 Pariser Handschriften: 2522 (A), 2435 (B), 2528 (C) Es sind sämmtlich Papierhandschriften aus dem 16ten Jahrhundert, vielleicht vom Florentiner Codex selbst genommen; die sorgfältigste, C, hat Salmasius geschrieben. A ist dieselbe, in welcher auch der Aeneias steht, sowie der Byzantinische Anonymus: s. die Vorbemerkung zu deren kritischen Noten, in denen sie nicht mit A, sondern mit B bezeichnet ist.

Die Uebereinstimmung unserer Handschriften mit dem Vaticanus in den beiden ersten Capiteln läßt hoffen, daß auch in den zehn übrigen der Florentiner Text nicht zu sehr verderbt ist.

In den Noten bezeichnet A B C die Pariser Handschriften, F — was freilich nur ein paarmal vorkommt — die Florentiner, V in den beiden ersten Capiteln den Mai'schen Abdruck des Vaticanus; Cc die übereinstimmende Lesart aller Codices.

Wir geben hier noch die lateinische Uebersetzung der Inhaltsangaben, welche im cod. Bernensis p. 14 steht (s. Vorbemerkung zu den kritischen Noten des Aelianus), buchstäblich genau:

Asclepiodoti de acie instruenda capita.

De uarietate phalangis cap. 1.
De numero &*) nuncupatione partiũ exercitus. cap. 2.
De generali & particulari instructione aciei cap. 3.
De intervallis pugnantiũ. cap. 4.
De symmetria armorum & specie. cap. 5.
De levis armaturae et peltatis (so!) militibus, & de ordine partiũ, & earum nuncupatione. cap. cap. (so!) 6.
De exercitu equestri & eius totius & particulari appellatione cap. 7.
De curribus. cap. 8.
De elephante (so!) cap. 9.
De appellationibus communibus (so!) secundũ motum. cap. 10. [sic]
De formis acierũ in itinere faciendo seruandis. cap. 11.
De imperiis quae fiunt pro ratione motuũ. cap. 12.

*) Hier ist noch ex eingeschoben, aber durchgestrichen.

ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΟΤΟΥ

ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ

τακτικὰ κεφάλαια.

α΄. περὶ τῆς φαλάγγων διαφορᾶς.
β΄. περὶ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ τῆς ὀνομασίας τῶν μερῶν τῆς φάλαγγος τῶν ὁπλιτῶν.
γ΄. περὶ διατάξεως τῶν ἀνδρῶν τῆς τε καθ᾽ ὅλην[1]) τὴν φάλαγγα καὶ τῆς κατὰ μέρη.
δ΄. περὶ διαστημάτων αὐτῶν.
ε΄. περὶ τῶν ὅπλων τῆς τε συμμετρίας καὶ τοῦ εἴδους.
ϛ΄. περὶ τῆς τῶν ψιλῶν τε καὶ πελταστῶν φάλαγγος καὶ τῆς τῶν μερῶν τάξεώς τε καὶ ὀνομασίας.
ζ΄. περὶ τῆς τῶν ἱππέων φάλαγγος καὶ τῶν ὀνομασιῶν[2]) τῆς τε ὅλης καὶ τῶν μερῶν.
η΄. περὶ ἁρμάτων.
θ΄. περὶ ἐλεφάντων.
ι΄. περὶ τῶν[3]) κατὰ τὴν κίνησιν ὀνομασιῶν.
ια΄. περὶ τῶν ἐν ταῖς πορείαις σχηματισμῶν τῶ κατὰ συντάγματα.
ιβ΄. περὶ τῶν κατὰ τὴν κίνησιν αὐτῶν προσταγμάτων.

[1]) So F; καθόλην ABC.
[2]) So F; ὀνομασίων ABC.
[3]) ABF schieben vor κατὰ noch κοινῇ ein, was in C fehlt.

Die Inhaltsangaben

der Taktik

des Philosophen Asklepiodotos.

ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ.

I. *ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΩΝ ΔΙΑΦΟΡΑΣ.*

1 *Τῆς τελείας παρασκευῆς πρὸς πόλεμον διττῆς οὔσης, χερσαίας τε καὶ ναυτικῆς, περὶ τῆς χερσαίας τὰ νῦν λεκτέον. ταύτης τοίνυν τὸ μέν ἐστι μάχιμον, τὸ δ' εἰς τὴν τούτου χρείαν ὑπηρετοῦν, οἷον ἰατρῶν καὶ σκευοφόρων καὶ τῶν ὁμοίων.*

Τοῦ δὲ μαχίμου τὸ μέν ἐστι πεζόν, τὸ δ' ὀχηματικόν· τὸ μὲν γὰρ ποσὶ χρῆται πρὸς τὴν μάχην, τὸ δ' ἐπί τινος ὀχεῖται.

2 *Τοῦ δὲ δὴ πεζοῦ τὸ μέν ἐστιν ὁπλιτῶν σύστημα, τὸ δὲ πελταστῶν, τὸ δὲ τῶν καλουμένων ψιλῶν. τὸ μὲν οὖν τῶν ὁπλιτῶν ἅτε ἐγγύθεν μαχόμενον βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ — ἀσπίσι τε γὰρ μεγίσταις καὶ θώραξι καὶ ταῖς κνημῖσι σκέπεται — καὶ δόρασι μακροῖς κατὰ τὸν ῥηθησόμενον Μακεδόνιον τρόπον· τὸ δὲ τῶν ψιλῶν τούτοις ἀπ' ἐναντίας κουφοτάτῃ κέχρηται τῇ σκευῇ διὰ τὸ πόρρωθεν βάλλειν, οὔτε προκνημῖσιν οὔτε θώραξι κεκοσμημένον, ἀκοντίοις δὲ καὶ σφενδόναις καὶ το-*

φαλάγγων] So V; *φάλαγγος* hier ABC.
1. *δ'*] *δὲ* V.
ὑπηρετοῦν] *ὑπερετοῦν* B.
τοῦ] *τῆς* V.
δ'] *δὲ* V.

Taktik.

I. Von den verschiedenen Waffengattungen.

Da die vollständige Ausrüstung zum Kriege zweierlei umfaßt, 1
Landheer und Flotte, so müssen wir jetzt von dem Landheere reden. Dies also besteht einerseits aus Streitbaren, andrerseits aus solchen, die deren Bedürfnissen dienen, wie z. B. aus Aerzten, Troßknechten und dergleichen.

Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolk, der andere reisiger Zeug, denn der eine kämpft zu Fuß, der andere aufgesessen.

Das Fußvolk zerfällt in die Abtheilungen der Schwerbe- 2
waffneten (Hopliten), der Peltasten und der sogenannten Leichten (Psiloi). Die Truppe der Schwerbewaffneten nun führt, als zum Nahekampf bestimmt, ganz schwere Rüstung — sie hat nämlich als Schutzwaffen ganz große Schilde, Panzer und die Beinschienen — und lange Spieße nach makedonischer Art, wovon nachher. Die Truppe der Leichten dagegen führt ganz leichte Rüstung, weil sie in die Ferne schießt, und ist weder mit Beinschienen noch mit Panzern versehen, dafür aber mit Wurfspießen, Schleu-

2. ἐστιν] ἐστι ABC.
κέχρηται] κέχρηνται B.
κνημῖσι] κνημίσι Cc.
ἀπ' ἐναντίας] ἀπεναντίας V.
προκνημῖσιν] προκνημίσιν Cc.
κεκοσμημένον] κοσμούμενον V.

ξεύμασι καὶ ὅλως ὅπλοις τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις. τούτων δ' ἐν μέσῳ πώς ἐστι τὸ πελταστικὸν σύστημα· ἥ τε γὰρ πέλτη μικρά τίς ἐστιν ἀσπιδίσκη καὶ κούφη, τά τε δόρατα πολὺ τῶν ὁπλιτῶν μεγέθει λειπόμενα.

3 Κατὰ τὰ αὐτὰ δὴ καὶ τῆς ὀχηματικῆς δυνάμεως τρεῖς εἰσι διαφοραί· ἡ μὲν γάρ ἐστιν ἱππική, ἡ δὲ δι' ἁρμάτων ἐπιτελεῖται, ἡ τρίτη δὲ δι' ἐλεφάντων· ἀλλ' ἁρμάτων τε πέρι καὶ ἐλεφάντων ὡς οὐκ εὐφυῶν εἰς μάχην ὁ λόγος εἰς ὕστερον ἀναβεβλήσθω· τὴν δὲ ἱππικὴν ὡς πολλὴν καὶ παρὰ πολλοῖς καιροῖς χρησιμωτέραν ταῖς μάχαις νῦν διελοῦμεν· ἔστι γὰρ αὐτῆς εἴδη τρία, τὸ μὲν τὸ ἐγγύθεν μαχόμενον, τὸ δὲ πόρρωθεν, τὸ δὲ μέσον. καὶ τὸ μὲν ἐγγύθεν ὁμοίως βαρυτάτῃ κέχρηται σκευῇ, τοὺς μὲν ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας πανταχόθεν θώραξι περισκέπον, μακροῖς δὲ χρώμενον καὶ αὐτὸ τοῖς δόρασιν, ὃ καὶ δορατοφόρον τοῦτο καὶ ξυστοφόρον προσαγορεύεται, ἢ θυρεοφόρον, ὅτ' ἂν καὶ ἀσπίδας ἔνιοι φορῶσι παραμήκεις διὰ τὸ συνεπισκέπεσθαι καὶ τὸν ἵππον· τὸ δὲ πόρρωθεν μαχόμενον τοξοτῶν τε καὶ Σκυθῶν λέγεται, μέσον δὲ τὸ τῶν καλουμένων ἀκροβολιστῶν, οἳ δὴ τοῖς ἄκροις ἐπικοινωνοῦντες οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις μάχονται, καὶ τῇ αὐτῇ χρώμενοι σκευῇ οἱ μὲν οὕτως, οἱ δὲ ἐκείνως· ὧν ἔνιοι μὲν μετὰ τὴν ἀκόντισιν ἐγγύθεν μάχονται, οὓς

τοξεύμασι — λεγομένοις] ὅλως τοῖς ἐξ ἀποστήματος λεγομένοις τοξεύμασι (-σιν V) Cc.
δ'] δὲ V.
πώς] πῶς Cc.
πολὺ] τολὺ (?) V.
3. ἡ δέ] οἱ δὲ A.
τε fehlt in V.
πέρι] περὶ ABC.
τὴν δὲ] τὴν γὰρ C.
ὡς πολλὴν fehlt in V.
πολλοῖς — ταῖς μάχαις] πολλοῖς καὶ χρησίμως ἐρᾶν ταῖς μάχαις Cc.
μὲν τὸ] μέντοι Cc.

dern, Bogen und überhaupt mit den sogenannten Fernwaffen. Zwischen diesen beiden steht die Truppe der Peltasten gewissermaßen in der Mitte, denn einerseits ist die Pelta ein kleines und leichtes Schildchen, andrerseits stehen ihre Spieße an Länge denen der Schwerbewaffneten weit nach.

Ebenso giebt es nun auch drei Gattungen des reisigen Zeuges: 3
die eine nämlich sitzt zu Roß, die andere kämpft auf Wagen, die dritte auf Elephanten. Doch über Wagen und Elephanten, da sie sich weniger zum Gefecht eignen, soll später gesprochen werden; die Reiterei dagegen, weil sie vielfach und bei vielen Gelegenheiten mit Nutzen in den Schlachten verwendet wird, will ich jetzt nach ihren Gattungen anführen. Es giebt nämlich drei Arten derselben, die eine für den Nahekampf, die zweite für den Fernkampf, die dritte in der Mitte zwischen beiden. Die Gattung für den Nahekampf führt ebenso (wie das schwerbewaffnete Fußvolk) ganz schwere Rüstung, Mann und Roß völlig geharnischt, und führt gleichfalls lange Spieße, weshalb sie auch Spießreiter und Lanzenreiter genannt wird; und auch Schildreiter, sintemal einige auch länglich viereckte Schilde tragen, um auch das Roß mit zu decken. Die Gattung für den Fernkampf heißt Bogenschützen und Skythen; die in der Mitte stehende wird Plänkler genannt: diese decken die Flanken und fechten theils mit Bogen theils mit Wurfspießen und sind im Uebrigen die einen so (leicht), die andern so (mittelschwer) gerüstet. Von letzteren geht eine Art, nachdem sie den Wurfspieß geschleudert,

τοὺς μὲν] *τούς δὲ* ABC, *τούς τε* V.
περισκέπον] *περισκέπου* A, *περισκέπων* B.
δὲ] *μὲν* Cc.
δόρασιν] *δόρασι* ABC.
Nach *δορατοφόρον* folgt *καί* nochmals in Cc, was vielleicht vor *θυρεοφόρον* zu versetzen ist.
θυρεοφόρον] *θυραιοφόρον* ABV, *θυρεαφόρον* C.
ὅτ' ἂν] So Cc stets.
φορῶσι] *φορῶσιν* V.
συνεπισκέπεσθαι] *συνεπισκέπτεσθαι* ABC.
οἳ δὴ] *οἵ δὲ* V.
αὐτῇ] *ἄλλῃ* ABC.
ἔνιοι μὲν] *μὲν ἔνιοι* Cc.

ἰδίως ἐλαφροὺς ὀνομάζουσιν· ὅτ᾽ ἂν δὲ πόρρωθεν ἀκοντίζωσι μόνον, Ταραντίνους.

4 *Εἰσὶν οὖν αἱ πᾶσαι τῶν τάξεων διαφοραὶ [αἵδε], ὧν ἑκάστη φάλαγξ προσαγορεύεται περιέχουσα συστήματα κατὰ ἀριθμὸν ἐπιτήδειον καὶ ἡγεμόνας αὐτῶν πρὸς τὸ ῥᾳδίως ποιεῖν τὰ παρακελευόμενα πρὸς τὴν ἐφήμερον γυμνασίαν τε καὶ ἄσκησιν τῆς πορείας καὶ στρατοπεδεύσεως καὶ παρατάξεως καὶ πρὸς τοὺς ἐπ᾽ ἀληθείας ἀγῶνας.*

B. ΠΕΡΙ ΜΕΡΩΝ ΤΗΣ ΦΑΛΑΓΓΟΣ ΤΩΝ ΟΠΛΙΤΩΝ ΤΗΣ ΤΕ ΟΝΟΜΑΣΙΑΣ ΑΥΤΩΝ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΡΙΘΜΟΥ.

1 *Ἀναγκαῖον δὲ πρῶτον τὴν φάλαγγα καταλοχίσαι· τοῦτο δέ ἐστι καταμερίσαι εἰς λόχους. ὁ δὲ λόχος ἐστὶν ἀριθμὸς ἀνδρῶν εἰς σύμμετρα διαιρῶν τὴν φάλαγγα· σύμμετρα δέ ἐστι τὰ τιθέμενα μέρη, ἃ μηδὲν τὴν φάλαγγα πρὸς τὴν μάχην λυμαίνεται· δι᾽ ὃ τὸν ἀριθμὸν τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτώ, οἱ δὲ δέκα, οἱ δὲ δυοκαίδεκα ἀνδρῶν πεποιήκασιν, ἕτεροι δὲ ἑξκαίδεκα πρὸς τὸ συμμέτρως ἔχειν τὴν φάλαγγα εἴς τε τὸ διπλασιάσαι πρὸς τὰς ῥηθησομένας χρείας ἐπὶ δύο καὶ τριάκοντα ἄνδρας καὶ εἰς τὸ συναιρεῖσθαι εἰς ἥμισυ ἐπ᾽ ἄνδρας ὀκτώ· οὐδὲν δὲ ἔμποδον ἔσται τοῖς ὄπισθεν μαχομένοις ψιλοῖς ἀκοντίζουσιν ἢ σφενδονῶσιν ἢ καὶ τοξεύουσιν· ὑπερβήσονται γὰρ τὸ τῆς φάλαγγος βάθος.*

2 *Ἐκαλεῖτο δὲ ὁ λόχος πάλαι καὶ στίχος καὶ ἐνωμοτία καὶ δεκανία, καὶ ὁ μὲν ἄριστος καὶ ἡγεμὼν τοῦ στίχου λοχαγός, ὁ δὲ ἔσχατος οὐραγός· ὕστερον δὲ μεταταχθεὶς ὁ*

4. [*αἵδε*] fehlt in Cc.
ἄσκησιν] Die Worte *ἄσκησιν — παρατάξεως καὶ* fehlen in AB.

II. 1. *καταλοχίσαι*] *καταλοχῆσαι* V.
εἰς fehlt in BC.
δὲ fehlt in CV.
ἐστι — μηδὲν] So C; *ἐστὶ θέμενα τὰ τιθέμενα τὰ μέρη, μὴ δὲν* (*μηδὲν* B) AB und CRd.; *ἐστι θέμενα τὰ μέρη ἃ μηδὲν* V.

zum Nahekampfe über — und diese heißen Leichte (Elaphroi) im engern Sinn —, wenn sie aber nur von fern den Wurfspieß schleudern, Tarantiner.

4 Dies sind also sämmtliche Gattungen der Truppen. Jede von ihnen heißt eine Linie (Phalanx), wenn sie Unterabtheilungen und Führer in entsprechender Zahl enthält, um sowohl bei der täglichen Uebung und dem Dienst auf dem Marsch, im Lager und in der Gefechtsstellung, als auch im Ernste des Krieges die Befehle schnell ausführen zu können.

II. Von den Unterabtheilungen der Hoplitenlinie, ihrer Benennung und Stärke.

1 Zuerst ist es nöthig, die Linie zu rottiren d. h. in Rotten abzutheilen. Die Rotte ist eine Zahl von Männern, welche die Linie in entsprechende Einheiten gliedert. Entsprechende Einheiten sind solche, aus denen Abtheilungen hervorgehn, welche die Linie gefechtsfähig machen. Deshalb setzen die Stärke der Rotte die Einen auf 8, die Andern auf 10, die Andern auf 12 Mann; noch Andere auf 16 Mann, damit die Linie in der Verfassung sei, um sie in den zu erwähnenden Fällen auf 32 M. zu vertiefen und bis zur Hälfte auf 8 M. zu verflachen. Dabei werden immer noch die Leichten hinter der Linie mit Wurfspieß, Schleuder oder Bogen fechten können, indem sie über die Tiefe der Linie hinausreichen.

2 Es hieß aber auch die Rotte vor Alters Reihe (Stichos), Kameradschaft (Enomotie) und Zehntschaft (Dekanie); und der Beste und Führer der Reihe Rottführer (Lochagos) und der letzte Rottschließer (Uragos). Als aber später die Reihe stärker gemacht

δυοκαίδεκα] δύο καὶ δέκα AV.
ἑξκαίδεκα] ἓξ καὶ δέκα A, ἕξ καὶ δέκα V.
τὴν φάλαγγα] τῆς φάλαγγος ABV.
διπλασιάσαι πρὸς] διπλασίονα („undeutlich geschrieben") πρὸς C, nur διπλάσια ABV.
οὐδὲν δὲ] οὐδὲν γὰρ ABV.
2. ἐνωμοτία] συνωμοτία AC, συνωμετια (so u. am Rande ο) B, σύνωμοτιὰ V.
τοῦ fehlt in V.

στίχος διαφόρους ἔσχεν τῶν μερῶν ἐπωνυμίας· τό τε γὰρ ἥμισυ ἡμιλόχιον ὠνόμαστο καὶ διμοιρία, τὸ μὲν ὡς πρὸς τὸ τῶν δεκαὲξ ἀνδρῶν πλῆθος, τὸ δὲ ὡς πρὸς τὸ τῶν δώδεκα, καὶ ὁ ἡγεμὼν ἡμιλοχίτης καὶ διμοιρίτης, καὶ τὸ τέταρτον ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης ὁ ἡγούμενος.

3 * * * * * *, ἐπιστάτης δὲ ὁ ἑπόμενος, ὥστε καθόλου τὸν στίχον εἶναι πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν, εἶθ' ἑξῆς πρωτοστατῶν, εἶτα ἐπιστατῶν καὶ τοῦτο παρ' ἕνα μέχρις οὐραγοῦ, καθ' ἃ ὑπογέγραπται·

πρωτοστάτης	λοχαγός	παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης		παραστάται
πρωτοστάτης		παραστάται
ἐπιστάτης	οὐραγός	παραστάται

4 Ὅτ' ἂν δὲ λόχῳ λόχος παρατεθῇ, ὥστε λοχαγὸν λοχαγῷ καὶ οὐραγὸν οὐραγῷ καὶ τοὺς μεταξὺ τοῖς ὁμοζύγοις παρίστασθαι, συλλοχισμὸς ἔσται τὸ τοιοῦτον, οἱ δὲ ὁμόζυγοι τῶν λόχων πρωτοστάται ἢ ἐπιστάται διὰ τὸ παρ' ἀλλήλοις ἵστασθαι παραστάται κεκλήσονται.

5 Ὁ δὲ ἐκ πάντων συλλοχισμὸς φάλαγξ, καὶ τὸ τῶν λοχαγῶν τάγμα μέτωπον καὶ μῆκος καὶ πρόσωπον καὶ στόμα καὶ παράταξις καὶ πρωτολοχία καλεῖται καὶ πρῶτον ζυγόν· ὁ δὲ κατόπιν κείμενος μετὰ τοῦτον στίχος τῶν ἐπιστατῶν κατὰ μῆκος τῆς φάλαγγος δεύτερον ζυγόν, καὶ ὁ τούτῳ παράλληλος ὑπ' αὐτὸν τρίτον, καὶ τέταρτόν ἐστι τὸ ὑπὸ τοῦτον ζυγὸν καὶ πέμπτον ὡς αὔτως καὶ ἕκτον καὶ ἑξῆς μέχρις οὐραγοῦ· κοινῶς δὲ πᾶν τὸ μετὰ τὸ

ὠνόμαστο] ὠνόμασται Cc.
δεκαὲξ] δέκα ἕξ V.
ἐνωμοτία] ἐνώμοτια (so!) A.
3. Hier fehlt offenbar wenigstens ein Satz folgenden Inhalts: ὁ δὲ ἡγούμενος ὠνόμασται καὶ πρωτοστάτης.
In ABV allemal πρωτοστάτην u. ἐπιστάτην. Würde das aufgenommen, so wäre zu schreiben: καθ' ὅλον τὸν στίχον εἶναι πρῶτον πρωτοστάτην, εἶτα ἐπιστάτην u. s. w.
εἶθ'] εἶτ' ABC.

ward, so erhielten auch ihre Theile verschiedene Benennungen; die Hälfte nämlich wurde dann Halbrotte genannt (Hemilochion) oder Doppelquartier (Dimoirie); jenes für die Stärke von 16 M., dies für die Stärke von 12 M.; und der Anführer Halbrottner (Hemilochit) und Doppelquartner (Dimoirit); und das Viertel Kameradschaft und ihr Führer Kameradschaftsmeister (Enomotarch).

Hintermann (Epistat) ist der nachfolgende, so daß in der 3
ganzen Reihe immer zuerst ein Vordermann ist (Protostat), dann ein Hintermann, dann wiederum ein Vordermann, dann ein Hintermann, und so fort einer um den andern bis zum Rottschließer nach untenstehender Figur. (Tab. I, Fig. 1.)

Wird eine Rotte neben der andern aufgestellt, so daß Rott- 4
führer neben Rottführer, Rottschließer neben Rottschließer und die Leute dazwischen je neben ihren Gliedgenossen zu stehen kommen, so ist das eine Rottirung (Syllochismos), und die Gliedgenossen in den Rotten, Vordermänner wie Hintermänner, heißen Nebenmänner (Parastaten), insofern sie neben einander stehen. (Fig. 2.)

Die Rottirung aller Rotten zusammen ist die Linie, und die 5
Ordnung der Rottmeister in ihr heißt Front (Metopon) oder Länge (Mekos) oder Stirn (Prosopon), Schneide (Stoma), Richtung (Parataxis), Rottenkopf (Protolochie) und erstes Glied (proton Zygon); die hinter diesen der Länge der Linie nachstehende Reihe ist das zweite Glied, die Reihe hinter dieser, gleichlaufend mit ihr, das dritte Glied, und die Reihe hinter dieser das vierte Glied und so fort das fünfte und sechste Glied und so weiter bis zum Rottschließer; zusammen aber heißt Alles, was hinter der Front der

In V fehlt die Buchstabenfigur (?).

4. *δὲ ὁμόζυγοι*] *δεσμόζευγοι* Cc.
Die Worte *ἢ — παραστάται* fehlen in V (?).

5. *καὶ τὸ τῶν*] *ἧς τὸ τῶν* ABV.
λοχαγῶν] *λόχων* ABV.
μετὰ] *παρὰ* Cc.
ἐστι] *εἴ τι* B, *εἰσι* A, *εἴη* V. — In C fehlt der ganze Satz von *ἐστι — πέμπτον,* so dass auf *τέταρτον* gleich *ὡς αὔτως* folgt.
τοῦτον] *τοῦ τὸν* AB.
ἑξῆς] *ἐξ* A.

μέτωπον τῆς φάλαγγος βάθος ἐπονομάζεται καὶ ὁ ἀπὸ λοχαγοῦ ἐπ' οὐραγὸν στίχος κατὰ βάθος.

H	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ζυγόν.
	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	γ	ἔσχατον ζυγόν.

6 Καὶ οἱ μὲν τούτῳ ἐπ' εὐθείας* στοιχεῖν λέγονται, οἱ δὲ τῷ κατὰ μῆκος στίχῳ ζυγεῖν· διαιρεθείσης δὲ τῆς φάλαγγος δίχα κατὰ τὸ μῆκος τὸ μὲν ἥμισυ κέρας προσαγορεύεται δεξιόν τε καὶ λαιόν, αὕτη δὲ ἡ διχοτομία ὀμφαλός τε καὶ ἀραρός.

7 Ὁπόσον δὲ δεῖ τὸ πλῆθος εἶναι τῆς φάλαγγος οὐκ εὔλογον διορίζειν· πρὸς γὰρ ἣν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τοῦ πλήθους καὶ τὸν ἀριθμὸν διοριστέον, πλὴν ἐπιτήδειον ἑκάστοτε εἶναι δεῖ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, λέγω δὲ τὰς συναιρέσεις ἤτ' αὐξήσεις· δι' ὃ τοὺς ἀρτιάκις ἀρτίους μᾶλλον ἐκλεκτέον ὡς μέχρι μονάδος διαιρεῖσθαι δυναμένους· καὶ τούς γε πλείονας τῶν τακτικῶν εὑρήσεις πεποιηκότας τὴν φάλαγγα τῶν ὁπλιτῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων, ὡς δίχα διαιρουμένην μέχρι μονάδος, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν. ὑποκείσθω οὖν καὶ ἡμῖν τοσούτων ἀνδρῶν εἶναι τὴν φάλαγγα, τὸν δὲ λόχον ἑξκαίδεκα.

8 Ἔσονται δὴ οἱ μὲν δύο λόχοι διλοχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς ἄρχων διλοχίτης, οἱ δὲ τούτων διπλάσιοι τετραρχία καὶ ὁ ἐπ' αὐτοῖς τετράρχης, οἱ δὲ ἔτι τούτων διπλάσιοι τάξις καὶ ὁ ἡγεμὼν ταξίαρχος μὲν πάλαι, νῦν δὲ καὶ ἑκατοντάρχης, οἱ δὲ τῆς τάξεως διπλάσιοι σύνταγμα καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις συνταγματάρχης.

9 Τοὺς δὲ ἐκτάκτους τὸ μὲν παλαιὸν ἡ τάξις εἶχεν,

In V fehlt die Buchstabenfigur (?).
6. Nach εὐθείας fehlt κείμενοι oder ὄντες.
τῷ κατὰ] τὸ κατὰ ABV.
ἀραρός] ἄραρος ABC.
7. ἤτ'] ἢ?
δι' ὃ] καὶ V.

Linie steht, Tiefe (Bathos) und die Reihe vom Rottführer bis zum Rottschließer nach der Tiefe (kata Bathos).

Und von denen, die mit dieser Reihe in einer Richtung stehen, 6
sagt man, daß sie der Rotte nach gerichtet (stoichein) sind; von denen aber, die mit der Reihe der Länge nach (in einer Richtung stehen), sagt man, daß sie dem Gliede nach gerichtet (zygein) sind. Wenn man die Linie nach ihrer Länge in zwei Theile theilt, so heißen die Hälften rechter und linker Flügel (Keras), der Theilpunkt aber Nabel (Omphalos) und Fuge (Araros).

Wie groß die Stärke der Linie sein muß, ist nicht wohl zu 7
bestimmen; denn nach der Menge, die jeder auszurüsten vermag, muß er auch die Stärke bestimmen; nur muß dieselbe immer für die Veränderungen der Grundstellung, ich meine die Verflachung und Vertiefung derselben, passend sein; deshalb muß man gerade und mehrfach durch 2 ohne Rest theilbare Zahlen aussuchen, welche bis zur Einheit hinab (durch 2) getheilt werden können; und man findet daher, daß die meisten Taktiker die Linie der Schwerbewaffneten zu 16384 M. annehmen, weil diese Zahl bis auf die Einheit hinab durch 2 theilbar ist, und die Hälfte davon für die Linie der Leichten. So wollen denn auch wir annehmen, daß die Linie aus so viel Mann besteht und die Rotte derselben aus 16 Mann.

Zwei Rotten bilden eine Doppelrotte (Dilochie), und ihr 8
Anführer heißt Doppelrottmeister (Dilochit); das Zwiefache davon Section (Tetrarchie) und ihr Befehlshaber Sectionsführer (Tetrarch); das Zwiefache davon Zug (Taxis) und der Führer vor Zeiten Zugführer (Taxiarch), jetzt aber auch Hundertmann (Hekatontarch); das Zwiefache des Zuges Companie (Syntagma) und ihr Befehlshaber Hauptmann (Syntagmatarch).

Die Mannschaften außer dem Zuge (Ektakten) befanden sich 9

ἀρτιάκις] So V; ἀρτιακεις AB, ἀρτιακές C. Nach ἀρτίους fehlt vielleicht ἀριθμούς.

οὖν] δ' οὖν Cc.

8. δὴ] δὲ V.

ἔτι] ἐπὶ AB. Die Worte τετραρχία — διπλάσιοι fehlen in V.

9. ἐκτάκτους] So überall C; ἐκτάτους ABV.

εἶχεν] εἶχον B.

ὡς καὶ τοὔνομα σημαίνει, δι᾽ ὅτι τῆς τάξεως ἐξάριθμοι ὑπῆρχον, στρατοκήρυκα, σαλπιγκτήν, σημειοφόρον, ὑπηρέτην, οὐραγόν· τὸν μέν, ὅπως τῇ φωνῇ σημαίνοι τὸ προσταττόμενον, τὸν δὲ σημείῳ, εἰ μὴ φωνῆς κατακούειν ἐνδέχοιτο διὰ θόρυβον, τὸν δὲ τῇ σάλπιγγι, ὁπότε μηδὲ σημεῖον βλέποιεν διὰ κονιορτόν, καὶ τὸν ὑπηρέτην, ὥστε τι παρακομίσαι τῶν εἰς τὴν χρείαν, τόν γε μὴν ἔκτακτον οὐραγὸν πρὸς τὸ ἐπανάγειν τὸν ἀπολειπόμενον ἐπὶ τῇ τάξει. ὀκτὼ γὰρ ἀνδρῶν ὄντος τοῦ λόχου ὀκταλοχία τὸ τετράγωνον ἐποίει σχῆμα, ὅπερ διὰ τὴν πανταχόθεν ἰσότητα μόνον τῶν μερῶν τῆς φάλαγγος ὁμοίως κατακούειν τῶν προσταττομένων δυνάμενον εὐλόγως τάξις ἐπωνόμαστο· διπλασιασθέντος δ᾽ ὕστερον τοῦ λόχου ἡ συνταξιαρχία τὸ τετράγωνον ἀπετέλεσεν, δι᾽ ὃ εἰς ταύτην μετῆλθον οἱ ἔκτακτοι.

10 Τὸ διπλάσιον δὲ τοῦ συντάγματος πεντακοσιαρχίαν καὶ τὸν ἐπὶ τούτῳ πεντακοσιάρχην ὠνόμασαν, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον χιλιαρχίαν καὶ τὸν ἡγεμόνα χιλιάρχην, τὰς δὲ δύο χιλιαρχίας πάλαι μὲν κέρας καὶ τέλος καὶ τελάρχην τὸν ἡγούμενον, ὕστερον δὲ μεραρχίαν καὶ μεράρχην· δι᾽ ὃ καὶ τὸ τούτου διπλάσιον φαλαγγαρχία καὶ νῦν ἔτι καλεῖται, πλὴν καὶ ἀποτομὴ κέρατος, καὶ ὁ ἡγεμὼν πάλαι μὲν στρατηγός, νῦν δὲ φαλαγγάρχης· τὸ δὲ τῆς φαλαγγαρχίας ἤτοι ἀποτομῆς διπλοῦν διφαλαγγία καὶ κέρας καὶ ὁ ἐπ᾽ αὐτῇ κεράρχης, αὐτὸ δὲ τὸ ἐκ τῶν δυεῖν κεράτων ἡ φάλαγξ, ἐφ᾽ ᾗ ὁ στρατηγός, κέρατα ἔχουσα δύο,

ἐξάριθμοι] ἓξ ἀριθμοὶ AB, ἓξ ἀρίθμῳ (so!) C, ἐνάριθμοι V.
σημειοφόρον] ἡμιάφορον ABV.
τὸ] τὸν A.
προσταττόμενον] προταττόμενον ABC.
τὸν δὲ σημείῳ, εἰ] So C; τὸν δ᾽ οειῳ ει (so!) A, τὸν δ᾽ οκω, εἰ (so!) B, τὸν δ᾽ ὀτίῳ V.
μηδὲ σημεῖον] So C; δ᾽ εμη δε σημε ὂν (so!) A, δ᾽ εμηδεσιμε ὂν (so!) B, δὲ μηδὲ σημεῖον V.
τόν γε] τόγε ABV. — dann μὲν V.
ἔκτακτον] ἔκτατον ABV.
τὸν ἀπολ.] τὴν ἀπολ. V.

früher bei jedem Zuge, wie auch ihr Name zeigt, insofern sie nämlich über die Stärke des Zuges vorhanden waren: ein Ausrufer (Stratokeryx), ein Trompeter (Salpinktes), ein Signalgeber (Semeiophoros), eine Ordonanz (Hyperetes) und ein Zugschließer (Uragos): ersterer hatte mündlich den Befehl zu geben; der andere durch ein Zeichen, wenn man wegen Lärmens den Ruf nicht hören konnte; der dritte durch die Trompete, wenn man auch das Zeichen wegen Staubes nicht sehen konnte; die Ordonnanz war da, um irgend etwas Nöthiges herbeizuholen, der Zugschließer, um etwa Zurückbleibende dem Zuge nachzubringen. Denn so lange die Rotte aus 8 Mann bestand, bildeten 8 Rotten das Quadrat, welches wegen der Gleichheit aller seiner Seiten allein von allen Theilen der Linie die Befehle gleichmäßig vernehmen konnte und deshalb mit Recht Taxis genannt wurde. Als aber später die Rotte verdoppelt wurde, so bildete die Companie das Quadrat, weshalb die Mannschaften außer dem Zuge auf diese übergiengen.

Das Doppelte der Companie nannte man Division (Pentakosiarchie) und ihren Anführer Divisionsführer (Pentakosiarch); das Doppelte davon Bataillon (Chiliarchie) und ihren Führer Bataillonsführer (Chiliarch); zwei Bataillone vor Alters Flügel und Regiment und ihren Anführer Regimentsführer (Telarch), später aber Halbbrigade (Merarchie) und Halbbrigadeführer (Merarch); deshalb wird auch das Doppelte davon noch jetzt Brigade (Phalangarchie) genannt, freilich auch halber Flügel, und der Anführer früher General (Strategos), jetzt aber Brigadeführer (Phalangarches); das Doppelte der Brigade oder des halben Flügels heißt Doppelbrigade oder Flügel (Diphalangie, Keras) und ihr Anführer Flügelcommandant (Kerarch); die Vereinigung beider Flügel selbst aber ist die Linie (Phalanx), welche der General

ἐπὶ] ἐν Cc.
συνταξιαρχία] συνταξία Cc.
ὃ] ἃ ABV.
ἔκτακτοι] ἔκτατοι ABV.
10. φαλαγγαρχίας] φάλαγγος Cc.
τῶν fehlt in C. — dann δυοῖν V.
ἐφ' ἧ] ἔφη (so!) AB.

φαλαγγαρχίας ἤτοι ἀποτομὰς δ̄, μεραρχίας η̄, χιλιαρχίας ῑξ̄ πεντακοσιαρχίας λ̄β̄, συνταξιαρχίας ξ̄δ̄, ταξιαρχίας ρ̄κ̄η̄, τετραρχίας ς̄ν̄σ̄, διλοχίας φ̄ῑβ̄, λόχους ᾱκ̄δ̄.

β̄ κέρας	ξ̄δ̄ συνταξιαρχία.
δ̄ ἀποτομή	ρ̄κ̄η̄ τάξις.
η̄ μεραρχία	σ̄ν̄ξ̄ τετραρχία.
ῑξ̄ χιλιαρχία	φ̄ῑβ̄ διλοχία.
λ̄β̄ πεντακοσιαρχία	ᾱκ̄δ̄ λόχος.

Γ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΤΑΞΕΩΣ ΤΩΝ ΑΝΔΡΩΝ ΚΑΘ' ὉΛΗΝ ΤΕ ΤΗΝ ΦΑΛΑΓΓΑ ΚΑΙ ΚΑΤΑ ΜΕΡΗ.

1 Διατέτακται δὲ ἥ τε ὅλη φάλαγξ καὶ τὰ μέρη κατὰ τετράδα, ὥστε τῶν τεσσάρων ἀποτομῶν τὴν μὲν ἀρίστην κατ' ἀρετὴν τοῦ δεξιοῦ κέρατος τετάχθαι δεξιάν, τὴν δὲ δευτέραν ἀριστερὰν τοῦ λαιοῦ καὶ δεξιὰν τὴν τρίτην, τὴν δὲ τετάρτην τοῦ δεξιοῦ λαιάν. οὕτω γὰρ διατεταγμένων ἴσον εἶναι συμβήσεται κατὰ δύναμιν τὸ δεξιὸν κέρας τῷ λαιῷ· τὸ γὰρ ὑπὸ πρώτου καὶ τετάρτου, φασὶ γεώμετροι, ἴσον ἔσται τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ τρίτου, ἐὰν τέσσαρα ἀνάλογα ᾖ.

2 Τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ ἑκάστην ἀποτομὴν ἤτοι φαλαγγαρχίαν διακοσμήσομεν· καὶ γὰρ ἥμισυ μὲν αὐτῆς ἐστιν ἡ μεραρχία, τέταρτον δὲ ἡ χιλιαρχία· τὴν μὲν ἀρίστην χιλιαρχίαν τῆς δεξιᾶς μεραρχίας τάξομεν δεξιάν, τὴν δὲ δευτέραν κατ' ἀρετὴν τῆς λαιᾶς ἀριστεράν, δεξιὰν δὲ τὴν τρίτην, τὴν δὲ ὑπολειπομένην λαιὰν τῆς δεξιᾶς· οὕτω γὰρ ἰσοσθενήσουσι καὶ αἱ μεραρχίαι.

3 Καὶ τὰς χιλιαρχίας δὲ ὡς αὔτως διαθήσομεν. καὶ γὰρ τούτων ἥμισυ μέν ἐστιν ἡ πεντακοσιαρχία, τέταρτον δὲ ἡ συνταξιαρχία· οὐκοῦν τὴν μὲν πρώτην καὶ τετάρτην συνταξιαρχίαν τῇ δεξιᾷ πεντακοσιαρχίᾳ νεμοῦμεν τὴν πρώτην

δ̄, μεραρχίας] δηεραρχίας (so!) A, δ', κεραρχίας V. — Uebrigens haben alle Handschriften (wie auch sonst andere) über den Zahlzeichen horizontale (—), nicht schräge (′) Striche. Wir haben daher die ersteren überall hergestellt.
β̄] ϛ Cc.
Die Wiederholung der Theile mit ihrer Zahl fehlt in V (?).
ῑξ̄] κ̄ AV.

commandirt. Sie hat also 2 Flügel, 4 Brigaden oder halbe Flügel, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Divisionen, 64 Companieen, 128 Züge, 256 Sectionen, 512 Doppelrotten und 1024 Rotten.

III. Von der Vertheilung der Leute in der ganzen Linie und ihren Abtheilungen.

Es wird sowohl die ganze Linie, als ihre einzelnen Abthei- 1
lungen, nach geometrischem Verhältniß angeordnet; so daß allemal von 4 Abtheilungen die tüchtigste auf dem rechten Flügel rechts zu stehen kommt, die zweittüchtigste links, die dritte rechts auf dem linken, die vierte aber links auf dem rechten Flügel. Stellt man sie nämlich so auf, so wird die Leistungsfähigkeit des rechten Flügels gleich der des linken sein; denn, sagen die Geometer, das Rechteck aus Nr. 1 und Nr. 4 ist gleich dem aus Nr. 2 und Nr. 3, wenn Nr. 4 zu den drei ersten die vierte Proportionale ist.

Auf dieselbe Weise werden wir auch jeden halben Flügel oder 2
jede Brigade aufstellen; da nämlich die Hälfte davon die Halbbrigade, der vierte Theil das Bataillon ist, so werden wir das beste Bataillon rechts in der Halbbrigade rechts stellen, das zweittüchtigste links, das dritte rechts in der Halbbrigade links, das übrigbleibende aber links in der Halbbrigade rechts. So werden nämlich auch die Halbbrigaden in sich durchweg gleiche Leistungsfähigkeit haben.

Auch die Bataillone werden wir ebenso anordnen; ihre Hälfte 3
nämlich ist die Division und ihr vierter Theil die Companie. Wir werden also die beste und viertbeste Companie der Division rechts

III. Ueberschrift: καὶ κατὰ] ἢ κατὰ AC, ἢ κατὰ τὰ B.
1. γὰρ] δὲ C.
ἴσον] ἴσην Cc.
γεώμετροι] γεωμέτριοι AB.
ἀνάλογα] ἀνάλογον AB und CRd.
2. ἐπεὶ] ἐπὶ C.
δὲ τὴν] So C; τὴν δὲ AB.
λαιὰν] λιὰν AB.

ἐν τοῖς δεξιοῖς αὐτῆς μέρεσι τιθέντες, δευτέραν δὲ καὶ τρίτην συνταξιαρχίαν τῇ λαιᾷ πεντακοσιαρχίᾳ προσνεμοῦμεν κατὰ τὸ ἴσον μέρος αὐτῆς τιθέντες.

4 Τὴν δὲ πάλιν συνταξιαρχίαν ἑκάστην ἥμισυ μὲν ἔχουσαν τὴν ταξιαρχίαν, τέταρτον δὲ τὴν τετραρχίαν κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον διαθήσομεν, ὥστε τὰς ἐν αὐτῇ ταξιαρχίας ἰσοσθενεῖν. τὸ δ᾽ ὅμοιον γέγονεν καὶ ἐπὶ τῆς τετραρχίας· καὶ γὰρ ταύτης ἥμισυ μὲν ἡ διλοχία, τέταρτον δὲ ὁ λόχος.

5 Τὸν μέντοι γε λόχον οὐ κατὰ ταὐτὰ διατάξομεν, ἀλλὰ τοὺς μὲν πρόσω τῶν ἀνδρῶν κατὰ τὴν ῥώμην, τοὺς δ᾽ ὀπίσω κατὰ τὴν φρόνησιν διαφέροντας, αὐτῶν δὲ τῶν πρόσω τοὺς λοχαγοὺς μεγέθει τε καὶ ῥώμῃ καὶ ἐμπειρίᾳ προὔχοντας τῶν ἄλλων· τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν συνέχει τὴν φάλαγγα καὶ οἷον τῆς μαχαίρας ἐστὶ τὸ στόμα, ὅθεν καὶ ἀμφιστόμους καλοῦσι τὰς ἀμφοτέρωθεν λοχαγοῖς συνεχομένας τάξεις.

6 Δεῖ δὲ καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν μὴ πάνυ χεῖρον εἶναι, ἵνα πεσόντος τοῦ λοχαγοῦ ὁ παρεδρεύων προελθὼν εἰς τὸ πρόσω συνέχῃ τὴν φάλαγγα. οἱ δὲ οὐραγοὶ οἵ τ᾽ ἐν τοῖς λόχοις καὶ οἱ ἔκτακτοι συνέσει τῶν ἄλλων διαφερέτωσαν, οἱ μέν, ἵνα τοὺς ἰδίους κατευθύνωσι λόχους, οἱ δ᾽ ὅπως στοιχῶσί τε τὰ συντάγματα καὶ ζυγῶσιν ἀλλήλοις τούς τε λειποτακτοῦντας διὰ δειλίαν εἰς τάξιν ἐπανάγοιεν καὶ ἐν τοῖς συνασπισμοῖς συνερείδειν ἀναγκάζοιεν.

Δ. ΠΕΡΙ ΔΙΑΣΤΗΜΑΤΩΝ.

1 Τοῦτον δὴ τὸν τρόπον ἐξομοιωθέντων τῷ ὅλῳ τῶν μορίων ἑξῆς ἂν εἴη ῥητέον περὶ διαστημάτων κατά τε μῆκος καὶ βάθος· τριττὰ γὰρ ἐξηύρηται πρὸς τὰς τῶν πολεμικῶν χρείας, τό τε ἀραιότατον, καθ᾽ ὃ ἀλλήλων ἀπέχουσι κατά τε μῆκος καὶ βάθος ἕκαστοι πήχεις τέσσαρας, καὶ τὸ

4. Nach τὴν δὲ folgt noch in Cc δευτέραν.
γέγονεν καὶ] Vor καὶ steht noch in AB τῷ.
5. ταὐτὰ] αὐτὰ Cc.
ἀμφοτέρωθεν] ἀμφοτέροθεν Cc.
6. ἔκτακτοι] ἔκτατοι AB.
τε nach στοιχῶσι fehlt in C.
λειποτακτοῦντας] λιποτακτοῦντας (so!) C.

zutheilen, indem wir die beste Companie rechts in ihr stellen, die zweite und drittbeste Companie aber der Division links zutheilen, indem wir sie nach demselben Princip dort ordnen.

Jede Companie aber, welche zur Hälfte den Zug und zum 4
Viertel die Section hat, werden wir nach demselben Verhältniß ordnen, so daß ihre Züge gleiche Leistungsfähigkeit erhalten. Ebenso ist es auch bei der Section: deren Hälfte nämlich ist die Doppelrotte, das Viertel die Rotte.

Die Rotte jedoch werden wir nicht auf dieselbe Weise ordnen; 5
sondern zu den vordersten Leuten die Stärksten, zu den hintersten die Verständigsten nehmen, von den vordersten aber wieder zu Rottführern diejenigen, welche durch Größe, Stärke und Erfahrung sich vor allen übrigen auszeichnen. Denn dieses Glied hält die Linie zusammen und ist gleichsam wie die Schneide des Schwertes, woher man auch die von beiden Seiten mit Rottführern eingefaßten Abtheilungen zweischneidige (amphistomoi) nennt.

Es darf aber auch das zweite Glied nicht viel schlechter sein, 6
damit, wenn der Rottführer fällt, sein Hintermann an seine Stelle in's erste Glied treten und die Linie zusammenhalten kann. Die Schließenden, sowohl die der einzelnen Rotten als der Züge, müssen sich vor den übrigen durch Umsicht auszeichnen, die einen, um ihre einzelnen Rotten zu richten, die andern, um die Companieen mit einander nach Rotten und Gliedern zu richten und diejenigen, welche aus Feigheit Reih' und Glied verlassen, wieder zur Truppe zu bringen und bei der Verschildung auf gehöriges Zusammenschließen zu sehen.

IV. Von den Abständen.

Nachdem nun auf diese Weise die Abtheilungen zum Ganzen 1
in Verhältniß gebracht sind, ist der Ordnung nach von den Abständen der Front und der Tiefe nach zu reden. Man hat nämlich für die verschiedenen Kriegszwecke drei verschiedene Abstände angenommen, den weitesten, bei welchem die Leute nach Front und

συνερείδειν] *συνεδρεύειν* Cc.

IV. 1. *διαστημάτων*] *διαστήκασι* AB, aber in A von 2ter Hand durch Ueberschreiben in *διαστημάτων* corrigirt.

ἐξηύρηται] *ἐξκύρηται* AB, *ἐξεύρηται* C.

πολεμικῶν] *πολεμίων* Cc.

πυκνότατον, καθ᾽ ὃ συνησπικὼς ἕκαστος ἀπὸ τῶν ἄλλων πανταχόθεν διέστηκεν πηχυαῖον διάστημα, τό τε μέσον, ὃ καὶ πύκνωσιν ἐπονομάζουσιν, ᾧ διεστήκασι πανταχόθεν δύο πήχεις ἀπ᾽ ἀλλήλων.

2 Γίνεται δὲ μεταβολὴ κατὰ τὰς χρείας ἔκ τινος τούτων εἴς τι τῶν λοιπῶν, καὶ ἤτοι κατὰ μῆκος μόνον, ὃ καὶ ζυγεῖν ἔφαμεν λέγεσθαι, ἢ κατὰ βάθος τε καὶ στίχον, ἢ κατ᾽ ἄμφω, ὅπερ ὀνομάζεται κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην.

3 Δοκεῖ δὲ τὸ μὲν τετράπηχυ κατὰ φύσιν εἶναι, ὅθεν οὐδὲ κεῖται ἐπ᾽ αὐτῷ ὄνομα· ἀναγκαῖον δὲ τὸ δίπηχυ καὶ ἔτι μᾶλλον τὸ πηχυαῖον. τούτων δὲ τὸ μὲν δίπηχυ κατὰ π ύ κ ν ω σ ι ν, ἔφην, ἐπωνόμασται, τὸ δὲ πηχυαῖον κατὰ σ υ ν α σ π ι σ μ ό ν. γίνεται δὲ ἡ μὲν πύκνωσις, ὅτ᾽ ἂν ἡμεῖς τοῖς πολεμίοις τὴν φάλαγγα ἐπάγωμεν, ὁ δὲ συνασπισμός, ὅτ᾽ ἂν οἱ πολέμιοι ἡμῖν ἐπάγωνται.

4 Ἐπεὶ οὖν χίλιοι εἴκοσι τέσσαρές εἰσιν οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος ἀφωρισμένοι λοχαγοί, δῆλον ὅτι τεταγμένοι μὲν ἐφέξουσι πήχεις ἓξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τετρακισχιλίους, ὅπερ ἐστὶ στάδια δέκα καὶ πήχεις ἐνενήκοντα ἕξ, πεπυκνωκότες δὲ σταδίους πέντε καὶ πήχεις μη̄, συνησπικότες δὲ σταδίους δύο καὶ ἥμισυ καὶ πήχεις εἴκοσι τέσσαρας, πρὸς ὃ δεήσει καὶ τῶν χωρίων τὰς ἐκλογὰς ποιεῖσθαι.

Ε. ΠΕΡΙ ὉΠΛΩΝ ΙΔΕΑΣ ΤΕ ΚΑΙ ΣΥΜΜΕΤΡΙΑΣ.

1 Τῶν δὲ τῆς φάλαγγος ἀσπίδων ἀρίστη ἡ Μακεδονικὴ χαλκῆ ὀκτωπάλαιστος, οὐ λίαν κοίλη· δόρυ δὲ αὖ οὐκ ἔλαττον δεκαπήχεος, ὥστε τὸ προπῖπτον αὐτοῦ εἶναι οὐκ ἔλατ-

π υ κ ν ό τ α τ ο ν] πυκρότατον A.
π η χ υ α ῖ ο ν] πηχναῖον Cc.
2. In B tritt noch τὸ vor βάθος dazu.
σ τ ί χ ο ν] στοῖχον Cc. Vielleicht: κατὰ βάθος, ὅ π ε ρ καὶ στοιχεῖν.
κ α τ ὰ π α ρ α σ τ ά τ η ν κ α ὶ ἐ π ι σ τ ά τ η ν] So C; καὶ παραστάτην ἐπιστάτην nur AB.
3. τ ὸ δ ί π η χ υ] So C; ὀπηχὺ A; ὀπηχυ, aber am Rd. τὸ δίπηχυ B.
ἔ τ ι] ἔστι AB.

Tiefe je vier Ellen von einander stehen, den engsten, bei welchem in der Verschildung auf jeden nur eine Elle nach jeder Richtung kommt, und den mittleren, was man auch geschlossene Stellung nennt, wo sie nach allen Seiten je zwei Ellen von einander entfernt sind.

Es wird aber nach dem Bedürfniß aus einer dieser Stellungen 2
in eine der anderen übergegangen, entweder nur der Front nach, was man auch, wie gesagt, dem Gliede nach nennt, oder nur der Tiefe nach d. h. der Rotte nach, oder nach beiden, d. h. nach Nebenmann und Hintermann.

Die Stellung mit vier Ellen erscheint als eine natürliche und 3
hat daher auch keinen besondern Namen; die mit zwei Ellen dagegen und noch mehr die mit einer Elle Abstand ist eine gezwungene; von diesen heißt, wie ich schon sagte, die mit zwei Ellen Abstand geschlossen (Pyknosis), die mit einer Elle die Verschildung (Synaspismos). Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn wir selbst zum Angriff gegen den Feind vorgehen, die Verschildung, wenn der Feind gegen uns vorgeht.

Da nun in der Front der Linie 1024 Rottführer stehen, so 4
werden diese in der (losen) Stellung 4096 Ellen einnehmen, was gleich 10 Stadien und 96 Ellen ist, in der gedrängten aber 5 Stadien und 48 Ellen, verschildet endlich $2\frac{1}{2}$ Stadien und 24 Ellen. Danach wird man sich auch bei der Auswahl des Terrains zu richten haben.

V. Von der Art und dem Maaß der Waffen.

Von den Schilden für die Linie ist der makedonische der beste, 1
von Erz, acht Spannen im Durchmesser, ein wenig hohl; der Spieß dagegen ist nicht kürzer als 10 Ellen, so daß er nicht weniger als

κατὰ συνασπισμὸν] κα συνασπ. AB, aber κατὰ auch BRd.

ἐπάγωμεν] ἔπωμεν AB, aber ἐπάγωμεν auch BRd.

4. δῆλον ὅτι] δηλονότι Cc.

πήχεις μῆ, συνησπικότες] So C u. BRd; πήχει. μὴ συνησπικότες AB.

πρὸς ὃ] πρὸς οὓς Cc. Ob πρὸς ὅ σε?

V. Ueberschrift: ἰδέας] εἰδέας Cc.

τον ἢ ὀκτάπηχυ, οὐ μὴν οὐδὲ μεῖζον ἐτέλεσαν δύο καὶ δέκα πηχέων, ὥστε τὴν πρόπτωσιν εἶναι δεκάπηχυν, ᾧ δὴ καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ χρωμένη ἐν καταπύκνῳ στάσει ἀνύποιστος εἶναι ἐδόκει τοῖς πολεμίοις. εὔδηλον γάρ, ὅτι τῶν μέχρι τοῦ πέμπτου ζυγοῦ τὰ δόρατα προπίπτει τοῦ μετώπου· οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεσι δυσὶν ὑποβεβηκότες ὀκτὼ πηχέων τὴν τοῦ μετώπου ποιοῦνται πρόπτωσιν, ἓξ δὲ οἱ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ, οἱ δ' ἐν τῷ τετάρτῳ τεσσάρων, δύο δὲ οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ, προβεβλημέναι δὲ τοῦ
2 πρώτου ζυγοῦ πέντε σάρισσαι. καὶ Μακεδόνες μὲν οὕτω τῷ στοίχῳ, φασί, τῶν δοράτων οὐ μόνον τῇ ὄψει τοὺς πολεμίους ἐκπλήττουσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν λοχαγῶν ἕκαστον παραθαρσύνουσι πέντε δυνάμεσι πεφρουρημένον· οἱ δὲ μετὰ τὸ πέμπτον ζυγόν, εἰ καὶ μὴ τὰς σαρίσσας προάγουσι τοῦ μετώπου, ἀλλὰ τοῖς γε σώμασιν ἐπιβρίθοντες ἀνελπιστίαν τοῖς πρωτοστάταις φυγῆς παρέχονται. ἔνιοι δὲ τὰς τοῦ μετώπου προπιπτούσας ἀκμὰς ἐξισοῦσθαι βουλόμενοι τὰ δόρατα τῶν ὀπίσω ζυγῶν αὔξουσιν.

ϛ. ΠΕΡΙ ΨΙΛΩΝ ΤΕ ΚΑΙ ΠΕΛΤΑΣΤΩΝ.

1 Οἱ δὲ ψιλοί τε καὶ πελτασταὶ πρὸς τὰς ἁρμοζούσας χρείας ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ ταγήσονται, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δὲ κατὰ δεξιά τε καὶ ἀριστερά· ὀνομάζεται δὲ τὸ μὲν πρόταξις, τὸ δ'

1. μεῖζον ἐτέλεσαν] μείζονα θέσαν C, μείζολατεσσαν (so!) AB.
δύο καὶ δέκα] Nur καὶ δέκα Cc.
καὶ nach δή fehlt in C.
ἐδόκει] ἐδόκει aus CRd eingesetzt, fehlt in ABC.
μέχρι τοῦ] τοῦ fehlt in AB.
πέμπτου] πέμπτον B; in A ist nicht zu entscheiden, ob es πέμπτον oder πέμπτου heissen soll.
πηχέων] πηχαίων AB.
προβεβλημέναι — οὕτω] Diese Stelle lautet in C also: προβεβλημένοι δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε τέσσαρες. καὶ βαβυλώνιοι γὰρ [προβεβλημμένα δὲ τοῦ πρώτου ζυγοῦ πέντε σαρίσσα καὶ Μακεδόνες] μὲν οὕτως. In AB fehlen die eingeschaltenen Worte von προβεβλ. bis Μακεδόνες. Es ist

8 Ellen vorliegt; doch machte man sie auch nicht länger als 12 Ellen, so daß 10 Ellen vorlagen. Mit diesem gerüstet erschien auch die makedonische Phalanx in der geschlossenen Stellung dem Feinde unwiderstehlich. Denn es ist klar, daß die Spieße der Leute bis zum fünften Gliede über die Front reichen; denn die Leute im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen zurückstehen, reichen acht Ellen weit vor die Front, sechs Ellen die Leute im dritten Gliede, die im vierten vier und zwei die im fünften; so reichen denn fünf Sarissen über das erste Glied. Und die Makedonier, heißt es, er- 2
schrecken auf diese Weise durch die Reihe der Spieße nicht allein durch den Anblick die Feinde, sondern ermuthigen auch jeden Rottführer da er durch die Kraft von fünfen unterstützt ist. Die Leute hinter dem fünften Gliede aber reichen zwar nicht mit den Sarissen vor die Front; indem sie aber wenigstens mit dem Körper nachdrücken, benehmen sie den Vormännern alle Möglichkeit zu weichen. Einige, welche die vor die Front fallenden Eisen auf gleiche Höhe bringen wollen, verlängern die Spieße der hinteren Glieder.

VI. Von den Leichten und Peltasten.

Die Leichten und Peltasten stellt der Feldherr nach dem vor- 1
liegenden Bedürfniß auf, bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald zur rechten und linken derselben; das erste heißt vorgeschobene Stellung (Protaxis), das zweite Rückenstellung (Hypo-

klar, dass zu der heillosen Verwirrung eine Dittographie die Veranlassung gewesen, und die „Babylonier" nur dem προβεβλημένοι ihren Ursprung verdanken. Möglicherweise ist übrigens etwas ausgefallen.

2. τῷ στοίχῳ] So BRd.; τὸν στοῖχον ABC.

πεφρονρημένον] Vielleicht πεφραγμένον, wie Ael. XIV, 5.

εἶ] So C BRd.; εἶναι AB.

τὰς σαρίσσας] τας ϛαρις A, ιασσαρις B, ταῖς σαρίσσαις C BRd.

σώμασιν] σώμασι Cc.

VI, 1. Οἱ] Εἱ Cc.

τοτὲ] τότε zweimal Cc.

πρὸ] πρὸς AB.

ὑπόταξις, τὸ δὲ προσένταξις· ἔστι δ᾽ ὅτε καὶ ἐμπλεκόμενοι τῇ φάλαγγι παρ᾽ ἄνδρα τάττονται· λέγεται δὲ καὶ τοῦτο παρένταξις, δι᾽ ὅτι ἀνομοίων ἐστὶ παρένθεσις, οἷον ψιλῶν παρ᾽ ὁπλίτας· τὴν γοῦν τῶν ὁμοίων παρένθεσιν, οἷον ὁπλιτῶν παρ᾽ ὁπλίτας ἢ ψιλῶν παρὰ ψιλούς — ῥηθήσεται γὰρ καὶ ἡ τούτων χρεία —, παρένταξιν μὲν οὐκέτι, παρεμβολὴν δὲ ἐπονομάζουσι.

2 Λόχους μὲν δὴ καὶ οὗτοι τέσσαρας καὶ εἴκοσι καὶ χιλίους ἕξουσιν, εἰ μέλλουσι συμπαρεκτείνεσθαι τῇ φάλαγγι τῶν ὁπλιτῶν ὑποταττόμενοι, οὐ μὴν ἀπὸ ἑξκαίδεκα ἀνδρῶν — ἥμισυ γὰρ αὐτῶν ἐστι τὸ πλῆθος — ἀλλ᾽ ἐξ ὀκτὼ δηλονότι.

3 Ἔσται δὲ κἀπὶ τούτων τὸ μὲν ἐκ δ̄ λόχων σύστασις, ἔτι δὲ ἐκ δυεῖν συστάσεων πεντηκονταρχία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ἑκατονταρχία, ἐφ᾽ ἧς ἔσονται οἱ ἔκτακτοι, πέντε τὸν ἀριθμόν, στρατοκῆρύξ τε καὶ σημειοφόρος καὶ σαλπιγκτής, ὑπηρέτης τε καὶ οὐραγός· τὸ δὲ τῆς ἑκατονταρχίας διπλάσιον [ψιλαγία, τὸ δὲ τούτου διπλάσιον ξεναγία, ἧς τὸ διπλάσιον] σύστρεμμα, τούτου δὲ τὸ διπλοῦν ἐπιξεναγία, ἧς πάλιν τὸ διπλάσιον στῖφος, οὗ δὴ συντεθέντος ἡ τῶν ψιλῶν γίνεται φάλαγξ, ἣν καὶ ἐπίταγμα καλοῦσιν ἔνιοι. ταύτης δὲ ἔκτακτοι ἄνδρες ὀκτώ, ἐπιξεναγοὶ μὲν τέσσαρες, οἱ συστρεμματάρχαι δὲ οἱ λοιποί.

Ζ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ἹΠΠΕΩΝ.

1 Οἱ δέ γε ἱππεῖς, ὥσπερ καὶ οἱ ψιλοί, πρὸς τὰς παρακολουθούσας χρείας τὴν τάξιν λαμβάνουσιν, καὶ μάλιστα αὐτῶν οἱ ἀκροβολισταί· οὗτοι γὰρ οἱ ἐπιτηδειότατοι πρὸς

λέγεται] λέγονται AB.
ῥηθήσεται] εὑρεθήσεται?
παρένταξιν] So C BRd.; παρ᾽ ὧν τάξιν AB.
οὐκέτι] So C BRd.; οὐκ ἔστιν AB.
2. οὐ μὴν] So C; ὑμῖν AB.
ἑξκαίδεκα] ἓξ καὶ δέκα A.
3. δ̄] δύο Cc.
συστάσεων] συστάσεσι Cc.
ἔκτακτοι] ἔκτατοι AB.
στρατοκῆρύξ] στρατοκήρυξ Cc.

taris), das dritte Flankenstellung (Prosentaris). Bisweilen werden sie auch in die Linie Mann um Mann eingeschoben, was dann Einschiebung (Parentaris) heißt, weil es eine Nebeneinanderstellung von Ungleichbewaffneten, nämlich von Leichten neben Schwerbewaffnete ist. Die Nebeneinanderstellung von Gleichbewaffneten dagegen, wie von Schwerbewaffneten neben Schwerbewaffnete oder von Leichten neben Leichte — es wird sich nämlich auch dazu Veranlassung finden —, nennt man nicht mehr Einschiebung, sondern Einfügung (Parembole).

Es sollen nun auch diese 1024 Rotten haben, wenn sie hin- 2
ter der Linie der Schwerbewaffneten aufgestellt die gleiche Frontlänge mit dieser haben sollen, jedoch nicht zu 16 M. — denn sie sind nur halb so stark —, sondern, wie sich von selbst versteht, nur zu 8 Mann.

Vier Rotten bei diesen heißen Abtheilung (Systasis), zwei 3
Abtheilungen bilden eine Funfzigschaft (Pentekontarchie), das Doppelte davon eine Hundertschaft (Hekatontarchie), und bei dieser befinden sich die Mannschaften außer dem Zuge, fünf an der Zahl, der Ausrufer, der Signalgeber, der Trompeter, die Ordonnanz und der Schließende. Das Doppelte der Hundertschaft ist das Fähnlein (Psilagie), das Doppelte des Fähnleins die Bande (Xenagie), das Zwiefache der Bande die Schaar (Systremma), davon das Zwiefache die leichte Brigade (Epixenagie), und wieder das Doppelte davon der Haufe (Stiphos); zwei Haufen geben dann die Linie der Leichten, welche Einige auch Hintertreffen (Epitagma) nennen. Zu diesem gehören noch 8 Mann außer dem Zuge, nämlich vier Brigadeführer (Epixenagen) und die übrigen Schaarführer (Systremmatarchen).

VII. Von der Reiterei.

Die Reiter erhalten, wie die Leichten, nach dem vorkommenden 1
Bedürfniß ihren Platz und zumeist von ihnen die Plänkler. Denn diese sind am besten geeignet, den Kampf zu beginnen, zum Gefechte

[ψιλαγία — διπλάσιον.] Diese ebenso nothwendig als sicher zu ergänzenden Worte fehlen in Cc.

στῖφος] στίφος Cc.

ἐπιξεναγοὶ] ξεναγοί Cc.

τὸ κατάρξαι τραυμάτων καὶ ἐκκαλέσασθαι πρὸς μάχην καὶ τὰς τάξεις διαλῦσαι καὶ ἵππον ἀποκρούσασθαι καὶ τόπους ἀμείνους προκαταλαβεῖν καὶ τοὺς προκατειλημμένους ἀναστεῖλαι καὶ τοὺς ὑπόπτους ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέδρας παρασκευάσαι καὶ τὸ ὅλον προαγωνίσασθαί τε καὶ συναγωνίσασθαι· πολλὰ γὰρ δι' ὀξύτητα καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2 Τὰς δὲ τάξεις αὐτῶν κατὰ σχῆμα οἱ μὲν τετράγωνον πεποίηνται, οἱ δὲ ἑτερόμηκες, ἄλλοι δὲ ῥομβοειδές, καὶ ἕτεροι σφηνοειδὲς ἤτοι ἐμβολοειδές. κοινῶς δὲ ἅπαντες εἴλην καλοῦσι τὸ σύστημα τοῦ σχήματος. τῇ μὲν οὖν ῥομβοειδεῖ τῶν εἰλῶν δοκοῦσι Θετταλοὶ κεχρῆσθαι πρῶτοι ἐν ἱππικῇ πολὺ δυνηθέντες, πρός τε τὰς ἀναστροφὰς καὶ τὰς ἐπιστροφὰς τῶν ἵππων, ὅπως μὴ συνταράττοιντο πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς στρέφεσθαι δυνάμενοι· τοὺς γὰρ ἀρίστους τῶν ἱππέων κατὰ τὰς πλευρὰς ἔταττον, πάλιν τοὺς ἐξέχοντας ἀρετῇ κατὰ τὰς γωνίας· ἐκάλουν δὲ τὸν μὲν κατὰ τὴν πρόσω γωνίαν ἰλάρχην, τὸν δὲ κατὰ τὴν ὀπίσω οὐραγόν, τοὺς δὲ κατὰ τὴν δεξιὰν καὶ λαιὰν πλαγιοφύλακας.

3 Τὰς δ' ἐμβολοειδεῖς Σκύθας ἐξευρεῖν καὶ Θρᾷκας λέγεται, ὕστερον δὲ χρήσασθαι καὶ Μακεδόνας ταύταις, ὡς εὐχρηστοτέραις τῶν τετραγώνων· τὸ γὰρ μέτωπον τῶν ἐμβόλων σφόδρα ὀξὺ γινόμενον ὥσπερ κἀπὶ τῶν ῥομβοειδῶν, ὧνπερ ἥμισύ ἐστι τὸ ἐμβολοειδές, ῥᾴστην ἐποίει τὴν διίππευσιν, μετὰ τοῦ καὶ τοὺς ἡγεμόνας προβεβλῆσθαι τῶν ἄλλων· καὶ τὰς ἀναστροφὰς εὐμαρεστέρας τῶν τετραγώνων ἐπὶ τούτων γίνεσθαι, πρὸς ἕνα τὸν ἰλάρχην ἀποβλεπόντων ἁπάντων, ὡς καὶ ἐπὶ τῆς τῶν γεράνων πτήσεως γίνεται.

4 Ταῖς δὲ τετραγώνοις Πέρσαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ Ἕλληνες ἐχρῶντο διὰ τὸ ἐν τούτοις δύνασθαι ζυγεῖν τε ἅμα

VII, 1. ἀναστεῖλαι] ἀναλαβεῖν Cc, woraus man nicht etwa ἀναβαλεῖν mache!

προαγωνίσασθαί] προκαταγωνίσασθαι AB.

2. εἴλην] εἴλη AB. Die Form εἴλη statt ἴλη ist in den Handschriften die vorherrschende.

ἀναστροφὰς] ἀπορίας Cc, woraus man nicht etwa περιοδίας mache!

herauszufordern, die Ordnung des Feindes zu lösen, Reiterei zurückzuwerfen, günstige Punkte vorwegzunehmen, die, welche sie vorweg genommen haben, zu vertreiben, verdächtige Terrains abzusuchen, Hinterhalte zu bilden und überhaupt das Gefecht einzuleiten und zu unterstützen; denn sie leisten oftmals durch ihre Geschwindigkeit große Dienste im Treffen.

Ihre Abtheilungen stellt man bald im Quadrat auf, bald im 2
Rechteck, bald rautenförmig, bald auch keilförmig oder zugespitzt; im Allgemeinen aber nennen Alle die geordnete Aufstellung Geschwader (Ile). Die rautenförmige Aufstellung sollen die Thessalier zuerst angewendet haben, welche sich im Reiterwesen in Bezug auf Schwenkungen vorwärts und rückwärts besonders ausgezeichnet haben, um nicht in Unordnung zu kommen: denn sie konnten so nach allen Seiten hin bequem abschwenken; sie stellten nämlich die besten Reiter auf die Seiten und von diesen wieder die ausgesuchtesten auf die Ecken. Man nannte aber den an der vorderen Spitze Geschwaderführer (Ilarch), den an der hinteren Schließenden (Uragos), die auf der rechten und linken Flankenhüter (Plagiophylakes).

Die keilförmige Ordnung sollen die Skythen und Thraker er- 3
funden, später aber auch die Makedonier sich derselben bedient haben, da sie zweckmäßiger ist, als die quadratische; denn die Front des Keils, welche sehr schmal ist, wie auch bei der rautenförmigen Stellung, deren Hälfte der Keil ist, erleichtert das Einbrechen; dabei kommen auch die Anführer an die Spitze der andern, und es werden bei dieser Stellung die Abschwenkungen leichter von Statten gehen, als bei der quadratischen, indem Alle nur auf den Geschwaderführer sehen, wie das auch bei dem Fluge der Kraniche der Fall ist.

Der quadratischen Stellung bedienten sich die Perser, Sikuler 4
und Griechen, weil bei dieser in dem Geschwader zugleich die Glie-

τὰς vor ἐπιστροφάς fehlt in AB.
ἔ τ α τ τ ο ν] ἐλαττων (so!) AB.
3. Θ ρ ᾶ κ α ς] ϑράκας Cc.
ε ὐ χ ρ η σ τ ο τ έ ρ α ι ς] χρηστοτέραις C.
σ φ ό δ ρ α ὀ ξ ὺ] βραχὺ Cc.

καὶ στοιχεῖν τὰς εἴλας. πλὴν Ἕλληνες ἑτερομήκει τῷ πλήθει τὴν εἴλην ἐναλλάττοντες τῇ ὄψει τὸ σχῆμα τετράγωνον ἀπεδίδοσαν. δέκα γὰρ ἓξ κατὰ μῆκος, ὀκτὼ δὲ κατὰ βάθος ἄνδρας ἔταττον, ἀλλ' ἐν διπλασίοις διαστήμασι διὰ τὰ τῶν ἵππων μεγέθη. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον τὸ μῆκος τοῦ βάθους κατ' ἀριθμὸν ποιήσαντες τριπλάσιον διάστημα κατὰ βάθος ἀπέδοσαν, ὥστ' εἶναι πάλιν τὸ σχῆμα τετράγωνον, ὀρθότερον οὗτοι διανοηθέντες, οἶμαι· οὐδὲ γὰρ τὸ ἱππικὸν βάθος τῷ πεζῷ τὴν αὐτὴν ὠφέλειαν παρέχει προσερεῖδόν τε καὶ συνέχον τὴν εἴλην, ἀλλὰ καὶ βλάβην ἐμποιεῖν οἶδε πλείω τῶν πολεμίων· ἐπιβάλλοντες γὰρ ἀλλήλοις ἐκταράττουσι τοὺς ἵππους, ὅθεν τετραγώνου μὲν ὄντος τοῦ ἀριθμοῦ δεήσει τὸ σχῆμα ποιεῖν ἑτερόμηκες, ἑτερομήκους δὲ ὄντος, ἐὰν δέῃ ποιεῖν τετράγωνον, τριῶν ἢ τεττάρων ἵππων εἶναι δεήσει τὸ βάθος καὶ πρὸς τοῦτό γε τὸ μῆκος ἐξισοῦσθαι.

5 Πλὴν ἔδοξε τὸ ῥομβοειδὲς ἀναγκαιότερον εἶναι πρὸς τὰς μεταγωγὰς διὰ τὴν πρὸς ἡγεμόνα νεῦσιν, καὶ δι' ὅτι ὁμοίως τῷ τετραγώνῳ καὶ ζυγεῖν δύναται καὶ στοιχεῖν, ὅθεν οἱ μὲν οὕτως αὐτὸ συνέταξαν, ὥστε φροντίσαι τοῦ συναμφοτέρου, ὅπως ἂν καὶ ζυγῇ καὶ στοιχῇ, οἱ δὲ οὔτε τοῦ ζυγεῖν οὔτε τοῦ στοιχεῖν ἐφρόντισαν, ἔνιοι δὲ τοῦ ζυγεῖν, οὐ μέντοι τοῦ στοιχεῖν, ἔνιοι δὲ ἀνάπαλιν.

6 Τοῖς μέντοι ζυγεῖν ἅμα καὶ στοιχεῖν αὐτὸ προελομένοις τέτακται τὸ μέγιστον ζυγὸν κατὰ μέσον ἐκ περιττοῦ ἀριθμοῦ οἷον δέκα καὶ ἑνός, οἷόν ἐστι τὸ ἐκ τῶν ᾱᾱ ἐν τῇ ὑποκειμένῃ διαγραφῇ· εἶτ' ἐφ' ἑκάτερα τοῦδε δύο ζυγὰ δυάδι αὐτοῦ λειπόμενα, πρόσω μὲν ὡς τὸ ἐκ τῶν β̄β̄ συγκείμενον, ὀπίσω δὲ ὡς τὸ ἐκ τῶν γ̄γ̄, ὥσθ' ἕκαστον τῶν β̄

4. βάθος] πλάτος Cc.
AB ziehen ὀρθότερον fälschlich zum Vorhergehenden.
οὐδὲ] οὐχ ὅτι Cc.
Vor παρέχει steht noch οὐ in Cc.
Zwischen ἀλλά und καί steht noch γάρ in AB.
τοῦ vor ἀριθμοῦ fehlt in C.
ἵππων] ἱπποτῶν AB.
τὸ vor μῆκος fehlt in A.

der und Rotten ausgerichtet sein können. Nur stellten die Griechen das Geschwader der Zahl der Leute nach rechteckig, (Fig. 4) dem Ansehen nach quadratisch auf; sie brachten nämlich 16 Mann in die Front und 8 Mann in die Tiefe, letztere in doppeltem Abstande wegen der Länge der Pferde; Einige aber machten die Front der Zahl der Leute nach dreimal so stark als die Tiefe (Fig. 5) und nahmen für die Tiefe dreifachen Abstand an, so daß die Figur wieder quadratisch wurde; letztere, meine ich, verfuhren richtiger: denn bei der Reiterei ist die Tiefe keineswegs von dem Nutzen, wie beim Fußvolk, so daß sie aufschlösse und das Geschwader zusammenhielte, sondern sie kann sogar mehr Schaden bringen, als der Feind; denn indem sie auf einander aufdrängen, bringen sie die Pferde in Verwirrung. Ist also die Zahl der Reiter eine Quadratzahl, so muß man die Aufstellung im Rechteck machen, ist aber die Zahl keine Quadratzahl und man muß eine quadratische Stellung bilden, so muß man drei oder vier Pferde in die Tiefe stellen und danach die Zahl für die Front bestimmen, so daß sie der Tiefe gleich werde.

Freilich scheint die rautenförmige Ordnung für das Abschwen- 5
ken zweckmäßiger zu sein, wegen der Richtung nach dem Führer und weil man auf gleiche Weise wie bei der quadratischen Stellung sowohl die Glieder als die Rotten ausrichten kann. Daher haben denn Einige die rautenförmige Stellung so gebildet, daß sie auf beides zugleich sahen, sowohl auf die Richtung der Glieder als die der Rotten; Andere haben sich weder an die Richtung der Glieder, noch der Rotten gehalten; noch Andere wohl an die der Glieder, aber nicht der Rotten, Andere wiederum umgekehrt.

Diejenigen also, welche das Geschwader zugleich nach 6
Rotten und Gliedern ausrichten wollen, stellen das an Zahl stärkste in die Mitte, welches eine ungerade Zahl enthält, etwa 11, wie αα in der untenstehenden Figur (6); dann vor- und rückwärts desselben zwei andere Glieder, welche jedes um 2 weniger stark sind, vorwärts ββ, rückwärts γγ, so daß jeder Mann in β und γ jedes-

5. ἀναγκαιότερον] ἐπιτηδειότερον?
6. μέγιστον] μέσον Cc.
οἷον] τῶν Cc.
λειπόμενα] λιπόμενα AB.
ὥσθ᾽] ὥστ᾽ Cc.

καὶ γ̄ στοιχεῖν ἑκάστῳ τῶν ᾱ πλὴν τῶν ἄκρων ᾱ καὶ ᾱ· ἔπειτα ἑξῆς μετὰ μὲν τὸ β̄ ζυγὸν τὸ ἐκ τῶν δ̄ δ̄ δυάδι αὐτοῦ λειπόμενον, μετὰ δὲ τὸ γ̄ τὸ ἐκ τῶν ε̄ ε̄ καὶ τοῦτο δυάδι τοῦ γ̄ λειπόμενον, ὥστε ἕκαστόν τε τῶν δ̄ δ̄ ἑκάστῳ τῶν β̄ β̄ παρὰ τοὺς ἄκρους στοιχεῖν, καὶ ἕκαστον τῶν ε̄ ε̄ ἑκάστῳ τῶν γ̄ γ̄ παρὰ τοὺς ἐσχάτους. ἔσονται δὴ τὰ μὲν κατὰ β̄ καὶ γ̄ ζυγὰ ἀπὸ ἐννέα ἀνδρῶν, τὰ δὲ κατὰ δ̄ καὶ ε̄ ἀπὸ ζ̄, ὁμοίως δὲ τούτοις τὰ μὲν ἐφ᾽ ἑκάτερα, οἷον τὸ ἐκ τῶν ζ̄ ζ̄ καὶ η̄ η̄ ἔσται ἀπὸ πεντάδος, τὰ δ᾽ ἔτι ἑξῆς ὡς τὸ ἐκ τῶν θ̄ καὶ τὸ ἐκ τῶν κ̄ ἀπὸ τριάδος. μονάδος δὲ λειπομένης ἔσται ὁ πρόσω παρὰ τὸ λ̄ ἰλάρχης, ὁ δὲ ὄπιθεν καὶ κατὰ τὸ μ̄ οὐραγός· πλαγιοφύλακες δὲ οἱ ἄκροι τοῦ ᾱ ζυγοῦ, ὥστ᾽ εἶναι τὸ τῆς εἴλης πλῆθος ἀνδρῶν ἑνὸς καὶ ἑξήκοντα. τὸ δὲ ἀπὸ τοῦ ᾱ μέσου ζυγοῦ ἐπὶ τὸν ἰλάρχην τρίγωνον σχῆμα ἔμβολόν τε καὶ σφηνοειδὲς ὀνομάζεται· ὑπογέγραπται δὲ οὕτως.

7 Ὅσοις δ᾽ ἤρεσε τὴν εἴλην ζυγεῖν μέν, οὐκέτι δὲ καὶ στοιχεῖν, τὸ μέγιστον καὶ μέσον ζυγὸν ἐκ περιττῶν ἀνδρῶν ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον πεποιηκότες, οἷον τὸ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ ζ̄ η̄, τὰ ἐφ᾽ ἑκάτερα μονάδι λειπόμενα τάττουσιν, ὥσπερ τὸ θ̄ ῑ κ̄ λ̄ μ̄ ν̄ ζυγόν, ὥστε τὸ θ̄ μήτε τῷ ᾱ μήτε τῷ β̄ στοιχεῖν, ἀλλ᾽ ἐν τῷ μεταξὺ αὐτῶν κεῖσθαι εἰς τοὔμπροσθεν, ὡς αὔτως δὲ καὶ τῶν β̄ γ̄ τὸ ῑ καὶ τῶν γ̄ δ̄ τὸ κ̄ καὶ τὸ λ̄ τῶν δ̄ ε̄, τὸ δὲ μ̄ τῶν ε̄ ζ̄ καὶ τῶν ζ̄ η̄ τὸ ν̄. οὕτω γὰρ κειμένων οὐδὲ εἷς τῶν ἐν τῷ θ̄ ῑ κ̄ λ̄ μ̄ ν̄ ζυγῷ οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ ζ̄ η̄ στοιχήσει. ὁμοίως δὲ καὶ τὸ ξ̄ ο̄ π̄ ρ̄ σ̄ ζυγὸν ἔμπροσθεν τοῦ θ̄ ῑ κ̄ λ̄ μ̄ ν̄ τάσσουσιν, ὥστε τὸ ξ̄ μήτε τῷ θ̄ μήτε τῷ ῑ ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι, ἀλλ᾽ ἐν τῷ μεταξὺ τόπῳ καὶ κατὰ τὸ β̄ τοῦ

ἔπειτα] ἐπεὶ τὰ Cc.
τὸ vor ἐκ τῶν fehlt Cc.
λειπομένης] λιπομένης Cc.
ἔσται] ἔστω AB.
ἰλάρχης] ἰλάρχη AB.
7. Ὅσοις] So C u. ARd.; ἴσοις AB. — Dann ist die betreffende Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 6 wieder gegeben haben, in Cc nicht, wo sie hingehört, nach οὕτως, sondern erst nach den ersten Worten von §. 7 — ζυγεῖν eingeschoben.

mal mit einem in α der Rotte nach gerichtet ist, mit Ausnahme der Flügelleute von αα, dann wieder vor dem Gliede β das Glied δδ, welches um 2 Mann weniger stark ist, und hinter γ das Glied εε, welches ebenfalls um 2 Mann schwächer ist als γ, so daß jeder Mann in δδ jedesmal mit einem in ββ mit Ausnahme der Flügelmänner in der Rotte gerichtet ist und jeder in εε jedesmal mit einem in γγ mit Ausnahme der Flügelleute. Es sind aber die Glieder β und γ 9 Mann, die Glieder δ und ε 7 Mann stark, und ebenso werden die vor- und rückwärts sich daran schließenden ζζ und ηη 5 Mann und die weiter folgenden ϑ und ϰ 3 Mann zählen; so bleibt also je ein Mann übrig, und von diesen ist der vorn λ der Geschwaderführer und der hinten μ der Schließende; Flankenhüter aber sind die Flügelleute des Gliedes α, so daß die Stärke des ganzen Geschwaders 61 M. beträgt. Das Dreieck von dem mittleren Gliede α bis zum Geschwaderführer heißt Spitz oder Keil. Siehe Figur.

Diejenigen aber, welche das Geschwader nach Gliedern und 7
nicht nach Rotten ausrichten wollen, machen das mittelste und stärkste Glied ebenfalls ungerade an Zahl, wie z. B. α β γ δ ε ζ η, und stellen dann vorwärts und rückwärts zwei Glieder, welche je um einen Mann weniger stark sind ϑ ι ϰ λ μ ν, so daß ϑ weder mit α noch mit β in der Rotte steht, sondern in dem Zwischenraum zwischen diesen vorwärts, ebenso auch ι zwischen β und γ, ϰ zwischen γ und δ, λ zwischen δ und ε, μ zwischen ε und ζ, und ν zwischen ζ und η. Wenn die Leute so stehen, wird kein einziger in dem Gliede ϑ ι ϰ λ μ ν mit einem in dem Gliede α β γ δ ε ζ η der Rotte nach gerichtet sein. Auf gleiche Weise stellen sie nun auch das Glied ξ ο π ϱ σ vor ϑ ι ϰ λ μ ν, so daß ξ weder mit ϑ noch mit ι auf einer geraden Richtung steht, sondern zwischen ihnen

μέσον ξυγὸν ἐϰ] So C; nur μεσόζυγον AB.
τῷ ᾱ] τὸ ᾱ AB.
τῷ β̄] τὸ β̄ B.
τῷ ϑ̄] ϑ̄ fehlt in Cc.
τῷ ῑ] τῷ ϰ̄ Cc.
ἀλλ' ἐν] So C; ἀλλὰ AB.

πρώτου ζυγοῦ, καὶ τὸ ο̅ μεταξὺ τοῦ ι̅ κ̅ ὡς κατὰ τὸ γ̅, καὶ τὸ π̅ μεταξὺ τῶν κ̅ λ̅ ὡς κατὰ τὸ δ̅, τὸ δὲ ρ̅ μεταξὺ τῶν λ̅ μ̅ ὡς κατὰ τὸ ε̅, καὶ τὸ σ̅ μεταξὺ τῶν μ̅ ν̅ κατὰ τὸ ζ̅. οὕτω γὰρ τὸ ξ̅ ο̅ π̅ ρ̅ σ̅ ζυγὸν οὐδενὶ τῶν ἐν τῷ παρεδρεύοντι ζυγῷ στοιχήσει, οἷον τῷ ϑ̅ ι̅ κ̅ λ̅ μ̅ ν̅, ἀλλὰ τῷ παρ' ἕν, οἷον τῷ α̅ β̅ γ̅ δ̅ ε̅ ζ̅ η̅. ἔσται τοίνυν καὶ τὸ ἑξῆς ζυγὸν οἷον τὸ τ̅ υ̅ φ̅ χ̅ τῷ μὲν πρὸ αὐτοῦ μὴ στοιχοῦν τῷ ξ̅ ο̅ π̅ ρ̅ σ̅, τῷ δὲ παρ' ἕν, οἷον τῷ ϑ̅ ι̅ κ̅ λ̅ μ̅ ν̅ καὶ τὸ ψ̅ ω̅ ξ̅ τῷ μὲν τ̅ υ̅ φ̅ χ̅ οὐ στοιχήσει, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο ξ̅ ο̅ π̅ ρ̅ σ̅, τὸ δὲ ι̅ ι̅ οὐ στοιχήσει τῷ ψ̅ ω̅ ξ̅, τῷ δὲ παρὰ τοῦτο τ̅ υ̅ φ̅ χ̅· ὁ δὲ α̅ ἰλάρχης μεταξὺ μὲν ἔσται τῶν ι̅ ι̅, ἐπ' εὐθείας δέ τινι τῶν ἐν τῷ ψ̅ ω̅ ξ̅. καὶ τούτῳ δὲ τῷ ἐμβόλῳ καὶ τὸν ὄπισθεν ἴσον τάξαντες συμπληροῦσι τὴν εἴλην, ἧς ὁ μὲν α̅ ἔσται ἰλάρχης, οὐραγὸς δὲ α̅ ὁ ἔσχατος τῶν δυεῖν ἐμβόλων, οἱ δὲ α̅ η̅ πλαγιοφύλακες. καὶ φανερόν, ὅτι τῆς τοιαύτης εἴλης εἰ καὶ μὴ τὰ συνεχῆ ζυγὰ στοιχεῖ, ἀλλὰ τὰ ἓν παρ' ἓν κείμενα.

8 Ἐπεὶ δὲ συνέβη [ζυγεῖν] μέν, οὐ [στοιχεῖν] δὲ τοῦτο ἡμῶν φροντιζόντων, οὐ ζυγεῖν λέγεται μέν, στοιχεῖν δέ, εἴ γε μόνον ἐν τῇ τάξει φροντίζομεν [πρώτου] τοῦ κατὰ τὸν ἰλάρχην τε καὶ οὐραγὸν στίχου, οἷον τοῦ α̅ ω̅ π̅ δ̅ π̅ ω̅ α̅

τοῦ ι̅] Zwischen ι̅ κ̅ noch καὶ in Cc.
κατὰ τὸ ε̅] κατὰ τὸ ι̅ AB.
καὶ τὸ σ̅] καὶ τὸ γ̅ AB.
κατὰ τὸ ζ̅] κατὰ τὸ ξ̅ AB.
παρ' ἕν] ἑνὰ (so!) Cc.
ξ̅ο̅π̅ρ̅σ̅] σ̅ fehlt in Cc.
παρ' ἕν] παρὲν AB.
καὶ τὸ] καὶ τῷ B, καὶ τῶ C.
ψ̅ω̅ξ̅] ξ̅ fehlt in AB.
τῷ μὲν] τὸ μὲν C. Dann steht noch in Cc vor diesen Worten καὶ.
τ̅υ̅φ̅χ̅] τ̅υ̅χ̅χ̅ C.
οὐ στοιχήσει] So C; συστοιχήσει AB.
παρὰ τοῦτο ξ̅ο̅π̅ρ̅σ̅ — τ̅υ̅φ̅χ̅] So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene und verstümmelte Stelle hergegestellt, welche in Cc so lautet: παρὰ τοῦ τὸ (τοῦτο C) καὶ τὸ ρ̅ ξ̅ τῷ παρὰ τὸ ψ̅ω̅ξ̅.

und in gleicher Richtung mit β im ersten Gliede, und ο zwischen ι und κ gerichtet auf γ, π zwischen κ und λ gerichtet auf δ, und ρ zwischen λ und μ gerichtet auf ε, σ zwischen μ und ν gerichtet auf ζ. So wird nämlich das Glied ξ ο π ρ σ mit keinem der Leute des nächst vorhergehenden Gliedes θ ι κ λ μ ν in gleicher Rotte stehen, sondern mit denen im zweitvorgehenden α β γ δ ε ζ η. Es wird also nun auch das folgende Glied τ υ φ χ nicht mit dem unmittelbar vorhergehenden ξ ο π ρ σ, sondern mit dem zweitvorhergehenden θ ι κ λ μ ν in gleichen Rotten stehen, und das Glied ψ ω ϛ nicht mit dem τ υ φ χ, sondern mit dem nächst vorhergehenden ξ ο π ρ σ, und das Glied ῑ ῑ nicht mit ψ ω ϛ, sondern mit dem nächst vorhergehenden τ υ φ χ; der Geschwaderführer α aber wird zwischen ῑ ῑ und gerichtet auf einen in ψ ω ϛ sein. Indem sie nun an den vorderen Spitz einen gleichen rückwärts anfügen, machen sie das Geschwader voll, von dem α (vorn) der Geschwaderführer, α der hinterste von beiden Spitzen der Schließende sein wird, α η aber die Flankenhüter; und es ist klar, daß bei einem solchen Geschwader zwar nicht die Glieder unmittelbar hinter einander, aber doch eins um das andere in gleichen Rotten stehen.

Während nun das Geschwader, wenn wir uns die Sache so denken, nach Gliedern und nicht nach Rotten ausgerichtet ist, so nimmt man es als nach Rotten und nicht nach Gliedern ausgerichtet an, wenn man sich nur bei der Aufstellung zuerst die Rotte vom Geschwaderführer bis zum Schließenden α ω π δ π ω α denkt, 8

τῶν ἔσται] ἔσται τῷ AB.
ῑ ῑ] ῑ ϛ Cc.
ψ̄ ω̄ ϛ̄] ϛ̄ fehlt in Cc.
ᾱ vor οὐραγός fehlt in AB.
ᾱ η̄] λ̄ η̄ A.
ὅτι τῆς] ὅτι τὰ C.
παρ'] πὰρ C.

8\. Ἐπεὶ δὲ] — [πρώτου] τοῦ] So glauben wir die lückenhafte und verrenkte Stelle dem Sinne nach geheilt zu haben. Sie lautet in AB: ἐπειδὴ συνέβη μὲν οὐ τοῦτο δὲ ἡμῶν φροντιζόντων ζυγεῖν λέγεται μόνος ἕν γε ἐν τῇ τάξει φροντίζομεν τοῦ, womit auch C übereinstimmt, nur dass er εἰ δὲ statt ἕν γε hat.
τὸν vor ἰλάρχην fehlt in C.
ᾱ ω̄ π̄ δ̄ π̄ ω̄] ϛ Cc.

καὶ τῶν ἐφ' ἑκάτερα, οἷον ῑ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ῑ καὶ ῑ ϙ̄ λ̄ λ̄ ϙ̄ ῑ, ἔπειτα τῶν μετὰ τούσδε, οἷον τοῦ τε ψ̄ ō γ̄ ō ψ̄ καὶ τοῦ ξ̄ ρ̄ ε̄ ρ̄ ξ̄, εἶτα τῶν ἐφεξῆς, τουτ' ἔστι τοῦ τε τ̄ ῑ ῑ τ̄ καὶ τοῦ χ̄ μ̄ μ̄ χ̄, καὶ τῶν μετὰ τούτους ξ̄ β̄ ζ̄ καὶ σ̄ ζ̄ σ̄, καὶ ἔτι τῶν παρὰ τούτους τοῦ τε θ̄ θ̄ καὶ τοῦ ν̄ ν̄ καὶ τελευταίων τῶν κατὰ τοὺς πλαγιοφύλακας, καὶ οὐδὲν μὲν διοίσει κατὰ τὴν θέσιν τοῦ ζυγοῦντος μέν, μὴ στοιχοῦντος δέ, τῇ δ' ἡμετέρᾳ λήψει τῆς τάξεως καὶ τῇ φροντίδι στοιχήσει μέν, δι' ὅτι οἱ τεταγμένοι κατὰ στοῖχον ἀλλήλους συνέχουσιν, οὐ ζυγήσει δέ, ὅτι ὁ πρῶτος τοῦ πρώτου στοίχου, οἷον ὁ ᾱ, τῷ τοῦ δευτέρου πρώτῳ, οἷον τῷ ῑ, οὐκ ἐπ' εὐθείας ἐστὶν κατὰ τὸ ζυγεῖν.

9 Ἀλλὰ καὶ ὅσοι μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν μᾶλλον τὴν εἴλην προὐθυμήθησαν, ἄλλον τρόπον εἰς ταύτην ἐπήνεσαν τὴν θέσιν· τάσσουσι γὰρ πρῶτον τῆς εἴλης πρόσωπον καὶ οἷον ζυγὸν τὰς εἰς τοὔμπροσθεν δύο πλευρὰς τοῦ ῥομβοειδοῦς, οἷον τὸ ᾱ θ̄ ξ̄ τ̄ ψ̄ ῑ ᾱ ῑ ξ̄ χ̄ σ̄ ν̄ η̄, λαβδοειδὲς σχῆμα, εἶθ' ἑξῆς ὑπὸ τοῦτο δυάδι αὐτοῦ λειπόμενον τὸ θ̄ β̄ ῑ ō ῡ ω̄ φ̄ ρ̄ μ̄ ζ̄ ν̄, [εἶτα ξ̄ ῑ γ̄ κ̄] π̄ λ̄ ε̄ μ̄ σ̄ δυάδι καὶ τοῦτο τοῦ πρὸ αὐτοῦ λειπόμενον, ζυγαρχοῦντος τοῦ ἐν τῇ κατὰ τὸ μέσον γωνίᾳ, οἷον τῶν ᾱ ω̄ π̄, ἑξῆς δὲ τούτῳ τὸ ō τ̄ κ̄ δ̄ λ̄ ρ̄ χ̄, οὗ

ἑκάτερα] ἑκατέρᾳ AC.
ῑ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ῑ] ϛ ῡ κ̄ κ̄ ῡ ϛ BC, ϛ ῡ κ̄ ῡ ϛ A.
ῑ ϙ̄ λ̄ λ̄ ϙ̄ ῑ] ῑ ϙ̄ ᾱ ϙ̄ ῑ A.
τῶν] τῷ AB.
τούσδε] τοὺς δὲ AC, τούςδε B.
ψ̄ ō γ̄ ō] Das zweite ō fehlt in A.
ξ̄ ρ̄ ε̄ ρ̄ ξ̄] Das zweite ρ̄ fehlt in AB.
ἔστι] ἔστιν AB.
τοῦ τε τ̄ ῑ ῑ τ̄ fehlt in AB, ist aus C zugesetzt, wo es freilich τοῦ δὲ heisst.
ξ̄ β̄ ζ̄] ζ̄ Cc.
τοῦ τε] τῶν τε Cc.
καὶ vor οὐδὲν fehlt in Cc.
τῷ ῑ] ϛ Cc.
κατὰ τὸ ζυγεῖν fehlt in AB.
9. ὅσοι — θέσιν] So ist aus C mit wenigen Aenderungen

und dann die zu beiden Seiten ῑ υ κ κ υ ῑ und ῑ φ λ λ φ ῑ, sodann die nächstfolgenden ψ ο γ ο ψ und ξ ρ ε ρ ξ, ferner die folgenden d. h. τ ι ι κ und χ μ μ χ, und dann weiter ξ β ξ und σ ζ σ, ferner die hierauf folgenden θ θ und ν ν, und zuletzt die beiden Flankenhüter, und dies wird sich nach der wirklichen Aufstellung nicht von dem Geschwader unterscheiden, bei welcher die Glieder und nicht die Rotten gerichtet waren, nach unserer Annahme aber für die Aufstellung und nach unserer Betrachtung wird es die Rotten ausgerichtet haben, weil die in der Rotte Aufgestellten aufeinander Acht haben, aber nicht die Glieder, weil der erste der ersten Rotte α mit dem ersten der zweiten Rotte ↗ nicht auf gleicher Linie dem Gliede nach steht.

Allein auch diejenigen, welche es vorziehen die Geschwader we- 9
der nach Gliedern noch nach Rotten zu richten, nehmen eine andere Art aufzustellen an. Sie stellen nämlich als Front und gewissermaßen erstes Glied des Geschwaders die zwei Seiten der rautenförmigen Stellung α θ ξ τ ψ ↗ α ↗ ξ χ σ ν η in Gestalt eines Λ, dann unmittelbar dahinter die um zwei Mann schwächere Linie θ β ι ο υ ω φ ρ μ ζ ν, ferner ξ ι γ κ π λ ε μ σ, welche ebenfalls um zwei Mann schwächer ist als die vorhergehende, so daß der in der mittleren Spitze das Glied führt, also α ω π, ferner hinter diesem

(μηδὲ στοιχ. — προθυμηθησαν — τὴν fehlt vor θέσιν in C) diese Stelle verbessert worden, welche in AB folgendermassen sinnlos lautet: ὅσοι μήτε στοιχεῖν μηδὲ ζυγεῖν κατὰ τὸ ζυγὸν ἄλλον τρόπον μᾶλλον τὴν εἴλην προθυμηθεῖσαν εἰς ταύτη (ταύτην B) ἐπαίνεσον τὴν θέσιν.

ᾱ θ̄ ξ̄] ᾱ θ̄ ζ Cc.

τ̄ ψ̄ ῑ] ϛ Cc.

ξ̄ χ̄ σ̄] ξ Cc.

λαβδοειδὲς] λαβδοειδὲς C u. BRd., λαβοειδὲς AB.

[εἶτα ξ̄ ῑ γ̄ κ̄] π̄ λ̄ ε̄ μ̄ σ̄] In Cc steht nur π̄ λ̄ ῑ (so!) μ̄ σ̄.

λειπόμενον] λιπόμενον AB.

ζυγαρχοῦντος — ᾱ ω̄ π̄] So haben wir nach sicherer Vermuthung die verdorbene Stelle verbessert, die in Cc. so lautete: ζυγαρχοῦντος κὰν τῷ (τῶν „undeutlich“ C.) δεκάτην γωνίαν, οἷον τῷ (τοῦ C) π̄. In C ist dann noch darüber geschrieben: κατὰ ἐννάτην γωνίαν.

τὸ ō τ̄] So C, nur τὸ AB, nur τ̄ ō BRd.

ζυγάρχης ὁ δ̄, καὶ ὑπὸ τοῦτο τὸ ψ̄ ῡ π̄ φ̄ ξ̄, ὑφ' ὃ τὸ ῑ ω̄ ῑ, καὶ ἔσχατος οὐραγὸς ὁ ᾱ. φανερὸν οὖν, ὅτι θέσει μὲν οὐδὲν διοίσει τῶν προτέρων, λήψει δὲ μόνον, ὡς ἐκ τῆς ὑπογραφῆς δῆλον ἔσται.

10 Τάττουσι δὲ τὰς εἴλας, ὥσπερ καὶ τὰ ψιλά, τοτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῇ φάλαγγι, ἄλλοτε δ' ἐκ πλαγίων, ὅθεν καὶ τούτων τὸ πλῆθος φάλαγγα μὲν οὐ καλοῦσιν, ἐπίταγμα δέ, ὥσπερ καὶ τὸ τῶν ψιλῶν, δι' ὅτι ἐπὶ τῇ φάλαγγι τάττονται πρὸς τὰς παρακαλούσας αὐτὴν χρείας.

11 Τὰς μὲν οὖν δύο εἴλας ἐπιλαρχίαν ὠνόμασαν, τὰς δὲ δύο ἐπιλαρχίας Ταραντιναρχίαν, τὰς δὲ δύο Ταραντιναρχίας ἱππαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἱππαρχίας ἐφιππαρχίαν, τὸ δὲ διπλοῦν τῆς ἐφιππαρχίας τέλος ἀνάλογον τῷ κέρατι τῆς φάλαγγος. ἀπὸ γοῦν τῶν δύο τελῶν τὸ ὅλον ἐπίταγμα γίνεται ἀνάλογον τῇ φάλαγγι.

II. ΠΕΡΙ ἉΡΜΑΤΩΝ.

Τῶν δὲ ἁρμάτων καὶ ἐλεφάντων εἰ καὶ τὴν χρῆσιν σπανίζουσαν εὑρίσκομεν, ἀλλ' ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ἐκθησόμεθα. καλοῦσι τοίνυν τὰ μὲν δύο ἅρματα ζυγαρχίαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, δύο δὲ συζυγίας ἐπισυζυγίαν, δύο δὲ ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, καὶ τὸ ἐκ δυοῖν ἁρματαρχιῶν κέρας, οὗ τὸ διπλάσιον φάλαγγα. πλείοσι δὲ φάλαγξι ἁρμάτων χρωμένῳ ἔξεστι ταῖς αὐταῖς ὀνομασίαις συγκεχρῆσθαι. ἔστι δὲ τῶν ἁρμάτων τὰ μὲν ψιλά, τὰ δὲ δρεπανηφόρα κατὰ τοὺς ἄξονας.

τὸ nach τοῦτο fehlt in Cc.
ῑω̄ῑ] ϛᾱῑ Cc.
οὖν] μὲν C.
10. φάλαγγος] Hierauf folgt noch in AB die Dittographie: τότε δὲ ὑπὸ τῆς φάλαγγος. Hier ist dann die betreffende Zeichnung, welche wir genau auf Taf. I, Fig. 7 wiedergegeben haben, in Cc eingesetzt.
τοτὲ] Zweimal τότε.
τάττονται] τάττειν AB.

ο ι κ δ λ ρ χ, dessen Gliedführer δ ist, und hinter diesem ψ υ π φ ξ und dahinter τ ω τ und endlich den Schließenden α. Es ist nun klar, daß der Stellung nach dies sich nicht von dem Früheren unterscheidet, sondern lediglich der Annahme nach, wie aus der Figur klar sein wird.

Man stellt aber die Reitergeschwader, wie auch die leichte Infanterie, bald vor der Linie, bald hinter der Linie, bald auf den Flanken auf; daher nennt man denn auch die ganze Reiterei nicht Linie, sondern, wie die Truppe der Leichten, Hintertreffen, weil man sie je nach Bedürfniß der Linie beigiebt. — Zwei Geschwader nun nannte man Division (Epilarchie); zwei Divisionen einen Tarantinerhaufen (Tarantinarchie); zwei Tarantinerhaufen ein Regiment (Hipparchie), zwei Regimenter eine Brigade (Ephipparchie), das Doppelte der Brigade einen Reiterflügel (Telos), übereinstimmend mit dem Flügel der Linie; aus den zwei Reiterflügeln besteht dann das ganze Reitertreffen (Epitagma), übereinstimmend mit der Linie.

VIII. Von Wagen.

Wenn wir auch finden, daß der Gebrauch der Streitwagen und Elephanten selten vorkommt, so wollen wir doch um der Vollständigkeit willen die Benennungen geben. Man nennt also zwei Wagen ein Wagenpaar (Zygarchie), zwei Wagenpaare ein Doppelpaar (Syzygie), zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel (Episyzygie), zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne (Harmatarchie), zwei Colonnen einen Flügel (Keras), und dessen Zwiefaches Linie (Phalanx). Wenn man sich aber mehrerer Wagenlinien bedient, so kann man sich auch derselben Benennungen bedienen. Es sind aber die Wagen theils unbewaffnet, theils an den Achsen mit Sicheln versehen.

11. *Ταραντιναρχίαν* u. *Ταραντιναρχίας*] *Ταραντιαρχίαν* u. *Ταραντιαρχίας* Cc.

VIII. *ἐπισυζυγίαν* u. *ἐπισυζυγίας*] *ἐπιζυγίαν* u. *ἐπιζυγίας* A.
δυοῖν] *τῶν* Cc.
χρωμένῳ] *χρώμενον* Cc.
συγκεχρῆσθαι] *συνεχρῆσθαι* A.

Θ. *ΠΕΡΙ ʼΕΛΕΦΑΝΤΩΝ.*

Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλεφάντων ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζῷαρχος ὀνομάζεται, ὁ δὲ δυεῖν θήραρχος καὶ τὸ σύστημα θηραρχία, ὁ δὲ τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ ἐπιθηραρχία τὸ σύστημα, ὁ δὲ τῶν ὀκτὼ ἰλάρχης, τῶν δὲ ἑξκαίδεκα ἐλεφαντάρχης, κεράρχης δὲ ὁ τῶν δύο καὶ τριάκοντα, ὁ δὲ τῶν διπλασιόνων φαλαγγάρχης, καὶ ὁμωνύμως τὸ σύστημα καθʼ ἑκάστην ἀρχὴν κεκλήσεται.

Ι. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΗΝ ΚΙΝΗΣΙΝ ʼΟΝΟΜΑΣΙΩΝ.*

1 *Τὰ μὲν οὖν εἴδη τῆς τελείας δυνάμεως καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν αὐτῇ ταγμάτων εἴρηται· ἑξῆς δὲ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκόλουθον λέγειν, οἷς χρώμενοι μεταρυθμίζουσιν οἱ στρατηγοὶ τὰς φάλαγγας· φασὶ γὰρ τὸ μέν τι κλίσιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπʼ ἀσπίδα, τὸ δὲ μεταβολὴν καὶ ἐπιστροφήν, ἄλλο καὶ ἀναστροφήν, ἕτερον καὶ περισπασμὸν καὶ ἐκπερισπασμὸν ἀποκατάστασίν τε καὶ ἐπικατάστασιν, [στοιχεῖν τε καὶ ζυγεῖν] καὶ εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν· φασὶ δέ τι καὶ ἐπαγωγὴν καὶ παραγωγὴν δεξιὰν ἢ λαιὰν καὶ πλαγίαν φάλαγγα καὶ ὀρθίαν καὶ λοξὴν [καὶ παρεμβολὴν καὶ παρένθεσιν, πρόταξίν τε καὶ ὑπόταξιν καὶ ἐπίταξιν], ὧν ἕκαστον ὅ τι σημαίνει, δηλῶσαι διὰ βραχέων πειρασόμεθα.*

2 *Κλίσις μὲν οὖν ἐστιν ἡ κατʼ ἄνδρα κίνησις, ἐπὶ δόρυ μὲν ἡ ἐπὶ δεξιά, ἐπʼ ἀσπίδα δὲ ἡ ἐπʼ ἀριστερά, ἐπὶ δὲ τῶν ἱπποτῶν ἐφʼ ἡνίαν· γίνεται δὲ κατὰ τὰς ἐκ πλαγίων ἐφό-*

IX. *καὶ τὸ*] *τὸ* fehlt in BC.
ἑξκαίδεκα] *ἓξ καὶ δέκα* AC.

X. 1. *τι*] *τοι* Cc.
κλίσιν] *κλῆσιν* AB.
καὶ περισπασμὸν fehlt in AB.
ἐξελίσσειν] *ἐξελεῖν* AB.
In AB wird nach *καί* noch *κατὰ* eingeschoben.
πρόταξιν] *τάξιν* Cc.

IX. Von Elephanten.

Bei den Elephanten heißt der Führer eines Elephanten Thierführer (Zoarch), der von zweien Bestienführer (Therarch) und die Abtheilung Bestienpaar (Therarchie), der von vieren Bestienmeister (Epitherarch) und die Abtheilung Bestienkoppel (Epitherarchie); der von 8 Geschwaderführer (Ilarch), der von 16 Elephantenmeister (Elephantarch), der von 32 Flügelführer (Kerarch), der von der doppelten Zahl Linienführer (Phalangarch), und gleichnamig wird jede Abtheilung genannt werden.

X. Von den Benennungen der Bewegungen.

Die verschiedenen Waffengattungen einer vollkommen zusammen- 1
gesetzten Heeresmacht und die Benennungen ihrer Abtheilungen haben wir angegeben; es bleibt nun ferner übrig, von den Benennungen zu handeln, deren sich die Befehlshaber Betreffs der Veränderung der Stellungen bedienen.

Man redet nämlich erstens von der Wendung (Klisis) rechts oder links, ferner von der doppelten Wendung (Metabole), von der Viertel-Schwenkung (Epistrophe), der Rückschwenkung (Anastrophe), dann der halben Schwenkung (Perispasmos) u. Dreiviertelschwenkung (Ekperispasmos) und der Wiederherstellung (Apokatastasis) und der Zuschwenkung (Epikatastasis), — von dem [Richten nach Rotten u. Gliedern,] Gradausmachen, vom Contremarsch (Exeligmos), vom Eindoppeln u. Verdoppeln (Diplasiasmos); man spricht ferner auch vom Sektionsmarsch (Epagoge) und vom Reihenmarsch (Paragoge) rechts oder links, von flacher, tiefer u. schiefer Ordnung (plagia, orthia, loxe Phalanx).

— — — — — — — —

Was jeder dieser Namen bezeichnet, wollen wir in aller Kürze zu erklären versuchen.

Wendung (Klisis) also ist die Bewegung des einzelnen Man- 2
nes nach der Spießseite die rechtsum, nach der Schildseite — bei den Reitern nach der Zügelseite — die linksum; sie findet statt entweder, wenn der Feind in der Flanke erscheint, um ihm entgegen

Die hier und oben eingeschalteten Worte sind entweder unächter Zusatz aus Ael. XXIV, 1 u. 2; oder es müssen nach §. 11 u. §. 21 Lücken angenommen werden.
2. ἱπποτῶν] ἱππέων ?

δους τῶν πολεμίων ἀντιπορίας χάριν ἢ ὑπερκεράσεως, ὅπερ ἐστὶν ὑπερβαλέσθαι τὸ κέρας τῶν πολεμίων.

3 Ἡ δὲ δὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γιγνομένη κλίσις κατὰ νώτου τὰς τῶν ὁπλιτῶν ὄψεις μετατιθεῖσα καλεῖται μεταβολή, ἧς δύο διαφοραί, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἣν καὶ ἐπ᾽ οὐρὰν ἐπονομάζουσιν, ἡ δ᾽ ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἀπ᾽ οὐρᾶς καλουμένη.

4 Ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ὅτ᾽ ἂν πυκνώσαντες ὅλον τὸ σύνταγμα κατὰ λόχον τε καὶ ζυγὸν ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον τὸν πρῶτον λοχαγόν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ, τὸν δεξιόν, εἰ δὲ ἐπ᾽ ἀσπίδα, τὸν ἀριστερὸν ὅλου τοῦ συντάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τὸν ἔμπροσθεν τόπον καὶ ἐπιφάνειαν, ἐπὶ δόρυ μὲν τὴν ἐκ δεξιῶν, ἐπ᾽ ἀσπίδα δὲ τὴν ἐπὶ λαιάν.

5 Οἷον ἔστω σύνταγμα τὸ α̅ β̅ γ̅ δ̅, λοχαγῶν δ᾽ ἐν αὐτῷ ζυγὸν τὸ α̅ β̅· δῆλον δέ, ὅτι δεξιὸς μὲν ἔσται λοχαγὸς ὁ κατὰ τὸ β̅, λαιὸς δὲ ὁ κατὰ τὸ α̅, καὶ ἐπὶ δόρυ μὲν τὰ κατὰ τὸ β̅ μέρη, ἐπ᾽ ἀσπίδα δὲ τὰ κατὰ τὸ α̅· μένοντος τοίνυν τοῦ β̅, εἰ ἐπιστρέφομεν ὅλον τὸ α̅ β̅ γ̅ δ̅ σύνταγμα ἐπὶ δόρυ, τὸ κατὰ τὴν α̅ β̅ ζυγὸν μεταστήσεται ἐπὶ τὴν πρὸς ὀρθὰς αὐτῷ θέσιν τὴν β̅ ε̅ καὶ ὅλον τὸ β̅ α̅ δ̅ γ̅ ἔσται ὡς τὸ β̅ ε̅ ζ̅ η̅ ἐπεστραμμένον ἐπὶ δόρυ καὶ κατειληφὸς τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν.

6 Ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχεν τὸ σύνταγμα τόπον, οἷον τὸν κατὰ α̅ β̅ γ̅ δ̅.

7 Περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ συντάγματος κίνησις κατὰ τὸ αὐτὸ μέρος ὡς τὸ β̅ θ̅ κ̅ λ̅·

ἢ ὑπερκεράσεως] ἢ ὑπερκεράσεως in AB nur am Rande; in B fehlt auch ἤ.

4. λοχαγόν] So C; λόγον (so!) AB. Vielleicht ist περί vor τὸν πρῶτον zu wiederholen.

Nach περιενεχθέντος fehlt in C der Schluss des §, also bis οἷον.

μεταλαβόντος] μεταβάλλοντος Cc.

5. λοχαγῶν] λοχαγὸν Cc.

ὁ vor κατά fehlt beidemal in Cc.

zu geben oder um ihn zu überflügeln, d. h. um sich über den Flügel des Feindes hin auszudehnen.

3 Die Wendung zweimal nach derselben Richtung, durch welche die Front der Soldaten nach rückwärts kommt, heißt doppelte Wendung (Metabole): deren giebt es zwei Arten, die eine vom Feinde weg, welche auch Kehrtwendung (Ep'uran) heißt, die andere nach dem Feinde hin, welche auch Frontwendung (Ap'uras) genannt wird.

4 Schwenkung (Epistrophe) ist es, wenn man den ganzen Trupp in geschlossener Ordnung nach Rotte und Glied, wie den Körper eines einzigen Mannes in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rottführer, wenn nach rechts, um den rechten, wenn nach links, um den linken der ganze Trupp sich herumdreht und zugleich vorwärts kommt, zugleich aber die Front spießwärts nach rechts, schildwärts nach links nimmt.

5 So sei z. B. der Trupp αβγδ und das Glied der Rottführer in ihm αβ; so ist es klar, daß der rechte Rottführer der bei β, der linke der bei α ist, daß bei β die rechte und bei α die linke Seite des Trupps ist. Indem nun β stehn bleibt, wenn wir den ganzen Trupp αβγδ nach rechts schwenken lassen, so wird das Glied αβ auf die Linie βε kommen, welche mit αβ einen rechten Winkel macht, und das Ganze βαδγ wird rechts abgeschwenkt in βεζη stehen, indem es vorwärts gekommen ist und die Front rechtshin genommen hat.

6 Rückschwenkung (Anastrophe) ist die Wiederherstellung aus der Viertelschwenkung auf den Platz, welchen der Trupp vorher eingenommen hatte, wie auf αβγδ.

7 Halbe Schwenkung (Perispasmos) ist die Bewegung des Trupps durch zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung hin

Die Worte καὶ ἐπὶ δόρυ bis τὸ ᾱ fehlen in C.
ὀρθὰς] „Ob C ὀρθὰς hat, lässt sich nicht errathen."
βᾱ] ε̄ Cc.
κατειληφὸς] κατειληφὼς Cc.
6. ὃν] ἣν Cc.
κατὰ] Hier folgt noch in Cc. β ο (so!).
7. δέ nach περισπασμός fehlt in A. Dann fehlt ἡ in Cc.

τῆς μὲν γὰρ πρώτης ἐπιστροφῆς τῆς κατὰ τὸ β̄ ε̄ ζ̄ η̄ ἐπέχει τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν δεξιάν, τῆς δ' ἐξ ἀρχῆς θέσεως τῆς ᾱ β̄ γ̄ δ̄ τοὐπίσω βλέπει.

8 Ἐκπερισπασμὸς δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν ἐπὶ τὰ αὐτὰ συνεχῶν κινῆται τὰ συντάγματα εἰς τὸν ὄπιθεν τόπον καὶ τὴν εἰς λαιὸν ἐπιφάνειαν, καθάπερ ἔχει τὸ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄, τοῦ μὲν β̄ θ̄ κ̄ λ̄ εἰς τοὔμπροσθεν κατὰ τὴν δεξιὰν κείμενον ἐπιφάνειαν, τοῦ δὲ κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν β̄ ᾱ δ̄ γ̄ εἰς τοὔπισθέν τε μεταπεσὸν καὶ τὴν ἀριστερὰν βλέπον ἐπιφάνειαν.

9 Καὶ φανερόν, ὅτι τὸν ἐκπερισπασμὸν οὐ κατὰ ἀναστροφὴν ἀποκαθιστάναι προσήκει — δεησόμεθα γὰρ τριῶν ἀναστροφῶν, ἵνα ἀποκαταστῇ, τῆς τε ἐπὶ τὸ β̄ θ̄ κ̄ λ̄ καὶ τῆς ἐπὶ τὸ β̄ ε̄ ζ̄ η̄ καὶ ἔτι τῆς ἐπὶ τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄, — ἀλλὰ κατ' ἐπιστροφὴν μίαν τὴν ἐπὶ τὸ δόρυ, δι' ὅτι τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄ τοῦ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ τόπον μὲν ἔχει τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν. καλεῖται δὲ ἡ κατ' ἐπιστροφὴν εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασις ἐπικατάστασις.

10 Ἡ μὲν οὖν πρώτη ἐπιστροφὴ καὶ ἡ τρίτη καλουμένη ἐκπερισπασμὸς μοναχῶς ἀποκαθίστανται, ἡ μὲν κατὰ ἀναστροφὴν μόνως ἡ β̄ ε̄ ζ̄ η̄, ἡ δὲ κατ' ἐπιστροφὴν μόνως ἡ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄· ἡ δὲ δὴ μέση τούτων ἡ β̄ θ̄ κ̄ λ̄, ἣν καὶ περισπασμὸν καλοῦμεν, διχῶς ἀποκαθίσταται, δι' ὅτι ἡ κατὰ ἀναστροφὴν κίνησις αὐτῆς ἴση ἐστὶ τῇ κατ' ἐπιστροφήν· δύο γὰρ ἀνα-

ἐπέχει fehlt in C.
8. δέ ἐστιν] δ' ἔστιν B.
ἐπιστροφῶν] So C BRd.; περιστρέφων AB.
συνεχῶν] So C BRd.; συνέχων AB.
κινῆται] κίνηται (so!) C BRd.; γίνηται (so!) AB.
β̄ ᾱ δ̄ γ̄] λ̄ Cc.
τοὔπισθέν] τοὔμπροσθέν B.
9. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.
ἀναστροφῶν] στροφῶν BRd.
ἔμπροσθεν] ἐμεν (so!), dann eine Lücke von 4—5 Buchstaben Cc.
ἀποκατάστασις] κατάστασις Cc.

$\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$. Er ist, von der ersten Viertelschwenkung ausgegangen, vorwärts gekommen und hat die Front nach rechts hin genommen, von der ursprünglichen Stellung $\alpha\,\beta\,\gamma\,\delta$ ausgegangen, sieht er dagegen rückwärts.

Dreiviertelschwenkung (Ekperispasmos) ist es, wenn 8 durch drei Viertelschwenkungen hinter einander nach derselben Richtung hin der Trupp in den Rücken (der ursprünglichen Aufstellung) mit der Front nach links zu stehen kommt, wie $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$. Er steht, von $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$ aus gerechnet, nach vorwärts und mit der Front nach rechts; von der anfänglichen Stellung $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ aus gerechnet, nach rückwärts und mit der Front nach links.

Es ist aber klar, daß es unzweckmäßig ist aus der Dreiviertel- 9 schwenkung durch Rückschwenkung die ursprüngliche Stellung herzustellen — wir würden nämlich dreier Viertelschwenkungen rückwärts bedürfen, um in die ursprüngliche Stellung zurückzukommen, der nach $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$, dann der nach $\beta\,\varepsilon\,\zeta\,\eta$ und endlich der nach $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ —; vielmehr thut man dies durch eine Viertelschwenkung nach rechts, sintemalen $\beta\,\alpha\,\delta\,\gamma$ von $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$ aus nach vorwärts und mit der Front nach rechts liegt. Es heißt aber diese Herstellung in die frühere Stellung durch diese Viertelschwenkung Zuschwenkung (Epikatastasis).

Aus der ersten Schwenkung also (Viertelschwenkung), sowie 10 aus der dritten, welche auch Dreiviertelschwenkung heißt, wird durch Eine Bewegung die ursprüngliche Stellung hergestellt, nämlich aus jener $\beta\,\varepsilon\,\zeta\,\eta$ bloß durch Rückschwenkung, aus dieser $\beta\,\mu\,\nu\,\xi$ bloß durch Viertelschwenkung; aus der mittleren aber $\beta\,\vartheta\,\varkappa\,\lambda$, welche wir auch halbe Schwenkung nennen, kann auf zwei Weisen die ursprüngliche Stellung wieder genommen werden, weil die Bewegung durch Rückschwenkung der durch Vorwärtsschwenkung gleich ist; denn

10. *ἐκπερισπασμὸς*] *ἐμπερισπασμὸς* Cc.
μοναχῶς] So C BRd; *μοναχῷ* AB.
ἀποκαθίστανται] *καθίσταται* Cc.
κατ᾽ ἐπιστροφὴν] *κατεπιστροφὴν* Cc.
β̄μ̄ν̄] *η̄* B.
ἀποκαθίσταται] *καθίσταται* Cc.
ἀναστροφὴν] *ἀντιστροφὴν* B, aber *ἀναστροφὴν* Rd.

στροφαῖς ἀποκαταστήσεται τῇ τε εἰς τὸ β̄ ε̄ ζ̄ η̄ καὶ τῇ εἰς τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄, [δύο δὲ ἐπιστροφαῖς τῇ τε εἰς τὸ β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ καὶ τῇ εἰς τὸ β̄ ᾱ δ̄ γ̄.]

11 Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα ποιούμεθα τὴν ἐπιστροφήν, τόπον ἕξει τὸ σύνταγμα καὶ οὕτω τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ ἐναντίαν τὴν κατ' ἀριστεράν· μεταταχθὲν γὰρ τὸ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ περὶ μένοντα τὸν ᾱ λοχαγὸν θέσιν ἕξει τὴν ᾱ ο̄ π̄ ϙ̄ κατὰ πρώτην ἐπιστροφήν, κατὰ δὲ περισπασμὸν τὴν ᾱ σ̄ τ̄ ῡ, ἐκπερισπασθεῖσα δὲ τὴν ᾱ φ̄ χ̄ ψ̄ καὶ ἐπικατασταθεῖσα τὴν ᾱ β̄ γ̄ δ̄. ἡ δὲ τῶν ἀποκαταστάσεων διαφορὰ ὁμοία ταῖς ἐπὶ δόρυ σοι νοείσθω. Ταῦτα δὲ γίνεται ὁπότ' ἂν οἱ πολέμιοι παραφαίνωνται κατὰ πλευρὰν τῆς φάλαγγος.

12 Εἰς ὀρθὸν δέ ἐστιν ἀποδοῦναι τὸ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι ἄνδρα ἕκαστον ὥστε, εἰ ἐπὶ δόρυ κλίνειν ἐκ τῶν πολεμίων κελεύοιντο εἶτα αὖθις ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι, δεήσει ἐπὶ τοὺς πολεμίους πάλιν τρέπεσθαι.

13 Ἐξελιγμὸς δὲ γίνεται τριχῶς, Μακεδονικός τε καὶ Λακωνικὸς καὶ ἔτι Κρητικὸς ἤτοι Περσικός· τοῦτο δὲ γίνεται διχῶς, ἢ κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν.

Μακεδονικὸς μὲν οὖν ἐστιν ἐξελιγμός, ὅτ' ἂν τοῦ λοχαγοῦντος ζυγοῦ τὸν οἰκεῖον τόπον ἐπέχοντος τὰ ὀπίσω ζυγὰ τὸν ἔμπροσθεν καταλάβῃ τόπον μεθισταμένων μέχρις οὐραγοῦ, εἶτα κατ' ἄνδρα μεταβαλλόντων· οἷον εἰ τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ ζυγοῦ λοχαγοῦντος καὶ μένοντος ἐπὶ ταὐτοῦ τὰ εἰς τοὐπίσω τὸ ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ καὶ τὸ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄ εἰς τὸ πρόσω καθί-

β̄ ε̄ ζ̄ η̄] β̄ μ̄ ν̄ ξ̄ A, was zu dem Ausgefallenen gehörte, welches wir mit Sicherheit supplirt haben. Denn die eingeklammerten Worte fehlen in Cc, und nur in A ist eine kleine Lücke.
11. ἀριστεράν] ἀριστερὸν AB.
μεταταχθὲν] μετὰ ταχθὲν A.
περὶ μένοντα] περιμένοντα Cc.
τὴν] ὡς τὴν AB; ὡς C.
περισπασμὸν τὴν] περισπασμόν τινα Cc.
ᾱ vor σ̄ τ̄ ῡ fehlt in AB.
ἐπικατασταθεῖσα] ἐπικαταστάσα AB.
ἐπικ. τὴν] ἐπικ. τῇ AB.
ἀποκαταστάσεων] καταστάσεων Cc.
σοι νοείσθω] σοινοείσθω AB, νοείσθω C.
Zwischen §. 11 u. 12 folgt dann eine grosse, aber ziemlich rohe

durch zwei Rückschwenkungen kommt man zuerst in die Stellung β ε ζ η und dann in die Stellung β α δ γ [durch zwei Vorwärtsschwenkungen zuerst in die Stellung β μ ν ξ und dann in die Stellung β α γ δ].

Wenn wir dagegen links schwenken, so wird die Truppe auch 11
dann vorwärts kommen, ihre Front dagegen nach links nehmen; denn αβγδ um den stehenbleibenden Rottführer α herumgeführt wird durch die Viertelschwenkung die Stellung α ο π ϱ, durch die halbe Schwenkung die Stellung α σ τ υ, durch die Dreiviertelschwenkung die Stellung α φ χ ψ und durch die Zuschwenkung wieder die Stellung αβγδ einnehmen. Die verschiedenen Arten, in die ursprüngliche Stellung zurückzukehren, nimm eben so an, wie bei den Schwenkungen nach rechts.

Diese Schwenkungen finden statt, wenn der Feind in der Flanke der Linie erscheint.

Gradausmachen heißt es, wenn Mann für Mann aus der 12
Wendung in die ursprüngliche Stellung sich herstellt. Wenn z. B. befohlen worden ist, vom Feinde ab rechtsum zu machen und dann befohlen wird, wieder gradaus zu machen, so muß man sich wieder gegen den Feind wenden.

Der Contremarsch wird auf dreifache Weise ausgeführt: die 13
makedonische, lakonische und endlich die kretische oder persische. Er findet auf doppelte Weise statt, nach Rotten oder nach Gliedern.

Auf makedonische Weise geschieht der Contremarsch, wenn das Glied der Rottführer seinen Platz behält, die hinteren Glieder aber vorwärts zu stehen kommen, indem sie bis zum Rottschließer herübermarschiren und dann Mann für Mann die doppelte Wendung machen. Es soll z. B. αβγδε das Glied der Rottführer sein und seinen Platz behalten, die hintern Glieder ζ η ϑ ι ϰ und λ μ ν ξ ο

Figur zur Erläuterung der Schwenkungen, für welche wir Taf. 1, Fig. 9 u. 10 substituirt haben.

12. δέ ἔστιν] δ' ἔστιν C.
ἐπ' ὀρθὸν] εἰς oder ἐς ὀρθὸν?

13. Die Worte τοῦτο — ζυγόν stehen in Cc erst drei Zeilen später nach τόπον.
στοῖχον] Jedesmal στίχον?
ε̄ fehlt in AB.
τὸ ζ̄η̄] τε ζ̄η̄ AB.

*

στηται, ἤτοι κατὰ ζυγόν, ὥστε τὸ ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ μεταστῆναι πρότερον καὶ γενέσθαι κατὰ τὸ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ, ἔπειτα τὸ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄ κατὰ τὸ ϙ̄ χ̄ ψ̄ ω̄ ξ, ἢ κατὰ στοῖχον, ὥστε τὰ μὲν κ̄ ο̄ γενέσθαι κατὰ τὰ ῡ ξ, τὰ δὲ ῑ ξ̄ κατὰ τὰ τ̄ ω̄ καὶ τὰ ἑξῆς, οἷον τὰ θ̄ ν̄ κατὰ τὰ σ̄ ψ̄ καὶ τὰ η̄ μ̄ κατὰ τὰ ρ̄ χ̄ καὶ τὰ ζ̄ λ̄ κατὰ τὰ π̄ ϙ̄· εἶτα καὶ κατ' ἄνδρα μεταβάλωσιν ἀπὸ οὐραγοῦ, τάδε ἐστίν, ἀπεστράφθαι μὲν τὰ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ καὶ τὰ ϙ̄ χ̄ ψ̄ ω̄ ξ μέρη, βλέπειν δὲ κατὰ τὰ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ διὰ τὸ ὄπισθεν ὀφθῆναι τοὺς πολεμίους. φανερὸν δέ, ὅτι κατὰ τοῦτον τὸν ἐξελιγμὸν ἡ φάλαγξ δόξειεν ἂν ὑποχωρεῖν τοῦ οἰκείου τόπου καὶ φυγῇ παραπλήσιον ποιεῖν, ὃ δὴ θαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, ἀσθενεστέρους δὲ τοὺς ἐξελίσσοντας.

14 Ὁ δὲ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὸν ἐναντίον τούτῳ μεταλαμβάνει τόπον· μεταβάλλει γὰρ ἕκαστος ἐπ' οὐράν, μένοντος τοῦ οὐραγοῦντος ζυγοῦ οἷον τοῦ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ο̄· τὰ γὰρ λοιπά, τό τε ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ καὶ τὸ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ μεθίσταται ἐφ' ἑκάτερα * * * * * τοῦ οὐραγοῦντος, διχῶς δηλονότι, ἤτοι κατὰ στοῖχον ἢ κατὰ ζυγόν, καὶ θέσιν ἔχει τὸ μὲν ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ τὴν τοῦ Ζ Η Θ Ι Κ, τὸ δὲ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ τὴν τοῦ Α Β Γ Δ Ε. τοῦτο δὴ ποιῶν ὁ Λακωνικὸς ἐξελιγμὸς τὴν ἐναντίαν κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τοῖς πολεμίοις παρέχεται δόξαν· ἐφορμᾶν γὰρ καὶ ἐπιέναι δόξειεν ἂν ὄπισθεν παραφανεῖσιν, ὥστε καταπλῆξαι αὐτοὺς καὶ δειλίαν ἐκ τοῦδε γενέσθαι.

15 Ὁ Κρητικὸς δὲ καὶ Περσικὸς καλούμενος μέσος ἐστὶν ἀμφοῖν· οὐ γὰρ τὸν ὄπισθεν τῆς φάλαγγος μεταλαμβάνει τόπον, ὡς ὁ Μακεδονικός, οὔτε τὸν ἔμπροσθεν, ὡς

κατὰ τὸ] μετὰ τὸ Cc.
τ̄ ω̄] ζ Cc.
καὶ τὰ ἑξῆς] So C; κατὰ ἑξῆς AB.
καὶ τὰ] κατὰ AB.
τὰ ζ̄ λ̄] τὰ λ̄ ζ C, nur λ̄ ζ AB.
τάδε] τάδέ Cc.
π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ καὶ τὰ fehlt in Cc.
ω̄ ξ fehlt in AB.

stellen sich vorwärts, entweder nach dem Gliede, so daß das Glied ζ η θ ι κ zuerst seinen Platz wechselt und auf π ρ σ τ υ kommt, dann das Glied λ μ ν ξ ο auf φ χ ψ ω ς, — oder nach der Rotte, so daß κ ο auf υ ς, ι ξ auf τ ω und weiter θ ν auf σ ψ, η μ auf ρ χ und ζ λ auf π φ kommt, und sie dann ebenfalls Mann für Mann vom Rottschließer an die doppelte Wendung machen, d. h. daß die Glieder π ρ σ τ υ und φ χ ψ ω ς (vom Feinde) abgewendet sind, aber nach α β γ δ ε Front machen, weil der Feind im Rücken erschienen ist. Es ist aber klar, daß bei diesem Contremarsch die Linie das Ansehen hat, als wenn sie von ihrem Standorte wiche und eine fluchtähnliche Bewegung machte, was allerdings den Feind ermuthigt, diejenigen aber, welche den Contremarsch ausführen, entmuthigt.

Durch den lakonischen Contremarsch kommt man auf den 14 entgegengesetzten Platz im Vergleich zum vorigen; es macht nämlich Jeder die Kehrtwendung, indem das schließende Glied λ μ ν ξ ο stehen bleibt, die andern aber ζ η θ ι κ und α β γ δ ε auf beiden Seiten [sich herauszziehen und] vor demselben [nach rückwärts] aufstellen; und zwar auf doppelte Weise, nämlich entweder nach Rotten oder nach Gliedern, so daß das Glied ζ η θ ι κ in *ZHΘIK* und das Glied α β γ δ ε in *ABΓΔE* Stellung nimmt. Indem dies beim lakonischen Contremarsch geschieht, erweckt derselbe beim Feinde die entgegengesetzte Meinung, als der makedonische. Es sieht nämlich so aus, als ob man auf die im Rücken Erscheinenden los und zum Angriffe vorginge, so daß man sie erschreckt und dadurch bei ihnen Muthlosigkeit entsteht.

Der sogenannte kretische oder persische Contremarsch steht in 15 der Mitte zwischen den beiden vorigen; bei ihm nämlich wird weder der Platz hinter der Linie eingenommen, wie beim makedonischen,

14. Es fehlen etwa folgende Worte: παριόντα εἰς τὸν ὄπισθεν τόπον τοῦ οὐραγοῦντος. Letzteres Wort fehlt in C.

ZHΘIK] ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ Cc.

ABΓΔE] ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ Cc.

Λακωνικὸς] *Μακεδονικὸς* C.

αὐτοὺς] *αὐτοῖς* AB.

*ὁ Λακωνικός, ἀλλ᾽ ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ χωρίου ὁ μὲν λοχαγὸς τοῦ οὐραγοῦ τὸν τόπον μεταλαμβάνει καὶ οἱ κατὰ τὸ ἑξῆς ἐπιστάται καὶ πρωτοστάται καὶ * * * παραπορευόμενοι κἀνταῦθα διχῶς ἢ κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ἄχρις ἂν ὁ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἀντιμεταλάβῃ, οἷον λοχαγοῦντος τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ καὶ ἑξῆς ἐπιστατοῦντος τοῦ ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ καὶ ἐφ᾽ ἑξῆς τοῦ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ō, καὶ μετὰ τοῦτο τοῦ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ — ἔστω δὲ τοῦτο οὐραγοῦν — ὅτ᾽ ἂν τὸ μὲν ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄ τὸν τοῦ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ τόπον μεταλαμβάνῃ, τὸ δὲ ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄ τὸν τοῦ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ō, τὸ δὲ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ō τὸν τοῦ ζ̄ η̄ θ̄ ῑ κ̄, τὸ δὲ π̄ ρ̄ σ̄ τ̄ ῡ τὸν τοῦ ᾱ β̄ γ̄ δ̄ ε̄. οὕτω γὰρ ὁ ἐξελιγμὸς οὐκ ἀποστήσει τοῦ αὐτοῦ χωρίου τὴν φάλαγγα, ὅπερ ἡμῖν ἔσται χρήσιμον, ὁπότ᾽ ἂν ὦσιν οἱ ἑκατέρωθεν τόποι φαυλότεροι.*

16 *Γίνονται δὲ κατὰ ζυγὸν ἐξελιγμοί, ὅτ᾽ ἂν τὰ κέρατα μεθίστηται τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα γὰρ ἰσχυροποιεῖται τὰ μέσα τῆς φάλαγγος. ἐνίοτε δὲ κατ᾽ ἀποτομὰς οὐκ ἐγχωρεῖ τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι, ὅτ᾽ ἂν ἐγγὺς ὦσιν οἱ πολέμιοι, ἀλλὰ κατὰ σύνταγμα, ὥστε τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν ἀντιμεταλαμβάνειν τὰ λαιὰ καὶ ἀνάπαλιν.*

17 *Διπλασιάσαι δὲ λέγεται διχῶς· ἢ γὰρ τόπον, ἐν ᾧ ἡ φάλαγξ, μένοντος τοῦ πλήθους τῶν ἀνδρῶν, ἢ τὸν*

15. *τὸν τόπον*] *τὸ μὲν* Cc.
πρωτοστάται] *προστάται* Cc.
Hier fehlt etwa Folgendes: — *πρωτοστάται ὡς αὔτως τὸν τόπον ἐφεξῆς μεταλαμβάνουσι παραπορευόμενοι* u. s. w. Da aber die wörtliche Herstellung unsicher ist, so haben wir *καί* stehen gelassen.
ἢ vor *κατὰ λόχον* fehlt in Cc.
ε̄ vor *καὶ ἑξῆς* fehlt in Cc.
ἑξῆς ἐπιστατοῦντος] So C; *ἑξήσατος* (so!) AB.
ἑκατέρωθεν] *ἑκατέροθεν* A.
Am Rande von §. 15 steht zur Erläuterung der Contremärsche Eine Figur, an deren Stelle wir jetzt zwei, Taf. II, Fig. 11 u. 12 gegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „ad Macedonicum exeligmum.“

noch der vor der Linie, wie beim lakonischen, sondern auf demselben Raume nimmt der Rottführer den Platz des Rottschließers ein und ebenso wechseln der Reihe nach die Hintermänner und Vordermänner, indem sie auch hier auf doppelte Weise nach Rotten oder Gliedern sich bei einander vorbeiziehen, bis der Rottschließer den Platz des Rottführers eingenommen hat. Es sei z. B. das Glied der Rottführer α β γ δ ε und dahinter stehen ζ η θ ι κ, dahinter λ μ ν ξ ο nach diesen als schließendes Glied π ϱ σ τ υ; es nimmt dann also α β γ δ ε die Stellen des Gliedes π ϱ σ τ υ, ζ η θ ι κ die Stelle des Gliedes λ μ ν ξ ο, λ μ ν ξ ο die des Gliedes ζ η θ ι κ und π ϱ σ τ υ die Stelle des Gliedes α β γ δ ε ein; so bleibt bei diesem Contremarsch die Linie auf ihrem Platze, was für uns von Vortheil ist, wenn das Terrain sowohl vorwärts als rückwärts unvortheilhafter ist.

Contremärsche nach Gliedern finden statt, wenn man die Flügel nach der Mitte der Linie bringen will; dadurch nämlich verstärkt man das Centrum. Zuweilen aber ist es unzweckmäßig, den Contremarsch durch den ganzen Flügel zu machen, wenn der Feind in der Nähe ist; dann macht man ihn companienweise, so daß der rechte Flügel der Companie zum linken wird und umgekehrt. 16

Das Verdoppeln versteht man zwiefach, entweder nach dem Raum, den die Linie einnimmt, während die Zahl der Männer die 17

16. τῶν ἀποτομῶν· διὰ ταῦτα] διὰ τῶν ἀποτομῶν (ἀποτόμων AB). ταυταῖς Cc.
ἰσχυϱοποιεῖται] So C; ἰσχυϱὰ ποιεῖται AB.
κατ'] κατὰ AB.
ἐγχωϱεῖ] ἐχωϱεῖ Cc.
τὸ τοῦ συντάγματος δεξιὸν] τὸν τοῦ δεξιοῦ συντάγματος Cc.
ἀνάπαλιν] ἀνὰ πᾶσιν Cc. „Zu dieser Stelle, die lückenhaft, macht Salmasius ein Zeichen; u. am Rande steht nach einer unleserlichen lateinischen Bemerkung: καὶ τὸν λαιὸν τὰ δεξιά.“ Huntziker. Durch unsere Verbesserung ist die Stelle geheilt.
Am Rande von §. 16 steht wieder eine Figur, die wir verbessert Taf. II, Fig. 13 wiedergegeben haben. In C hat Salmasius hinzugefügt: „de Lacedem. exeligm. (so!)“.

ἀριθμὸν αὐτῶν· γίνεται δὲ ἑκάτερον διχῶς κατὰ λόχον ἢ κατὰ ζυγόν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν κατὰ βάθος ἢ κατὰ μῆκος. κατὰ μῆκος μὲν οὖν γίνεται διπλασιασμὸς ἀνδρῶν, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων λόχων παρεμβάλωμεν ἢ παρεμπλέκωμεν ἄλλους ἰσαρίθμους τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος φυλάττοντες, ὥστε πύκνωσιν γενέσθαι μόνην ἐκ τῆς τῶν ἀνδρῶν διπλασιάσεως· κατὰ βάθος δέ, ὅτ' ἂν μεταξὺ τῶν προϋπαρχόντων ζυγῶν ἄλλα αὐτοῖς ἰσάριθμα παρεμβάλωμεν, ὥστε κατὰ βάθος εἶναι πύκνωσιν μόνην· τί δὲ διενήνοχε παρεμβολὴ παρεμπλοκῆς, εἴρηται πρότερον.

18 Τόπου δὲ γίνεται διπλασιασμὸς κατὰ μῆκος μέν, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ μῆκος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν, ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ μῆκος πρὸς τὸ μὴ ὑπερκερασθῆναι ὑπὸ τῶν πολεμίων ἢ ὅτ' ἂν ὑπερκεράσαι βουλώμεθα τοὺς πολεμίους· τὸ δ' ὑπερκεράσαι ἐστὶν τὸ τῷ κέρατι τῷ ἑτέρῳ ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας — τοῦτο δὲ γίνεται ἐνίοτε καὶ τοῦ ἑτέρου ἐλλείποντος δι' ὀλιγότητα ἀνδρῶν —, ὡς, ὅτ' ἄν γε καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερβάλλωσιν, ὑπερφαλαγγεῖν λέγεται.

19 Κατὰ βάθος δὲ γίνεται τόπου διπλασιασμός, ὅτ' ἂν τὴν προειρημένην κατὰ βάθος πύκνωσιν μανότητι μετατάττωμεν ἢ οἱ παρεντεθέντες ἐξελίξωσι κατὰ βάθος.

παρεμβάλωμεν] παρεμβάλλωμεν A.

ἄλλους] ἀλλήλους AB, ἄλλοις C; vielleicht ἄλλους αὐτοῖς.

προϋπαρχόντων ζυγῶν — παρεμβάλωμεν] So aus C, wo nur das von uns aus AB beibehaltene αὐτοῖς fehlt, in AB steht nur: προϋπαρχόντων ἀλλὰ (so A! und B hat gar αλλὰ) αὐτοῖς ἰσάριθμα.

18. μετατάττωμεν ἢ] μεταταττομένη AB, μεταταττόμενοι C.

πρὸς — πολεμίων ἢ] Dieser ganze Satz steht, übrigens ohne ἤ, in Cc erst am Schlusse von §. 19 nach βάθος; in AB fehlt μή. Ferner folgen in Cc nach μῆκος gleich die Worte τοῦτο δὲ γίνεται, welche wir weiter unten an ihre rechte Stelle versetzt haben. S. die nächste Note.

gleiche bleibt, oder nach der Zahl der Männer. Jede dieser Verdoppelungen findet zwiefach statt, nach der Rotte oder nach dem Gliede, was man auch nach der Tiefe oder nach der Front nennt. — Nach der Front erfolgt die Verdoppelung der Leute, wenn man zwischen die ursprünglichen Rotten eine gleiche Zahl neue einfügt oder einschiebt, indem man die Länge der Linie beibehält, so daß lediglich durch die Verdoppelung der Leute die geschlossene Stellung eintritt. Nach der Tiefe erfolgt die Verdoppelung, wenn man zwischen die ursprünglichen Glieder eine gleiche Zahl neue einfügt, so daß lediglich nach der Tiefe eine Verdichtung der Stellung eintritt. Was aber für ein Unterschied zwischen Einfügung und Einschiebung sei, ist oben gesagt.

Verdoppelung des Raums nach der Front findet statt, wenn 18
man die eben erwähnte geschlossene Stellung der Front nach in eine geöffnete Stellung auseinander zieht, oder wenn die Eingeschobenen den Contremarsch nach Gliedern machen, damit wir nicht von den Feinden überflügelt werden, oder wenn wir die Feinde überflügeln wollen. Ueberflügeln aber heißt, mit dem einen Flügel über einen des Feindes hinausreichen — dies geschieht aber zuweilen auch, wenn der eine Flügel an Zahl hinter dem Feinde zurücksteht —, wie es Umfassen genannt wird, wenn man mit beiden Flügeln über den Feind hinausreicht.

Verdoppelung des Raums nach der Tiefe findet statt, wenn 19
man die eben erwähnte geschlossene Stellung der Tiefe nach in eine geöffnete aus einander zieht, oder die Eingeschobenen den Contremarsch nach Rotten machen.

τῷ κέρατι — ἐλλείποντος] In AB steht dafür nur und in folgender Ordnung: *τῷ κέρατι ὑπερβαλέσθαι τὸ ἐκείνων κέρας τοῦ ἑτέρου ἐνίοτε καὶ ἐλλίποντος*, und ebenso in C, nur dass da *τῷ ἑτέρῳ* statt *τοῦ ἑτέρου* steht. — Dann hat A *διοληγότητα* (so!).

ὑπερφαλαγγεῖν] So C, aber an der letzten Sylbe etwas „corrigirt, was undeutlich, ob es *γεως, γεις, γει, γες* sein soll.“ *ὑπερφάλαγγιν* AB.

19. *μετατάττωμεν ἢ*] *μετατασσομένη* Cc.

κατὰ βάθος] Hier folgt in Cc der oben in § 18 eingesetzte Satz: *πρὸς — πολεμίων*. S. die Anmerk. zu §. 18.

20 Ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅτ' ἂν βουλώμεθα ἐπὶ τὰ ἐξ ἀρχῆς, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους εἰς οὓς προεῖχον τόπους. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων, ἐφ' ἑκάτερα δὲ τῶν κεράτων τοὺς ψιλοὺς καὶ τοὺς ἱππέας ἐπεκτείνοντες τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος ἀποδιδόασιν.

21 Γίνεται δὲ ἐκ τῶν τοιούτων σχηματισμῶν φάλαγξ τοτὲ μὲν τετράγωνος, τοτὲ δὲ παραμήκης καὶ ἤτοι πλαγία, ὅτ' ἂν τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον ᾖ, ἢ ὀρθία, ὅτ' ἂν ἀνάπαλιν τὸ βάθος τοῦ μήκους· τούτων δ' ἀνὰ μέσον ἡ λοξή, ἡ θἄτερον κέρας πλησίον ἔχουσα τῶν πολεμίων καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, θἄτερον δ' ἐν ἀποστάσει δι' ὑποστολῆς ἔχουσα, δεξιὰ μὲν ἡ τὸ δεξιὸν προβεβλημένη, λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιόν.

22 Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα σχήματα οὐ μόνον ἐν ταῖς μάχαις, ἀλλὰ κἀν ταῖς πορείαις ἴσχει πρὸς τὰς ἐξαίφνης τῶν πολεμίων ἐφόδους· καταδιαιρεῖται γὰρ εἰς τὰ μέρη τοτὲ μὲν τὰ μείζω, τοτὲ δὲ τὰ ἐλάττω, οἷον κέρατα καὶ ἀποτομάς, ὥστ' ἐν τῇ συζεύξει τὰς μοίρας τοτὲ μὲν ἀντιστόμους γενέσθαι, τοτὲ δὲ ἀμφιστόμους, ἄλλοτε δὲ ὁμοιοστόμους ἢ ἑτεροστόμους.

Ἢ γὰρ ἐξ ἑνὸς μέρους ὑφορῶνται τοὺς πολεμίους ἢ ἐκ δυεῖν ἢ τριῶν ἢ πανταχόθεν, περὶ ὧν ἑξῆς εἴρηται.

20. ἐπὶ τὰ] So C; ἔπειτα AB.
ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆς Cc.
ἐπεκτείνοντες] So C; ἢ ἐκτείνοντες A, ἢ ἐκτείροντες B.
τὴν] την (so!) B.
ὄψιν τοῦ] In A steht vor τοῦ noch ἢ.

21. τοτὲ] Allemal τότε in Cc.
πλαγία] πλάγια Cc.
ᾖ fehlt in Cc, und ἢ in AB.
λοξή] λοχη (so!) A, λοχὴ B.
καὶ für ἡ Cc.
ὑποστολῆς] ὑποστολὴν Cc.
τὸ δεξιὸν] τὰ δεξιὰ Cc.
λαιὰ δὲ ἡ τὸ λαιὸν] So A; in B fehlen diese Worte ganz; in C steht λαιὰ δὲ τὰ λαιά.

Wenn man aber die frühere Ordnung wiederherstellen will, 20
so läßt man diejenigen, welche ihren Platz verändert haben, sich durch Contremarsch wieder an ihre früheren Plätze zurückziehen. Einige verwerfen diese Verdoppelungen und ganz besonders, wenn der Feind in der Nähe ist; sie lassen dafür in beiden Flanken die Leichten und die Reiterei sich ausbreiten und bieten so den Anblick der Verdoppelung dar, ohne die Linie zu stören. —

Durch dergleichen Evolutionen wird die Linie bald in eine 21
quadratische, bald in eine rechteckige Form gebracht: und zwar dann entweder in eine Fläche, wenn die Länge größer ist als die Tiefe, oder in Colonnen, wenn umgekehrt die Tiefe größer ist, als die Länge. Zwischen beiden in der Mitte steht die schiefe Ordnung, welche den einen Flügel an den Feind heranbringt, um mit diesem die Entscheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält und zwar die schiefe Ordnung rechts, welche den rechten Flügel, die schiefe Ordnung links, welche den linken Flügel vorbringt.

Man hat aber auch noch viele andere Ordnungen nicht allein 22
in den Schlachten, sondern auch auf den Märschen gegen plötzliche Angriffe des Feindes. Man theilt nämlich das Heer bald in größere bald in kleinere Abtheilungen, wie z. B. in Flügel und andere Abschnitte, so daß bei der Vereinigung die Theile bald mit inneren, bald mit äußeren, bald mit gleichen, bald mit verschiedenen Fronten aneinander schließen.

Denn entweder vermuthet man die Feinde von einer Seite, oder von zweien, oder von allen Seiten; hierüber wird nun der Reihe nach gehandelt.

Zwischen §. 21 u. 22 folgen nun in Cc — übrigens sehr roh und unvollkommen — die Figuren zu (*φάλαγξ*) *τετράγωνος*, *πλαγία*, *ὀρθή*, *δεξιά* und *ἀριστερά* (*λοξή*), welche wir in gehöriger Weise in Fig. 37, 14 und 15, 16 und 17, 19, 18 wiedergegeben haben.

22. *κἂν ταῖς*] *καὶ ἐν ταῖς*?

ἐλάττω] *ἐλλάττω* Cc.

τὰς — δὲ ἀμφιστόμους] In C steht nur: *τὰς μοίρας τότε μεν ἀμφιστόμους* u. s. w.

ἢ ἐκ δυεῖν ἢ] So C; *κεκαχεινη* (so!) AB.

ΙΑ. ΠΕΡΙ ΠΟΡΕΙΩΝ.

1 *Παραγωγὴ* καλεῖται ἡ τῆς φάλαγγος πορεία ἤτοι καθ' ὅλην ἢ κατὰ μέρη καί, εἰ καθ' ὅλην, ἢ *πλαγία* λέγεται, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν πλαγίαν θέσιν βαδίζῃ, ἢ *ὀρθία*, ὅτ' ἂν κατὰ τὴν ὀρθίαν· καὶ εἰ πλαγία πορεύοιτο, ἤτοι *κατ' ὀρθόν*, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς λοχαγούς, ἢ *ἐπ' οὐράν*, ὅτ' ἂν κατὰ τοὺς οὐραγούς· ὀρθία δὲ εἰ φέροιτο καὶ τὸ λοχαγοῦν ζυγόν, ὃ δὴ καὶ στόμα λέγεται, δεξιὸν ἔχοι, *δεξιὰ* καλεῖται, εἰ δὲ λαιόν, *ἀριστερά*· *λοξὴ* δὲ ὡς αὔτως *λαιά* τε καὶ *δεξιὰ* ἡ τὸ προὖχον ἔχουσα κέρας ὁμώνυμον, *κυρτὴ* δὲ καὶ *κοίλη* καὶ *ἐπικάμπιος* εἰς τοὐπίσω ἢ καὶ πρόσω ἡ τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ εἰς τοὐπίσω ἢ καὶ πρόσω ἐπικεκαμμένον ἔχουσα, ὡς ἔχει τὰ ὑπογεγραμμένα.

2 Τὸ δ' ὄρθιον τοῦτο καὶ πλάγιον οὐ μόνον ἐπὶ τῆς ὅλης φάλαγγος ἐπιδέχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ *ἐπὶ τῶν μερῶν*· εἰ γὰρ *κατὰ κέρατα* βαδίζοι ἡ φάλαγξ, ἢ *κατ' ὄρθια* ἢ πλάγια, καί, [εἴτε κατ' ὄρθια] εἴ[τε] πλάγια, ἢ *κατ' ἐπαγωγὴν* ἤτοι *σύζευξιν*· ἔστι δὲ κατ' ἐπαγωγὴν μέν, ὅτ' ἂν τὸ δεύτερον ἕπηται τῷ προτέρῳ, κατὰ σύζευξιν δέ, ὅτ' ἂν μηδ' ἕτερον θατέρου προηγῆται.

1. *ὅλην*] καθόλην Cc.
   ἢ ὀρθία] ἡ ὀρθία. B.
   κατ' ὀρθόν] κατορθὸν Cc.
   ὃ δὴ] ὁ δὴ. Cc.
   ἔχοι] ἔχει Cc.
   λοξὴ δὲ] λοξήτε C.
   ἐπικάμπιος — ἐπικεκαμμένον] In Cc steht nur folgendes: ἐπικάμπιος εἰς τοὐπίσω δὲ καὶ πρόσω τὸ στόμα κοῖλον ἢ κυρτὸν ἢ ἐπικεκαμμένον.
   Hier folgen denn in Cc, aber sehr roh und schlecht gezeichnet, die zum Vorhergehenden gehörigen Figuren mit ihren Inschriften, nämlich πλαγεία κατευθείαν (so!), πλαγεία (so!) ἐπ' οὐράν, ὀρθία δεξιά, ὀρθία ἀριστερά, ἀριστερά, δεξιά (es sollte beidemale λοξή dabei stehen), κυρτή, κοίλη, ἐπικάμπιος ὀπίσω, ἐπικάμπιος πρόσω. S. hinten Fig. 14—23.
2. *τὸ δ'*] τόδ' Cc.
   ὄρθιον] ὀρθὸν Cc.

XI. Von den Märschen.

Linienmarsch (Paragoge) heißt der Marsch der Linie, sei es im Ganzen, sei es nach einzelnen Theilen. Im Ganzen heißt derselbe Frontmarsch, wenn die Linie ihrer Front nach vorgeht, Reihenmarsch, wenn die Linie nach der Flanke vorrückt. Beim Frontmarsch marschirt sie entweder nach vorwärts, wenn sie nach den Rottführern (Fig. 14), oder rückwärts, wenn sie nach den Rottschließern (Fig. 15) vorgeht. Ist beim Reihenmarsch das Glied der Rottführer, welches auch Schneide heißt, zur Rechten, so heißt derselbe rechter (Fig. 16), ist es zur linken, linker Reihenmarsch (Fig. 17;) ebenso linker (Fig. 18) und rechter (Fig. 19) Schrägmarsch, wenn der gleichnamige Flügel vorgenommen ist, Convex- (Fig. 20) Concav- (Fig. 21) und Hakenmarsch vorwärts (Fig. 22) oder rückwärts (Fig. 23), wenn die Schneide concav, convex, oder im Haken vor- oder zurückgebogen ist, wie die untenstehenden Figuren zeigen.

Diesen Reihen- und Frontmarsch muß man nicht blos von 2
der ganzen Linie verstehen, sondern auch von den Theilen. Denn wenn die Linie flügelweise marschirt, so sind die Flügel entweder im Reihenmarsch oder im Frontmarsch, und mögen sie nun im Reihen- oder im Frontmarsch sein, entweder im Folgemarsch (Epagoge) oder im Nebenmarsch (Syzeuxis); Folgemarsch ist, wenn der zweite Flügel auf den ersten folgt, Nebenmarsch, wenn keiner dem andern vorausgeht.

ἐπιδέχεσθαι χρή] So C (wo aber χρῆ steht); ἐκδέχεσθαι δεῖ AB.

ἀλλὰ] In Cc wird hier noch γάρ eingefügt.

εἰ γὰρ] εἴγε Cc.

ἡ φάλαγξ, ἢ] Cc nur ἡ γὰρ (so!).

ὄρθια] ὀρθὰ Cc.

πλάγια] πλαγία Cc.

[εἴτε κατ' ὄρθια] εἴ[τε] πλάγια] In Cc nur εἰ πλαγία (so!).

κατ' ἐπαγωγὴν] κατεπαγωγὴν Cc.

ὅτ' ἂν fehlt in C.

ἕπηται] So C; πήκται A, ὀπηκται B (so!).

3 Τοῦ δ' [ὀρθίου] κατὰ σύζευξιν εἴδη τέσσαρα· ἢ γὰρ δεξιά ἐστιν ἄμφω [τὰ στόματα] ἢ λαιὰ καὶ καλεῖται ἡ [φάλαγξ] ὁμοιόστομος, ἡ μὲν δεξιά, ἡ δὲ λαιά, ἢ ἐναντίως ἔχει τὰ στόματα, καί, εἰ μὲν κατὰ ταῦτα συνάπτοιεν ἀλλήλοις, ἀντίστομος ἐπονομάζεται, εἰ δὲ κατὰ τοὺς οὐραγούς, ἀμφίστομος.

4 Τῶν δὲ κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένων ποιεῖν ἔστιν ὄρθια ἑτεροστόμως μόνον, ὥστε τὸ μὲν ἔχει δεξιόν, τὸ δὲ λαιὸν στόμα· οὐ γὰρ οἷόν τε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔχειν ἄμφω, οὐδὲν γὰρ διοίσει τῆς ὅλης τὰ κέρατα, [δι' ὃ καὶ τὰ πλάγια οὕτως μόνον συζευχθήσονται· κατ' ἐπαγωγὴν] γὰρ τὰ πλάγια ἢ ὁμοιοστόμως συντεθήσονται ἢ ἀμφιστόμως· τοῖς γὰρ οὐραγοῖς τοῦ ἡγουμένου τοτὲ μὲν οἱ λοχαγοί, τοτὲ δὲ οἱ οὐραγοὶ τοῦ ἑπομένου μεταταγήσονται.

5 Καὶ τὰ λοξὰ δὲ συντιθέμενα διττὰς ἔχουσι διαφοράς· ἢ γὰρ λαιὸν ἐν λαιῷ τάττεται μέρει καὶ δεξιὸν ἐν δεξιῷ καὶ καλεῖται ἡ ὅλη κοιλέμβολος, ἢ ἀνάπαλιν καὶ λέγεται ἔμβολος, ὡς τὰ ὑποτεταγμένα σχήματα.

3. Für *τοῦ δ' ὀρθίου* in Cc nur *τοῦ δέ*.
τὰ στόματα fehlt in Cc; doch vgl. die Note zu *ταῦτα*.
ἡ [*φάλαγξ*] fehlt in C, [*φάλαγξ*] allein in AB. Vielleicht ist *πορεία* zu ergänzen.
ἢ] *εἰ* Cc.
ταῦτα] In C ist dazu ein Zeichen und darauf bezüglich am Rande ·/. *τὰ στόματα*.
συνάπτοιεν ἀλλήλοις] *εἴλη* Cc. Aber in C ist wieder ein Zeichen zu *συνάπτοιεν* und darauf bezüglich am Rande ·/. *ἀλλήλοις*.

4. *ἐπαγωγὴν πορευομένων*] So C; *δετεπαγωγὴν ορευομένων* (so!) AB. Vielleicht fehlt dann *τὰ κέρατα*.
ὄρθια ἑτεροστόμως] *ὀρθία ἑτερόστομος* Cc.
ὥστε] *δι' ὅτι* Cc.
οἷόν τε ἐπὶ τὰ] So C; *οἴονται ἔπειτα* AB.
[*δι' ὃ — γὰρ τὰ πλάγια*] In Cc nur *τὰ γὰρ πλάγια* ohne die eingeschalteten Worte. S. die erklärenden Anmerkungen.

Es giebt vier Arten des Reihenmarsches im Nebenmarsch. 3
Beide Flügel haben entweder die Fronten rechts oder links und dann heißt das gleichfrontiger Nebenmarsch (Homoiostomos), rechter (Fig. 28) oder linker (Fig. 29); oder sie haben die Fronten einander entgegengesetzt: sind sie sich dann mit den Fronten zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit inneren Fronten (Fig. 30); sind sie dagegen mit den Rottschließern einander zugekehrt, so heißt das Nebenmarsch mit äußeren Fronten (Fig. 31).

Wenn die Flügel im Folgemarsch vorgehen und in Reihen, 4
so kann dies nur mit verschiedenen Fronten geschehen, so daß der eine die Front rechts hat, der andere links (Fig. 33); denn es ist nicht möglich, daß beide sie auf derselben Seite haben — es würde sich dann der Marsch flügelweise nicht von dem in der ganzen Linie unterscheiden —; [und aus demselben Grunde werden die Flügel im Frontmarsch nur auf diese Weise nebeneinander marschiren;] wenn sie dagegen im Frontmarsch einander folgen, so werden sie entweder mit gleichen oder mit äußern Fronten sich aneinander schließen; man wird nämlich hinter die Rottschließer des voranziehenden Flügels bald die Rottführer (Fig. 26), bald die Rottschließer (Fig. 27) des Folgenden ordnen.

Auch bei der schrägen Ordnung haben die Flügel zwei ver- 5
schiedene Verhältnisse; entweder wird der linke schräge Flügel links aufgestellt und der rechte rechts und dann heißt das Ganze Hohl-Keil (Koilembolos) (Fig. 34), oder umgekehrt und dann heißt das Ganze Keil (Embolos) (Fig. 35), wie die untenstehenden Figuren zeigen.

συντεθήσονται] *συζευχθήσονται* Cc, was hier unmöglich, aber für das Supplement sehr willkommen war.

τοτὲ] *τότε* beidemale.

μεταταγήσονται] *παραταγήσονται* Cc. Darnach folgen dann wieder in Cc sehr verwirrte Zeichnungen angeblich von *δεξιὰ ὁμοιόστομος, ἀριστερὰ ὁμοιόστομος, ἀμφίστομος, ἀντίστομος, ἑτερόστομος*. S. hinten Fig. 28—33.

5. μέρει] So C; *μει ει* (so!) AB.

σχήματα] Hier folgen dann wieder in Cc zwei schlechte Zeichnungen von *ἔμβολος* und *κοιλέμβολος*. S. hint. Fig. 34 und 35.

6 Ἔστι δ᾽ ὅτε καὶ τετραμερίᾳ πορεύονται κατὰ ἀποτομὰς πανταχόθεν φυλαττόμενοι τοὺς πολεμίους καὶ γίνεται τετράπλευρον περίστομον τοτὲ μὲν ἑτερόμηκες, τοτὲ δὲ τετράγωνον, πανταχόθεν ἔχον στόματα ὡς τὸ ὑπογεγραμμένον.

7 Ὅτ᾽ ἂν δὲ κατὰ πλείω μέρη πορεύωνται, ἢ ἐσπαρμένα συντάγματα πορεύσεται ἢ πεπλεγμένα· [καὶ πεπλεγμένα] μέν ἐστιν, ὅτ᾽ ἂν λοξὰ πορεύηται ὑοειδῆ τὴν ὅλην ποιοῦντα φάλαγγα· ἐσπαρμένα δέ, ὁπότ᾽ ἂν κατὰ παραλληλόγραμμον μόναις ταῖς γωνίαις συνάπτοντα ἀλλήλοις, ταῖς δὲ πλευραῖς ἐπὶ τὸ πρόσω βλέποντα. καὶ ὁ τούτων δὲ τύπος ἐκ τῆς ὑπογραφῆς ἔσται φανερόν· γένοιτο δ᾽ ἂν κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ ἕτερα σχήματα πρὸς τὰς ἀνακυπτούσας ἁρμόζοντα χρείας.

8 Ἀναγκαιοτάτη δ᾽ οὖσα καὶ ἡ τῶν σκευοφόρων ἀγωγὴ ἡγεμόνος δεομένη κατὰ τρόπους γίνεται πέντε· ἢ γὰρ προάγειν δεῖ τῆς φάλαγγος, ὅτ᾽ ἂν ἐκ πολεμίων ἀπίῃ, ἢ ἐπακολουθεῖν, ὅτ᾽ ἂν εἰς πολεμίους ἐμβάλλῃ, ἢ παρὰ τὴν φάλαγγα κατὰ λαιὰ ἢ δεξιὰ εἶναι, ὁπότ᾽ ἂν φοβῆται τἀναντία μέρη, ἢ τό γε λειπόμενον ἀγόμενα ἐντὸς κοίλῃ τῇ φάλαγγι περιέχεσθαι πανταχόθεν ὄντος τοῦ δέους.

6. τετραμερίᾳ] τετραμερία BC, τετραμερίας A.
τετράπλευρον] τετράπλευραν Cc.
τοτὲ] τότε Cc beidemale.
στόματα] So C; στόμα AB.
ὑπογεγραμμένον] Hier folgen dann wieder in Cc die — nicht mit Unterschrift versehenen — Zeichnungen des Pläsion und Plinthion, so ziemlich die einzig vernünftigen. S. hint. Fig. 36 und 37.

7. ὅτ᾽ ἂν δὲ] δὲ fehlt in BC.
πεπλεγμένα [καὶ πεπλεγμένα] μέν] In Cc nur πεπλεγμένα δὲ (so!).
πορεύηται] πορεύεται Cc.
ὑοειδῆ] „In C ungewiss, ob νοειδῆ oder νεειδῆ oder ὑοειδῆ oder ὑεειδῆ.“ Huntziker. νοειδῆ AB.

Zuweilen marschirt man auch viertheilig nach Abtheilungen der Flügel, wenn man sich nach allen Seiten gegen den Feind sichern will, und es entsteht dann das Viereck mit Fronten ringsum, bald das längliche (Fig. 36), bald das quadratische (Fig. 37), welches nach allen Seiten Fronten hat, wie die untenstehende Figur zeigt. 6

Wenn man aber in mehrereren Abtheilungen marschirt, so wird man entweder mit ausgebreiteten oder verschränkten Companieen marschiren. Verschränkt ist die Ordnung, wenn sie in Staffeln marschiren, so daß die ganze Linie die Form eines Y erhält (Fig. 38); ausgebreitet ist sie, wenn sie in parallelogrammatischer Figur nur mit den Ecken aneinanderstoßen, mit den Seiten aber gradaus sehen (Fig. 39). Auch die Gestalt dieser Ordnung wird aus der untenstehenden Figur klar werden. Es dürften aber natürlich auch noch andere Ordnungen vorkommen, welche den auftauchenden Bedürfnissen entsprechen. 7

Für den Troß, dessen Mitführung auch eine große Nothwendigkeit ist, bedarf man eines eigenen Führers und es findet der Marsch des Trosses auf fünf verschiedene Arten statt: entweder nämlich geht derselbe der Linie voran, wenn man aus Feindes Land abmarschirt, oder er folgt ihr, wenn man in Feindes Land einrückt, oder er befindet sich seitwärts der Linie zur linken oder zur rechten, wenn man von der entgegengesetzten Seite fürchtet, oder endlich er befindet sich in der Mitte und wird von dem hohlen Viereck eingeschlossen, wenn von allen Seiten Gefahr droht. 8

ἐσπαρμένα] „C scheint ἐσπαρμένα zu haben.“ Huntziker. ἐπαρμένα AB.

παραλληλόγραμμον] So C; παραλληλόγραμμα AB.

γωνίας] γονίας Cc.

φανερόν] In C fehlt der ganze Satz καὶ ὁ τούτων — φανερόν.

χρείας] Hierauf folgt in Cc die richtige aber nicht mit Unterschrift versehene Zeichnung der ἐσπαρμένα μέρη. S. hinten Fig. 39.

8. ἀπίῃ] ἀπείῃ Cc.

φοβῆται] φοβεῖται Cc.

ἀγόμενα ἐντὸς] ἀγόμενον ῇ Cc.

ΙΒ. ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΤΑΣ ΚΙΝΗΣΕΙΣ ΠΡΟΣΤΑΓΜΑΤΩΝ.

1 Τοσούτων δὲ ὄντων καὶ τοιούτων σχηματισμῶν ἑπόμενον ἂν εἴη τοῖς περὶ αὐτῶν ἐπιέναι προστάγμασι, καθ' ἃ σχηματίζειν τε αὐτὰ καὶ κινεῖν δυνησόμεθα καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν. τοῦτο γὰρ ἦν ἔτι λειπόμενον.

2 Ὅτ' ἂν μὲν οὖν ἐπὶ δόρυ τὰ συντάγματα ἐπιστρέφειν βουλώμεθα, παραγγελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἡσυχίαν ἄγειν, ἕκαστον δὲ τῶν ἐν τοῖς ἄλλοις λόχοις ἐπὶ δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπιστρέφειν ἐπὶ δόρυ, καὶ ἔσται τὸ σύνταγμα ἐπεστραμμένον.

3 Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς θέσιν ἀποκαταστῆσαι βουλώμεθα, ἐπ' ἀσπίδα μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν — ἡ δὲ μεταβολὴ τί σημαίνει, πρότερον εἴρηται —, εἶτ' ἀναστρέφειν ὅλον τὸ σύνταγμα, ἔπειτα ἐξ ἀρχῆς τῶν λοχαγῶν ἠρεμούντων οἱ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, ἔπειτα μεταβαλλέσθωσαν, ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· ἔπειτα ὁ δεξιὸς ἠρεμείτω λόχος, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ προάγοντες ἀποκαθιστάσθωσαν. οὕτω γὰρ τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχεν, ἕκαστος ἀπολήψεται.

4 Εἰ δ' ἐπ' ἀσπίδα βουλόμεθα ἐπιστρέφειν, παραγγελοῦμεν ἑκάστου συντάγματος τὸν λαιὸν λόχον ἠρεμεῖν, τῶν δὲ ἄλλων ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι καὶ προσάγειν εἰς τὰ λαιά, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, ἔπειτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν περὶ τὸν λαιὸν λοχαγόν, καὶ γέγονε τὸ παραγγελθέν.

XII. 1. ἀποκαθιστάναι] ἀποκαθιστάνειν Cc.
Nach ἔτι steht noch τι in A.
2. λόχον] λοξὸν (so!) AB; λοχαγὸν C.
προσάγειν] προάγειν Cc.

XII. Von den Commando's bei den Bewegungen.

Da es nun so viele und so mannigfaltige Evolutionen giebt, so möchte sich jetzt die Erörterung der verschiedenen Commando's passender Weise anschließen, nach denen man dieselben anordnen und ausführen und in die frühere Ordnung zurückgehen kann; denn dies wäre uns noch übrig. 1

Will man die Companieen rechts schwenken lassen, so läßt man die rechte Rotte still stehen und die übrigen rechtsum machen und nach rechts sich anschließen, dann Front machen, nun die Hinterglieder sich heranziehen, und wenn so die geschlossene Stellung hergestellt ist, rechts schwenken und es wird die Companie geschwenkt haben. 2

Will man aber die alte Stellung wiederherstellen, so läßt man linksum kehrt machen — was aber kehrtmachen bedeutet, ist eben gesagt —, dann die ganze Compagnie rückwärts schwenken; indem dann die Rottführer stehen bleiben, marschiren die Uebrigen gliederweise vorwärts und machen dann Front, wohin sie dieselbe ursprünglich hatten, dann bleibt die rechte Flügelrotte stehen, die übrigen aber machen linksum und ziehen sich in die vorige Stellung aus einander. So wird jeder seine frühere Stellung eingenommen haben. 3

Wollen wir links schwenken lassen, so lassen wir die linke Rotte still stehen, die übrigen linksum machen, links heran gehen, dann wieder Front machen, dann die hinteren Glieder aufschließen, und ist so die geschlossene Stellung eingetreten, sie links um den linken Rottführer herumschwenken, und das Befohlene ist geschehen. 4

3. ἐξ ἀρχῆς vor τῶν λοχαγῶν, was für sich keinen Sinn giebt, ist wohl fälschlich aus dem folgenden ἐξ ἀρχῆς ἔνευον wiederholt worden.

λόχος] In C ist über λόχος noch λοχαγὸς übergeschrieben.

εἶχεν] „In C scheint εἶχον zu stehen."

4. βουλόμεθα] βουλοίμεθα Cc.

λόχον] Auch hier ist in C über λόχος nach λοχαγός übergeschrieben.

προσάγειν] προάγειν Cc.

γενομένης] γινομένης Cc.

5 Ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι ἕκαστον μεταβαλοῦμεν, εἶτα σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἠρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν, [ἔπειτα μεταβαλλέσθωσαν ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον], ἔπειτα ὁ λαιὸς λόχος ἠρεμείτω, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν ἀποκαταστῇ τὰ διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν, καὶ πάντες ἕξουσιν τὴν τάξιν, ἣν πρότερον εἶχον.

6 Ἐὰν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν βουλώμεθα, δύο ἐπιστροφὰς ἐπὶ τὸ αὐτὸ [τουτέστιν ἐπὶ] δόρυ ποιῆσαι παραγγελοῦμεν· ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ περισπᾶν — ἐκ τεσσάρων γὰρ ἐπιστροφῶν εἰς τὸ αὐτὸ πάλιν ἀποκαθίσταται —, τούτων δὲ γενομένων ἔτι παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς [μεταβάλλεσθαι καὶ] ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα [πάλιν] μεταβάλλεσθαι, τὸν δεξιὸν δὲ λόχον ἠρεμεῖν καὶ τοὺς λοιποὺς ἐπ' ἀσπίδα κλίναντας προάγειν καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς διάστημα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς καθεστῶτα.

7 Εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλόμεθα περισπᾶν, τοῖς ἐναντίοις παραγγελοῦμεν ἐπ' ἀσπίδα δὶς ἐπιστρέφειν, * * * * ἀλλὰ μὴ ἐπὶ δόρυ, καὶ ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χρήσασθαι. ὁμοίως δὲ καὶ ἐκπερισπάσαι βουλόμενοι τρὶς ἐπιστρέψομεν τὰ συντάγματα.

8 Ἐὰν δὲ κατὰ κέρας τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι δέῃ, παραγγελοῦμεν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τὸν δεξιὸν λόχον ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας προσάγειν ἐπὶ τὸ δε-

5. *προαγέτωσαν*] *προσαγέτωσαν* Cc.
Die eingeschlossenen Worte [*ἔπειτα — ἔνευον*] fehlen in Cc. Vgl. Ael. XXXII, 5.
προαγέτωσαν] *προσαγέτωσαν* Cc.
ὀρθὸν] *ὀρθὴν* AB.

6. [*τουτέστιν ἐπὶ*] fehlen in Cc. Verwirft man die Ergänzung, so muss man *δόρυ* streichen, was allerdings bei Ael. l. c. 6 fehlt.
ἀποκαταστῆσαι] *παρακαταστῆσαι* Cc.

Wollen wir wiederherstellen, so lassen wir das Ganze Kehrt 5
machen, dann die Companie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, [machen dann Front, wohin sie dieselbe ursprünglich hatten]; dann bleibt die linke Rotte stehen und die übrigen machen rechtsum und ziehen sich aus einander, bis die Abstände hergestellt sind. Dann machen sie Front, und Alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

Wollen wir die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so 6
lassen wir zwei Viertelschwenkungen nach derselben Richtung, d. h. nach Rechts, machen. Wollen wir danach die ursprüngliche Stellung herstellen, so lassen wir noch zweimal rechts schwenken, denn durch vier Viertelschwenkungen kommt man in die ursprüngliche Stellung zurück. Ist das geschehen, so läßt man die Rottführer still stehen, die Uebrigen Kehrt machen und die hinteren Glieder rückwärts sich auseinanderziehen, dann Front machen, die rechte Rotte stille stehen, die übrigen linksum machen, sich auf die früheren Abstände auseinanderziehen, dann Front machen, und so wird die ursprüngliche Stellung hergestellt sein.

Wollen wir die halbe Schwenkung links machen, so läßt 7
man umgekehrt zwei Viertelschwenkungen links machen; wollen wir wiederherstellen, noch zwei Viertelschwenkungen links, nicht rechts machen; dann bedient man sich derselben Bewegungen. Auf gleiche Weise, wenn wir die Dreiviertelschwenkung machen lassen, wollen wir die Companieen drei Viertelschwenkungen machen.

Wollen wir die Linie nach einem Flügel hin schließen, so lassen 8
wir, wenn nach dem rechten Flügel, die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechtsum machen und rechts herangehen, dann Front

λοιποὺς — μεταβάλλεσθαι] In Cc steht nur Folgendes: λοιποὺς ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα μεταβάλλεσθαι. S. Ael. l. c. 7.

ἀποκαθιστάναι εἰς] ἀποκαθιστάνειν Cc.

εἶτα fehlt in AB.

7. καὶ] So C; εἰ AB; dies ist vielleicht ein Ueberrest der vor ἀλλά ausgefallenen Worte, welche etwa so gelautet haben müssen: εἶτα ἀποκαταστῆσαι βουλόμενοι πάλιν ἐπ' ἀσπίδα δὶς ἐπιστρέφειν, ἀλλὰ u. s. w. Vgl. Ael. l. c. 8.

ξιόν, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδιδόναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά. ἀποκαταστῆσαι δὲ προαιρούμενοι παραγγελοῦμεν τὸ μὲν λοχαγοῦν ζυγὸν ἠρεμεῖν, τὰ δ' ὀπίσω ζυγὰ μεταβαλλόμενα ἀνιέναι, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, ἔπειτα τοῦ δεξιοῦ λόχου ἠρεμοῦντος οἱ λοιποὶ ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντηρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδῶσιν.

9 Εἰ δὲ τὸ λαιὸν κέρας πυκνῶσαι δέῃ, τἀναντία παραγγελοῦμεν, εἰ δὲ τὸ μέσον τῆς φάλαγγος, τὴν δεξιὰν ἀποτομὴν ἐπ' ἀσπίδα κλίναντες, τὴν δὲ λαιὰν ἐπὶ δόρυ, εἶτα προσάγειν κελεύοντες ἐπὶ τὸν ὀμφαλὸν τῆς φάλαγγος, ἔπειτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, ἕξομεν ὃ προαιρούμεθα. ἀποκαταστῆσαι δὲ βουλόμενοι μεταβάλλεσθαι παραγγελοῦμεν καὶ προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς τοῦ πρώτου, ἔπειτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπὶ δόρυ, τὴν δὲ λαιὰν ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι, εἶτα κατὰ λόχους ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις, ἄχρις ἂν τὰ ἐξ ἀρχῆς λάβωσι διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

Δεῖ δὲ ἄνω τὰ δόρατα εἶναι ἐν ταῖς πυκνώσεσι πρὸς τὸ μὴ ἐμποδὼν ταῖς κλίσεσι γίνεσθαι.

10 Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς χρησίμαις οὔσαις πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων καὶ τοὺς ψιλοὺς ἀσκήσομεν. — — — — — — — — — — — — τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ σημείων ὁρατῶν, ἔνια δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος. σαφέστερα μὲν γάρ ἐστι τὰ διὰ φωνῆς δηλούμενα — οὐ μὴν πάντοτε δυνατὸν διὰ κτύπον τῶν ὅπλων ἢ διὰ πνευμάτων σφοδρῶν ἐμβολάς —, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων· ἀλλ' ἐνίοτε καὶ τούτοις ἐπιπροσθοίη ἢ ἡλίου

8. ἀνιέναι] „In C scheint ἀνίεσθαι zu stehen."
ἀποδῶσιν] ἀποδώσειν AB, ἀπόοσσαι (so!) C.
9. τὸ μέσον] τὸν μέσον AB.
προσάγειν] παράγειν Cc. Vgl. Ael. XXXIII, 4.
καὶ vor προσάγειν fehlt in AB.
ἐμποδὼν] ἔμπεδον Cc.
10. αἰφνιδίους ἐπιφανείας τῶν πολεμίων] In dieser Ordnung C; τῶν πολεμίων αἰφνιδίους ἐπιφανείας AB.
καὶ vor τοὺς ψιλούς fehlt in Cc.

machen, und die hinteren Glieder aufschließen. Wollen wir die ursprüngliche Stellung wieder einnehmen, so lassen wir das Glied der Rottführer still stehen, die übrigen Glieder Kehrt machen und sich rückwärts auseinanderziehen, dann wieder Front machen, dann die rechte Rotte stehen, die übrigen linksum machen und sich auseinanderziehen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, worauf sie dann Front nehmen.

Wollen wir nach dem linken Flügel schließen lassen, so comman- 9
diren wir entgegengesetzt. Wollen wir die Linie nach der Mitte schließen lassen, so lassen wir den rechten Flügel linksum, den linken rechtsum machen, dann sich nach der Mitte der Linie an einander ziehen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder aufschließen, und wir werden das Verlangte ausgeführt haben. Wollen wir in die anfängliche Stellung zurückgehen, so lassen wir Kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinanderziehen, dann Front machen und den rechten Flügel rechtsum, den linken linksum machen, dann rottenweise den Flügelrotten folgen, bis sie die ursprünglichen Abstände eingenommen haben, dann Front machen.

Es müssen aber in der geschlossenen Ordnung die Spieße hoch getragen werden, damit sie bei den Wendungen nicht hinderlich sind.

Auf dieselben Bewegungen, welche für den Fall, daß der Feind 10
plötzlich sich zeigt, zweckmäßig sind, wird man auch die Leichten einüben.

[Ferner muß man das Heer einüben, die Befehle richtig zu verstehen], einerseits durch die Stimme, andrerseits durch sichtbare Zeichen, theilweise auch durch die Trompete. Bestimmter freilich ist das Commando durch die Stimme, doch ist dies nicht überall anwendbar wegen des Geklirres der Waffen oder zu heftigen Windes, weniger vom Geräusch abhängig ist das Verstehen der Commando's durch sichtbare Zeichen, doch zuweilen dürfte auch deren Anwendung durch den Sonnenschein, dichten Nebel und Staub oder heftigen

τὰ] Die offenbare Lücke ist aus den Parallelstellen (Ael. XXXV, 1) etwa so auszufüllen: Τὰ δὲ παραγγέλματα ὀξέως δέχεσθαι τὴν στρατιὰν ἀσκήσομεν, τὰ μὲν etc.

τὰ vor διὰ φωνῆς fehlt in AB.

ἐπιπροσθοίη] ἐπιπροσθείη Cc.

ἀνταύγεια ἢ παχύτης ἀέρος καὶ κονιορτοῦ ἢ καὶ ὄμβρου πλῆθος, δι' ὃ οὐ ῥάδιον πρὸς πάσας τὰς ἀντικυπτούσας χρείας εὐπορῆσαι σημείων, οἷς προσείθισται ἡ φάλαγξ, ἀλλ' ἐνίοτε πρὸς τοὺς καιροὺς ἀνάγκη καινὰ προσευρίσκειν, πλὴν ἀδύνατον ἅπαντα συμπεσεῖν, ὥστ' ἄδηλον εἶναι καὶ σάλπιγγι καὶ φωνῇ καὶ σημείῳ τὸ παράγγελμα.

11 Τὰ μέντοι διὰ φωνῆς σύντομά τε εἶναι δεῖ καὶ ἀναμφίβολα. τοῦτο δ' ἂν γένοιτο, εἰ τὰ ἰδικὰ τῶν γενῶν τε καὶ κοινῶν προτάττοιμεν· ἀμφίβολα γὰρ τὰ κοινά· οἷον οὐκ ἂν φήσαιμεν „κλῖναι ἐπὶ δόρυ", ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ κλῖναι", ἵνα μὴ διὰ τὴν προθυμίαν οἱ μὲν ἐπ' ἄλλο, οἱ δὲ ἐπ' ἄλλο τῆς κλίσεως προειρημένης νεύωσιν, ἀλλ' ὁμοῦ τὸ αὐτὸ ποιήσωσιν· ὡς δὲ οὐδὲ „μεταβάλλου ἐπὶ δόρυ", ἀλλ' „ἐπὶ δόρυ μεταβάλλου" φήσαιμεν, οὐδ' „ἐξέλισσε τὸν Λάκωνα", ἀλλ' ἀνάπαλιν „τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε" καὶ — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

παράστηθι ἐπὶ τὰ ὅπλα. ὁ σκευοφόρος ἀποχωρείτω τῆς φάλαγγος. ἡσυχία δὲ ἔστω καὶ προσέχετε τῷ παραγγέλματι. ὑπόλαβε τὴν σκευήν· ἀνάλαβε. διάστηθι. ἀνάλαβε τὸ δόρυ. στοίχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν ἡγούμενον. ὁ οὐραγὸς ἀπευθυνέτω τὸν ἴδιον λόγον. συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. ἐπὶ δόρυ κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως. τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ βάθος ἡμισίαζε, ἀποκατάστησον. τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε,

τὰς nach πάσας fehlt in C.
προσείθισται] προσήθισται Cc.
11. μέντοι] μὲν BC.
σύντομά τε] σύντονάτε Cc.
δ' ἂν] Nur ἂν C.
ἀμφίβολα] ἀμφ' ὅλα AB.
ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ δου (so!) und dann eine Lücke von 4 Buchstaben, am Rande aber von zweiter Hand ἐπὶ δόρυ in A.
κλίσεως προειρημένης] So C; κινήσεως προαιρουμένης AB.
ὡς δὲ] ὥστε Cc.
οὐδὲ] οὐδεν AB.

Regen beschränkt werden; es ist daher schwerlich anzunehmen, daß man für alle vorkommenden Fälle ausreichende Signale habe, welche der Linie geläufig sind, sondern man muß zuweilen für die eintretenden Fälle Neues erfinden. Unmöglich aber ist es, daß alle Hindernisse zusammentreffen, so daß der Befehl weder durch Trompete, noch durch die Stimme, noch durch sichtbare Zeichen zu geben wäre.

Die Befehle mittelst der Stimme müssen kurz und unzweideu- 11
tig sein. Dies wird erreicht, wenn das Besondere den allgemeinen Bestimmungen voraufgeht; denn die allgemeinen Bestimmungen sind zweideutig. Man sagt z. B. nicht „Um — rechts!" sondern „Rechts — um!" damit nicht in ihrem Eifer die Einen links, die Anderen rechts die Wendung machen, sondern zugleich dasselbe ausführen. So sagt man auch nicht: „Kehrt — rechts um!" sondern „Rechts um — kehrt!" auch nicht: „Contremarsch — lakonisch!" sondern umgekehrt: „Lakonisch — Contremarsch!" Und — — —
— — — — — — — — — — — — — —

An die Gewehre! — Rotten klar gemacht! — Stillgestanden! Achtung! — Waffen aufgenommen! Angelegt! — Distanz genommen! — Gewehr auf! — Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf die Spitze! — Rottschließer, die Rotten ausgerichtet! — Normaldistanz genommen! — Rechts um! Vorwärts marsch! Halt! — Tiefe verdoppelt! Hergestellt! — Tiefe halbirt! Hergestellt! — Front verdoppelt! Hergestellt! — La-

μεταβάλλου] μεταβάλλοι AB, μεταβάλλειν C.

μεταβάλλου] μεταβάλλειν Cc.

ἐξέλισσε] ἐξέλισσαι AB.

τὸν] τὴν beidemale Cc.

Die offenbare Lücke kann aus den Parallelstellen (Ael. XLI sq.) leicht ergänzt werden. C bricht dann nach den folgenden Worten παράστηθι ἐπὶ τὰ ὅπλα ab, und man hat darnach angemerkt: desunt nonnulla.

δὲ nach ἡσυχία ist wohl zu tilgen.

ὑπόλαβε] ὑπέλαβε Cc.

στοίχει, ζύγει] στοιχεῖ, ζυγεῖ Cc.

Λάκωνα] Λάκων Cc.

ἀποκατάστησον. ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον ἢ ἐπικατάστησον, κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ ἐπ' ἀσπίδα.

Αὗται διὰ βραχέων αἱ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις, τοῖς μὲν χρωμένοις σωτηρίαν πορίζουσαι, τοῖς δ' ἐναντίοις κινδύνους ἐπάγουσαι.

περίσπα] περισπᾶ Cc.

---

konisch Contremarsch! Hergestellt! — Um's Viertel schwenkt! Hergestellt! — Rechts halbe Schwenkung! Hergestellt! oder Zugeschwenkt! entweder Rechts! oder Links! —

Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefahrdrohend!

---

*

Λ. ΑΙΛΙΑΝΟΥ
ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

IV. Aelianus'
Theorie der Taktik.

Vorbemerkung zu den kritischen Noten.

Die beiden hier einander gegenüber gestellten Recensionen oder Ausgaben der Taktik des Aelianus galten bekanntlich bisher für zwei verschiedene Schriften, von welchen nur die eine — und zwar gerade die erweislich spätere — jenen Namen trug, die andere dagegen dem bekannten Geschichtsschreiber, Staatsmann und Feldherrn Arrianus von Nikomedien zugeschrieben wurde, der unter Hadrianus zu hohen Ehren kam und erst nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts gestorben ist. Der Beweis, daß diese gewöhnliche Annahme unrichtig ist, daß Arrianus mit dieser Taktik Nichts zu thun hat, sondern daß umgekehrt die unter seinem Namen gehende Taktik nur die ältere, reinere, ursprüngliche Form der Aelianischen Taktik sei — dieser Beweis ist in den Einleitung §. 48 Anmerk. 200b angeführten drei Abhandlungen vollständig geführt worden. Indem wir uns daher ein für allemal auf diese berufen, wollen wir hier nur gelegentlich das Wesentlichste aus jener Beweisführung andeuten, dagegen die handschriftliche Ueberlieferung und kritische Behandlung der beiden Schriften einer genauern Erörterung unterwerfen. Wir beginnen mit der sogenannten Taktik des Arrianus.

Dieselbe wurde zuerst von Joannes Scheffer zugleich mit dem Strategikus des Kaisers Mauricius zu Upsala 1664

herausgegeben.*) Scheffer sagt über die Quellen, aus denen er die Schrift geschöpft hat, in der Vorrede Folgendes: „At vero Arrianum beneficio Cl. BIGOTII accepimus, qui eum ex Codice Mediolanensi descriptum, per Nobiliss. Dn. NIC. HEINSIUM nobis obtulit, cum de cura nostra in Mauricium intellexisset. Acciditque prorsus opportune, ut, quo tempore communicare illum nobis constituerat Cl. Bigotius, eodem degeret Parisiis Doctissimus, nobisque amicissimus Dn. Folcherus Vuhr, Ostrogothus, qui hoc laboris sibi passus est a me imponi, ut describeret, atque huc transmitteret. Sed significavit postea is ipse optimus Bigotius, non satis bono Dn. Folcherum nostrum esse usum codice, quippe per eruditissimi clarissimique Dn. Hen. Vallesii ammanuensem, Graecae litteraturae imperitum descripto. Quare mox proprium, suaque ex praedicto codice descriptum manu, benignissime communicavit. Qui utilitatem nobis attulit non parvam, non per se solum, verum quoque Notis, a Viro doctissimo (nomen eius necdum voluit nos scire Cl. Bigotius) in margine adjectis, cuius olim manibus tractatus fuit.“ Nach dieser Mittheilung ist soviel sicher, daß Scheffer zwei Abschriften, eine von Bigot, und eine von Folcher hatte, von denen jene durch Bigot's eigene Hand aus einem Mailänder Codex gemacht war. Unsicher aber ist es, aus was für einem Codex Folcher seine Abschrift genommen hat: denn wenn es heißt, dieser Codex sei von einem unkundigen Schreiber des Heinrich Valois gemacht worden, so weiß man immer noch nicht, welches Original dieser vor sich hatte. Doch muß man eben aus dem Stillschweigen Scheffer's schließen, daß dieses Original derselbe Mailänder Codex gewesen ist, den auch Bigot copirt hatte. — Der Scheffer'sche Text wimmelt übrigens von offenkundigen Fehlern, von ausgelassenen und versetzten Accenten u. dergl., und nach der Beschaffenheit des gräulichen Druckes und Papieres zu urtheilen, sind wohl viele dieser Fehler eben erst durch den Druck entstanden. Wir haben daher es nicht für nöthig gehalten, sie alle anzuführen,

*) Arriani tactica et Mauricii artis militaris libri dvodecim omnia nunquam ante publicata — edit — Ioannes Schefferus. Upsaliae MDCLXIV. 8. Arrian's Taktik nimmt mit der darauf folgenden Ἀῤῥιανοῦ ἔκταξις κατὰ Ἀλανῶν und den dazu gehörigen Anmerkungen den ersten Theil, 128 Seiten, ein.

glauben aber Nichts übergangen zu haben, was irgendwie von Bedeutung zu sein schien.

Eine zweite Ausgabe, verbunden mit den übrigen kleinen Schriften Arrians, besorgte Nicolaus Blancardus*) zu Amsterdam 1683, der 1750 nur ein neuer Titel vorgesetzt wurde. Obgleich es sowohl auf dem Titel als im Inhaltsverzeichnisse heißt: ex recensione Nicolai Blancardi, und in dem Nomenclator variorum codicum, quorum auxilio hi libri sunt recensiti, et plurimum illustrati sogar angeführt wird: ARRIANI TACTICA Manuscripta ex Bibliotheca Claudii Salmasii; so muß man sich doch dadurch nicht täuschen lassen. Blancard hat einfach den Schefferschen Text und die Schefferschen Noten abdrucken lassen, nur daß er in jenem einzelne Druckfehler verbessert und dafür andere zugelassen, diese aber nicht hinter, sondern unter den Text gesetzt hat! Seine eigenen Zuthaten sind in dem Inhaltsverzeichnisse mit den Worten angegeben: „varias picturas, et Macedonum phalangem, lemmata item Graeca et Latina ad oram libri adiecit.“ Aber auch diese Zusätze enthalten fast nichts Eigenes! Die Bilder sind — nur vereinfacht — aus dem Aelianus, von welchem nach dem Nomenclator ihm die Uebersetzung des Theodorus Gaza in dem Abdrucke des Scriverius Leyden 1607, ferner die Ausgaben von Robortelli, Gesner und Arcerius vorlagen; und die Lemmata am Rande sind den Capitelüberschriften des Aelianus entnommen.

Die Nachlässigkeit der Vorheckschen Gesammtausgabe des Arrianus (Lemgo. 1792—1811. 3 Bde.) ist zu bekannt, als daß wir es bedauern sollten, den Abdruck der Taktik darin nicht zur Hand gehabt zu haben. Dagegen ist in der Didotschen Ausgabe des Arrianus (Paris 1845), in welcher die Taktik (p. 265 sqq.) wie die übrigen kleineren Schriften desselben von Herrn Carl Müller

*) *ΑΡΡΙΑΝΟΥ ΤΕΧΝΗ ΤΑΚΤΙΚΗ* etc. ARRIANI ARS TACTICA etc. Cum Interpretibus Latinis, et Notis. Ex Recensione et Museo Nicolai Blancardi. Das uns vorliegende Exemplar hat dann noch auf dem Titel: „Amstelodami et Lipziae, apud Arksteum et Merkum. MDCCL.“; was wir deshalb anführen, weil nach Hoffmann's lexicon bibliographicum tom. I, p. 398 auf den Titeln von 1683 „Amst. ap. Jansson. Walsberg.“, auf denen von 1750 „Amstelodami, apud Petrum de Coux“ stehen soll.

besorgt worden sind, der Text wenigstens von den gröbsten Fehlern gereinigt und um ein Bedeutendes lesbarer gemacht worden, „adhibito codice", wie es etwas lakonisch in der praefatio p. VI heißt.

In allen diesen Ausgaben und ohne Zweifel auch in allen Handschriften ist die Taktik nicht allein zu Anfange verstümmelt, indem sie mitten im Satze mit den Worten *ὁ Πύρρου παῖς* beginnt, sondern sie hängt auch mit einem ganz heterogenen Tractate über die Uebungen und Paradeevolutionen der römischen Reiterei zusammen, welcher nach dem Schlußworte des Verfassers im 20ten Jahre der Regierung des Hadrianus, also ohngefähr 40 Jahre nach der Abfassung von Aelian's Taktik geschrieben ist. Am Schlusse desselben steht dann auch wirklich in den Handschriften: *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική*, was sich natürlich recht gut nur auf jenen erwähnten Tractat zu beziehen braucht. Dagegen trägt der verstümmelte Anfang in den uns bekannten Handschriften — der Florentiner, unserer Pariser (Nr. 2446) und der Berner — gar keine Ueberschrift. Und damit übereinstimmend sagt Scheffer zu Anfange: „Auctor iste, cuius Tactica nos primum publicamus, est *ἀκέφαλος*, ac iccirco nomine tituloque suo destitutus, eo saltem in codice, quem beneficio — Emerici Bigotii possidemus. Non sinunt tamen dubitare nos in calce eius addita nonnulla, esse Arrianum, cui hoc, quicquid est, debetur. Ita namque, licet mutila et ipsa, habent: *Ἀῤῥιανοῦ τέχνη τακτική* — —; quibus Arrianus, auctor huius operis manifeste satis indicatur." Er schließt dann aus dem Epiloge jenes Reitertractates, daß dieser Arrianus kein anderer als der berühmte Nikomedier gewesen sein könne, und fügt endlich hinzu: „Atque ista quidem ex hoc ipso soloque opere cognovimus, cum ipsius nemo veterum recentiorumve, praeter unicum Salmasium in de Mil. Rom., quantum nobis scire datum est, ullam faciat mentionem." Und demgemäß macht er „Ad titulum" noch folgende Bemerkung: „Dixi jam, non extare ullum titulum praefixum nostro codici. Quia tamen talis legitur in eius calce, retinendum et in capite putavi."

Die Verstümmelung der Taktik am Anfange und ihre Verschmelzung am Ende mit dem Arrianischen Reitertractate erklärt sich ganz einfach aus der Beschaffenheit des schon öfter erwähnten Florentiner Codex Plut. LV, 4, welcher auch für diese beiden Schrif-

ten, die bei ihm p. 182—195 stehen (s. Bandini Catal. codd. graec. bibl. Laur. II, p. 231), die Urquelle zu sein scheint. Es ist nämlich bekannt, daß in jenem Codex fast von allen Schriften die erste Seite — um der verzierten und ausgemahlten Initialen willen! — herausgeschnitten, die von diesem Codex aber gemachten Abschriften erst nach dieser Verstümmelung gemacht worden sind*). Daß man dabei gewöhnlich durchaus keine Lücke angedeutet hat, sondern als ob gar Nichts fehle, ohne Absatz, Interpunction oder sonstiges Zeichen aus einer Schrift in die andere hineingekommen ist, hat uns der eigene Augenschein bei der Pariser Handschrift No. 2522 — s. die Vorbemerkung zu dem Byzantiner Anonymus — und bei der Berner gelehrt. Wir zweifeln daher nicht daran, daß selbst ohne Einblick in den Florentiner Codex mit vollster Sicherheit der Satz ausgesprochen werden kann: die Bezeichnung dieser Taktik als Arrianisch beruht auf keiner diplomatischen Grundlage, auf keiner äußeren Autorität.

Es ist daher bereits dissert. I, p. 22 sq. die Trennung unserer Taktik von dem Arrianischen Reitertractate vorgenommen worden. Es heißt nämlich gewöhnlich am Schlusse: *τὰ δὲ μὲν ὥσπερ ἐν τέχνῃ δι' ὀλίγων ἐδήλωσα ἱκανά. ὑπέρ γε πάλαι ἑλληνικῶν, καὶ τῶν μακεδονικῶν τάξεων ὅστις μηδὲ τούτων ἀπείρως ἐθέλοι ἔχειν. Ἐγὼ δὲ τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα ῥωμαίοι ἱππεῖς γυμνάζονται ἐν τῷ παρόντι ἐπεξελθὼν, ὅτι τὰ παγη * καὶ* (so!) *ἔφθην δηλῶσαι ἐν τῇ συγγραφῇ, ἥντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα. τὸ δέ μοι ἔσται τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ.* So s: in BM steht noch *τῶν* vor *πάλαι*; in B *μὴ δὲ*; in BM *ῥωμαῖοι*; in B *ἱππῆς*; endlich hat M *τὰ πάγη καὶ* u. s. w., B dagegen *τὰ πάγη.* *καὶ ἔφθην*, so daß ein bedeutender Zwischenraum — wie so häufig bei den neuen Abschnitten — dazwischen ist. Müller schrieb: *τάδε μὲν ὥ. ἐ. τ. δι' ὀ. ἐκδηλῶσαι ἱ. ὑ. τε τῶν π. Ἑ. κ. τ. Μ. τ. ὅ. μ. τ. ἀ. ἐ. ἔ.* 3. *Ἐ. δ. τ. ἱ. γ. ὅ. Ῥ. ἱ. γ., ἐ. τ. π. ἐ., ὅ. τὰ παρ' [Ἕλλησιν] ἔ. δηλώσας ἐ. τ. σ., ἥ. ὑ. αὐ. τ. β. σ. τόδε μ. ἔ. τ. τ. λ. τ. τ.* Es bedarf keines Beweises, daß selbst, wenn

*) S. Haase de militar. scriptor. Graecor. et Latinor. omn. edit. etc. p. 29.

man die Einheit der Taktik mit dem Reitertractate annimmt, auch durch diese Verbesserungen die Stelle nicht geheilt wird. Das Ende der Aelianischen Taktik s. unten im Texte selbst. Der Anfang des Arrianischen Reitertractates lautete nach jener Verbesserung l. c. also: „Ἔγωγε τὰ ἱππικὰ γυμνάσια, ὅσα Ῥωμαῖοι ἱππῆς γυμνάζονται, ἐν τῷ παρόντι δηλώσω, ὅτι τὰ πεζικὰ ἔφθην ἐπεξελθὼν ἐν τῇ συγγραφῇ, ἥντινα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ βασιλέως συνέγραψα." Am Schlusse mag dann hier noch die Note Scheffers zu τὰ ἱππικά stehen, welche hinlänglich beweist, daß die Verbindung der beiden heterogenen Schriften auf reiner Conjectur beruht: „Docet hic locus, esse scriptoris unius totum hoc opusculum, et cohaerere inter se, maleque fecisse, qui sequentia novo titulo ab his seiunxerunt." Von diesem Titel anderwärts!

Daß aber wirklich diese Taktik nichts Anderes als die ältere Ausgabe der Aelianischen sei, möchte jetzt die übersichtliche Zusammenstellung beider Ausgaben am besten beweisen, zumal wenn man in Asklepiodotos zugleich die Quelle vor sich hat, aus welcher die jüngere Ausgabe mit größtentheils wörtlichen Zusätzen angeschwellt worden ist. S. die erklärenden Anmerkungen und vergl. dissert. III, p. 48.

Wir wollen nicht verschweigen, daß eine Stelle des Kaisers Leo in seiner wortreichen Compilation über die Taktik für Arrianus zu sprechen scheint. Er sagt VII, 86. p. 616 ed. Meurs. *Οὐκ ἀγνοῶ, ὅτι παρὰ τοῖς ἀρχαίοις καὶ ἕτερά τινα παραδίδοται παραγγέλματα καὶ κινήματα γυμνασίας ἄλλοις τε καὶ Ἀρριανῷ* (so!) *καὶ Αἰλιανῷ ὥσπερ ἐξ ἑνὸς στόματος περὶ αὐτῶν ὁμοφωνοῦσιν.* Aber gesetzt auch, Leo hätte den Arrianus für den Verfasser unserer Taktik gehalten, so würde das nur beweisen, daß die Confusion schon in seiner Zeit eingetreten war.

Wir konnten zur Verbesserung des Textes zwei Handschriften benutzen, eine Pariser No. 2446 (M) und die Berner No. 97 (B). Beide sind, wie namentlich aus ihrem Texte der jüngern Ausgabe des Aelianus unwidersprechlich hervorgeht, mittelbar oder unmittelbar aus der Florentiner Handschrift geflossen. M ist eine recht ordentlich geschriebene, aber junge Papierhandschrift,

angeblich erst aus dem 17ten Jahrhundert, jedoch vorn mit der Bemerkung: „Codex Papyr. recens scriptus ex veteri tamen manuscripto Mediceo." Figuren hat die Handschrift nicht. Wir haben eine sehr genaue Collation derselben zur Müllerschen Ausgabe durch die Güte des Herrn Huntziker gehabt: vgl. dissert. II, p. 4 u. 5. Mit M stimmt B in allen wesentlichen Stücken überein. Es ist über diese letztere Handschrift ausführlicher im Programme zum Züricher Lectionskatalog auf das Sommersemester 1854 gehandelt. Wir bemerken daher hier nur, daß wir den Coder bei der Constituirung des Textes und der Niederschrift der kritischen Noten selbst zur Hand hatten und auf das Genaueste collationirt haben, so daß wir mit Sicherheit nicht allein für die aus demselben angemerkten Varianten, sondern auch im Falle unseres Stillschweigens für seine Uebereinstimmung mit unserm Texte bürgen können.

Nur einige orthographische Eigenthümlichkeiten wollen wir aus beiden Handschriften gleich hier und zwar zu beiden Ausgaben des Aelianus ein für allemal bemerken. Zunächst haben wir nach denselben überall *σάρισα* statt *σάρισσα*, *εἴλη* und *εἰλάρχης* statt *ἴλη* und *ἰλάρχης*, *ὡς αὔτως* statt *ὡσαύτως*, *ὅτ' ἂν* statt *ὅταν* geschrieben. Nur Beispielsweise einigemal bemerkt haben wir folgende Besonderheiten: das regelmäßige Fehlen des *ἰῶτα* subscriptum; daß σ statt ς am Schlusse der Worte, wie z. B. bei *ἄνδρασ*, fast regelmäßig ist; daß die Eigennamen klein und ohne den bezeichnenden Strich darüber geschrieben sind; endlich mancherlei Eigenheiten in der Accentuation und dem Setzen oder Weglassen des Spiritus und Apostrophs, z. B. die Graves vor einer Interpunction, wo wir jetzt Acute setzen; *οἷόν τε ἐστιν*, *ἄλλό τι*, *ὁι*, *διαφοράι*, *καθ' ὅσον*, *ἐπευθείας*, *ἐφ' ἑξῆς* u. dgl. m. In dem Wechsel von Formen, wie *γίγνεσθαι* und *γίνεσθαι*, haben wir uns genau an die jedesmalige Lesart von B gehalten. Wir würden diese Kleinigkeiten nicht einmal zu erwähnen uns die Mühe nehmen, wenn man nicht, vielleicht durch das glänzende Beispiel auf dem Felde der lateinischen Orthographie veranlaßt, ihnen neuerdings anfinge eine Aufmerksamkeit zu widmen, von der es freilich noch sehr problematisch ist, ob sie der Wissenschaft Früchte tragen wird.

Von den kleinen Buchstaben in den kritischen Noten bezeichnet s die Ausgabe von Scheffer, b die von Blancard, m die von Müller;

mit den gleichen Buchstaben haben wir am Rande die Capitelzahlen von Scheffer und Müller, die Seitenzahlen von Blancard angemerkt. Rd. bezeichnet die Randbemerkungen jenes Gelehrten im codex Bigotianus Scheffers.

Aus den genannten beiden Handschriften B und M haben wir denn nun auch die jüngere Ausgabe des Aelianus in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt. Es ist dieselbe, in welcher die Schrift auch im Florentiner Codex*) steht, während die übrigen Pariser Handschriften sämmtlich mehr oder minder mit dem interpolirten Texte der Ausgaben übereinstimmen. Wir haben daher letzteren die Pariser, den von uns jetzt hergestellten die Floren-

*) Wir setzen die Worte Bandini's hieher l. c. p. 230: „pag. 143. *Αἰλιανοῦ τακτικά.* Aeliani Tactica ad Hadrianum Imperatorem, quibus praemittitur prolixus Capitum Index; sed ipse Liber paragraphis tantum, non Capitibus distinctus est. Primum igitur Caput est: *Ὅτι Ὅμηρος πρῶτος περὶ τῆς ἐν τοῖς πολέμοις τακτικῆς θεωρίας ἔγραψεν.* Vltimum: *Περὶ τῶν ἐξοπλισιαις* (so! wie auch B) *παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.* Sequuntur deinde praeliminaria quaedam de diverso genere bellorum, ac navium etc., quorum initium: *Πᾶσα δύναμις τῶν ἁπλῶν* (so! wie auch B), *κ. λ.* Finis: *μάχη δὲ ἡ ἐν ἑνὶ τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων.* Tum Prooemium, quod inc. *Τὴν παρὰ τοῖς Ἕλλησι τακτικὴν θεωρίαν, κ. λ.* Primi Capitis pertractatio inc. *Πρῶτος μὲν ὧν ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεωρίαν Ὅμηρος ἐπεγνωκέναι.* Vltimi vero des. *καὶ τοῖς ἐναντίοις ἧτταν ἐπάγουσαι* (so! wie auch B). In fine: *Αἰλιανοῦ ἀρχιερέως τακτικὴ θεωρία.*" Nachdem er dann von der lateinischen Uebersetzung bei Scriverius und von der Ausgabe des Arcerius gehandelt hat, fügt er hinzu: „cum qua Praefationis, et Operis initium ac finem conferentes, utraque inter se convenire comperimus. In Capitum vero indice discrimen aliquod occurrit; desunt praeterea in edit. praeliminaria illa, quae in Codice prooemium Operis praecurrunt." Die vollständige Uebereinstimmung mit B springt in die Augen und lässt uns, verbunden mit der sonstigen Beschaffenheit dieses Codex vermuthen, dass derselbe seine Quelle getreu wiedergebe und daher eine Vergleichung des Florentiners selbst kaum eine bedeutende Ausbeute geben würde. Für diese Uebereinstimmung sprechen auch die Lesarten aus dem Florentinus, welche Scheffer, der ihn vor sich hatte, in seinen Noten gelegentlich mittheilt. Wir haben sie sämmtlich mit der Chiffre Fl ausdrücklich angemerkt.

tiner Recension genannt: S. dissert. II, p. 5. Von M hatten wir keine vollständige, sondern nur eine theilweise Collation aller einigermaßen bedeutenden Stellen, namentlich auch eine genaue Abschrift der wichtigen Capitel XXXVI und XXXVII, welche darnach bereits dissert. II, p. 28—32 veröffentlicht worden sind. Aus der Vergleichung dieser Abschrift sowie aller andern collationirten Stellen mit B ging zur Evidenz hervor, daß beide, wie im Pseudo-Arrian, in allem Wesentlichen durchaus übereinstimmen, daher eine nachträgliche Vervollständigung der Collation von M durchaus überflüssig gewesen wäre, da wir bei der Herstellung des Textes den B selbst zu Grunde legen konnten. Wir können daher bestimmt versichern, daß diese Ausgabe genau die Worte des Schriftstellers nach B wiedergiebt, und daß wir uns — abgesehen von den oben angeführten orthographischen Kleinigkeiten — nicht die geringste Abweichung erlaubt haben, ohne sie in den kritischen Noten anzugeben. Figuren existiren in B und M nur 6 höchst einfache zu den Reitercapiteln XVIII und XIX, die wir daher aus B auf Taf. VI in ihrer natürlichen Größe facsimilirt wiedergegeben haben, um die Ueberlieferung der Florentiner Recension vollständig mitzutheilen.

Dagegen wäre es vollkommen unmöglich gewesen, die zahlreichen Varianten, Glossen und Interpolationen der Pariser Recension unter den Text zu setzen; und andrerseits hielten wir es doch für unzweckmäßig, sie gänzlich über Bord zu werfen, zumal bei der Seltenheit und Kostspieligkeit der alten Ausgaben. Wir haben es daher vorgezogen, unter dem Texte durchaus nur die Varianten von B und resp. von M sowie die Lesarten aus Fl zu geben; dagegen Alles Uebrige in den Anhang zu den kritischen Noten zu verweisen. Hier wollen wir nur noch ganz kurz von den Quellen der Pariser Recension, den alten Ausgaben und den Pariser Handschriften handeln.

Den Ausgaben des Aelianus ging die lateinische Uebersetzung des Theodorus Gaza vorher, welche, dem Antonius Panormita gewidmet, zuerst in Rom 1487 bei Eucharius Silber in 4. erschien und dann sehr häufig, z. B. auch bei Gesner p. 625—643, wiederholt worden ist. Gaza hat nach einem bessern Codex der Pariser Recension übersetzt: wenn er daher auch im Ganzen mit dieser übereinstimmt, so ist er doch von manchen einzelnen Einschiebseln frei. Wir haben daher diese alte Uebersetzung genau verglichen

und alle einigermaßen erhebliche Abweichungen derselben unter der Chiffre Gz verzeichnet.

Die editio princeps, griechisch mit einer neuen lateinischen Uebersetzung, war von Franz Robortelli besorgt und erschien, mit vielen Bildern ausgestattet, zu Venedig bei den Brüdern Spinelli 1552 in 4. Wir haben diese Ausgabe nicht selbst zur Hand gehabt, wohl aber die Wiederholung derselben, welche Conrad Gesner mit einigen Anhängen in seine Gesammtausgabe der Werke des Praenestinischen Rhetors Aelianus aufgenommen hat: Zürich 1556. Fol. p. 523—624. Denn daß Gesner Text, Uebersetzung und Bilder Robortelli's getreu copirt hat, sagt er selbst mehrmals ausdrücklich, z. B. auf der Kehrseite des Titelblattes: „hic liber Graece a Fran. Robortello primum editus, nunc denuo emendatior prodit;" er stellt ferner dem Aelianus die beiden Widmungen voran, welche Robortelli dem griechischen Texte und seiner lateinischen Uebersetzung vorausgeschickt hatte, jene an den Venetianischen Patrizier Marius Savornianus, diese an den kaiserlichen Reiteroberst unter Ferdinand Gonzaga, Antonius Sergius Pola gerichtet. Aus der ersteren erfahren wir, daß Robortelli seinen Text nach 3 Handschriften gab, von welchen er die eine selbst besaß, die beiden andern der Marcusbibliothek zu Venedig angehörten. Besondern Werth legte er aber nach beiden Dedicationen auf seine Bilder und Figuren, welche er zum Theil nach eigener Erfindung hinzufügte, zum Theil den Handschriften entnahm, nur daß er die Zeichen derselben — s. im Anhange die erste Interpolation, welche die Handschriften nach Cap. XLVIII ed. Gesner einschieben — für die einzelnen Waffengattungen durch wirkliche Soldatenfiguren ersetzte: „nam", sagt er, „si signa apposuissem nonnulla, non tam facile gravis armaturae pedites a funditoribus et sagittariis potuissent dignosci." Freilich sehen diese Figuren mehr mittelalterlichen Landsknechten als antiken Kriegern ähnlich! Außerdem hat er auch noch einfachere Figuren mit Punkten und mehrmals übersichtliche Zusammenstellungen der verschiedenen Schematismen hinzugefügt. Daß Gesner diese ganze Ausstattung in seine Ausgabe mit herüber nahm, sagt er selbst p. 529 in einer zwischen die Robortelli'schen Dedicationen und den Beginn des Aelianus eingeschobenen Note:

Lectori.

Vbi ascriptum vides Francisci Robortelli nomen, eas scito imagines, ac distributiones omnes ab ipso effictas fuisse, quo facilius omnia intelligerentur.

Reliquas imagines habebant manuscripti libri notis quibusdam descriptas, quibus et funditores, et equites, et hastati pedites significabantur. sed omnes pingendas curavit Robortellus ad normam, et exemplar propriarum figurarum, vt quiuis statim rem ipsam perspicere posset.

Für unsern Zweck wäre es ganz überflüssig gewesen, die oft sehr umständlichen und theilweise ganz unnützen Figuren und Uebersichten Robortelli's anzugeben oder gar zu wiederholen; wir haben uns daher begnügt diejenigen Figuren ganz kurz anzugeben, welche er aus seinen Manuscripten genommen hat, und die sich denn auch mehr oder minder ausgeführt, im Ganzen aber durchaus übereinstimmend auch in den Pariser Handschriften finden, mit alleiniger Ausnahme von H.

Ehe wir zu diesen selbst übergehen, nur noch ein Wort über die dritte und letzte Ausgabe, welche Sixtus Arcerius 1613 in Leyden mit einer neuen lateinischen Uebersetzung und einem Commentare hat erscheinen lassen, der nicht nur eine reichliche Auswahl von Parallelstellen aus Suidas, Hesychius u. s. w. enthält, sondern auch manche gute Verbesserung darbietet, besonders aber dadurch einen eigenthümlichen Werth hat, daß überall auf die alte Uebersetzung von Gaza Rücksicht genommen ist, die, wie wir bereits oben bemerkten, aus einer reineren Handschrift der Pariser Recension geflossen ist. Außerdem hatte er auch Varianten, welche Henricus Stephanus aus einer Handschrift — wir wissen nicht aus welcher — zu der alten Vulgata angemerkt hatte. Allein er hat diese zur Verbesserung des Textes nicht benutzt, sondern nur im Eingange seines Buches kurz zusammengestellt, woher denn auch wir sie entlehnt und unter dem Buchstaben S unserem Anhange einverleibt haben. Ob aber dieser Codex S nicht vielleicht mit einem unserer Pariser identisch ist, das läßt sich bei dem gänzlichen Mangel jeder Beschreibung um so weniger behaupten oder läugnen, da schwerlich die von Arcerius mitgetheilte Collation eine in allen Stücken vollständige und genaue ist. Uebrigens hätte Arcerius denn doch mit

Hülfe dieser Hülfsmittel den alten Text an vielen Stellen reinigen und verbessern können; es ist dies aber nur an 3 Stellen — Cap. XXVIII. XLVIII und am Schlusse — geschehen; sonst haben wir den Gesnerschen, nur hier und da durch neue Lücken und Druckfehler entstellten, Text. Wir haben es daher auch für unnütz gehalten diese mehr zufälligen Abweichungen des Arcerius zu verzeichnen, und uns mit der sorgfältigen Angabe der Gesnerschen Lesarten (unter g) begnügt. Vgl. dissert. II. p. 9 sq.

Die Capiteleintheilung selbst, welche wir bis XXXVI beibehalten, zugleich auch auf die ältere Ausgabe des Aelianus übertragen und zu größerer Bequemlichkeit noch mit Paragraphen versehen haben, ist von Gesner selbst, wie derselbe p. 531 ausdrücklich bezeugt: „Ego in capita hunc quoque librum diuidere, et argumenta Graece Latineque adscribere volui, ut et expeditius inuenirentur omnia, et hic liber a reliquis similiter distinctis nihil discreparet.“ Wir haben auch noch am Rande mit dem Buchstaben g die Gesnerschen Seitenzahlen hinzugefügt.

Ueber die Pariser Handschriften, welche Herr Huntziker für uns verglichen hat, ist bereits dissert. II. p. 5—10 hinlänglich berichtet worden, und wir begnügen uns daher hier nur mit dem Nöthigsten.

Diese Handschriften zerfallen in 3 Classen; die 1ste enthält die Pariser Recension am reinsten, ist jedoch mit manchen Randglossen und Scholien versehen: nach einer Handschrift dieser Classe hat Gaza übersetzt; die 2te hat einen Theil von diesen in den Text aufgenommen; die 3te stimmt vollständig mit dem Gesnerschen Texte überein.

Zur 1sten gehören folgende 4 Handschriften (wir bezeichnen die vollständig durchverglichenen mit einem *):

1) A* — No. 2442 —, Pergamenthandschrift, angeblich aus dem 10ten Jahrhundert; sehr schön und deutlich geschrieben, jedenfalls die älteste und beste Quelle der Pariser Recension; enthält außer dem Aelianus noch eine ziemliche Anzahl der übrigen Kriegsschriftsteller. Obgleich der Codex bereits vollständig die systematischen Interpolationen enthält, so hat er doch, wie es scheint, noch aus der Florentiner Recension die Bezifferung der bald größeren bald kleineren Abschnitte aufgenommen, welche wir ebenfalls in Parenthese unserem Texte beigefügt haben. Diese

Bezifferung stimmt so ziemlich — wenn auch nicht ganz — mit der vorausgeschickten Inhaltsangabe und mit den von uns genau notirten Absätzen und Zwischenräumen in B. Es würde uns ein Leichtes gewesen sein, die Zahlen von A mit dem vorausgeschickten Inhaltsverzeichnisse in B in Uebereinstimmung zu bringen. Wir haben es unterlassen, weil es ohne alle praktische Bedeutung gewesen wäre. Ein Blatt in der Mitte, welches von XI, 3 *τοῦτ' ἔστι κατὰ μῆκος* bis XV, 1 — *πολεμίων παρασκευάς* enthält, ist von späterer Hand geschrieben und eingesetzt, und es fehlen darin die Abschnittsbezeichnungen *μγ — ξβ*; sie endigen in XXXI, 4 mit ϛ ξ. Die folgenden Abschnitte haben dann gar keine Bezeichnung oder Bezifferung; mit Cap. XXXVI dagegen, wo die große Interpolation beginnt, treten Capitelaufschriften ein, welche den Gesnerschen ähnlich sind.

2) A (früher in dissert. II. mit B bezeichnet) — No. 2524 —, Pergamenthandschrift aus dem 14ten Jahrhundert, welche fast durchgängig mit A aber doch nicht in dem Grade übereinstimmt, um als bloße Abschrift desselben angesehen zu werden. „Die Vergleichung mit A ist so gemacht, daß in's Auge springende Fehler des A, welche in andern Handschriften verbessert sind — wie wenn ein Wort blos verschrieben ist, wenn ein Buchstabe oder etwa ein *δε* oder *καί* mangelt — nicht berücksichtigt sind; überall aber genau bemerkt ist, wo in A ein anderes Wort oder gar ein anderer Satz wie in A steht. Wenn ferner der Text des A in Wort und Satz von dem gewöhnlichen Texte abgeht und aus A Nichts bemerkt ist, so kann mit Sicherheit auf die Uebereinstimmung von A und A gerechnet werden.“ Huntziker.

3) F — No. 2527 — und 4) Φ* — No. 2444 — ; beides Papierhandschriften aus dem 16ten Jahrhundert, aber trotz ihrer genauen Beziehung zu einander von sehr verschiedener Beschaffenheit. F ist nämlich früher und zwar sehr schlecht und nachlässig aus einem zerrissenen oder lückenhaften Manuscripte abgeschrieben. Zu seiner Ergänzung ist dann später Φ und zwar bedeutend besser geschrieben worden; daher trägt Φ auch die sonst nicht vorkommende Ueberschrift:

Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ (so!) *τοῦ Αἰλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλίῳ.*

Beide Handschriften vereinigt geben daher beinahe den ganzen Aelian. Es enthält nämlich

F	φ
Vom Anfange bis II, 3 — *ἐπ' ὀχημάτων.*	
	Beginnt mit II, 13 *τούτων δὲ οἱ μὲν* — bis VII, 6 — *πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ* (so!); womit also die Absicht der Vervollständigung eines andern Codex ausdrücklich angegeben ist.
Von IX, 4 *Δοκεῖ δὲ τὸ σύνταγμα* — bis XV extr. — *ἐννενήκοντα δύο.*	
	Von XVI in. *Ὀνόματα* — bis ebenda 3 extr. — *ἐννενήκοντα δύο.*
Von XVI, 4 *δεῖ δὲ καὶ τούτοις* — bis XIX, 2 — *τεταγμένους.*	
	Von XIX, 2 *ἵνα μὴ ἡ συνέχεια* — bis XXI, 2 extr. — *γνόντα.*
Von XXI, 3 *εὔηθες γὰρ* — bis XXII. 2 *ἐπὶ γὰρ τῆς ζευκτικῆς* (so!); dann folgt von II, 6 *τῷ μὲν γένει τοσαῦται* bis ebenda 13 in. — *οἱ πόρρωθεν βάλλοντες;* dann von VII, 5 *ὡς προελθόντες ἐροῦμεν* — bis IX, 4 — *στρατοκήρυξ* (so!); dann wiederum von XXII, 2 *ζευκτικῆς*	

F.	Φ.
τὰ δύο ἅρματα — bis XXVIII, 1 — *προσαγορευόμενος.*	
	Von XXVIII, 1 *γίνεται, ὅταν* — bis XLII, 3 (ed. Gesn.) — *ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι κτλ.*
Von XLII, 3 (ed. Gesn.) *ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι* — bis ebenda 4 extr. — *διφαλαγγία.*	
	Von XLII, 5 *Ἑτερόστομος φάλαγξ* — bis XLIII, 1 — *εὗρεν ὁ Θέσσαλος* (so!) *κτλ.*
Von XLIII in. bis XLVIII, 3 — *ἠυτρεπισμένοι.*	
	Die nach XLVIII, 3 *ἠυτρεπισμένοι* folgenden Interpolationen.
Von XXXVIII (XLIX ed. Gesn.) in. bis zum Schluß.	

Es fehlt also, wenn man das in beiden Handschriften Enthaltene zusammenrechnet, nur die kleine Stelle II, 3 *τὸ μὲν ἰδίως* — bis II, 4 — *τῶν ἵππων*; und XXI, 2 extr. die Worte *τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.*

„Φ stimmt mit A fast durchaus überein; wo daher Nichts bemerkt wird, ist mit Sicherheit die Uebereinstimmung beider anzunehmen. Nur die Glossen von A fehlen in Φ." Huntziker.

Zur 2ten Klasse gehören folgende Handschriften:

5) C — No. 2523 — und 6) E* — No. 2525 — beides Papierhandschriften des 16ten Jahrhunderts, äußerst reinlich und schön von Angelus Vergetius geschrieben, daher denn auch nur E, diese aber ganz genau, verglichen worden ist. „Bei der Sorgfalt des Vergetius war nicht einmal anzunehmen, daß beide Handschriften auch nur in Schreibfehlern aus einander gehen; und eine angestellte Prüfung zeigte die genaueste Identität beider und machte jede Vergleichung von C überflüssig. Blos

ein paar willkürliche Zeichnungen ohne Belang hat C mehr; sonst decken sich beide auch im Aeußern vollständig." Huntziker.

7) H — No. 1774 —, Papierhandschrift; auf einem beigefügten Blatte mit Inhaltsangabe steht zu lesen: „cod. reg. 3064 chartaceus, scriptus ineunte saeculo XVI; fuit olim Antonii Eparchii, qui eum dono dedit regi Francisco I, ut patet ex notula ipsius Eparchii manu adscripta indici eorum, quae hoc codice continentur." An einer andern Stelle steht die Bemerkung: „Iste codex illatus fuit in bibliothecam regiam anno 1530." „Da der Codex im Ganzen mit A stimmte und nichts wesentlich Neues enthielt, so ist er nur bis XIX, 11 vollständig verglichen, u. dann nur das Wichtigste ausgehoben worden. Zu bemerken ist noch, daß dieser Codex einzig unter allen keine Figuren, dafür aber entsprechend leere Räume hat. Huntziker."

8) G — No. 2443 —; sehr schön geschriebene Papierhandschrift; auf einer vorgesetzten Vignette steht: 1549 (anno). Er gehört in diese Klasse, weil er von den Gesnerschen Interpolationen in Cap. XXV. XXVIII. XXXI. XLVIII frei ist; „sonst würde eine genauere Collation ergeben, daß er weniger Abweichungen vom Gesner'schen Texte hat, wie MAE, daß er aber von groben grammatischen Corruptionen rein ist." Huntziker.

9) S, die nach der Collation einer Handschrift durch Henricus Stephanus von Arcerius mitgetheilten Varianten: s. oben.

10) D* — No. 2526 —, eine leidlich geschriebene Papierhandschrift, die deshalb besonders merkwürdig ist, weil sie nach A oder einem andern Codex der ersten Classe, so wie nach der Uebersetzung von Theodorus Gaza durchcorrigirt ist, so daß namentlich die ärgsten Interpolationen darnach ausgestrichen sind.

Der 3ten Klasse gehört

11) J — No. 2540 — an; eine ziemlich junge Papierhandschrift, welche vielleicht erst aus Robortelli oder Gesner abgeschrieben worden ist; sie entbehrt wenigstens nur der Interpolation zu Anfang von XXVIII, 1; stimmt aber sonst, Kleinigkeiten abgerechnet, vollständig mit Gesner.

Die Grundsätze, nach welchen der Text des Aelianus hergestellt worden ist, sind einfach und klar. Abweichungen von der Florentiner Recension, selbst wenn sie von den besten Quellen der Pariser

gestützt wurden, sind nur dann zugelassen worden, wenn die Lesart der ersteren unzweifelhaft verdorben war, die der letzteren mit Wahrscheinlichkeit als dem Urquell der ersteren entnommen angesehen werden konnte. Denn zu vergessen war nie, daß BM, so gut sie auch geschrieben sein mögen, denn doch auch nur abgeleitete Quellen der Florentiner Recension sind, daß daher besonders die Pariser Handschriften der ersten Classe, namentlich der alte A, in Einzelheiten dem reinen Texte des Aelianus näher stehen konnten.

Was endlich das Verhältniß der Pariser Handschriften unter sich anlangt, so hat bereits Haase a. O. p. 33 richtig erkannt, daß A zwar von allen weitaus der beste sei, aber doch auch die übrigen zu Hülfe genommen werden müssen. Wir begnügen uns mit dem Resultate, daß A keineswegs als der einzige Urcodex anzusehen ist, auf welchen alle andere mittelbar oder unmittelbar zurückzuführen wären. Das Verhältniß aber und die Verwandtschaft dieser Handschriften unter sich zu bestimmen überlassen wir gern denen, welchen das Wühlen in alten Pergamenten und Papieren an sich und als Selbstzweck Vergnügen macht. Das wagen wir kühnlich zu behaupten, daß eine derartige Untersuchung immerhin eine recht angenehme kritische Belustigung gewähren mag, für die Verbesserung der jüngern Ausgabe des Aelianus aber schwerlich irgend ein erhebliches Resultat liefern würde. Ja wir glauben sogar, daß ein solches selbst durch die Collation des Florentiner Urcodex schwerlich erzielt werden dürfte.

Noch ein Wort über die Uebersetzung. Es wäre Zeit, Mühe und Papier verschwendet gewesen, hätten wir von jeder Ausgabe eine besondere Uebersetzung geben wollen. Wir haben daher die jüngere als die vollständigere zu Grunde gelegt, dagegen aber auch alle in derselben gestrichenen Zusätze der älteren aufgenommen. Was in unserer Uebersetzung ohne Zeichen steht, gehört im Wesentlichen beiden Ausgaben, jedoch immer in der Meinung, daß die Uebersetzung der jüngeren sich anschließt; die Stücke, welche mit runden Klammern (. . . .) eingeschlossen sind, stehen nur in der jüngeren, diejenigen, welche mit eckigen Klammern [. . . .] eingeschlossen sind, stehen nur in der älteren Ausgabe.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ.

Κεφάλαια τοῦ βιβλίου.

ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ] Die allgemeine Ueberschrift fehlt hier ganz in B. Ueber die verschiedenen Titel siehe den Anhang zu den kritischen Noten.

Aelianus'

Theorie der Taktik.

Inhaltsangabe des Buches.

1. Homer der erste Schriftsteller über die Theorie der Taktik im Kriege.
2. Ueber die bisherigen Kriegsschriftsteller.
3. Auch Platon hat die Taktik für die nothwendigste Wissenschaft erklärt.
4. Die zum Kriege versammelten Streitkräfte bestehen einerseits aus Streitbaren, andererseits aus Unbewaffneten, die wegen des Bedürfnisses Jener da sind.
5. Von den Streitbaren steht der eine Theil unmittelbar auf dem Boden und heißt Fußvolk im eigentlichen Sinne.
6. Der andere Theil ist der reisige Zeug und bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten; Erstere sitzen entweder auf Wagen oder auf den Pferden selbst.
7. Die drei Klassen des Fußvolks, Schwerbewaffnete, Peltasten und Leichtbewaffnete; von jeder dieser Klassen.
8. Von den Schildreitern, Lanzenreitern und Tarantinern.

$\bar{\gamma}$. ἀναγκαιότατόν φησιν] ἀναγκαιότατον φησιν̀ (so!) B.
$\bar{\eta}$. θυρεοφόρων] θυρεαφόρων B.

θ. Ὅτι δύο διαφοραὶ Ταραντίνων ἱππέων, οἱ μὲν πόρρωθεν βαλλόντων δοράτια, οἱ δὲ ἐξ ἐναντίων μαχομένων.

ι. Περὶ ἱπποτοξοτῶν.

ια. Ὅτι τοῦ μαχομένου γένους ἐννέα διαφοραί· ὁπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντιστῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱππέων καταφράκτων, ἁρμάτων, ἐλεφάντων.

ιβ. Ὅτι τὸ πρωτοστατοῦν ἐν τῇ τακτικῇ ἐστιν ἀσύντακτον πλῆθος παραλαβόντας συντάξαι.

ιγ. Ὅτι μεγάλαι δυνάμεις ἀσύντακτοι ὑπὸ ὀλίγων συντεταγμένων κατελύθησαν.

ιδ. Καὶ πῶς οἱ ἀρχαῖοι ὡρίσαντο τὴν τακτικὴν τέχνην.

ιε. Τί ἐστι καταλογισμὸς καὶ τί λόχος.

ιϛ. Πόσων ἀνδρῶν οἱ ἀρχαῖοι τοὺς λόχους ἔταξαν, καὶ ποῖος αὐτῶν [ἀριθμὸς] πρὸς παράταξιν ἐπιτήδειος.

ιζ. Ὅτι ὁ ἡγούμενος τοῦ λόχου λοχαγὸς καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτοστάτης ὀνομάζεται.

ιη. Τί ἐστιν οὐραγὸς καὶ στίχος καὶ δεκανία καὶ ἐνωμοτία καὶ ἐνωμοτάρχης.

ιθ. Τί ἐστι διμοιρία καὶ διμοιρίτης καὶ τί ἡμιλόχιον καὶ ἡμιλοχίτης.

κ. Τί ἐστι πρωτοστάτης καὶ ἐπιστάτης.

κα. Ὅτι τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν δεῖ τῶν ἄλλων, μετὰ δὲ τούτους τὸν ἡμιλοχίτην.

κβ. Τί ἐστι βάθος τῆς φάλαγγος.

κγ. Τί ἐστι ζυγεῖν καὶ τί στοιχεῖν.

κδ. Τί ἐστι δεξιὸν κέρας καὶ κεφαλὴ καὶ τί εὐώνυμον κέρας καὶ οὐρά.

κε. Τί ἐστιν ὀμφαλὸς τῆς φάλαγγος καὶ στόμα καὶ ἀραρός.

κϛ. Ὅτι κατὰ τὸ πλεῖστον μετὰ τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα ὀπίσω τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν καὶ ἔτι τούτων ὀπίσω τὸ τῶν ἱππέων.

θ. ἐναντίων ist in B in ἐναντίον corrigirt.

ιβ. ἐστιν] ἔστιν B.

ιε fehlt in B.

ιε. ἐστι] ἐστιν B.

9. Zwei Klassen von Tarantinern, die Einen, so Spieße aus der Ferne werfen, die Andern, so in der Nähe kämpfen.
10. Von den reitenden Bogenschützen.
11. Neun Klassen des streitenden Volkes: Schwerbewaffnete, Peltasten, Leichtbewaffnete; Spießreiter, reitende Speerschützen, reitende Bogenschützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.
12. Das Erste in der Taktik ist, eine ungeordnete Masse, die man übernommen, zu ordnen.
13. Große ungeordnete Heeresmassen von einer geringen, aber wohlgeordneten Zahl zerstreut.
14. Wie die Alten die Taktik definirt haben.
15. Was Rottirung und was Rotte ist.
16. Wie stark die Alten die Rotten machten, und welche Stärke derselben für die Aufstellung brauchbar ist.
17. Der an der Spitze der Rotte steht, heißt Rottführer, Leiter und Vormann.
18. Was Rottschließer, Reihe, Zehntschaft, Kameradschaft und Kameradschaftsmeister ist.
19. Was Doppelquartier und Doppelquartner, Halbrotte und Halbrottner ist.
20. Was Vordermann und Hintermann ist.
21. Rottführer und Rottschließer müssen vor den Andern sich auszeichnen, nach diesen die Halbrottner.
22. Was Tiefe der Linie ist.
23. Was heißt nach Gliedern und nach Rotten gerichtet sein.
24. Was rechter Flügel oder Tête, was linker Flügel oder Queue ist.
25. Was Nabel, Schnitt oder Fuge der Linie ist.
26. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird meist das Corps der Leichtbewaffneten, und wiederum hinter diesen die Reiterei aufgestellt.

ιξ. [ἀριθμὸς] fehlt in B.
ιζ. ὁ fehlt in B.
ιη. ἐστιν] ἐστι B.
κγ. ἐστι] ἐστι zweimal, das zweitemal durchstrichen in B.
κδ. εὐώνυμον ist in B aus εὐωνύμων corrigirt.

*

κζ. Πόσον ὀφείλει εἶναι τὸ πλῆθος τῆς δυνάμεως καὶ πῶς πρὸς ἃς ἔχει τις δυνάμεις ὁριεῖ τὸν ἐπιτήδειον ἀριθμὸν πρὸς τὸ καλῶς συντετάχθαι.

κη. Ὅτι δεῖ τοιοῦτον ἀριθμὸν ὁρίζειν τῆς φάλαγγος τὸν δυνάμενον ῥαδίως μετασχηματίζειν τὰς τάξεις πρὸς τὰς κατεπειγούσας χρείας, ἐάν τε τὸ μῆκος ἐκτεῖναι δέῃ, συστεῖλαι δὲ τὸ βάθος, ἢ τοὐναντίον.

κθ. Ὅτι οἱ πλείους τὸν ἀριθμὸν τῆς τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγος μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἐποίησαν ἀπὸ μονάδος κατὰ διπλασιασμὸν ἐκβαίνοντα καὶ σύμμετρον ὄντα.

λ. Ὅτι ἥμισυν τούτου [τὸν] τῶν ψιλῶν, ἔτι δὲ τούτου ἥμισυν τὸν τῶν ἱππέων καὶ διὰ τί.

λα. Τί ἐστι διλοχία καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ διλοχίτης.

λβ. Τί τετραρχία καὶ τίς ὁ τετράρχης καὶ ὁπόσων ἀνδρῶν.

λγ. Τί ἐστι σύνταγμα καὶ πόσων ἀνδρῶν καὶ τίς ὁ συνταγματάρχης.

λδ. Τί ἐστι ξεναγία καὶ τίς ὁ ξεναγός.

λε. Ὅτι καθ᾽ ἕκαστον σύνταγμα ἔκτακτοι ἄνδρες εἰσὶ πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.

λς. Τίς ὁ πεντακοσιάρχης.

λζ. Τίς ὁ χιλίαρχος.

λη. Τίς ἡ μεραρχία καὶ ὁ μεράρχης, τί τέλος καὶ τίς τελάρχης.

λθ. Τίς ἡ φαλαγγαρχία καὶ ὁ φαλαγγάρχης.

μ. Τί ἐστι στρατηγία καὶ τίς ὁ στρατηγός.

μα. Τί ἐστι διφαλαγγαρχία.

κη. τοιοῦτον] τοσοῦτον B.
κθ. ὀγδοήκοντα] ὀκδοήκοντα B.
κατὰ διπλασιασμὸν] καταδιπλασιασμὸν B.
λ. [τὸν] fehlt in B. — διὰ τί] διατί B.
λγ. τίς] τί B.
λδ. ἐστι] ἐστιν B.
τίς] τισ B.
λε. ἔκτακτοι] ἔκτατοι B.

27. Wie groß die Stärke der Heeresmacht sein muß, und wie man nach den zu Gebote stehenden Streitkräften die für leichte Bewegung nöthigen Zahlen zu bestimmen hat.

28. Man muß solche Zahlen für die Linie bestimmen, welche sich für eine leichte Aufstellungsveränderung der Linie in dringenden Fällen eignen, sei es um die Länge auszudehnen und die Tiefe zu verringern, oder umgekehrt.

29. Die Meisten haben als Zahl für die Linie der Schwerbewaffneten 16,384 M. festgesetzt, eine Zahl, die von der Einheit durch Verdoppelung aufsteigt und gleichmäßig theilbar ist;

30. Ferner halb so stark die Leichtbewaffneten und wieder halb so stark die Reiterei; und warum dieß.

31. Was Doppelrotte und wie stark sie ist, und was Doppelrottmeister.

32. Was Section und Sectionsführer ist, und wie stark. (Was Zug und wie stark er ist, und was Zugführer.)

33. Was Companie und wie stark sie ist, und was Hauptmann.

34. Was Söldnerbande und was Söldnerhauptmann ist.

35. Zu jeder Companie gehören 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugschließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer.

36. Was Divisionsführer ist.

37. Was Bataillonsführer ist.

38. Was Halbbrigade und Halbbrigadeführer, was Regiment und Regimentsführer ist.

39. Was Brigade und Brigadeführer ist.

40. Was Corps und was General ist.

41. Was Doppelbrigade ist.

εἰσὶ] εἰσὶν B.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.
λζ̄. χιλιάρχοσ (so!) B.
λη̄. μεράρχης] ἡμεράρχησ B.
μ̄. μᾱ. ἐστι] ἐστιν B.
In διφαλαγγαρχία sind in B die Buchstaben αρχ durchstrichen. S. Ael. IX, 9 u. 10.

μβ. Πόσοι ἡγεμόνες ἐν τῇ φάλαγγι. πῶς δεῖ τετάχθαι τοὺς φαλαγγάρχας καὶ πῶς τοὺς μεράρχας καὶ τετράρχας καὶ διὰ τί.

μγ. Πῶς δεῖ τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι τῶν συνταγμάτων.

μδ. Πόσον τόπον κατέχει ὁ ὁπλίτης τεταγμένος.

με. Τί ἐστι πύκνωσις.

μϛ. Τί ἐστι συνασπισμός.

μζ. Τίνος ἕνεκα ἡ πύκνωσις γίνεται καὶ τίνος ἕνεκα [ὁ] συνασπισμός.

μη. Πόσους σταδίους κατὰ μῆκος ἡ φάλαγξ κατέχει τεταγμένη καὶ πόσους πεπυκνωμένη καὶ πόσους συνησπικυῖα.

μθ. Πῶς δεῖ καθοπλίζεσθαι τοὺς ὁπλίτας, καὶ μέτρα τῶν ὅπλων καὶ δοράτων.

ν. Ὅτι δεῖ τὸ πρῶτον ζυγὸν ἀρίστων ἀνδρῶν εἶναι καὶ στομώματος τάξιν ἐπέχειν.

να. Ὅτι καὶ τὸ δεύτερον ζυγὸν καὶ αὐτὸ τῶν ἐνδεχομένων ἀρίστων εἶναι δεῖ.

νβ. Ὅτι τὸ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἐφεξῆς προσλεκτέον ἐκ τοῦ τῇ δυνάμει ὑποβεβηκέναι.

νγ. Ὡς ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ ἐν τούτοις παρετάσσετο.

νδ. Τί παρέχει ὁ οὐραγός.

νε. Περὶ τῶν ψιλῶν· πῶς αὐτοὺς δεῖ τετάχθαι.

νϛ. Ὅτι χιλίους εἴκοσι τέσσαρας λόχους τῶν ψιλῶν δεῖ τετάχθαι καὶ τῶν ἱππέων.

νζ. Τί καλεῖται ἐν τοῖς ψιλοῖς σύστασις καὶ πεντηκονταρχία καὶ τί ἑκατονταρχία.

νη. Ὅτι καθ' ἑκάστην ἑκατονταρχίαν ἔκτακτοι ἄνδρες τάσσονται πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ.

μβ. διὰ τί] διατί B.
μγ. συνταγμάτων] συστημάτων B.
μζ. [ὁ] fehlt in B.
μθ. ὅπλων] ὁπλῶν B.
ν. στομώματος] στόματος B.
νβ. νγ.] Die beiden Inhaltsangaben stehen in B in verkehrter Ordnung νγ. νβ, sind aber durch Kreuze an ihre Stelle verwiesen.

42. Wie viel Anführer in der Linie sind; wie die Brigadeführer, die Halbbrigadeführer und die Sectionsführer aufgestellt sein müssen, und warum.
43. Wie die Anführer der Companieen aufgestellt sein müssen.
44. Wie viel Raum der Schwerbewaffnete in gewöhnlicher Stellung einnimmt.
45. Was geschlossene Stellung ist.
46. Was Verschildung ist.
47. Wozu die geschlossene Stellung und wozu die Verschildung angewendet wird.
48. Wie viel Stadien die Linie mit ihrer Front in gewöhnlicher, wie viel in geschlossener, wie viel in verschildeter Stellung sie einnimmt.
49. Wie man die Schwerbewaffneten zu bewaffnen hat; die Maße der Schilde und Spieße.
50. Das erste Glied muß aus den besten Leuten bestehen und gleichsam die Schneide bilden.
51. Auch das zweite Glied muß aus den nächstfolgend Besten bestehen.
52. Das dritte und die folgenden Glieder muß man aussuchen, je nach dem sie an Tüchtigkeit auf einander folgen.
53. Dieß die Aufstellung der Makedonischen Phalanx.
54. Die Leistungen des Rottschließers.
55. Ueber die Leichtbewaffneten; wie sie aufgestellt sein müssen.
56. Auch der Rotten der Leichtbewaffneten und der Reiter müssen 1024 sein.
57. Was bei den Leichtbewaffneten Abtheilung, was Funfzigschaft und Hundertschaft ist.
58. In jeder Hundertschaft sind 5 Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Schließender, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer.

Für *προσλεκτέον ἐκ τοῦ* steht in B *ἐκ τοῦ πρὸς ὀλίγον.* Vgl. Ael. XIII, 5.

ν̄δ̄. Τί] *Τι* B.

ν̄η̄. ἔκτακτοι] *ἐκλεκτοὶ* B. Vgl. Ael. XVI, 2.

σημειοφόρος] *σημειαφόρος* B.

στρατοκῆρυξ] *στρατοκήρυξ* B.

νθ̄. Τί καλεῖται ψιλαγία καὶ ξεναγία καὶ σύστρεμμα.

ξ̄. Τί καλεῖται ἐπιξεναγία καὶ στῖφος καὶ ἐπίταγμα.

ξᾱ. Ὅτι ἐκτάκτους ἔχει ἡ τῶν ψιλῶν δύναμις ἄνδρας η̄, τέσσαρας μὲν ἐπιξεναγούς, τέσσαρας δὲ συστρεμματάρχας.

ξβ̄. Περὶ τῆς εὐχρηστίας τῶν ἀκροβολιστῶν.

ξγ̄. Πόσα εἴδη τῆς ἱππικῆς συντάξεως τοῖς ἀρχαίοις ἐπενοήθη.

ξδ̄. Ὅτι ταῖς ῥομβοειδέσι πρῶτοι Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο Ἰάσονος ὑφηγησαμένου, καὶ διὰ τί ταύτας προέκριναν· καὶ εἰς τίνα μέρη τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων καὶ τοὺς ἡγεμόνας δεῖ τάσσειν.

ξε̄. Ὅτι ταῖς ἐμβολοειδέσι Σκύθαι ἐχρήσαντο καὶ Θρᾷκες καὶ Μακεδόνες καὶ Φίλιππος καὶ διὰ τί.

ξϛ̄. Ὅτι ταῖς τετραγώνοις εἴλαις Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι ἐχρήσαντο καὶ διὰ τί.

ξζ̄. Ὅτι αἱ σχήματι τετράγωνοι εἶλαι τῷ ἀριθμῷ ἑτερομήκεις εἰσίν.

ξη̄. Ὅτι ὁ τετράγωνος ἀριθμὸς τῶν ἱπποτῶν ἑτερόμηκες τὸ σχῆμα τῆς εἴλης ποιεῖ.

ξθ̄. Πῶς τῶν ῥομβοειδῶν εἰλῶν αἱ μὲν στοιχοῦσι καὶ ζυγοῦσιν, αἱ δὲ ζυγοῦσι μὲν οὐ στοιχοῦσι δέ, αἱ δὲ στοιχοῦσι μὲν οὐ ζυγοῦσι δέ, αἱ δὲ οὔτε ζυγοῦσιν οὔτε στοιχοῦσιν.

ō. Ὅτι τὸ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολον καλεῖται.

οᾱ. Ὅτι Πολύβιος Μεγαλοπολίτης τὴν εἴλην ἔταξεν ἐξ ἱππέων ξδ̄ μήτε ζυγούντων μήτε στοιχούντων· καὶ διὰ τί τῶν ἱππέων ἡ μὲν ἐπὶ τὰ δεξιὰ κλίσις ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἐφ᾽ ἡνία καλεῖται.

οβ̄. Ὅτι αἱ εἶλαι ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος τάσσονται, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω τῶν ψιλῶν.

ογ̄. Ὅτι αἱ πᾶσαι εἶλαι ξδ̄ εἰσὶν ἐξ ἱππέων ξδ̄.

οδ̄. Τί ἐστιν ἐπειλαρχία καὶ Ταραντραχία καὶ ἱππαρχία καὶ ἐφιππαρχία καὶ τέλος καὶ ἐπίταγμα.

ξ̄. στῖφος] ςίφος B.
ξᾱ. ἐκτάκτους] ἐκτάτους B.
ξβ̄. ἀκροβολιστῶν] ἀκροβολισμῶν B.
ξϛ̄. πλεῖστοι] πλείστοι B.
ξη̄. τετράγωνος] ἐγγεγραμμένος B.
οᾱ. ἡνία] ἡνίαν B.

59. Was Fähnlein, Bande und Schaar ist.
60. Was leichte Brigade, Haufe und Hintertreffen ist.
61. Das Corps der Leichtbewaffneten muß noch 8 Mann außer dem Zuge haben, 4 Brigadeführer und 4 Schaarführer.
62. Ueber den Nutzen der Schützen.
63. Wie vielerlei Reiterstellungen die Alten erfunden haben.
64. Die rautenförmige Stellung haben die Thessaler zuerst nach Anleitung des Jason angewendet; warum sie diese vorzogen; und an welche Stellen der Raute man die besten Reiter und die Führer aufstellen muß.
65. Die keilförmige Stellung haben Skythen, Thraker, Makedonier und Philippos angewendet; warum.
66. Die quadratischen Geschwader haben Perser, Sikuler und die meisten Griechen angewendet; warum.
67. Geschwader von quadratischer Form sind der Zahl nach oblong.
68. Quadratische Zahl der Reiter bildet ein Geschwader von oblonger Form.
69. Wie die rautenförmigen Geschwader theils nach Rotten und Gliedern, theils nach Gliedern aber nicht nach Rotten, theils nach Rotten aber nicht nach Gliedern, theils weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet werden.
70. Die Hälfte der Raute heißt Keil.
71. Polybios von Megalopolis bildete das Geschwader aus 64 Reitern, die weder nach Gliedern noch nach Rotten gerichtet waren; warum die Wendung der Reiter nach Rechts Spießwärts, die nach Links Zügelwärts heißt.
72. Die Geschwader werden bald vor der Linie, bald zur Rechten und Linken, bald hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.
73. Der Geschwader sind im Ganzen 64 zu je 64 Reitern.
74. Was Division, Tarantinerhaufen, Regiment, Brigade, Reiterflügel und Reitertreffen ist.

οβ. ποτὲ μὲν] ποτε μὲν B.
δὲ] δε B.
ἐκ] ἐξ B.

οε̄. *Περὶ συντάξεως ἐλεφάντων καὶ δρεπανηφόρων, καὶ τίνες ὀνομασίαι αὐτῶν γεγόνασιν αἱ περὶ ἐλεφάντων.*

οϛ̄. *Περὶ τῶν ὀνομάτων, οἷς χρώμενοι οἱ τακτικοὶ τὰ παραγγέλματα πρὸς τὸν πόλεμον χρειώδη σημαίνουσιν.*

οζ̄. *Τί ἐστι κλίσις ἐπὶ δόρυ καὶ τί ἐπ' ἀσπίδα, καὶ διὰ ποίαν χρείαν τοῦτο γίνεται.*

οη̄. *Τί ἐστι μεταβολὴ καὶ τί ἐπὶ δόρυ μεταβολὴ καὶ τί ἐπ' ἀσπίδα.*

οθ̄. *Τίς ἡ ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ καὶ τίς ἡ ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ διὰ ποίαν χρείαν γίνεται.*

π̄. *Τίς ἐστιν ἐπιστροφὴ καὶ διὰ τί γίνεται.*

πᾱ. *Τί ἐστιν ἀναστροφή.*

πβ̄. *Τίς ἐστι περισπασμὸς καὶ τί ἐκπερισπασμός.*

πγ̄. *Τί ἐστι στοιχεῖν.*

πδ̄. *Τί ἐστι ζυγεῖν.*

πε̄. *Τί ἐστιν εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.*

πϛ̄. *Ὅτι δύο γένη ἐξελιγμῶν, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ ζυγά· καὶ ὅτι ἑκάστου γένους ἐξελιγμῶν εἴδη γ̄, ὁ μὲν Μακεδονικός, ὁ δὲ Λακωνικός, ὁ δὲ Κρητικὸς ἢ χόριος ἢ Περσικός.*

πζ̄. *Πῶς ἐν τοῖς λόχοις γίνεται ὁ Μακεδονικὸς ἐξελιγμός, καὶ εἰς τί χρειώδης· καὶ ὁμοίως ὁ Λάκων καὶ Κρητικός.*

πη̄. *Πῶς οἱ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, καὶ εἰς τί χρειώδεις.*

πθ̄. *Ὅτι διπλασιασμῶν γένη δύο ἢ κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ στίχον, καὶ ὅτι ὁ διπλασιασμὸς ἢ ἀριθμῷ γίνεται ἢ τῷ τόπῳ, καὶ πρὸς τί ἕκαστον εὔχρηστον καὶ πῶς ἕκαστον γίνεται.*

ϟ. *Τί ἐστι πλαγία φάλαγξ καὶ τί ὀρθία.*

ϟᾱ. *Τί ἐστι λοξὴ φάλαγξ.*

ϟβ̄. *Τί ἐστι παρεμβολή.*

οε̄. τίνες] τινὲς B.
γεγόνασιν] γεγονάσιν B.
ἐλεφάντων] Hier fehlt wohl wenigstens *καὶ δρεπανηφόρων.*
οζ̄. τί ἐπ'] τι ἐπ' B.
ποίαν χρείαν] ποῖαν χρεῖαν B.
οη̄. τί ἐπὶ] τι ἐπὶ B.
οθ̄. καὶ τίς] καὶ τὶσ B.
πᾱ. ἀναστροφή] διαστροφή B.

πβ. ἐστι] ἐστιν B.
πη. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.
ϛ. πλαγία] πλάγια.

ϟγ. *Τί ἐστι πρόσταξις.*
ϟδ. *Τί ἐστιν ἔνταξις.*
ϟε. *Τί ἐστιν ὑπόταξις.*
ϟϛ. *Πῶς τὰ συντάγματα ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*
ϟζ. *Πῶς ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφεται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*
ϟη. *Πῶς ἐπὶ δόρυ περισπᾶται τὰ συντάγματα καὶ πῶς ἀποκαθίσταται, καὶ πῶς ὁμοίως ἐπ' ἀσπίδα.*
ϟθ. *Πῶς ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας ἡ φάλαγξ πυκνοῦται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*
ρ. *Πῶς ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας πυκνοῦται ἡ φάλαγξ καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*
(ρα). *Πῶς ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα πύκνωσις γίνεται καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.*
(ρβ). *Ὅτι τὰ εἰρημένα παραγγέλματα ἀναγκαῖά ἐστι πρὸς τὰς αἰφνιδίους ἐφόδους πολεμίων.*
(ργ). *Ὅτι Μακεδόνων τὸν ἐξελιγμὸν τὸν Μακεδονικὸν εὑρόντων Φίλιππος καὶ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς παρατάξεσι τῷ Λακωνικῷ ἐχρῶντο καὶ διά τί.*
(ρδ). *Ὅτι τὰς δυνάμεις ἐθίζειν δεῖ τοῖς παραγγέλμασι χρῆσθαι ἢ διὰ σημείων ἢ διὰ φωνῆς ἢ διὰ σάλπιγγος.*
(ρε). *Περὶ πορειῶν καὶ ἐπαγωγῆς καὶ παραγωγῆς καὶ δεξιᾶς παραγωγῆς καὶ εὐωνύμου παραγωγῆς.*
(ρϛ). *Τί ἐστι φάλαγξ ἀμφίστομος.*
(ρζ). *Καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.*
(ρη). *Πῶς ἡ φάλαγξ ἔμβολον γίνεται καὶ πῶς κοιλέμβολον.*

ϟγ fehlt in B.
ϟδ. ϟε. *ἐστιν*] *ἐστι* B.
ϟε. *ὑπόταξις*] *ἀπόταξις* B.
ϟϛ. ϟζ. ϟη. ϟθ. ρ.] In B stehen diese 5 Inhaltsangaben in folgender Ordnung: ϟϛ, ϟη, ϟθ, ρ, ϟζ, sind aber durch Kreuze an ihre richtige Stelle verwiesen.
ϟζ. *ἐπ'*] *ἐπι* (so!) B.
ϟθ. *κέρας*] *μέροσ* B.
(ρα)] Von hier bis zu Ende fehlen in B die Zifferbuchstaben, die wir daher eingeschlossen haben; aber die Absätze und grossen Buchstaben, sowie die Räume für dieselben bleiben.

($\bar{\varrho}\beta$). *ἀναγκαῖά ἐστι*] *ἀναγκαῖα ἐστὶν* B.
($\bar{\varrho}\gamma$). *Φίλιππος*] *φιλιπποσ* B.
διά τί] *διατί* B.
($\bar{\varrho}\varepsilon$). *πορειῶν*] *πορίων* B.
($\bar{\varrho}\xi$). *ἀμφίστομος*] In B folgt noch *καὶ τίς ἀντίστομος*.

(ρθ). Πῶς ἡ φάλαγξ πλαίσιον γίνεται, πῶς πλινθίον.
(ρι). Τί ἐστιν ὑπερφαλάγγησις καὶ τί ὑπερκέρασις.
(ρια). Τί ἐστι λεπτυσμός.
(ριβ). Ὅτι πέντε τρόποι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς, καὶ πότε δεῖ ἑκάστῳ τρόπῳ χρῆσθαι.
(ριγ). Περὶ τῶν ἐξοπλισίας παραγγελμάτων, καὶ πῶς δεῖ μὴ ἀμφίβολα αὐτὰ εἶναι.

---

1 [Πᾶσα δύναμις τῶν ὅπλων ἤτοι πρὸς τὴν ἐκ χειρὸς μάχην ἐπιτηδεία ἐστὶν ἢ πρὸς τὴν ἐκ διαστήματος· ἐκ χειρὸς μέν, ὡς ἡ ὁπλιτικὴ πᾶσα καὶ ἡ δορατοφόρος ἐν ἱππικῇ, ἐκ
2 διαστήματος δέ, ὡς ἡ τοξικὴ καὶ ἀκοντιστική. καὶ τούτων ἑκάστη ἤτοι ταχεῖα ἢ βραδεῖα· καὶ ταχεῖα ἤτοι καθ' αὑτὴν ἢ κατὰ συμβεβηκός· καθ' ἑαυτὴν μέν, ὡς ἡ ἱππικὴ πάσης, κατὰ συμβεβηκὸς δέ, ὡς ἡ ψιλὴ τῆς ἄλλης πεζῆς ἐν τοῖς ὀρεινοῖς τε καὶ τραχέσι. καὶ ἔσονται τούτων ἀντιθέσεις πρὸς ἀλλήλας τριάκοντα.

3 Πᾶσα μάχη κρίνεται ἢ παρὰ τὰς δυνάμεις τῷ τοῖς μὲν ὁπλιτικὴν ἢ ἱππικὴν εἶναι, [τοῖς δὲ μή,] ἢ παρὰ τὸ πλῆθος τῶν δυνάμεων τῷ τοὺς μὲν μυρίους, τοὺς δὲ χιλίους εἶναι, ἢ παρὰ τὴν εὐψυχίαν τῶν ἀνδρῶν, ἢ παρὰ τὴν τῶν σωμάτων ῥώμην, ἢ παρὰ τὴν τεχνικὴν ἄσκησιν, ἢ παρὰ τὴν τάξιν τῷ τοὺς μὲν καλῶς συντετάχθαι, τοὺς δὲ μή, ἢ παρὰ τοὺς τόπους, ἢ παρὰ τοὺς καιρούς.

4 Τῶν νεῶν αἱ μέν εἰσι ταχεῖαι, αἱ δὲ στρατιώτιδες, αἱ δὲ ἱππαγωγοί, αἱ δὲ στρογγύλαι. τῶν δὲ ταχέων αἱ μὲν μονό-

(ρθ). πλαίσιον] πλάγσιον (so! γ aber mehrmals durchstrichen) B.
(ρι). ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγισις B.
(ριγ). ἐξοπλισίας] ἐξοπλισίαις B.
1. Πᾶσα] Dieser Abschnitt, welcher allerdings nicht recht hieher zu passen scheint, beginnt in B auf p. 404 und füllt diese so ziemlich aus, nachdem das Inhaltsverzeichniss bis etwas über die Mitte von p. 403 herabgegangen war. Auf p. 405 beginnt dann das Prooemion.
ὅπλων] ἁπλῶν B.

[Jede Waffe wirkt entweder im Handgemenge oder im Fern- 1
kampfe; im Handgemenge z. B. das gesammte Hoplitencorps und
von der Cavallerie die Spießreiter, im Fernkampfe z. B. die Bogen-
schützen und die Speerschützen. Jede dieser Waffen ist entweder 2
schnell oder langsam; und zwar schnell entweder absolut oder rela-
tiv; absolut schnell z. B. die Cavallerie vor jeder andern Waffe,
relativ schnell z. B. die Leichten vor der übrigen Infanterie auf
bergigem und unebenem Terrain. Man kann dreißig dergleichen
Gegensätze einander gegenüberstellen.

Die Entscheidung der Schlacht hängt entweder von dem Vor- 3
handensein von Truppen ab, indem der eine Theil Schwerbewaffnete oder
Reiter hat, der andere nicht; oder von der Mehrzahl der Truppen,
indem die Einen 10,000, die Andern 1000 M. stark sind, oder von
dem Muthe der Leute, oder von ihrer körperlichen Stärke, oder von
ihrer militärischen Uebung, oder von ihrer Aufstellung, indem die
Einen gut aufgestellt sind, die Andern nicht, oder von der Oertlich-
keit, oder von der günstigen Gelegenheit.

Die Schiffe sind entweder Kriegsschiffe, oder Transportschiffe, 4
oder Transportschiffe für Pferde, oder Handelsschiffe. Die Kriegs-

ἐπιτηδεία ἐστὶν] ἐπιτήδεια ἐστιν B.

2. κατὰ συμβεβηκός] κατά συμβεβηκόσ (so!) B.

κατὰ συμβεβηκὸς] κατασυμβεβηκὸς B.

τῆς ἄλλης steht in B vor πάσης, wo es eben so unnütz, als hier nothwendig ist.

3. τοῖς] τὴν B.

[τοῖς δὲ μὴ] fehlt in B.

4. Τῶν] Hier steht am Rande vor Τῶν von derselben Hand: Ναυες.

κροτοι, αἱ δὲ δίκροτοι, αἱ δὲ τρίκροτοι καὶ ἄχρις ἑξκαιδεκακρότων, αἳ παρεγένοντο εἰς τὴν ναυμαχίαν τὴν Ἀντωνίου καὶ Καίσαρος Αὐγούστου μετὰ Κλεοπάτρας ἐξ Αἰγύπτου.

5 *Ἡ τριακόντορος καὶ τεσσαρακόντορος καὶ πεντηκόντορος λέγεται κατὰ τὸ πλῆθος τῶν κωπῶν· ἡ μονήρης καὶ διήρης καὶ τριήρης καὶ ἐφεξῆς κατὰ τοὺς στίχους τοὺς κατὰ τὸ ὕψος ἐπαλλήλους.*

6 *Ἄλλο πόλεμος, ἄλλο μάχη· πόλεμος μὲν ἡ πᾶσα διέξοδος τῶν ἀγώνων εἰς ἓν τελευτῶσα τέλος, μάχη δὲ ἡ ἐν ἑνὶ τόπῳ καὶ καιρῷ γινομένη συμπλοκὴ τῶν σωμάτων.*]

Ἀντωνίου] *Ἀντωνίνου* B.
5. *συμπλοκὴ*] *συμπλοκῇ* B.

schiffe sind entweder Einruderer oder Zweiruderer oder Dreiruderer
bis zu Sechszehnruderern, wie sie unter Kleopatra aus Aegypten
zur Seeschlacht zwischen Antonius und Cäsar Augustus sich einfan-
den. Dreißigruderer, Vierzigruderer, Fünfzigruderer sagt man nach 5
der Zahl der einzelnen Riemen; Einruderer, Zweiruderer, Dreirude-
rer u. s. w. nach den Ruderreihen in der Höhe über einander.

Etwas Anderes ist *Krieg*, etwas Anderes *Schlacht*: Krieg 6
ist der ganze Verlauf der auf Ein bestimmtes Ziel gerichteten
Kämpfe; Schlacht ist der gleichzeitige Zusammenstoß der Leute auf
Einem Punkte.]

ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ.

---

529 g 1 Τὴν παρὰ τοῖς Ἕλλησι τακτικὴν θεωρίαν ἀπὸ τῶν Ὁμή-
ρου χρόνων τὴν ἀρχὴν λαβοῦσαν, αὐτόκρατορ Καῖσαρ υἱὲ
θεοῦ Τραϊανὲ σεβαστέ, πολλοὶ τῶν πρὸ ἡμῶν συνέγραψαν
οὐκ ἔχοντες, ἣν ἡμεῖς ἐν τοῖς μαθήμασιν ἐπιστεύθημεν ἕξιν
ἔχειν. Ἐμαυτὸν δὲ πείθων ἠβουλήθην ταύτην συντάξαι τὴν
θεωρίαν, ὅτι τοῖς ἡμετέροις οἱ μεθ' ἡμᾶς πρὸ τῶν ἀρχαιο-
2 τέρων προσέξουσι συγγράμμασιν. Τῆς δὲ παρὰ Ῥωμαίοις
περὶ τὸ μέρος τοῦτο δυνάμεως καὶ ἐμπειρίας οὐκ ἔχων
γνῶσιν — δεῖ γὰρ ὁμολογεῖν τἀληθῆ — ὄκνῳ κατειχόμην
530 περὶ τὸ συγγράφειν καὶ παρα/διδόναι τὸ μάθημα τοῦτο,
ὡς ἀπημαυρωμένον καὶ τάχα μηδὲν ἔτι χρήσιμον τῷ βίῳ
3 μετὰ τὴν ἐφευρεθεῖσαν ὑφ' ὑμῶν διδασκαλίαν. Ἐπεὶ δὲ
ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρός σου Νέρουας παρὰ Φροτίνῳ τῷ ἐπι-
σήμῳ ὑπατικῷ ἐν Φορμίαις ἡμέρας τινὰς διέτριψα δόξαν
ἀπενεγκαμένῳ περὶ τὴν ἐν τοῖς πολέμοις ἐμπειρίαν, συμ-
βαλών τ' ἀνδρὶ εὗρον οὐκ ἐλάττονα σπουδὴν ἔχοντα εἰς τὴν

1. Ueberschrift in B in Einer Zeile: *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ Προοίμιον.*
αὐτόκρατορ] *αὐτοκράτωρ* B.
Τραϊανὲ] *αδριανὲ* B, wie gew.
προσέξουσιν B.
Für *ἠβουλήθην ταύτην* nur *εἰ βουληθείην* BM.
2. Vor *Τῆς* Absatz in B.
μηδὲν] *μὴ δὲν* B.
ὑμῶν] *ἡμῶν* (aber das *η* kaum vom *υ* zu unterscheiden) B.

Vorrede.

Ueber die Taktik bei den Griechen, welche mit den Zeiten Ho- 1
mer's begonnen hat, großmächtigster Kaiser von Gottes Gnaden,
Trajanus Augustus, haben Viele vor uns geschrieben, ohne in den
mathematischen Wissenschaften so bewandert zu sein, wie wir es zu
sein glauben. Nach reiflicher Ueberlegung entschloß ich mich daher,
die Grundsätze dieser Kunst zusammenzustellen, weil nach uns die
Leute unsere Schriften eher als die der Aelteren beachten dürften.
Da ich aber — um die Wahrheit zu gestehen — von der Geschick- 2
lichkeit und Erfahrung der Römer in dieser Richtung keine Kennt-
niß hatte, so trug ich Bedenken diese Wissenschaft abzuhandeln und
vorzutragen, die ja veraltet und nach dem von euch eingeführten
System seit lange schon keinen Nutzen mehr für das Leben zu haben
schien. Als ich aber zu den Zeiten von Eurer Majestät allerhöchst- 3
seligem Vater Nerva bei dem berühmten Altconsul Frontinus zu
Formiä mich einige Tage aufhielt, einem Manne, der wegen seiner
kriegerischen Erfahrungen in hohem Rufe stand, so fand ich bei mei-
nen Unterredungen mit ihm, daß er sich nicht wenig für die grie-

3. Vor Ἐπεὶ Zwischenraum in B.
Ἑπε δὲ ἐπὶ τοῦ θεοῦ πατρός σου Νέρουας] Ἐπεὶ δὲ τῶ θεῶ πατρί σου νερουα (so!) συμβαλὼν B, wie gew.
παρὰ Φροντίνῳ] παραφροντίνω B beidemale.
τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν B, wie gew.
συμβαλών τ' ἀνδρὶ] συμβαλὼν τ' ἀνδρὶ (so!) B.

παρὰ τοῖς Ἕλλησι τεθεωρημένην μάθησιν, ἠρξάμην οὐκέτι περιφρονεῖν τῆς τῶν τακτικῶν συγγραφῆς, οὐκ ἂν ἐσπουδάσθαι παρὰ Φροντίνῳ δοκῶν αὐτήν, εἴπερ τι χεῖρον ἐδόκει τῆς Ῥωμαϊκῆς διατάξεως περιέχειν.

4 *Πεποιηκὼς οὖν πώποτε συγγράμματος διατύπωσιν, μήπω δὲ πρὸς ἔκδοσιν ἑτοίμην ἔχων, διὰ τὴν σὴν ἀνυπέρβλητον, αὐτόκρατορ, ἀνδρείαν τε καὶ ἐμπειρίαν, δι᾽ ὧν πάντας ἁπλῶς τοὺς πώποτε γενομένους κατὰ πόλεμον στρατηγοὺς ὑπερβάλλεις, παρωρμήθην τελειῶσαι τὴν πραγματείαν καλὴν σφόδρα καὶ τοῖς ἐσπουδακόσι περὶ ταύτην τὴν θεωρίαν παραγκωνίσασθαι δυναμένην τὰ τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων*

5 *συντάγματα. σαφηνείας τε γὰρ ἕνεκα διαβεβαιούμενος λέγω τοὺς ἐντευξομένους τῇδε τῇ συγγραφῇ ἔνθεν μᾶλλον ἢ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων στοιχειωθήσεσθαι καὶ τοῦ κατὰ τάξιν ἕκαστα δεδηλῶσθαι.*

6 *Οὐκ ἐθάρσησα μέντοι πέμψαι σοι τὸ σύγγραμμα τηλικούτων πολέμων στρατηγῷ, μή πως εὐτελέστερα φανῇ τὰ δι᾽ ἡμῶν ὑφηγούμενα, ἂν ταῖς σαῖς ἐπινοίαις αὐτὰ παραβάλῃς· ἐὰν δὲ ὡς Ἑλληνικὴν θεωρίαν καὶ γλαφυρὰν ἱστορίαν, ἐν ᾗ καὶ τοῦ Μακεδόνος Ἀλεξάνδρου τὴν ἐν ταῖς παρατάξεσιν ἐπιβολὴν θεωρήσεις, ψυχαγωγίαν παρέξει σοι τὸ σύγγραμμα.*

7 *διὰ μέντοι τὰς ἀσχολίας προέγραψα τὰ κεφάλαια τῶν ἀποδεικνυμένων, ἵνα πρὸ τῆς ἀναγνώσεως τοῦ βιβλίου τὸ ἐπάγγελμα τοῦ συγγράμματος δι᾽ ὀλίγων κατανοήσῃς καὶ οὓς ἂν ἐπιζητήσῃς ἀναγνωσθῆναι τόπους ῥᾳδίως εὑρίσκων τοὺς χρόνους μὴ τρίβῃς.*

οὐκέτι] *οὐκἔτι* (so!) B.
τι] *τί* B.
4. *ἀνυπέρβλητον*] *ἀνυποπέρβλητον* (so! die Punkte von ders. Hand) B.
αὐτόκρατορ] *αὐτοκράτορ* B.
κατὰ πόλεμον] *καταπόλεμον* B.
τελειῶσαι] *τελείωσ* B.

chische Kriegslehre interessire. So dachte ich denn allmählich an die
Bearbeitung meiner Taktik, überzeugt, Frontinus würde sich nicht
für sie interessiren, wenn er sie der römischen nicht ebenbürtig hielte.
Ich hatte bereits einen Entwurf zu meiner Schrift fertig, der 4
freilich noch nicht zur Veröffentlichung geeignet war; jetzt aber bin
ich durch Eurer Majestät unüberwindliche Tapferkeit und Erfahrung,
durch welche Dieselben, um es kurz zu sagen, alle Feldherrn, die
jemals gelebt haben, übertreffen, veranlaßt dies Werk zu vollenden,
welches gar schön und wohl geeignet ist, bei den Freunden dieser
Kunst die Schriften der alten Griechen zu verdrängen. Ich kann 5
wohl mit Sicherheit behaupten, daß nicht nur in Bezug auf die Klar-
heit diejenigen, welche diese Schrift zur Hand nehmen, besser aus ihr
als aus den älteren die Elemente kennen lernen werden, sondern auch
weil jedes Einzelne an seinem Platze abgehandelt ist.
Freilich trug ich Bedenken, diese Schrift einem in so vielen 6
Kriegen erprobten Feldherrn zu übersenden, — mußten doch meine
Vorschriften seiner Einsicht gegenüber schwach erscheinen; — wenn
aber Eure Majestät dieselbe als griechische Wissenschaft und als eine glatte
Darstellung in Betracht ziehen wollen, aus welcher Dieselben zu-
gleich die Anlage zu den Schlachtordnungen des Makedoniers Alexan-
der erkennen werden, so wird Eurer Majestät die Schrift einiges
Vergnügen machen. Jedoch habe ich mit Rücksicht auf Eurer Ma- 7
jestät beschränkte Zeit ein Inhaltsverzeichniß der abgehandelten
Gegenstände vorausgeschickt, damit Dieselben vor der Lesung des
Buchs eine Uebersicht der Schrift in der Kürze gewinnen und ohne
Zeitverlust leicht die Stellen auffinden können, welche Sie geruhen
sollten sich vorlesen zu lassen.

πραγματείαν] πραγγατείαν B.
5. τοῦ fehlt in B.
δεδηλῶσθαι] δεδηλώσθαι B.
6. ἐθάρσησα μέντοι] ἐθαρσήσαμέν τοι B, und dann πεμψαί σοι.
7. διὰ μέντοι] διαμέντοι B.
πρὸ] προ B.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

1sm. 3b I, 2. — — ὁ Πύῤῥου παῖς καὶ Κλέαρχος, οὐχ ὁ τῶν μυρίων Ἑλλήνων ἐπὶ βασιλέα ἡγησάμενος, ἀλλὰ ἄλλος οὗτος

4b Κλέαρχος, καὶ μὴν καὶ Παυ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

I, 1. (ᾱ) Πρῶτος μὲν ὧν ἴσμεν δοκεῖ τὴν τακτικὴν θεωρίαν Ὅμηρος ἐπεγνωκέναι θαυμάζειν τε τοὺς ἐπιστήμονας αὐτῆς, ὥσπερ Μενεσθέα· 531

„τῷ δ᾽ οὔπω τις ὁμοῖος ἐπιχθόνιος γένετ᾽ ἀνὴρ
κοσμῆσαι ἵππους τε καὶ ἀνέρας ἀσπιδιώτας.“

2. καὶ περὶ τῆς καθ᾽ Ὅμηρον τακτικῆς ἐνετύχομεν συγγραφεῦσι Στρατοκλεῖ καὶ Ἑρμείᾳ καὶ Φρόντωνι τῷ καθ᾽ ἡμᾶς ἀνδρὶ ὑπατικῷ. ἐξειργάσαντο δὲ τὴν θεωρίαν Αἰνείας τε διὰ πλειόνων ὁ καὶ στρατηγικὰ βιβλία ἱκανὰ συνταξάμενος, ὧν ἐπιτομὴν ὁ Θετταλὸς Κινέας ἐποίησε, Πύῤῥος τε ὁ Ἠπειρώτης τακτικὰ συνέταξε καὶ Ἀλέξανδρος ὁ τούτου υἱὸς καὶ Κλέαρχος· ἔτι δὲ Παυ-

In B ist hier keine Ueberschrift, sondern nur ein einfacher Absatz.

I, 1. ὁμοῖος] ὅμοιος B. Die Verse sind in B nicht abgesetzt.

2. ἐνετύχομεν] ἐτύχομεν (so!) B.

Ἑρμείᾳ] ἑρμεῖα (so!) B.

Φρόντωνι] φρόντονι B.

Αἰνείας] αἰνέας B.

ὁ fehlt in B und gew.

ὁ Θετταλὸς Κινέας ἐποίησε] ὁ Θέσσαλος κεινέασ ἐποίησεν und darnach Absatz B.

συνέταξε] συνέταξεν B.

I, 1. (Unter allen, von denen wir wissen, hat, wie es scheint, zuerst Homer die Theorie der Taktik gekannt und bewundert daher die in ihr Erfahrnen, wie z. B. den Menestheus:

„Der, wie Keiner, geschickt von allen Menschen auf Erden,
Rosse zu ordnen zum Streit und Haufen beschildeter Männer."

2. Ueber die Homerisch Taktik haben wir an Schriftstellern den Stratokles, den Hermeias und in unserer Zeit den Altconsul Fronto. Es hat aber die Wissenschaft Aeneias in mehreren Richtungen ausgebildet, der auch zweckmäßige Werke über das ganze Kriegswesen verfaßt hat, welche der Thessaler Kineas in einen Auszug brachte. Ferner hat Pyrrhos von Epeiros eine Taktik geschrieben und Alexandros, der Sohn des Pyrrhos und Klearchos [nicht der, welcher die Zehntausend Griechen gegen den König führte, sondern ein anderer Klearchos; dann giebt es auch Schriften] des

Anmerkung: Indem dieser Bogen gedruckt wird, kömmt uns die neue Ausgabe von Hercher in Arriani scripta minora. Lips. Teubn. zu Handen, deren Lesarten wir noch mit h bezeichnet eintragen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.

σανίου ἐστὶ συγγράμματα ὑπὲρ τούτων· εὕροις δ' ἂν καὶ Εὐαγγέλου, ἀλλὰ καὶ Πολυβίου τοῦ Ἀρκάδος, ὃς καὶ Σκιπίωνι τῷ Ῥωμαίῳ ξυνεγένετο πολλοὺς καὶ μεγάλους πολέμους διαπολεμοῦντι ἄλλους τε καὶ ἐν ᾧ Καρχηδόνα τὴν
5b ἐν | Λιβύῃ εἷλέν τε καὶ ἠνδραπόδισεν. καὶ συγγέγραπται ἄττα ὑπὲρ τούτων καὶ Εὐπολέμῳ καὶ Ἰφικράτει, οὐ τῷ Ἀθηναίων στρατηγῷ, ἀλλὰ ἄλλῳ τούτῳ. Ποσειδώνιος δὲ ὁ Ῥόδιος καὶ τέχνην τινὰ τακτικὴν συγγράψας κατέλιπεν. 3. Ἔστι δὲ ξύμπαντα ταῦτα τὰ συγγράμματα ἐκείνῃ μάλιστα οὐκ ὠφέλιμα, ὅτι ὡς πρὸς εἰδότας συγγέγραπται. καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.

σανίας Εὐάγγελός τε καὶ Πολύβιος ὁ Μεγαλοπολίτης ἀνὴρ πολυμαθὴς Σκιπίωνι συγγενόμενος, Εὐπόλεμός τε καὶ Ἰφικράτης· ὁ δὲ στωικὸς Ποσειδώνιος καὶ τέχνην τακτικὴν ἔγραψεν, ἄλλοι τε πλείονες, οἱ μὲν εἰσαγωγάς, ὡς Βρύων, οἱ δὲ καὶ τοπικὰς πραγματείας ἐξέδωκαν· οἷς πᾶσιν ἐγκυρήσας ἀπειρόκαλον ἡγοῦμαι πάντων μεμνῆσθαι.

3. Ἐπέγνων δέ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, [πάντας] τοὺς συγγραφεῖς ὡς εἰδόσι τὰ πράγματα τοῖς ἀνθρώποις συντεταχότας.

1,2. Σκιπίωνι] Σκηπίωνι s.
Ῥωμαίῳ] So mh nach s Besserung; ῥωμαίων sb BM.
ᾧ] So auch h; ᾧ καὶ gew.
Λιβύῃ] λυβύη BM.
εἷλεν] εἱλήν (so!) sb.
καὶ vor συγγέγραπται fehlt gew., zugesetzt dissert. I, p. 6 συγγ. [δὲ] h.
ἄττα] So BMh; gew. ἄλλα.
3. Ἔστι] ἐστι BM.
ξύμπαντα] ξυμπάντα B; ξύπαντα M.

Σκιπίωνι] σκίπιονι (ο aus ω corr.) B.
3. [πάντας] fehlt in B, wie gew.

Pausanias hierüber, man findet auch deren von Euangelos, ferner von Polybios (aus Megalopolis) [dem Arkader], (einem kenntnißreichen Manne,) der mit dem Römer Scipio Verkehr hatte, [welcher außer vielen anderen großen Kriegen auch denjenigen zu Ende führte, in welchem er Karthago in Libyen eroberte und unterjochte;] ferner haben hierüber auch Eupolemos und Iphikrates geschrieben, [nicht der Feldherr der Athener, sondern ein anderer]. Auch der (Stoiker) Poseidonios [von Rhodos] hat eine Taktik geschrieben [und hinterlassen], (und noch Andere mehr, die Einen Lehrbücher, wie z. B. Bryon, Andere haben auch Spezialschriften herausgegeben. Ich habe sie zwar alle gelesen, halte es aber für unnütz, sie alle aufzuzählen.)

3. Ich finde nun, daß so zu sagen alle diese Schriftsteller ihre Werke für Eingeweihte geschrieben haben.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.	ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.
τοίνυν τὰ ὀνόματα τῆς τε ὁπλίσεως ἑκάστης καὶ τῆς τάξεως οἱ μὲν ὡς γνώριμα ἀνέγραψαν, τὰ δέ ἐστιν, εἰ μὴ ἐξηγήσαιο, πάντη ἄγνωστα. 4. τοῦτο δὲ αὐτὸ ἔδοξέ μοι πρῶτον ἰάσασθαι αὐτῶν τὴν ἀσάφειαν.	
	4. Ὅπερ οὖν αὐτοὶ πρῶτον ἐφιέμενοι τῆς γνώσεως τοῦ πράγματος ἐπάθομεν, μήτε τοὺς ὑφηγησομένους εὑρίσκοντες, μήτε ἀποχρώντως πρὸς παράδοσιν ὑπολαμβάνοντες τὰς τῶν πρὸ ἡμῶν ἐκδόσεις ἔχειν, πειρασόμεθα καθ' ὅσον οἷόν τέ ἐστι μὴ ἄλλους τὸ αὐτὸ παθεῖν ποιῆσαι. 5. ὁσάκις δ' ἄν μοι ὁ λόγος ἐξασθενήσῃ ἐναργῶς παραστῆσαί τι τῶν θεωρημάτων, ἐπίκουρον παραλήψομαι ἐπὶ καταγραφῆς τὴν τῶν σχημάτων διατύπωσιν, ἵνα τὴν ὄψιν τῇ νοήσει συλλήπτορα παράσχω. 6. αὐταῖς μέντοι πειράσομαι ταῖς τῶν ἀρχαίων χρῆσθαι [περὶ] ἑκάστου λέξεσιν, ἵνα καὶ τοῖς ὀνό-
μὲν] μὲν γὰρ sbm; μὲν allein BMh und dissert. l. c.	4. πρῶτον] πρῶτοι B.
ἀνέγραψαν] ἀνέγραψας M. (ν übergeschrieben)	ὑπολαμβάνοντες] ὑπολαβόν'τες (so, u. β aus μ corr.) B.
δέ ἐστιν] δὲ ἐστὶν B.	ἐκδόσεις] ἐκδώσεις B.
αὐτὸ] αὐτὸς sbBM; αὐτὸ mh und dissert. l. c. Ein Gelehrter bei Bigot wollte τούτου δὲ ὄντος. Dann ἔδοξε B.	5. ἄν] ἂν B.
	ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπικαταγραφῆς (mit ἐπι — schliesst die Zeile) B.
	6. περὶ fehlt in B und gew.

4. Ich weiß, wie es mir selbst ergangen ist, als ich zuerst diese Sache mir klar zu machen suchte: ich fand nämlich weder Leute, die sie mir erläuterten, noch die Bearbeitungen meiner Vorgänger für die Belehrung genügend; ich will daher nach Kräften dahin streben, daß es Anderen nicht ebenso gehe.

5. So oft Worte nicht ausreichen, um einen von den Sätzen deutlich darzustellen, will ich die Zeichnung der Figuren zu Hülfe nehmen, damit ich das Auge zum Helfer der Auffassung mache.

6. Ich will jedoch versuchen, bei jedem Gegenstande die alten Benennungen beizubehalten, damit diejenigen, welche diese Schrift

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ᾱ.	ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ᾱ.
	μασι καὶ τῇ συνηθείᾳ τῶν πολλάκις παρ᾽ αὐτῶν λεγομένων ὀνομάτων συγγυμνασθέντες οἱ τῇδε τῇ γραφῇ καθάπερ εἰσαγωγῇ προσέχοντες ἐν ἔθει γένωνται τοῖς εἰρημέ/νοις ὀνόμασι παρὰ τοῖς 532 τακτικὰ συντάξασι καὶ μὴ ξενίζωνται, ὅταν ἐκείνοις ἐντυγχάνωσιν· οἶμαι δὲ τὸν ἅπαξ εἰσαχθέντα ταῖς ὑφ᾽ ἡμῶν παραδεδομέναις ὁδοῖς εὐμαρῶς καὶ τὰ τῶν πρεσβυτέρων κατανοήσειν. 7. (β̄) Ὅτι μέντοι τὸ μάθημα τοῦτο πάντων ἐστὶ χρειωδέστατον, λάβοι τις ἂν ἐξ ὧν ὁ Πλάτων ἐν τοῖς νόμοις φησί· τὸν γὰρ τῶν Κρητῶν νομοθέτην τοὺς νόμους τεθεῖσθαι ὥσπερ εἰς πόλεμον ἀεὶ τῶν ἀνθρώπων παρεσκευασμένων· εἶναι γὰρ φύσει πάσαις ταῖς πόλεσι πρὸς ἁπάσας πόλεμον ἀκήρυκτον· πῶς οὖν ἄλλο τις ἡγήσεται προὐργιαίτερον μάθημα ἢ τῷ
	ἐν ἔθει] ἐνέθει B. ὅταν] ὅτ ἂν (so!) B. ἐντυγχάνωσιν] ἐντύγχάνωσιν (mit τύγ- schliesst die Zeile) B. 7. Absatz in B. ἐστὶ] ἐστι B. Κρητῶν] κριτῶν B. ἡγήσεται προὐργιαίτερον] ἡγήσηται προυργιαίτερον B.

als Lehrbuch benutzen, sich völlig an die bei den alten Taktikern regelmäßig vorkommenden Bezeichnungen gewöhnen und sie ihnen vorkommenden Falls nicht fremd klingen; ich glaube aber, wer einmal auf meinem Wege eingeführt ist, wird sich leicht auch in die Schriften der Alten finden.

7. Daß übrigens diese Wissenschaft unter allen die nützlichste ist, mag man aus dem abnehmen, was Platon in „den Gesetzen" sagt: es habe nämlich der Gesetzgeber der Kreter seine Gesetze nach dem Principe gegeben, daß die Menschen stets zum Kriege gerüstet sein müssen; denn von Natur bestände zwischen allen Staaten ein ewiger Kriegszustand. Wie könnte also Jemand irgend eine andere

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

2s II, 1. Ὡς οὖν εὐγνωστότατα ἔσται τοῖς ἐντυγχάνουσι τά τε πράγματα καὶ τὰ ὀνόματα, ἐνθένδε τοῦ λόγου
2m ἄρξομαι, ὅτι τῶν παρασκευῶν, ὧν δεῖ εἰς τὸν πόλεμον, ἡ μέν τις κατὰ γῆν τυγχάνει οὖσα, ἡ δὲ
6b διὰ θα/λάττης· καὶ γὰρ οἱ πολέμιοι πολεμοῦνται οἱ μὲν ἐν γῇ, οἱ δὲ ἐν θαλάττῃ.

2. τῶν δὲ ὅπως οὖν πολεμούντων τὸ μέν τί ἐστι μάχιμον, αὐτοὶ οἱ στρατιῶται, τὸ δὲ τοῦ μαχίμου εἵνεκα ἠθροισμένον, ὅσον θητικὸν ἢ ἰατρικὸν ἢ ἐμπορικὸν ἢ καπηλικόν.

II, 1. ἄρξομαι—πόλεμον] ἄρξομαι. (Zwischenraum in B) Ὅτι δεῖ τῶν παρασκευῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον sb BM, nur dass in M τὸν fehlt; ἄρξομαι. Ὅτι δὴ etc. m.; ἄρξομαι, ὅτι δὴ etc. h. Verbessert dissert. I, l. c.
κατὰ γῆν] καταγῆν B.
δὲ ἐν] δ' ἐν sbmh (M?).
2. ὅσον wollte s einsetzen.
ἰατρικὸν] λατρωστὸν s, λατρικὸν B, (d. h. Bigot's Abschrift) woher schon

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

βίῳ μᾶλλον χρειωδέστερον τούτου;

II, 1. (γ̄) Λεκτέον δέ μοι πρῶτον περὶ τῶν εἰς τοὺς πολέμους τελειῶν παρασκευῶν. διτταὶ δ' εἰσὶ τούτων δυνάμεις, ἡ μὲν πεζική, ἡ δὲ ναυτική· καὶ πεζικὴ μὲν ἡ τῶν ἐπὶ γῆς μαχομένων, ναυτικὴ δὲ ἡ τῶν κατὰ θάλασσαν ἢ ποταμοὺς ἐν ναυσὶ παρατασσομένων. καὶ περὶ μὲν τῶν ἐν ταῖς ναυμαχίαις συντάξεων ὕστερον ἐροῦμεν, τὰ δὲ πρὸς τὴν πεζικὴν στρατείαν συντείνοντα νῦν ἀφηγησόμεθα. 2. (δ̄) τῶν ἐπὶ τοὺς πολέμους τοίνυν ἀθροιζομένων τὸ πλῆθος τὸ μέν ἐστι μάχιμον, τὸ δὲ κατὰ τὰς τούτου χρείας συνερχόμενον ἄμαχον· καὶ μάχιμον μὲν τὸ παρατασσόμενον ἐν τοῖς ἀγῶσι καὶ δι' ὅπλων ἀμυνόμενον τοὺς πολεμίους, ἄμαχον δὲ τὸ λοιπόν, οἷον ἰατρῶν, ἀγοραίων, δούλων καὶ ἄλλων, ὅσοι διὰ τὰς ὑπηρεσίας ἐπακο-

II, 1. γ̄] Absatz in B.
τῶν] τὸν B.
τελειῶν] τελείων B.
2. Zwischenraum in B.
μὲν nach μάχιμον fehlt in B.
πολεμίους] πολεμιόυσ (so!) B.

Wissenschaft für vorzüglicher und für das Leben nützlicher erachten?)

II, 1. Ich habe nun zuerst über die vollständige Ausrüstung zum Kriege zu sprechen. Es gehört nämlich dazu zweierlei: Heer und Flotte. Das Heer umfaßt die Streiter zu Lande, die Flotte die Streiter zu Schiff auf dem Meere (oder auf Flüssen. Ueber das Seewesen nun will ich später sprechen, das Landkriegswesen aber werde ich jetzt behandeln).

2. Die Masse des zum Kriege versammelten Volks besteht einerseits aus Streitbaren, andererseits aus Unbewaffneten, die für jener Bedürfnisse zusammengezogen sind.

Die Streitbaren sind diejenigen, welche ins Gefecht rücken und mit den Waffen in der Hand den Feind abweisen, die Unbewaffneten die übrige Masse, wie z. B. Aerzte, Marketender, Krämer, Sclaven und Andere, welche zu verschiedenen Diensten mitziehen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β.

3. τοῦ δὲ αὖ ἐν γῇ μαχίμου [τὸ μὲν ἁπλοῦν τὸ πεζόν], τὸ δ᾽ ἐπὶ σχήματι ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ· καὶ τῆς δευτέρας ἰδέας τὸ μὲν ἱππικόν, ὅπερ ἵπποις χρῆται, τὸ δ᾽ ἐπὶ ἐλεφάντων, καθάπερ τὰ Ἰνδῶν στρατόπεδα
7b καὶ τὰ Αἰθιοπικά, χρόνῳ δὲ
8b ὕστερον καὶ Μακεδόνες / καὶ Καρχηδόνιοι καί που καὶ Ῥωμαῖοι.

3s 4. τοῦ δὲ ἀφ᾽ ἵππων μαχητικοῦ τὸ μὲν ἰδίᾳ λεχθείη ἂν ἱππικόν, τὸ δὲ ἐφ᾽ ἁρμάτων. καὶ τοῦ ἱππικοῦ οἱ μὲν ἱππεῖς, οἱ δὲ ἄμφιπποι· ἱππεῖς μὲν οἱ ἐφ᾽ ἑνὸς ἵππου ὀχούμενοι,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β.

λουθοῦσιν. 3. (ε̄) τοῦ δὲ μαχίμου τὸ μέν ἐστι πεζικόν, τὸ δὲ ἐπ᾽ ὀχημάτων· τὸ μὲν ἰδίως πεζὸν τὸ ἐπὶ γῆς βεβηκός, τοῦ δὲ ἐπὶ τῶν ὀχημάτων τὸ μὲν ἐφ᾽ ἵππων φέρεται, τὸ δὲ ἐπ᾽ ἐλεφάντων.

4. τοῦ δὲ ἐφ᾽ ἵππων τὸ μὲν ἐφ᾽ ἁρμάτων, τὸ δὲ ἐπ᾽ αὐτῶν ἵδρυται τῶν ἵππων.

b nach s Besserung ἰατρικὸν.

3. αὖ] ἂν B, ἂν s. Die Worte τὸ — πεζόν fehlen gew.; supplirt dissert. I l. c.; * * m.
τὸ δ᾽] τὸδ᾽ B, τόδ᾽ M beidemale.
ἐπὶ σχήματι] ἐπισχήματι BB, was schon s verbessert.
ἰδέας] εἰδεάσ B, εἰδεὰς M, ἐιδεάς s, ἐιδέας b.
Ἰνδῶν] ἐλιδῶν BM, ἐλιδῶν s, Ἐλιδῶν b, Ἰνδῶν mh nach s Besserung.
δὲ] δ᾽ sbmh (M?).
Καρχηδόνιοι] Καλχηδόνιοι BMs, Καρχηδόνιοι b nach s Besserung.
4. ἂν] κἂν B, κ᾽ ἂν M.

3. ε̄. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
ἐπ᾽ ὀχημάτων] ἐποχημάτων B.
Nach βεβηκός Absatz in B.

3. Von den Streitbaren ist der eine Theil Fußvolk, der andere reisiger Zeug. Das eigentliche Fußvolk steht unmittelbar auf dem Boden, der reisige Zeug bedient sich entweder der Pferde oder der Elephanten, [wie die Heere der Inder und der Aethiopen, später aber auch Makedonier, Karthager und zuweilen auch Römer.]

4. Die sich der Pferde bedienen, sitzen entweder zu Wagen oder auf den Pferden selbst. [Letztere sind entweder Reiter oder Koppelreiter, Reiter, die nur ein Pferd haben, Koppelreiter, die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ἄμφιπποι δὲ οἱ ἐπὶ δυεῖν ἀστρώτοιν ξυνδεδεμένοιν, ὡς μεταπηδᾶν ἀπ᾽ ἄλλου ἐπ᾽
9b ἄλλον. 5. ἡ μὲν δὴ ἀπὸ τῶν ἐλεφάντων μάχη ἁπλῆ ἐστιν, πλήν γε δὴ ὅτι καὶ πύργους ἔφερον ἔστιν ὅτε οἱ ἐλέφαντες, τῶν δὲ καὶ οἱ ὀδόντες σιδήρῳ ὀξεῖ ὡπλισμένοι ἦσαν τοῦ τε τομώτεροι εἶναι καὶ τοῦ μὴ ἀποθραύεσθαι εὐπετῶς. 6. ἡ δὲ ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχη πολυειδεστέρα ταύτης· ἢ γὰρ ψιλὰ ἦν τὰ ἅρματα, καθάπερ
10b τὰ Τρωικὰ / ἦν, ἢ δρεπανηφόρα, ὡς ὕστερον τὰ Περσικά, καὶ ἢ πεφραγμένων τῶν ἵππων ἢ ἀφράκτων καὶ ἢ ἁπλοῦ τοῦ ῥυμοῦ ἢ διπλοῦ, τὰ δὲ καὶ
4s3m πολύρρυμα. αἱ δὲ πεζικαί τε καὶ ἱππικαὶ τάξεις καὶ

δυεῖν] δυοῖν bmh.
5. μάχη fehlt in m.
ἁπλῆ] ἁπλή Bsb.
καὶ vor πύργους tilgt h.
ὅτε] So m und dissert. l. c.; ὅτε δὲ mit Interpunction davor BMsb.
ὀδόντες] ὀδόντε M.
ὡπλισμένοι] ὁπλισμένοι M.
τοῦ] τῶ B, τὸ M; τῷ sb; τοῦ mh und dissert. l. c.
6. ἢ] ἣ s, ἡ b.
Τρωικά] θρωϊκὰ B. (τ übergeschrieben)
ἢ vor ἁπλοῦ] ἡ B.
πολύρρυμα] πολύρυμα BMsb.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

6. καὶ τῷ μὲν γένει τοσαῦται γίνονται διαφοραί· τοῖς δὲ εἴδεσιν ἡ πεζικὴ διακόσμησις πολυμερής ἐστι καὶ ἡ ἱππική· ἡ γὰρ τῶν ἐλε-

6. διαφοραί] διαφοράι (so!) B.

zwei ungesattelte, zusammengekoppelte Pferde haben, so daß sie von einem auf das andere springen können.]

5. Der Kampf auf den Elephanten ist einfach, [nur daß die Elephanten zuweilen auch Thürme trugen oder auch ihre Zähne mit einem spitzen Eisen bewaffnet waren, einerseits, damit sie desto schärfer wären, andrerseits, damit sie nicht leicht abgeschlagen werden könnten;

6. der Kampf zu Wagen aber war mannigfaltiger als jener; denn entweder waren die Wagen einfach, wie die im troischen Kriege, oder Sichelwagen, wie später die persischen; dann hatten sie entweder gepanzerte Rosse oder ungepanzerte, und entweder eine einfache oder eine doppelte Deichsel, ja sogar auch mehrere;] die Ordnungen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

ὁπλίσεις πολυειδεῖς τε καὶ πολύτροποί εἰσιν.

7. Αὐτίκα τῶν πεζῶν ἡ ὅπλισις, ὥς γε δὴ ἐς τὰ ἀνωτάτω τεμεῖν, τριχῇ νενέμηται, ἔς τε τὸ ὁπλιτικὸν καὶ ἐς τὸ ψιλὸν καὶ ἐς τὸ πελταστικόν. τὸ μέντοι βαρύτατον ὁπλιτικὸν θώρακας ἔχει καὶ ἀσ-
11b πίδας / ἢ θυρεοὺς παραμήκεις καὶ μαχαίρας καὶ δόρατα, ὡς Ἕλληνες, ἢ σαρίσας, ὡς οἱ Μακεδόνες· 8. τὸ δὲ ψιλὸν ἐναντιώτατα ἔχει τῷ ὁπλιτικῷ πάντα, ἅτε περ ἄνευ θώρακος καὶ ἀσπίδος καὶ κνημῖδος καὶ κράνους ἑκη-
12b βόλοις / τοῖς ὅπλοις διαχρώμενον, τοξεύμασιν ἢ ἀκοντίοις ἢ σφενδόναις ἢ λίθοις ἐκ χειρός.

9. τὸ πελταστικὸν δὲ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

φάντων μονοειδής ἐστι καὶ ἡ τῶν ἁρμάτων.

7. (ξ) Ἡ μὲν οὖν πεζικὴ σύνταξις τριχῇ διῄρηται· ἡ μὲν γάρ ἐστιν ὁπλιτῶν,
ἡ δὲ πελταστῶν, τρίτη / δὲ 533
ψιλῶν. καὶ τὸ μὲν τῶν ὁπλιτῶν βαρυτάτῃ παρὰ πάντας τοὺς πεζοὺς κέχρηται καθοπλίσει κατὰ τὸν Μακεδονικὸν τρόπον, ἀσπίσι περιφερέσι καὶ δόρασι περιμηκεστέροις· 8. τὸ δὲ τῶν ψιλῶν πάντων κουφοτάτῃ κέχρηται παρασκευῇ, μήτε θώρακας ἔχον, μήτε προκνημῖδας, μήτε θυρεοὺς ἢ ἀσπίδας βαρείας, ἀλλὰ τοῖς ἑκηβόλοις χρώμενον τοξεύμασιν ἢ ἀκοντίοις, ἢ λίθοις ἐκ σφενδόνης ἢ ἐκ χειρός. εἰς τοῦτο δὲ τὸ γένος καὶ τὸ ἀπὸ ξύλου ὅπλον κατατάττεται καὶ στολὰς ἀντὶ θώρακος.

9. τὸ δὲ τῶν πελταστῶν

7. ὡς] ὡσ B.
ἔς τε] ἔστε BM, ἔν τε sb.
ἐς τὸ] ἔστω BM beidemale.
μέντοι] So BM, μὲν δὴ sbmh, der aber dann τὸ vor ὁπλ. einschiebt und praef. XVIII τὸ μὲν ὁπλ. βαρ. ὂν conjicirt.
ἢ vor σαρίσας] So h nach dissert. l. c.; gew. καί.
πάντα, ἅτε περ] So h nach dissert. l. c.; πᾶν ὅτι περ BMm, πᾶν ὁτίπερ sb.
κνημῖδος] κνημίδος Bsb.

7. Absatz in B.
8. προκνημῖδας] προκνημίδασ B.
ἢ vor ἀκοντίοις fehlt in B.
τὸ ἀπὸ ξύλου] τὸ τοῦ ἀργήλου BM; τὸ ἀπὸ ξύλου Verbesserung dissert. II, p. 19 f.
ἀντὶ θώρακος] ἀντιθώρακοσ B.

und die Bewaffnung des Fußvolks und der Reiterei aber sind mannigfaltig und verschiedenartig.

7. Das Fußvolk zerfällt in drei Klassen: Schwerbewaffnete, — Hopliten — Peltasten und Leichtbewaffnete — Psilen —. Die Schwerbewaffneten führen von allem Fußvolk die schwerste Rüstung nach makedonischer Art, [Panzer,] runde Schilde [oder länglich viereckige Schilde, Schwerter] und (ziemlich lange) Spieße [wie die Griechen, oder Sarisen, wie die Makedonier];

8. Die Leichtbewaffneten dagegen führen die leichteste Rüstung, haben weder Panzer, noch Beinschienen, noch schwere viereckige oder runde Schilde, sondern führen Fernwaffen, Bogen oder Wurfspeere oder Steine zum Wurfe, sei es mit der Schleuder, sei es aus freier Hand. (Zu dieser leichten Bewaffnung wird auch der hölzerne Schild und ein Koller statt des Panzers gerechnet.)

9. Die Peltasten haben ebenfalls eine der makedonischen Ausrüstung

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

κουφότερον μὲν τυγχάνει ὂν τοῦ ὁπλιτικοῦ — ἡ γὰρ πέλτη σμικρότερον τῆς ἀσπίδος καὶ ἐλαφρότερον, καὶ τὰ ἀκόντια τῶν δοράτων καὶ σαρισῶν λειπόμενα —, βαρύτερον δὲ τοῦ ψιλοῦ. 10. τῷ δὲ ἀκριβεῖ καὶ βαρεῖ ὁπλιτικῷ καὶ κράνη πρόσκειται ἢ πῖλοι Λακωνικοὶ ἢ
13b Ἀρκαδικοὶ / καὶ κνημῖδες, ὡς τοῖς πάλαι Ἕλλησιν, ἢ ὡς Ῥωμαίοις κνημὶς μία πρὸ τῆς κνήμης τῆς ἐν ταῖς μάχαις προβαλλομένης, καὶ θώρακες, οἱ μὲν φολιδωτοί, οἱ δὲ ἁλύσεσι λεπταῖς σιδηραῖς ἐπηλλαγμένοι.

4m 11. Τῆς δὲ ἱππικῆς ὁπλίσεως ἡ μὲν κατάφρακτος τυγχάνει οὖσα,
14b 5s ἡ δὲ ἄφρακτος. καὶ κατάφρακτος μὲν ἡ τοὺς ἵππους καὶ τοὺς ἱππέας πεφραγμένους παρ-

σαρισῶν] σαρεισῶν sb, σαρισσῶν m.
10. πῖλοι] So h; gew. πίλοι. κνημῖδες] κνημίδες BMsb. τῆς vor ἐν] So mh und dissert. l. c.; ὡς BMsb. σιδηραῖς fehlt in sbm; aber Scheffer hat dazu die Note: „adde σιδηραῖς, quod per incuriam est omissum.“
11. ἡ vor τοὺς ἵππους fehlt gew. zugesetzt auch in h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

καὶ αὐτὸ μὲν ἔχει τὸν ὁπλισμὸν ἐμφερῆ τῇ Μακεδονικῇ διασκευῇ, κουφότερον δὲ ἐκείνης τὸν καθοπλισμόν· ἥ τε γὰρ πέλτη μικρόν ἐστι καὶ ἐλαφρὸν ὅπλον καὶ τὰ δόρατα πολὺ τῶν σαρισῶν μεγέθει λειπόμενα· δοκεῖ δ' ἡ τούτων ὅπλισις μέσην ἔχειν τάξιν τῶν ψιλῶν καὶ τῶν ἰδίως λεγομένων ὁπλιτῶν, βαρυτέρα μὲν οὖσα τῶν ψιλῶν, κουφοτέρα δὲ τῶν ὁπλιτῶν· διὸ καὶ οἱ πλείους καὶ τούτους μετὰ τῶν ψιλῶν συντάττουσιν.

11. (ζ̄) Τῆς δ' ἱππικῆς δυνάμεως, ἣν ἐχωρίσαμεν ἀπὸ τῆς τῶν ἁρμάτων, ἐν ταῖς εἴλαις κατατασσομένης ἡ μέν ἐστι κατάφρακτος, ἡ δ' οὐ κατάφρακτος· κατάφρακτος μὲν ἡ τούς τε

9. ἐστι] ἐστιν B.
11. Absatz in B. ἐχωρίσαμεν] ἐχωρήσαμεν B. ἐν] καὶ ἐν B. Vielleicht τῆς ἐν. ἐστι] ἐστιν B.

ähnliche Bewaffnung, die jedoch leichter ist, als jene; denn einerseits ist die Pelta ein kleiner und leichter Schild, andererseits stehen die Spieße an Länge den Sarisen weit nach. (Es scheint aber die Bewaffnung dieser zwischen derjenigen der Leichtbewaffneten und der eigentlichen Schwerbewaffneten in der Mitte zu stehen,) indem sie schwerer ist als die der Leichten und leichter, als die der Schwerbewaffneten, (daher auch die Meisten auch die Peltasten zu den Leichten rechnen.)

[10. Zu der normalen schweren Rüstung gehören auch noch Helme oder lakonische oder arkadische Hüte, und Beinschienen, wie bei den alten Griechen, oder wie bei den Römern eine Schiene an dem beim Gefechte vorgestreckten Bein, und Panzer, entweder Schuppenpanzer oder aus feinen eisernen Ketten zusammengeflochtene.]

11. Die Reiterei, (welche wir von den Wagen getrennt haben, und welche geschwaderweise geordnet wird,) zerfällt in Panzerreiter — Kataphrakten — und leichte Reiter — Aphrakten —.

*

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

εχομένη, τοὺς μὲν θώραξι φολιδωτοῖς ἢ λινοῖς ἢ ἐκ κεράτων καὶ παραμηριδίοις, τοὺς ἵππους δὲ παραπλευριδίοις καὶ προμετωπιδίοις·

12. ἄφρακτος δὲ ἡ ἐναντία· 15b τούτων δὲ οἱ μὲν / δορατοφόροι εἰσίν, οἱ δὲ ἀκροβολισταὶ μόνον· δορατοφόροι μὲν οἱ πελάζοντες ταῖς τάξεσι τῶν πολεμίων καὶ δόρασιν ἀπομαχόμενοι, ἀκροβολισταὶ δὲ οἱ πόρρωθεν ἀκροβολισμοῖς διαχρώμενοι, καθάπερ Ἀρμένιοι καὶ Παρ-

παραμηριδίοις] So auch h; περιμηριδίοις gew.

προμετωπιδίοις] προμεταπιδίοις M.

12. ἄφρακτος] ἀφράκτοις BMs.

εἰσίν] Hier folgt noch gew. ἢ κοντοφόροι ἢ λογχοφόροι aus §. 14.

In B fehlen die Worte εἰσιν bis δορατοφόροι im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

Vor δορατοφ. setzt h noch καὶ ein.

οἱ vor πελάζοντες fehlt in M.

ἀπομαχόμενοι] Hier folgt noch gew. ἢ κόντοις ἐν τῇ ἐπελάσει ἐξωθοῦντες, ὡς Ἀλανοὶ ἢ Σαυρομάται, auch aus §. 14.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

ἵππους καὶ τοὺς ἄνδρας θώραξι πάντοθεν σκέπουσα·

12. τῶν δὲ μὴ καταφράκτων οἱ μέν εἰσι δορατοφόροι, οἱ δὲ ἀκροβολισταί· δορατοφόροι μὲν οὖν εἰσιν οἱ ἀπὸ τῶν ἵππων τοῖς πολεμίοις συμπλεκόμενοι καὶ πλησίον δόρασι μαχόμενοι· τούτων δὲ οἱ μὲν καὶ θυρεοὺς ἔχουσι καὶ καλοῦνται θυρεοφόροι, οἱ δὲ χωρὶς

12. θυρεοφόροι] θυρεαφόροι B.

Bei den Panzerreitern ist Roß und Mann von Kopf bis zu Fuß geharnischt, [und zwar der Mann mit Schuppen- Linnen- oder Hornpanzer und Hüftstücken, das Roß mit Seitenstücken und Kopfschirm.]

12. Die leichten sind entweder Spießreiter — Doratophoren — oder Plänkler — Akrobolisten —. Spießreiter sind diejenigen, welche zu Pferd dem Feind auf den Leib gehen und mit dem Spieß in der Nähe kämpfen; von diesen führen die einen auch Schilde und heißen Schildreiter, die andern sind ohne Schild und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

θυαίων ὅσοι μὴ κοντοφόροι.
6 s τῆς προτέρας δὲ ἰδέας οἱ
μὲν καὶ θυρεοὺς φέρουσι καὶ καλοῦνται θυρεοφόροι, οἱ δὲ ἄνευ τούτων αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἳ δὴ καὶ δορατοφόροι ὀνομάζονται, ἔστιν δὲ ὑφ' ὧν ξυστοφόροι. 13. ἀκροβολισταὶ δὲ λεχθεῖεν ἂν οἱ μὴ ἐς χεῖρας ἰόντες, ἀλλὰ πόρρωθεν ἐξακοντίζοντες· καὶ τούτων οἱ μὲν δορατίοις διαχρῶνται ἐς τὸν ἀκροβολισμόν, οἱ δὲ τόξοις. οἱ μὲν δὴ δορατίοις ἀκροβολιζόμενοι Ταραντῖνοι ὀνομάζονται, οἱ δὲ ἕτεροι ἱπποτοξόται. καὶ αὐτῶν
16b δὲ τῶν Τα/ραντίνων οἱ
μὲν αὐτὸ μόνον πόρρω-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

θυρεῶν αὐτὸ μόνον δόρασι μάχονται, οἳ καὶ ἰδίως δορατοφόροι καλοῦνται, ὑπ' ἐνίων δὲ ξυστοφόροι.

13. ἀκροβολισταὶ δὲ τῶν ἱππέων λέγονται οἱ πόρρωθεν βάλλοντες· τούτων δὲ οἱ μὲν δορατίοις χρῶνται, οἱ δὲ τόξοις· καὶ δορατίοις μὲν οἱ καλούμενοι Ταραντῖνοι· (η̄) τῶν δὲ Ταραντίνων δύο εἰσὶ διαφοραί· οἱ μὲν γὰρ τοῖς δορατίοις πόρρωθεν βάλλοντες ἱππακοντισταὶ καλοῦνται καὶ ἰδίως Ταραντῖνοι λεγόμενοι· τινὲς δὲ τῶν Ταραντίνων ἐλαφροῖς

Παρθυαίων] Som; παρθυέων sb, παθυέων BM.
θυρεοὺς] θυραιοὺς B. Das davorstehende καὶ streicht h.
φέρουσι] Gew. φέρουσιν.
θυρεοφόροι] θυρεαφόροι Bb.
δόρασι] Gew. folgt noch καὶ κόντοις.
δορατοφόροι] Gew. folgt noch ἢ κοντοφόροι. Alle diese Glossen sind nach dissert. l. c. auch in h gestrichen.

οἳ vor καὶ ἰδίως] οἱ (so!) B.
ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.
13. η̄. Absatz in B.
καὶ ἰδίως für das gewöhnliche ἰδίως δὲ auch Fl.
Ταραντῖνοι] ταραντίνοι B.
ἂ fehlt in B.

kämpfen nur mit dem Spieß. Diese heißen im engeren Sinne Spießreiter oder auch Lanzenreiter — Xystophoren —.

13. Plänkler heißen die Reiter, welche mit Fernwaffen kämpfen, [wie die Armenier und von den Parthern, die, welche keine Stangenlanzen haben,] von diesen führen die einen Wurfspeere, die anderen Bogen. Diejenigen, welche Speere führen, sind die sogenannten Tarantiner. Tarantiner giebt es zwei Arten: die einen werfen nur aus der Ferne mit den Speeren und heißen Schützen zu Pferd, auch Tarantiner im engeren Sinne; die anderen führen leichte Speere und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. β̄.

θεν ἀφιστάμενοι ἢ ἐς κύκλους περιιππεύοντες διαχρῶνται τῷ ἀκροβολισμῷ, οἳ δὴ καὶ εἰλικρινεῖς Ταραντῖνοί εἰσιν, οἱ δὲ τὰ πρῶτα ἐξακοντίσαντες ἔπειτα συμπλέκονται τοῖς πολεμίοις ἢ δόρυ ἓν ὧν ἔσχον ὑπολειπόμενοι ἢ καὶ σπάθῃ διαχρώμενοι· καὶ οὗτοι καλοῦνται ἐλαφροί.

7s 14. Ῥωμαίοις δὲ οἱ ἱππεῖς οἱ μὲν κοντοὺς φέρουσι καὶ ἐπελαύνουσιν ἐς τὸν τρόπον

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. β̄.

δορατίοις χρῶνται, ἃ ἅπαξ ποτὲ ἢ δὶς προεξακοντίσαντες τὸ λοιπὸν συμπλέκονται τοῖς πολεμίοις ἐγγύθεν ἀπομαχόμενοι παραπλησίως τοῖς προειρημένοις δορατοφόροις· οὗτοι δὲ καλοῦνται ἐλαφροί. (θ) οἱ δὲ τῶν ἱππέων τόξοις χρώμενοι ἱπποτοξόται
λέ/γονται, ὑπ' ἐνίων δὲ Σκύ- 534
θαι.

13. ἀφιστάμενοι] Gew. ἐφιστάμενοι, verbessert dissert. l. c.

περιιππεύοντες] Gew. παριππεύοντες, verbessert ebenda. Beides von h aufgenommen.

εἰλικρινεῖς ist in B aus εἰλικρινοισ corr.; εἰλικρινῶς h.

ἐξακοντίσαντες] Gew. ἐξακοντίζοντες; ἐξακοντίζουσιν h, der praef XVIII noch τὰ μὲν πρῶτα conjicirt.

ἓν] So mh nach s Besserung (der freilich dann auch noch ὑπολειπόμενον lesen will), gew. ἐν.

οὗτοι] So mh u. dissert. l. c.; αὐτοὶ BMsb.

14. φέρουσι] So auch h; φέρουσιν beide Male gew.

ἐς] So h, ἐσ B; gew. εἰς.

συμπλέκονται] συμπλέκουσι B.

ἐγγύθεν] ἔγγύθεν (so!) B.

Nach ἐλαφροί folgt in B noch die Glosse: ὥστε ταραντίνων τοὺσ μὲν ἰδίωσ καλεῖσθαι ταραντίνουσ πόρρωθεν ἀκοντίζοντασ· τοὺς δὲ ἐλαφροὺσ λέγεσθαι τοὺς πλησίον μαχομένουσ. Dann ein Zwischenraum.

nachdem sie ein oder zweimal geworfen haben, gehen sie sodann dem Feind auf den Leib und kämpfen in der Nähe, (ganz wie die oben genannten Spießreiter) und diese heißen Leichte im engeren Sinne.

Die Reiter, welche Bogen führen, heißen reitende Bogenschützen — Hippotoxoten —, bei einigen auch Skythen.

14. [Bei den Römern führen die Reiter zum Theil Stangenlanzen und rennen nach Art der Alanen und der Sarmaten an, zum Theil

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. γ̄.

τὸν Ἀλανικὸν καὶ τῶν Σαυρομάτων, οἱ δὲ λόγχας ἔχουσι. σπάθη δὲ μακρὰ καὶ πλατεῖα ἀπήρτηται αὐτοῖς ἀπὸ
17b τῶν ὤμων, / καὶ θυρεοὺς πλατεῖς παραμήκεις φέρουσι καὶ κράνος σιδηροῦν καὶ θώρακα τὸν πεπλεγμένον καὶ κνημῖδας μικράς. λόγχας δὲ ἐς ἀμφότερα φέρουσι καὶ ἀκοντίσαι μακρόθεν, ὁπότε τούτου δέοι, καὶ ἐγγύθεν ἐκ χειρὸς ἀπομάχεσθαι· συμπλακῆναι δὲ εἰ δεήσοι εἰς χεῖρας ἐλθόντας, ταῖς σπάθαις μάχονται· οἱ δὲ καὶ πελέκεις μικροὺς φέρουσι πάντοθεν ἐν κύκλῳ ἀκωκὰς ἔχοντας.

8s5m III, 1. Ἑκάστης δὲ τάξεως πεζικῆς τε καὶ ἱππικῆς συστήματά τ' ἐστι καὶ ἡγεμόνες καὶ ἀριθμὸς καὶ ὀνόματα, ὡς δέχεσθαι ὀξέως τὰ παραγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. γ̄.

15. (ῑ) τοσαῦται μὲν οὖν εἰσι τῶν ἐν τοῖς στρατοπέδοις διαφοραὶ τοῦ μαχίμου γένους, τὸν ἀριθμὸν ἐννέα· ὁπλιτῶν, πελταστῶν, ψιλῶν, ἱππέων δορατοφόρων, ἱππέων ἀκοντιστῶν, ἱππέων τοξοτῶν, ἱππέων καταφράκτων, ἁρμάτων, ἐλεφάντων.

III, 1. Ἑκάστης δὲ τῶν εἰρημένων φάλαγγος συστήματα καὶ ἡγεμονίας καὶ τάξεις καὶ ἀριθμὸν ἐπιτήδειον περιεχούσης καὶ ὀνόματα χάριν τῶν παραγ-

θυρεοὺς] θυρσοὺσ BM.
πεπλεγμένον] πεπληγμένον nur b.
κνημῖδας] κνημίδας BM sb.
συμπλακῆναι δὲ] So mh; συμπλακῆναί τε sb, συμπλακῆναι τε BM.
III, 1. συστήματά τ' ἐστι] συστήματ' ἐστιν (so!) M.
ἀριθμὸς] ἀριθμοὶ wollte s.

15. Absatz in B.
εἰσι] εἰσὶ B.
ἱππέων vor καταφρ.] ἵππέων (so!) B.

Piken; ferner haben sie lange und breite Schwerter über der Schulter hängen und führen breite, länglich viereckige Schilde, einen eisernen Helm, den Kettenpanzer und kleine Beinschienen. Die Piken brauchen sie zu beiden: sowohl zum Wurfe aus der Ferne, wenn es nöthig ist, als in der Nähe damit zu kämpfen. Gilt es aber, dem Feind auf den Leib zu gehn und mit ihm handgemein zu werden, so kämpfen sie mit dem Schwert. Einige tragen auch kurze Streitärte, welche ringsum mit Zacken versehen sind.]

15. (Es giebt also folgende neun Klassen des streitbaren Volkes im Heere: Schwerbewaffnete, Peltasten, Leichtbewaffnete; Spießreiter, reitende Speerschützen, reitende Bogenschützen, Panzerreiter; Wagen, Elephanten.)

III, 1. Da nun jede der genannten Waffengattungen ihre Abtheilungen, Führerschaft, Ordnungen, angemessene Zahl und Bezeichnungen hat, um sowohl bei der täglichen Uebung der einzelnen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. δ̄.

γελλόμενα, ὑπὲρ ὧν ἤδη λεκτέον.

2. Πρῶτον μὲν δὴ καὶ μέγιστον τῶν ἐν στρατηγίᾳ ἔργων παραλαβόντα πλῆθος ἀνθρώπων ἀθρόον καὶ ἄτακτον ἐς τάξιν καὶ κόσμον καταστῆσαι, τὸ δ' ἔστιν κατα-
18b λοχίσαι τε καὶ / ξυλλοχίσαι, ἀριθμόν τε ἐπιθεῖναι τῷ πλήθει παντὶ ξύμμετρον καὶ ἐπιτήδειον ἐς τὰς μάχας.

3. τὸ γὰρ συντεταγμένον στράτευμα ἔν τε τῇ πορείᾳ κουφότερον καὶ ἐν στρατοπεδείᾳ ἀσφαλέστερον καὶ ἐς τὰς μάχας ὠφελιμώτερον, ὥστε

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ̄.

γελλομένων εἴς τε τὴν καθημερινὴν γυμνασίαν καὶ συνάσκησιν καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐν αὐτοῖς τοῖς ἀγῶσιν, ἀναγκαῖον περὶ ἑκάστων εἰπεῖν. 2. (ῑᾱ) Τὸ μὲν οὖν ἐν τῇ τακτικῇ πρωτοστατοῦν ἐστι παραλαβόντα πλῆθος ἀνδρῶν ἄτακτον τοὺς ἐπιτηδείους ἐκλεξάμενον καθ' ἣν ἕκαστον προσήκει χώραν τάξαι — τοῦτ' ἔστι καταλοχίσαι καὶ συλλοχίσαι —, ἀριθμόν τε τοῦ παντὸς πλήθους ὁρίσαι συμμέτρως καὶ εὐχρήστως ἔχοντα πρὸς τὰ κατὰ τὸν πόλεμον. 3. (ῑβ) τὸ γὰρ συντετάχθαι τὸ στράτευμα ἔν τε πορείαις καὶ στρατοπεδείαις καὶ ἐν αὐταῖς ταῖς παρατάξεσιν ὠφελιμώτατόν ἐ-

2. Zwischenraum in B.
τῶν] So m nach s; τὸν BMsb; h streicht s
ἔργων] Gew. ἔργον.
δ' ἔστιν] δὲ ἐστιν (so!) B.
καταλοχίσαι] καταλοχῆ ι σαι M, καταλοχῆσαι B.
ἐπιθεῖναι] ἐπιθεῖν sb.
3. στρατοπεδείᾳ] στρατοπεδίᾳ sb; h praef. XIX will den Artikel zusetzen.

III, 1. καθημερινὴν] καθ' ἡμερινὴν B.
2. Absatz in B. Dann Τῶν statt Τὸ.
τῇ fehlt in B.
τοῦτ' ἔστιν] τοῦ τἔστιν (so!) B.
τε τοῦ] τοῦ τε B.
3. Absatz in B.
στρατοπεδείαις] στρατοπεδίαισ B.

Leute und der Haufen, als im Ernste des Gefechtes des Befehls gewärtig zu sein, so muß ich nothwendig über jedes ins Besondere sprechen.

2. Das Erste in der Taktik ist, daß, wenn man eine ungeordnete Masse übernommen hat, man die geeigneten Leute auswählt und jeden an den Platz stellt, an welchen er gehört, d. h. daß man in Rotten abtheilt und rottirt und die Zahl der ganzen Masse auf eine passende und den kriegerischen Zwecken entsprechende Weise bestimmt.

3. Denn daß das Heer auf dem Marsche, im Lager und in der Schlacht selbst gehörig gegliedert ist, ist sehr wichtig. Wir finden

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. δ̄.

ἤδη καὶ μεγάλα στρατόπεδα καὶ εὐοπλοῦντα δι᾽ ἀταξίαν διαφθαρέντα ἴσμεν ὑπὸ ἐλάττονός τε στρατιᾶς καὶ οὐκ ἀκριβῶς ὡπλισμένης, τὰ δὲ ἀσθενέστερα καὶ οὐκ εὐοπλοῦντα κρατήσαντα τοῦ πλήθους τῇ εὐταξίᾳ.

9 s IV, 1. Τὸ μὲν δὴ καταλοχίσαι ἐστὶν εἰς λόχους συντάξαι· ὁ δὲ λόχος ὀνομάζεται ἀριθμὸς ἀνδρῶν ἀπὸ τοῦ ἡγουμένου καὶ τῶν μετὰ τοῦτον κατόπιν τεταγμένων ἔστε ἐπὶ τὸν τε-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. δ̄.

στιν· εὑρίσκομεν γὰρ πολλάκις μεγάλας δυνάμεις συντετριμμένας διὰ τὴν ἀταξίαν ὑπ᾽ ὀλίγων συντεταγμένων.

4. (ῑγ̄) Ὅρον δὲ αὐτῆς ἔθεντο Αἰνείας μὲν ἐπιστήμην εἶναι πολεμικῶν κινήσεων, Πολύβιος δέ, ἐάν τις πλῆθος ἄτακτον παραλαβὼν τοῦτο συγκρίνῃ καὶ καταλοχίσας συλλοχίσῃ παιδεύσῃ τε χρησίμως τὰ πρὸς τὸν πόλεμον.

IV, 1. (ῑδ̄) Τὸ μὲν οὖν καταλοχίσαι ἐστὶ τὸ ποιῆσαι λόχους· ὁ δὲ λόχος ἐστὶν ἀριθμὸς ἀνδρῶν ἀπό τινος ἡγουμένου καὶ τῶν μετ᾽ αὐτὸν ὄπισθεν ἑπομένων μέχρι τοῦ τελευταίου· 535

κρατήσαντα] κραθῆσαι B.
IV, 1. Zwischenraum in B.
τῶν] τὸν BMsb; schon s besserte.
τῶν] τὸν BM.
μετὰ] κατὰ M.
τοῦτον] So BMs; τούτων b, τούτου m.
τεταγμένων] τεταγμένον Msb; in B ist es von derselben Hand in τεταγμένων corr.
ἔστε] So auch h; ἔσται

4. Absatz in B.
Αἰνείας] αἰνέασ B.
ἄτακτον] τακτικὸν B.
IV, 1. Absatz in B.
ἐστὶ] ἐστι B.
ἐστὶν] ἐστιν B.
αὐτὸν] αὐτοὺς B.

nämlich, daß häufig große Heeresmassen wegen des Mangels an Ordnung in ihnen von einer geringen, aber wohl geordneten Zahl aufgerieben worden sind.

4. (Die Taktik hat Aeneias als die Kenntniß der militärischen Bewegungen definirt, Polybios aber als die Kunst, eine ungeordnete Masse zu gliedern, in Rotten abzutheilen, zusammen zu rottiren und für den Kriegszweck gehörig auszubilden.)

IV, 1. Rottiren heißt Rotten (Lochen) bilden. Rotte heißt eine Anzahl Leute von einem an ihrer Spitze über die auf ihn folgenden bis zum letzten, [in der Tiefe, welcher auch Rottschließer genannt wird.]

*

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

λευταῖον κατὰ τὸ βάθος, ὃς δὴ οὐραγὸς καλεῖται. 2. ἀριθμὸν δὲ τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτὼ ἀνδρῶν ἐποίησαν, οἱ δὲ δέκα, οἱ δὲ δύο ἐπὶ τοῖς δέκα, οἱ δὲ καὶ ἑκκαίδεκα· 3. ἐκκείσθω δὲ ἡμῖν τὸ βαθύτατον αὐτοῦ ἐς ἑκκαίδεκα· σύμμετρον γὰρ τοῦτο πρός τε τὴν ἐπὶ μῆκος τάξιν καὶ πρὸς τὴν ἐς βάθος τῆς φάλαγγος καὶ πρὸς τὸ ὑπερτοξεύεσθαί τε
20 b καὶ/ὑπερακοντίζεσθαι πρὸς τῶν ψιλῶν τῶν ἐφεστηκότων, καί, εἴ τε διπλασιάσαι δεήσειεν τὸ βάθος ἐπὶ τριάκοντα δύο ἄνδρας, ἡ τάξις σύμμετρος ἔσται, εἴ τε αὖ μηκῦναι τὸ μέτωπον ἐς ὀκτώ, ἔσται οὐ πάντη ἀβαθὴς ἡ φάλαγξ· τὴν δὲ εἰς ὀκτὼ εἰ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

2. (ιξ) τὸν δὲ ἀριθμὸν τοῦ λόχου οἱ μὲν ὀκτὼ ἀνδρῶν ἐποίησαν, οἱ δὲ δώδεκα, οἱ δὲ δεκαέξ·

3. ἔστω δὲ νῦν ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν ὁ λόχος· συμμέτρως γὰρ ἔχει πρός τε τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος· καί, ἐάν τε διά τινας χρείας διπλασιάζηται τὸ βάθος, ὥστε ἐπὶ τριάκοντα δύο ἄνδρας γενέσθαι, ἢ συναιρῆται καὶ ἐπ' ὀκτὼ ἄνδρας βαθύνηται, οὐδὲν ἐμπόδιον γενήσεται τοῖς ὄπισθεν τασσομένοις ψιλοῖς· ἄν τε γὰρ ἀκοντίζωσιν ἢ σφενδόναις χρῶνται ἢ τοξεύμασιν, εὐκόπως ὑπερθήσουσι ταῖς βολαῖς τὸ τῆς φάλαγγος βάθος.

BMs; ἔστ' mb; ἔστε wollte auch s.

2. τοῖς] So BMh; τοὺς sbm.

3. πρὸς — βάθος] πρὸσ ἐνβάθοσ B, πρὸς εὐβάθος M.

ὑπερακοντίζεσθαι] ὑπερακονθίζεσθαι M.

τῶν] τὸν BM.

ἐθελήσειας] ἐτελήσειας M.

2. Zwischenraum in B.

3. Die Worte von ἐποίησαν — ἀνδρῶν fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen ⅄ versehen. von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

συναιρῆται] συναιρεῖται B.

2. Die Stärke der Rotte haben die Einen zu acht, [die Andern zu zehn], noch Andere zu zwölf, und wieder Andere zu sechszehn Mann festgesetzt.

3. Wir wollen hier die Rotte zu 16 Mann annehmen. So nämlich steht sie im besten Verhältniß zur Front der Linie, mag man nun dem Bedürfniß gemäß die Tiefe verdoppeln, so daß sie auf 32 Mann kommt, oder sie zusammenziehen und auf 8 Mann verringern; und so wird sie auch für die dahinter aufgestellten Leichten kein Hinderniß sein: mögen diese Wurfspieß, Schleuder oder Bogen führen, so werden sie leicht mit ihren Würfen über die Tiefe der Linie hinwegreichen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε̄.

ἐκτεῖναι ἐθελήσειας ἐπὶ τέσσαρας, ἀβαθὴς γίγνεται.

10 s V, 1. Χρὴ οὖν τὸν λοχαγὸν ἅτε πρῶτον τοῦ λόχου ταττόμενον τὸν κράτιστον ἐπιλέγεσθαι· ὁ δὲ αὐτὸς καὶ πρωτοστάτης καὶ ἡγεμὼν καλεῖται.

6 m 2. τὸν δὲ λόχον καὶ στίχον ἤδη τινὲς ὀνομάζουσιν, οἱ δὲ δεκανίαν, τυχὸν οἷς ἐκ δέκα ὁ λόχος ἦν· ὑπὲρ δὲ τῆς ἐνωμοτίας ἀμφιγνοούμενόν ἐστιν· οἱ μὲν γὰρ ἄλλο ὄνομα τῷ λόχῳ εἶναι τοῦτο,

21 b οἱ δὲ τὸ τέταρτον / τοῦ λόχου ἐνωμοτίαν καλοῦσιν, καὶ ἐνωμοτάρχην τὸν τούτου ἡγούμενον, τὰς δὲ δύο ἐνωμοτίας διμοιρίαν καὶ τὸν ἡγούμενον τούτου διμοιρίτην. 3. Ξενοφῶν

γίγνεται] So Bh, gew. γίνεται.

V, 1. Zwischenraum in B.

ἅτε] So BMh; ὅτε sb, ἢ m (!): vgl. dissert. I, p. 7.

2. ἐκ δέκα] „Meus codex habebat ista coniuncta. Sed ostendit totus locus sic scribendum esse·“ SCHEFF.

ἐστιν] ἐστι sb.

διμοιρίαν] διμορίαν M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε̄.

V, 1. (ῑξ) Ὁ μὲν οὖν ἄριστος ἑκάστου λόχου πρῶτος καὶ ἡγούμενός ἐστιν, ὃς καὶ λοχαγὸς ἐπονομάζεται καὶ ἡγεμὼν καὶ πρωτοστάτης· (ῑζ) ὁ δὲ τελευταῖος τοῦ λόχου οὐραγὸς καλεῖται. 536

2. ὁ λόχος δὲ ὅλος καλεῖται στίχος, ὀνομάζεται δὲ καὶ δεκανία, ὑπὸ δέ τινων ἐνωμοτία. τινὲς δὲ τὴν ἐνωμοτίαν τέταρτον τοῦ λόχου μέρος ἀπεφήναντο καὶ τὸν ἡγούμενον τῆς ἐνωμοτίας ἐνωμοτάρχην, (ῑη) τὰς δὲ δύο ἐνωμοτίας διμοιρίαν ἐκάλεσαν καὶ τὸν ἡγούμενον αὐτῆς διμοιρίτην, ὥστε τὸ ἡμιλόχιον καὶ διμοιρίαν καλεῖσθαι καὶ τὸν ἡμιλοχίτην διμοιρίτην.

V, 1. Absatz in B.

ἐπονομάζεται] Hier Zwischenraum in B.

2. δὲ nach ὀνομάζεται fehlt in B.

ἐνωμοτία] ἐνωμοτιά B.

ἐκάλεσαν] Hier Zwischenraum in B.

διμοιρίτην] Auch in B folgt noch die Glosse: οὗτος δέ ἐστιν ὁ τοῦ λόχου ἐπιστάτης. Dann ein Zwischenraum.

V, 1. Der Beste in einer jeden Rotte ist ihr erster Mann und steht an ihrer Spitze; er heißt auch Rottführer und Leiter und Vormann.

2. Die ganze Rotte heißt auch Reihe, wird auch Zehntschaft, [wo sie eben aus zehn Mann besteht,] von Einigen auch Kameradschaft genannt. Einige dagegen haben Kameradschaft den vierten Theil der Rotte genannt und den Führer desselben Kameradschaftsmeister, und zwei Kameradschaften Doppelquartier und ihren Anführer Doppelquartner, (so daß die halbe Rotte auch Doppelquartier und der Halbrottner auch Doppelquartner heißt).

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ε.

δέ, πόστον μὲν μέρος τοῦ λόχου ἡ ἐνωμοτία ἐστίν, οὐ διασαφεῖ· ὅτι δὲ μεῖον καὶ πάντως γε τῷ ἡμίσει, δηλοῖ ἐν ᾧ λέγει, ὅτι οἱ λοχαγοὶ κατ' ἐνωμοτίας ἕκαστος ἐποιήσαντο τὸν αὑτοῦ λόχον. 4. ὁ μὲν δὴ τοῦ λοχαγοῦ κατόπιν ἑστὼς ἐπιστάτης καλεῖται, ὁ δὲ αὖ κατόπιν τούτου πρωτοστάτης, ὁ δ' ἔτι τούτου ἐπιστάτης, ὡς τὸν πάντα τοῦ λόχου στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν τετάχθαι παραλλὰξ ἱσταμένων.

5. χρὴ δὲ μὴ μόνον τὸν λοχαγὸν τὸν κράτιστον τοῦ λόχου εἶναι, ἀλλὰ καὶ οὐραγὸν οὐ πολύ τι ἀποδέοντα ἐπιλέγεσθαι· πολλὰ γὰρ καὶ τούτῳ καὶ οὐ τὰ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ε.

4. καὶ ὁ μὲν τοῦ λοχαγοῦ ὀπίσω τεταγμένος καλεῖται ἐπιστάτης, ὁ δ' ἔτι τοῦ κατόπιν ὁμοίως πρωτοστάτης, ὁ δ' ἔτι τοῦ κατόπιν ἐπιστάτης, ὥστε ὅλον τὸν στίχον ἐκ πρωτοστατῶν καὶ ἐπιστατῶν συντετάχθαι παραλλὰξ τεταγμένων.

5. (ζ) δεῖ δὲ τὸν λοχαγὸν καὶ τὸν οὐραγὸν διαφέρειν τῶν ἄλλων· μετὰ δὲ τούτους ἤδη τοὺς τῶν ἡμιλοχιῶν [ἄρχοντας] ὥσπερ τοὺς οὐραγούς.

3. γε] So mh, der noch καὶ tilgt; τε BMsb. In dissert. I, p. 7 wird πάντως τε [καὶ τὸ μεῖστον] τῷ ἡμίσει vermuthet.

4. τούτου πρωτ.] τοῦτον πρωτ. M; in B ist das υ am Ende einem ν sehr ähnlich.

ἔτι τούτου] ἐπὶ τούτων Bs, ἐπὶ τούτου bm nach s (M?), ἐπὶ τούτῳ h.

5. Nach ἀλλὰ καὶ fügt B τὸν ein.

τὰ] τοὶ sb.

4. κατόπιν] κατὄπιν (so!) zweimal B.

πρωτοστατῶν] πρωτοστάτων B.

5. δεῖ] εἰ BM.

ἡμιλοχιων (so!) B.

ἄρχοντας fehlt in B wie gew.

τοὺς fehlt in B wie gew.

3. [Xenophon sagt nicht genau, der wievielte Theil der Rotte die Kameradschaft sei, daß sie aber geringer und mindestens um die Hälfte geringer ist, zeigt er durch die Aeußerung, die Rottführer hätten ein jeder seine Rotte nach Kameradschaften geordnet.]

4. Derjenige, welcher hinter dem Rottführer steht, heißt Hintermann und der wieder hinter diesem steht Vordermann, und der hinter diesem abermals Hintermann, so daß die ganze Reihe aus Vordermännern und Hintermännern besteht, die einer um den andern aufgestellt sind.

5. Es müssen aber der Rottführer und der Rottschließer vor den Uebrigen sich auszeichnen, [denn auch dem letzteren liegt gar Vieles und zwar nicht das Unbedeutendste im Kriege ob,] (nach diesen müs-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

φαυλότατα ἐν τοῖς πολέμοις
11 s ἐπιτέτραπται. 6. εἴη ἂν οὖν ὁ λόγος στίχος ἐξ ἐπιστατῶν καὶ πρωτοστατῶν ἐν μέσῳ λοχαγοῦ τε καὶ οὐραγοῦ συντεταγμένος.

23 b 7m VI, 1. Συλλοχισμὸς δ' ἔστι παράθεσις λόχου ἑτέρῳ λόχῳ· γίγνεται δέ, εἰ τῷ τοῦ πρώτου στίχου λοχαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λοχαγὸς ἐπισταθείη, τῷ δὲ τούτου ἐπιστάτῃ ὁ τοῦ δευτέρου λοχαγοῦ ἐπιστάτης, καὶ ἐφεξῆς οὕτως. 2. παραστάτης δὲ πᾶς

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

6. ὁρίζονται δὲ τὸν λόγον οὕτως· στίχον ἐξ ἐπιστατῶν καὶ πρωτοστατῶν κατ' ἀρετὴν ὑπὸ λοχαγῷ τεταγμένων.

VI, 1. Συλλοχισμὸς 538
δέ ἐστιν, ὅταν τῷ πρώτῳ λόχῳ ἕτερος παρατεθῇ, τῷ μὲν οὖν τοῦ πρώτου στίχου λοχαγῷ ὁ λοχαγὸς τοῦ δευτέρου στίχου, τῷ δὲ ὄπισθεν ἐπιστάτῃ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ὁ τοῦ δευτέρου λοχαγοῦ ἐπιστάτης, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς. 2. παραστάτης δὲ καλεῖ-

πολέμοις] πολεμίοις Bbs, πολεμικοῖς mh (M?).

VI, 1. Zwischenraum in B. „In meo libro hic lacuna est dimidii versus magnitudine. Num desit aliquid, acutiores viderint. Ego non existimo propter ea, quae ad hunc eundem modum leguntur apud Aelianum.“ SCHEFF.

ἔστι] ἐστὶν Bsb.

γίγνεται — οὕτως] In BM steht nur: γίγνεται (so!) δὲ ἐν τῶ τοῦ πρώτου στίχου λοχαγῶ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου ἐπιστάτης καὶ ἐφέξησ (so!) οὕτωσ. — εἰ für ἐν verbesserte s. — h praef. XIX vermuthet ἐφεξῆς ὡς αὕτως.

6. λοχαγῷ] λοχαγῶν B.

VI, 1. ὅταν] ὅτἂν (so!) B.

οὖν fehlt in B.

δὲ ὄπισθεν] Nur ὄπιθεν. B.

λοχαγοῦ] λόχου beidemale B.

sen dann die Führer der Halbrotten kommen und ebenso deren Schließende.) 6. Man definirt die Rotte auch so: eine aus Hintermännern und Vordermännern bestehende Reihe, welche nach der Folge ihrer Tapferkeit hinter dem Rottführer aufgestellt sind.

VI, 1. Rottirung heißt, wenn neben der ersten Rotte eine zweite aufgestellt wird, also neben den Rottführer der ersten Reihe der Rottführer der zweiten Reihe, neben den Hintermann des ersten Rottführers der Hintermann des zweiten Rottführers und so weiter.

2. Nebenmann heißt jeder in dem gleichen Gliede, wie z. B. der

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζ.

ὁ ζυγῶν ὀνομάζεται, λοχαγὸς μὲν ὁ πρῶτος τῷ δευτέρῳ λοχαγῷ, ἐπιστάτης δὲ ὁ πρῶτος τῷ δευτέρῳ ἐπιστάτῃ, καὶ τοῦτο ἐφεξῆς ἔστε ἐπὶ τοὺς οὐραγοὺς τῶν λόχων. ἐπειδὰν οὖν πολλοὶ ἐφεξῆς λόχοι ταχθῶσι, συλλοχισμὸς τὸ τοιόνδε καλεῖται.

12s 8m VII, 1. / Τὸ δὲ σύμπαν
σύνταγμα τοῦ πλήθους
φάλαγξ ὀνομάζεται, ἧς
μῆκος μὲν τὸ πρῶτον
ἂν εἴη ἐκ τῶν λοχαγῶν
σύνταγμα, ὅπερ καὶ μέτ-
ωπον ἤδη τινὲς ὀνομά-
24b ζου/σιν, ἔστιν δὲ οἳ πρόσ-
ωπον καὶ ζυγόν, καὶ
στόμα δὲ ἄλλοι ταὐτὸν
τοῦτο, καὶ πρωτολοχίαν
ἄλλοι· τὸ δὲ κατόπιν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζ.

ται πᾶς ὁ ζυγῶν, οἷον τῷ τοῦ πρώτου λόχου λοχαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ ἐπιστάτῃ ὁ τοῦ δευτέρου λοχαγοῦ ἐπιστάτης, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς. ὅταν οὖν μετὰ τὸν δεύτερον λόχον τρίτος ταγῇ, εἶτα τέταρτος καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἑξῆς οἱ λοιποί, τὸ τοιοῦτον συλλοχισμὸς καλεῖται.

VII, 1. Τὸ δὲ ὅλον σύ-
στημα τοῦ πλήθους τῶν
λόχων φάλαγξ καλεῖται,
ἧς μῆκος μὲν τὸ πρῶ-
τον τῶν λοχαγῶν τά-
γμα — τοῦτο δὲ καὶ μέ-
τωπον καὶ πρόσωπον
καὶ παράταξις καὶ ζυγὸν καὶ
στόμα καὶ ἡγεμόνες καὶ
πρωτο/στάται καὶ πρωτολο- 539
χία καλεῖται —, (κα̅) τὸ δὲ
κατόπιν τοῦ μετώπου

2. ὁ ζυγῶν] Gew. ὁ συζυγῶν. ἔστε] So auch h; ἔσται BMs, ἔστ' bm; ἔστε wollte s. συλλοχισμὸς] συλλογισμὸς BMs.

VII, 1. ἄλλοι] So auch h nach dissert. l. c., gew. οἱ ἄλλοι.

2. λοχαγός] λόχαγοσ B. λοχαγοῦ] λόχου beidemale B. ὅταν] ὀτα̃ν (so!) B.

VII, 1. ζυγὸν] ζυγον B. Die Worte καὶ ἡγεμόνες fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben. κα̅] Absatz in B. κατόπιν] κατο̃πιν (so!) B.

Rottführer der zweiten Rotte in Bezug auf den Rottführer der ersten Rotte und ebenso der Hintermann des zweiten Rottführers in Bezug auf den Hintermann des ersten Rottführers und so weiter. Wenn also neben der zweiten Rotte eine dritte, dann eine vierte und so weiter die übrigen aufgestellt werden, so heißt das eine Rottirung.

VII, 1. Die ganze Ordnung der Zahl der Rotten heißt Linie, deren Länge das erste aus den Rottführern bestehende Glied bildet. Diese heißt auch Front oder Stirn oder Richtung, erstes Glied, Schneide, Führer, Vormänner und Rottenkopf. Der ganze übrige

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ζ̄.

τοῦ μετώπου ἅπαν, ὅ ἐστιν ἐπὶ τοὺς οὐραγούς, βάθος ὀνομάζεται.

25b 2. καὶ τὸ μὲν / κατὰ μῆκος ἐπ' εὐθείας εἶναι τοῖς πρωτοστάταις ἢ τοῖς ἐπιστάταις ζυγεῖν καλοῦσι, στοιχεῖν δὲ τὸ κατὰ βάθος ἐπ' εὐθείας εἶναι τοῖς οὐραγοῖς καὶ λοχαγοῖς. 3. τέμνεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐς μέρη τὰ μέγιστα δύο, δίχα διαιρουμένου τοῦ παντὸς μετώπου ἔστε ἐπὶ τὸ πᾶν βάθος· καὶ τούτου τὸ μὲν ἥμισυ τὸ ἐν δεξιᾷ δεξιὸν καλεῖται κέρας καὶ κεφαλή, τὸ δὲ ἐν ἀριστερᾷ εὐώνυμον κέρας καὶ οὐρά. ἵνα δέ που ἡ δι-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ζ̄.

πᾶν μέρος τῆς φάλαγγος μέχρι τῶν οὐραγῶν βάθος καλεῖται.

2. (κ̄β̄) λέγεται δὲ τὸ μὲν κατὰ μῆκος ἐπ' εὐθείας εἶναι τοῖς πρωτοστάταις ἢ τοῖς ἐπιστάταις ζυγεῖν, τὸ δὲ κατὰ βάθος ἐπ' εὐθείας εἶναι τοῖς οὐραγοῖς καὶ λοχαγοῖς στοιχεῖν. 3. (κ̄γ̄) διαιρεῖται δὲ ἡ φάλαγξ οὕτως· εἰς μὲν ὁλοσχερῆ μέρη δύο ἀπὸ τῆς τοῦ μετώπου διχοτομίας δι' ὅλου τοῦ βάθους, ὧν τὸ μὲν ἥμισυ δεξιὸν καλεῖται κέρας καὶ κεφαλή, τὸ δὲ λαιὸν εὐώνυμον λέγεται κέρας καὶ οὐρά. (κ̄δ̄) αὕτη δὲ ἡ διχοτομία τοῦ μήκους

2. ζυγεῖν] Gew. συζυγεῖν.
βάθος] In Bsbm steht noch τῷ darnach, in M τὸ, beides sinnlos.

3. ἔστε] So auch h; ἔσται BMs, ἔστ' bm.
δὲ] δ' sbmh (M?).
κέρας] μέρος BMsb. Schon s besserte.
που] Gew. ὅπου, von m eingeklammert, von h getilgt: verbessert dissert. I, p. 8. Dagegen wollte s ἐκεῖνο statt ἵνα schreiben.

2. Absatz in B.
ἐπ' εὐθείας] ἐπευθείασ B beidemale.

3. Absatz in B.
κεφαλή] κεφάλη B.
λαιὸν] λοιπὸν B, wie gew. Nach κ̄δ̄ Zwischenraum in B.

Theil der Linie hinter der Front bis zu den Rottschließern heißt Tiefe.

2. Der Länge nach mit den Vordermännern oder Hintermännern in gerader Richtung stehen, heißt dem Gliede nach gerichtet sein; der Tiefe nach in gerader Richtung mit den Rottschließern und Rottführern stehen, heißt der Rotte nach gerichtet sein.

3. Es wird die Linie in zwei große Abtheilungen zerlegt, indem die Front der ganzen Tiefe nach halbirt wird. Die eine Hälfte heißt der rechte Flügel oder Kopf — Tête —, die andere der linke Flügel

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξ.

χοτομία γίνεται τοῦ μήκους, ὀμφαλὸς ὀνομάζεται καὶ στόμα καὶ / ἀραρός. 4. / Ἐπὶ δὲ τοῖς ὁπλίταις τὸ πολὺ οἱ ψιλοὶ τάττονται, ὡς αὐτοῖς μὲν τὴν σκέπην ἐκ τῶν ὅπλων εἶναι, τοῖς δὲ ὁπλίταις αὖ τὴν ὠφέλειαν ἐκ τῶν κατόπιν ἀκοντισμάτων. 5. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλῃ χώρᾳ ἤδη οἱ ψιλοὶ ἐτάχθησαν, ὁπότε οὕτω δέοι, ἢ ἐπὶ κέρως ἑκατέρου, ἤ, εἰ πρόβλημα εἴη τοῦ ἑτέρου κέρως ποταμὸς ἢ τάφρος ἢ θάλασσα, ἐπὶ τοῦ ἑτέρου μόνον ἐν ὑπερδεξίῳ τοῦ χωρίου, τοῦ ἀποκρούεσθαι τῶν πολεμίων τὴν ταύτῃ ἔφοδον, ἢ ἐς κώλυσιν κυ-

26b 13 s 9m

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξ.

ὀμφαλὸς προσαγορεύεται καὶ στόμα καὶ ἀραρός.

4. (ξε) Μετὰ δὲ τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα κατόπιν τάσσεται τὸ τῶν ψιλῶν τάγμα· τούτου δὲ ἔτι κατόπιν τὸ τῶν ἱππέων.

5. ὅταν μέντοι αἱ χρεῖαι ἀπαιτῶσιν, ἐν ἑτέροις τόποις τάσσονται οἵ τε ψιλοὶ καὶ οἱ ἱππεῖς, ὡς προελθόντες ἐροῦμεν. 6. (ξξ) Πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν τῶν τε ὁπλιτῶν εἶναι καὶ πόσον τῶν ψιλῶν καὶ πόσον τῶν ἱππέων, δηλώσομεν, καὶ πῶς δεῖ ἕκαστον τετάχθαι, καὶ πρὸς τὰς κατεπειγούσας χρείας πῶς δεῖ

4. αὖ τὴν] αὐτὴν sb, wofür s αὖθις wollte.
5. χώρᾳ] χῶρα B.
οἱ fehlt gew.
ἐτάχθησαν, ὁπότε οὕτω δέοι ἢ] So m; ἐτάχθησαν ὁπότε· οὕτω δὲ οἱ BMsb; ἐτάχθ., ὁπ. τούτου δέοι h.
μόνον ἐν] So dissert. l. c. verbess.; μὲν BMsb, μόνον m.
ὑπερδεξίῳ] ὑπερδεξίως sbm.
τὴν] τῇ BM.

ἀραρός auch Fl.
4. Zwischenraum in B.
κατόπιν] κατὄπιν B beidemale.
5. ὅταν] ὅτὰν B.
6. Absatz in B.
καὶ πῶς δεῖ] In B steht im Texte nur καὶ πῶσ ⅄ δεῖ, aber am Rande von derselben Hand mit derselben Tinte: ⅄ ἕκαστον τετάχθαι καὶ πρὸσ τασ κατεποιούσασ (so!) χρείας πῶσ.

oder Schwanz — Queue —; die Stelle dieser Theilung heißt Nabel, Schnitt (Stoma) und Fuge.

4. Hinter der Linie der Schwerbewaffneten wird [gewöhnlich] das Corps der Leichtbewaffneten aufgestellt, [so daß sie selbst durch die Schwerbewaffneten gedeckt sind, die Schwerbewaffneten aber ihrerseits durch ihr Schießen aus den hinteren Reihen her unterstützen,] (und wiederum hinter diesen die Reiterei.)

5. Man hat jedoch auch schon die Leichten, wenn das Bedürfniß es erforderte, an anderen Punkten aufgestellt; [entweder auf beiden Flügeln oder, wenn der eine Flügel schon durch einen Fluß, einen Graben oder das Meer gedeckt wurde, nur auf dem einen Flügel auf einem beherrschenden Punkte, um einen Angriff der Feinde auf dieser Seite abzuweisen oder um Umgehung zu verhindern;] ebenso werden auch die Reiterabtheilungen bald da bald dort aufgestellt, wo gerade ihre Aufstellung nützlich sein mag.

6. (Wie groß nun die Zahl der Schwerbewaffneten, der Leichten und der Reiter sein muß, will ich angeben, ferner, wie jede Waffengattung aufzustellen und wie in dringenden Fällen mit der nöthigen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η̄.

27b κλώσεως· καὶ γὰρ αἱ τῶν ἱππέων τάξεις ἄλλοτε ἄλλῃ καθίστανται, ὅπῃ ἂν μέλλωσι ταχθέντες ὠφέλιμοι ἔσεσθαι.

14s VIII, 1. / Τὸ μὲν οὖν ἅπαν πλῆθος τῆς στρατιᾶς ὁπόσον χρὴ εἶναι, οὐκ ἐπὶ τῷ στρατηγῷ ἑλέσθαι· τὸ δὲ ὂν ὅπως συντάξει τε καὶ ἀσκήσει καὶ ἐκ τάξεως ἐς τάξιν ἄλλην εὐπετῶς μετακινήσει, τοῦτο ἐπισκοπητέον.

2. τοσόνδε μέντοι συμβουλεύσαιμ' ἂν τῷ στρατηγῷ· ἐκ τοῦ παντὸς πλήθους τῆς στρατιᾶς τοσούτους ἐς τὰς μάχας ἐξάγειν, ὁπόσοι ἐπιτήδειοι ἔσονται πρὸς τὰς

ἱππέων] So mh (M?) nach s Besserung; ἵππων Bsb.
ὅπῃ] Gew. ὅπως, h ὅπου.
VIII, 1. *στρατιᾶς*] στρατείας BMsb beidemale.
τὸ δὲ ὂν] Gew. τὸ δέον, wofür h nur τὸ δὲ.
συντάξει] συντάξῃ m.
ἀσκήσει] ἀσκήσῃ m.
μετακινήσει] So auch h; μετακινήσῃ B (aber aus — ει corr.) sbm.
ἐπισκοπητέον] Gew. ἐπασκητέον verbessert dissert. l. c.
2. *τοσόνδε*] τὸ σόνδε B, τόσονδε M, τὸ σὸν δὲ s, τόσον δὲ bm nach s Besserung.
ἐξάγειν] So BM, ἐξαγεῖν sb. ἐξαγαγεῖν mh.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η̄.

μετὰ πολλοῦ τάχους τὰς τάξεις μετασχηματίζειν, δηλωθήσεται, καὶ τίς ἡ διδαχὴ τῆς περὶ ἕκαστον τάγμα κινήσεως γενήσεται, παραστήσομεν.

VIII, 1. (κζ) Ὁρίζειν μὲν οὖν τὸν ἀριθμὸν τοῦ στρατεύματος ἀπίθανον· πρὸς γὰρ ἣν ἕκαστος ἔχει παρασκευὴν τὸν τακτικὸν δεῖ ὑπογραμμὸν τιθέναι τοῦ πλήθους.

2. ἤδη μέντοι δεῖ γιγνώσκειν, ὅτι τοιούτους ἀριθμοὺς ἐκλέγεσθαι δεῖ, οἵ τινες ἐπιτηδείως ἕξουσι πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων, τοῦτ' ἔστιν, ἐὰν τὸ

VIII, 1. Zwischenraum in B.

Geschwindigkeit die Ordnungen zu wechseln sind, soll gezeigt werden, und welche Methode man bei der Bewegung jeder Abtheilung befolgt, will ich darstellen.)

VIII, 1. Die Zahlstärke des Heeres zu bestimmen, ist nicht wohl thunlich; denn nach den jedesmaligen Mitteln muß der Taktiker seine Bestimmungen hinsichtlich der Masse treffen. [Wie er aber die zu Gebote stehende Masse zu gliedern, zu üben und leicht aus einer Stellung in die andere zu bringen hat, das muß in's Auge gefaßt werden.]

2. Doch muß man im Allgemeinen festhalten, daß man solche Zahlen zu wählen hat, welche für die Aufstellungsveränderungen der Ab-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. η̄.

μεταβολάς τε τῶν τάξεων καὶ τὰς μετακινήσεις, οἷον τοὺς διπλασιασμοὺς καὶ πολυπλασιασμοὺς καὶ πάσας πτύξεις ἢ ἐξελιγμοὺς ἢ εἴ δή τινες ἄλλαι μεταβολαὶ τάξεων.

3. ἔνθεν δὴ τούτους μάλιστα τοὺς ἀριθμοὺς ἐπελέξαντο οἱ δεινοὶ ἀμφὶ ταῦτα, ὅσοι ἀριθμοὶ μέχρι μονάδος οἷοί τε δίχα διαιρεῖσθαι, ὁποία ἐστὶν ἡ τῶν μυρίων καὶ ἑξακισχιλίων καὶ τριακοσίων καὶ ἐπὶ τούτοις τεσσάρων καὶ ὀγδοήκοντα τάξις, εἰ τύχοι οὖσα, ὁπλιτική, ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ψιλῶν,
28b καὶ ταύτης ἔτι ἡμί/σειαν τὴν τῶν ἱππέων· οὗτος γάρ τοι ὁ ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα τέμνεται, ὥστε διπλασιάζειν αὐτὸν ἐς τὸ βάθος ξυνάγοντα καὶ αὖ ἐκτείνειν ἀναπτύσσοντα εὐμαρὲς καθί-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. η̄.

μῆκος τῆς φάλαγγος διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος συνελεῖν.

3. διὰ δὴ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀριθμοὺς ἐπενόησαν μέχρι μονάδος εἰς ἡμίση διαιρεῖσθαι δυναμένους· (ξη̄) ὅθεν οἱ πλείους τῶν τακτικὰ γραψάντων μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων τὴν τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγα ἐποίησαν, (ξθ̄) ταύτης δὲ ἡμίσει/αν τὴν τῶν ψιλῶν, ἔτι δὲ ταύτης ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων· ὁ γὰρ τῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα τεσσάρων ἀριθμὸς μέχρι μονάδος δίχα διαιρεῖται· τύπου οὖν καὶ ὑπογραφῆς ἕνεκα ὁ τοιοῦτος ἀριθμὸς ἐγκρίνεται, ὥστε, ἐπεὶ τὸν λόγον δεκαὲξ

πάσας] Gew. ὅσας; verbessert dissert. l. c., getilgt von h.

3. εἰ τύχοι] εὐτύχοι M.

οὗτος] οὕτως wollte s.

εὐμαρὲς] εὔμαρες sbm.

2. διπλασιάσαι — συνελεῖν.] Auch in B nur: διπλασιάσαι βουληθῶμεν ἢ πολλαπλασιάσαι τότε μῆκοσ συνελεῖν.

3. Zwischenraum in B.

ξθ̄] Absatz in B.

ὀγδοήκοντα τεσσάρων] ὀγδοηκοντατεσσάρων B.

theilungen sich eignen, d. h. wenn man die Länge der Linie verdoppeln und die Tiefe verringern oder die Tiefe vermehren und die Länge verringern will.

3. Aus dieser Ursache nun haben [die Sachverständigen] vorzugsweise solche Zahlen gewählt, welche bis auf die Einheit nach der Reihe durch Zwei theilbar sind. Daher haben (die meisten Schriftsteller über Taktik) die Linie der Schwerbewaffneten zu 16,384 Mann angenommen, die Leichtbewaffneten halb so stark und wieder halb

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϑ̄.

στασθαι, ὁπότε τούτου δεήσειεν· αὐτίκα ἐπεὶ τῷ λόχῳ ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν τὸ βάθος ὑπεθέμεθα, τέσσαρες καὶ εἴκοσι ἐπὶ τοῖς χιλίοις ἔσονται οἱ λόχοι ἐν
15 s τῷδε τῷ ἀριθμῷ, / καὶ οὗτοι μεμερισμένοι ἐς τάγματα, ὧν ἑκάστῳ καὶ ὄνομα οἰκεῖον πρόσκειται.

10 m IX, 1. / Οἱ μὲν γὰρ δύο λόχοι διλοχία καλεῖται ἐξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριάκοντα, καὶ διλοχίτης ὁ τούτου ἡγούμενος· 2. — τετράρχης, τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα ἀνδρῶν ἔξαρχος. 3. αἱ δὲ δύο τετραρχίαι τάξις

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϑ̄.

ἀνδρῶν ὑπεθέμεθα, δεήσει χιλίους καὶ εἴκοσι τέσσαρας εἶναι λόχους· οὗτοι δὲ μεμερισμένοι εἰσὶν εἰς τάγματα, ὧν ἑκάστῳ καὶ ὄνομα κεῖται.

IX, 1. (λ̄) Οἱ μὲν γὰρ δύο λόχοι διλοχία καλοῦνται, ἀνδρῶν τριάκοντα δύο, καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἡγούμενος διλοχίτης λέγεται. 2. οἱ δὲ τέσσαρες λόχοι τετραρχία, καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἡγούμενος τετράρχης, ἀνδρῶν ἑξήκοντα τεσσάρων
ἔξαρχος. 3. / αἱ δὲ δύο 541

Nach δεήσειεν Zwischenraum in B. δεήσειν sb.
ἐπεὶ] ἐπὶ B (M?) sb.
τῷδε] τῶ δὲ B.
πρόσκειται] So auch h; gew. πρόκειται; verbess. dissert. p. 9.
IX, 1. γὰρ] Gew. γε; verbessert l. c.
2. τετράρχης] τετράχησ B, τετύρχης s.
ἔξαρχος] ἔξαρχος M.
3. τάξις] τάξεισ BMs.

εἰσὶν] εἴσιν B.
ὄνομα] ὀνόματα B, wie gew.
IX, 1. Zwischenraum in B.
Οἱ] εἰ BM.
2. ἡγούμενος — τετράρχης] In BM nur ἡγούμενοσ τετράχησ (so B!), so dass die Worte διλοχίτης — ἡγούμενος, wie in der älteren Ausgabe, fehlen.
ἀνδρῶν] ἀνδρῶ B.

so stark die Reiterei. Es ist nämlich die Zahl 16,384 bis zur Einheit durch Zwei theilbar. (Wir wollen also diese Zahl als Normalzahl festhalten; so daß, da wir die Rotte zu 16 Mann angenommen haben, 1024 Rotten da sein müssen.) Diese Rotten sind wieder in Abtheilungen gegliedert, deren jede ihren besondern Namen hat.

IX, 1. Zwei Rotten nämlich heißen Doppelrotte und bestehen aus 32 Mann, und der Führer dieser Abtheilung heißt Doppelrottmeister;

2. vier Rotten eine Section und der Führer dieser Abtheilung Sectionsführer, welcher also 64 Mann commandirt.

3. Zwei Sectionen heißen Zug und bestehen aus 128 Mann

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

λόχων μὲν ὀκτώ, ἀνδρῶν δὲ ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, καὶ ὁ τούτων ἡγούμενος ταξιάρχης. ὅπου
29b δὲ ἓξ ἑκατὸν γίγνεται τὸ / τάγμα, ἑκατοντάρχης ὁ τούτου αὖ ἡγεμὼν ὀνομάζεται.

4. — — — — — — — λόχων μὲν ἑκκαίδεκα, ἀνδρῶν δὲ ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· οἱ δὲ ξεναγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ ξεναγὸν τὸν τούτου ἡγούμενον. καθ' ἑκάστην δὲ σύνταξιν τῶν ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων ἐπίλεκτοί εἰσι, σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ· καὶ τὸ πᾶν σύντα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

τετραρχίαι καλοῦνται τάξις, ἀνδρῶν ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ, λόχων ὀκτώ, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος καλεῖται ταξίαρχος, ὑπὸ δέ τινων ἑκατοντάρχης.

4. (λ̄ᾱ) / αἱ δὲ δύο τάξεις καλοῦνται σύνταγμα, λόχων δεκαέξ, ἀνδρῶν δὲ διακοσίων πεντήκοντα ἕξ, καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος συνταγματάρχης· (λ̄β̄) ὑπ' ἐνίων δὲ τὸ σύνταγμα τῶν σ̄ν̄ξ̄ ἀνδρῶν ξεναγία καλεῖται καὶ ὁ τούτου τοῦ τάγματος ἀφηγούμενος ξεναγός. (λ̄γ̄) καθ' ἕκαστον δὲ τῶν σ̄ν̄ξ̄ ἀνδρῶν σύνταγμα ἔκτακτοι ἄνδρες ὑπάρχουσι πέντε· σημειοφόρος, οὐραγός, σαλπιγκτής, ὑπηρέτης, στρατοκῆρυξ· 542

ἑκατόν] ἕκατον B.
Nach ταξιάρχης Absatz in B.
γίγνεται] γίνεται sbm.
τάγμα] So auch h nach dissert. l. c.; gew. γίνεταί τι σύνταγμα. Dann will s καί einsetzen.
4. ἀφηγούμενος] Gew. αὖ ἡγούμενος.
ἐπιλεκτοί] ἐπίλεκτό B.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ sbmh.

3. τάξις] τάξεισ BM.
ὑπὸ] ὑπο B.
4. Zwischenraum in B.
πεντήκοντα ἕξ] πεντηκονταὲξ B.
σ̄ν̄ξ̄ (das erstere)] σ̄μ̄ξ̄ B.
λ̄γ̄] Absatz in B.
ἔκτακτοι] ἔκτατοι B; ἔκτακτοι auch Fl.
πέντε fehlt in B.
στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.

oder 8 Rotten, und ihr Führer wird Zugführer, [wo aber die Abtheilung aus 100 Mann besteht,] Hundertmann genannt.

4. Zwei Züge heißen Companie und bestehen aus 16 Rotten, 256 Mann, und ihr Anführer heißt Hauptmann; von Einigen aber wird die Abtheilung der 256 Mann auch Söldnerbande (Xenagie) und der Anführer dieser Abtheilung Söldnerhauptmann (Xenag) genannt. Zu jeder Abtheilung von 256 Mann gehören fünf Mann außer dem Zuge: ein Signalgeber, ein Zugschließer, ein Trompeter, eine Ordonanz und ein Ausrufer. Es bildet diese Abtheilung, wie

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ϑ.

γμα ἐς τετράγωνον
30b / σχῆμα ταχθὲν ἐς ἑκκαίδεκα ἔχει τὸ μῆκος καὶ τὸ βάθος.

5. τὰ δὲ δύο συντάγματα γίνεται ἀνδρῶν δώδεκα καὶ πεντακοσίων, λόχων δύο καὶ τριάκοντα, καὶ τούτων ὁ ἡγούμενος πεντακοσιάρχης.

6. τοῦτο δὲ διπλασιασθὲν γίγνεται χιλιαρχία ἀνδρῶν μὲν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων, λόχων δὲ τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα, καὶ ὁ ἐπὶ τούτοις χιλιάρχης. 7. αἱ δὲ δύο χιλιαρχίαι μεραρχία, δισχιλίων ἀνδρῶν καὶ ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα, καὶ ὁ τούτου ἔξαρχος μεράρχης, λόχων ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν· οἱ δὲ καὶ τέλος τοῦτο ὀνομάζουσιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ϑ.

δοκεῖ γὰρ τὸ σύνταγμα τετράγωνον σχῆμα περιέχειν, δεκαὲξ ἀνδρῶν μήκους ἐπὶ δεκαὲξ βάθους.

5. (λ̄δ̄) / τὰ δὲ δύο συντάγματά ἐστιν ἀνδρῶν φ̄ῑβ̄, λόχων τριάκοντα δύο, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος πεντακοσιάρχης. 543

6. αἱ δὲ δύο πεντακοσιαρχίαι καλεῖται χιλιαρχία, ἀνδρῶν ͵ακ̄δ̄, λόχων ξ̄δ̄, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος χιλιάρχης.

7. (λ̄ε̄) αἱ δὲ δύο χιλιαρχίαι μεραρχία καλεῖται, ἀνδρῶν ͵βμ̄η̄, καὶ ὁ τοῦ μέρους τούτου ἡγούμενος καλεῖται μεράρχης, λόχων ρ̄κ̄η̄· (λ̄ξ̄) τοῦτο δὲ τὸ μέρος ὑπ' ἐνίων τέλος καλεῖται, καὶ ὁ ἀφηγούμενος αὐτοῦ τελάρχης.

5. τὰ δὲ] τάδε M.
6. Dieser ganze § τοῦτο — χιλιάρχης, der in s b m fehlt, ist nur BM eingesetzt.
ἀνδρῶν μὲν fehlt in BM, zugesetzt von h.
ὁ ἐπὶ τούτοις] So h; nur ἐπὶ τοῦτο BM.
7. Zwischenraum in B.
εἴκοσι] εἰκοσὶ B.
τοῦτο ὀνομάζουσιν] ὀνομάζουσι τοῦτο M,

μήκους] μη u. dann — am Ende der Zeile — eine Lücke von 10—12 Buchstaben B.
ἐπὶ δεκαὲξ] ἐπι ῑξ̄ B.
5. Zwischenraum in B.
6. καὶ — χιλιάρχης fehlt in B, wie gew.
7. Absatz in B.
μεραρχία] μεταρχία B.
λ̄ξ̄] Zwischenraum in B.
τελάρχης] τελεάρχης B.

der Augenschein lehrt, ein volles Quadrat, indem die Länge 16 Mann und die Tiefe 16 Mann beträgt.

5. Zwei Companieen bestehen aus 512 Mann und 32 Rotten und heißen eine Division und ihr Anführer Divisionsführer.

6. Zwei Divisionen, ein Bataillon, bestehen aus 1024 Mann und 64 Rotten, und ihr Anführer heißt Bataillonsführer.

7. Zwei Bataillone heißen eine Halbbrigade und bestehen aus 2048 Mann und aus 128 Rotten, und der Anführer dieser Abtheilung heißt Halbbrigadeführer. Diese Abtheilung aber wird von einigen Regiment und ihr Anführer Regimentsführer genannt.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

8. αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, τετρακισχιλίων ἀνδρῶν καὶ ἓξ καὶ ἐνενήκοντα, λόχων ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων· καὶ ὁ τούτου ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· οἱ δὲ στρατηγίαν τοῦτο ὀνομάζουσι καὶ τὸν ἡγούμενον στρατηγόν. 9. αἱ
31b δὲ δύο / φαλαγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, δύο ἀνδρῶν καὶ ἐνενήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ ὀκτακισχιλίων, λόχων δώδεκα καὶ πεντακοσίων· ἔστι δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καὶ μέρος καὶ κέρας. 10. αἱ γάρ τοι δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία τε καλεῖται καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. θ̄.

8. (λ̄ζ̄) αἱ δὲ δύο μεραρχίαι φαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,δϟ̄ϛ̄, λόχων σ̄ν̄ϛ̄, καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος φαλαγγάρχης· (λ̄η̄) ὑπ' ἐνίων δὲ καλεῖται τοῦτο τὸ τάγμα στρατηγία καὶ ὁ ἀφηγούμενος στρατηγός.

9. (λ̄θ̄) αἱ δὲ δύο φαλαγγαρχίαι διφαλαγγαρχία, ἀνδρῶν ,ηρ̄ϟ̄β̄, λόχων φ̄ῑβ̄· ὑπ' ἐνίων δὲ τὸ τάγμα τοῦτο καλεῖται μέρος, ἔστι δὲ καὶ κέρας.

10. (μ̄) αἱ δὲ δύο διφαλαγγαρχίαι τετραφαλαγγαρχία, λόχων ,ακ̄δ̄, ἀνδρῶν μυρίων ,ϛτ̄π̄δ̄·

˄ ὀνομάζουσιν ˄ τοῦτο B, womit die gewöhnliche Ordnung hergestellt wird.

8. ἐνενήκοντα] ἐννενήκοντα M beidemale.

ἀφηγούμενος] Gew. αὖ ἡγούμενος.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διφαλαγγία B s.

10. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχίαι] διφαλαγγίαι BM s.

τετραφαλαγγαρχία] τετραφαλαγγία BMs. An

8. ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.

9. Zwischenraum in B.

διφαλαγγαρχία] διαφαλαγγαρχία B.

ὑπ' ἐνίων] ὑπενίων B.

ἔστι] ἐστιν B.

10. Absatz in B.

8. Zwei Halbbrigaden heißen eine Brigade und bestehen aus 4096 Mann und 256 Rotten; und ihr Anführer heißt Brigadeführer; von Einigen aber wird diese Abtheilung Corps (Strategia) und ihr Anführer General genannt.

9. Zwei Brigaden heißen eine Doppelbrigade und bestehen aus 8192 Mann und 512 Rotten; von Einigen aber wird diese Abtheilung Armeencorps (Meros), zuweilen auch Flügel genannt.

10. Zwei Doppelbrigaden sind eine vierfache Brigade, und diese besteht aus 1024 Rotten oder 16384 Mann. Es befinden

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. θ̄.

λόχων γίγνεται χιλίων καὶ εἴκοσι καὶ τεττάρων, ἀνδρῶν μυρίων ἑξακισχιλίων τριακοσίων ὀγδοήκοντα ἑπόντων τεσσάρων· ὅντινα τὸν πάντα ἀριθμὸν τῇ πεζικῇ τάξει ὑπεθέμεθα, καὶ εἶεν ἂν ἐν ταύτῃ κέρατα μὲν δύο, φαλαγγαρχίαι δὲ τέσσαρες, καὶ μεραρχίαι δὲ ὀκτώ, χιλιαρχίαι δὲ ἑκκαίδεκα, πεντακοσιαρχίαι δὲ δύο καὶ τριάκοντα, συνταγματαρχίαι δὲ τέσσαρες καὶ ἑξήκοντα, ταξιαρχίαι δὲ ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, τετραρχίαι δὲ ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακόσιαι, διλοχίαι
32 b δὲ πεντακόσιαι / καὶ δέκα δύο, λόχοι δὲ εἴκοσι καὶ χίλιοι τεσσάρων ἑπόντων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεθ. ῑ.

ὥστε εἶναι ἐν ὅλῃ τῇ φάλαγγι κέρατα μὲν δύο, φαλαγγαρχίας δὲ δ̄, μεραρχίας δὲ η̄, χιλιαρχίας δὲ ῑξ̄, πεντακοσιαρχίας δὲ λ̄β̄, συνταγματαρχίας δὲ ξ̄δ̄, ταξιαρχίας δὲ ρ̄κ̄η̄, τετραρχίας δὲ σ̄ν̄ξ̄, διλοχίας δὲ φ̄ῑβ̄, λόχους δὲ ͵ακδ̄.

allen diesen Orten besserte s.

λόγων] λόγον BMs; schon s besserte.

ἑπόντων] λειπόντων B Msb.

εἶεν ἂν] So h; gew. εἶεν, B εἶειν (so!)

ταύτῃ] Gew. τούτῳ.

καὶ vor μεραρχίαι tilgt h. ὀκτὼ nach ταξιαρχ. δὲ fehlt in BMsb; schon s supplirte es.

ἑπόντων] ἐπ᾽ ὄντων s mit folgender Note: „Hoc quid sibi velit, non di-

δὲ nach μεραρχίας fehlt in B wie gew.

χιλιαρχίας] χιλιάρχουσ B.

πεντακοσιαρχίας] πεντακοσιάρχουσ B.

συνταγματαρχίας] συνταγματάρχους B.

ταξιαρχίας] ταξιάρχουσ B.

τετραρχίας] τετράρχουσ B.

διλοχίας] διλοχίιασ B.

sich daher in der ganzen Linie zwei Flügel, 4 Brigaden, 8 Halbbrigaden, 16 Bataillone, 32 Divisionen, 64 Companieen, 128 Züge, 256 Sectionen, 512 Doppelrotten, 1024 Rotten.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ.

spicio. Meus liber habuit λειπόντων. Quomodo supra ὀγδοήκοντα λειπόντων." Darnach hat b λειπόντων im Texte. In B steht ἐπὄντων (so!).

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

X, 1. / (μᾱᾱ) Καὶ ὁ μὲν ἄριστος τῶν φαλαγγαρχῶν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος τέτακται, ὁ δὲ δευτερεύων ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος ἐπὶ τῆς δεξιᾶς ἀποτομῆς, ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τῆς εὐωνύμου, ὥστε τὴν πρώτην καὶ δευτέραν φαλαγγαρχίαν ἡγουμένους ἔχειν κατ᾽ ἀρετὴν πρώτην τε δύναμιν ἔχοντας καὶ τετάρτην, τὴν δὲ τετάρτην καὶ τρίτην φαλαγγαρχίαν ἡγουμένους ἔχειν κατ᾽ ἀρετὴν τάξιν ἔχοντας δευτέραν καὶ τρίτην. 548
2. δείξομεν δέ, ὅτι ἡ πρώτη καὶ τετάρτη δύναμις ἴση ἐστὶ τῇ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ, ὥστε

X, 1. φαλαγγαρχῶν] φαλαγγάρχων B.
δευτέραν] τετάρτην B, wie gew.
κατ᾽] κατὰ B.
καὶ τετάρτην] καὶτεταρτην B.
τετάρτην] δευτέραν B, wie gew.
Die Worte φαλαγγαρχίαν — τρίτην fehlen in B im Texte, sind aber, mit einem Zeichen † versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte am oberen Rande — es ist die oberste Zeile der Seite — darübergeschrieben.
2. δέ, ὅτι] δ᾽ ὅτι B.
ἐστὶ] ἐστιν B.

X, (1. Der beste der Brigadeführer wird auf den rechten Flügel gestellt, der zweitbeste auf den linken, der der Tapferkeit nach dritte auf den Abschnitt rechts, der vierte auf den Abschnitt links, so daß die erste und zweite Brigade zu Anführern diejenigen haben, welche der Tapferkeit nach den ersten und vierten Rang einnehmen, die vierte und dritte Brigade aber diejenigen zu Anführern haben, welche ihrer Tapferkeit nach die zweite und dritte Stelle einnehmen.

2. Es läßt sich aber beweisen, daß das erste und vierte Glied (der Proportion) dem zweiten und dritten gleich ist, so daß die An=

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ. | ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν. οἱ δὲ μεράρχαι καὶ αὐτοὶ τάσσονται οὕτως, ὥστε τὸν μὲν πρωτεύοντα τάσσεσθαι τῆς πρώτης φαλαγγαρχίας ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, τὸν δὲ δευτερεύοντα ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς δευτέρας φαλαγγαρχίας, τὸν δὲ τρίτον ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῆς τρίτης φάλαγγος· ὁ δὲ τέταρτος ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τῆς τετάρτης φάλαγγος τάσσεται. 3.
/ ὁμοίως δὲ καὶ καθ᾽ ἑκάστην 549
τετραρχίαν οἱ λοχαγοὶ οὕτω τάσσονται, ὥστε τὸν τοῦ πρώτου λόχου λοχαγὸν κατ᾽ ἀρετὴν διαφέρειν, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν δευτερεύειν τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει· οὕτω γὰρ ἰσοδυναμήσουσιν αἱ διλοχίαι κατ᾽ ἀρετήν· ἡ γὰρ πρώτη διλοχία τὸν πρῶτον κατ᾽ ἀρετὴν ἔχει καὶ τὸν τέταρτον, ἡ

Nach ἰσοδυναμεῖν Absatz in B.
3. τετραρχίαν] τεταρτίαν B M.
κατ᾽ ἀρ. διαφ.] κατὰ ἀρ. διαφ. B.
λόχου nach τρίτου fehlt in B M.
εἶναι κατ᾽ ἀρ.] εἶναι κατὰ ἀρ. B M.
κατ᾽ ἀρετὴν] καταρετὴν B beidemale.

führer gleiche Stärke haben. Die Halbbrigadeführer werden auf gleiche Weise aufgestellt; so daß der erste auf den linken Flügel der ersten Brigade, der zweite auf den rechten Flügel der zweiten Brigade, der dritte auf den linken Flügel der dritten Brigade, der vierte auf den rechten Flügel der vierten Brigade aufgestellt wird.

3. Auf gleiche Weise werden in jeder Section die Rottführer aufgestellt, so daß der Rottführer der ersten Rotte der Tapferkeit nach der beste, der Rottführer der vierten Rotte seiner Tüchtigkeit nach der zweite, der Rottführer der dritten seiner Tapferkeit nach der dritte, der Rottführer der zweiten seiner Tüchtigkeit nach der vierte ist. So werden nämlich die Doppelrotten ihrer Tüchtigkeit nach gleich sein; denn die erste Doppelrotte hat zu Rottführern den ersten

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑ.

δὲ δευτέρα τὸν δεύτερον καὶ τὸν τρίτον κατ᾽ ἀρετήν. δείκνυται δὲ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὅταν ὦσιν ἐν τέτταρσι μεγέθεσιν ἀναλογίαι, τὸ ὑπὸ πρώτου καὶ τετάρτου ἶσον γινόμενον τῷ ὑπὸ δευτέρου καὶ τρίτου. 4. ἐπεὶ δὲ ἐν ἑκάστῳ συντάγματι τέσσαρές εἰσι τετραρχίαι, τῇ αὐτῇ ἀναλογίᾳ καὶ τὰ συντάγματα διακοσμήσομεν, ὥστε ἐν ἑκάστῳ συντάγματι τῆς πρώτης τετραρχίας τὸν τετράρχην ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τετάχθαι καὶ πρωτεύειν κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς τετάρτης τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον εἶναι καὶ δευτερεύειν κατ᾽ ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς

κατ᾽] κατὰ B.

Nach ἀρετήν Zwischenraum in B.

ὅταν] ὅτ ἂν (so!) B.

τέτταρσι] τέταρσι B.

ἶσον] ἴσον B.

τῷ] τὸ B.

4. Absatz in B.

τέσσαρές εἰσι] τέσσαρες εἰσὶ B.

τετραρχίαι] τετραχίαι B.

κατ᾽] κατὰ B.

Die Worte εὐώνυμον — τετράρχην fehlen in B.

und vierten der Tapferkeit nach, die zweite aber den der Tapferkeit nach zweiten und dritten. Die Mathematik nämlich lehrt, daß wenn vier Größen im Verhältniß zu einander stehen, das Product aus der ersten und vierten gleich ist dem Product aus der zweiten und dritten.

4. Da nun in jeder Companie vier Sectionen sind, so werden wir nach demselben Verhältnisse auch die Companieen aufstellen, so daß in jeder Companie der Sectionsführer der ersten Section auf dem rechten Flügel steht und an Tapferkeit der erste ist, der Sectionsführer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der Tapferkeit nach der zweite ist, der Sectionsführer der dritten Section

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑᾱ.

16s 11m XI. 1. / Τάττεται δὲ ἡ φάλαγξ ἐπὶ μῆκος μέν, ὅπου ἀραιοτέραν χρὴ τετάχθαι, εἴ ἥ τε χώρα παρέχοι καὶ ὠφελιμώτερον εἴη, [ἐπὶ βάθος] δέ, ὅπου δεῖ πυκνοτέραν εἶναι, εἰ αὐτῇ τῇ πυκνότητι καὶ τῇ ῥύμῃ τοὺς πολεμίους ἐξῶσαι δέοι — 2. καθάπερ Ἐπαμεινώνδας ἔν τε Λεύκτροις αὐτοὺς τοὺς Θηβαίους ἔταξε καὶ πρὸς Μαντινείας τοὺς πάντας Βοιω-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑᾱ.

τρίτης τετραρχίας τετράρχην δεξιὸν εἶναι καὶ τρίτον κατ' ἀρετήν, τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον εἶναι καὶ τέταρτον κατ' ἀρετήν. τὴν δὲ αὐτὴν ἀναλογίαν ἔχουσι καὶ αἱ μείζονες ἡγεμονίαι πρὸς αὑτάς.

XI, 1. / Νῦν δὲ καὶ περὶ τῶν διαστημάτων, ὧν ἀπ' ἀλλήλων ἀφεστᾶσιν οἱ ὁπλῖται κατά τε μῆκος καὶ κατὰ βάθος, δηλώσομεν· διαφοραὶ δέ εἰσι τρεῖς. 550

2. πρῶτον μὲν γὰρ τάσσονται ἐν ἀραιοτέροις διαστήμασιν ἐνίων χάριν χρειῶν· τεταγμένος μὲν οὖν ὁ ἀνὴρ κατέχει πήχεις τέσσα-

XI, 1. ἐπὶ μῆκος — τετάχθαι] ἐπὶ μῆκος ὅπου μὲν ἀραιοτέρα mh aus schlechter Vermuthung.

[ἐπὶ — εἰ] So nach der Verbesserung dissert. I, p. 9. Gew. nur: ὅπου δὲ πυκνοτέρα εἴη.

ῥύμῃ] ῥώμῃ sbmh.

2. Ἐπαμεινώνδας] Gew. Ἐπαμινώνδας.

Für εἶναι steht ἔχειν τὸν τετράρχην in B.

τετράρχην fehlt in B im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

Für εἶναι steht wieder ἔχειν τὸν τετράχην (so!) in B.

κατ' ἀρετήν] καταρετὴν B.

αὑτάς] αὐτάς B, wie gew.; vielleicht ἀλλήλας.

XI, 1. Absatz in B.

ἀπ' ἀλλήλων] ἀπαλλήλων B.

δέ εἰσι] δὲ εἰσὶν B.

χρειῶν] χρείαν B.

ἀνὴρ] ἀνηρ̀ (so!) B.

rechts derselben steht und der Tapferkeit nach der dritte ist, endlich der Sectionsführer der zweiten Section zur linken derselben steht und der Tapferkeit nach der vierte ist. Dasselbe Verhältniß haben auch die übrigen Abtheilungen zu einander.)

XI, 1. (Jetzt wollen wir nun über die Abstände handeln, in welchen die Schwerbewaffneten der Front und der Tiefe nach von einander entfernt sind. Es giebt aber drei verschiedene Abstände.

2. Erstens nämlich werden die Leute in weiten Abständen von einander aufgestellt unter gewissen Umständen. In gewöhnlicher

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] *κεφ. ῑᾱ.*

τοὺς ὥσπερ ἔμβολον ποιήσας καὶ ἐπάγων τῇ τάξει τῶν Λακεδαιμονίων —, ἢ αὖ, εἰ δέοι τοὺς ἐπελαύνοντας ἀποκρούσασθαι, καθάπερ πρὸς τοὺς Σαυρομάτας τε καὶ τοὺς Σκύθας χρὴ τάττειν.

17s 3. / καί ἐστι πύκνωσις μὲν ἡ ἐκ τοῦ ἀραιοτέρου ἐς τὸ πυκνότερον συναγωγὴ κατὰ παραστάτην τε καὶ ἐπιστάτην, ὅπερ ἐστὶ κατὰ μῆκός τε καὶ κατὰ βάθος·

4. συνασπισμὸς δέ,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑᾱ.

ρας, πεπυκνωμένος δὲ κατέχει πήχεις δύο, συνησπικὼς δὲ κατέχει πῆχυν.

3. ($\bar{\mu}\bar{\beta}$) / ἔστι δὲ πύκνωσις, ὅταν ἐκ τῶν ἀραιοτέρων διαστημάτων ἐλάσσονα τὰ διαστήματα ποιήσας πυκνώσῃς κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην, τοῦτ' ἔστι κατὰ μῆκος καὶ κατὰ βάθος, οὕτως μέντοι, ὥστε ἔτι δέχεσθαι μεταβολήν. 551

4. συνασπι-

τάττειν] So m nach s; ταύτην Bsb (M?) — Nach ἐπελαύνοντας ist vielleicht ἱππεῖς ausgefallen.

3. ὅπερ fehlt in M, steht aber dafür vor πυκνώσῃς.

4. In B nämlich fehlen die Worte von ἐστι — τοσοῦνδε (so!) im Texte, sind aber, mit einem Zeichen * versehen, von derselben Hand an den Rand geschrieben; da aber auch vor ὅπερ ein Strich | steht, so hat sich der Schreiber von M geirrt.

πῆχυν] πήχυν B.

3. Absatz in B.

ἔστι] εστὶν B.

ὅταν] ὅτἂν B.

κατὰ παραστάτην] καταπαραστάτην B.

ἔτι δέχεσθαὶ] ἐπιδέχεσθαι B, wie gew.

Nach μεταβολήν Absatz in B.

Stellung nun nimmt der Mann vier Ellen ein, in geschlossener Stellung zwei Ellen, in der Verschildung eine.

3. Die Stellung schließen heißt es, wenn man aus den weiteren Abständen die Abstände verringert, indem man nach Nebenmann und Hintermann d. h. der Front und der Tiefe nach schließt, so jedoch, daß man noch die doppelte Wendung machen kann.

4. Verschilden heißt es, wenn die Linie noch enger als

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑᾱ.

ἐπὰν εἰς τοσόνδε πυκνώσῃς τὴν φάλαγγα, ὡς διὰ τὴν συνέχειαν μηδὲ κλίσιν τὴν ἐφ᾽ ἑκάτερα ἔτ᾽ ἐγχωρεῖν τὴν τάξιν.

33b 6. καὶ ἀπὸ τοῦ/δε τοῦ συνασπισμοῦ τὴν χελώνην Ῥωμαῖοι ποιοῦνται τὸ πολὺ μὲν τετράγωνον, ἔστιν δὲ ὅπου καὶ στρογγύλην ἢ ἑτερομήκη ἢ ὅπως ἂν προχωρῇ· οἱ μὲν ἐν κύκλῳ τοῦ πλινθίου ἢ τοῦ κύκλου ἑστηκότες τοὺς θυρεοὺς προβέβληνται πρὸ σφῶν, οἱ δ᾽ ἐφεστηκότες αὐτοῖς ὑπὲρ τῶν κεφαλῶν ἄλλος ὑπὲρ ἄλλου ὑπεραιωρήσας προβάλ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑᾱ.

σμὸς δέ ἐστιν, ὅταν τῆς προειρημένης πυκνώσεως ἔτι μᾶλλον ἡ φάλαγξ πυκνωθῇ κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην, ὥστε διὰ τὴν συνέχειαν τοῦ στρατοῦ μὴ χωρεῖν κλίσιν μήτε ἐπὶ τὰ δεξιά, μήτε ἐπὶ τὰ εὐώνυμα.

5. γίνεται δὲ ἡ πύκνωσις, ὅταν ὁ στρατηγὸς βουληθῇ ἐπάγειν τὴν φάλαγγα ἐπὶ τοὺς ἐναντίους, ὁ δὲ συνασπισμὸς πρὸς τὸ τὴν τῶν πολεμίων ἔφοδον πεφραγμένους ὑποστῆναι.

4. *ἐπὰν*] ἐπειδὰν bm (wohl nur aus Versehen).
τοσόνδε] τοσοῦνδε BM, τοσὸν δὲ sb, τοσόνδε mh.
πυκνώσῃς] πυκνώσῃν sb.
μηδὲ] μὴδὲ B, μὴ δὲ sb.
ἐγχωρεῖν] „Hoc non assequor. Scribo οὔτ᾽ ἐγχωρεῖν.“ Scheff. Unbegreiflich!
6. *πρὸ*] πρὸς BMs; schon s besserte.
ἄλλου] So h; gew. τοῦ ἄλλου.
ὑπεραιωρήσας] ὑπερεωρήσας BMsb, ὑπεραιρήσας m nach s Conjectur und Rd.

4. *ὅταν*] ὅτἂν B.
πυκνωθῇ κατὰ] πυκνώσῃ κατα B.
ἐπὶ] ἐπὶ B.
5. Absatz in B.
ἐπάγειν] ἀπάγειν B.
πεφραγμένους] πεφραγμένος B.

bei der erwähnten geschlossenen Stellung nach Nebenmann und Hintermann anschließt, so daß wegen der engen Aufstellung eine Wendung weder nach rechts, noch nach links stattfinden kann.

5. Die geschlossene Stellung wird angewendet, wenn der Feldherr die Linie zum Angriff auf den Feind führen will, die Verschildung, um den Angriff der Feinde in fester Haltung zu empfangen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιβ. ιγ.

λεται· καὶ τὸ πᾶν οὕτως ἀκριβῶς φράττεται, ὥστε καὶ ἀκοντιστὰς ἄνωθεν καθάπερ ἐπὶ στέγης διαθέοντας δέχεσθαι καὶ λίθους ἁμαξιαίους μὴ διαλύειν τὴν σύγκλεισιν, ἀλλὰ κατακυλιομένους τῇ ῥύμῃ ὑπερπίπτειν εἰς τὸ δάπεδον.

18s12m XIII, 1. / Ἀγαθὸν δέ, εἴπερ τι ἄλλο, καὶ τὸ τοὺς λοχαγοὺς τοὺς μεγίστους τε καὶ κρατίστους

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιβ. ιγ.

6. Ἐπεὶ οὖν εἰσι χίλιοι καὶ εἴκοσι τέσσαρες οἱ κατὰ μέτωπον τῆς φάλαγγος τεταγμένοι λοχαγοί, δῆλον, ὅτι τεταγμένοι μὲν καθέξουσι πήχεις ͵δϚξ τοῦ μήκους, τοῦτ' ἔστι στάδια δέκα καὶ πήχεις Ϛξ, πεπυκνωκότες δὲ καθέξουσι σταδίους ε καὶ πήχεις μη, συνησπικότες δὲ καθέξουσι σταδίους βS πήχεις κδ.

XII. Ἡ δὲ ὅπλισις ἔσται τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασιν· ἀσπὶς μὲν οὖν ἐστιν ἡ ἀρίστη χαλκῆ, Μακεδονική, οὐ λίαν κοίλη, ὀκταπάλαιστος· δόρυ δὲ μὴ ἔλαττον ὀκταπήχους, τὸ δὲ μήκιστον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα χρῆσθαι εὐμαρῶς.

XIII, 1. Δεῖ δὲ τοὺς λοχαγούς, ὡς ἂν ἡγεμόνας ὄντας τῶν ἐν τῇ φάλαγγι λόχων, ἀρίστους εἶναι πάν-

οὕτως] οὕτω Bsb, οὕτως mh (M?).
ἁμαξιαίους] ἁμαξίους BMs, ἁμαξιαίους bmh nach s Besserung und Rd.
σύγκλεισιν] σύγκλισιν M, die Sylbe λει in Corr. in B.
κατακυλιομένους] κατακλειομένους BMsb, κατακυλιομένους mh aus Rd.

6. Absatz in B.
εἰσι] εἰσὶ B.
XII. Zwischenraum in B.
ἡ vor δέ fehlt in B.
χαλκῆ] χαλκὴ B.
ὀκταπήχους] ὀκταπήχου B.
XIII, 1. Absatz in B.

6. Da nun 1024 Rottführer in der Front der Linie aufgestellt sind, so ist es klar, daß diese in gewöhnlicher Stellung 4096 Ellen d. h. 10 Stadien 96 Ellen der Länge nach einnehmen werden, in geschlossener Stellung 5 Stadien 48 Ellen, in der Verschildung $2^1/_2$ Stadien und 24 Ellen.)

[1. Es wird die Linie mehr der Länge nach aufgestellt, wo sie weitere Abstände haben soll, wenn die Oertlichkeit es zuläßt und es zweckmäßiger ist, mehr der Tiefe nach, wo sie in geschlossener Ordnung sein soll, wenn es gilt, eben durch die Gewalt dieser geschlossenen Ordnung den Feind zu werfen; 2. wie z. B. Epaminondas bei Leuktra die Thebäer allein und bei Mantineia die sämmtlichen Böotier aufstellte, indem er eine Angriffscolonne bildete und so auf die Linie der Lakedämonier losging; oder wiederum, wenn es gilt, Reiterangriffe zurückzuweisen, wie man z. B. den Sarmaten und Skythen gegenüber sich aufstellen muß. 3. Die Stellung schließen heißt dieselbe aus der geöffneten in die geschlossene nach Nebenmann und Hintermann d. h. nach Front und Tiefe zusammenziehen; 4. Verschilden heißt es, wenn man die Linie bis zu dem Grade zusammenschließt, daß wegen der engen Aufstellung der Abtheilung nicht einmal mehr die Wendung dahin und dorthin möglich ist. 6. Mittelst dieser Verschildung bilden die Römer ihre Schildkröte, meistentheils quadratisch, zuweilen aber auch rund oder länglicht, oder wie es sonst zweckmäßig erscheinen mag. Diejenigen nämlich, welche rings am Anfange des Kreises oder Viereckes stehen, halten ihre Schilde vor sich hin; diejenigen aber, welche hinter ihnen stehen, halten sie immer einer über den Kopf des andern, vor sich hin; und das Ganze schließt so fest zusammen, daß es sogar auf seiner Höhe, wie auf einem Dache, Wurfspießschützen aufnimmt, die darauf hin und her laufen, daß ferner Steine, eine Wagenlast schwer, die Verbindung nicht trennen, sondern durch ihre Schwere herab und auf den Boden rollen.]

XII. (Die Bewaffnung der Linie besteht aus Schilden und Spießen. Der beste Schild ist der erzene makedonische, nicht zu hohl, acht Spannen im Durchmesser; der Spieß nicht kürzer als 8 Ellen, höchstens so lang, daß der Mann ihn in der Gewalt hat und leicht führen kann.)

XIII, 1. Die Rottführer, als die Ersten der Rotten in der Linie, müssen die besten von Allen sein, so daß sie an Größe und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιγ̄.

εἶναι καὶ τῶν κατὰ πόλεμον δαημονεστάτους.

34 b 2. τοῦτο γάρ / τοι τὸ ζυγὸν ξυνέχει τὴν πᾶσαν φάλαγγα καὶ τὸ ἴσον παρέχεται· ἐν ταῖς μάχαις, ὅ τι περ τὸ στόμωμα τῷ σιδήρῳ· ὁποῖον γὰρ ἂν ᾖ τοῦτο, ἐν ᾧ ἡ τομὴ τοῦ σιδήρου, οὕτω καὶ ὁ πᾶς σίδηρος τὸ αὐτὸ ἐργάζεται· ἡ μέν γε τομὴ αὐτῷ κατὰ τὸ στόμωμα γίγνεται, τὸ δὲ ὑπόλοιπον, καὶ εἰ μαλθακὸν τύχοι ὄν, τῷ βάρει ὅμως ξυνεπερείδει τῷ τεμόντι· οὕτω καὶ τῆς φάλαγγος στόμωμα μὲν θείη τις ἂν τὸ ἐκ τῶν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιγ̄.

των, ὥστε μεγέθει τε καὶ ῥώμῃ τῶν ἄλλων διαφέρειν ἐμπειρίᾳ τε προκεκρίσθαι.

2. τοῦτο γὰρ τὸ ζυγὸν συνέχει τὴν φάλαγγα καὶ τὴν μεγίστην χρείαν παρέχει· ὥσπερ γὰρ μάχαιρα τῷ ἑαυτῆς στομώματι βάρος καὶ σήκωμα τὸν τοῦ ἐπικειμένου σιδήρου ὄγκον προσλαβοῦσα τὴν αὑτῆς δύναμιν παρέχει, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ φάλαγγος ὑποληπτέον / στό- 552
μωμα μὲν εἶναι τὸ τῶν λοχαγῶν τάγμα, ὄγκον δὲ καὶ σήκωμα καὶ βάρους πρόσθεσιν τὸν κατὰ νώτου τασσόμενον ὄχλον.

XIII, 1. πόλεμον] πολέμων BMsb, πόλεμον mh nach s und R.

2. ὁποῖον — ᾧ] In BMs nur: ὁποῖον γὰρ αὖ τοῦτο, in bm ὁποῖον γὰρ ᾖ τοῦτο ἐν ᾧ. h nach eigener Vermuthung: ὁποῖον γὰρ ἡ τομὴ τοῦ σιδήρου, ταὐτὸ τοῦτο καὶ ὁ πᾶς σίδηρος ἐργάζεται.

τομὴ] τωμὴ s.

τομὴ] τὸ μὴ B.

ὑπόλοιπον] ὑπόλαπον s, der dafür ὑπολαβὸν lesen will.

τεμόντι] τέμνοντι mh nach s.

προκεκρίσθαι] προκεχρίσθαι B.

2. ἐπικειμένου] ἐπεικειμένου B.

αὑτῆς] αὐτὴν B.

στόμωμα] στομώματι und στόμωμα auch Fl.

Stärke die Uebrigen übertreffen und durch Erfahrung sich auszeichnen.

2. Denn dieses Glied hält die ganze Linie zusammen und gewährt den größten Nutzen. Denn wie das Schwert seine Gewalt ausübt, indem zu seiner Schneide die Schwere und Wucht der übrigen Eisenmasse hinzutritt, so muß man auch annehmen, daß die Schneide der Linie das Glied der Rottführer, die hinzutretende Masse, Wucht und Schwere aber der hinter ihnen aufgestellte Haufe ist.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑγ̄.	ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑγ̄.
λοχαγῶν σύνταγμα, ὄγκον δὲ καὶ βάρος τὸ κατόπιν τούτων πλῆθος. 3. δευτέρους δ᾽ ἐπὶ τούτοις κατ᾽ ἀρετὴν χρὴ εἶναι τοὺς τῶν λοχαγῶν ἐπιστάτας· καὶ γὰρ τὸ τούτων δόρυ ἐξικνεῖται ἔστε ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ τοὺς ὠθισμοὺς τοῖς προτεταγμένοις σφῶν ἐγγύθεν συνερείδουσιν·	3. φροντιστέον δὲ ἐκ τῶν ἐνδεχομένων καὶ τοῦ δευτέρου ζυγοῦ· συνεπεκτείνεται γὰρ τὸ δόρυ καὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν, καὶ πλησίον συνταττόμενον παρεφεδρεύει χρείαν ἐν πολέμοις παρεχόμενον, καὶ πεσόντος ἢ τραυματισθέντος τοῦ λοχαγοῦ προελθὼν [ὁ παρεφεδρεύων] εἰς τὸ πρόσθεν συνέχει τὴν τάξιν ἀρραγῆ.
4. ἤδη δέ τις καὶ μαχαίρᾳ τοῦ ἐναντίου ἐφικέσθαι ἠδυνήθη, ὑπερενεγκὼν ὑπὲρ τὸν ἔμπροσθεν τεταγμένον τὴν πληγήν, καὶ πεσόντος ἡγεμόνος ἢ καὶ τρωθέντος, ὡς 35b / ἀπόμαχον γενέσθαι, προπηδήσας ὁ πρῶτος ἐπιστάτης ἐς λοχαγοῦ τάξιν τε καὶ ἀξίωσιν κατέστη καὶ ἀρραγῆ τὴν πᾶσαν φάλαγγα παρέσχετο.	
5. τὸ δὲ γ̄ καὶ δ̄ ζυγὸν κατὰ λόγον ἤδη τῆς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγομένους τακτέον.	5. τὸ δὲ τρίτον ζυγὸν καὶ τὰ ἑξῆς ἐκ λόγου προσλεκτέον, ᾗ τῇ δυνάμει ὑποβέβηκεν.
σύνταγμα] σύνθημα BM. 4. ἐφικέσθαι] σφικέσθαι B. τρωθέντος] τροθέντος M. 5. δ̄] ᾱ BMsb, δ′ m nach s. τῆς — ἐπιλεγομένους] fälschlich wird Rd conji-	3. γὰρ] δὲ B. καὶ τούτων] καὶ τὸ τούτων B. πολέμοις] πολλοῖς B, wie gew. τοῦ λοχαγοῦ fehlt in B. ὁ παρεφεδρεύων fehlt in B, wie gew. S. Askl. III, 6. 5. Absatz in B. Für ἐκ λόγου προσλεκτέον auch in B ἐκ τοῦ πρὸς λόγον, wie gew. ᾗ] ἢ B.

3. Aus dem angegebenen Grunde muß man auch für das zweite Glied Sorge tragen; denn auch die Spieße dieser Leute werden mit vorgestreckt, und dicht auf die Rottführer aufgeschlossen dienen sie ihnen zum Rückhalt und sind so im Kampfe von Nutzen, und wenn der Rottführer fällt oder verwundet wird, so tritt sein Hintermann an seine Stelle ins erste Glied und hält die Linie unerschütterlich zusammen.

4. [Es hat auch wohl einer schon mit dem Schwerte den Feind erreichen können, indem er über seinen Vordermann hinweg den Streich führte.]

5. Das dritte und die folgenden Glieder muß man in dem Verhältnisse aussuchen, wie sie der Tüchtigkeit nach auf einander folgen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ.

19 s XIV, 1. / Ταύτῃ τοι καὶ ἡ Μακεδονικὴ φάλαγξ φοβερὰ τοῖς πολεμίοις οὐκ ἐν τῷ ἔργῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ ὄψει ἐφαίνετο.

2. ἀνὴρ γὰρ ὁπλίτης εἱστήκει αὐτοῖς κατὰ πύκνωσιν ἐν δύο πήχεσι μάλιστα· τὸ δὲ μέγεθος τῶν σαρισῶν πόδας ἐπεῖχεν ἑκκαίδεκα.

36 b 3. καὶ τούτων οἱ μὲν / τέσσαρες ἐς τὴν χεῖρά τε τοῦ κατέχοντος καὶ τὸ ἄλλο σῶμα ἀπετείνοντο, οἱ δώδεκα δὲ προεῖχον πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν πρωτοστατῶν·

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ.

XIV, 1. Ἡ δὲ Μακεδονικὴ φάλαγξ τοῖς πολεμίοις ἀνύποιστος ἐδόκει διὰ τὴν ἐν ταῖς τάξεσι κατασκευήν.

2. ὁ γὰρ ἀνὴρ ἵστατο σὺν τοῖς ὅπλοις κατὰ τὰς ἐναγωνίους πυκνώσεις ἐν πήχεσι δύο· τὸ δὲ τῶν σαρισῶν μέγεθός ἐστι κατὰ μὲν τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπόθεσιν ἑκκαίδεκα πηχῶν, κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δεκατεσσάρων.

3. τούτων δὲ τέσσαρας πήχεις ἀφαιρεῖ τὸ μεταξὺ τοῖν χεροῖν διάστημα τῆς προβολῆς· οἱ δὲ λοιποὶ δέκα πήχεις προπίπτουσι πρὸ τῶν σωμάτων ἑκάστου τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων ὁπλιτῶν.

cirt τοῖς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἀποστάσεως ἐπιλεγομένοις.

XIV, 1. Vielleicht Τοιαύτῃ.
καὶ fehlt in sbm.
φάλαγξ fehlt gew.; schon s supplirte es.
2. Vor τὸ δὲ Zwischenraum in B.
πόδας] So BMsh; πήχεις bm nach s Vermuthung.
3. ἐς fehlt gew.; zugefügt dissert. I, p. 11.
προεῖχον] προεῖχεν M.
πρωτοστατῶν] προτοστατῶν M.

XIV, 1. Zwischenraum in B.
2. Zwischenraum in B.
ἵστατο] ἵσταται B, wie gew.
ἐστι] ἐστιν B.
3. τέσσαρας u. δέκα auch Fl.
ἀφαιρεῖ] ἀφαιρεῖται M.
ἑκάστου] ἐκ τούτων BM.
τῶν vor ἐν fehlt in BM.
ἐν] ἐκ in ἐν corr. B.
τεταγμένων] τεταγμένον M.

XIV, 1. (Die makedonische Linie — Phalanx — erschien ihren Feinden wegen der Ordnung ihrer Glieder unüberwindlich.

2. Es stand nämlich der Mann unterm Gewehr in der geschlossenen Kampfstellung auf zwei Ellen. Die Länge der Sarisen beträgt nach dem ursprünglichen Muster 16 Ellen, in der That aber 14 Ellen.

3. Davon nimmt der Abstand der beiden Hände vier Ellen fort; die übrigen zehn Ellen fallen vor die Front der im ersten Glied aufgestellten Schwerbewaffneten.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ̄.

4. οἱ δ' ἐν τῷ β̄ ζυγῷ
37 b ὑπο/βεβηκότες ἐκείνων
ποσὶ δυσὶ τὴν σάρισαν αὖ εἶχον προβεβλημένην ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας ἐς δέκα πόδας, οἱ δ' ἐν τῷ γ̄ ἔτι καὶ οὗτοι ὑπεραίρουσαν ὑπὲρ τοὺς πρωτοστάτας πόδας ὀκτώ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ τετάρτῳ ἐς ἕξ, καὶ ἔτι οἱ ἐν τῷ πέμπτῳ ἐς τέσσαρας, οἱ δ' ἐν τῷ ἕκτῳ ἐς δύο·

5. καθ' ἕκαστον οὖν τῶν πρωτοστατῶν ἓξ σάρισαι προβεβλημέναι ἦσαν ἐν κύκλῳ ἐφεξῆς ὑποβαίνουσαι,
38 b /ὥστε ἕκαστον ὁπλίτην ἓξ
σαρίσαις πεφράχθαι καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ̄.

4. οἱ δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ ὑποβεβηκότες τοῦ πρωτοστάτου πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν ἔχουσι προπίπτουσαν ὑπὲρ τοὺς ὁπλίτας τοὺς ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ πήχεις ὀκτώ, οἱ δὲ ἐν τῷ τρίτῳ ζυγῷ ὑπεραίρουσι τοὺς πρωτοστάτας πήχεις ἕξ, οἱ δὲ ἐν τῷ τετάρτῳ τέσσαρας, οἱ δὲ ἐν τῷ πέμπτῳ πήχεις δύο· οἱ δὲ ἐν τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες οἱ κατόπιν οὐκ ἔχουσι τὰς σαρίσας τὸ πρῶτον ζυγὸν ὑπερεχούσας.

5. διὸ καὶ καθ' ἕκαστον τῶν ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένων σάρισαι πέντε προβεβλημέναι οἵαν εἰκὸς ὄψιν πολεμίοις παρέχουσι, καὶ ἰσχὺν δὲ τοῦ ἀνδρὸς

4. ποσὶ — πόδας] πήχεσι — πήχεις — πήχεις b m: s. zu §. 2 und die Anmerkungen.
σάρισαν] σαρίσαν BMsbh, σαρίσσαν m.
δ'] δὲ B.
τῷ vor πέμπτῳ fehlt in M.
ἐς vor τέσσαρ. fehlt in BMsb.
5. σάρισαι] σαρίσαι Bsbh; σαρίσσαι m.
ἐφεξῆς] ἐφ' ἑξῆς s, was er bessert.

4. ὑποβεβηκότες] ὑπερβεβηκότες M (nicht B).
πήχεις δύο] πήχεσι δύο B.
κατόπιν] κατὄπιν BM.
5. τεταγμένων] τετραμένων B.
παρέχουσι] παρέχουσιν B.

4. Die im zweiten Gliede, welche um zwei Ellen hinter ihren Vorderleuten zurück stehen, lassen ihre Sarisen über die Schwerbewaffneten des ersten Gliedes um 8 Ellen vorfallen, die im dritten Gliede strecken sie um 6 Ellen über das erste Glied hinaus, die im vierten um 4, die im fünften um 2 Ellen, die aber im sechsten Gliede und allen folgenden können ihre Sarisen nicht über das erste Glied hinausbringen.

5. Daher gewähren denn die bei jedem Manne des ersten Gliedes vorliegenden fünf Sarisen dem Feinde natürlich einen furchtbaren

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ.

τοσαύταις δυνάμεσιν ἐπερείδειν, ὅποι ἐπιβρίσειαν.

6. καὶ οἱ τῷ ἕκτῳ δὲ ἐφεστηκότες, εἰ καὶ μὴ αὐταῖς ταῖς σαρίσαις, τῷ δὲ βάρει τῶν σωμάτων ξυνεπέρειδον τοῖς πρὸ σφῶν τεταγμένοις, ὡς τήν τε ἐμβολὴν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους τῆς φάλαγγος οὐ φορητὴν γίγνεσθαι καὶ τοῖς πρωτοστάταις αὐτῶν ἄπορον τὴν φυγήν.

20 8 8. / Τοὺς δὲ οὐραγοὺς οὐ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ.

πέντε σαρίσαις πεφραγμένου καὶ πέντε δυνάμεσιν ἐπερειδομένου πάρεστι σκοπεῖν.

6. καὶ οἱ μετὰ τὸ πέμπτον δὲ ζυγόν, εἰ καὶ μὴ ταῖς σαρίσαις ἐνεργοῦσι, τῷ βάρει τῶν σωμάτων ἐπιβρίθοντες ἰσχυροτέραν ποιοῦσι τὴν δύναμιν καὶ τοῖς πρωτοστάταις ἀνέλπιστον φυγεῖν.

7. / Ἔνιοι δὲ τὰ τῶν ὀπίσω τεταγμένων ὁπλιτῶν δόρατα 553
μακρότερα τῶν ἔμπροσθεν κατεσκεύασαν, ἵνα καὶ οἱ μέχρι τρίτου ζυγοῦ ἢ τετάρτου τεταγμένοι τὰς ἀκμὰς ἐξ ἴσου τοῖς ἀντιπαρατεταγμένοις ἐπιφέρωσιν.

8. Ὁ δὲ καθ' ἕκαστον σύν-

τοσαύταις] Gew. ταῖς.
6. δὲ ἐφεστηκότες] δ' ἐφεστηκότες B.
καὶ μὴ] So h; gew. μὴ καί.
τῷ δὲ] τῷ τε BMsbm, [ἀλλὰ] τῷ γε h.
πρὸ] πρὸς Bs(M?).
γίγνεσθαι] γίνεσθαι sbm.
8. Zwischenraum in B.
οὐ] h conjicirt οὐχ [οὕτω τι].

Für πάρεστι auch in B ὅπερ ἐστι (so!), wie gew.
6. τὸ] τὸν B.
εἰ καὶ] καὶ εἰ B.
ἀνέλπιστον] ἀνελπιστὸν B.
7. κατεσκεύασαν] κατασκεύασαν B.
ἐξ ἴσου] ἐξίσου B.
8. Absatz in B.

Anblick und, wie leicht einzusehen, dem Manne Kraft, der mit fünf Sarisen bewehrt ist und mit fünffacher Gewalt vordringt.

6. Die aber nach dem fünften Gliede, wenn sie auch nicht mit den Sarisen arbeiten können, verstärken doch, mit dem Gewicht ihrer Körper aufdrängend, die Gewalt des Stoßes und machen ihren Vordermännern die Umkehr unmöglich.

7. Einige dagegen haben die Spieße der hinteren Glieder länger gemacht als die der vorderen, damit auch die Leute bis zum dritten oder vierten Glied ihre Spitzen in gleicher Höhe an den Feind bringen.

8. Der Schließende außer dem Zuge bei jeder Companie muß verständig sein und die ganze Companie im Auge haben, damit

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιδ. ιε.

κατ' ἀλκήν, ὡς κατὰ σύνεσιν καὶ ἐμπειρίαν τῶν πολεμικῶν ἐπιλέκτους χρὴ εἶναι, ὡς ἐπιμελεῖσθαι τοῦ στοιχεῖν τὰ ζυγὰ καὶ τοῖς ἐθελοκακοῦσι μὴ ἐφιέναι ἀποδιδράσκειν ἔξω τῆς τάξεως, ὅπου τε συνασπισμοῦ δεήσειεν, οὗτός ἐστιν ὁ μάλιστα ἐς πυκνότητα τοὺς πρὸ ἑαυτοῦ τεταγμένους ξυνάγων,

9. ὃς τὴν πᾶσαν ἰσχὺν τῷ συντάγματι τούτῳ παρέχεται.

21s13m XV, 1. / Τούς γε μὴν ψιλοὺς ἄλλοτε ἄλλῃ τακτέον· ἄλλοτε γὰρ ἄλλῃ καὶ ὠφέλιμοι γίγνονται τεταγμέ-

ἐμπειρίαν] ἐμπόρειαν BM, ἐμπορείαν s; ἐμπειρίαν bmh nach s Besserung.

9. In B ὃς aus ὧσ corrigirt. Vielleicht: ὡς — τοῦτο παρέχεται. Sonst schrieben wir ὃ für ὅς.

XV, 1. γε] τε BMsb.

μὴν] μὲν M.

ἄλλοτε] Gew. ἄλλους.

καὶ vor ὠφ. tilgt h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιδ. ιε.

ταγμα ἔκτακτος οὐραγὸς ἔστω συνετός, ὅλου τοῦ συντάγματος προνοούμενος, ἵνα στοιχῶσι καὶ ζυγῶσιν ἀλλήλοις, τούς τε ἀναδυομένους διὰ δειλίαν ἢ δι' ἄλλην τινὰ αἰτίαν κελεύων εἰς τάξιν καθεστάναι· ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς, ἐάν τις χρεία γένηται, ἀναγκάσει συνερείδειν τοὺς ἄνδρας ὅτι μάλιστα ἀλλήλοις·

9. τοῦτο γάρ ἐστι τὸ τὴν ἰσχὺν τῷ τάγματι παρεχόμενον, ἵνα μὴ μόνον ἐν μετώπῳ, ἀλλὰ καὶ ἐπ' οὐρᾶς τοῦ τάγματος κύριός τις ὑπάρχῃ τῶν προειρημένων ἕνεκεν αἰτιῶν.

XV, 1. Αὐτάρκως εἰρηκότες περὶ τοῦ καταλογισμοῦ τῶν ἐν τῇ φάλαγγι ὁπλιτῶν νῦν καὶ περὶ τῶν ψιλῶν

ἔκτακτος] ἔκτατοσ B.

οὐραγὸς] οὔραγὸσ (so!) B.

συνετός] συνετῶσ B.

στοιχῶσι] στοιχῶσιν B.

τινὰ] τινα B.

κελεύων] κωλύων B, wie gew.

ἐν δὲ] ἔν τε B.

ἀναγκάσει] ἀναγκάζει BM.

9. ὑπάρχῃ] ὑπάρχει B.

αἰτιῶν] αἰτίων B.

sie Rotten und Glieder hält; ferner muß er diejenigen, welche aus Feigheit oder aus einer anderen Ursache sich davon machen wollen, zurückhalten und sie anhalten, ihren Platz zu behaupten. Ferner wird er bei der gedrängten Stellung, wenn es noth thut, die Leute antreiben, so sehr als möglich an einander zu schließen.

9. Denn das ist es, was der Abtheilung Kraft giebt, daß nicht allein in der Front, sondern auch im Rücken der Abtheilung ein Führer sich befindet, aus den vorhin erwähnten Ursachen.

[1. Auf diese Weise erschien die makedonische Linie den Feinden nicht allein im Kampfe, sondern schon beim Anblick furchtbar. 2. Es stand nämlich bei ihnen der Mann in der geschlossenen Stellung auf einem Raume von höchstens 2 Ellen, die Länge der Sarisen aber betrug 16 Fuß; 3. und von diesen lagen 4 hinter der Hand des Haltenden und seinem übrigen Körper, 12 dagegen ragten vor die Front der Leute im ersten Gliede hinaus. 4. Die Leute im zweiten Gliede, welche hinter jenen um 2 Fuß zurückstanden, ließen die Sarise bis zu 10 Fuß über das erste Glied hinausfallen, die im dritten Gliede ebenfalls noch zu 8 Fuß, ferner die im vierten Gliede bis zu 6 Fuß, die im fünften Gliede bis zu 4 Fuß, endlich die im sechsten Gliede bis zu 2 Fuß. 5. Bei jedem der Leute im ersten Gliede also lagen sechs Sariseneisen vor, welche immer eine hinter der andern einem Kreisbogen nach zurücktraten, so daß jeder Schwerbewaffnete durch sechs Sarisen gedeckt war und, wohin er sich richtete, mit ihrer vereinten Kraft wirkte. 6. Und es drängten auch die Glieder hinter dem sechsten zwar nicht mit den Sarisen selbst, aber doch mit der Wucht ihrer Leiber zugleich mit den Vordermännern auf, so daß einerseits der Stoß der Linie auf den Feind unwiderstehlich, andrerseits den eignen Vordermännern die Umkehr unmöglich war. 8. Die Rottschließer aber müssen nicht sowohl ihrer Leibesstärke, als ihrem Verstande und ihrer Kriegserfahrenheit nach auserlesen sein, daß sie auf das richtige Schließen nach Rotten und Gliedern sehen und den Pflichtvergessenen nicht gestatten, die Ordnung zu verlassen, und wenn irgendwo die gedrängte Stellung nöthig wird, so ist es der Rottschließer, indem er vorzugsweise seine Vorderleute dicht aufdrängt, welcher dieser Ordnung ihre ganze Kraft sichert.]

XV, 1. (Nachdem wir hinlänglich über die Eintheilung der Schwerbewaffneten in der Linie gesprochen haben, so wollen wir

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑε̄.

νοι, ὅπως ἂν ἢ τὰ τῆς χώρας ἔχῃ, ἵνα ἡ παράταξις γίγνεται, ἢ τῶν πολεμίων ἡ παρασκευή, πρὸς οὕστινας ἀντιταττόμεθα· ποτὲ μὲν γὰρ προτετάχθαι δεήσει τῆς φάλαγγος, ἄλλοτε δὲ ἐν τοῖς δεξιοῖς, νῦν δὲ ἐν τοῖς εὐωνύμοις τετάχθαι, τὸ πολὺ δὲ καὶ κατόπιν τῶν ὁπλιτῶν ἱστάμενοι ὠφελοῦσιν·

39b ἤδη δὲ καὶ ἐς λόχους / καταχωρισθέντων τῶν πεζῶν λόχοι ἐνεβλήθησαν ἐναλλὰξ τῶν ψιλῶν.

14m 2. / τὸν δὲ ἀριθμὸν τάξεώς τε ἑκάστης καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῆς τε καὶ τῶν ἡγουμένων ἤδη λεκτέον. πρῶτα μὲν δὴ ἐπὶ τῶν πεζῶν ἡμίσεας τοὺς ψιλούς φαμεν χρῆναι ἔχειν,

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑε̄.

δηλώσομεν. ταγήσονται δὲ ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ πρὸς τὰς τῶν πολεμίων παρασκευάς, ὁτὲ μὲν προτασσόμενοι τῆς φάλαγγος, ὁτὲ δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν καὶ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὑποτασσόμενοι ὀπίσω τῆς φάλαγγος, ὡς ἂν ἀπαιτῇ τὸ πρᾶγμα· νῦν δὲ συντετάχθωσαν οὕτως.

2. (ῑγ̄) λόχους μὲν καὶ ἐν τοῖς ψιλοῖς τάξομεν αὐτοὺς ἴσους τοῖς ἐν τῇ φάλαγγι, ὥστε ὑπὸ τὸν πρῶτον λόχον τῶν ὁπλιτῶν τὸν πρῶτον λόχον τῶν ψιλῶν τετά-

οὕστινας] τούς τινας sb.
δὲ nach ἄλλοτε fehlt in M.
ἐνεβλήθησαν] ἐνεβλήθεσαν sb, wofür s ἐνεβλήθισαν (so!) conjicirt.
ψιλῶν] φίλων BM.
2. δὲ] δὴ sbm.
Vor πρῶτα Zwischenraum in B.

XV, 1. δηλώσομεν] Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift ψιλῶν τάξισ, worauf mit ταγήσονται wieder von vorn die Zeile begonnen wird.
ὁτὲ] ὅτε B beidemale.
Nach ὑποτασσόμενοι folgt in B noch einmal τῆς φάλαγγος· ὅτε δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν καί, ist aber von derselben Hand durchstrichen und mit daruntergesetzten Punkten gezeichnet.
2. τῶν ὁπλιτῶν fehlt in B.

jetzt auch über die Leichtbewaffneten reden. Es müssen aber diese von dem Feldherrn [je nach der Beschaffenheit der Oertlichkeit des Kampfplatzes oder] nach Verhältniß der feindlichen Anstalten aufgestellt werden, bald vor der Front der Linie, bald auf ihrer rechten oder linken Flanke, bald hinter der Linie, wie es gerade der Zweck verlangt, [zuweilen hat man auch, nachdem die Schwerbewaffneten in Rotten geordnet waren, abwechselnd Rotten von Leichtbewaffneten eingeschoben]. Sie müssen nun auf folgende Weise geschaart werden.

2. Rotten werden wir nun auch bei den Leichtbewaffneten eben so viel, als bei denen in der Linie, also 1024 annehmen, so daß hinter die erste Rotte der Schwerbewaffneten die erste Rotte der Leicht-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιξ.

εἰ σύμμετροι ἔσονται πρὸς τὸ ἔργον, καὶ τοὺς λόχους αὐτῶν οὐχὶ ἑκκαίδεκα ἀνδρῶν χρὴ εἶναι, ἀλλὰ ὀκτώ, ὥστε τοὺς χιλίους καὶ τέσσαρας καὶ εἴκοσι λόχους τὸν ἥμισυν ἀριθμὸν ἐκπιμπλάναι τῆς πεζικῆς φάλαγγος καὶ εἶναι ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων καὶ ἑκατὸν καὶ δύο ἐπὶ τοῖς ἐνενήκοντα.

22 s XVI, 1. / Ὀνόματα δὲ αὐτῶν καὶ τάξεις αἵδε εἰσίν· οἱ τέσσαρες λόχοι τῶν ψιλῶν καλοῦνται σύστασις καί εἰσιν ἓξ ἀνδρῶν δύο καὶ τριάκοντα, αἱ δὲ δύο συστάσεις πεντηκονταρχία, τεσσάρων καὶ ἑξήκοντα ἀν-
40 b δρῶν, αἱ δὲ δύο / πεντηκονταρχίαι ἑκατονταρχία ὀκτὼ καὶ εἴκοσι ἀνδρῶν καὶ ἑκατόν·

2. καθ' ἑκάστην δὲ ἑκα-

ἥμισυν] So mh; ἥμισον sb, ἥμισυ BM.
ἐκπιμπλάναι] ἐκπιμπλᾶναι BM.
XVI, 1. αἵδε] αἱ δὲ B.
σύστασις] συστάσεις B Ms; verbessert von s.
ἓξ will h tilgen.
Nach τριάκοντα Zwischenraum in B.
εἴκοσι] εἴκοσιν h.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιξ.

χθαι, καὶ ὑπὸ τὸν δεύτερον τὸν δεύτερον, καὶ ὁμοίως κατὰ τὸ ἑξῆς, οὐ μέντοι δεκαὲξ ἀνδρῶν, ἀλλ' ἡμίσει ἓξ ὀκτὼ ἀνδρῶν, ὥστε τοὺς ,ακδ λόχους ἀνδρῶν εἶναι ,ηρϟβ.

XVI, 1. Ὀνόματα δὲ αὐτῶν καὶ τάξεις εἰσὶν αἱ ὑποτεταγμέναι· (νδ) οἱ τέσσαρες λόχοι τῶν ψιλῶν καλοῦνται σύστασις, ἀνδρῶν λβ, (νε) αἱ δὲ δύο συστάσεις πεντηκονταρχία, ἀνδρῶν ξδ, (νϛ) αἱ δὲ δύο πεντηκονταρχίαι ἑκατονταρχία, ἀνδρῶν ρκη·

2. (νζ) καθ' ἑκάστην δὲ

ἀλλ'] ἀλλ (so!) B.
ἓξ] ἐκ B.
XVI, 1. Absatz in B.

bewaffneten gestellt wird, hinter die zweite die zweite und so in gleicher Weise fort; jedoch bestehen sie nicht aus 16 Mann, sondern nur aus der Hälfte, aus acht Mann, so daß die 1024 Rotten 8192 Mann zählen.

XVI, 1. Ihre Namen und Ordnungen sind folgende. Vier Rotten heißen eine Abtheilung, 32 Mann; zwei Abtheilungen eine Fünfzigschaft, 64 Mann; zwei Fünfzigschaften eine Hundertschaft, 128 Mann.

2. In jeder Hundertschaft werden fünf [vier] Mann außer dem

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑξ.

τονταρχίαν ἔκτακτοι ἄνδρες τέσσαρες ἔστωσαν, σημειοφόρος καὶ σαλπιγκτὴς καὶ ὑπηρέτης καὶ στρατοκῆρυξ.

3. αἱ δὲ δύο ἑκατονταρχίαι εἰσὶ μὲν ἀνδρῶν ἓξ καὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίων, καλεῖται δὲ τὸ σύνταγμα ψιλαγία· αἱ δὲ δύο ψιλαγίαι ξεναγία, δώδεκα ἀνδρῶν καὶ πεντακοσίων· αἱ δὲ δύο ξεναγίαι ἀνδρῶν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων σύστρεμμα καλεῖται· τὰ δὲ δύο συστρέμματα ἐπιξεναγία ὀνομάζεται, ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα ἀνδρῶν καὶ δισχιλίων, αἱ δὲ δύο ἐπιξεναγίαι στῖφος, ἓξ καὶ ἐνενήκοντα ἀνδρῶν καὶ τετρακισχιλίων· τὰ δὲ δὴ δύο στίφη ἐπίτα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑξ.

ἑκατονταρχίαν ἔκτακτοι ἄνδρες ἔσονται πέντε· | σημειοφόρος καὶ οὐραγὸς καὶ σαλπιγκτὴς καὶ ὑπηρέτης καὶ στρατοκῆρυξ. 554

3. (ν̄η̄) αἱ δὲ δύο ἑκατονταρχίαι εἰσὶ μὲν ἀνδρῶν σ̄ν̄ξ̄, καλεῖται δὲ ψιλαγία· (ν̄θ̄) αἱ δὲ δύο ψιλαγίαι ξεναγία, ἀνδρῶν φ̄ῑβ̄· (ξ̄) αἱ δὲ δύο ξεναγίαι σύστρεμμα, ἀνδρῶν ͵ακ̄δ̄· (ξ̄ᾱ) τὰ δὲ δύο συστρέμματα ἐπιξεναγία, ἀνδρῶν ͵βμ̄η̄· αἱ δὲ δύο ἐπιξεναγίαι στῖφος, ἀνδρῶν ͵δϟξ̄· τὰ δὲ δύο στίφη ἐπίταγμα, λόχων μὲν ͵ακ̄δ̄, ἀνδρῶν δὲ ͵ηϘϟβ̄.

ἔκτακτοι] ἔκτατοι BM sb, ἔκτακτοι mh nach s Verbesserung.

στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ sbmh.

3. εἴκοσι] εἰκοσὶ B.

στῖφος] στίφος BMsb.

2. ἔκτακτοι] ἐκλεκτοί B, ἔκλεκτοι M.

στρατοκῆρυξ] στρατοκήρυξ B.

3. Zwischenraum in B.

Nach ξ̄ᾱ Zwischenraum in B.

͵βμ̄η̄] βμ̄η̄ B.

στῖφος] στίφοσ B, wie gew.

Zuge sein: Signalgeber, (Rottschließer), Trompeter, Ordonanz und Ausrufer.

3. Zwei Hundertschaften bestehen aus 256 Mann und heißen ein Fähnlein; zwei Fähnlein eine Bande, 512 Mann; zwei Banden eine Schaar, 1024 M.; zwei Schaaren eine leichte Brigade, 2048 M.; zwei leichte Brigaden ein Haufe, 4096 M.; zwei Haufen das Hintertreffen, welches aus 1024 Rotten und 8192 M. besteht.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ι̅ζ̅.

γμα ὀνομάζουσι, λόχων
41 b / μὲν τεσσάρων καὶ εἴκοσι καὶ χιλίων, ἀνδρῶν δὲ ὀκτακισχιλίων ἑκατὸν ἐνενήκοντα δύο ἑπόντων.

4. δεῖ δὲ καὶ τούτοις συντετάχθαι ἄνδρας ὀκτὼ ἐπιλέκτους, ὧν τέσσαρες μὲν ἔσονται ἐπιξεναγοί, τέσσαρες δὲ συστρεμματάρχαι.

23s 15m XVII, 1. / Ὠφέλιμοι δ' ἐν μάχῃ τοξόται τε καὶ ἀκοντισταὶ καὶ σφενδονῆται καὶ πάντες, ὅσοι ἑκηβόλοις ὅπλοις διαχρῶνται, πολλαχῇ· καὶ γὰρ ὅπλα συντρῖψαι τῶν πολεμίων ἱκανοί, μάλιστα δὲ οἱ τοῖς λίθοις ἀκροβολιζόμενοι, καὶ τραύματα ἐκ μακροῦ ἐμβαλεῖν, εἰ δὲ βιαιοτέρα πληγὴ γένοιτο, καὶ κατακτανεῖν· χρήσιμοι δ' ἐκκαλέσασθαι ἐκ χωρίου ὀχυροῦ πολεμίους τῷ διὰ μακροῦ τὰ βέλη ἐφιέντας

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ι̅ζ̅.

4. (ξ̅β̅) δεῖ δὲ καὶ τούτοις ὑπάρχειν ἄνδρας ὀκτὼ ἐκτάκτους, ὧν οἱ μὲν δ̅ ἔσονται ἐπιξεναγοί, οἱ δὲ δ̅ συστρεμματάρχαι.

XVII. (ξ̅γ̅) / Ὁ δὲ ἀκοντι- 557
στὴς καὶ ὁ τοξότης καὶ πᾶς ὁ ἀκροβολιστικοῖς χρώμενος [χρήσιμος] πρὸς τὸ κατάρξασθαι καὶ ἐκκαλέσασθαι καὶ τὰ ὅπλα κατακόψαι καὶ τραύματα καὶ πτώματα ἐκ διαστήματος ποιῆσαι καὶ τὰς τάξεις διαλῦσαι καὶ ἵππον ἀποκρούσασθαι καὶ τόπους ὑπερδεξίους θᾶττον καταλαβέσθαι καὶ τοὺς προκατειλημμένους βάλλοντας ἀποχωρεῖν ἀναγκάσαι καὶ τοὺς ὑπόπτους τῶν

ἑπόντων] ἑπόντας sb, ἑπόντοιν B, ἑπόντων M, ἑκόντων (so!) wollte s, ἑπόντοιν h.

4. Absatz in B.

XVII, 1. σφενδονῆται] σφενδονητάι (so!) B.

κατακτανεῖν] κατακανεῖν h.

ἐφιέντας] Gew ἐφιέντες.

4. Zwischenraum in B.

XVII. Absatz in B.

ὁ vor τοξότης fehlt in B.

[χρήσιμος] fehlt in B, wie gew.

διαλῦσαι] διαλύσαι B.

Den Zusatz καὶ — καταλαβέσθαι hat auch Fl.

4. Es müssen diese aber auch noch 8 M. außer dem Zuge haben, von denen 4 Brigadeführer und 4 Schaarführer sein werden.

XVII. [1. Bogenschützen, Speerschützen und überhaupt alle, welche Fernwaffen führen, sind im Kampfe von vielfachem Nutzen; sie sind nämlich im Stande, namentlich diejenigen, welche Steine schleudern, die Rüstungen der Feinde zu zerschmettern, aus der Ferne zu verwunden und sogar bei starkem Wurfe zu tödten; sie sind ferner geeignet, den Feind aus einer festen Stellung heraus-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιζ.

ἐλπίδα παρέχειν, ὅτι ἐπιόντας οὐκ ἂν δέξαιντο·

2. χρήσιμοι δὲ καὶ φάλαγγα τεταγμένην διαλῦσαι καὶ ἵππον ἐπιφερομένην ἀναστεῖλαι καὶ χωρία ὑπερδέξια καταλαβέσθαι τῷ τε ταχεῖς εἶναι διὰ κου-
42 b φότητα καὶ / τῷ, εἰ καταλάβοιεν, τῇ συνεχείᾳ τοῦ ἀκροβολισμοῦ μηδένα πελάσαι αὐτοῖς ἄνευ πολλῶν τραυμάτων·

3. χρήσιμοι δὲ καὶ ἀποκρούσασθαι ἀπὸ χωρίου τοὺς κατειληφότας οὐχ ὑπομένοντας τὰ τραύματα· ἐπιτήδειοι δὲ καὶ τὰ ὕποπτα χωρία διερευνήσασθαι· ὠφέλιμοι δὲ καὶ ἐς ἐνέδραν ἐγκαθέζεσθαι· ἐνί τε λόγῳ καὶ προαγωνίζεσθαι τῶν πεζῶν ἀγαθοί, καὶ συναγωνίζεσθαι δὲ ὠφέλιμοι, καὶ ἐπιμα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιζ.

τόπων ἐρευνῆσαι καὶ ἐνέδρας παρασκευάσαι· τὸ δὲ ὅλον εἰπεῖν, οὗτοι καὶ προαγωνιζόμενοι καὶ συναγωνιζόμενοι καὶ ἐπιμαχόμενοι καὶ καθόλου τὰς ὀξείας καὶ ἐξ ἀποστήματος πράξεις παρεχόμενοι πολλὰ καὶ μεγάλα κατεργάζονται περὶ τὰς μάχας.

2. διαλῦσαι] διαλύσαι B. συνεχείᾳ] συνεχία BM. πελάσαι] So mh aus Rd; ἀπελάσαι BMsb, ἐπελάσαι dissert. I, p. 12.

3. καὶ συναγωνίζεσθαι δὲ] So l. c. verbessert; δὲ καὶ συναγωνίζεσθαι BMsb, καὶ συναγωνίζεσθαι mh.

οὗτοι] αὐτοὶ B, wie gew.

zulocken, indem sie bei ihrem Schießen aus der Ferne ihn glauben lassen, daß sie seinem Angriff nicht Stand halten werden;

2. ferner geeignet, eine geordnete Linie zu lockern, angreifende Reiterei zurückzuweisen und Höhen zu besetzen, da sie einerseits wegen ihrer leichten Ausrüstung schnellfüßig sind, andrerseits, haben sie einmal einen Punkt besetzt, wegen ihres anhaltenden Schießens Nichts sich ihnen nähern kann ohne Aussicht auf Verlust.

3. Geeignet sind sie ferner, diejenigen, welche einen Punkt besetzt haben, von da herabzuwerfen, indem diese bei dem Schießen nicht Stand halten, brauchbar ferner, verdächtige Oertlichkeiten abzusuchen, nützlich weiter, um Hinterhalte zu bilden: mit Einem Worte, sie sind geschickt, den Kampf der Linie einzuleiten, sind auch nützlich,

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] κεφ. ῑη̄.

χόμενοι ἱκανοὶ τελέαν τὴν ἧτταν τοῖς βαρβάροις τοῖς πρὸς τῶν πεζῶν τραπεῖσι καταστῆσαι.

24s16m XVIII, 1. / Τῶν δὲ ἱππέων ποικίλαι καὶ πολυειδεῖς αἱ τάξεις, αἱ μὲν τετράγωνοι, αἱ δὲ ἑτερομήκεις, αἱ δὲ ῥομβοειδεῖς, αἱ δὲ ἐς ἔμβολον ξυνηγμέναι· ἀγαθαὶ δὲ ξύμπασαι αὗται αἱ τάξεις ἐν καιρῷ ταττόμεναι, καὶ μίαν οὐκ ἄν τις ἐπιλεξάμενος αὐτῶν προκρίνειεν τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν ἄλλῳ χωρίῳ καὶ πρὸς ἄλλους πολε-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑη̄.

XVIII, 1. (ξδ) Τὰς δὲ τῶν ἱππέων τάξεις ἤτοι τετραγώνους ἢ ἑτερομήκεις ἢ ῥομβοειδεῖς ἢ ἐμβολοειδεῖς οἱ πρὸ ἡμῶν συνέταξαν· οὐδεὶς δέ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, σαφῶς ἡμῖν παρέδωκε τὸ βούλημα, διόπερ ἡμεῖς καὶ ἐπὶ καταγραφῆς τὰ σχήματα τάξομεν, ὅπως εὐσύνοπτα γένηται.

ἧτταν] ἥτταν m.

τοῖς βαρβάροις — τραπεῖσι] So im Wesentlichen (τοῖς πρ. τ. π. βαρβάροις, was h aufnahm) schon l. c. verbessert; τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους τῶν πεζῶν τραπεῖσι BMsb, wo m nur nach Rd. τῆς in τοῖς verwandelt und dann übersetzt hat: „apti sunt peditibus contra hostem conversis!“

XVIII, 1. Absatz in B.

τῶν δὲ] τῶν δὲ δὴ sbmh.

πολυειδεῖς] πολυειδεὶς B.

ἔμβολον] Gew. ἐμβολήν.

XVIII, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift: Περὶ τῆσ τῶν (τῶ B) ἱππέων τάξεωσ, worauf mit τὰσ (so!) wieder von vorn die Zeile begonnen wird.

δέ, ὡς] δ' ὡς B.

ἐπὶ καταγραφῆς] ἐπικαταγραφῆς B.

ihn zu unterstützen, endlich tauglich, die Niederlage der von der Linie geworfenen Barbaren zu vollenden.]

XVIII, 1. [Die Stellungen der Reiter sind mannigfaltig und verschiedenartig, bald quadratisch, bald im Rechteck, bald rautenförmig, bald in einen Keil zulaufend. Es sind aber alle diese Stellungen gut, wenn sie passenden Ortes angewendet werden, und es dürfte Niemand einer von ihnen vor den übrigen den Vorzug geben, weil er auf einem andern Terrain, gegen andere Feinde und

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη.

μίους καὶ ἐν καιρῷ ἄλλῳ εὕροι ἂν τῆς προκριθείσης ἄλλη ἄλλην ὠφελιμωτέραν.

2. τῇ μέντοι ῥομβοειδεῖ τάξει τὸ πολὺ Θεσσαλοὶ ἐχρήσαντο, καὶ Ἰάσων, ὡς λόγος, ὁ Θετταλὸς τὸ σχῆμα τοῦτο πρῶτος ἐξεῦρεν, ἐμοὶ δὲ
44 b δοκεῖ, προεξευρημένῳ / πολλοῦ χρησάμενος ἀπ᾽ αὐτοῦ εὐδοκίμησεν· καί ἐστιν ἐς πᾶσάν τε μεταβολὴν ἁρμοδιώτατον καὶ πρὸς τὸ ἥκιστα κατὰ νώτου ἢ πλαγίους ἁλίσκεσθαι ἀσφαλέστατον.

ἄλλη ἄλλην l. c. verbessert; ἀλλήλων BMsb; ἄλλην mh.
2. μέντοι] μὲν δὴ sbmh.
Ἰάσων] εἰλεῶν BMs, Εἰλεὼν bm. S. dissert. I, p. 19, woraus h Ἰάσων.
Θετταλὸς] θέτταλοσ B.
δοκεῖ] δοκεῖν mh.
προεξευρημένῳ πολλοῦ] προεξευρημένῳ πολλῷ Bsbmh, προεξευρημένου πολλῷ M.
ἀπ᾽ αὐτοῦ] ἐπ᾽ αὐτῷ conj. h.
πλαγίους] πλαγίων bm nach s Vermuthung.
ἀσφαλέστατον] ἀσφαλεστέρα BM, ἀσφαλέστερα s, ἀσφαλέστερον bmh nach s Vermuthung.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη.

2. (ξε) ταῖς μὲν οὖν ῥομβοειδέσι δοκοῦσι Θεσσαλοὶ κεχρῆσθαι ἐν ἱππικῇ πολὺ συνηθέντες, Ἰάσονος, ὥς φασι, πρώτου τὸ σχῆμα τοῦτο ἐπινοήσαντος ὡς ἐπιτηδειότατον πρὸς πάσας τὰς χρείας, καὶ τάχιστα μὲν πρὸς ἑκάστην ἐπιφάνειαν στρέφεσθαι δυναμένων τῶν ἐν τῷ σχήματι τούτῳ τεταγμένων ἱππέων, / ἥκιστα δὲ κατὰ νώτου 558
καὶ πλάγιον ἁλίσκεσθαι·

2. Absatz in B.
ὥς φασι] ὤσ φασὶν BM.
ἱππέων] ἵππων B, wie gew.

sonst unter anderen Umständen finden möchte, daß doch bald die, bald jene wieder zweckmäßiger ist als die bevorzugte.]

(Die Stellungen der Reiter haben unsere Vorgänger entweder quadratisch, oder im Rechteck, oder rautenförmig oder keilförmig formirt. Keiner aber, so zu sagen, hat uns die Sache recht klar gemacht; daher wir denn die Figuren auch durch Zeichnung versinnlichen werden, damit man sie gehörig übersehen kann.)

2. Der rautenförmigen Stellung haben sich vielfach die Thessaler bedient, und es hat auch der Thessaler Jason diese Stellung, wie es heißt, zuerst erfunden; [doch, meine ich, war sie schon lange vor ihm erfunden und er hat sich nur durch ihre Anwendung einen Namen erworben.] Sie ist auch in der That für jede Wendung die geschickteste und sichert am besten gegen einen Angriff im Rücken oder in der Flanke.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη̄.

3. κατὰ μὲν γὰρ τὰς γωνίας τοῦ ῥόμβου τοὺς ἡγεμόνας τεταγμένους ἔχει, ἐπὶ μὲν τῆς ἔμπροσθεν τὸν εἰλάρχην, ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ εὐωνύμου τοὺς καλουμένους πλαγιοφύλακας, ἐπὶ δὲ τῆς ὑπολοίπου τὸν οὐραγόν, κατὰ δὲ τὰς πλευρὰς τοῦ ῥόμβου τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων, ὡς καὶ τούτους ἐν ταῖς μάχαις μεγάλα ἐπωφελεῖν.

4. ταῖς δὲ δὴ ἐμβολοειδέσι τάξεσι Σκύθας κεχρῆσθαι μάλιστα ἀκούομεν καὶ Θρᾷκας ἀπὸ Σκυθῶν μαθόντας· Φίλιππος δὲ ὁ Μακεδὼν καὶ Μακεδόνας ταύτῃ τῇ τάξει χρῆσθαι ἐπήσκησεν· ὠφέλιμος δὲ καὶ αὕτη δο-
45b κεῖ ἡ τά/ξις, ὅτι ἐν κύκλῳ οἱ ἡγεμόνες τεταγμένοι εἰσὶ καὶ τὸ μέτωπον ἐς ὀξὺ ἀπολῆγον

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

3. τούς τε γὰρ ἀρίστους τῶν ἱππέων ἐπὶ τῶν πλευρῶν τοῦ ῥόμβου τάσσεσθαι καὶ κατὰ τὰς γωνίας τοὺς ἡγεμόνας, ἐπὶ μὲν τῆς ἔμπροσθεν γωνίας τὸν εἰλάρχην, ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς καὶ εὐωνύμου γωνίας τοὺς καλουμένους πλαγιοφύλακας, ἐπὶ δὲ τῆς λοιπῆς τὸν οὐραγόν.

4. (ξξ) ταῖς δὲ ἐμβολοειδέσι Σκύθαι δοκοῦσι κεχρῆσθαι καὶ Θρᾷκες, καὶ Μακεδόνες δὲ ἐχρήσαντο Φιλίππου τοῦτο εἰσηγησαμένου· τὴν γὰρ χρείαν ἐνεργεστέραν ταύτας ἔχειν μᾶλλον τῶν τετραγώνων ὑπέλαβον διὰ τὸ κύκλῳ τοὺς ἡγεμόνας τετάχθαι, τὸ δὲ μέτωπον βραχύ τι γενόμενον καὶ τὴν διίππευσιν εὔχρηστον ποιεῖν διὰ

εἰλάρχην] ἰλάρχην m, wie immer.
εὐωνύμου] εὐωνίμου BM.
πλευρὰς] πλυρὰς BM.
4. ὁ fehlt in M.
τεταγμένοι] τεταμμένοι sb.

3. οὐραγόν] Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Taf. VI, Fig. 1 wiedergegeben haben.
βραχύ τι] ? S. Asklepiod. VII, 3.

3. Es stehen nämlich in dieser Stellung an den Ecken der Raute die Führer, an der vorderen der Geschwaderführer, — Ilarch — an denen zur rechten und linken die sogenannten Flankenhüter — Plagiophylakes —, an der hinteren der Schließende — Urages — ; ferner längs den Seiten der Raute die besten Reiter, [so daß auch diese auf zweckmäßige Weise ins Gefecht kommen.]

4. Der keilförmigen Stellungen bedienten sich, wie wir hören, vorzugsweise die Skythen und die Thraker, [die es von den Skythen gelernt haben.] Auch Philippos, der Makedonier, hat die Makedonier in der Anwendung dieser Stellung geübt. Vortheilhaft aber scheint auch diese Stellung zu sein, weil die Führer rings an den Seiten aufgestellt sind und die spitz zulaufende Front leicht jede feindliche

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] κεφ. ιη̄.

εὐπετῶς πᾶσαν τάξιν πολεμίαν διακόπτειν παρέχει, καὶ τὰς ἐπιστροφάς τε καὶ ἀναστροφὰς ὀξείας ποιεῖσθαι δίδωσιν. αἱ γὰρ τετράγωνοι τάξεις δυσπεριάγωγοί εἰσιν· ἡ δ᾽ εἰς ὀξὺ προηγμένη, εἰ καὶ προϊοῦσα ἐς βάθος προχωρεῖ, ἀλλ᾽ αὐτῇ γε τῇ ἀρχῇ δι᾽ ὀλίγου ἐπιστρέφουσα τὴν πᾶσαν τάξιν εὐμαρῶς ἐξελισσομένην παρέχεται.

25 s 5. / ταῖς δὲ δὴ τετραγώνοις τάξεσι Πέρσαι μάλιστα ἐχρήσαντο καὶ οἱ ἐν Σικελίᾳ βάρβαροι καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι καὶ ἱππικώτατοι· εὐσύντακτός τε γὰρ ἥδε ἡ τάξις ἄλλης μᾶλλον ἅτε καὶ κατὰ στίχον καὶ κατὰ ζυγὸν τεταγμένων, καὶ

διακόπτειν] διακύπτειν s.
προηγμένη] προημένη sb, προηγμένοι M.
γε] τε sb B (M?).
5. Σικελίᾳ] σιλεκίᾳ sB, κιλικίᾳ Rd.
ἱππικώτατοι] ἱππικότατοι BM.
ἥδε] ἧδε B.
στίχον] Gew. στοῖχον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

τοῦ τυχόντος διαστήματος καὶ τὴν ἀναστροφὴν ἢ ἐπιστροφὴν σύντομον· οὐ γὰρ ἔχειν δυσκόλους τὰς περιαγωγάς, ὥσπερ τὰς τετραγώνους.

5. (ξζ̄) ταῖς μέντοι τετραγώνοις ἐχρήσαντο Πέρσαι τε καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι, πεπεισμένοι καὶ τὴν σύνθεσιν ἔχειν εὐχερεστέραν καὶ τὴν συνίππευσιν καὶ τὴν χρείαν εἰς πολλὰ βελτίω· τήν τε γὰρ σύνταξιν εὐχερεστέραν ἔχειν κατά τε

4. τυχόντος] τύχόντοσ (nach τύχ Zeilenschluss) B.
5. Zwischenraum in B.

Stellung zu durchbrechen im Stande ist, auch gestattet Schwenkungen und Rückschwenkungen mit Schnelligkeit auszuführen, denn bei den quadratischen Stellungen sind Frontveränderungen schwer auszuführen. [Die spitzzulaufende Stellung dagegen, wenn sie auch in der Tiefe bedeutend aus einander geht, so schwenkt sie doch eben mit der Spitze kurz herum und gestattet auf diese Weise der ganzen Abtheilung eine leichte Entwickelung.]

5. Der quadratischen Stellungen haben sich besonders die Perser, die Barbaren auf Sicilien und von den Griechen die meisten und am besten mit Reiterei versehenen bedient. Es ist nämlich diese Stellung regelmäßiger als jede andere, denn die Reiter sind sowohl nach der Rotte als nach dem Gliede geordnet, und es wird

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη̄.

τὰς ἐπελάσεις τε καὶ ἀπε-
46 b λάσεις / εὐμαρεστέρας παρέχεται, καὶ μόνον ἐν ταύτῃ πάντες οἱ ἡγεμόνες ἀθρόοι ἐμπίπτουσι τοῖς πολεμίοις.

6. ἄρισται δέ εἰσιν αἱ διπλασίονα τὸν ἀριθμὸν ἐν τῷ μήκει ἤπερ ἐν τῷ βάθει ἔχουσαι, οἷον εἰ ἐπὶ δέκα κατὰ μέτωπον τεταγμέναι εἶεν καὶ ἐπὶ πέντε εἰς τὸ βάθος. ἢ ἐπὶ εἴκοσι μὲν κατὰ μέτωπον, ἐπὶ δέκα δ' ἐς βάθος, αἱ γὰρ τοιαῦται τάξεις τῷ μὲν ἀριθμῷ ἑτερομήκεις εἰσί, τῷ δὲ σχήματι ἐς τετράγωνον καθίστανται· τὸ γὰρ τοῦ ἵππου μῆκος

τε fehlt in sbm.
μόνον — πάντες] μόνων τούτων πάντων Bs bmh, μόνον τούτων πάντων M. Vielleicht μόνον οὕτω τεταγμένων.
6. αἱ fehlt in m.'
ἄρισται — διπλασίονα] ἄριστα und διπλασίοναι s, was er verbesserte.
τεταγμέναι] τεταγμένοι bmh.
Die Worte τεταγμέναι — μέτωπον fehlen in M.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

στίχον καὶ κατὰ ζυγόν, τεταγμένων τε οὕτω πάντας τοὺς ἡγεμόνας ἀθρόως ἐμπίπτειν τοῖς πολεμίοις.

6. ἄρισται δέ εἰσιν αἱ διπλάσιον τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει ἔχουσαι ἤπερ ἐν τῷ βάθει, οἷον ὀκτὼ μὲν τὸ μῆκος, τέσσαρες δὲ τὸ βάθος, ἢ δέκα μὲν τὸ μῆκος, πέντε δὲ τὸ βάθος· αὗται δὲ / τῷ 559
μὲν ἀριθμῷ εἰσιν ἑτερομήκεις, τῷ δὲ σχήματι γίνονται τετράγωνοι· τὸ γὰρ τοῦ ἵππου ἀπὸ κεφαλῆς ἐπὶ οὐρὰν μῆκος πρὸς τὸ πλάτος συγκρινόμενον τοὺς κα-

Für τε οὕτω in BM τούτων.
6. Zwischenraum in B.
ἢ fehlt in B.
εἰσιν] εἰσὶν B.

dadurch sowohl der Angriff als das Zurückgehen erleichtert, und allein bei dieser Aufstellung kommen die Führer auf einmal mit dem Feinde zum Zusammenstoß.

6. Am besten sind diese Stellungen, wenn sie eine doppelt so große Zahl von Pferden in der Front als in der Tiefe haben, z. B. (8 in der Front und 4 in der Tiefe), und 10 in der Fronte 5 in der Tiefe [oder 20 in der Front und 10 in der Tiefe]. Denn dergleichen Stellungen sind zwar der Zahl der Pferde nach rechteckig, der Gestalt nach bilden sie aber Quadrate. Denn die Länge des

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη̄.

ἀπὸ κεφαλῆς ἐπ' οὐρὰν ἐκπίμπλησι τοῦ τετραγώνου, ὅ τι περ ἐς βάθος τῷ ἀριθμῷ ἐνδέον.

7. ὥστε ἤδη τινὲς καὶ τριπλασίονα τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει ταττομένων ἐποίησαν
48 b πρὸς τὸ / βάθος, οὕτως οἰόμενοι ἐς ἀκριβὲς τετράγωνον καταστήσειν τὸ σχῆμα, ὡς τριπλάσιον τὸ μῆκος τοῦ ἵππου ὑπὲρ τὸ πλάτος τοῦ ἀνθρώπου τὸ κατὰ τοὺς ὤμους ἐπέχον, ὥστε ἐννέα κατὰ μῆκος ἐν τῷ μετώπῳ τάττοντες τρεῖς ἐν τῷ βάθει ἐπέταττον.

8. ἐπεὶ οὐδ' ἐκεῖνο χρὴ ἀγνοεῖν, ὅτι οἱ ἐς βάθος ἐπιτεταγμένοι ἱππεῖς οὐ τὴν ἴσην ὠφέλειαν παρέχουσιν, ἥνπερ τὸ ἐπὶ τῶν πεζῶν βάθος· οὔτε γὰρ ἐπωθοῦσι τοὺς πρὸ σφῶν διὰ τὸ μὴ δύνασθαι

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

τὰ τὰ ζυγὰ τασσομένους τῶν κατὰ τοὺς στίχους πλείονας ἔχειν ὀφείλει.

7. ἔνιοι δὲ τριπλάσιον ἐποίησαν τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐν τῷ μήκει τεταγμένων παρὰ τοὺς ἐν τῷ βάθει, οὕτως δοκοῦντες τετράγωνον ποιήσειν τὸ σχῆμα· δοκεῖ γὰρ τριπλάσιον ὡς ἐπίπαν εἶναι τὸ μῆκος τοῦ ἵππου τοῦ κατὰ τοὺς ὤμους πλάτους, ὅθεν ἐννέα ἐν τῷ μετώπῳ τάσσοντες τρεῖς ἐν τῷ βάθει ποιοῦσιν.

8. οὐδὲ γὰρ τὸ πλῆθος τῶν ὄπισθεν ἵππων τὴν αὐτὴν ὠφέλειαν παρέχει, ἣν ἐπὶ τῶν πεζῶν τὸ βάθος ὄπισθεν ἐπερείδοντες· οὐδὲν γὰρ συμβάλλονται πρὸς τὴν σφοδρότητα τῆς ἀντερείσεως· οὐδὲ γὰρ ἐπωθοῦ-

ἐκπίμπλησι] ἐκπίπλησι BMsb.
7. ἐπέχον] ἐπέχων sb.
8. πρὸ σφῶν] προσφῶν (so!) B, πρὸς σφῶν Ms beidemale, was s verbessert.

στίχους] τόιχουσ (so!) B.
7. παρὰ fehlt und ist von derselben Hand darübergeschrieben in B.
ποιήσειν] ποιήσει B.
τοῦ vor κατά fehlt in B.
8. οὐδὲν] οὐδὲ B.

Pferdes vom Kopf bis zum Schwanz ersetzt dasjenige, was dem Quadrat der Tiefe nach in der Zahl der Pferde fehlt.

7. Es haben daher auch schon Einige die Zahl der in der Front aufgestellten dreimal so groß genommen als die Zahl der Tiefe nach, in der Meinung hiedurch erst ganz genau die Form des Quadrates herzustellen; da die Länge des Pferdes dreimal so groß sei als die Breite [des Mannes] in den Schultern. So stellten sie denn auf 9 Pferde in der Front 3 in der Tiefe.

8. Man darf nämlich auch das nicht übersehen, daß die Pferde der Tiefe nach aufgestellt nicht denselben Vortheil gewähren, als die Tiefe der Aufstellung beim Fußvolk. Einerseits nämlich stoßen sie die vor ihnen aufgestellten nicht vorwärts, [weil ein Pferd nicht

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιη̄.

ἐπερείδειν ἵππον ἵππῳ, καθάπερ ἐκεῖ κατὰ τοὺς ὤμους καὶ τὰς πλευρὰς αἱ ἐνερείσεις γίγνονται τῶν πεζῶν, οὔτε συνεχεῖς γιγνόμενοι τοῖς
49 b πρὸ σφῶν τε/ταγμένοις ἕν τι βάρος τοῦ παντὸς πλήθους ἀποτελοῦσιν, ἀλλ', εἰ ξυνερείδοιεν καὶ πυκνοῖντο, ἐκταράσσουσι μᾶλλον τοὺς ἵππους.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιη̄.

σιν οὐδὲ συνέχουσι τοὺς πρὸ ἑαυτῶν τοῦ σύμπαντος πλήθους ἕν τι βάρος ἀποτελοῦντος, ἐπιβάλλοντες δὲ τοὺς πρὸ ἑαυτῶν κακοποιήσουσιν, ἑαυτοὺς μᾶλλον ἢ τῶν ἐναντίων ἐκταράξαντες τοὺς ἵππους.

9. διόπερ συμβαίνει, ὅταν ἶσος ὁ ἀριθμὸς τῶν ἱππέων ὁ τοῦ μήκους πρὸς τὸ βάθος τυγχάνῃ, τὸν μὲν ἀριθμὸν τετράγωνον γίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ἑτερόμηκες τοῦ βάθους μείζονος ὄντος ἢ τοῦ / μήκους· (ξϑ) ὅταν 560
δὲ τὸ σχῆμα τῆς εἴλης τετράγωνον ᾖ, ὁ ἀριθμὸς τῶν ἱππέων γίνεται ἑτερομήκης.

ἵππον fehlt in sbm.

ἵππῳ] ἵππων M.

In Scheffers Codex stand ἔντοι βάθος, was er aber im Texte gebessert hat.

ἐκεῖ κατὰ] So, wie dissert. I, p. 12 verbessert ward, BMmh; ἐκεῖνα τὰ sb.

γίγνονται] γίνονται s bm (M?).

γιγνόμενοι] γινόμενοι sbm (M?).

τοὺς fehlt in sbmh.

κακοποιήσουσιν] κακοποιήσωσιν B.

ἢ fehlt in B.

9. (ξϑ) Absatz in B.

ᾖ] εἴη B.

dicht auf das andere aufschließen kann, wie dort beim Fußvoll das Aufschließen nach Schulter und Seiten statfindet,] andrerseits bilden sie ebensowenig durch festen Anschluß an die vor ihnen aufgestellten eine einzige gewichtige Masse, sondern im Gegentheil, wenn sich die Reiter zusammendrängen und schließen wollten, so bringen sie vielmehr [die Pferde] (ihre eigenen Pferde als die der Feinde) in Verwirrung.

(9. Hieraus folgt, daß, wenn die Zahl der Reiter in der Front und in der Tiefe gleich ist, die Zahl zwar quadratisch, die Stellung dagegen wegen der größeren Tiefe rechteckig ist; wenn aber die Stellung des Geschwaders quadratisch ist, die Zahl der Reiter rechteckig ist.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ̄.

24, 11m XIX. 1. Ὁ δὲ ῥόμβος ὧδε ἔχει· ὁ μὲν εἰλάρχης πρῶτος τάττεται, οἱ δ' ἐφ' ἑκάτερα αὐτοῦ ἱππῆς οὐκ ἐξ ἴσου αὐτῷ ζυγοῦσιν, ἀλλὰ ἐς τοσόνδε ὑποβεβηκότες ὡς τὰς κεφαλὰς κατὰ τοὺς ὤμους μάλιστα τοῦ ἵππου τετάχθαι, ὅτῳ ὁ
30 b εἰλάρχης ἐποχεῖται·

2. καὶ οὕτω τοὺς ἐφεξῆς στίχους πλατύνοντες ἔστε ἐπὶ τὸ ἥμισυ τοῦ παντὸς ἐνθένδε αὖ κατὰ ταὐτὰ ἐς στενὸν ξυνάγοντες τὸν ῥόμβον ἐκπληροῦσι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ̄.

XIX. 1. Δοκεῖ δὲ τὸ ῥομβοειδὲς σχῆμα ἀναγκαιότατον παρειλῆφθαι· τοῦ γὰρ εἰλάρχου πρώτου τασσομένου οἱ ἐξ ἑκατέρου μέρους τασσόμενοι ἱππεῖς οὐκ ἐξ ἴσου τῷ εἰλάρχῃ ζυγεῖν ὀφείλουσιν, ἀλλὰ ὑποβεβηκέναι ὥστε τὰς κεφαλὰς αὐτῶν κατὰ τοὺς ὤμους τοῦ ἵππου τοῦ εἰλάρχου τετάχθαι.

2. διαστήματά τε ἀπ' ἀλλήλων τοὺς ἱππέας ἔχειν τούς τε ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν καὶ τῶν εὐωνύμων ὄντας καὶ τοὺς ὄπισθεν ἐν τοῖς μέρεσι τεταγμένους, ἵνα μὴ ἡ συνέχεια τάραχον ἐμποιῇ λακτίσμασί

XIX, 1. ὁ vor μὲν fehlt in sb.
ἱππῆς] ἱππεῖς nur bm gegen alle Hdschrr.
ζυγοῦσιν] Gew. στοιχοῦσιν, was schon s besserte.
τοσόνδε] τόσόν δε (so!) B, τοσὸν δὲ sb.
ὑποβεβηκότες] So auch h; gew. ὑποβεβληκότες.
ὅτῳ] ὅπω sb. ἐφ' ᾧ m.
2. πλατύνοντες] πλατύνοντας B, πλατύνουσιν conjicirt h.
ἔστε] εἶτε BM.
Für ἐνθένδε will s ἐνθεῦτεν (so!) δὲ schreiben.
ταὐτὰ] ταῦτα sb.

ἀναγκαιότατον]? S. Asklepiod. VII, 5.
XIX. 1. ἐξ ἑκατέρου] ἐξεκατέρου B.

XIX, 1. Es scheint als ob die rautenförmige Stellung aus der Nothwendigkeit hervorgegangen sei. Der Geschwaderführer stellt sich zuvörderst auf, die Reiter, welche sich beiderseits von ihm aufstellen, dürfen mit dem Geschwaderführer nicht auf gleicher Front stehen, sondern müssen so weit zurückbleiben, daß ihre Köpfe in gleicher Höhe mit den Schultern des Pferdes des Geschwaderführers sind.

[2. Und so macht man die folgenden Glieder bis zur Hälfte des Ganzen immer breiter, läßt sie von da ab auf dieselbe Weise wieder spitz zulaufen und bildet so die vollständige Raute.]

(2. Ferner müssen die Reiter, die sowohl zur Rechten als zur Linken als auch dahinter sich aufstellen, Abstände halten, damit nicht zu fester Anschluß Verwirrung verursacht, da manche Pferde, welche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑθ̄.

τινων περιπιπτόντων πολλάκις τῶν ἵππων τραχυτέρων τὰς φύσεις ὄντων, ἕν τε τῷ ἀναστρέφειν ἵνα μὴ παράμηκες ὂν τὸ ζῷον εἰς τοὺς πλησίον ἵππους ἐντινάσσον τραύματα τοῖς ἀγωνιζομένοις παρέχηται.

3. (ō) Τῶν δὲ ἐν τοῖς ῥομβοειδέσι σχήμασι τὴν ἵππον συνταξάντων οἱ μὲν οὕτως ἔταξαν, ὥστε τοὺς ἱππέας καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν, οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν, οἱ δὲ στοιχεῖν μὲν οὐκέτι δὲ ζυγεῖν, οἱ δὲ ζυγεῖν μὲν οὐκέτι δὲ στοιχεῖν· ἑκάστη δὲ τάξις οὕτως ἔχει.

4. οἱ μὲν τοὺς ῥόμβους καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν βουληθέντες ἔταξαν τὸν μέγιστον τῶν ἐν τῇ εἴλῃ ζυγῶν μέσον ἐξ ἀριθμοῦ περισσοῦ, οἷον ῑᾱ ἢ ῑγ̄ ἢ ῑε̄, ἐφ᾽ ἑκάτερα δὲ τού-

2. ἵππων] ἱππέων καὶ B, wie gew.
ἐντινάσσον] ἐντινάσσων B.

3. Zwischenraum in B.
τὴν] τὸν, aber am Rande von derselben Hand τὴν B.
οὐκέτι] οὐκἔτι (so!) B.

4. τὸν μέγιστον] τῶν (ὸ darüber) μεγιστὸν (so!) B.
ἐξ ἀριθμοῦ] ἐξαριθμοῦ B.

von Natur unbändig sind, oft ausschlagen, und damit nicht beim Schwenken nach rückwärts das langgebaute Thier mit den nächsten Pferden zusammenstoße und die Reiter verwunde.

3. Diejenigen nun, welche die Reiterei in rautenförmige Stellung ordnen, haben sie so geordnet, erstens, daß die Reiter sowohl nach Gliedern als nach Rotten, zweitens weder nach Gliedern noch nach Rotten, drittens nach Rotten aber nicht nach Gliedern, viertens nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet waren. Eine jede dieser Stellungen ist folgendermaßen geordnet.

4. Diejenigen, welche die Raute sowohl nach Gliedern als nach Rotten gerichtet haben wollten, stellten das längste Glied des Geschwaders in der Mitte auf, welches eine ungerade Reiterzahl hatte, z. B. 11, 13 oder 15 Mann, vor und hinter dieses Glied

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.	ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.
	του τοῦ ζυγοῦ ἔταξαν ὃν μὲν ἔμπροσθεν ὃν δὲ ὄπισθεν, ἕκαστον δ᾽ αὐτῶν δυσὶ τοῦ προτέρου λειπόμενον, οἷον, εἰ ὁ μέγιστος ζυγὸς ἱππέων εἴη ιε, ἕκαστον τῶν ἐφ᾽ ἑκάτερα αὐτοῦ ἀνὰ ιγ ἱππεῖς εἶναι, τοὺς δὲ μετὰ τούτους ἐφ᾽ ἑκάτερα ἀνὰ ια, καὶ ἀεὶ δυσὶ λειπομένους, ἕως εἷς καταλειφθῇ καὶ ἡ ὅλη εἴλη γένηται ἱππέων ριγ.
5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολόν ἐστιν, ὥστ᾽ ἐν ταὐτῷ δεδήλωταί μοι καὶ τοῦ ἐμβόλου τὸ σχῆμα.	5. τὸ δὲ ἥμισυ τοῦ ῥόμβου ἔμβολον καλεῖται.
	6. (ρα) ἄλλοι δὲ αὐτὸν συνέταξαν, ὥστε τοὺς ἐν τῷ ῥόμβῳ κατατεταγμένους ἱππέας μήτε στοιχεῖν μήτε ζυγεῖν, εὐχερεστέρας ἐν τούτῳ τῷ σχήματι τὰς ἐπιστροφὰς καὶ διιππεύσεις ὑπολαβόντες μήτε

ὃν] οἱ B beidemale.
ζυγὸς] ζυγοσ B.
ἱππέων] ἱππέον B.
τῶν] τὸν B.
ἀεὶ] ἁι εἰ (so!) B.
καταλειφθῇ] καταλειφθείη B.
Nach ριγ steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 2 wiedergegeben haben.
6. Absatz in B.

stellten sie zwei andere, jedes von diesen um zwei Mann schwächer als das erste; z. B. wenn das stärkste Glied 15 Reiter stark war, so war jedes der beiden andern 13 Mann stark; dann die auf diese folgenden 11 M., und so immer die folgenden um 2 Mann schwächer, bis nur einer übrig blieb; so daß das ganze Geschwader aus 113 Pferden bestand.)

5. Die Hälfte der Raute heißt Keil [so daß wir gleich bei der rautenförmigen Stellung auch die Ordnung des Keiles dargestellt haben.]

(6. Andere bildeten die Raute so, daß die in ihr befindlichen Reiter weder nach Rotten noch nach Gliedern gerichtet waren, in der Meinung, daß bei dieser Stellung die Schwenkungen und das

*

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ῑθ̄.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ῑθ̄.

ἐκ τῶν ἔμπροσθεν, μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, μήτε ἐκ τῶν ὄπισθεν ἐμπόδιόν τι / περιεχούσας· 561

7. τάσσουσι δὲ πρῶτον μὲν τὸν εἰλάρχην, εἶτα τὸν ἐκ δεξιῶν τοῦ εἰλάρχου καὶ ὁμοίως τὸν ἐξ εὐωνύμων ὑπεσταλκότας, ἵνα, ὡς εἴπομεν, αἱ κεφαλαὶ τούτων τῶν ἵππων κατὰ τοὺς ὤμους τῷ προτεταγμένῳ ἵππῳ τυγχάνωσι· καὶ τὸ μὲν πρῶτον τάγμα ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν ἱππέων, οἷον ἕνδεκα, τοῦ μὲν εἰλάρχου μέσου τεταγμένου, πέντε δὲ ἐφ᾽ ἑκάτερα ὑποβεβηκότων, ὥστε τοῦτο τὸ ζυγὸν τὰς δύο τοῦ ῥόμβου πλευρὰς περιέχειν·

8. ὀπίσω δὲ τοῦ εἰλάρχου τετάχθαι τὸν ζυγάρχην, εἶτα ἐφ᾽ ἑκάτερα τούτου ὁμοίως ὑποβεβηκότας, ὅλον δὲ τὸν

Die Worte ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte am Rande beigeschrieben.

7. τὸν nach ὁμοίως] τῶν B.

τῷ — ἵππῳ] τῶν προτεταγμένων ἵππων B, wie gew.

Durchziehen leichter seien, da man weder vorn, noch zur Rechten oder Linken, noch hinter sich auf ein Hinderniß stößt.

7. Sie stellen zuerst den Geschwaderführer auf, dann den zur Rechten des Geschwaderführers und auf gleiche Weise den zur Linken etwas zurück, damit, wie gesagt, die Köpfe ihrer Pferde mit den Schultern des vorangestellten Pferdes auf Eine Höhe kommen. Und es besteht die erste Aufstellung aus einer ungeraden Zahl, wie z. B. aus 11; indem der Geschwaderführer in der Mitte steht und fünf auf jeder Seite weiter zurück aufgestellt sind, so daß dieses Glied die beiden Seiten der Raute umfaßt.

8. Hinter dem Geschwaderführer wird dann der Gliedführer — Zygarch — des zweiten Gliedes aufgestellt, und ihm schließen sich auf beiden Seiten rückwärts auf gleiche Weise Andere an; die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

τοῦ ἑξῆς ζυγοῦ ἀριθμὸν δυάδι τοῦ προτέρου λείπειν, ὥστε ἐφ' ἑκάτερα τοῦ ζυγάρχου τέσσαρας τετάχθαι καὶ τὸν ὅλον τοῦ δευτέρου τάγματος ἀριθμὸν θ̄ εἶναι,

9. καὶ τοῦτο δὲ τὸ ζυγὸν ὡσανεὶ ταῖς πρώταις δυσὶ πλευραῖς τοῦ ῥόμβου παραλλήλους δύο πλευρὰς ποιεῖν, τὸ δὲ τρίτον ἑπτά, καὶ οὕτω μέχρι ἑνός, καὶ γίνεται ἡ εἴλη αὕτη ἱππέων λ̄ξ̄.

10. τούτῳ δὲ τῷ τάγματι τῆς εἴλης κέχρηται Πολύβιος ἀνδρῶν μέντοι ξ̄δ̄ [ἐν σχήματι τοῦ Δ στοιχείου].

11. ἄλλαι δ' εἰσίν, αἵπερ συνίστανται ἐκ στοιχούντων μέν, οὐκέτι δὲ ζυγούντων, αἵτινες οὕτω συντάττονται· στίχον ἐποίησαν ἐξ ὅσων δήποτε ἱππέων, ὧν ὁ μὲν ἡγούμενος

8. Für τοῦ ἑξῆς auch in B ἑξῆς οἱονεὶ.

λείπειν] λήγειν B.

9. τὸ vor δὲ τρίτον] τὸν B.

10. τάγματι] σχήματι B, wie gew.

Die Worte ἐν — στοιχείου fehlen in B.

11. Absatz in B.

οὕτω] οὕτωσ B.

ἐποίησαν] ἐποίησα B.

ganze Zahl aber des folgenden Gliedes ist um zwei Mann geringer als die des ersten, so daß auf jeder Seite vom Gliedführer des zweiten Gliedes vier Mann aufgestellt sind, und die ganze Zahl der zweiten Aufstellung neun Mann beträgt.

9. Und auch dieses Glied bildet parallel mit den beiden Seiten der Raute zwei andere Seiten; dann das dritte Glied, 7 Mann stark, und so fort bis zu Einem Mann. Und es besteht dieses Geschwader aus 36 Mann.

10. Diese Geschwaderstellung wendet Polybios an, jedoch in der Stärke von 64 Mann in der Gestalt des Buchstaben *Δ*.

11. Andere Stellungen werden nach Rotten aber nicht nach Gliedern gerichtet, und zwar auf folgende Weise. Man bildet eine Rotte aus einer beliebigen Zahl von Reitern, deren erster der Ge-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

εἰλάρχης ἐστίν, ὁ δὲ ἔσχατος οὐραγός, καὶ ἐφ' ἑκάτερα ἄλλους στίχους ἔταξαν ἔκ τε τῶν δεξιῶν καὶ εὐωνύμων μερῶν ἑνὸς ἀριθμῷ λειπομένους, ὥστε κατὰ μέσα τὰ διαστήματα ἀφέστηκεν ὁ ἐν τῷ πρώτῳ στίχῳ ἱππεὺς ἀπὸ ἱππέως τοῦ ἐφ' ἑκάτε/ρα παραστάντος· 562
κἂν ὦσιν οἷον ἐν τῷ πρώτῳ στίχῳ δέκα ἵπποι, ἐν τῷ ἐφ' ἑκάτερα ἀνὰ ἐννέα ἔσονται, οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς ἐφ' ἑκάτερα ἀνὰ ὀκτώ, καὶ οὕτως μέχρι ἑνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς ἐφεξῆς στίχοις· οὕτως γὰρ συμβήσεται στοιχεῖν μὲν ἀλλήλοις τοὺς ἱππέας, μηκέτι δὲ ζυγεῖν.

καὶ fehlt in B, wie gew.

ἔταξαν] τάξεισ B.

Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 3 wiedergegeben haben.

ἔκ τε] ἐκ δὲ B.

ἑνὸς] ἐν B, wie gew.

ὥστε] οὔτε B.

ὁ vor ἐν τῷ fehlt in B, wie gew.

παραστάντος] παραστῆσαι B.

ἢ statt ἵπποι (am Schlusse einer Zeile) in B.

οἱ] οἵ B.

ἀεὶ] ἀεὶ δὲ auch B.

schwaderführer, der letzte der Schließende ist, stellt dann auf jeder Seite zur Rechten und zur Linken eine andere Rotte auf, welche um einen Mann schwächer ist; so daß der Reiter in der ersten Rotte von dem Reiter rechts und links zu seiner Seite absteht, indem er auf die Zwischenräume zu stehen kommt.

Wenn nun z. B. in der ersten Rotte zehn Pferde sind, so werden in der zu jeder Seite darauf folgenden neun sein, und in den auf diese beiderseits folgenden acht, und so weiter in den darauf folgenden Rotten bis zu einem. So nämlich werden die Reiter den Rotten aber nicht den Gliedern nach auf einander gerichtet sein.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιϑ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιϑ.

12. εὔχρηστον δὲ καὶ τοῦτό ἐστι πρὸς τὰς εἰς τὰ πλάγια γιγνομένας κλίσεις· (οβ) καλεῖται δὲ ἡ μὲν εἰς τὰ δεξιὰ ἐπὶ δόρυ κλίσις, ἡ δὲ εἰς τὰ εὐώνυμα ἐφ᾽ ἡνία.

13. ἐὰν δὲ ἡ εἴλη ἐκ ζυγούντων μέν, μὴ στοιχούντων δὲ γίνηται, τάξομεν αὐτὴν οὕτως· τὸ μέσον ὅλης τῆς εἴλης καὶ μέγιστον ζυγὸν ἐκ περιττοῦ ἀριθμοῦ ποιήσομεν, τοὺς δὲ ἐφ᾽ ἑκάτερα ζυγοὺς κατὰ μέσα τὰ διαστήματα ποιήσομεν, ὡς ἐπὶ στοιχούντων ἐτάξαμεν, καὶ γενήσεται ἡ εἴλη ἐκ ζυγούντων μέν, οὐκέτι δὲ στοιχούντων.

12. εἰς vor τὰ πλάγια] ἐς B.
ἐπὶ δόρυ] ἐπὶ τὸ δ. B.
ἐφ᾽ ἡνία] ἐφηνία B. — Nach diesem Worte steht in B die Figur, welche wir Tab. VI, Fig. 4 wiedergegeben haben.

13. Absatz in B.
γίνηται] γίνεται B.
οὕτως] οὕτω B.
ἐπὶ στοιχούντων] ἐπιστοιχούντων B.
ἐτάξαμεν] ἔταξεν B.
οὐκέτι] οὐκ ἔτι B.
Nach diesem Worte stehen in B die zwei Figuren neben einander, welche wir Tab. VI, Fig. 5 u. 6 wiedergegeben haben.

12. Es ist aber auch diese Stellung zweckmäßig für die Wendungen nach den Flanken. Es heißt aber die Wendung nach rechts spießwärts, die Wendung nach links zügelwärts.

13. Wenn das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet werden soll, so werden wir es folgendermaßen aufstellen. Wir bilden das mittlere und stärkste Glied des ganzen Geschwaders aus einer ungeraden Zahl Reiter, dann stellen wir die Glieder davor und dahinter auf die Zwischenräume des ersten auf, wie wir es bei der Stellung gemacht haben, die nach Rotten gerichtet war, und es wird das Geschwader nach Gliedern aber nicht nach Rotten gerichtet sein.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ιθ.

14. Ἑτερομήκης δ᾽ ἐστὶ τάξις ἡ τὸ βάθος τοῦ μετώπου μεῖζον ἔχουσα ἢ τοῦ βάθους τὸ μέτωπον, ἥπερ ἀμείνων τῆς προτέρας εἰς τοὺς ἀγῶνας, εἰ μή που ἐκπεσεῖν διὰ πολεμίας τάξεως ἐθέλοιμεν — τότε γὰρ ἡ βαθυτάτη τε καὶ κατὰ μέτωπον στενωτάτη τάξις αὕτη ἂν εἴη ὠφελιμωτάτη —, ἢ
51 b εἴ ποτε ἀ/ποκρύψαι δέοι τῶν ἱππέων τὸ πλῆθος, ὡς προκαλέσασθαι τοὺς πολεμίους ἐς θάρσος ἀξύμφορον.

15. ἡ δ᾽ ἐφ᾽ ἕνα ἐπὶ μετώπου ἀβαθὴς τάξις ἐς λεηλασίας ἀνυπόπτους ἐπιτήδειος, ἢ εἴ που καταπατῆσαί τι ἢ ἀφανίσαι ἐθέλοιμεν, ἐς δὲ τοὺς ἀγῶνας τὸ πολὺ ἀξύμφορος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ιθ.

14. ἑτερομήκης] ἑτερομήχης M.
ἐστὶ] ἐστιν Bsb.
ἥπερ] ἤπερ BM.
τε fehlt in sbmh.
στενωτάτη] στενοτάτη Bsbm (M?).
προκαλέσασθαι] προσκαλέσασθαι BMsb.
οὐκ ἀξύμφορον wollte s.

15. ἐφ᾽ ἕνα] ἐφένα B.
ἐπὶ μετώπου] ἐπιμετώπου B.
ἢ εἴ που] ἤ που Bsb, ἤπου M, ἢ ὅπου m. Verbessert l. c. — Die Worte

[14. Rechteckig ist die Stellung, bei welcher entweder die Tiefe die Front oder die Front die Tiefe übertrifft. Letztere ist für das Gefecht geeigneter als erstere, ausgenommen wenn man die feindliche Linie durchbrechen will — denn dann dürfte die tiefste und in der Front schmalste Stellung die zweckmäßigste sein —, oder wenn man die Uebermacht seiner Reiterei verbergen muß, um die Feinde zu einem für sie verderblichen Muthe zu entflammen.

15. Die ganz flache Stellung auf ein einziges Glied ist nur für ganz sichere Plünderungszüge zweckmäßig, oder wenn man etwa ein Feld zertreten oder ruiniren will, für das Gefecht dagegen fast immer unbrauchbar.]

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] *κεφ. κ̄.*

278 15m XX, 1. / *Εἰ τοίνυν ἀριθμὸς εἴη τῶν ἱππέων, ἐς ὅσον ὑπεθέμεθα ἀποδέοντα τῶν τε ὁπλιτῶν καὶ τοῦ τῶν ψιλῶν πλήθους, εἴη ἂν ἐς τετρακισχιλίους καὶ ἓξ καὶ ἐνενήκοντα ἱππέας.*

2. *Εἴλην δὲ ἑκάστην ἐποίουν ἐκ τοσοῦδε ἀριθμοῦ ἑξήκοντα καὶ τεσσάρων ἱππέων, καὶ εἰλάρχας τοὺς ἐφ᾽ ἑκάστῃ εἴλῃ τεταγμέ-*

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄.

XX, 1. (ο̄γ̄) *Τάσσονται δὲ αἱ εἶλαι, ὥσπερ τὰ ψιλά, ποτὲ μὲν πρὸ τῆς φάλαγγος, ποτὲ δὲ ἐκ δεξιῶν καὶ ἐξ εὐωνύμων, ποτὲ δὲ ὀπίσω· νῦν δὲ χάριν ὑπογραφῆς ὀπίσω τῶν ψιλῶν ἐτάχθησαν.*

2. (ο̄δ̄) *καὶ ἡ μὲν εἴλη ἱππέων ἔστω ξ̄δ̄· ἔσονται δὲ αἱ / πᾶσαι εἶλαι ξ̄δ̄, ἱππεῖς* 563 *δὲ ͵δϛ̄ξ̄.* (ο̄ε̄) *καλοῦνται δὲ αἱ δύο εἶλαι ἐπειλαρ-*

ἀβαθὴς — ἤ που fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

XX, 1. *ἀποδέοντα τῶν τε*] *ἀπὸ δεόντων δὲ* BM, *ἀποδεόντων τε* sb, *ἀποδεόντων τῶν τε* mh.
τοῦ τῶν] *τούτων* BMsb, *τῶν* mh.

XX, 1. Absatz in B.
εἶλαι] *αἶλαι* (so!) B.
ἐξωνύμων für *ἐξ εὐωνύμων* B.
τῶν ψιλῶν fügen BM auch nach dem ersten *ὀπίσω* hinzu.

2. Auch in B findet sich, wie gew., folgende Interpolation: „*καὶ ἡ μὲν πρώτη εἴλη ἱππέων ἔστω ξ̄δ̄· καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ῑε̄· τὸ δὲ ἕξησ* (so!) *ῑγ̄· τὸ δὲ μετὰ ταῦτα ῑᾱ· καὶ ἀεὶ τὰ ἑξῆσ ζυγὰ δυσὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρισ ἑνὸσ σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼσ ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ.*“ Dann ein Zwischenraum.
εἶλαι] *ἔιλαι* (so!) B.
δὲ fehlt in B.
(ο̄ε̄). Absatz in B.
εἶλαι] *εἴλαι* B.

XX, 1. (Es werden die Reitergeschwader wie die Leichtbewaffneten aufgestellt, bald vor der Linie, bald zur Rechten und zur Linken, bald hinter derselben; hier wurden sie wegen der Zeichnung hinter den Leichtbewaffneten aufgestellt.)

2. Das Geschwader soll aus 64 Mann, bestehen und es sollen im Ganzen 64 Geschwader und 4096 Reiter vorhanden sein. Zwei

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄.

νους· αἱ δὲ δύο εἶλαι ἐπειλαρχία αὐτοῖς ὠνομάζετο καὶ ἦν ὀκτὼ καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἱππέων· αἱ δὲ δύο ἐπειλαρχίαι Ταραντιναρχία, ἓξ καὶ πεντήκοντα ἱππέων ἐπὶ τοῖς διακοσίοις· αἱ δὲ δύο Ταραντιναρχίαι ἱππαρχία, δώδεκα καὶ πεντακοσίων ἱππέων, ἥντινα Ῥωμαῖοι ἄλην καλοῦσιν· αἱ
52b δὲ δύο / ἱππαρχίαι ἐφιππαρχία, τεσσάρων καὶ εἴκοσι ἀνδρῶν καὶ χιλίων· τέλος δὲ αἱ δύο ἐφιππαρχίαι, ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα καὶ δισχιλίων· τὰ δὲ δύο τέλη ἐπίταγμα ἤδη ὠνόμαζον, ἓξ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τετρακισχιλίων.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄. κ̄ᾱ.

χία, ἱππέων ρ̄κ̄η̄· αἱ δὲ δύο ἐπειλαρχίαι Ταραντιναρχία, ἱππέων σ̄ν̄ξ̄· αἱ δὲ δύο Ταραντιναρχίαι ἱππαρχία, ἱππέων φ̄ῑβ̄· αἱ δὲ δύο ἱππαρχίαι ἐφιππαρχία, ἱππέων ͵ακ̄δ̄· αἱ δὲ δύο ἐφιππαρχίαι τέλος, ἱππέων ͵βμ̄η̄· τὰ δὲ δύο τέλη ἐπίταγμα, ἱππέων ͵δϛξ.

XXI, 1. (ο̄ξ̄) / Αἱ μὲν οὖν ἐπιβολαὶ τῶν ἀρχαίων περὶ τὰς συντάξεις τῶν εἰλῶν δεδηλωμέναι εἰσὶ πᾶσαι, καθ' 564

2. ἐπειλαρχία] ἐπειλαρχίαι BMs, was s besserte.
Ταραντιναρχία] Ταραντιναρχίαι Bs.
ἱππαρχία] ἱππαρχίαι BMs.
ἄλην] Gew. εἴλην.
εἴκοσι] εἴκοσιν h.
καὶ vor ἐνενήκοντα fehlt in BM.

ἱππαρχία] ἱππαρχιά B.
XXI, 1. ἐπιβολαὶ] ἐπιβουλαὶ BM.

Geschwader hießen eine Division, 128 Mann; zwei Divisionen ein Tarantinerhaufen, 356 Mann; zwei Tarantinerhaufen ein Regiment, 512 Mann [welches die Römer ala nennen]; zwei Regimenter eine Brigade, 1024 Mann; zwei Brigaden ein Reiterflügel, 2048 Mann; die zwei Reiterflügel Reitertreffen, 4096 Mann.

XXI, 1. (Wir haben nun auseinandergesetzt, welche Maßnahmen alle die Alten bei der Aufstellung der Geschwader getroffen,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄β̄.

28s 19m XXII, 1. / Τὸ δὲ τῶν ἁρμάτων καὶ ἐλεφάντων τάς τε

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ᾱ. κ̄β̄.

ὁποίους σχηματισμοὺς ἕκαστοι ταύτας ἔταξαν καὶ δι' ἃς αἰτίας ἄλλοι ἄλλαις ἐχρήσαντο.

2. δεῖ δὲ ὡς ἐν πράγμασι περὶ τῶν ὅλων διαφέρουσιν οὐκ ἀπεσχεδιασμένην γενέσθαι τὴν παράδοσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς καθημερινοῖς γυμνασίοις ἕκαστον τῶν σχημάτων πολλάκις δοκιμάσαντα καὶ τὸ εὐχερέστερον καὶ τὸ ὠφελιμώτερον γνόντα, τότε καὶ ἐπὶ τῆς ἀληθείας χρήσασθαι.

3. εὔηθες γὰρ περὶ μὲν ἐλαττόνων πραγμάτων ἐπ' ἀκριβὲς τοὺς ἀνθρώπους εὑρίσκεσθαι διαποροῦντας πολλὰ καὶ ἐξετάζοντας, περὶ δὲ τούτων μὴ πρότερον τὴν ἐντελεστάτην βάσανον λαβόντας τότε πρὸς τοὺς μεγίστους ἀγῶνας πορεύεσθαι. Ἔξεστι μέντοι καὶ μείζονας καὶ ἐλάττους τὰς εἴλας ποιεῖν.

XXII, 1. Περὶ δὲ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως καὶ τῶν

καθ' ὁποίους] καθὁπίους (so!) B.
ταύτας] ταῦτα B.
ἄλλαις] ἄλλοις B.
2. καθημερινοῖς] καθήμερινοῖσ (so!) B.
3. ἐπ' ἀκριβὲς] ἐπακριβὲσ B.
XXII, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ ἁρμάτων,

nach welcher Ordnung sie dieselben aufgestellt und aus welchen Ursachen die einen diese, die andern jene Stellung angewendet haben.

2. Da es sich nun hiebei um die Existenz handelt, so darf man nicht ohne Weiteres diese oder jene Anordnung empfehlen, man muß vielmehr erst, wenn man jede der Stellungen in den täglichen Uebungen vielfach geprüft und die bequemste und vortheilhafteste erkannt hat, dann sich derselben im Ernste bedienen.

3. Denn es ist einfältig, daß die Menschen in unbedeutenden Dingen sich auf's Aeußerste erhitzen und die gründlichsten Untersuchungen anstellen, in Bezug hierauf aber, ohne vorher die gründlichste Prüfung angestellt zu haben, in den Kampf gehen. Man kann jedoch die Geschwader sowohl größer als kleiner machen.)

XXII, 1. (In Bezug auf die Ordnung der Wagen und der

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄β̄.

τάξεις καὶ τὰ ὀνόματα τῶν τάξεων καὶ τὰς ἡγεμονίας καὶ τὰ τούτων αὖ ὀνόματα ἐπεξιέναι ματαίου πόνου εἶναί μοι ἔδοξεν, ὅτι ἐκλελειμμένας ἐκ παλαιοῦ ἤδη λέξειν ἔμελλον.

2. Ῥωμαῖοι μὲν γὰρ οὐδὲ ἐπήσκησάν ποτε τὴν ἀπὸ τῶν ἁρμάτων μάχην, οἱ βάρβαροι δὲ οἱ μὲν Εὐρωπαῖοι οὐδὲ αὐτοὶ διεχρήσαντο ἅρμασιν, πλήν γε δὴ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ταῖς Βρεττανικαῖς καλουμέναις ἔξω τῆς μεγάλης θαλάσσης —

3. οὗτοι γὰρ συνωρίσιν τὸ πολὺ ἐχρῶντο ἵππων καὶ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄β̄.

ἐλεφάντων, εἰ καὶ τὴν χρῆσιν αὐτὴν σπανίζουσαν εὑρίσκομεν, ὅμως πρὸς τὸ τέλειον τῆς γραφῆς τὰς ὀνομασίας ὑποθησόμεθα, αἷς κατεχρήσαντο οἱ πρὸ ἡμῶν.

2. ἐπὶ γὰρ τοῖς ζευκτοῖς τὰ δύο ἅρματα ζυγαρχίαν ἐκάλεσαν, τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν, τὰς δὲ δύο συζυγίας ἐπισυζυγίαν, τὰς δὲ δύο ἐπισυζυγίας ἁρματαρχίαν, τὰς δὲ δύο ἁρματαρχίας κέρας, τὰ δὲ δύο κέρατα φάλαγγα.

3. (ο̅ζ̅) ἔξεστι δὲ πλείοσι φάλαγξιν ἁρμάτων χρῆσθαι ταῖς

XXII, 1. ἐκλελειμμένας] ἐκλελειμμένα h.

2. ταῖς νήσοις fehlt in sbm.

worauf mit Περὶ wieder eine neue Zeile begonnen wird.

2. In B fehlen die Worte συζυγίας — δύο und es steht nur: τὰσ δὲ δύο ἐπιζυ-
γ
ζιασ (so! und das erste ζ aus σ corr.) ἁρματαρχίαν. Eben so in M, nur dass da ἐπιζυγίας steht.

3. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Τάγμα ἁρμάτων, worauf mit ἔξεστι wieder eine neue Zeile beginnt.

φάλαγξιν] φάλαγξι B.

Elephanten wollen wir, wenn wir auch finden, daß ihr Gebrauch selbst selten vorkömmt, doch um der Vollständigkeit willen die Benennungen geben, deren sich unsere Vorgänger bedient haben.

2. Bei der Verbindung der Wagen nämlich nannte man zwei Wagen ein Wagenpaar, zwei Wagenpaare ein Doppelpaar, zwei Doppelpaare eine Wagenkoppel, zwei Wagenkoppeln eine Wagencolonne, zwei Wagencolonnen einen Flügel, die beiden Flügel eine Linie.

3. Man kann sich auch mehrerer Wagenlinien bedienen, indem

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κβ.

σμικρῶν καὶ πονηρῶν, οἱ δίφροι δὲ αὐτοῖς ἐπιτήδειοί εἰσιν ἐς τὸ ἐλαύνεσθαι κατὰ χωρίων παντοίων καὶ τὰ
53b ἱππάρια ἐς τὸ / ταλαιπωρεῖσθαι —·

4. τῶν δὲ Ἀσιανῶν πάλαι μὲν Πέρσαι ἐπήσκησαν τὴν τῶν δρεπανηφόρων τε ἁρμάτων καὶ καταφράκτων ἵππων διφρείαν ἀπὸ Κύρου ἀρξάμενοι, ἔτι δὲ πρὸ τούτων οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι Ἕλληνες καὶ οἱ σὺν Πριάμῳ Τρῶες τὴν τῶν ἀφράκτων, καὶ Κυρηναῖοι δ᾽ ἐπὶ πολὺ ἀπὸ ἁρμάτων ἐμάχοντο.

5. ἀλλὰ ξύμπαντα ταῦτα τὰ ἀσκήματα ἐκλέλειπται, καὶ ἡ τῶν ἐλεφάντων δὲ χρεία ἐς τοὺς πολέμους, ὅτι μὴ παρ᾽ Ἰνδοῖς τυχὸν ἢ τοῖς ἄνω Αἰθίοψιν, καὶ αὐτὴ ἐκλέλειπται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κβ.

αὐταῖς ὀνομασίαις καθ᾽ ἑκάστην φάλαγγα συγχρωμένοις. τοῖς δ᾽ ἅρμασιν οἱ μὲν ψιλοῖς κατεχρήσαντο, οἱ δὲ δρεπανηφόρα κατεσκεύασαν.

3. κατὰ χωρίων] καταχωρίων B.

4. Mit ἔτι Absatz in B.
δ᾽ ἐπὶ πολὺ] δἐπιπολὺ (so!) B.

5. Αἰθίοψιν] Αἰτίοψιν M.
So besserte s; ἄυτοι (so!) sb; ἄυτη BM, αὕτη mh.

καθ᾽ ἑκάστην] καθἑκάστην (so!) B.
ψιλοῖς] ψιλῶσ B, wie gew.

man zugleich dieselben Benennungen für jede Wagenlinie gebraucht. Die einen bedienten sich unbewaffneter Wagen, die andern versahen sie mit Sicheln.)

XXII. [1. Die Abtheilungen der Wagen und Elephanten, die Namen dieser Abtheilungen, deren Führer und wiederum die Namen dieser einzeln anzugeben, scheint mir unnütze Arbeit zu sein, weil ich Dinge anführen müßte, die längst außer Gebrauch gekommen sind.

2. Was die Römer betrifft, so haben diese niemals den Wagenkampf auch nur geübt, und auch die europäischen Barbaren haben sich der Wagen nicht bedient mit alleiniger Ausnahme derjenigen, die auf den sogenannten britannischen Inseln wohnen außerhalb des großen Meeres.

3. Diese bedienten sich nämlich vielfach der Zweigespanne mit kleinen und unansehnlichen Pferden, und ihre Wagen sind geeignet auf jedem möglichen Terrain fortzukommen, und ihre kleinen Pferdchen Strapatzen zu ertragen.

4. Von den Asiaten haben vor Alters die Perser den Gebrauch von Sichelwagen mit gepanzerten Pferden geübt und zwar seit Kyros, ferner noch vor diesen die Griechen unter Agamemnon und die Troer unter Priamos den Gebrauch derselben mit nicht gepanzerten Pferden, und auch die Kyrenäer haben viel zu Wagen gestritten.

5. Aber alle diese Uebungen sind außer Gebrauch gekommen, und auch die Anwendung der Elephanten für den Krieg, etwa mit Ausnahme der Inder oder der Ober-Aethiopen, auch diese ist außer Gebrauch gekommen.]

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κ̄δ̄.

29s20m XXIV, 1. / Νυνὶ δὲ τὰ ὀνόματα ἐπέξιμεν τῶν κινήσεων κατ' ἰδέαν ἄλλου καὶ ἄλλου στρατοπέδου

XXIV, 1. ἰδέαν] εἰδέαν BM und so immer.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄γ̄. κ̄δ̄.

XXIII. / Ἐπὶ δὲ τῶν ἐλε- 565
φάντων ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζῴαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος καὶ τὸ σύστημα θηραρχία, ὁ δὲ τῶν τεσσάρων ἐπιθήραρχος καὶ τὸ σύστημα ἐπιθηραρχία, ὁ δὲ τῶν ὀκτὼ εἰλάρχης καὶ τὸ σύστημα εἰλαρχία, ὁ δὲ τῶν ῑξ̄ ἐλεφαντάρχης καὶ τὸ σύστημα ἐλεφανταρχία, ὁ δὲ τῶν λ̄β̄ κερατάρχης ἢ μεράρχης καὶ τὸ σύστημα κεραταρχία· τὸ δὲ ἐκ τῶν ξ̄δ̄ συνεστηκὸς φάλαγγα ὀνομάζομεν ἐλεφάντων καί, ἄν τις τὸν τῶν κεράτων ἡγούμενον βούληται προσονομάζειν, φαλαγγάρχην.

XXIV, 1. (ο̄ζ̄) / Τὰ μὲν 566
οὖν εἴδη τῆς τελείας δυνάμεως καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐν τούτοις συστημάτων τοῦτον

XXIII. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ ἐλεφάντων, worauf mit Ἐπεὶ (so!) wieder von vorn angefangen wird.

θηραρχία] θηραχία B.

καὶ τὸ σύστημα vor ἐπιθηραρχία fehlt in B.

κεράτάρχης ἢ] κέρατος ἡ BM (so!).

ἡγούμενον fehlt in BM.

προσονομάζειν] προονομάζειν B.

XXIII. 1. (Bei den Elephanten wird der Führer eines Elephanten Thierführer genannt, der von zweien Bestienführer und die Abtheilung Bestienpaar, der von vieren Bestienmeister und die Abtheilung Bestienkoppel, der von 8 Geschwaderführer und die Abtheilung Geschwader — Ilarchie —, der von 16 Elephantenmeister und die Abtheilung Elephantenkoppel — Elephantarchie —, der von 32 Flügelführer — Kerarch — oder Brigadier — Merarch — und die Abtheilung Flügel — Keratarchie. Die aus 64 Elephanten bestehende Abtheilung nennen wir Linie und wenn man den Anführer der beiden Flügel benennen will, so nennt man ihn Linienführer).

XXIV. 1. (Die Arten einer vollständigen Heeresmacht und die Namen ihrer einzelnen Abtheilungen sind also diese. Nachdem wir

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κδ.

καὶ τὸν νοῦν ἑκάστου τοῦ ὀνόματος.

2. καλεῖται δὲ τὸ μέν τι κλίσις, καὶ ταύτης ἰδέαι
54 b διτταί, / ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δ᾿ ἐπ᾿ ἀσπίδα, τὸ δὲ μεταβολή, τὸ δέ τι ἐπιστροφὴ καὶ ἀναστροφὴ ἄλλο· καὶ περισπασμὸς δέ τι ὠνομάζετο καὶ ἐκπερισπασμὸς ἄλλο, καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν καὶ ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ διπλασιάζειν·

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κδ.

ἔχει τὸν τρόπον τὸν τεθεωρημένον. Ἑξῆς περὶ τῶν ὀνομάτων χρήσιμον εἰπεῖν, ὅπως, ὅταν οὖν ὁ στρατηγὸς παραγγέλλῃ γενέσθαι τι, συνεθισθέντες ἐν ταῖς ἐξοπλισίαις τοῖς τε ὀνόμασι καὶ ταῖς τῶν σχημάτων κινήσεσι ῥᾳδίως τὰ προστασσόμενα ποιεῖν δύνωνται.

2. λέγεται δὲ τὸ μέν τι κλίσις, καὶ τῆς κλίσεως ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπ᾿ ἀσπίδα· λέγεται δέ τις καὶ μεταβολὴ καὶ ἐπιστροφὴ καὶ ἀναστροφὴ καὶ περισπασμὸς καὶ ἐκπερισπασμός, στοιχεῖν τε καὶ ζυγεῖν καὶ ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι καὶ ἐξελίσσειν καὶ διπλασιάζειν·

2. μέν τι] μέν τοι sb, μέν τι aber τι aus τοι corr. B.
ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.
ὀρθὸν] ὀρθον B, ὅρθον M.

XXIV, 1. τρόπον τῶν τεθεωρημένων und dann ein Zwischenraum in B, worauf Ἑξῆς folgt.
τι] τί B.
συνεθισθέντες] συνοπλισθέντεσ B.
2. Zwischenraum in B.
ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.
ἐς ὀρθὸν] ἐποῤθρον (so!) B.

nun damit zu Ende sind, ist es zweckmäßig, über die Benennungen der Bewegungen zu reden, damit, wenn der Feldherr einen Befehl giebt, die Leute, bei den Manövern an die Namen und die Bewegungen der Abtheilungen gewöhnt, den Befehl leicht auszuführen vermögen.)

2. Da heißt nämlich eine Bewegung Wendung und von den Wendungen die eine spießwärts, die andere schildwärts; da giebt es ferner eine doppelte Wendung, und eine Viertelsschwenkung, eine Rückschwenkung und eine halbe Schwenkung und eine Dreiviertelsschwenkung; da heißt es Rotten und Glieder richten und Gradausmachen, und Contremarschmachen und Verdoppeln;

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κδ. κε.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγὴ καὶ δεξιὰ παραγωγὴ καὶ ἄλλη εὐώνυμος παραγωγή, καὶ πλαγία δὲ φάλαγξ, ἐστί τις καὶ ὀρθία φάλαγξ ἄλλη καὶ λοξὴ φάλαγξ καὶ παρεμβολή, ἔτι μὴν πρόσταξις καὶ ὑπόταξις.

30s 21m XXV, 1. / Κλίσις μὲν δή ἐστιν ἡ κατ᾽ ἄνδρα κίνησις, καὶ τῆς κλίσεως ἐπὶ δόρυ μὲν καλεῖται ἡ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κδ. κε.

3. λέγεται δέ τις καὶ ἐπαγωγὴ καὶ δεξιὰ παραγωγὴ καὶ εὐώνυμος παραγωγὴ καὶ πλαγία φάλαγξ καὶ ὀρθία φάλαγξ ἢ λοξὴ φάλαγξ καὶ παρεμβολὴ καὶ πρόσταξις καὶ ἔνταξις καὶ ὑπόταξις καὶ ἐπίταξις καὶ πρόταξις·

4. ἑκάστου δὲ ὀνόματος τὴν σημασίαν διὰ συντόμων δηλώσομεν· οὐκ ἀγνοῶ δ᾽ ὅτι οὐ παρὰ πᾶσι τοῖς τακτικοῖς τὰ παραγγέλματα ταῖς αὐταῖς ὀνομασίαις δεδήλωται.

XXV, 1. (οη̄) Κλίσις μὲν οὖν ἐστιν ἡ κατ᾽ ἄνδρα κίνησις, ἢ ἐπὶ δόρυ στρέψαντος τοῦ ὁπλίτου,

3. καὶ wird nach δεξιὰ nochmals in BMs eingefügt; s wollte es in τε verwandeln. — Die Worte von der Sylbe ζειν — ἄλλη fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, am Rande von derselben Hand.

ἐστί] ἔσ τί B.

μὴν] μὲν M; γε μὴν conj. h.

πρόσταξις] προτάξεις BMsb, προστάξεις mh.

ὑπόταξις] Gew. ὑποτάξεις. Beides besserte s.

3. Die Worte καὶ δεξιὰ — παραγωγή fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.

πρόταξις] πρόσταξις B.

XXV, 1. Absatz in B.

ἡ] ἢ B.

3. und da spricht man von einem Sectionsmarsch und einem Flankenmarsch rechts und einem Flankenmarsch links, und von flacher, tiefer und schiefer Stellung, von Einfügung, Nebenstellung, Einschiebung, Hakenstellung.

(4. Von jedem Namen werden wir die Bedeutung in aller Kürze erklären; ich weiß aber wohl, daß nicht bei allen Taktikern die Commando's dieselben Namen haben.)

XXV. 1. Wendung also ist die Bewegung des einzelnen Mannes, indem sich der Mann entweder nach der Spießseite, d. h.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κε.

ἐπὶ δεξιά, ἵνα περ τὸ δόρυ ἐστὶ τῷ ὁπλίτῃ, ἐπ' ἀσπίδα δὲ ἡ ἐπὶ τὰ λαιά, ἵνα φέρει τὴν ἀσπίδα.

2. καὶ εἰ μὲν ἁπλῆ κλίσις,
55 b ἐς τὰ πλά/για μόνον παράγει τὴν τάξιν· εἰ δὲ διπλῆ γένοιτο, ἀποστρέφει τὴν ὄψιν ἐς τὸ κατόπιν τοῦ ὁπλίτου· τοῦτό τι δὲ ἤδη μεταβολὴ καλεῖται.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κε.

τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὰ δεξιὰ μέρη, ἢ ἐπ' ἀσπίδα, τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρη, ὅπερ γίνεται εὔχρηστον πρὸς τὰς ἐκ τῶν πλαγίων ἐπιφανείας τῶν πολεμίων ὑπερκεράσεως χάριν ἢ ἀντιπορείας καὶ ἑτέρων χρειῶν, αἳ καθ' ἕκαστον πρᾶγμα δηλωθήσονται.

2. (οθ) αἱ δὲ δύο ἐπὶ τὸ αὐτὸ γινόμεναι κλίσεις ἐπὶ τὴν κατὰ νώτου ἐπιφάνειαν τὴν ὄψιν τοῦ ὁπλίτου μετατιθέασι· καὶ τὸ τοιοῦτο καλεῖται μεταβολή· γίνεται δὲ καὶ αὕτη ἡ μὲν ἐπὶ δόρυ, ἡ δὲ ἐπ' ἀσπίδα.

3. (π) / δύο δέ εἰσι διαφοραὶ 567
μεταβολῶν, ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους· ὅρος δέ ἐστι τῆς μεταβολῆς μετάληψις τῆς προϋπ-

XXV, 1. ἐπὶ δεξιά] ἐν δεξιᾷ BM, ἐν δεξιὰ s, ἐς δεξιὰ bm, ἐς [τὰ] δεξιὰ h.

2. τάξιν] πάζιν (so!) s, ὄψιν bmh nach s Vermuthung, der aber auch an τάξιν dachte.

γένοιτο] γίνοιτο mh.

τοῦτό τι] τοῦ τὶ B, τοῦτο τι M, τοῦτο sbm. τουτὶ h.

Vor ἤδη wird gew. ἡ eingeschoben.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστι B.

τοῦτ' ἔστιν] τοῦτέστιν B.

αἳ] ἁι B.

2. Hier Absatz in B, dann Ἀι (so!).

νώτου] νώτους B.

μετατιθέασι] μετατιθέασιν B.

αὕτη fehlt in B. — Vor γίνεται ein Zwischenraum.

3. εἰσι] εἰσιν B.

nach rechts umdreht, oder nach der Schildseite, d. h. nach links. (Es ist dies aber anwendbar, wenn der Feind in der Flanke erscheint, um ihn zu überflügeln oder anzugreifen, und aus anderen Gründen, welche in jedem einzelnen Falle angeführt werden sollen.)

2. [Die einfache Wendung bringt die Front der Abtheilung nur auf die Flanke.] Zwei Wendungen nach derselben Richtung bringen die Front des Soldaten nach rückwärts herum und dies heißt doppelte Wendung. (Es findet aber auch diese entweder nach der Spieß- oder nach der Schildseite statt.

3. Es giebt aber zwei Arten der doppelten Wendung: die eine von dem Feinde weg, die andere nach dem Feinde hin. Der Zweck

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κε.

5. ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ἐπειδὰν τὸ πᾶν σύνταγμα πυκνώσαντες κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην καθάπερ ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα ἐγκλίνωμεν, καθάπερ περὶ κέντρῳ τῷ λοχαγῷ παντὸς τοῦ τάγματος περιελιχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν
56b τὸν ἔμπροσ/θεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ εὐωνύμων, διαμενόντων ἑκάστῳ τῶν τε ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κε.

αρχούσης ἐπιφανείας εἰς τὴν κατ' οὐρὰν ἐπιφάνειαν ἢ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν·

4. καὶ ἡ μὲν ἀπὸ τῶν πολεμίων μεταβολὴ δὶς ἐπὶ δόρυ κλινάντων γίνεται, ἡ δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους δὶς ἐπ' ἀσπίδα.

5. (πα) ἐπιστροφὴ δέ ἐστιν, ὅταν πυκνώσαντες τὰ συντάγματα κατὰ παραστάτην καὶ ἐπιστάτην ὅλον τὸ σύνταγμα ὡς ἑνὸς ἀνδρὸς σῶμα ἢ ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα κλίνωμεν, ὡς ἂν περὶ κέντρον περὶ τὸν πρῶτον λοχαγὸν ὅλου τοῦ τάγματος περιενεχθέντος καὶ μεταλαβόντος τόπον μὲν τὸν ἔμπροσθεν, ἐπιφάνειαν δὲ τὴν ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων, διαμενόντων ἑκάστῳ τῶν ἐπιστατῶν καὶ παραστατῶν,

6. ὅπερ πῶς γίνεται δηλώσομεν, ὅταν πρότερον τὰς πάντων ὀνομασίας διέλθωμεν.

5. Zwischenraum in B.
ἐπ' fehlt in M.
περὶ vor κέντρῳ] Gew. ἐπὶ.
ἢ εὐωνύμων fehlt gew.

ἐπιφάνειαν] ἐπιφανειὰν B.
5. Absatz in B.
περὶ vor τὸν πρῶτον fehlt in B, wie gew.
In B fehlt ἢ ἐξ εὐωνύμων.

der Doppelwendung ist die Veränderung der ursprünglichen Front nach rückwärts hin oder umgekehrt dieser in jene.

4. Und es wird die Doppelwendung vom Feinde ab dadurch ausgeführt, daß man zweimal die Wendung spießwärts macht; die nach dem Feinde hin dadurch, daß man zweimal die Wendung schildwärts macht.)

5. Schwenkung ist es, wenn man die Abtheilungen nach Nebenmann und Hintermann in sich geschlossen, die Abtheilung als Ganzes wie den Körper eines einzigen Mannes entweder spießwärts oder schildwärts in Bewegung setzt, indem wie um einen Angelpunkt um den ersten Rottführer der ganze Trupp sich herumdreht und einmal die Stellung vor der ursprünglichen, dazu auch die Front entweder nach rechts oder nach links nimmt, während alle Vordermänner und Nebenmänner in ihrem Verhältniß zu einander bleiben.

6. (Wie dies ausgeführt wird, werden wir erklären, nachdem wir vorher die Benennugen aller — Bewegungen — durchgegangen haben.)

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] κεφ. κε.

7. ἀναστροφὴ δέ ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.

8. περισπασμὸς δὲ καλεῖται ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὡς μεταλαβεῖν τὸν ὀπίσω τόπον·

9. ἐκπερισπασμὸς δὲ ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ παντὸς κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν, εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γίγνοιτο, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, εἰ δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κε.

7. (πβ) / ἀναστροφὴ δέ 568
ἐστιν ἀποκατάστασις ἐπιστροφῆς εἰς ὃν προκατεῖχε τὸ σύνταγμα τόπον πεπυκνωμένον πρὸ τοῦ γενέσθαι αὐτοῦ τὴν ἐπιστροφήν.

8. περισπασμὸς δέ ἐστιν ἡ ἐκ δυεῖν ἐπιστροφῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν τὸν ὀπίσω τόπον.

9. (πγ) / ἐκπερισπασμὸς 569
δέ ἐστιν ἡ ἐκ τριῶν ἐπιστροφῶν συνεχῶν τοῦ τάγματος κίνησις, ὥστε μεταλαμβάνειν, ἐὰν μὲν ἐπὶ δόρυ γίνηται, τὴν ἐξ ἀριστερῶν ἐπιφάνειαν, ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα, τὴν ἐκ δεξιῶν.

7. Zwischenraum in B.
8. ἡ] ἢ B.
δυεῖν] δυσὶν b, δυοῖν mh; s wollte δυοῖν ἐπιστροφοῖν „et sic Aelianus". Da müsste es in Fl stehen?
9. ἡ] εἰ M.

7. Absatz in B.
ἀποκατάστασις] ἐπικατάστασις B.
προκατεῖχε τὸ] προκατείχετο (so!) B.
8. Absatz in B.
9. ἡ fehlt beidemale in B.
ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.
γίνηται] γίνεται B.
δὲ ἐπ'] δἐπ' (so!) B.

7. Rückschwenkung ist die Wiederherstellung aus der Viertelsschwenkung auf den Platz, welchen der geschlossene Trupp vorher eingenommen hatte, ehe diese Viertelsschwenkung gemacht ward.

8. Halbe Schwenkung ist die Bewegung des Trupps durch zwei Viertelsschwenkungen, so daß er die Front rückwärts — der ursprünglichen — nimmt.

9. Dreiviertelsschwenkung ist die Bewegung des Trupps durch drei Viertelsschwenkungen hintereinander, so daß er, wenn sie spießwärts stattfindet, die Front nach links, wenn schildwärts, die Front nach rechts bekommt.

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] *κεφ.* κ̄ϛ̄.

31s 22m XXVI, 1. / *Στοιχεῖν δὲ λέγεται τὸ ἐπ᾽ εὐθείας ἰέναι τῷ λοχαγῷ καὶ τῷ οὐραγῷ σώζοντα τὰ ἴδια διαστήματα· ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ᾽ εὐθείας ἰέναι κατὰ μῆκος ἕκαστον τῶν ἐν τῷ λόχῳ τῷ ζυγοῦντι·*

2. *ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ*

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κ̄ϛ̄.

XXVI, 1. (π̄δ̄) *Στοιχεῖν δὲ λέγεται τὸ ἕκαστον ἄνδρα ἐν τῷ ἑαυτοῦ λόχῳ ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι τῷ λοχαγῷ καὶ τῷ οὐραγῷ φυλάσσοντα τὰ ἴσα ἀπ᾽ ἀλλήλων διαστήματα·* (π̄ε̄) *ζυγεῖν δὲ τὸ ἐπ᾽ εὐθείας εἶναι κατὰ μῆκος ἕκαστον τῶν ἐν τῷ λόχῳ τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ ὁμοίως τὰ διαστήματα φυλάσσοντα·*

2. *ζυγοῦσι δὲ τῷ μὲν λοχαγῷ οἱ λοχαγοὶ*

XXVI, 1. *ἐπ᾽*] Gew. *ἐπὶ.* — Dann *εἶναι* für *ἰέναι* beide Male h, der auch *σώζοντας* schreibt.

ἴδια] *ἴσα* wollte s.

Nach *διαστήματα* Zwischenraum in B.

2. *ζυγοῦσι*] *συζευγοῦσι* B, *συζυγοῦσι* Msbmh.

XXVI, 1. Absatz in B.

τὸ vor *ἕκαστον* fehlt in B hier und steht vor *ἐπ᾽ εὐθείασ,* wie gew.

τῷ vor *οὐραγῷ* fehlt in B.

φυλάσσοντα] *φυλάσσοντας* B.

ἀπ᾽ ἀλλήλων] *ἀπαλλήλων* B.

(π̄ε̄)] Absatz in B.

In B nach *μῆκος* noch einmal *εἶναι* (die Punkte von derselben Hand).

τῷ vor *ζυγοῦντι* fehlt in BM.

2. *ζυγοῦσι*] *ζυγῶσι* B.

λοχάγω ὁι (so!) fehlt in B im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit

XXVI, 1. Rotten richten heißt, wenn jeder Mann in seiner Rotte mit dem Rottführer und dem Rottschließer sich auf gerader Linie befindet, indem die Leute der Rotte die gleichen Abstände von einander einhalten.

2. Glieder richten, wenn jeder in den Rotten mit seinem Nebenmann im Gliede sich auf einer geraden Linie befindet, indem er auf gleiche Weise die Abstände einhält. Es sind aber die sämmt-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κξ.

57 b / πάντες, τῷ δὲ τούτου ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπιστάται, καὶ ἐφεξῆς ὡσαύτως.

3. καὶ μὴν ἐς ὀρθὸν ἀποδοῦναι λέγεται τὸ εἰς τὴν καθεστῶσαν ἐξ ἀρχῆς ἐπιφάνειαν καταστῆσαι τοὺς ὁπλίτας τὴν ὄψιν, οἷον, εἴ τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθείη ἐπὶ δόρυ κλῖναι, ἔπειτα αὖ παραγγελθείη αὐτῷ ἐς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δεήσει πάλιν αὐτὸν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κξ.

πάντες, τῷ δὲ τοῦ λοχαγοῦ ἐπιστάτῃ οἱ τῶν ἄλλων λοχαγῶν ἐπιστάται, καὶ κατὰ τὸ ἑξῆς οὕτως.

3. (πξ) ἐς ὀρθὸν δὲ ἀποδοῦναί ἐστι τὸ εἰς τὴν προκαθεστῶσαν ἀπ' ἀρχῆς τοῦ ὁπλίτου ἐπιφάνειαν ἀποκαταστῆσαι τὴν ὄψιν, οἷον, ἐάν τις ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετραμμένος κελευσθῇ ἐπὶ δόρυ κλῖναι, εἶτα παραγγείλῃ εἰς ὀρθὸν ἀποκαταστῆσαι, δεήσει πάλιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους τετράφθαι.

ὡσαύτως] ὡσ αὔτωσ B, und so immer; ὡς οὕτως sb; ὡσαύτως m aus Rd.

3. ὀρθὸν] ὀρθον B, ὄρθον M, ὀρθὴν sbm.

τετραμμένος] τετραμ- ο μένως s, τετραμμένος (so! weil das untere o undeutlich) B.

κελευσθείη] κελευθείη BM.

παραγγελθείη] παρεγγελθεῖν (so!) sb.

derselben Tinte an den Rand geschrieben. — Die Lücke wird auch von den „Mss.“ Scheffers ausgefüllt, zu denen Fl gehört.

λοχαγῶν] λόχων B.

Nach ἐπιστάται Absatz in B.

3. ἐς ὀρθὸν] ἐπορθὸν B.

ἐστι] ἐστὶν B.

προκαθεστῶσαν] προκατεστῶσαν B.

τις] τε B.

κλῖναι] κλίναι B.

lichen Rottführer mit einander im Gliede gerichtet und die sämmtlichen Hinterleute der Rottführer wieder mit einander und so der Reihe nach auf gleiche Weise.

3. Gradausmachen heißt es, wenn die Soldaten in die ursprüngliche Front zurückkehren, wie z. B. wenn einer, der gegen den Feind gewendet ist, Befehl erhielt rechtsum zu machen, dann wieder Befehl erhält gradaus zu machen, so muß er wieder Front gegen den Feind nehmen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κζ.

32s23m XXVII, 1. / Ἐξελιγμῶν δὲ διτταὶ ἰδέαι, ἡ μὲν κατὰ λόχους, ἡ δὲ κατὰ ζυγά· τούτων δὲ αὖ ἑκατέρα τριχῇ νενέμηται. ὁ μὲν γάρ τις ἐξελιγμὸς Μακεδών, ὁ δὲ Λάκων, ὁ δὲ Κρητικὸς ὀνομάζεται· τὸν αὐτὸν δὲ τοῦτον καλούμενον εὑρίσκω καὶ Περσικὸν καὶ χόριον.

2. Μακεδὼν μὲν οὖν ἐστιν ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ἔμπροσθεν τόπον, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν κατόπιν·

3. Λάκων δὲ ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κζ.

XXVII, 1. (πζ) / Ἐξελιγμῶν δέ ἐστι γένη δύο, τὸ μὲν κατὰ λόχους, τὸ δὲ κατὰ ζυγά· εἴδη δὲ αὐτῶν ἑκάστου τρία· καλεῖται γὰρ ὁ μὲν Μακεδών, ὁ δὲ Λάκων, ὁ δὲ χόριος, ὁ δ' αὐτὸς Κρητικὸς καὶ Περσικός. 570

2. Μακεδὼν μὲν οὖν ἐστιν ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγγος τὸν ἔμπροσθεν τόπον, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν·

3. Λάκων δὲ ὁ μεταλαμβάνων τῆς φάλαγ-

XXVII, 1. Zwischenraum in B.
Hier ἰδέαι BMsbmh.
ἑκατέρα] ἑκάτερα BM sb.
Μακεδών] Μακεδόνων BMs hier und § 2.
χόριον] χώριον M, χορίον s, χόρίον (so! und das erste ο aus ω corr.) B.
2. Zwischenraum in B.
τῆς] τισ BM.
3. Zwischenraum in B.
μεταλαμβάνων] καταλαμβάνων sbm.

XXVI, 1. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
„In Mss. est χόριος." SCHEFF.
2. ἐστιν] ἐστι B.
ἐξ ὄπισθεν, aber ἐξ ausradirt B.

XXVII, 1. Contremärsche giebt es zwei Arten, die eine nach Rotten, die andere nach Gliedern. Jede derselben hat wiederum drei Formen, die eine heißt der makedonische, die andere der lakonische, die dritte der chorische, auch der persische und kretische genannt.

2. Der makedonische ist derjenige, bei welchem der Trupp die Stellung vor der Linie, und statt der Front nach vorwärts sie nach rückwärts nimmt;

3. Der lakonische, bei welchem der Trupp die Stellung hinter

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κζ.

γος τὸν ὀπίσω τόπον, καὶ ὡσαύτως ἀντὶ τῆς πρόσθεν ἐπιφανείας
58b τὴν / κατόπιν·

4. ὁ δὲ Κρητικός τε καὶ Περσικὸς ὀνομαζόμενος τὸν αὐτὸν μὲν ἐπέχειν ποιεῖ τόπον τῆς φάλαγγος τὸ πᾶν σύνταγμα, τῶν δὲ ἐν τῷ μέρει ὁπλιτῶν ἕκαστον ἀνθ᾽ οὗ πρότερον ἐπεῖχε τόπου ἕτερον μεταλαμβάνειν, τὸν μὲν λοχαγὸν τὸν τοῦ οὐραγοῦ, τὸν δὲ οὐραγὸν τὸν τοῦ λοχαγοῦ, καὶ ἀντὶ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν κατόπιν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κζ.

γος τὸν ὀπίσω τόπον, ὁμοίως δὲ ἀντὶ τῆς ἔμπροσθεν ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν·

4. ὁ δὲ Κρητικὸς καὶ Περσικὸς καὶ χόριος, οὗτος δὲ τὸν αὐτὸν ἐπέχει τόπον τῆς φάλαγγος, τῶν κατὰ μέρος ὁπλιτῶν ἀνθ᾽ ὧν προκατεῖχον τόπων ἑτέρους μεταλαμβανόντων, τοῦ μὲν λοχαγοῦ τὸν τοῦ οὐραγοῦ, τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ, ἀντὶ δὲ τῆς κατὰ πρόσωπον ἐπιφανείας τὴν ὄπισθεν.

Nur M schiebt noch ἔμπροσθεν vor τὸν ein.

4. Zwischenraum in B.

δὲ nach τῶν] δ᾽ sbm (M?).

αὐτοῦ statt ἀνθ᾽ οὗ sb.

ἐπεῖχε] Gew. ἐπεῖχεν; s wollte ἐπέχειν, von der Corruptel irregeführt.

μετα in μεταλαμβάνειν fehlt in B im Texte, steht aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

3. Vor ἀντὶ auch τῆσ, aber ausgelöscht in B.

der Linie und auf gleiche Weise statt der Front nach vorwärts sie nach rückwärts nimmt;

4. Der **kretische**, persische oder chorische derjenige, bei welchem der Trupp im Ganzen die gleiche Stellung einnimmt, die einzelnen Soldaten aber statt ihrer früheren Plätze andere einnehmen, der Rottführer den des Rottschließers und der Rottschließer den des Rottführers, statt der Front nach vorwärts aber die nach rückwärts.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κζ̄.

33s 5. / οἱ δὲ δὴ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίγνονται, ἐπειδὰν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βουληθῇ τις τὰ κέρατα καθιστάναι, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, καὶ τὸ μέσον τῆς πάσης φάλαγγος ἀποτελέσαι καρτερόν· ὡσαύτως δὲ καὶ τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καθίστησι καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. εἰ δὲ μὴ παρέχοι κατὰ μείζονα μέρη τῆς φάλαγγος ἐξελιγμοὺς ποιήσασθαι πελαζόντων ἤδη τῶν πολεμίων, δέοι δὲ ἐξελίξαι τὴν τάξιν, τότε δὴ κατὰ συντάγματα ἐξελίττουσι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κζ̄.

5. (πη̄) οἱ δὲ κατὰ ζυγὰ ἐξελιγμοὶ γίνονται, ὅταν ἐπὶ τῶν ἀποτομῶν βούληταί τις τὰ κέρατα καθιστάνειν, τὰς δὲ ἀποτομὰς ἐπὶ τῶν κεράτων, χάριν τοῦ τὰ μέσα ἰσχυροποιεῖσθαι, καὶ ὁμοίως τὰ δεξιὰ ἐν τοῖς εὐωνύμοις καὶ τὰ εὐώνυμα ἐν τοῖς δεξιοῖς.

6. οἱ δὲ φυλασσόμενοι κατὰ μείζονα μέρη τοὺς ἐξελιγμοὺς ποιεῖσθαι ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων κατὰ συντάγματα ποιοῦνται.

5. γίγνονται] γίγνοντο B.
ἐπὶ] ἀπὸ BMs; schon s besserte.
καθιστάναι] καθιστᾶναι B.
Beidemale will vor εὐωνυμ. s den Artikel streichen.
6. ἤδη] ἤδε B.
κατὰ] Gew. καὶ τὰ für κατά.

5. κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ (nach κατα Zeilenschluss) B.
ἀποτομῶν] ἀποτόμων B.
6. κατὰ μείζονα] καταμείζονα B.

5. Die Contremärsche nach Gliedern finden statt, wenn man die Flügel nach den Abschnitten und die Abschnitte nach den Flügeln versetzen will, um die Mitte zu verstärken, und ebenso wenn man den rechten Flügel nach dem linken und den linken an die Stelle des rechten bringen will.

6. Diejenigen aber, welche bei der Nähe des Feindes Bedenken tragen den Contremarsch nach größeren Abtheilungen auszuführen, lassen ihn nach Companien machen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κη.

24m XXVIII, 1. / Καὶ ὁ μὲν
59b κατὰ / στίχους ἐξελιγμὸς Μακεδὼν αὖ καλεῖται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μὲν μεταβάληται, οἱ δὲ ὀπίσω ἐκ δόρατος παραπορευόμενοι ἐφεξῆς ἀλλήλων ἱστῶνται.

2. Λάκων δ' ἐξελιγμὸς ὀνομάζεται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐκ δόρατος ὅλον τὸν λόχον μεταλλάξῃ ἐς ἄλλον ἴσον τῷ πρόσθεν τόπῳ, οἱ δὲ λοιποὶ ἑπόμενοι ἐφεξῆς αὐτῷ τάττωνται, ἢ ὁπότ' ἂν ὁ μὲν οὐραγὸς μεταβάλληται, ὁ δὲ ὀπίσω αὐτοῦ τεταγμένος ἐκ δόρατος τοῦ οὐραγοῦ παραπορευόμενος

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κη.

XXVIII, 1. / Τοὺς δὲ τρόπους τῶν ἐξελιγμῶν ὡς δεῖ γίνεσθαι, ὑποδείξομεν· ὁ μὲν οὖν 571
κατὰ στίχον ἐξελιγμὸς Μακεδὼν προσαγορευόμενος γίνεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάληται, οἱ δὲ ὀπίσω ἐκ δόρατος παραπορευόμενοι ἐφεξῆς ἀλλήλων ἱστῶνται.

2. Λάκων δέ, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβαλόμενος ἐκ δόρατος ὅλον τὸν λόχον παραλλάξῃ εἰς ἄλλον αὐτῷ ἴσον τόπον, οἱ δὲ λοιποὶ ἀκολουθοῦντες ἐφεξῆς αὐτῷ τάσσωνται, / ἢ ὅταν ὁ μὲν 572
οὐραγὸς μεταβάλληται, ὁ δὲ ὀπίσω αὐτοῦ τεταγμένος ἐκ δόρατος τοῦ οὐραγοῦ παραπορευόμενος προτάσσηται τοῦ οὐραγοῦ, καὶ οἱ λοι-

XXVIII, 1. μεταβάληται] μεταβάλληται bmh nach s Vermuthung.
2. Λάκων] Λακὼν B.
τάττωνται] Gew. τάττονται.
ἢ fehlt gew.
Nach παραπορευόμενος ist hier in B ein Zeichen *], und dazu die Randbemerkung: „*hic interposita erat charta alba.“

XXVIII, 1. Vor ὁ μὲν Absatz in B.
Nach ὀπίσω steht in B noch einmal ὅτᾶν (so!).
ἱστῶνται auch die „Mss.“ Scheffers.
2. εἰς] καὶ B.
τάσσωνται] τάσσονται B, wie gew.

XXVIII, 1. (Wir wollen nun zeigen, wie die einzelnen Formen der Contremärsche ausgeführt werden müssen.) Der sogenannte makedonische Contremarsch nach Rotten wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht, seine Hinterleute aber auf der Spießseite an ihm vorbeigehen und sich hinter einander aufstellen.

2. Der lakonische aber, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und auf der Spießseite an der ganzen Rotte vorbeigeht bis zu einem Punkt in gleicher Entfernung — vom Rottschließer — wie sein ursprünglicher Platz, die übrigen aber ihm folgen und sich hinter ihm aufstellen; oder indem der Rottschließer die doppelte Wendung macht, der hinter ihm Aufgestellte an der Spießseite bei ihm vorbeigeht und sich vor ihm aufstellt, und die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κη.

ἔμπροσθεν αὐτοῦ τάττηται, καὶ οἱ λοιποὶ ὡσαύτως ἄλλος ἄλλου προταχθεὶς τὸν λοχαγὸν αὖ πρωτοστάτην ποιήσωνται.

3. χόριος δ' ἐξελιγμὸς γίγνεται, ἐπειδὰν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐπὶ δόρυ προΐῃ ἐπὶ τοῦ λόχου — — — —, ἔστ' ἂν κατάσχῃ τὸν τοῦ
60b / οὐραγοῦ τόπον, ὁ δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ.

4. οὗτοι μὲν οὖν κατὰ λόχους γίγνονται, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ κατὰ ζυγὰ συντελούμενοι, οὐ χαλεποὶ γνωσθῆναι.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κη.

ποὶ ὁμοίως ἀκολουθοῦντες ἄλλος πρὸ ἄλλου τάσσηται, ἕως ἂν ὁ λοχαγὸς πρωτοστατήσῃ.

3. ὁ δὲ χόριος γίνεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβαλλόμενος ἐκ δόρατος προάγῃ τοῦ λόχου, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπακολουθῶσιν, ἕως ἂν ὁ λοχαγὸς σχῇ τὸν τοῦ οὐραγοῦ τόπον, ὁ δὲ οὐραγὸς τὸν τοῦ λοχαγοῦ.

4. καὶ οὗτοι μὲν κατὰ λόχους γίνονται· τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ καὶ οἱ κατὰ ζυγὰ γίγνονται, ἐάν τε κατὰ τάγματα ἐξελίσσειν τις

ἄλλος — προταχθεὶς] ἄλλοσ πρὸσ ἄλλουσ ἐπιταχθεὶσ Bsb, nur ἄλλους ἐπιταχθεὶς M, ἄλλος πρὸς ἄλλον ἐπιταχθεὶς mh. Letzterer conj. ἄ. πρὸ ἄλλου ταχθείς.

3. χόριος] χώριος s.
γίγνεται] γίνεται sbm.
ἐπὶ vor τοῦ wollte s tilgen.
ἔστ'] ἐς B. — Gew. keine Zeichen der Lücke.

4. γίγνονται] γίνονται sbm.
οἱ fehlt in sbmh.
χαλεποὶ] χαλεπὸν bmh.

3. ἐπακολουθῶσιν] ἐπακολουθείτωσαν B.

4. Vor τῷ δὲ Absatz in B.
τις] τίσ B.

übrigen auf gleiche Weise einander folgend sich einer vor dem anderen aufstellen, bis der Rottführer an der Spitze der Rotte steht.

3. Der chorische wird ausgeführt, indem der Rottführer die doppelte Wendung macht und dann auf der Spießseite an der Rotte hingeht, die andern aber ihm folgen, bis der Rottführer den Platz des Rottschließers, der Rottschließer den des Rottführers hat.

4. So werden also die Contremärsche nach Rotten ausgeführt, und auf dieselbe Weise werden auch die Contremärsche nach Gliedern ausgeführt (und wenn man nach Trupps den Contremarsch

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κθ̄.

34s 25m XXIX, 1. / Διπλασιασμῶν δὲ διττὰ γένη τυγχάνει ὄντα, ἤτοι κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ βάθος·

2. καὶ τούτων ἕκαστον ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλασιάζεται ἢ τῷ τόπῳ· ἀριθμῷ μέν, εἰ ἀντὶ χιλίων εἴκοσι τεσσάρων τὸ μῆκος δισχιλίων τεσσαράκοντα ὀκτὼ ποιήσαιμεν τὸν τόπον τὸν αὐτὸν ἐπεχούσης τῆς πάσης φάλαγγος· γίγνεται δὲ τοῦτο παρεμβαλλόντων ἐς τὰ μεταξὺ τῶν ὁπλιτῶν τοὺς ἐν τῷ βάθει ἐπιστάτας· καὶ οὕτω πυκνοῦται ἡμῖν τὸ μέτωπον τῆς φάλαγγος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κθ̄.

βούληται, ὥς τι ὁποῖον δήποτ' οὖν τάγμα ἢ τὸν ἐν αὐτῇ τῇ βάσει τόπον κατέχον ἐξελίσσῃ, ἢ τὸν τοῦ ἐν δεξιᾷ τάγματος ἀντιμεταλάβῃ τόπον, ἢ τὸν τοῦ ἐξ εὐωνύμων· οὐδὲν γὰρ τῶν προειρημένων διοίσει.

XXIX, 1. (ϛ) / Διπλασιασμῶν δέ ἐστι γένη δύο, ἤτοι κατὰ ζυγὰ ἢ κατὰ βάθος. 573

2. τούτων δὲ ἕκαστον ἢ τῷ ἀριθμῷ διπλασιάζεται ἢ τῷ τόπῳ· ἀριθμῷ μὲν γὰρ διπλασιάζεται τὸ μῆκος, ἐὰν ἀντὶ ͵ακδ̄ ͵βμη̄ ποιῆσαι βουλώμεθα ἐν ταὐτῷ τόπῳ τοῦ μήκους παρεμβάλλοντες εἰς τὰ μεταξὺ τῶν ὁπλιτῶν διαστήματα ἐκ τῶν ἐν τῷ βάθει ἐπιστατῶν· τοῦτο δὲ γίνεται, ὅταν πυκνῶσαι τὸ μῆκος βουληθῶμεν.

XXIX, 2. ποιήσαιμεν] ποιήσαι μὲν BM.
αὐτὸν fehlt in M.
ἐπιστάτας] „Fuit ἐπιστάτος in meo.“ SCHEFF.
μέτωπον] μέτωπων (so!) s.

ὥς τι] ὥστε B, wie gew.
τὸν vor τοῦ ἐξ εὐων.] τῶν B.
XXIX, 1. Absatz in B.
ἐστι] ἐστιν B.
2. τούτων] τοῦ τῶν B.
ταὐτῷ] ταυτῷ BM.

machen lassen will, so daß irgend eine beliebige Abtheilung entweder auf dem gleichen Raum den Contremarsch ausführt oder den Platz des Trupps zur rechten oder den des Trupps zur linken einnimmt; denn das wird keinen Unterschied mit dem Gesagten machen).

XXIX, 1. Verdoppelungen giebt es zwei Arten entweder nach Gliedern oder nach der Tiefe.

2. Eine jede von diesen wird entweder nach der Zahl oder nach dem Raum gemacht. Nach der Zahl wird die Länge verdoppelt, wenn statt 1024 Mann wir 2048 auf derselben Frontlänge aufstellen wollen. Wir lassen dann in die Abstände der Soldaten die Hintermänner aus der Tiefe her einrücken. Dies geschieht, wenn wir die Front schließen wollen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κϑ.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὰν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν ὧδε· ὁ ἐς τὸ μῆκος ἐπιτεταγμένος ἐπάνιθι ἐς τάξιν.

4. εἰ δὲ τῷ τόπῳ διπλασιάσαι ἐθέλοιμεν τὸ μῆκος ὡς ἀντὶ σταδίων πέντε ἐς δέκα ἐκτεῖναι τὴν τάξιν, τοὺς ἐκ τοῦ βάθους παρεμβληθέντας ἐς τὸ κατὰ μῆκος μέσον τῶν ὁπλιτῶν διάστημα τοὺς μὲν ἡμίσεας ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς αὐτῶν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα ἀπὸ τῶν πρὸς τοῖς κέρασι δευτέρων λόχων ἀρχόμενοι, καὶ οὕτω διπλάσιον ἐφέξει χωρίον ἡ πᾶσα τάξις. 5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐπειδὰν βουληθῶμεν, * * * * αὖ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κϑ.

3. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν ἐξελίσσειν τοὺς μετατεταγμένους παραστάτας εἰς οὓς προεῖχον τόπους.

4. Nach δὲ wird noch καὶ in sbmh eingefügt.
ἀντὶ σταδίων] ἀντισταδίων B.
ἡμίσεας — αὐτῶν] Gew. in folgender Ordnung: διάστημα ἐπὶ τὰ δεξιὰ κελεύσομεν ἐξελίσσεσθαι, τοὺς δὲ λοιποὺς καὶ ἡμίσεας αὐτῶν.
ἐφέξει] ἐφ ἕξει B.
5. Zeichen der Lücke nur in m; h setzt παραγγελῶμεν ein.

3. παραγγελοῦμεν] παρ ἀγγέλου μὲν (so!) B.
In B statt μετατεταγμένους παραστάτας nur μεταπαρατεταγμένουσ.
προεῖχον] προσεῖχον B.

3. Wenn wir aber herstellen wollen, so lassen wir die nebeneingerückten Hintermänner in ihre früheren Stellen zurücktreten.

4. [Wenn wir dagegen die Front dem Raume nach verdoppeln wollen, so daß wir die Linie statt auf 5 auf 10 Stadien ausdehnen; so lassen wir die aus der Tiefe in die Abstände der Soldaten in der Front Eingerückten zur Hälfte sich nach rechts herausziehen und die Uebrigen nach links, indem wir mit den zweiten Rotten nächst den Flügeln anfangen, und so wird die ganze Schlachtordnung den doppelten Frontraum einnehmen.

5. Wenn wir aber herstellen wollen, so lassen wir wiederum

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κϑ.

ἐξελίσσειν τοὺς κατὰ τὰ
61b / κέρατα τεταγμένους ἐς οὕστινας πρότερον εἶχον τόπους.

6. οὐ πάνυ δὲ ὠφέλιμοι οἱ διπλασιασμοὶ ἐγγὺς ὄντων πολεμίων, ὅτι ταραχῆς τε τοῦ ἡμετέρου στρατεύματος δόξαν παρέξουσιν ἐκείνοις καὶ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἐν τῇ μετακινήσει ἀσθενέστερον ἅμα καὶ ἀτακτότερον καθιστᾶσιν· ἀλλὰ τοὺς ψιλοὺς ἐπεκτείνειν ἄμεινον καὶ τοὺς ἱππέας, ὡς τὴν ἐκ τοῦ διπλασιασμοῦ ἔκπληξιν ἄνευ κινήσεως τῆς πεζικῆς φάλαγγος τοῖς πολεμίοις ἐμποιῆσαι.

7. γίνεται δὲ τὸ διπλασιάζειν [κατὰ μῆκος] ἀναγκαῖον ἢ ὑπερφαλαγγῆσαι ἡμῶν θελησάντων ὑπὲρ τὸ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κϑ.

6. ἔνιοι δὲ τοὺς τοιούτους διπλασιασμοὺς ἀποδοκιμάζουσι καὶ μάλιστα ἐγγὺς ὄντων πολεμίων, τοὺς δὲ ψιλοὺς ἐφ᾽ ἑκάτερα τῶν κεράτων ἐπεκτείνοντες καὶ ὁμοίως τοὺς ἱππέας τὴν ὄψιν τοῦ διπλασιασμοῦ οὕτως γενέσθαι παραγγέλλουσι χωρὶς ταραχῆς τῆς φάλαγγος οὕτω συντασσομένης.

7. διπλασιάζεται δὲ τὸ μῆκος τῆς φάλαγγος, ὅταν ἤτοι ὑπερκεράσαι τοὺς πολεμίους βούλωνται ἢ αὐ-

κατὰ τὰ κέρατα] κατὰ πέρατα BM, κατὰ κέρατα sb.
τεταγμένους ἐς οὕστινας] τεταγμένους τινὰς nur BMsb; οὕστινας Rd; εἰς οὓς wollte s.
6. ἔκπληξιν] „Ita correxi locum. In meo fuit ἔπληξεν." SCHEFF.
7. κατὰ μῆκος fehlt gew. ὑπὲρ will h tilgen.

6. παραγγέλλουσι] παραγγέλλουσ (so!) B.

die nach den Flügeln Gezogenen sich an ihre früheren Stellen zurückziehen.]

6. Es sind aber diese Verdoppelungen, wenn der Feind nahe ist, nicht sehr zweckmäßig, weil sie einerseits bei dem Feinde den Glauben hervorrufen, daß unser Heer sich in Unordnung befinde, andererseits das Heer selbst während der Bewegung zugleich schwächen und in Verwirrung bringen; vielmehr ist es besser, die Leichten und die Reiter (auf beide Flügel) hinauszuziehen, so daß sie auch ohne die Bewegung der Infanterielinie dem Feinde den Schrecken der Verdoppelung einjagen.

7. Es findet aber nothwendig die Verdoppelung der Front

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. ξϑ.

τῶν πολεμίων κέρας ἢ κωλῦσαι ὑπερφαλαγγῆσαι ἐκείνους.

35s 8. / τὸ βάθος δὲ διπλασιάζεται, εἰ ὁ δεύτερος λόχος τῷ πρώτῳ ἐπιταχθείη, ὥστε τὸν τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν ἐπιστάτην τοῦ πρώτου λοχαγοῦ γενέσθαι, τὸν δ᾽ ἐπιστάτην ἐκείνου τοῦ μετὰ τὸν πρῶτον ἐπιστάτου ἐπιστάτην γενέσθαι· οὕτως γὰρ ὁ μὲν πρόσθεν πρῶτος ὢν τοῦ β̄ λόχου δεύτερός ἐστι τοῦ
63b πρώτου λόχου, ὁ δὲ / δεύτερος ἐν τῷ δευτέρῳ τέταρτος τοῦ ᾱ, καὶ ὡσαύτως ἐφεξῆς, ἔστ᾽ ἂν ἅπας ὁ δεύτερος λόχος κατὰ τὸν πρῶτον ἐπ᾽ εὐθείας ἐναλλὰξ ἐνταχθῇ ἐς βάθος. οὕτω μέντοι καὶ ὁ τέταρτος λόχος τὸν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. ξϑ.

τοὶ ὑπερκερασθῆναι φυλάττωνται.

8. τὸ δὲ βάθος διπλασιάζεται τοῦ δευτέρου λόχου τῷ πρώτῳ ἐπιτασσομένου, ὥστε τὸν τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγὸν ὀπίσω τάσσεσθαι τοῦ ἐν τῷ πρώτῳ λόχῳ λοχαγοῦ, τὸν δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον τοῦ πρώτου λόχου τέταρτον ταγῆναι, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου τρίτον τοῦ πρώτου / λόχου ἕκτον ταγῆναι, 574
καὶ οὕτως κατὰ τὸ ἑξῆς, ἕως ἂν ὅλος ὁ δεύτερος λόχος κατὰ τὸν πρῶτον ταγῇ, καὶ ὁμοίως ὁ τέταρτος λόχος εἰς τὸν τρίτον καὶ πάντες οἱ ἄρτιοι λόχοι εἰς τοὺς περιττούς. καὶ οὕτως μὲν ὁ διπλασιασμὸς ἀριθμῷ γίνεται.

κωλῦσαι] κωλύσαι Bsb.
8. τὸν δ᾽ — ἐπιστάτου] Gew. τὸν δ᾽ ἐπιστάτην τὸν πρῶτον τοῦ μὲν ἐκείνου ἐπιστάτου. h will μὲν tilgen oder oben nach ὥστε τὸν versetzen.
οὕτως] οὕτω nur M.
ὢν] ὡν s, ἂν bm.
ἔστ᾽] ἔϛ B.
μέντοι] Gew. γάρ τοι für μέντοι.

7. φυλάττωνται fehlt in B.
8. Hier in B nach διπλασιάζεται noch einmal die Worte aus § 7: δὲ τὸ — ἢ, aber von derselben Hand Punkte darunter gesetzt und theilweise ausgestrichen.
τῷ πρώτῳ] τῶν πρώτων B.
ὀπίσω] ὁπίσω B.
ὅλος fehlt in B.
οὕτως] In B οὔτωσ in ουτοσ corr.

statt, wenn wir entweder den Feind überflügeln oder selbst eine Ueberflügelung von Seiten jenes verhüten wollen.

8. Die Tiefe wird verdoppelt, indem die zweite Rotte in die erste eingeschoben wird, so daß der Rottführer der zweiten Rotte hinter den Rottführer der ersten tritt, der zweite in der zweiten Rotte der vierte in der ersten Rotte, der dritte in der zweiten Rotte der sechste in der ersten Rotte wird, und so der Reihe nach weiter, bis die ganze zweite Rotte in die erste eingeschoben ist; und auf gleiche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. κθ. λ.

τρίτον βαθυνεῖ συνταχθεὶς αὐτῷ, καὶ ἁπλῶς οἱ ἄρτιοι εἰς τοὺς περιττοὺς ἐνταχθήσονται.

9. οὐ χαλεπὸν δὲ γνῶναι, ὅπως καὶ αὐτοῦ τοῦ κατὰ βάθος χωρίου διπλασιασμὸς ἔσται καὶ ἡ ἀπὸ τοῦδε ἀποκατάστασις.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. κθ. λ.

9. τοῦ δὲ τόπου διπλασιασμὸς γίνεται, ἐὰν ἐξελιγμὸς γένηται, ἤτοι τῶν παρεντεθέντων ἐξελιξάντων εἰς τὸν ὀπίσω τόπον ἀπὸ τοῦ ἔγγιστα τῷ οὐραγῷ παρεντεθέντος καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὁμοίως παρεντεθέντων ἐπακολουθούντων, ἢ καὶ διαμένοντος τοῦ ἐξ ἀρχῆς ἀριθμοῦ τοῦ στίχου οἱ ἡμίσεις ἐξελίξαντες τὸν τοῦ βάθους τόπον διπλασιάσωσιν.

10. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν εἰς τὰς προούσας τάξεις, τοὺς ἐπεντεταγμένους ἀνακαλεσόμεθα εἰς τοὺς ἰδίους λόγους.

36s26m XXX, 1. / Καὶ μὴν πλαγία μὲν φάλαγξ ἐστὶν ἡ τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον ἔχουσα,

XXX, 1. (ςā) Πλαγία δέ ἐστι φάλαγξ, ἥτις ἔχει τὸ μῆκος τοῦ βάθους πολλαπλάσιον·

οἱ ἄρτιοι] οἱ ἄρτι ὁι (so!) s, was derselbe verbessert.

9. τοῦδε] τοῦ δὲ Bs.

9. ὁμοίως] ὁμοίων B. τοῦ στίχου] τοὺς στίχουσ B.

10. ἐπεντεταγμένους] πεντεταγμένουσ BM.

XXX, 1. Absatz in B. ἐστι] ἐστιν B. Nach πολλαπλάσιον kleiner Zwischenraum in B.

Weise die vierte Rotte in die dritte und überhaupt alle geraden Rotten in die ungeraden.

(So wird die Verdoppelung der Zahl nach ausgeführt; 9. die Verdoppelung aber dem Raume nach findet durch Herausziehen statt, indem nämlich entweder die Eingeschobenen nach hinten sich herausziehen, von dem angefangen, der dem Rottschließer zunächst steht, und indem die übrigen auf gleiche Weise Eingeschobenen ihm folgen, oder auch, wenn die ursprüngliche Zahl der Reihe geblieben ist, indem die Hälfte sich herauszieht und den Raum der Tiefe nach verdoppelt.

10. Wenn wir aber die frühere Ordnung herstellen wollen, so werden wir die Eingeschobenen in ihre Rotten zurücktreten lassen).

XXX, 1. Flach heißt die Linie, welche eine größere Länge als

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄. λ̄ᾱ.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται· οὕτω δὲ αὖ τὸ βάθος τοῦ μήκους πολλαπλάσιον παρέχεται·

2. ὅλως τε παράμηκες μὲν τάγμα ὀνομάζεται, ὅ τι περ ἂν τὸ μῆκος ἔχῃ ἐπιπλεῖον τοῦ βάθους, ὄρθιον δέ, ὅ τι περ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους.

3. λοξὴ δὲ ὀνομάζεται φάλαγξ ἣ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν ὁ στρατηγὸς βούληται, τοῖς πολεμίοις πελάζον ἔχουσα καὶ αὐτῷ μόνῳ ἀγωνιζομένη, τὸ ἕτερον δὲ δι᾽ ὑποστολῆς σώζουσα.

64 b XXXI, 1. Παρεμ/βολὴν δὲ ὀνομάζουσιν, ἐπειδὰν προτεταγμένων τινῶν κατὰ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων ἐγκαθιστῶνται αὐτοῖς ἄλλοι ἐπ᾽

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄. λ̄ᾱ.

ὀρθία δέ, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους.

2. καθ᾽ ὅλου δὲ παράμηκες μὲν λέγεται πᾶν τάγμα, ὃ ἂν τὸ μῆκος ἔχῃ πλεῖον τοῦ βάθους, ὄρθιον δέ, ὃ ἂν τὸ βάθος τοῦ μήκους· ὡσαύτως δὲ καὶ φάλαγξ·

3. (ϛβ̄) λοξὴ δὲ ἡ τὸ μὲν ἕτερον κέρας, ὁπότερον ἂν προῄρηται, πλησίον τῶν πολεμίων ἔχουσα καὶ ἐν αὐτῷ τὸν ἀγῶνα ποιουμένη, τὸ δὲ ἕτερον ἐν ἀποστάσει δι᾽ ὑποστολῆς ἔχουσα.

XXXI, 1. (ϛγ̄) / Παρεμβολὴ δέ ἐστιν, ὅταν προτεταγμένων τινῶν εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα ἐκ τῶν ἐπιτεταγμένων καθιστῶνται αὐτοῖς ἐπ᾽ εὐθείας. 576

XXXI, 1. ἐπὶ κέρας] ἐπικαίρωσ BMs, ἐπὶ κέρας bmh nach s Besserung.
2. ἐπιπλεῖον] ἐπὶ πλεῖον B.
3. λοξὴ] λοχὴ B, πολλαπλοχὴ (so!) M.
XXXI, 1. Absatz in B.
ἄλλοι] ἄλλα s, ἀλλὰ bm.

2. καθ᾽ ὅλου] καθόλου B. τάγμα auch die „Mss“ Scheffers.
ὡσαύτως] ὡ σαὕτωσ (so!) B.
3. ἡ] ἣ B.
δι᾽] δι (so!) B.
XXXI, 1. Absatz in B.
ἐπ᾽ εὐθείας] ἐπευθείας B.

Tiefe hat, Colonne, wenn sie aus der Flanke marschirt und eine größere Tiefe als Front hat.

2. Und im Allgemeinen heißt jede Abtheilung rechteckig, welche eine größere Länge als Tiefe hat, Colonne aber, welche eine größere Tiefe als Länge hat, und so auch die Linie.

3. Schief heißt die Linie, welche den einen Flügel, welchen man nun will, an den Feind heranbringt, um mit ihm die Entscheidung herbeizuführen, den andern aber in einiger Entfernung zurückhält.

XXXI, 1. Einfügung heißt, wenn nachdem einige Abtheilungen mit Abständen von einander vorgeschoben sind, nun in diese

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λα.

ευθείας, ὡς ἀναπληρῶσαι τὸ πρόσθεν ἀπολειπόμενον κενὸν τῆς φάλαγγος·

2. πρόσταξιν δέ, ὅταν ἢ ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ θατέρου κατὰ τὸ κέρας αὐτὸ προστεθῇ τι στῖφος τῇ πάσῃ φάλαγγι κατ᾽ εὐθὺ τοῦ μετώπου τῆς τάξεως.

3. ἔνταξιν δὲ ὀνομάζουσιν, ἐπειδὰν τοὺς ψιλοὺς ἐς τὰ διαστήματα τῶν πεζῶν ἐντάξωσιν, ἄνδρα παρ᾽ ἄνδρα ἱστάντες.

4. ὑπόταξιν δέ, ἐπειδὰν τοὺς ψιλοὺς ὑπὸ τὰ κέρατα τῆς φάλαγ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λα.

2. (ϛδ) πρόσταξις δέ ἐστιν, ὅταν ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τῆς τάξεως ἢ ἐκ τοῦ ἑνὸς προστεθῇ τι μέρος κατὰ κέρας πρὸς τὴν αὐτὴν τῇ φάλαγγι ἐπιφάνειαν.

3. (ϛε) ἔνταξις δέ ἐστιν, ἐάν τις προαιρῆται τοὺς ψιλοὺς εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἐντάσσειν, ἄνδρα παρ᾽ ἄνδρα.

4. (ϛξ) ὑπόταξις δέ ἐστιν, ἐάν τις τοὺς ψιλοὺς ὑπὸ τὰ κέρατα τῆς φά-

ἐπ᾽ εὐθείας] ἐπευθείας BM, wie fast immer.

2. πρόσταξιν] πρόσταξισ BMs; letzterer besserte.

αὐτὸ] αὐτὸσ (aber das σ ausradirt) B.

στῖφος] στίφος BMsb.

πάσῃ] πᾶσι BM.

3. Zwischenraum in B.

ἐντάξωσιν] „Perperam in meo legebatur εὐτάξωσιν.“ SCHEFF.

4. ὑπὸ] Gew. ἐπὶ.

κέρατα] Gew. πέρατα.

2. Absatz in B.

ἢ] ἡ BM.

In BM für προστεθῇ τι μέρος nur πρόσ τι.

Auch in BM folgt nach ἐπιφάνειαν die Glosse: ἡ τοιαύτη προσένταξις τῆσ φάλαγγοσ πρόσταξισ (so!) καλεῖται.

3. Absatz in B.

ἐάν] ἄν B.

προαιρῆται] προαιρεῖται B.

4. Absatz in B.

κέρατα] πέρατα B und auch die „Mss.“ Scheffers.

Abstände andere auf gleiche Höhe mit jenen vorgeschoben werden [so daß sie die früher gelassenen Lücken der Linie ausfüllen].

2. Nebenstellung — Prostaxis — wenn entweder zu beiden Seiten der Schlachtordnung oder nur zu einer Seite eine Abtheilung an den Flügel angesetzt wird, so daß sie mit der ganzen Linie auf derselben Front steht.

3. Einschiebung — Entaxis — aber heißt es, wenn man es vorzieht, die Leichten in die Abstände der Linie Mann neben Mann aufzustellen.

4. Rückenstellung aber, wenn man die Leichten hinter die

*

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] κεφ. λα.

γος ὑποτάξῃ τις ὡς ἐς ἐπικάμπιον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

λαγγος ὑποτάσσῃ ἐπικαμπίου τάξιν ἔχοντας, ὥστε τὸ ὅλον σχῆμα τριπυλοειδὲς εἶναι.

XXXII, 1. / Ἑπόμενον ἂν 577
εἴη δηλῶσαι, πῶς τὰ συντάγματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ πῶς ἀποκαθιστάναι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν.

2. ἐπὶ δόρυ μὲν οὖν ὅταν ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα ἐθίζειν βουλώμεθα, παραγγέλλεται τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἡσυχίαν ἔχειν, ἕκαστον δὲ τῶν ἐν τοῖς λοιποῖς ἐπὶ δόρυ κλῖναι, προσάγειν τε ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, εἶτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, καὶ ταύτης γενομένης τῆς πυκνώσεως ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέφειν.

3. ὅταν δὲ τοῦτο γένηται καὶ ἀποκαταστῆσαι πάλιν τὸ σύν-

B fügt nach ὑποτάσσῃ noch einmal τισ hinzu.

ἐπικαμπίου] ἐπικαμπτοῦ B, wie gew.

ἔχοντας] ἔχοντοσ B.

XXXII, 1. ἀποκαθιστάναι] καθι ἀντι/στᾶναι (so!) B.

2. Absatz in B.

λοιποῖς] λόχοισB, wie gew.

κλῖναι] κλίναι B.

3. Absatz in B.

Flügel der Linie in einem Haken aufstellt, so daß das Ganze die Gestalt einer Thür hat.

XXXII, (1. Es dürfte nun am Orte sein auseinanderzusetzen, wie man die Abtheilungen schwenken und wieder in die frühere Stellung zurückschwenken lassen muß.

2. Will man nun den Companieen die Schwenkung nach rechts einüben, so läßt man die rechte Rotte stillstehn und die übrigen rechtsum machen und nach rechts sich anschließen, dann Front machen, dann die hinteren Glieder sich heranziehen und, wenn so die geschlossene Stellung hergestellt ist, rechts schwenken.

3. Ist aber dies geschehen und will man die ursprüngliche

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

ταγμα ἐπὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν βουλώμεθα, ταῦτα παραγγέλλεται· ἐπ' ἀσπίδα μεταβάλλεσθαι, τοῦτ' ἔστιν ἐπὶ τὸν ἐναντίον τόπον ἕκαστον νεύειν, εἶτα ἀναστρέφειν ὅλον τὸ σύνταγμα, τοῦτ' ἔστιν ὥσπερ πυκνωθὲν ἐπεστράφη καὶ εἰς τὰ δεξιὰ μέρη ἔνευσεν, οὕτως ὅλον μετατεθῆναι ἐπὶ τὸν τόπον, ἀφ' οὗ τὴν ἐπιστροφὴν ἐποιήσατο· εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἠρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυγὰ προαγέτωσαν· εἶτα μεταβαλλέσθωσαν, ὥστε νεύειν ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον· εἶτα ἑκάστου συντάγματος ὁ ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχος ἠρεμείτω — οὗτος γὰρ ἤδη τὴν ἰδίαν ἔχει τάξιν —, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἐπ' ἀσπίδα κλινέτωσαν καὶ

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ (der Spiritus über α ausradirt) B.

μετατεθῆναι] μετατεθεῖναι B.

κατὰ ζυγὰ] καταζυγὰ B.

μεταβαλλέσθωσαν] μεταβαλέστωσαν (so!) B. [σθ above]

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ BM.

οὗτος] οὕτωσ B.

κλινέτωσαν] κλινάτωσαν B.

Stellung wieder herstellen, so läßt man links umkehrt machen, d. h. einen Jeden nach der entgegengesetzten Seite Front machen, dann die ganze Companie rückwärts schwenken, d. h. daß, wie sie in der geschlossenen Ordnung geschwenkt und Front nach rechts genommen hat, sie eben so nach dem Orte zurückschwenkt, von wo sie abgeschwenkt hat; dann bleiben die Rottführer stehn, die Uebrigen gehen gliederweise vor, dann machen sie Front, so daß sie nach derselben Seite wie im Anfang stehn, dann bleibt von einer jeden Companie die rechte Rotte stehn — denn diese hat bereits ihren richtigen Platz —, die übrigen aber machen links um und ziehen sich in die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

προάγοντες ἀποκαθιστάσθωσαν ἄνω, καὶ τὴν τάξιν, ἣν προεῖχεν, ἕκαστος ἀπειλήφεν. 4. ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουλώμεθα ἐπιστρέφειν τὰ συντάγματα, παραγγέλλομεν ἑκάστου συντάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου λόχον ἠρεμεῖν, τῶν λοιπῶν δ' ἕκαστον ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι καὶ προσάγειν ἐπὶ τὸ εὐώνυμον, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, εἶτα προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα ἐπ' ἀσπίδα ἐπιστρέφειν· καὶ γέγονε τὸ παραγγελθέν.

5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ἐὰν βουλώμεθα, τὰ ὅμοια ποιήσομεν, ἢ ὅτε ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέψαντες καθιστάνομεν· πάλιν γὰρ ἕκαστος μεταβαλλέσθω ἐπὶ δόρυ, εἶτα τὸ σύνταγμα ἀναστρεψάτω, εἶτα οἱ λοχαγοὶ ἠρεμείτωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ ζυ-

προάγοντες] πράγοντεσ (ο übergeschr.) B.
4. Absatz in B.
ἠρεμεῖν] ἡρεμεῖν B.
προσάγειν ἐπὶ] προάγειν ἐπὶ B, wie gew.
5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν B.
ἢ fehlt in B, wie gew.
ἠρεμείτωσαν] ἡρεμείτωσαν B.

vorige Stellung auseinander, und Jeder hat seine frühere Stellungen eingenommen.

4. Wollen wir aber die Companieen links schwenken lassen, so lassen wir von jeder Companie die linke Flügelrotte still stehen, die übrigen aber links um machen und links herangehen, dann wieder Front machen, dann die hinteren Glieder wieder aufschließen, dann links schwenken, und das Befohlene ist geschehen.

5. Wollen wir aber wieder herstellen, so machen wir es ebenso, wie wenn wir nach der Schwenkung rechts wieder herstellen; wieder nämlich muß jeder rechtsumkehrt machen, dann die Companie zurückschwenken, dann bleiben die Rottführer stehen und die Uebrigen gehen gliederweise vor, machen dann Front, dann bleibt

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ̄.

γὰ προαγέτωσαν, εἶτα μεταβαλλέσθωσαν, / εἶτα ὁ ἐπὶ 578
τοῦ εὐωνύμου λόχος ἡσυχίαν ἐχέτω — ἤδη γὰρ ἕκαστος αὐτῶν εἰς ἣν προεῖχε τάξιν ἀποκατέστη —, ὁ λοιπὸς ἐπὶ δόρυ κλίνας προαγέτω, ἕως ἀποκαταστήσῃ εἰς τὰ ἴδια διαστήματα· εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδότω, καὶ πάντες ἕξουσι τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν.

6. ἐὰν δὲ ἐπὶ δόρυ περισπᾶν βουλώμεθα τὰ συντάγματα, δύο ποιήσομεν τοῦ συντάγματος ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐπιστροφάς, καὶ συμβήσεται τοὺς λοχαγοὺς ἀπὸ τῆς εἰς τὸ ἔμπροσθεν νεύσεως εἰς τὸ ὄπισθεν ἐν τῇ μεταβάσει τῶν συνταγμάτων νεύειν.

7. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν τὰ συντάγματα, παραγγελοῦμεν ἔτι ἐπὶ δόρυ περισπᾶν τὸ σύνταγμα, τοῦτ' ἔστιν, ἄλλας δύο ἐπιστροφὰς δώσομεν ἐπὶ τὰ αὐτὰ μέρη τῷ συντάγματι, καὶ οὕτω συμ-

ἀποκατέστη] ἀπεκατέστη B.
τὰ ἴδια] τάξιν τὰ B, wie gew.
ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B.
6. Absatz in B.
7. ἐπὶ δόρυ] ἐπιδόρυ B.
οὕτω] οὕτωσ B.

die linke Flügelrotte stehen — denn es ist bereits Jeder in ihr zu seinem früheren Platze zurückgekehrt —, und die übrigen machen rechtsum und ziehen sich auseinander, bis die Abstände der Stellung hergestellt sind, dann machen sie Front, und alle werden ihre frühere Stellung wieder eingenommen haben.

6. Wollen wir die Companieen die halbe Schwenkung rechts machen lassen, so lassen wir die Companie zwei Viertelsschwenkungen nach derselben Richtung machen, und es werden dann die Rottführer, welche früher nach vorn sahen, nach der Umschwenkung nach hinten sehen.

7. Wollen wir die Companieen in die ursprüngliche Stellung zurückführen, so lassen wir die Companie noch zweimal rechts schwenken, d. h. wir befehlen der Companie zwei weitere Schwenkungen nach derselben Richtung, und so werden dann die Rottführer

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

βήσεται τοὺς λοχαγοὺς ἔχειν νεύοντας ἐφ' ἃ ἐξ ἀρχῆς ἔνευον, πρὶν ὅλως περισπασμὸς γένηται· τούτων δὲ γενομένων παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς μεταβαλλομένους ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, καὶ ἑκάστου συντάγματος τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ λόχον ἠρεμεῖν — ἕξει γὰρ τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν —, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπ' ἀσπίδα κλίναντας προάγειν καὶ ἀποκαθιστάναι εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς διάστημα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ οὕτως ἔσται εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν τὰ συντάγματα καθεστῶτα. 8. ἐὰν δὲ ἐπ' ἀσπίδα βουληθῶμεν περισπᾶν τὰ συντάγματα, τοῖς ἐναντίοις παραγγέλμασι χρησόμεθα, τοῦτ' ἔστιν

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B, allemal.
ἠρεμεῖν] ἡρεμεῖν B.
μεταβάλλεσθαι] μεταβαλέσθαι B.
ἠρεμεῖν] ῆρεμεῖν (so!) B.
εἰς fehlt in B, wie gew.
καθεστῶτα] κατεστῶτα B.
8. Absatz in B.
παραγγέλμασι] παραγγέλμασιν B.

nach derselben Richtung sehen, nach welcher sie zu Anfang sahen, ehe überhaupt eine Schwenkung statt hatte. Ist das geschehen, so läßt man die Rottführer still stehen, die Uebrigen kehrt machen und die hinteren Glieder nach rückwärts sich öffnen, dann wieder Front machen und die rechte Flügelrotte still stehen — denn sie wird bereits ihre frühere Stellung eingenommen haben —, die übrigen links um machen, sich auf die früheren Abstände aus einander ziehen, dann Front machen, und so werden die Companieen zu ihrer ursprünglichen Stellung zurückgekehrt sein.

8. Wollen wir aber die Companieen die halbe Schwenkung links machen lassen, so werden wir die entgegengesetzten Befehle er=

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λβ.

ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δόρυ δὶς ἐπιστρέφειν ἐπ᾽ ἀσπίδα, [ὅταν δὲ ὁ] περισπασμὸς γένηται, ἔτι δεῖ ἐπ᾽ ἀσπίδα περισπάσαντας ταῖς ὁμοίαις ἀγωγαῖς χρήσασθαι.

9. ἔστι δέ τις καὶ ἐκπερισπασμός, ὅταν τὸ σύνταγμα τρὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ μέρος ἐπιστρέψῃ τις, τοῦτ᾽ ἔστιν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ᾽ ἀσπίδα. ποιεῖ δὲ ὁ περισπασμὸς τὴν ὄψιν τῶν ὁπλιτῶν ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν νεύειν κατόπιν, ὁ δὲ ἐπὶ δόρυ ἐκπερισπασμὸς ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ εὐώνυμα μέρη, ὁ δὲ ἐπ᾽ ἀσπίδα ἐκπερισπασμὸς ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν ἐπὶ τὰ δεξιὰ νεύειν.

ὅταν δὲ ὁ fehlt in B, wie gew.

Für ἔτι δεῖ auch B εἶτα δὶσ, wie gew. aber ι in δὶσ aus υ corr.; und dann ἐπὶ ἀσπίδα.

9. In B steht statt ὁ vor περισπασμός hier ἐπὶ δόρυ, welches dagegen vor ἐκπερισπασμός fehlt, wie gew.

κατόπιν] κατὄπιν (so!) B.

Nach ἔμπροσθεν folgen in B noch einmal die Worte νεύειν κατὄπιν· ὁ δὲ ἐκπερισπασμὸσ, aber von derselben Hand mit derselben Tinte ausgestrichen.

theilen, d. h. statt nach rechts zwei Viertelsschwenkungen dieselben nach links machen lassen; wollen wir aber wieder herstellen, so lassen wir wiederum zwei Viertelsschwenkungen links machen und bedienen uns derselben Bewegungen.

9. Es giebt aber auch eine Dreiviertelsschwenkung, wenn die Companie dreimal nach derselben Richtung schwenkt, d. h. entweder nach rechts oder nach links. Die halbe Schwenkung bringt die Front des Soldaten von vorn nach rückwärts, die Dreiviertelsschwenkung nach rechts von vorn nach links, die Dreiviertelsschwenkung nach links von vorn nach rechts.

*

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ̄.

XXXIII, 1. / Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας τὴν φάλαγγα βουλώμεθα πυκνῶσαι, παραγγελοῦμεν τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος λόχον ἠρεμεῖν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐπὶ δόρυ κλίναντας προσάγειν ἐπὶ τὸ δεξιόν, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι, καὶ προσάγειν τὰ ὀπίσω ζυγά. 579

2. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν τοὺς λοχαγοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, τοὺς δὲ λοιποὺς μεταβαλλομένους ἀνιέναι τὰ ὀπίσω ζυγά, εἶτα πάλιν μεταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ κέρατος λόχον ἡσυχίαν ἄγειν — ἤδη γὰρ εἰς τὰ ἴδια ἀποκατέστη —, οἱ δὲ λοιποὶ ἐπ᾽ ἀσπίδα κλίναντες ἀκολουθείτωσαν τοῖς ἡγουμένοις καὶ τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα συντηρήσαντες εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν.

3. ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας βουληθῶμεν πυκνῶσαι

XXXIII, 1. Absatz in B.
ἠρεμεῖν] ἠρεμεῖν B.
δεξιόν] δέξιον B.
ἀποδοῦναι] ἀποδιδόναι B.
2. ἴδια] δεξιὰ B, wie gew.
3. Absatz in B.

XXXIII, 1. Wollen wir die Linie nach dem rechten Flügel hin schließen, so lassen wir die rechte Flügelrotte still stehen, die übrigen rechts um machen und rechts herangehen, dann Front machen und die hinteren Glieder aufschließen.

2. Wollen wir aber herstellen, so lassen wir die Rottführer still stehen, die Uebrigen aber kehrt machen und die hinteren Glieder öffnen, dann wieder Front machen, dann die rechte Flügelrotte still stehen — denn sie hat bereits ihre richtige Stellung eingenommen —, die übrigen links um machen und der Spitze folgen und, nachdem sie die ursprünglichen Abstände eingenommen, wieder Front machen.

3. Wollen wir aber die Linie nach dem linken Flügel hin schließen, so bedienen wir uns der entgegengesetzten Befehle

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ̄.

τὴν φάλαγγα, τοῖς ἐναντίοις παραγγέλμασι χρησόμεθα.

4. ἐὰν δὲ ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι βουληθῶμεν, παραγγελοῦμεν τὴν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπ᾽ ἀσπίδα κλίνειν, τὴν δὲ εὐώνυμον ἐπὶ δόρυ· εἶτα προσαγέτωσαν ἐπὶ μέσην τὴν φάλαγγα, εἶτα πάντες εἰς ὀρθὸν ἀποδότωσαν, καὶ προσαγέτωσαν τὰ ὀπίσω ζυγά.

5. ἀποκαταστῆσαι δὲ ὅταν βουλώμεθα τὴν φάλαγγα εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν, παραγγελοῦμεν μεταβάλλεσθαι καὶ προάγειν κατὰ ζυγὰ χωρὶς τοῦ πρώτου ζυγοῦ, εἶτα πάλιν πάντας μεταβάλλεσθαι, καὶ τὴν μὲν δεξιὰν διφαλαγγίαν ἐπὶ δόρυ κλῖναι, τὴν δὲ εὐώνυμον ἐπ᾽ ἀσπίδα, εἶτα ἀκολουθεῖν τοῖς ἡγουμένοις, μέχρις ἂν εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς ἔλθωσι διαστήματα, εἶτα εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

4. Absatz in B.

προσαγέτωσαν ἐπὶ] προαγέτωσαν ἐπὶ B, wie gew.

5. Absatz in B.

κλῖναι] κλίναι B.

ἐπ᾽ ἀσπίδα] ἐπασπίδα B.

ἐξ ἀρχῆς] ἐξαρχῆσ B.

4. Wollen wir aber die Linie nach der Mitte schließen, so lassen wir die rechte Doppelbrigade linksum, die linke rechtsum machen, dann sich nach der Mitte der Linie aneinander ziehen, dann Alle Front machen und dann die hintern Gliedern aufschließen.

5. Wollen wir aber die Linie in die anfängliche Stellung zurückbringen, so lassen wir kehrt machen und die Glieder mit Ausnahme des ersten sich rückwärts auseinander ziehen, dann wieder Alle Front machen, und die rechte Doppelbrigade rechtsum, die linke linksum machen, dann der Spitze folgen, bis sie in die ursprünglichen Abstände eingerückt sind, dann Front machen.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λγ̄. λδ̄.

6. ἐπὶ πασῶν μέντοι τῶν μεταβολῶν, ὅταν ἐκ πυκνώσεως γίνωνται, δεῖ ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν πρὸς τὸ μὴ στραφέντος τοῦ ὁπλίτου ἐμποδὼν αὐτὰ γίνεσθαι.

Ταῖς δ' αὐταῖς ἀγωγαῖς παιδεύσομεν καὶ τοὺς ψιλούς.

XXXIV, 1. / Αὗται μέντοι 580
αἱ παραγγελίαι τῶν μεταβολῶν καὶ ἐπιστροφῶν καὶ περισπασμῶν καὶ ἐκπερισπασμῶν καὶ ἀποκαταστάσεων χρειώδεις εἰσὶ πρὸς τὰς αἰφνιδίους τῶν πολεμίων ἐπιφανείας, ἐκ δεξιῶν τῆς πορείας τῶν πολεμίων ἐπιφανέντων ἢ ἐξ εὐωνύμων ἢ ἔμπροσθεν ἢ ὄπισθεν, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἐξελιγμῶν.

2. τὸν μὲν οὖν Μακεδονικὸν ἐξελιγμόν φασι Μακεδόνας εὑρεῖν, Λακεδαιμονίους δὲ τὸν Λακωνικόν, καὶ διὰ τοῦτο τῶν ὀνομασιῶν τῶν εἰρημένων ἕκαστον αὐτῶν τυχεῖν.

6. BM fügen noch ὅτι vor δεῖ ein.

ἐμποδὼν] ἐμποδῶν B.

XXXIV, 1. τῆς] τὰσ (so!) B.

2. Zwischenraum in B.

ἐξελιγμόν φασι] ἐξελιγμὸν φασὶ B.

τοῦτο] in B aus τούτω corr.

εἰρημένων] ἑυρομένων (so!) B.

6. Man muß jedoch bei allen diesen Evolutionen, wenn sie in geschlossener Stellung stattfinden, die Spieße hoch tragen, damit sie nicht, wenn der Soldat sich wendet, hinderlich werden. — Auf dieselbe Weise werden wir auch die Leichten exerciren.

XXXIV, 1. Diese Anordnungen von Kehrtwendungen, Viertelsschwenkungen, halben Schwenkungen und Herstellungen sind bei plötzlichem Erscheinen des Feindes anwendbar, wenn der Feind in der rechten oder linken Flanke, in der Front oder im Rücken während des Marsches erscheint: ebenso die Anordnung der Contremärsche.

2. Den makedonischen Contremarsch nun sollen die Makedoner, den lakonischen die Lakedämonier erfunden, und deshalb soll jeder von ihnen den genannten Namen erhalten haben.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ]

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λδ.

3. ἱστορεῖται μέντοι Φίλιππον τὸν αὐξήσαντα τῶν Μακεδόνων τὴν ἀρχὴν καὶ τοὺς Ἕλληνας μάχῃ νικήσαντα περὶ Χαιρώνειαν καὶ τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος λαβόντα, Ἀλέξανδρόν τε τὸν υἱὸν αὐτοῦ τῆς Ἀσίας ὀλίγῳ χρόνῳ κρατήσαντα τὸν μὲν Μακεδονικὸν ἐξελιγμὸν ὑπεριδεῖν, εἰ μή που ἡ χρεία καὶ τοῦτον προσεβιάσατο, τῷ δὲ Λακωνικῷ χρησαμένους ἀμφοτέρους τῶν πολεμίων κατακρατῆσαι.

4. ὁ μὲν γὰρ Μακεδονικὸς ἐξελιγμὸς προσπιπτόντων τῶν πολεμίων ἐξαίφνης ἐκ τῶν ὄπισθεν ἐμποιεῖ πολλὴν ταραχήν· τῶν γὰρ ἀπὸ τοῦ οὐραγοῦ εἰς τὸν ὀπίσω τοῦ λοχαγοῦ τόπον ἐκπεριπορευομένων καὶ φυγῇ παραπλήσιόν τι ποιούντων θαρραλεωτέρους μὲν ποιεῖ τοὺς πολεμίους, κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸν τοῖς οὕτως ἐξελίξασι παρὰ τῶν πολεμίων ἀκολουθεῖν.

5. ὁ δὲ Λακωνικὸς τὸ ἐναντίον τούτῳ παρέχει· ὄπισθεν

3. τῶν fehlt in B.
περὶ Χαιρώνειαν] περιχερώνειαν (so!) B.
χρεία] χρεῖα B.
4. τῶν γὰρ] τῶν μὲν B.
εἰς] ἐσ B.

3. Es wird jedoch erzählt, daß Philippos, welcher das makedonische Reich in die Höhe brachte, die Griechen in der Schlacht von Chäroneia besiegte und die Hegemonie von Griechenland errang, und ebenso sein Sohn Alexander, der in kurzer Zeit Asien eroberte, den makedonischen Contremarsch, wenn ihn nicht zufällig etwa die Nothwendigkeit aufzwang, aufgegeben und dafür den lakonischen angewendet haben, und so wären beide ihrer Feinde Herr geworden.

4. Der makedonische Contremarsch nämlich verursacht viele Verwirrung, wenn die Feinde plötzlich im Rücken angreifen: indem die Leute von dem Rottschließer ab nach dem Raume hinter dem Rottführer sich herumziehen und so den Schein der Flucht gewähren, so flößt dies einerseits den Feinden Muth ein, andererseits bewirkt es, daß diejenigen, welche durch diesen Contremarsch sich vor dem Feinde zurückziehen, erschreckt und nun kräftig verfolgt werden.

5. Der lakonische Contremarsch dagegen bewirkt das Gegen-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λε.

37s 27m XXXV, 1. / Χρὴ δὲ τὰ παραγγέλματα ἐθίζεσθαι τὴν στρατιὰν ὀξέως δέχεσθαι, τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ ὁρατοῖς σημείοις, τὰ δὲ τῇ σάλπιγγι.

2. καὶ σαφέστερα μὲν τυγχάνει ὄντα τὰ λέξει δηλούμενα, ὅτι καὶ παντὸς τοῦ νοῦ ἡ δήλωσις οὕτω γίγνεται, οὐχὶ δὲ σύμβολόν τι αὐτοῦ μόνον ὁρᾶται ἢ ἀκούεται·

3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλὰ τὰ ἐξείργοντά ἐστιν ἐν ταῖς

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λε.

γὰρ ἐπιφαινομένων τῶν πολεμίων καὶ τῶν ἡγεμόνων σὺν τοῖς ἐπακολουθοῦσιν ἐφορμώντων καὶ ὑπαντώντων τοῖς πολεμίοις ἰσχυρὰ τοῖς πολεμίοις γίνεται δειλία.

XXXV, 1. Δεῖ δὲ ἐθίζειν τὰς δυνάμεις τὰς πεζὰς καὶ τὰς ἱππικὰς * * * τὰ μὲν φωνῇ, τὰ δὲ διὰ σημείων ὁρατῶν, ἵνα πρὸς ἑκάστην ἐπιτηδειότητα τὸ προσῆκον γένηται· ἔνια δὲ καὶ διὰ τῆς σάλπιγγος παραγγέλλεσθαι προσήκει· οὕτως γὰρ πᾶσα περίστασις ἐξυπηρετηθήσεται.

2. σαφέστερα μὲν οὖν ἐστι τὰ διὰ τῆς φωνῆς μηνυόμενα, ἄν γε μηδὲν ἐμπόδιον ἀντιστῇ, ἀθορυβώτερα δὲ τὰ διὰ τῶν σημείων, ὅταν μηδὲ τούτοις τυγχάνῃ τι τὸ ἐπισκοτοῦν.

3. τά τε γὰρ διὰ τῆς φωνῆς ἐνίοτε δυσεξάκουστα

XXXV, 1. Absatz in B.
Auch in B keine Lücke.
ἐπιτηδειότητα τὸ] ἐπιτηδειότατον (so!) B.
προσήκει] προσῆκεν B.
ἐξυπηρετηθήσεται] ἐξυπηρεθήσεται B.
2. μηδὲ] μὴδὲ (so!) B.
τι] τὶ B.

theil; wenn die Feinde im Rücken erscheinen und die Rottführer mit den ihnen Folgenden auf den Feind losgehen und ihm entgegentreten, so macht dieses die Feinde gewaltig muthlos.)

XXXV, 1. Man muß sowohl das Fußvolk als die Reiterei üben, die Commandos rasch aufzufassen; die einen werden durch die Stimme, die andern durch sichtbare Zeichen gegeben, damit nach den jedesmaligen Umständen das Passende angewendet werde; einige Commandos ist es auch zweckmäßig durch die Trompete zu ertheilen. So nämlich wird jegliche Evolution ausgeführt werden.

2. Verständlicher allerdings sind die Commandos mit der Stimme, vorausgesetzt, daß ihnen Nichts im Wege steht, [denn es wird hier der Sinn vollständig ausgedrückt und nicht blos ein Zeichen desselben gesehen oder gehört,] ungestörter aber durch Lärmen sind die mittelst sichtbarer Zeichen, wenn nämlich nicht diese zufällig Etwas unsichtbar macht.

3. Die Commandos mit der Stimme nämlich werden bisweilen

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λε̄.

65b μάχαις πρὸς τὰς διὰ φω/νῆς δηλώσεις, ὁ κτύπος τε ὁ ἐκ τῶν ὅπλων καὶ αἱ παρακελεύσεις ἀλλήλοις καὶ οἰμωγαὶ τιτρωσκομένων καὶ παριππασία δυνάμεως ἱππικῆς ψόφος τε τῶν ὅπλων καὶ χρεμετισμὸς τῶν ἵππων καὶ σκευοφόρων παριόντων, προσεθιστέον τὴν στρατιὰν καὶ τοῖς ὁρατοῖς σημείοις.

4. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πρὸς ταῦτα ἤδη ἄπορα ἔστιν ἃ γίγνεται, οἷον ὁμίχλη ἢ κονιορτὸς πολὺς ἄνω αἰρόμενος ἢ ἥλιος κατὰ προσώπου ἀντιλάμπων ἢ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λε̄.

γίνεται καὶ διὰ ψόφον ὅπλων καὶ δυνάμεως ἱππικῆς παριππασίαν καὶ χρεμετισμὸν ἵππων καὶ θόρυβον σκευοφόρων
καὶ / τοῦ πλήθους παντὸς 581
ἦχον,

4. καὶ τὰ διὰ τῶν σημείων δὲ ἄπορα πολλαχῇ γίνεται διά τε παχύτητα ἀέρος καὶ κονιορτοῦ καὶ ὕδατα καὶ νιφετοὺς καὶ ἡλίου ἀνταύγειαν, ἔτι δὲ τόπους

XXXV, 3. ὁ vor κτύπος] s wollte ὡς ὁ lesen.
χρεμετισμὸς] χρεματισμὸς BMs; letzterer besserte.
Vielleicht ist oben das unnütz wiederholte ψόφος τε τῶν ὅπλων zu streichen, und daraus hier nach σκευοφόρων ψόφος einzusetzen.
4. ἄπορα ἔστιν ἃ] ἀπορά ἐστιν ἃ BMmh, ἀπορά ἐστιν οἱ sb.
γίγνεται] γίνεται sbm.
ὁμίχλη] ὀμίχλη B.

3. καὶ] ἢ B, wie gew.
παριππασίαν] παριππάσεων B, wie gew.
χρεμετισμὸν] χρεμετισμὸν auch Fl.

schwer vernehmbar, sei es durch das Klirren der Waffen oder das Vorbeisprengen der Reiterei, durch das Wiehern der Rosse und den Lärm des Trosses [die gegenseitigen Zurufe und das Geheul der Verwundeten] und überhaupt den Lärm des ganzen Getümmels.

4. Ebenso werden die Commandos mittelst sichtbarer Zeichen oft unanwendbar, sei es durch Dicke der Luft oder Staubwirbel oder heftige Regengüsse oder Schneegestöber oder, wenn die Sonne die

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λε̄.

νιφετὸς ξυνεχὴς ἢ ὕδωρ λάβρον ἐξ οὐρανοῦ ἢ τόποι σύνδενδροι ἢ γήλοφοι ἀνθεστηκότες, ὡς μὴ πάσῃ τῇ φάλαγγι ὁρατὰ γίγνεσθαι τὰ σημεῖα.

5. ὁπότε μὲν δὴ γήλοφοι διακρίνοιεν τὴν ὄψιν, πλείω τὰ ὁρατὰ σημεῖα ποιητέον, πρὸς δὲ τὰ ἐκ τοῦ ἀέρος ἐμπόδια ἡ σάλπιγξ μᾶλλον ὠφέλιμος.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λε̄.

ἀνωμάλους καὶ καταδένδρους καὶ καμπὰς ἔχοντας.

6. ἐνίοτε δὲ οὐκ ἔστιν εὔπορον πρὸς πᾶσαν χρείαν εὑρέσθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καινὰ πολλάκις εὑρισκόντων, οἷς τις οὐ προσείθισται· οὐ μέντοι ἅμα πάντα συμπεσεῖν δύναται, ὥστε ἄδηλον εἶναι ἢ φωνῆς ἢ σημείων τὸ παράγγελμα.

ἀνθεστηκότες] Gew. ἀνεστηκότες.

5. Zwischenraum in B.

πρὸς δὲ] πρός τε M.

τοῦ fehlt in M.

μᾶλλον] ἀγαθὸν BMsb, verbessert dissert. I, p. 13. In mh ist das Wort gestrichen.

4. ἀνωμάλους] ἀνομάλους B, wie gew.

6. ἔστιν] ἐστιν B.

χρείαν] χρεῖαν (so!) B.

Leute blendet, außerdem bei unebenem, mit Bäumen bestandenem und welligem Terrain.

5. [Wenn nun Hügel am Sehen hindern, so muß man die sichtbaren Zeichen vermehren, bei atmosphärischen Hindernissen wendet man die Trompete an.]

6. (Zuweilen aber ist es auch nicht leicht, für jeglichen Gebrauch Zeichen zu finden, indem die Umstände selbst Neues in den Weg legen, woran man nicht gedacht hat; indessen wird nicht so leicht Alles zusammentreffen, so daß man weder mittelst der Stimme noch mittelst sichtbarer Zeichen das Commando geben kann.)

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

38s28m XXXVI, 1. / Ὑπὲρ δὲ τῶν πορειῶν, ὅσας ποιεῖται τὰ στρατόπεδα, ἐκεῖνο χρὴ ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἡ μέν τις ἐπαγωγὴ ἐν ταῖς πορείαις, ἡ δὲ παραγωγὴ καλεῖται.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μέν ἐστιν, ἐπειδὰν τάγμα
66b τάγ/ματι ἐπ' εὐθὺ ἕπηται, οἷον ἡγουμένης τετραρχίας αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ἐπιτεταγμέναι πορεύωνται ἢ αὖ ξεναγίας ἡγουμέ-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

XXXVI, 1. Περὶ δὲ πορειῶν μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προεροῦμεν, ὅτι ἡ μέν τις ἐν ταῖς πορείαις ἐπαγωγὴ λέγεται, ἡ δὲ παραγωγή.

2. καὶ ἐπαγωγὴ μὲν λέγεται, ὅτ' ἂν τάγμα τάγματι ὑποτάσσηται, οἷον τετραρχίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ τετραρχίαι ταύτῃ ὑποτάσσωνται ἢ ξεναγίας ἡγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἐπακο-

XXXVI, 1. πορειῶν] πορίων BMs, was s besserte.

ἐκεῖνο] So auch h; gew. ἐκεῖνα.

2. ἕπηται] ἕπεται m.

τετραρχίας u. τετραρχίαι] τετραχίασ und τετραχίαι B.

πορεύωνται] So auch h; gew. πορεύονται. — Dann in B ein Zwischenraum.

B setzt nach ξεναγίας noch ἡ ein.

XXXVI, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift: Περὶ πορίων, worauf mit Περὶ eine neue Zeile beginnt.

πορειῶν] πορίων BM.

προεροῦμεν] προαιροῦ(ι)μεν M, προαροῦμεν B.

ἡ nach ὅτι fehlt in M.

2. τάγμα] τάγματα BM.

τετραρχίαι — ὑποτάσσωνται] τετρ σηται ὑποτάσσονται M, τετο ὑποτάσσονται (mit letzterem Worte Anfang einer neuen Zeile) B.

ἐπακολουθῶσι] ἐπα (dann Lücke von 8—10 Buchstaben) BM.

XXXVI, 1. Indem wir über die Marschordnungen [der Heere] zu reden im Begriff sind, schicken wir die Bemerkung voraus, daß eine Marschordnung Sectionsmarsch (Epagoge), die andere Reihenmarsch (Paragoge) heißt.

2. Sectionsmarsch heißt es, wenn Abtheilung hinter Abtheilung marschirt, z. B. wenn eine Section die Spitze hat und die übrigen ihr nach einander folgen, oder wenn eine Companie die Spitze hat und die übrigen ihr folgen, mit einem Worte, wenn

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ.

νης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἕπωνται, ἑνί τε λόγῳ, ἐπειδὰν τοῦ προηγουμένου τάγματος τοῖς οὐραγοῖς οἱ τοῦ ἐφεξῆς τάγματος ἡγεμόνες συνάπτωσιν.

3. παραγωγὴ δ' ἐστίν, ἐπειδὰν ἡ φάλαγξ πᾶσα πορεύηται τοὺς ἡγεμόνας ἤτοι ἐκ τῶν εὐωνύμων ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν ποιησαμένη· κἂν μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων ποιήσηται, εὐώνυμος παραγωγὴ καλεῖται, ἂν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν, δεξιά.

4. Ὅπως δ' ἂν ἡ πορεία γίγνηται, εἴτε κατ' ἐπα-

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ.

λουθῶσι, καὶ καθ' ὅλον, ὅτ' ἂν σύνταγμα συντάγματι ἕπηται, ὥστε τοῖς τοῦ προηγουμένου συντάγματος οὐραγοῖς τοὺς τοῦ ἑξῆς συντάγματος ἡγεμόνας συνάπτειν.

3. ἡ δὲ παραγωγή ἐστιν, ὅτ' ἂν ἡ φάλαγξ πορεύηται τοὺς ἡγεμόνας ἐκ τῶν εὐωνύμων ἔχουσα ἢ ἐκ τῶν δεξιῶν· κἂν μὲν ἐκ τῶν εὐωνύμων μερῶν ἔχῃ τοὺς ἡγεμόνας, εὐώνυμος παραγωγὴ καλεῖται, ἐὰν δὲ ἐκ τῶν δεξιῶν, δεξιὰ παραγωγή.

—

4. Ἐάν τε δὲ ἡ πορεία ἐν ἐπαγωγῇ γίνηται, ἐὰν

ἕπωνται] ἕπονται sbm.
ἡγεμόνες] ἡγεμόνοσ B M.
3. ποιησαμένη] ποιησάμενοι sb; ποιησαμένους wollte s. Darnach folgt noch in B, aber von derselben Hand durchstrichen, κἂν μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν ποιησαμένη.
ποιήσηται] ποιήσασθαι (so!) B, ποιήσεσθαι M, ποιήσεται sb.
ἂν] ἐὰν bm nach s Aenderung, der auch κἂν vorschlug.
4. γίγνηται] γίγνεται sb.

καθ' ὅλον] καθόλον B, καθολον M.
3. ὅτ' ἂν] ὅταν B.
4. τε fehlt in M.

Trupp auf Trupp folgt, so daß an die Rottschließer des vorderen Trupps jedesmal die Rottführer des folgenden Trupps unmittelbar sich anschließen.

3. Reihenmarsch ist es, wenn die Linie als Ganzes marschirt und dabei die Rottführer entweder auf der rechten oder auf der linken Seite hat; hat sie die Rottführer auf der linken Seite, so heißt das Reihenmarsch links, hat sie dieselben auf der rechten, Reihenmarsch rechts.

4. Mag nun der Marsch in Sectionen oder in Reihen ge=

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λ̄ξ̄.

γωγήν, εἴτ' ἐν παραγωγῇ, ἤτοι ἐν μονοπλεύρῳ τῷ τάγματι ἡ στρατιὰ βαδιεῖται, ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ ἐν τριπλεύρῳ ἢ ἐν τετραπλεύρῳ·

5. μονοπλεύρῳ μέν, ἐπειδὰν ἕνα τόπον ὕποπτον ἔχῃ ὁ στρατηγός, διπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ἐπειδὰν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιστήσεσθαι ἱκανοὶ δοκῶσι.

39 s 6. / καὶ μὴν ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ ἡ πορεία γίγνεται, ποτὲ δὲ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λ̄ξ̄.

τε ἐν παραγωγῇ, ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ·

5. μονοπλεύρῳ μέν, ὅτ' ἂν ἕνα φοβῇ, διπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅτ' ἂν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιτίθεσθαι μέλλωσιν.

6. γίνονται δ' αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ, ποτὲ δὲ διφαλαγ-

παραγωγῇ] ἐπαγωγῇ B s, was s besserte.

ἡ] ἢ BM.

στρατιὰ] στρατιᾶ (so!) BM.

5. ἱκανοὶ] Gew. πιθανοί.

μονοφαλαγγίᾳ] Gew. durchweg der Nominativ des Singular: μονοφαλαγγία u. s. w.

Die Worte ἡ πορεία — τε fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von

ἢ διπλεύρῳ nach μονοπλεύρῳ fehlt in BM.

μονοφαλαγγίᾳ] In BM durchweg der Nominativ des Plural: μονοφαλαγγίαι u. s. w.

schehen, jedenfalls wird das Heer entweder mit einer Front marschiren oder mit zweien oder mit dreien oder mit vieren;

5. Mit einer Front (Monopleuros), wenn der Feldherr von einer Seite Gefahr besorgt, mit zwei Fronten (Dipleuros), wenn von zwei Seiten, mit drei Fronten (Tripleuros), wenn von drei Seiten, mit vier Fronten (Tetrapleuros), wenn man von allen Seiten feindlichen Angriff zu erwarten hat.

6. Ferner geschehen die Märsche bald in einer Colonne (Monophalangia), bald in zweien (Diphalangia), bald in dreien (Tri-

ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λξ. λζ.

διφαλαγγίᾳ, καὶ οὕτως τριφαλαγγίᾳ τε καὶ τετραφαλαγγίᾳ. καὶ ταῦτα οὐ χαλεπὸν ξυμβάλλειν ἀπὸ τῶν πρόσθεν τάξεων.

67b29m XXXVII, 1. /Ἔτι δὲ ἀμφίστομος μὲν φάλαγξ καλεῖται ἡ τοὺς ἡμίσεας τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀνδρῶν ἀπεστραμμένους ἀπὸ σφῶν ἔχουσα, ὡς ἀντινώτους εἶναι.

2. διφαλαγγία δὲ ἀμφίστομος, ἥτις ἐν τῇ πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας ἐξ ἑκατέρων τῶν

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λξ. λζ.

γίᾳ, ποτὲ δὲ τριφαλαγγίᾳ ἢ τετραφαλαγγίᾳ.

7. ἀκόλουθόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ περὶ φάλαγγος πῶς λέγεται ἀμφίστομος, καὶ ἐν πορείαις πῶς λέγεται διφαλαγγία ἀμφίστομος καὶ ἀντίστομος καὶ ἑτερόστομος καὶ ὁμοιόστομος.

XXXVII, 1. Ἀμφίστομος μὲν οὖν φάλαγξ καλεῖται ἡ τοὺς ἡμίσεις τῶν ἐν τοῖς λόχοις ἀνδρῶν ἔχουσα ἀντινώτους ἑαυτοῖς τεταγμένους.

2. διφαλαγγία δ' ἀμφίστομος, ἥτις ἐν τῇ πορείᾳ τοὺς ἡγεμόνας ἔχει ἐξ ἑκατέρων τῶν

derselben Hand an den Rand geschrieben.

ἀπὸ] ὑπὸ (aus Versehen?) m.

XXXVII, 1. Zwischenraum in B.

2. Nach ἡγεμόνας setzt h ἔχει ein.

7. Nach ἀμφίστομος folgt hier noch in BM die Interpolation: καὶ πῶς ἀντίστομοσ (in B fehlt πῶς im Texte, ist aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand darüber geschrieben).

XXXVII, 1. Absatz in BM.

2. Zwischenraum in BM.

ἀμφίστομος] ἀντίστομοσ BM Fl.

ἔχει] ἔχειν BM.

phalangia) bald in vieren (Tetraphalangia). (7. Ferner habe ich zu sprechen davon, was man unter einer Linie mit äußeren Fronten und was man auf den Märschen unter der Doppelcolonne mit äußeren Fronten (Diphalangia Amphistomos), mit inneren Fronten (Antistomos), mit verschiedenen Fronten (Heterostomos) und mit gleichen Fronten (Homoiostomos) versteht.)

XXXVII, 1. Linie mit äußeren Fronten nennt man diejenige, bei welcher die eine Hälfte der Leute in den Rotten mit dem Rücken gegen die andere aufgestellt ist.

2. Doppelcolonne mit äußeren Fronten ist die, bei welcher auf dem Marsch die Rottführer sich zu beiden Seiten im Reihen=

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λζ.

μερῶν ἐν παραγωγαῖς
τεταγμένους, τοὺς μὲν
ἐν δεξιᾷ, τοὺς δὲ ἐν
εὐωνύμῳ — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
— — — τοὺς δὲ
68b οὐρα/γοὺς ἔξω ἐστραμ-
μένους ἐξ ἑκατέρων
τῶν μερῶν ἐν παρα-
γωγαῖς.

4. ἑτερόστομος δὲ φάλαγξ ἐστὶν ἡ τὸ μὲν ἡγούμενον ἥμισυ ἐν τῇ πορείᾳ ἔχουσα ἐν εὐωνύμῳ παραγωγῇ τοῦτ' ἔστι τοὺς ἡγεμόνας ἐξ εὐωνύμου, τοῦ δὲ λοιποῦ ἡμίσεως τῆς φάλαγγος τοὺς ἡγεμόνας ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λζ.

μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους, οὓς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, οὓς δὲ ἐν εὐωνύμῳ, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔσω τεταγμένους.

3. ἡ δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τοὺς μὲν ἡγεμόνας ἔχει μέσους τεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἔξω ἔχουσα ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν ἐν παραγωγαῖς τεταγμένους.

4. ἑτερόστομος δὲ φάλαγξ καλεῖται, ἥτις, ἂν πορεύηται, τὸ μὲν ἡγούμενον ἥμισυ ἔχουσα ἐν εὐωνύμῳ παραγωγῇ, τοῦτ' ἔστι τοὺς ἡγεμόνας ἐξ εὐωνύμων, τοῦ δὲ λοιποῦ ἡμίσους τῆς φάλαγγος τοὺς ἡγεμόνας ἐκ τοῦ ἑτέρου μέρους, ὅπερ ἐστὶν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ.

2. Nach εὐωνύμῳ Zeichen der Lücke nur in m; sie ward aber schon von s bemerkt und aus Fl des Aelianus übereinstimmend mit dessen jetzigem Texte ausgefüllt. Auch h hat sie daraus supplirt.

4. ἡμίσεως] ἡμίσεος mh.

οὓς μὲν] οὗ μὲν M.

3. Zwischenraum in BM.

4. Zwischenraum in BM.

marsche befinden, die einen rechts, die andern links; die Rottschließer dagegen innen.

3. Bei der Doppelcolonne mit inneren Fronten befinden sich die Rottführer in der Mitte, die Rottschließer dagegen außen auf beiden Seiten im Reihenmarsch.

4. Linie mit verschiedenen Fronten wird die genannt, bei welcher auf dem Marsche die Hälfte, welche die Spitze hat, sich im Reihenmarsch links befindet, d. h. die Rottführer auf der linken Seite hat, die andere Hälfte der Linie aber ihre Rottführer auf der anderen Seite hat, sich also im Reihenmarsch rechts befindet.

*

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λζ.

5. ὁμοιόστομος δὲ ἐν πορείᾳ διφαλαγγία ἐστίν, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας τῆς φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, ἢ ἐκ δεξιῶν ἢ ἐκ τῶν εὐωνύμων ἑκατέρας τῆς φάλαγγος.

40 s 6. / ὅταν δὲ ἡ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον ἔμβολον
69 b κα/λεῖται.

7. ἐπὰν δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἑπόμενα πέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λζ.

5. ἡ δὲ ὁμοιόστομος ἐν τῇ πορείᾳ διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας ἑκατέρας φάλαγγος ἐκ τῶν αὐτῶν μερῶν ἔχει τεταγμένους, οἷον ἐκ δεξιῶν ἢ ἐξ εὐωνύμων ἑκατέρας φάλαγγος.

6. εἰ δὲ ἀμφίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγούμενα πέρατα ἀλλήλοις συνάψῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα διαστήσῃ, τὸ τοιοῦτον καλεῖται ἔμβολον· οἱ γὰρ ἡγεμόνες προεμπίπτοντες ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.

7. εἰ δὲ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἑπόμενα συνάψῃ, τὰ δὲ ἡγούμενα διαστήσῃ,

5. δὲ] δ᾽ sbmh (M?). [τῶν] δεξιῶν h.

6. „In dicto Onomastico et Suida hoc sequentique loco κέρατα est scriptum, verum perperam. Nam nostram lectionem refert Aeliani codex Florentinus, qui et in ceteris convenit.“ SCHEFF.

7. ἐπὰν] ἐπειδὰν bm. δὲ ἡ h.

5. Absatz in BM.

πορείᾳ fehlt in M.

Die Worte ἑκατέρας — οἷον fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte darunter geschrieben (es ist die letzte Zeile der Seite).

6. 7. ἐκδέχονται] ἐνδέχονται M beidemale.

5. Die Doppelcolonne mit gleichen Fronten ist diejenige, bei welcher sich die Rottführer beider Colonnen auf derselben Seite befindet, also entweder auf der rechten oder auf der linken bei beiden Colonnen.

6. Wenn nun die Doppelcolonne mit äußeren Fronten ihre Spitzen an einander schließt, die folgenden Abtheilungen aber aus einander zieht, so heißt das Keil, (und die Rottführer kommen zuerst mit dem Feind ins Gefecht).

7. Wenn dagegen die Doppelcolonne mit inneren Fronten die hinteren Abtheilungen an einander schließt und die Spitzen aus

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λζ. λη.

διαστήσῃ, τὸ τοιόνδε κοιλέμβολον καλεῖται.

8. πλαίσιον δὲ ὀνομάζεται, ὁπόταν πρὸς πάσας τὰς πλευρὰς παρατάξηταί τις ἐν ἑτερομήκει σχήματι·

9. πλινθίον δέ, ὅταν ἐν τετραγώνῳ σχήματι ταὐτὸν τοῦτο πράξῃ, ὅπερ Ξενοφῶν ὁ τοῦ Γρύλλου καὶ πλαίσιον ἰσόπλευρον καλεῖ.

41s 70b XXXVIII, 1. / Ὑπερφαλάγγησιν μὲν ὀνομάζουσι τὴν καθ' ἑκάτερον τὸ κέρας τῆς φάλαγγος ὑπεροχὴν ὑπὲρ τοὺς πολεμίους, ὑπερκέρασιν δὲ τὴν καθ'

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λζ. λη.

τὸ τοιοῦτον κοιλέμβολον καλεῖται, καὶ ὁμοίως οἱ ἡγεμόνες προεμπίπτοντες ἐκδέχονται τοὺς πολεμίους.

8. πλαίσιον δὲ λέγεται, ἐὰν πρὸς πάσας τὰς ἐπιφανείας πᾶς ὁπλίτης παρατάσσηται ἐν ἑτερομήκει σχήματι·

9. πλινθίον δέ, ἐὰν ἴσαις ταῖς φάλαγξι πρὸς πάσας ἅμα τὰς ἐπιφανείας παρατάσσηταί τις ἐν τετραγώνῳ σχήματι.

XXXVIII (XLIX), 1. / Ὑπερφαλάγγησις δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν ἐξ ἑκατέρων τῶν κεράτων τῆς φάλαγγος ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων· ὑπερκέρασις δέ, ὅτ' ἂν καθ' ἓν κέρας 60(

9. ταὐτὸν] ταῦτὸ (so!) s, αὐτὸ bm, ταυτὸν BM.
Γρύλλου] γρύλου BMs.
καὶ πλαίσιον] διπλαίσιον Bs (M?), wofür s καὶ πλαίσιον verbessert; in bm nur πλαίσιον.

XXXVIII, 1. Gew. ohne Absatz ὃ καὶ ὑπερφαλάγγησιν u. s. w. Nur ὃ streicht h. — ὑπερφαλάγγισιν sb.
ὀνομάζουσι] ὀνομάζουσιν sbm.
κέρας] Gew. πέρας.

7. τοὺς πολεμίους] τοὺς ους (so!) BM.
8. Absatz in BM.
ὁπλίτης] ὁπλ B; ὅπλ M.
9. Absatz in BM.

XXXVIII, 1. Absatz in BM.
Ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγωσισ BM Fl.
τῶν κεράτων fehlt in B.
κεράτων τῆς fehlt in M.
ὑπερέχωμεν] ὑπερέχωσι BM.

einanderzieht, so heißt das ein Hohlkeil, (und hier kommen die Rottführer ebenso zuerst mit dem Feinde ins Gefecht.)

8. Viereck — Pläsion — heißt man es, wenn nach allen Seiten hin mit den Schwerbewaffneten in länglicher Ordnung Front gemacht wird;

9. Quarree — Plinthion — aber, wenn mit gleichen Linien nach allen Seiten zugleich in quadratischer Ordnung Front gemacht wird, [was Xenophon, Gryllos' Sohn, gleichseitiges Viereck nennt.]

XXXVIII, 1. Umfassung — Hyperphalangesis — heißt es, wenn wir mit beiden Flügeln der Linie über die des Feindes uns ausdehnen, Ueberflügelung — Hyperkerasis — aber, wenn wir mit einem Flügel über den Feind hinaus uns ausdehnen. Wer daher

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] κεφ. λη̄. λθ̄.

ἓν ὁπότερον οὖν κέρας. καὶ τῇ μὲν ὑπερφαλαγγήσει ἡ ὑπερκέρασις ἑπόμενόν ἐστιν, ἀνάπαλιν δὲ οὔ.

2. οὕτω τοι κέρατι μὲν ὁποτέρῳ οὖν ὑπερέχειν καὶ ἐλάττονας κατὰ πλῆθος δυνατὸν καὶ ἐν ἴσῳ βάθει φυλάττοντας τὴν πᾶσαν τάξιν· ὑπερφαλαγγῆσαι δὲ ἐν ἴσῳ τῷ πλήθει ἢ καὶ
71b μείονι / μὴ ἐπὶ λεπτὸν ἐπ-
42s εκτείνοντα / οὐχ οἷόν τε.

30m XXXIX, 1. / Αἱ δὲ τῶν σκευοφόρων ἀγωγαὶ ξὺν ἡγεμόνι γιγνέσθωσαν.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λη̄. λθ̄.

ὑπερέχωμεν τῶν πολεμίων, ὥστε ὁ μὲν ὑπερφαλαγγῶν καὶ ὑπερκεράσει, ὁ δὲ ὑπερκερῶν οὐχ ὑπερφαλαγγήσει·

2. δυνατὸν γάρ ἐστιν καὶ ἐλάσσονα δύναμιν ἔχοντα ὑπερκεράσαι τοὺς πολεμίους.

3. Λεπτυσμὸς δέ ἐστιν, ὅτ' ἂν τὸ βάθος τῆς φάλαγγος συναιρῆται καὶ ἀντὶ δεκαὲξ ἀνδρῶν ἐλάσσονες γίνωνται.

XXXIX (L), 1. Ἡ δὲ τῶν σκευοφόρων ἀγωγὴ ἀναγκαιοτάτη ἐν τοῖς μάλι-

κέρας] πέρας wollte hier s.
2. ἐπὶ λεπτὸν] ἐπιλέπτον (so!) B, ἐπιλεπτὸν s, was s selbst bessert.
ἐπεκτείνοντα] ἐπεκτείναντα BM.
XXXIX, 1. οὐχ — τῶν] So h nach dissert. I, p. 13; οὐκ οἴονται δὲ τῶν BMsb; οὐχ οἷόν τε. Τῶν δὲ m.
ἡγεμόνι] „Non dubito, quin hic aliqua praecesserint, quae nunc non

ὥστε] ὡστ' (so!) B.
ὑπερφαλαγγήσει] ὑπερφαλαγγήση B.
3. Zwischenraum in B.
συναιρῆται] συναίρηται BM.
ἀντὶ] ἀντι B.
γίνωνται] γίνονται B.
XXXIX, 1. Hier in BM ein Absatz und dann die Ueberschrift Περὶ σκευοφόρων, worauf mit ἡ von vorn ein neuer Satz beginnt.

umfaßt, wird zugleich auch überflügeln, wer aber überflügelt, wird deshalb noch nicht umfassen.

2. Es ist aber möglich, daß man auch mit einer geringern Streitmacht den Feind überflügelt, [ohne bei der ganzen Stellung die Tiefe zu verringern; zu umfassen aber bei gleicher oder auch geringerer Truppenzahl ist nur dadurch möglich, daß man mit Verringerung der Tiefe sich ausdehnt].

(3. Verringerung — Leptysmos — ist es nämlich, wenn man die Tiefe der Linie vermindert, und anstatt 16 Mann weniger werden.)

XXXIX, 1. Die Führung des Trosses ist von besonderer Wichtigkeit und bedarf eines eigenen Führers. Es giebt fünf

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. λθ.

τρόποι δὲ αὐτῶν πέντε· ἢ γὰρ ἡγεῖσθαι αὐτὰ χρὴ τῆς στρατιᾶς σὺν οἰκείᾳ φυλακῇ, ἢ ἕπεσθαι, ἢ ἐκ πλαγίου ἰέναι — καὶ τοῦτο διττόν· ἢ γὰρ ἐκ δεξιῶν, ἢ ἐξ ἀριστερῶν —, ἢ ἐντὸς τῶν ὅπλων ἄγεσθαι.

2. πρὸ μὲν δὴ τῆς φάλαγγος χρὴ ἄγειν τὰ σκευοφόρα, ἐπειδὰν ἐκ πολεμίας ἀπάγῃς, ἑπόμενα δὲ τῇ φάλαγγι, ἐπειδὰν εἰς πολεμίαν ἐμβάλλῃς, παράγειν δὲ ὁποτέρᾳ οὖν, ἐπειδὰν τὰ πλάγια φοβώμεθα, ἐντὸς δὲ

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. λθ.

στα καὶ ἡγεμόνος δεομένη τυγχάνει. τρόποι δέ εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς πέντε· ἢ γὰρ προάγειν αὐτὰ δεῖ τῶν δυνάμεων ἢ ἐπακολουθεῖν ἢ ἑκατέρωθεν τῶν πλευρῶν εἶναι ἢ πέμπτον ὑπὸ τῶν δυνάμεων περιέχεσθαι.

2. πρὸ μὲν τῆς φάλαγγος, ἐὰν ἐκ πολεμίας ἀπίῃς, ἐπὶ δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν εἰς πολεμίαν ἐμβάλῃς, παρὰ δὲ τὴν φάλαγγα, ἐὰν τὰ πλάγια φοβούμενος πορεύῃ, ἐν δὲ τῇ φάλαγγι, ἐὰν κοῖλον τὸ τάγμα τυγχάνῃς ἄγων.

comparent. Nec enim cohaerent ista inter se." SCHEFF. Nicht nöthig!

2. Zwischenraum in B.

Die Worte ἐπειδὰν — ἐπειδὰν fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand am Rande.

ἐμβάλλῃς] ἐμβάλλειν (aber das ν ausradirt) B, ἐμβάλλει M, ἐμβάλλη s, ἐμβάλλῃ bmh; aber ἐμβάλλῃς wollte schon s.

παράγειν] παραγωγὴν BMsb, παράγειν mh nach Rd.

φοβώμεθα] φωβόμεθα M.

Für den ganzen Satz von δεῖ — περιέχεσθαι steht in M nur: δεῖ τῶν σκευοφόρων (so!) περιέχεσθαι.

τῶν πλευρῶν εἶναι fehlt in B.

2. ἐμβάλῃς] ἐμβάλεις (so!) B. (η über ει geschrieben)

Arten, den Troß zu führen]; entweder muß er [mit einer eigenen Bedeckung] vor den Truppen marschiren oder hinter ihnen oder auf der Seite, [das ist wieder zwiefach, entweder zur rechten oder zur linken,] oder fünftens von den Truppen in die Mitte genommen werden;

2. Vor der Linie, wenn man aus Feindes Land abzieht, hinter der Linie, wenn man in Feindes Land einfällt, neben der Linie,

[*ΑΡΡΙΑΝΟΥ*] *κεφ. μ̄.*

τῆς φάλαγγος, ἐὰν τὰ πανταχόθεν ὕποπτα ᾖ.

43s 31m XL, 1. / *Τὰ δὲ παραγγέλματα χρὴ συντομώτατά τε ὡς οἷόν τε καὶ σαφέστατα ποιεῖσθαι· ἔσται δὲ τοῦτο, εἰ, ὅσα ἀμφιβόλως δέξασθαι δυνατοὶ εἶεν οἱ στρατιῶται, ταῦτα φυλαττοίμεθα.*

2. *αὐτίκα εἰ „κλῖνον“ λέγοις, ἐν ᾧ προστιθείης τὸ „ἐπὶ δόρυ“ ἢ „ἐπ' ἀσπίδα“, οἱ ὀξέως κατακούειν εἰθισμένοι τῶν παραγγελμάτων ἄλλοι ἄλλο δεξάμενοι ἔπραξαν. οὐκ οὖν ὧδε χρὴ λέγειν „κλῖ-*
72b *νον ἐπὶ δόρυ“ / ἢ „κλῖ-*

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ̄.

XL (LI), 1. / *Τελευταῖον δὲ τὰ παραγγέλματα τῆς ἐξοπλισίας ἀποδοῦναι δι' ὀλίγων, προειπόντας πρῶτον μέν, ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα εἶναι, εἶτα μὴ ἔχοντα ἀμφιβολίαν· κατὰ τάχος γὰρ ὑπακούοντες φυλάσσεσθαι τὰς ἀμφιβολίας ὀφείλουσιν, ἵνα μὴ οἱ μὲν τόδε τι ποιῶσιν, οἱ δὲ τούτῳ τὸ ἐναντίον·* 601

2. *οἷον, ἐὰν λέγω „κλῖνον“, δύνανται τοῦ ὀνόματος τούτου ἀκούσαντες οἱ μὲν ἐπὶ δόρυ, οἱ δὲ ἐπ' ἀσπίδα κλῖναι, καὶ ταραχὴν οὐκ ὀλίγην τὸ πρᾶγμα παρέξει. ἐπεὶ οὖν γένους τάξιν ἔχει τὸ εἰπεῖν „κλῖνον“, κελεύσαντα τὸ ἐπὶ δό-*

ὕποπτα] *ὕποντα* s, was s selbst besserte.
ᾖ] *ἢ* M.
XL, 1. *ὅσα*] * *σα* * (so!) sb.
ἀμφιβόλως] *ἀναμφιβόλως* m aus schlechter Vermuthung; [*ἂν*] *ἀμφιβόλως* h.
2. *εἰ „κλῖνον,“*] *εἰ κλινον* B, *ἔκλινον* (so!) M.
ἐν ᾧ] *ἐφ' ὃ* m ebenso; h tilgt es ganz.
προστιθείης] *προστιθεὶς* BM sbmh.

XL, 1. Zwischenraum in B.
παράγγελμα τὰ für *τὰ παραγγέλματα* B.
δι' ὀλίγων προειπόντας] *ὀλίγον προσειπόντασ* (ohne *δι'*) B.
2. *ἐὰν*] *ἐαν* B.
Nach *παρέξει* Zwischenraum in B.
κελεύσαντα] *ἐκέλευσα δὲ* B, wie gew.

wenn man in Besorgniß für Eine Flanke ist, innerhalb der Linie, wenn von allen Seiten Gefahr droht.

XL, 1. (Zuletzt will ich noch über die Commandos beim Exerciren mit Wenigem mich aussprechen, indem ich die Bemerkung vorausschicke, daß) sie erstens kurz und zweitens unzweideutig sein müssen. Man muß sich nämlich vor zweideutigen Ausdrücken hüten, damit nicht die Leute, welche dem Commando rasch folgen sollen, die einen dies thun, die andern das Gegentheil davon.

2. Z. B. wenn ich sage: „Um"! so können diejenigen, welche dieses Befehlswort hören, die einen rechts um, die andern links um machen, und dies würde nicht geringe Verwirrung anrichten. Da nun das Wort „um!" das allgemeine ist, so muß ich, wenn ich die Wendung nach rechts oder links haben will, nicht sagen: „Um —

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ̄.

νον ἐπ' ἀσπίδα", ἀλλ' ἀναστρέψαντα „ἐπὶ δόρυ κλῖνον" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον"· οὕτω γὰρ ξύμπαντες τὸ αὐτὸ ἀκούσονταί τε καὶ δράσουσιν.

3. οὐκ οὖν οὐδὲ „μεταβαλοῦ" ἢ „ἐξέλιξον" χρὴ παραγγέλλειν· ταῦτα γὰρ τοῦ γένους τὴν τάξιν δηλοῦντα ἐπὶ διάφορα ἔργα ἄξει τοὺς ἀκούοντας· ἀλλὰ τὰ εἴδη γὰρ προτακτέον πρὸ τῶν γενῶν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα".

4. καὶ αὖ ὧδε ἐροῦμεν „τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε" ἢ „τὸν χόριον" ἢ „τὸν Μακεδόνα"· εἰ δὲ μὴ προσθεὶς ὅντινα αὐτὸ μόνον „ἐξέλισσε" φαίης,

οὕτω] οὗτοι B, οὗτον s.

3. τάξιν] πρᾶξιν Bm, πράξιν Msb.

4. τὸν vor Μακεδόνα fehlt in Bsb (M ?).

προσθεὶς] So m; προσθῇς BMsb.

Die Worte ἢ τὸν χόριον — ἐξέλισσε fehlen in B im Texte, stehen aber, mit dem Zeichen * versehen, von derselben Hand am Rande.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ̄.

ρυ ἢ ἐπ' ἀσπίδα δεήσει ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν „κλῖνον ἐπὶ δόρυ" εἰπεῖν „ἐπὶ δόρυ κλῖνον", τοῦτ' ἔστι προτάξαι τὸ εἶδος καὶ ἐπιφέρειν τὸ γένος· ὁμοῦ γὰρ πάντες τὸ αὐτὸ ποιήσουσι.

3. καὶ ὁμοίως „μεταβαλοῦ" ἢ „ἐξέλισσε"· πάλιν γὰρ ταῦτα γένους τάξιν ἔχει, διὸ τὰ εἴδη προτάξομεν, οἷον „ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ" ἢ „ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ".

4. διόπερ οὕτως παραγγελοῦμεν „τὸν Λάκωνα ἐξελίσσειν" „τὸν Μακεδόνα ἐξελίσσειν" „τὸν χόριον ἐξελίσσειν"· ἐὰν δὲ εἴπῃς „ἐξέλισσε τὸν Μα-

ἀντὶ] ἂν B.

ἐπὶ δόρυ nach κλῖνον fehlt in B.

τοῦτ' ἔστι] τοῦτέστιν (so!) B.

προτάξαι] προστάξαι B.

3. μεταβαλοῦ] μεταβαλοῦσιν B.

4. ἐξελίσσειν] ἐξέλισσειν (so!) B.

rechts!" sondern „Rechts — um!" d. h. ich muß das Besondere vorausschicken und das Allgemeine folgen lassen. So werden nämlich alle zugleich dasselbe ausführen.

3. Eben so ist es mit: „Kehrt!" und „Contremarsch!" denn wiederum sind diese Ausdrücke das Allgemeine, daher wir denn das Besondere vorausschicken, z. B. „Rechts um — kehrt!" — oder „Links um — kehrt!"

4. Und daher werden wir denn auch commandiren „Lakonisch-Contremarsch!" — „Makedonisch-Contremarsch!" — „Chorisch-Contremarsch!" — Sagt man dagegen: „Contremarsch — make-

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ̄. μᾱ.

ἄλλοι ἐπ' ἄλλον ἐξελιγμὸν ἥξουσιν.

44s XLI, 1. / Οὐδὲν δὲ ὡσαύτως ἀγαθὸν ἔν τε πορείαις καὶ ἐν μάχαις, ὡς σιγὴ τοῦ παντὸς στρατεύματος, καὶ τοῦτό γε καὶ Ὅμηρος ἐν τῇ ποιήσει ἐδήλωσεν· περὶ μὲν γὰρ τῶν ἡγεμόνων τῶν Ἑλλήνων φησὶν ὅτι

κέλευε
δὲ οἷσιν ἕκαστος
ἡγεμόνων·

περὶ δὲ τῆς στρατιᾶς ὅτι

οἱ δ' ἄλλοι
ἀκὴν ἴσαν (οὐδέ
κε φαίης

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ̄. μᾱ.

κεδόνα" ἢ „ἐξέλισσε τὸν Λάκωνα", συμβήσεται, ἐὰν προτάξῃς τὸν ἐξελιγμόν, ἄλλους ἄλλο τι εἶδος ποιήσειν τοῦ ἐξελιγμοῦ· τούτου δὴ χάριν φυλακτέον τὰς εἰρημένας ἀμφιβολίας καὶ τὰ εἴδη προτάσσειν τῶν γενῶν.

XLI (LII), 1. — — — διὸ δεῖ πρὸ πάντων παραγγέλλειν σιωπὴν κελεύσαντα προσέχειν τῷ παραγγελλομένῳ, ὅπερ καὶ Ὅμηρος ἐν τοῖς μάλιστα ἐσημειώσατο·

ἡγεμόνες δὲ μάλιστα δαήμονες
ἐστιχοώντο
νωλεμέως πόλεμόνδε, κέλευσε
δὲ οἷσιν ἕκαστος
ἡγεμόνων, οἱ δ' ἄλλοι
ἀκὴν ἔχον (οὐδέ
κε φαίης

XLI, 1. δὲ fehlt in M.

Die Verse mit Ausnahme von m wie Prosa geschrieben.

ἄλλο καὶ ἄλλο τὸ für ἄλλους ἄλλο τι auch B.

XLI, 1. In B nur Διὸ προπάντων (so!); in M Διὸ πρὸ πάντων.

Nach ἐσημειώσατο Absatz in B, und dann am linken Rande der übrigens wie Prosa geschriebenen Verse dies Zeichen).

πόλεμόνδε] πολεμονδέ B.

οἱ] οἵ B.

donisch!" — „Contremarsch — lakonisch!" so werden, weil man „Contremarsch" vorausschickt, die einen diese, die andern jene Art des Contremarsches ausführen. Aus dieser Ursache muß man sich vor der genannten zweideutigen Ausdrucksweise in Acht nehmen und das Besondere dem Allgemeinen vorausschicken.

XLI, 1. [Nichts ist so wichtig auf dem Marsche wie im Gefechte, als Stillschweigen des ganzen Heeres.] (Daher muß man vor allen Dingen Stillschweigen befehlen, indem man „Achtung!" commandirt), was auch Homer vorzugsweise angedeutet hat:

Aber es schaarten vor Allen zuerst sich die kundigen Führer
Vorwärts muthig zur Schlacht; es gebot den Seinigen jeder
Führer, es gingen die Anderen still: nicht sollte man meinen,

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μᾱ.

τόσσον λαὸν ἕπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδήν)
σιγῇ δειδιότες σημάντορας.

. . . .

2. τῶν δὲ δὴ βαρβάρων τὴν ἀταξίαν δηλῶσαι θελήσας κλαγγῇ καὶ ἐνοπῇ φησιν ἰέναι τοὺς Τρῶας
73 b ἶσα καὶ / ὄρνιθας. καὶ αὖ ἐν ἄλλοις ἔπεσι

τῶν δ' ὥστ' ὀρνίθων πετεηνῶν — φησίν — ἔθνεα πολλά,
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων,

καὶ ἐπεξελθὼν τῶν ὀρνίθων τὸν θόρυβον

ὣς Τρώων ἀλαλητός — φησίν — ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει,

στήθεσσιν B.
δειδιότες] δεδιότες BM sb; vorher στήθεσσιν s.
2. δ' ὥστ'] ὡς M, ὡς' B.
φησίν] φησί nur m.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μᾱ.

τόσσον λαὸν ἕπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδήν)
σιγῇ δειδιότες σημάντορος ἀνδρὸς ἐνιπήν.

καί·

οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν.

2. τῶν δὲ βαρβάρων τὴν ἀκοσμίαν ὄρνισιν ἀπεικάζει εἰπών·

/ τῶν δ' ὥστ' ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά, 602
χηνῶν ἢ γεράνων ἢ κύκνων δουλιχοδείρων,
Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι Καϋστρίου ἀμφὶ ῥέεθρα
ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν,
κλαγγηδὸν προκαθιζόντων, σμαραγεῖ δέ τε λειμών·
ὣς Τρώων ἀλαλητὸς ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει,

δειδιότες] δεδειότες M.
οἳ δ' ἄρ] οἵ δ' ἄρ B.
2. λειμῶνι] λιμῶνι BM.
ἀμφὶ ῥέεθρα] ἀμφιρέεθρα B.
πτερύγεσιν B.
εὐρὺν] εὔρὺν B.

Solch' ein großes Geleite hab' einen Laut in der Kehle,

Ehrfurchtsvoll verstummend der drohenden Stimme des Führers.

Ferner:

Und sie schritten einher lautlos, muthschnaubend die Griechen,

All' im Herzen entschlossen, einander getreulich zu helfen.

2. Indem er aber den Mangel an Kriegszucht bei den Barbaren hervorheben will, vergleicht er sie mit den Vögeln in folgenden Worten:

Jene, wie der befiederten Vögel unzählige Völker,

Völker von Gänsen, von Kranichen, von langhalsigen Schwänen

Ueber die asische Wiese dort an des Kaystrios Strömung

Hierhin flattern und dort mit freudigem Schwunge der Flügel,

Dann mit Getön absenken den Flug, daß weit das Gefild hallt,

Also erscholl das Geschrei im weiten Heere der Troer.

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μ̄ᾱ μ̄β̄.

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς·

3. ὑπὲρ δὲ τῶν Ἑλλήνων

οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ — φησίν — μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν·

οὕτω γὰρ οἱ μὲν ἡγεμόνες ὀξέως παραγγελοῦσιν αὐτά, ἡ δὲ στρατιὰ ὀξέως δέξεται τὰ ἐνδιδόμενα.

45s 32m XLII, 1. Τὰ παραγγέλματα δὲ ἔστω τοιάδε· | Ἄγε εἰς τὰ ὅπλα. | Ὁπλοφόρος ἀπίτω ἀπὸ τῆς φάλαγγος. | Σίγα καὶ πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ. | Ἄνω τὰ δόρατα. | Κάθες τὰ δόρατα. |

2. γῆρυς] γῆρους M.
3. παραγγελοῦσιν] παραγγελλοῦσιν (so!) sbm.
XLII, 1. πρόσεχε] πρόσχε BM.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μ̄ᾱ. μ̄β̄

οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς·

3. καὶ ἐν ἄλλοις·

αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν ἅμ' ἡγεμόνεσσιν ἕκαστοι,
Τρῶες μὲν κλαγγῇ ἐνοπῇ τ' ἴσαν, ὄρνιθες ὥς·
οἳ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνείοντες Ἀχαιοί,
ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν.

XLII, 1, (LIII.) Ἄγε εἰς τὰ ὅπλα. | Παράστητε παρὰ τὰ ὅπλα. | Ὁ σκευοφόρος ἀποχωρείτω τῆς φάλαγγος. | Σίγα καὶ πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ. | Ὑπόλαβε, ἀνάλαβε. | Διάστηθι. | Ἄνω τὰ δόρατα.

Στοιχει, ζύγει, παρόρα ἐπὶ τὸν

οὐδ' ἴα] οὐδιὰ B.
3. Zwischenraum in B.
ἡγεμόνεσσιν] ἡγεμόνεσιν B.
οἳ δ' ἄρ] οἱ δ' ἄρ B.
πνείοντες] πνέοντεσ B.
XLII, 1. Σίγα] εἶτα auch B.

Denn nicht hatten sie einerlei Sprache, nicht einerlei Stimme.

3. Und anderwärts:

Aber nachdem sie nun Alle mit ihren Führern gerüstet,

Zogen die Troer einher mit Geräusch und Gelärm wie die Vögel,

Aber es schritten einher lautlos, muthschnaubend die Griechen,

All' im Herzen entschlossen, einander getreulich zu helfen.

[So werden nämlich die Führer die Commando's rasch geben, die Soldaten die gegebenen rasch aufnehmen.]

XLII, 1. Die Commandowörter sind folgende:
„In's Gewehr!"
„Schildknappen aus der Linie!"
„Stillgestanden, Achtung!"
(„Schild gefaßt! Aufgenommen!")
(„Distanz genommen!")
„Auf die Spieße!"

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ.

Ὁ οὐραγὸς τὸν λόχον ἀπευθυνέτω. | Τήρει τὰ διαστήματα. | Ἐπὶ δόρυ κλῖνον. | Ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον. | Πρόαγε, ἐχέτω οὕτως, ἐς ὀρθὸν ἀπόδος. | Τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Λάκωνα ἐξέλιττε, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα, ἀποκα-
74b τά/στησον.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ.

ἡγούμενον. | Τὸν ἴδιον λόχον ὁ οὐραγὸς ἀπευθυνέτω. | Συντήρει τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. | Ἐπὶ δόρυ κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως, εἰς ὀρθὸν ἀπόδος.

Ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον, πρόαγε, ἔχου οὕτως. | Ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ, πρόαγε, ἔχου οὕτως.

Ἐπ' ἀσπίδα μεταβαλοῦ, πρόαγε, ἔχου οὕτως.

Τὸ βάθος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. | Τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον. | Τὸν Μακεδόνα ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον. | Τὸν χόριον ἐξέλισσε, ἀποκατάστησον.

οὕτως fehlt hier in BM.
ἀπόδος] ἀποδου (so!) B.
πρόαγε ἔχου nach ἐπὶ δόρυ μεταβαλοῦ] προσέχου B.
Die Worte ἐπὶ δόρυ — ἔχου οὕτως (das letzte) fehlen in B im Texte, sind aber, mit dem Zeichen ⅄ versehen, von derselben Hand mit derselben Tinte an den Rand geschrieben.
ἀποκατάστησον nach τὸν Λάκωνα ἐξέλισσε] ἀπο- στησ κάτασσον (so!) B.
Die Worte τὸν Μακεδόνα — ἀποκατάστησον fehlen in B.

[„Fällt den Spieß!"]
(„Rotten gerichtet! Glieder gerichtet! Achtung auf den Rottführer!")
„Rottschließer, die Rotten gerichtet!"
„Distanz gehalten!"
„Rechts — um!" — („Vorwärts — marsch!") „Halt!" — „Gradaus!"
„Links — um!" „Vorwärts — marsch!" — „Halt!" — „Gradaus!"
(„Rechtsum — kehrt!" — „Vorwärts — marsch!" — „Halt!"
„Linksum — kehrt!" — „Vorwärts — Marsch!" — „Halt!")
„Tiefe verdoppelt!" — „Hergestellt!"
(„Front verdoppelt!" — Hergestellt!")
„Lakonisch — Contremarsch!" — „Hergestellt!"
(„Makedonisch — Contremarsch!" — „Hergestellt!"
„Chorisch — Contremarsch!" — „Hergestellt!"

[ΑΡΡΙΑΝΟΥ] κεφ. μβ.

3. Τάδε μέν, ὥσπερ ἐν τέχνῃ, δι' ὀλίγων ἐδήλωσα ἱκανὰ ὑπέρ τε τῶν πάλαι Ἑλληνικῶν καὶ τῶν Μακεδονικῶν τάξεων, εἴ τις μηδὲ τούτων ἀπείρως ἐθέλοι ἔχειν· τόδε δέ μοι ἔστω τέλος τοῦ λόγου τοῦ τακτικοῦ.

ΑΙΛΙΑΝΟΥ κεφ. μβ.

Ἐπὶ δόρυ ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον. | Ἐπ' ἀσπίδα ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον.

2. Αὗταί σοι παρὰ τοῦ τακτικοῦ καθηγήσεις ἐλέχθησαν, σωτηρίαν τοῖς χρωμένοις αὐταῖς πορίζουσαι καὶ τοῖς ἐναντίοις ἧτταν ἐπάγουσαι.

3. Τάδε] Τὰ δὲ Bsb. Καὶ τὰ δὲ Rd.

ἐδήλωσα] ἐκδηλῶσαι m aus Vermuthung.

τε] Gew. γε.

εἴ τις] Gew. ὅστις.

Der Satz von τόδε — τακτικοῦ ist gew. mit dem Anfange von Arrianos' taktischer Schrift verschmolzen. S. die Vorbemerkung zu den kritischen Noten S. 205 f.

ἔστω] Gew. ἔσται.

In B steht in umgekehrter Ordnung: ἐπασπίδα (so!) ἐκπερίσπα, ἀποκατάστησον. ἐπι δόρυ ἐκ περίσπα, ἀποκατάστησον.

In B steht folgende Unterschrift:

Αιλιανοῦ Ἀρχϊερέως τακτική: Θεωρία: ∽

„Rechts — Viertelschwenkung!" — „Hergestellt!"
„Rechts — Halbe Schwenkung!" — „Hergestellt!")
„Rechts — Dreiviertelschwenkung!" — „Hergestellt!"
(„Links — Dreiviertelschwenkung!" — „Hergestellt!")

2. Dies sind in aller Kürze die Lehren des Taktikers: denen, so sich nach ihnen richten, sind sie heilbringend, deren Gegnern gefahrdrohend!)

3. [So habe ich denn wie in einem Lehrbuche mich hinlänglich über die alten griechischen und makedonischen Stellungsarten verbreitet, falls jemand Lust hätte, sich auch mit diesen bekannt zu machen; und hiermit soll denn meine taktische Abhandlung geschlossen sein.]

Anhang zu den kritischen Noten.

Zusammenstellung der Varianten, Glossen und Interpolationen der Pariser Recension.

Die Ueberschrift *ΑΙΛΙΑΝΟΥ ΤΑΚΤΙΚΗ ΘΕΩΡΙΑ* ist nach der Unterschrift im Florentiner Coder (s. in der Vorbemerkung die Anmerk. *) S. 208) und in BM, so wie nach den mehrfachen Citaten im Proömion selbst hergestellt worden. Sie ist in g *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγικῶν τάξεων Ἑλληνικῶν βιβλίον;* in A *Τακτικὰ Αἰλιανοῦ;* in A *Αἰλιανοῦ φιλοσόφου πρὸς Ἀδριανὸν τὸν βασιλέα τακτικόν;* in C *Αἰλιανοῦ τακτικὴ θεωρία;* in Φ (s. die Vorbemerkung S. 213 f.) *Τὰ παραλειπόμενα ἐν τῇ τοῦ Αἰλιανοῦ τακτικῆς θεωρίας βιβλίῳ;* in E *Αἰλιανοῦ περὶ στρατηγηκῶν* (so!) *τάξεων καθ' Ἕλληνάς τε καὶ Ῥωμαίους τοὺς πάλαι.* Arcerius schrieb *ΑΙΛΙΑΝΟΥ ΤΑΚΤΙΚΑ.* — Die Ueberschrift von Gz lautet: „Aeliani de instrvendis aciebvs opvs ad Divvm Hadrianvm: a Theodoro Thessalonicensi Latinum factum, et Antonio Panormitae Alphonsi regis praeceptori dicatum."

Natürlich aber steht sowohl in den Ausgaben als in den Pariser Handschriften die Ueberschrift unmittelbar über dem Proömion, da sowohl die zu Ende des Proömions citirte Inhaltsangabe (*κεφάλαια*) als die darauf folgende Definition einiger allgemeiner Vorbegriffe (S. 232—35) in Bezug auf das Kriegswesen in der Pariser Recension fehlen. Robortelli hat auch das Fehlen der ersteren

ganz richtig erkannt und daher am Schlusse des Proömions Folgendes bemerkt (Gesner p. 530).

„Hic deberent apponi capita singula, sed in libris graecis manuscriptis duobus, quibus vsus sum, non erant distincta. ideo poterit quivis pro suo arbitratu perquirere: quando constat Aelianum librum hunc suum in capita diuisisse, et eorum summam collectam apposuisse, sicuti ex proximis illius uerbis intelligi potuit."

Daß Aelianus seine Inhaltsangabe vielmehr vorausgeschickt hat, scheint aus der Wahl des Wortes *προέγραψα* hervorzugehen.

Daß die ältere Ausgabe lediglich von Scheffer mit dem Titel *Ἀρριανοῦ τέχνη τακτική* versehen wurde, sahen wir bereits in der Vorbemerkung S. 204 f. Er selbst macht dazu noch folgende Bemerkung: „Ipse noster *λόγον τακτικὸν* appellat in sequentibus. *τὸ δὲ μοὶ*, ait, *ἔσται τέλος τοῦ λόγου τακτικοῦ*" (so! XLII, 3). „Num et inscripserit hoc modo, incertum est. *Τέχνην* sane *τακτικὴν* appellat etiam Posidonii opus huius argumenti, statim ab initio. Et Leoni semper *τακτικὴ τέχνη, τακτικὴ ἐπιστήμη* genus hoc. Ipsum vide ab initio."

---

*

Vorrede.

Ueberschrift: *Προοίμιον πρὸς Ἀδριανὸν αὐτοκράτορα* g.

1. *αὐτόκρατορ*] *αὐτοκράτορ* g.

Τραϊανὲ] Gew. *Ἀδριανὲ*.

ἠβουλήθην ταύτην] So gA; nur *ἠβουλήθην* DEFGH. „de hac eadem tractare scientia volui.“ Gz.

συγγράμμασι] fehlt in E.

2. *ἔχων*] *ἔχω* mit übergeschriebenem *ν* („das *ν*, wie es scheint, von des Scholiasten Hand“) A.

τἀληθῆ] So auch ES; gew. *ἀληθῆ*.

τάχα] So auch AEFHS; gew. *πάλαι*. „iam lapsam.“ Gz.

ὑμῶν] So g; *ἡμῶν* AE. „quam tui Romani inuenere.“ Gz.

3. *Ἐπεὶ — Νέρουας*] So nach der Verbesserung von Dederich in der Zeitschrift für Alterthumsw. 1839. S. 1078 f.; *ἐπεὶ δὲ τῷ θεῷ πατρί σου Νέρουα συμβαλὼν* g, und am Rande die Note: „*θείῳ Νέρουας* uel *Νέρβας* scribitur.“ Dazu werden aus den Handschriften nur folgende Varianten angemerkt: *ἐπὶ δὲ τῷ θέῳ* (so! aber *ἐπεὶ* corrigirt und beigeschrieben *ὑφ' ἡμῶν*, „was wohl heißen soll: eigene Conjectur.“) D; *συνερουα* („davon sind von späterer Hand die zwei oder drei ersten Buchstaben durchgestrichen“) A.

τῷ ἐπισήμῳ ὑπατικῷ] Gew. *τῶν ἐπισήμων ὑπατικῶν*. „Sed cum ad diuum Neruam patrem tuum salutandi, uisendique gratia Formias uenissem: diesque nonnullos apud Frontinum uirum consularem insignem — diuerterem.“ Gz.

ἀπενεγκαμένῳ] So conjicirte auch Arcerius; gew. *ἐπενεγκαμένῳ*.

τ' ἀνδρὶ] *τἀνδρὶ* g.

Nach *ἠρξάμην* steht noch *οὖν* (von späterer Hand mit Dinte unterstrichen) in A. Dann *οὐκ ἔτι* auch A. „atque ita non negligendum — censui." Gz.

ἐσπουδάσθαι] Gew. *σπουδάζεσθαι*.

Nach *περιέχειν* folgt gew. noch *αὐτήν*, was schon Arcerius tilgen oder in *αὐτῇ* verwandeln wollte, und wofür D *αὐτῷ* hat.

4. *οὖν* fehlt in H. „Formam igitur —" Gz.

πώποτε] *ποτε* E.

ἔχων] So auch M; gew. *εἶναι*, wofür Arcerius *οὖσαν*. „quam nunquam edere ausus sum." Gz.

αὐτόκρατορ] *αὐτοκράτορ* g.

ἀνδρείαν] *ἀνδρίαν* A.

πώποτε] Gew. *ποτε*.

παρωρμήθην] *παρορμήθην* H.

τελειῶσαι] Gew. *τελεῖν*; D *τελείαν*, was am Rande in *τελεῖν* corrigirt ist; S *τέλει*; *τελείως* auch H.

συντάγματα] *συγγράμματα* F.

5. *τε* fehlt gew.

ἕνεκα] Gew. *ἕνεκεν*.

καὶ τοῦ] Nur *καὶ* auch AD; dafür gew. *διὰ τὸ*. „dilucidae ordinataeque expositionis ratione" Gz.

6. Vor *μήπως* vermuthet Arcerius noch *δεδιώς*.

ἡμῶν] So auch AS; gew. *ἡμᾶς*.

ὑφηγούμενα, ἂν — Ἑλληνικὴν] Gew. so geschrieben und interpungirt: *ὑφηγούμενα. ἂν δὲ ταῖς ἐπινοίαις σοῦ ταῦτα παραβάλῃς, ὡς Ἑλληνικὴν* u. s. w. In A fehlen *δὲ* und *σοῦ*; in H fehlt *σοῦ*; *παραβάλλεις* H. „Haud enim fieri potest, quin haec tenuiora uideantur, si cum tuis conferri uolueris. At si ut peregrinam scientiam, et rationum elegantiusculam quandam legeris commentationem" Gz. Vielleicht fehlt nach *ἱστορίαν* ein Verbum.

7. *μέντοι*] *μὲν* E.

Nach *ἀσχολίας* will Arcerius *σου* einsetzen. „per tuas occupationes" Gz.

ἐπιζητήσῃς] So auch AH; gew. *ἐπιζητήσεις*.

Capitel I.

Ueberschrift in g: *Περὶ συγγραφέων τῶν τακτικὰ καὶ στρατηγικὰ βιβλία συνταξαμένων. Περὶ τῆς παρούσης βίβλου: καὶ ὅτι χρειωδέστατον τὸ τούτων μάθημα.* Damit stimmt E, nur daß *τῶν* vor *συγγραφέων*, *τὰ* vor *τακτικὰ* und *καὶ* vor *περὶ* eingesetzt wird, und es zuletzt heißt *τὸ μάθημα τοῦτο.*

1. *θαυμάζειν τε*] Gew. *θαυμάζειν δὲ.* Arcerius vermuthete *θαυμάζων.*

Μενεσθέα] So auch AEH; gew. *Μνησθέα.* „de Mnestheo." Gz.

οὔπω τις] So, wie in B 553, auch E DRd; *οὔτις* AH; *οὔτις που* gew.

ὁμοῖος] So E DRd; gew. — auch in AH — *ὅμοιος.*

ἐπιχθόνιος] *ἐπιχθονίων*, wie die Aldina im Homer, E DRd. Die Verse sind gew. nicht abgesetzt.

2. *Στρατοκλεῖ καὶ*] Gew. *Στρατοκλεῖ τε;* E *Στρατοκλεῖ τε καὶ*, wofür aber dann das *καὶ* vor *Φρόντωνι* fehlt.

Φρόντωνι] In D ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben *Φροντίνῳ θεοδώρῳ.* Gz hat nämlich „Frontini".

ἀνδρὶ ὑπατικῷ] Gew. *ὑπατικῷ ἀνδρί.*

ὁ καὶ] Gew. nur *καί.* Früher vermutheten wir *ὁ τὰ*, was jetzt nicht mehr nothwendig erschien. „de tota quoque re militari" Gz.

ἱκανὰ] So auch AHS; gew. *ἱκανῶς.* „satis operum edidit." Gz.

Πύρρος] *Πύρος* A.

τακτικὰ] *τὰ τακτικὰ* AHS.

συνέταξε] Gew. *συνέγραψε.* „quemadmodum copiae instrui deberent scripsit" Gz.

πλείονες] Gew. *πλείους;* AH *πλείω.*

οἱ] Gew. *ὁ.* „pluresque alii aut" Gz.

Βρύων] So auch MA D (wo dazu am Rande *θεόδωρος* steht) GHS und Gz; *Βρίων* AE; *Βρίσων* F; *Βίων* gew.; *Βίτων* conjicirte schon Arcerius. Bei der gänzlichen Unsicherheit des Namens schien es gerathener den Handschriften zu folgen.

τοπικὰς] *τυπικὰς* conjicirte Gesner. „pleniores tractatus, quos Topicos a denotatione locorum inscripserunt." Gz.

πάντων] *μὴ πάντων* E gRd.

3. [*πάντας*] Nach einer brieflich mitgetheilten Vermuthung Halm's eingesetzt. „omnes fere ita mihi unanimiter scripsisse videntur." Gz.

4. *πρῶτον*] Eigene Vermuthung dissert. I, p. 15; gew. *πρῶτοι*. „cum primum — disciplinam affectaremus" Gz.

ἀποχρώντως] *ἀποχρόντες* E.

ὑπολαμβάνοντες] So D E (wo noch am Rande *ἀποβάλλοντες* und *ἐπιβάλλοντες*); *ὑποβάλλοντες* AHS; *ἀποβάλλοντες* g und *ἐπιβάλλοντες* gRd; *ὑπολαβόντες* Robortelli und Arcerius. „putaremus" Gz.

ἄλλους] So auch H gRd; gew. *ἄλλοις*.

5. *ἐξασθενήσῃ — θεωρημάτων*] So im Wesentlichen auch A (nur daß er *ἐναρτὸν* hat), D (nur daß er *ἐνάργως* hat), E (nur daß er *ἐξασθενήσαι* hat und am Rande noch die Glosse steht *ὁσάκις δὲ ἂν μὴ ὁ λόγος ἐξανίσῃ*), F H (nur daß er *ἐνξτῶς* hat); gew. *ἐξανήσῃ ἐν τοῖς πῶς παραστῆσαι τῇ τῶν θεωρημάτων*, wozu Gesner folgende Note machte: „*μὴ ὁ λόγος ἐξανύσῃ*. uidetur et in sequentibus aliquid corruptum: forte *ἀρκούντως παραστῆσαι τὰ τῶν θεωρημάτων* legendum." Verwegener conjicirte Arcerius: *ὁσάκις δ' ἄν μοι ὁ λόγος οὐκ ἐξαρκήσει* (so!) *ἐν τῇ παρεκθέσει αὐτῇ τῶν θεωρημάτων*.

σχημάτων] So auch S; gew. *χρημάτων*.

ἵνα — παράσχω] So im Wesentlichen auch A (wo jedoch *νόσει* (so!) von späterer Hand in *γνώσει* corrigirt ist und *παράσχῳ* steht), EH (in beiden auch *παράσχῳ*); gew. fehlt *ἵνα* und am Schlusse steht *παρασχών*.

νοήσει] *γνώσει* S. — In Gz lautet der ganze Satz: „quam ob rem quotiens minus sententiam nostram uerbis satis exprimere possimus, adiumento utemur figurarum descriptionis: ut ipse conspectus intelligentiae subueniat."

6. *τῶν ἀρχαίων*] Nur *ἀρχαίων* H.

[*περὶ*] fehlt gew.

αὐτῶν] Gew. *αὐτοῖς*.

ἐν ἔθει] *ἂν ἔθει* corrigirt in *ἐν ἔθει* A.

συντάξασι] Arcerius vermuthet *συγγράψασι*.

ἐκείνοις] So auch AH; *ἐτ' ἐκείνωο* E; gew. *τοῖς ἐκείνων*.

παραδεδομέναις] Gew. *παραδιδομέναις*.

κατανοήσειν] So auch E gRd und Arcerius; gew. *κατανοῆσαι*.

7. τὸ μάθημα] καὶ τὸ μάθημα D.

τῶν Κρητῶν] Nur Κρητῶν E.

παρεσκευασμένων] παρασκευασμένων A.

τῷ βίῳ — τούτου] So auch M A (wo jedoch μᾶλλον steht), E (wo am Rande für τῷ βίῳ „τὸ βιβλίον" steht), G H (wo jedoch und zwar unterstrichen χρειοδέστερον steht) S; gew. τὸ βιβλίον χρειωδέστερον τούτου, wozu gRd τί für τὸ hat; τὸ βιβλίον μᾶλλον χρειωδέστερον τοῦτο A D (wo jedoch am Rande τῷ βίῳ und τούτου, dazu auch θεόδωρ. beigeschrieben ist) F. „humanae uitae commodior" Gz.

Capitel II.

Ueberschrift in g: πολεμικῆς παρασκευῆς διαίρεσις; bei Arcerius nach dem Rande des Blancardschen Arrian: τῶν εἰς τοὺς πολέμους τελειῶν παρασκευῶν διαίρεσις; in E: περὶ διαιρέσεως τῶν πολεμικῶν παρασκευῶν.

1. τελειῶν] τελουσῶν gRd ERd. „quae absolute ad bellum atque perfecte apparantur." Gz.

δ' εἰσὶ] Gew. δέ εἰσι.

ταῖς ναυμαχίαις] Gew. nur ναυμαχίαις.

ἀφηγησόμεθα] ἀφηγησώμεθα AA.

2 δούλων] So auch MAADEFHS; gew. ὁτύλων. „servi" Gz.

ἐπακολουθοῦσιν] Gew. ἐπακολουθοῦσι.

6. Καὶ zu Anfange des § auch in AADES; fehlt gew.

ἡ πεζικὴ] So auch H und A (hier aber corrigirt in ἤτε); gew. ἥ τε πεζική.

7. ψιλῶν] τῶν ψιλῶν E.

καὶ τὸ μὲν] Gew. καὶ ἡ μὲν.

8. ἔχον] So auch AAH; gew. ἔχει. Schon Arcerius vermuthete ἔχον und wollte dann σύνταγμα nach ψιλῶν einschieben, oder ἡ δὲ τῶν ψιλῶν und dann ἔχουσα.

προκνημῖδας] Gew. προκνημίδας, was aber in A in περικνημίδας corrigirt ist.

ἢ vor ἀκοντίοις fehlt gew.

σφενδόνης] ἢ ἐκ σφενδόναις (so!) D.

8 u. 9. *γένος καὶ — αὐτὸ μὲν*] So ward schon aus M in dissert. II, p. 15 f. die Lücke ausgefüllt und zugleich für das verderbene *τὸ τοῦ Ἀργήλου ὅπλον* aus Pollux I, 133 *τὸ ἀπὸ ξύλου ὅπλον* hergestellt. Gew. nur: *γένος καὶ τὸ τοῦ Ἀργίλου* (so!) *ὅπλον κατατάττεται· καὶ αὐτὸ μὲν* u. s. w., wofür Arcerius *τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ* oder *ἡ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὴ* conjicirte, indem er noch bemerkt: „quis fuerit iste Argilus aut qualis eius armatura, fateor me adhuc ignorare: si quis doceat, non aegre feram.“ A hat am Rande von späterer Hand *Ἀργύλου*. Einen Theil wenigstens der Lücke füllen DE aus: „*γένος καὶ τὸ τοῦ Ἀργίλου ὅπλον κατατάττεται· τὸ δὲ τῶν πελταστῶν καὶ αὐτὸ μὲν*“ u. s. w. Vgl. die erklärenden Anmerkungen. „aut ex manu, quo in genere Argili telum ponendum est. Peltastis similis Macedonicae illi armatura in usu est.“ Gz.

9. *διασκευῇ*] Gew. *παρασκευῇ*.

ἥ τε γὰρ πέλτη] So auch M (nur daß da *ἤτε* steht); gew. *τούτοις γὰρ πέλτης;* AH *ἤτοι γὰρ πέλτη;* S *ἤτοι γὰρ πέλτη*. „Nam et pelta“ Gz.

δ' ἡ τούτων] Gew. *δὲ τούτων ἡ*.

συντάττουσιν] Gew. *συντάττουσι;* nur *τάττουσιν* D.

11. *δ' ἱππικῆς*] Gew. *δὲ ἱππικῆς*.

ἣν ἐχωρίσαμεν] *ἣ ἐχωρήσαμεν* M.

τῆς τῶν] Gew. nur *τῶν*.

εἴλαις] So immer die Handschriften; gew. *ἴλαις*.

δ' οὖν] Gew. *δὲ οὖν*.

τούς τε] Gew. nur *τοὺς*.

12. *δορατοφόροι*] *δορυφόροι* beidemale D.

καὶ θυρεοὺς] Gew. nur *θυρεοὺς*.

αὐτὸ] So auch DH; gew. *αὐτῶν;* E *αὐτοῖς* und so conjicirte Arcerius.

13. Vor *τῶν δὲ Ταραντίνων* ist noch in D eingeschoben aber unterstrichen: *τόξοις δὲ οἱ ἱπποτοξόται καὶ σκύθαι ὑπ' ἐνίων καλούμενοι*. Ebenso in Gz „Arcu utuntur, qui equites sagittarii, et a nonnullis Scythae etiam uocantur.“

ἱππακοντισταὶ] So conjicirte schon Arcerius; gew. *ὑπακοντισταί*.

καὶ ἰδίως] Gew. *ἰδίως δὲ*.

λεγόμενοι] *καλούμενοι* DE.

ἃ ἅπαξ ποτὲ] Gew. ἅπαξ τε, wofür wir vor Einsicht von B ἅπαξ δὲ schrieben. „Alii cum semel aut bis iaculum miserunt, quo leviori utuntur," Gz.

προειρημένοις] So auch AAΦHS; gew. εἰρημένοις.

Nach ἐλαφροὶ folgt gew. dieselbe Glosse, welche wir aus B angemerkt haben, nur daß vor Ταραντίνων noch τῶν steht. Auch Gz setzt „Ergo Tarentinorum alii Tarentini nomine suo uocantur, qui de longe iaculari consueverunt. Alii leves, qui pugnam cominus subeunt" ein, läßt aber den folgenden Satz οἱ δὲ — Σκύθαι, den er oben hatte, hier weg.

15. ἱππέων δορατοφόρων fehlt in E.

Capitel III.

Ueberschrift in g: Ὑπόθεσις τῶν εἰρησομένων. Περὶ τῶν καθ᾽ ἑκάστην φαλάγγων, συστημάτων, ἡγεμονιῶν, τάξεων, ἀριθμοῦ ἐπιτηδείου, καὶ ὀνομάτων.] Ebenso E, nur mit folgenden Abweichungen: φάλαγγα — ἡγεμονίων τε καὶ — ἀριθμῶν τε ἐπιτηδείων.

1. τῶν εἰρημένων] Gew. τῆς εἰρημένης. Gz hat nur „phalanx quaeque".

συνάσκησιν — ἀληθείας] Nur συνάσκησιν τῆς ἀληθείας DE (aber in E die gewöhnliche Lesart am Rande). „quae (verba) tum ad praecepta quotidiani exercitii, tum ad praelium ipsum accommodentur." Gz.

περὶ ἑκάστων] Gew. περὶ ἑκάστης; fehlt in E. „de his singulis" Gz.

2. τὸ] τοῦ gRd. S. die folgende Note.

πρωτοστατοῦν] So auch MAADE; πρωτοστατοῦν τι H; προσστατοῦν τι (so!) Φ; gew. πρωτοστατοῦντός. „Primum igitur — et praecipuum est" Gz. Arcerius conjicirte: τοῦ — προστατοῦντος.

τάξαι] Gew. συντάξαι. „instruamus" Gz.

τοῦτ᾽ ἔστι] Gew. τουτέστι, und so immer.

συμμέτρως] So auch MAADEΦH; gew. σύμμετρον. „modice commodeque — suppeditet." Gz.

τὰ] So auch AADEΦHS und schon Arcerius nach Emendation, auch dissert. I, p. 7; gew τὸν.

3. καὶ ἐν αὐταῖς] So auch AAE; gew. ἐν αὐταῖς τε.

4. εἶναι] fehlt in E.

ἐάν] Gew. *ἄν*.

ἄτακτον] So A u. 2 Hd.; *οὐ τακτικὸν* EΦHS; gew. *τακτικόν*. In D am Rande: *ἤ τις πλῆθος ἄτακτον παραλαβὼν τοῦτο συγκρίνει* und *ἤ ἄν τις πλῆθος ἄτακτον* u. s. w. „homines militari ordini admittantur.“ Gz.

τὸν vor *πόλεμον* fehlt in E.

Capitel IV.

Ueberschrift in g: *Λόγος τί, καὶ ἐκ πόσων;* in E: *περὶ τοῦ, τί ἐστι λόγος καὶ ἐκ πόσων.*

1. *καταλογίσαι*] „Ita quoque apud Aelianum est scribendum cap. 4, ubi vulgo legitur *καταλογίσαι*, quia est a *λόγος*. Et confirmat Florent. Ms.“ SCHEFFER. Aber das Richtige steht überall!

ἀπό τινος] „Gaza legit *ἀφ' ἑνός*.“ Arcerius. Er übersetzt nämlich sehr unklar: qui a duce uno positione simplici subinde deductus serie cesset uel in VIII“ etc.

αὐτὸν] Gew. *αὐτούς*; verbessert von Arcerius und dissert l. c.

2. *δεκαέξ*] *δέκα καὶ ἕξ* S.

3. Nach *λόγος* steht in D am Rande: *παρατίθει δέ τινα θεόδωρος· ἐπεὶ δὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηδείως ἔχει εἴς τε τὸ*
διὰ τινας
φάλαγγος μῆκος καὶ ἐὰν . • • ····· (unlesbar!) .... *διπλασιάζεσθαι*, und das ist dann wieder ausgestrichen. Offenbar ist damit eine angebliche Variante von Gaza gemeint, der so übersetzt: „cum hic numerus tum ad phalangis longitudinem modice habeat: tum si usus aliquando exigat altitudinem uel duplicari“ etc. Er mag also nach der Meinung jenes librarius also gelesen haben: *ἐπειδὴ οὗτος ὁ ἀριθμὸς ἐπιτηδείως ἔχει εἴς τε τὸ φάλαγγος μῆκος καὶ ἐάν τε δέῃ διά τινας χρείας διπλασιάζεσθαι — συναιρεῖσθαι — βαθύνεσθαι.*

ἐάν τε] Arcerius wollte *τε* tilgen.

συναιρῆται] *συναιρεῖται* auch H.

βαθύνηται] *βαθύνεται* H.

ἄν] Gew. *εἰ*.

ἀκοντίζωσιν] Gew. *ἀκοντίζουσιν*.

ὑπερθήσουσι] So auch MS, und am Rande in ADΦH: gew. *ὑπερωθήσουσι*. Ob *ὑπεροίσουσι* nach XIII, 4 *ὑπερενεγκών*? „exsuperant“ Gz.

Capitel V.

Ueberschrift in g: *Λόγου διάταξις.*

2. *ὁ λόγος δὲ*] *ὁ δὲ λόγος* E.

ἐνωμοτία] *ἐνομοτία* AAΦv.1Hd. II, und so immer.

διμοιρίαν] So auch A (wo sich noch am Rande die Glosse befindet: *ἰστέον, ὅτι ἐν τῶι / στιῶι* (?) *τοῦ λόγου ἡ/μιλοχίτησ ὀνο/μάζεται*) S und nach Emendation Arcerius; gew. *διμοιρίας.* „dimoeriam" Gz.

Nach *διμοιρίτην* und vor *καὶ ὁ* folgt gew. die Glosse: *οὗτος δέ ἐστι ὁ τοῦ λόγου* (so!) *ἐπιστάτης,* welche ebenso bei Suid. II, p. 457 ed. Bernh. und im milit. Wörterbuche §. 6 steht. Es versteht sich, daß es *λοχαγοῦ* heißen muß. Auch Gz fährt fort: „qui secundus decuriae est: nam qui proxime decurionem postponitur substes dicitur" u. s. w. Schon Arcerius meinte: „fortasse ista redundant."

4. *δ' ἔτι τοῦ*] *δὲ τούτου* gew.; *δ' ἔτι τούτου* Φ; *δὲ ἐπὶ τούτου* liest Scheffer.

δ' ἔτι τοῦ] Gew. *δ' ἔτι τούτου.*

5. *τὸν λοχαγὸν*] *τοὺς λοχαγοὺς* E.

καὶ τὸν οὐραγὸν] fehlt gew.; auch aus M zugesetzt.

τούτους] *τούτου* II. Arcerius schlug *τοῦτον* vor, weil er nur den Lochagen hatte.

ἡμιλοχίων ἄρχοντας] Gew. nur *ἡμιλοχίων.*

τοὺς οὐραγοὺς] So aus AAEΦHS; gew. nur *οὐραγούς.* — Der ganze § *δεῖ* — *οὐραγούς* fehlt bei Gz, der so fortfährt: „Vnde merito decuriam ita quoque diffiniunt" (so!).

6. *οὕτως*] Gew. *οὕτω.*

στίχον] *στίχων* M.

καὶ πρωτοστατῶν] fehlt gew.; auch aus MAADEΦHS zugesetzt und schon von Scheffer supplirt.

λοχαγῷ] *λοχαγοῦ* M. „uni decurioni obtemperantibus." Gz.

τεταγμένων] *τεταγμένον* AAII; und so conjicirte Scheffer.

Capitel VI.

Ueberschrift in g: *Περὶ συλλογισμοῦ.*

1. *παρατεθῇ*] So auch A𝔄DEΦS und Arcerius; gew. *παρατιθῇ*.

οὖν] fehlt gew.; zugesetzt aus A𝔄Φ.

δευτέρου λοχαγοῦ] So S und Arcerius; gew. *δευτέρου λόχου*. „secundae decuriae" Gz.

2. Die Worte *λοχαγῷ ὁ τοῦ δευτέρου λόχου λοχαγός, καὶ ὁμοίως τῷ τοῦ πρώτου λοχαγοῦ* fehlen in ΦH.

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου*.

ὁ τοῦ] So auch A𝔄EΦH, dann D aus Correctur, und gRd.; gew. *καὶ τοῦ*.

λοχαγοῦ] Gew. *λόχου*.

μετὰ] So auch A𝔄Φ, DRd.; gew. *κατὰ*.

εἶτα] So (wenigstens *εἴτα*) auch M; gew. *ἤ*.

οἱ λοιποὶ] *ἡ λοιπὴ* Φ.

τὸ τοιοῦτο] *τῷ τοιούτῳ* A (aber 𝔄 hat *τὸ τοιοῦτο*) Φ.

Capitel VII.

Ueberschrift in g: *Περὶ φάλαγγος, καὶ τοῦ κατ' αὐτὴν μήκους τε καὶ βάθους. Ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν τί. Πῶς διαιρεῖται ἡ φάλαγξ εἰς κέρατα δι' ὅλου τοῦ βάθους, καὶ ἄλλως διὰ τοῦ μήκους. Περὶ τῆς τῶν ὁπλιτῶν τάξεως, καὶ ψιλῶν, καὶ ἱππέων.*

In der Ueberschrift hat E folgende Abweichungen — *καὶ τί τὸ ζυγεῖν ἐστί, καὶ πῶς διαιρεῖται — βάθους καὶ μήκους. καὶ περὶ τῶν ὁπλιτῶν* u. s. w.

Durch ein ·σ. knüpft hier in A folgende Randglosse späterer Hand und Tinte an: *συλλογισμός ἐστι παράθεσις λόχου πρὸς λόχον κατὰ πλευρὰν ἢ ἑνὸς ἢ πλειόνων. ἢ ἵστασθαι τοὺς λοχαγοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς ὁπλίτας ἰσομετώπους ὡς ἐν ζυγῷ ἢ εὐθείᾳ γράμματι. —. ὅτι συλλογισθέντες οἱ ὁπλίται ἀποκαθίσταν ται εἰς φάλαγγα· καὶ τὸ μὲν ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος ἕως ὄπισθεν ἅπαν βάθος ὀνομάζεται, τὸ δὲ ἀπὸ δεξιὰ* (schreibe *δεξιῶν*) *εἰς ἀριστερὰ μῆκος στάναι* (letzteres Wort ist zu streichen).

41*

1. *λόγων*] *ὄχλων* A, aber durch spätere Hand verbessert.

καὶ μέτωπον] So auch AAΦS; gew. nur *μέτωπον*. „et frons" Gz.

Nach *πρωτολογία καλεῖται* fügt sich in A folgende Randglosse ein: *ἐν τῇ φάλαγγι τὴν κατὰ τὸ βάθος τάξιν τῶν λόχων στίχος λέγουσι· στοιχεῖν τὸ ὀρθῶς ἐν τῷ λόχῳ κατὰ τὸ βάθος ἀπευθύνεσθαι· τὰς δὲ κατὰ μῆκος συζυγίας τῶν στρατιωτῶν ζυγὰ, καὶ ζυγεῖν τὸ ἐν τάξει αὐτῇ* (wohl *αὐτὰς*!) *καὶ ἰσότητι κατα το μῆκος στάναι.*

2. *κατὰ μῆκος*] *κατὰ τὸ μῆκος* H.

3. *δύο ἀπὸ τῆς τοῦ*] So auch MAA D(wo nur *τῆς* fehlt), ΦHS; *δύο* wenigstens auch gRd und Arcerius; gew. *διὸ ἀπὸ τοῦ*. „in primas summasque partes duas" Gz.

αὕτη δὲ u. s. w.] Dies ist dunkler ausgedrückt, als in der älteren Ausgabe. Gz giebt den richtigen Sinn: „Qua autem longitudo ita secatur, oris et umbilici nomine utimur." Vielleicht ist aber eine Lücke und es lautete auch in der jüngern Ausgabe: *ὅπου* oder *ἵνα δὲ αὕτη ἡ διχοτομία* u. s. w.

ἀραρός] *ἄραρος* nur g, wie es scheint.

4. *ἔτι κατόπιν*] *ἔστι κατόπιν* Φ.

5. *τόποις*] fehlt in E.

6. *τῶν ψιλῶν καὶ πόσον*] Diese Worte fehlen gew., auch in Gz; zugesetzt auch aus M. „Excidit nomen *ψιλῶν*." Arcerius.

δεῖ ἕκαστον] Gew. *ἕκαστον δεῖ*.

πῶς δεῖ μετὰ] *πῶς μετὰ* M.

Für diesen ganzen § hat Φ nur: *πόσον δὲ δεῖ τὸν ἀριθμὸν καὶ τὰ λοιπὰ* und bricht dann ab.

Capitel VIII.

Ueberschrift in g: *Περὶ τοῦ τῶν ὁπλιτῶν τε, καὶ ψιλῶν, καὶ ἱππέων, ἀριθμοῦ, τοῦ πρὸς τοὺς μετασχηματισμοὺς τῶν ταγμάτων ἐπιτηδείου.*

1. *τὸν τακτικὸν*] So auch MAH; gew. (auch A) *τῶν τακτικῶν*.

2. *γιγνώσκειν*] Gew. *γινώσκειν*.

H hat nur *τουτέστιν ἐὰν τὸ μῆκος συνελεῖν*, und läßt alles Uebrige weg.

βουληθῶμεν — τὸ δὲ μῆκος] So auch nach D, der zwar den Text der Vulgata gleich hat, aber am Rande die Note: *διπλασιάσαι βουληθῶμεν, τὸ δὲ βάθος συνελεῖν, ἢ πολυπλασιάσαι τὸ βάθος, τὸ δὲ μῆκος. — θεόδωρ.* Damit stimmt denn auch die Uebersetzung von Gaza im Allgemeinen: „longitudinem augere, altitudinem diminuere, aut e contrario agere uoluerimus." Gew. nur: *βουληθῶμεν, ἢ πολυπλασιάσαι, τό τε μῆκος*, und so auch die Handschriften, nur daß E *τὸ δὲ μῆκος* hat.

3. *ἡμίση*] Gew. *ἥμισυ*. Aber Gaza hat „in partes aequas."

τακτικὰ] So auch aus M E, DRd gRd; gew. *τακτικῶν*. „auctores, qui de acierum instructione scripsere" Gz.

γραψάντων] So auch M; gew. *συγγραψάντων*.

ἐποίησαν — ἐγκρίνεται] D hat nur im Texte: *ἐποίησαν. ταύτης δὲ ἡμίσειαν τὴν τῶν ἱππέων. ὁ γὰρ τῶν ι ϛ τ π δ ἀριθμὸς ἐγκρίνεται;* dazu aber am Rande folgende zwei Bemerkungen: *τὴν τῶν ψιλῶν, ὁμοίως δὲ ταύτης ἡμίσειαν. θεόδωρ.* und dann, um es vor *ἐγκρίνεται* einzuschieben: *μέχρι μονάδος εἰς ἥμισυ διαιρεῖσθαι δυνατός· λόγου μὲν οὖν χάριν καὶ διατυπώσεως οὗτος ὁ ἀριθμὸς — Θεόδωρ. προστίθη* (so!) Damit stimmt denn auch Gaza's Uebersetzung: „itemque huius sub duplo equitum phalangem describunt. Nam — numerus dimidiari subinde usque in unitatem potest." Der gewöhnlichen Lesart *τύπου* entspricht aber das Folgende: „formae igitur," descriptionisque" u. s. w.

μυρίων — τεσσάρων] Gew. *͵ι ϛ τ π δ*, und dazu *δεκαὲξ χιλίων* gRd.

ὥστε — κεῖται] Diese ganze Stelle wird gew. zu Cap. IX gerechnet, welches bei g folgende Ueberschrift hat: *Ὀνόματα λόχων, ὧν τὰ τάγματα ἀεὶ διπλωθέντα προχωροῖσι (ἤγουν κατὰ λόχους, δύο, τέτταρας, ὀκτὼ, ἑκκαίδεκα, καὶ οὕτως ἐφεξῆς:) καὶ πόσοι καθ' ἕκαστα ταγμάτων ἄνδρες καὶ λόχοι. καὶ ἡγεμόνων ὀνόματα.*

εἴκοσι τέσσαρας] Gew. *κδ'*.

εἰσὶν εις τάγματα] Gew. *εἰς τὰ τάγματα;* nur *εἰς τάγματα* EH.

ὄνομα] Gew. *ὀνόματα*. „nomen proprium" Gz, wie in der älteren Ausgabe *ὄνομα οἰκεῖον*.

*

Capitel IX.

1. *τριάκοντα δύο*] So auch M; gew. *λβ'*.

2. *ἑξήκοντα τεσσάρων ἔξαρχος*] *ξδ' ἀρξάμενος* A, doch ist letzteres von 2 Hd. in *ἔξαρχος* corrigirt.

3. *ἑκατὸν εἴκοσι ὀκτώ*] So auch M; gew. *ρκη'*.

ὀκτώ] So auch M; gew. *η'*.

ὑπὸ — ἑκατοντάρχης] Diese Worte fehlen gew.; zugesetzt auch aus MAAEH; dafür in F *ὑπ' ἐνίων δὲ ἑκατοντάρχης*. „cuius praefectus Centurio, et a nonnullis ordinarius Centurio." Gz.

4. *αἱ δὲ — συνταγματάρχης*] Diese ganze Stelle fehlt in M (nicht in B!).

σύνταγμα] *συντάγματα* AA; *σύνταγμά τι* H.

δεκαέξ] Gew. *ις'*.

διακοσίων πεντήκοντα ἕξ] Gew. *σνς'*.

τούτου] Gew. *τούτων*. „cui manipularius praeest" Gz.

καθ' ἕκαστον δὲ] So auch ES und Arcerius; gew. nur *καθ' ἕκαστον*.

ἔκτακτοι] So MDES, auch gRd und Arcerius; *ἔκταρκτοι* (so!) H; gew. (auch AA 1 Hd.) *ἔκταρχοι*, was von AA 2 Hd. in *ἔκτακτοι* corrigirt ist; „homines superordinarii" Gz.

πέντε] *ε'* E.

In E vor *στρατοκῆρυξ* noch *καὶ*.

γὰρ] Gew. *δὲ*. Bei Gaza fehlt jede Partikel.

τετράγωνον] *τετραγώνιον* S.

σχῆμα] *σχήμα* M.

περιέχειν] So auch M; gew. *ἔχειν*; „habere" Gz.

ἐπὶ] *καὶ* gRd.

5. Daß hier *πεντακοσιαρχία*, der Name der beiden vereinigten Syntagmen, irgendwo ausgefallen ist, liegt auf der Hand; und auch Gz scheint ihn gelesen zu haben: „Duo manipuli pentacosiarchiam, cohortem quingentariam componunt, hominum" u. s. w.

τριάκοντα δύο] Gew. λβʹ.

6. καλεῖται χιλιαρχία] Gew. καλοῦνται χιλιαρχία; E χιλιαρχία καλεῖται.

͵αχδ] Gew. χιλίων κδʹ.

καὶ — χιλιάρχης] Zusatz von A 2 Hd.; fehlt gew., auch in A. Gaza, der die Nomenclatur dabei frei behandelt, hat es gelesen: „Duae cohortes quingentariae, merarchiam, id est cohortem miliariam faciunt — cuius praefectus merarcha seu Tribunus maior. Duae millenariae meros, hoc est partem constituunt — cuius praefectum merarcham a parte quasi partiarium dicimus.“ Und aus ihm supplirt es Arcerius.

7. λόχων ͵βχη will Arcerius gleich nach ͵βφιϛ setzen; wahrscheinlich mit Recht.

καὶ ὁ ἀφηγούμενος] So auch E; gew. nur καὶ ἀφηγούμενος.

τελάρχης] τελειάρχης Arcerius im Texte, was er ausdrücklich in den Noten verbessert.

8. μεραρχίαι] Gew. τελαρχίαι. „Duae partes“ Gz.

Nach φαλαγγαρχία folgt gew. καλεῖται. „phalangarchiam — consummant“ Gz.

τούτων] So auch Arcerius; gew. τούτου; „cuius“ Gz.

9. Arcerius will nach ͵δϙϛ noch das gewöhnliche καὶ ὁ τούτων ἀφηγούμενος διφαλαγγάρχης einschieben.

ἔστι] Ist von A2Hd. und A2Hd. in ἔτι corrigirt.

10. μυρίων] Gew. ͵ι.

εἶναι] So auch M; gew. γίνεσθαι, was aber in H ganz fehlt und in A von 2 Hd. ist. „Sunt itaque phalanges — cornua duo“ Gz.

μεραρχίας δὲ] Gew. nur μεραρχίας, wie auch die Partikel δὲ die drei nächsten Male gew. fehlt. Nur nach συνταγματαρχίας hat sie auch E in einer Randglosse.

χιλιαρχίας u. s. w.] So aus E; gew. χιλιάρχους — πεντακοσιάρχους — συνταγματάρχους — ταξιάρχας — τετράρχας — διλοχίτας, welche Lesarten auch in E in einer Randglosse stehen. In D steht am Rande: θεόδωρ. χιλιαρχίας καὶ τἆλλα ὁμοίως. Und damit stimmt denn die Uebersetzung von Gaza, welchem auch Arcerius beipflichtet.

Von den Figuren in g, deren Wiederholung für unsere Zwecke ganz unnütz wäre, hat E nur die von p. 535 und p. 540, dagegen die von p. 541 und 542 nicht; die von p. 536 u. 537 sind in Eine zusammengeschrieben. Von den Tabellen hat E die von p. 543 ohne Aufschrift, die erste von p. 544 mit der Ueberschrift: *πόσων στρατιοτῶν* (so!) *ἐστὶν ἕκαστος ἡγεμών*, die zweite von p. 544 mit der Ueberschrift: *ἀριθμὸς ἡγεμόνων μικρῶν τε καὶ μεγάλων ἀπὸ μικρῶν εἰς μεγάλους.*

Die folgenden Tabellen von p. 545, 546, 547 fehlen. Es ist klar, daß alle diese Versinnlichungsmittel späteren Interpolatoren oder Schreibern angehören.

Capitel X.

Ueberschrift in g: *Περὶ τάξεως τῶν τεττάρων φαλαγγαρχῶν τε, καὶ μεραρχῶν, καὶ λοχαγῶν, καὶ τετραρχῶν, κατὰ τὴν τῆς ἀρετῆς διαφοράν.* — E hat *τεσσάρων* und läßt dann *τε*, sowie *καὶ λοχαγῶν καὶ τετραρχῶν* weg.

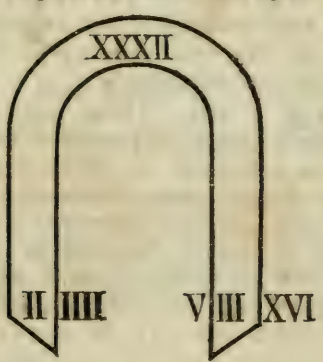
1. *τέτακται*] „Fortasse *τάσσεται* ut Gaza." Arcerius.

ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος — εὐωνύμου ὥστε] So auch M. Die Pariser Recension hatte diesen Passus weitläufiger also: *ὁ δὲ κατ᾽ ἀρετὴν τρίτος μετὰ τοῦ δευτέρου εἰς ἀριστερόν, ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τοῦ πρώτου εἰς δεξιόν, καὶ αὐτὸς ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν, ὥστε* u. s. w. Da man *μετὰ τοῦ δευτέρου* und *μετὰ τοῦ πρώτου* — neben dem zweiten und neben dem ersten Phalanxführer — nicht verstand, so setzte man dafür gew. *μετὰ τῆς δευτέρας* und *μετὰ τῆς τρίτης* — *καὶ αὐτῆς*, und ebenso steht gew. *εἰς πρὸς τὴν* statt des ersten *ὡς πρὸς τὴν*. Dazu hat nun g noch, durch ein + zwischen *τῆς* und *δευτέρας* hin verwiesen, die Interpolation unter §. 1 im Texte selbst, welche Arcerius wegließ, und die in allen Handschriften fehlt: + *τρίτης φαλαγγαρχίας, εἰς ἀριστερὸν* (*κέρας*,) *ὡς πρὸς τὴν μέσην ἀποτομήν. ὁ δὲ τέταρτος μετὰ τῆς δευτέρας* (*φαλαγγαρχίας*) *εἰς δεξιὸν* (*κέρας*). Man wollte, das sehen wir deutlich, die übel verstandenen Stellen mit dem Folgenden in Einklang bringen. Von der richtigen Lesart der Pariser Recension finden sich noch folgende Spuren in den Büchern: *τοῦ δευτέρου* von späterer Hand aus *τῆς δευτέρας* corrigirt in AA. — *ὡς πρὸς* für *εἰς πρὸς* (das erstemal) auch in AD; und so wollte es auch Arcerius verbessern oder ganz streichen. — *τοῦ πρώτου* von späterer Hand aus *τῆς πρώτης* corrigirt in AA, *τῆς πρώτης* wenigstens in FIIS, *τῆς ᾱ τῆς* D. — *καὶ αὐτὴν* für *καὶ αὐτῆς* in AII, *καὶ αὐτὸς* aus *καὶ αὐτῆς* corrigirt in A, *καὶ ἀπ᾽ αὐτῆς* D, *καὶ αὐτὸς* S.

Gaza hat diesen ganzen Passus so: „Optimus quisque praefectorum phalangum simplarium in prima simplari, hoc est in dextro cornu statuitur, secundus uirtute in secunda, hoc est in laeuo cornu locatur. tertius cum secunda in laeuam ponitur mediam uersus secturam. quartus cum prima in dextram, hic etiam mediam uersus secturam.“ Aus ihm hat dann Arcerius für das gewöhnliche *μετὰ τῆς τρίτης* herstellen wollen *μετὰ τῆς πρώτης*, und *καὶ αὐτὸς* für das gewöhnliche *καὶ αὐτήν*.

δευτέραν — τετάρτην καὶ] Gew. auch bei Gz. sind diese beiden Worte fälschlich vertauscht *τετάρτην — δευτέραν καὶ*. Das Mißverständniß des Vorhergehenden scheint auch diese Corruption hervorgerufen zu haben.

2. Nach *ἰσοδυναμεῖν* folgt in EG gleich der Schluß von §. 3 „*δείκνυται δὲ — τρίτου.*“ Gaza stimmt damit überein, schiebt aber außerdem noch die Worte *ὥστε τοὺς ἡγεμόνας ἰσοδυναμεῖν* am Schlusse von §. 1 nach *τρίτην* ein. Die ganze Stelle lautet bei ihm im Anschluß an das Obige also: „quod cum prima et quarta praefectos habeant, primum uirtute et quartum: secunda autem et tertia, secundum virtute, et tertium, pares utique uirtute suorum principum constant. Nam si in quatuor magnitudinibus insunt proportiones aequales, quod a prima et quarta proveniat, ei magnitudine id esse aequale quod fit a secunda et tertia, apertum in disciplinis mathematicis est. Prima igitur et quarta, secundam et tertiam aequiparant.“ Dazu macht noch Arcerius folgende Bemerkung: „Hic Gazae textus aliquantum variat, ac transposita quaedam leguntur addita tali figura:“



τὸν δὲ τρίτον] *τὴν δὲ τρίτην* A, aber *τὸν δὲ τρίτον* darüber angedeutet; *τοῦ δὲ τρίτου* in *τὸν δὲ τρίτον* verändert A.

3. *δὲ καὶ*] Gew. nur *δὲ*. „In singulis etiam —“ Gz.

οὕτω] Gew. *οὕτως.*

τὸν δὲ τοῦ τρίτου — δυνάμει] Dieser Satz, der gew. fehlt, ist auch aus MAADEGH in Uebereinstimmung mit Gz. hinzugesetzt; jedoch mit folgenden Abweichungen: In M fehlt *λόχου* nach *τρίτου* und statt *κατ' ἀρετήν* steht *κατὰ ἀρετήν.* — In A steht im Texte *τὸν δὲ τρίτον τοῦ λόχου λόχαγον* (+) *τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει,* und zu dem (+) die Randglosse: *τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ δευτέρου λόχου λόχαγον τετταρτὸν εἶναι τῇ δυνάμει.* — A hat *τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῆς δυνάμεως, τὸν δὲ* etc. — *τῇ δυνάμει.* — DGH haben *τὸν δὲ τοῦ τρίτου λόχου λοχαγὸν τρίτον εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ* etc. — *δυνάμει.* — E *τὸν — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν τέτταρτον τοῦ τεττάρτου λόχου λοχαγὸν τέτταρτον εἶναι τῇ δυνάμει.* — S *τὸν δὲ τρίτου — εἶναι τῇ δυνάμει, τὸν δὲ τοῦ τετάρτου λόχου λοχαγὸν τέταρτον εἶναι τῇ δυνάμει.*

οὕτω] *οὕτως* A.

ἰσοδυναμήσουσιν] Gew. *ἰσοδυναμοῦσιν.*

τέτταρσι] *τέταρσι* auch S; gew. *τέτρασι.*

πρώτου] Gew. *τοῦ πρώτου.*

ἴσον γινόμενον] *γινόμενον ἴσον* DE.

4. *ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ*] So auch ADE; gew. *ὑπὸ τοῦ δεξιοῦ.*

δεξιὸν εἶναι] *δεξιὸν ἔχειν τὸν τετράρχην* auch AS.

τὸν δὲ τῆς δευτέρας — τέταρτον] Gew. *τὴν δὲ δευτέραν τετραρχίαν εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον;* dafür A *τὸν δὲ τῆς δευτέρας τετραρχίας τετράρχην εὐώνυμον ἔχειν τὸν τετράρχην καὶ τέταρτον.*

In Gz lautet §. 4 also: „Item cum in singulis manipulis quatuor decuriae quadruplares contineantur, hac eadem ratione uel in his ipsis principes ordinemus, ut primae quadruplaris Praefectus in laeuo ponatur, et uirtute caeteris sit praestantior: Quartae laeuum teneat cornu, et uirtute secundus habeatur: Tertiae in dextro constituatur, et uirtute sit tertius: Secundae in laeuo locetur quartus uirtutis ratione;" offenbar übereinstimmend mit unserer Lesung.

Die ganze Stelle von *τὸν δὲ τῆς τετάρτης* bis *κατ' ἀρετὴν* vor dem letzten mit *τὴν δὲ αὐτὴν* beginnenden Satze fehlt in F.

Capitel XI.

Ueberschrift in g: *Περὶ διαστημάτων ὧν ἀπ' ἀλλήλων*

ἀφεστᾶσιν οἱ ὁπλῖται, ἄλλως τε, καὶ πεπυκνωμένοι καὶ συνησπικότες.

Zu diesem Capitel ist in A folgende Randglosse, die nach Schrift und Dinte mit dem Texte gleich alt ist, aber auf verdorbenem Blatte steht, so daß sich kaum Alles herausbringen läßt: „πύκνωσις τῆς φάλαγγος γίνεται, ὅτε ἀραιοτέρους τοὺς στρατιώτας πρὸς ἀλλήλους συνάγωμεν κατὰ τὸ μῆκος καὶ βάθος. ὅτε μὲν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος τὴν φάλαγγα πυκνῶσαι θελήσομεν, παραγγέλλομεν (παραγγέλομεν A) τὸν ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ (δεξίου A) κέρατος λοχαγὸν ἑστάναι ἀμετακίνητον, τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) λοχαγοὺς (lies oben λόγον und hier λόγους) ἐπὶ δόρυ κλίναντας προάγειν (lies προσάγειν) καὶ πυκνωθέντας εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι· εἶτα αὐτοὺς ὁμοίῳ τρόπῳ πυκνωθῆναι καὶ κατὰ βάθος ζυγεῖν (ς᾽· τα τὸ ὁμοῖ τρόπꝏ π κNꝏ θ ΠNS᾽ τ κτ μαꝺ° ζγ — so A). ὅτε δὲ ἐπὶ τοῦ ᾽αριστεροῦ βουληθῶμεν (μεν λΠθꝏ̄ μ̄ A), τοὺς μὲν ἐν τῷ ἀριστερῷ (ἀριστέρῳ A) κέρατι ἑστάναι κελεύσομεν (ς λευσομ A), τοὺς δὲ λοιποὺς (λοίπους A) ἐπὶ ἀσπίδα κλίναντας πυκνωθῆναι. ὡσαύτως καὶ τὸ μέσον πυκνοῦμεν, ὅταν τὸν ἐν τῇ μέσῃ λόχον ἑστάναι κελεύσαντες τοὺς μὲν τοῦ δεξιοῦ κέρατος ἐπὶ ἀσπίδα κλίνειν, τοὺς δὲ τοῦ εὐωνύμῳ (so!) ἐπὶ δόρυ —".

2. Die Worte πρῶτον μὲν — χρειῶν fehlen in Gz.

τάσσονται ἐν] τάσσονται καὶ ἐν 𝔄 (aber nicht A).

ἀραιοτέροις] ἀριστεροῖς A (aber nicht 𝔄) [darüber: ἀρεστέροις]; ἀριστεροῖς H.

Nach τεταγμένος wollte Arcerius aus dem Lexicon §. 26. ἁπλῶς einschieben.

3. πυκνώσῃς] Gew. πυκνώσῃ. „arctiora reddimus". Gz.

Mit τουτέστι (so gew., wie immer) beginnt in A ein später eingesetztes Blatt.

ἔτι δέχεσθαι] So verbessert dissert. I., p. 9; gew. ἐπιδέχεσθαι.

4. ὅταν τῆς] So auch MA𝔄DEH; gew. ὅταν τοῖς τῆς, wozu Gesner am Rande bemerkt: „τοῖς abundat," was Arcerius billigt.

πυκνωθῇ] So nach Arcerius' Besserung; gew. πυκνώσῃ „arctius sese colligit" Gz.

καὶ ἐπιστάτην] Fehlt gew.; zugesetzt auch aus MA𝔄DFS und nach Arcerius' Vermuthung; καὶ ἐπιστατήν E. „per astitem ac substitem." Gz.

5. *ἐπάγειν*] So nach Arcerius' Besserung aus Polyaen. II, 1, 2; gew. *ἀπάγειν*. „duci in hostes“ Gz.

πρὸς τὸ τὴν τῶν] So auch M; *πρὸς τὸ τὸν τῶν* A; *πί* (so!) *το τὴν τῶν* A; gew. nur *πρὸς τὸ τῶν*.

πεφραγμένους] Gew. *πεφραγμένως*; *πεφραγμένος* auch M. „in robore“ Gz.

7. *εἴκοσι τέσσαρες*] Gew. *κδ'*.

τὸ μέτωπον] Gew. nur *μέτωπον*.

‚δζ̄ξ̄] So auch AA beidemale; gew. *ἐνενήκονταὲξ* (so!).

μ̄η̄] Gew. *μη'*; *πεντήκοντα ὀκτώ* S.

*β̄*S] *β̄ καὶ* S'' E; gew. *δύο καὶ ἥμισυν*.

Capitel XII.

Ueberschrift in g: *Περὶ τῆς ὁπλίσεως τῆς φάλαγγος ἀσπίσι καὶ δόρασι.*

ἔσται] So auch MAA; gew. *ἔστι*; fehlt in E. „armabitur“ Gz.

ἡ ἀρίστη] So A; gew. nur *ἀρίστη*.

ὀκταπήχους] Gew. *ὀκταπήχεος*.

μέχρι] So auch MAADFHS und dissert. I., p. 10 aus Leo Tact. VI, 38: *ἦν δὲ καὶ κοντάριον οὐ μικρότερον πηχῶν η'. τὸ δὲ μακρότερον μέχρι τοῦ δύνασθαι ἄνδρα κρατοῦντα κινεῖν αὐτὸ εὐκόλως.* Gew. *μετὰ*. „Hasta — longissima, quae eatenus sumi potest, quatenus —“ Gz.

Capitel XIII.

Ueberschrift in g: *Ποίους δεῖ εἶναι τοὺς λοχαγοὺς, ἤτοι στρατιώτας τοῦ πρώτου ζυγοῦ· εἶτα καὶ τοῦ δευτέρου, καὶ τρίτου, καὶ ἐφεξῆς.*

1. *ἡγεμόνας ὄντας*] So auch AAEFHS, D Rd.; gew. fehlt *ὄντας*.

2. *τὴν φάλαγγα*] *τὰς φάλαγγας* E.

στομώματι und *στόμωμα*] Gew. *στόματι* und *στόμα*.

πρόσθεσιν] Gew. *πρόθεσιν*; schon von Arcerius und in dissert. I, p. 9 verbessert; „magnitudinis additamentum“ Gz.

3. *ἐνδεχομένων*] So auch S und Arcerius; gew. *ἐκδεχομένων*. Unmittelbar vorher hat Arcerius *δὲ καὶ* statt *δὲ ἐκ τῶν*, wohl nur aus Versehen.

τοῦ δευτέρου] So auch AME; gew. nur *δευτέρου*.

πλησίον] *πλήσιον* AM.

συντασσόμενον] Gew. *συντεταγμένον*, wozu Arcerius noch *τοῦτο τὸ ζυγὸν* fügen wollte; weil Gz in seiner Uebersetzung „adiuncta priori" es fälschlich auf hasta bezog. Aus *συντεταγμένον* ist in AM *συντεταγμένων* corrigirt.

παρεφεδρεύει] *παρεδρεύει* gew.; *παραδρεύει* A.

πολέμοις] Gew. *πολλοῖς*.

[*ὁ παρεφεδρεύων*] Zusatz nach Asklepiodotos. Um das fehlende Subject zu erhalten, ist in AM *προελθὼν* in *προελθὸν* corrigirt; „secundus se in parte priore constituens" Gz.

5. *ἐκ λόγου προσλεκτέον*] Gew. *ἐκ τοῦ πρὸς λόγον*, ohne Sinn. Gaza übersetzte umschreibend: „Tertium item iugum, et quartum, et reliqua deinceps pro uirtute instituemus, ut qui deterior sit, is subinde posterior collocetur."

ᾗ] Gew. *καθὸ*; wofür Arcerius *κάτω* conjicirte.

ὑποβέβηκεν] So auch AME u. Arcerius; gew. *ὑποβέβληκεν*.

Capitel XIV.

Ueberschrift in g: *Περὶ Μακεδονικῆς φάλαγγος, καὶ τοῦ τῶν σαρισσῶν μήκους.*

1. *ἀνύποιστος*] *ἀνοίποστος* (so!) E.

2. *ἵστατο*] Gew. *ἵσταται*, auch Gz „stat," und so natürlich Polyb. XVIII, 12, 2; aber *ἵστατο* Leo VI, 39 und Konstantin. p. 1229.

ἐναγωνίους] *ἐναγωνίας* S.

πυκνώσεις ἐν] So schon Arcerius und vielleicht auch S; gew. *πυκνώσεις καὶ ἐν*: „uel in duobus cubitis" Gz.

σαρισῶν] Gew. *σαρισσῶν*, und so immer.

ἐξ ἀρχῆς] Gew. *ἐξαρχῆς*.

3. *τέσσαρας*] So auch noch M, wo *τέσσαρες* steht, übereinstimmend mit Polybios, Leo, Konstantin; gew., auch Gaza, *δύο*. Darnach ändern sich denn auch die folgenden Zahlen.

ἀφαιρεῖ] Gew., auch M, *ἀφαιρεῖται*.

τὸ — διάστημα] *τὰ — διαστήματα* E.

προβολῆς] So auch S und dissert. I, p. 11 aus Polyb. a. O. 12, 3; gew. *προσβολῆς*.

δέκα] So auch M; gew. *δεκαδύο*.

προπίπτουσι] *προσπιπτουσι* S.

3 u. 4. *σωμάτων ἑκάστου — οἱ δὲ ἐν*] Gew. nur *σωμάτων. Ἐκ τούτων οἱ ἐν;* aber auch in M steht *σωμάτων ἐκ τούτων ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τεταγμένον* (so!) *ὁπλιτῶν. οἱ δὲ ἐν*, wornach wir gebessert haben.

ὑποβεβηκότες] *ὑπερβεβηκότες* M.

τοῦ πρωτοστάτου] So auch M und Arcerius; *τοῖς πρωτόσταταις* (so!) AA; *τοῖς πρωτοστάταις* S; *τοῖς προστάταις* gew.

πήχεσι δύο δηλονότι τὴν σάρισαν] So auch aus M; dafür gew. *πήχεις δ' ἐν τῇ φάλαγγι ἀφαιρούμενοι τὴν σάρισσαν*. Bei Arcerius steht nur *σωμάτων ἐκ τούτων οἱ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ πήχεις δέκα*. Daß die dazwischenliegenden Worte nur aus Versehen ausgefallen sind, zeigt die eigene Uebersetzung des Arcerius. Gaza hat sehr kurz und frei übersetzt.

ὑπεραίρουσι] Gew. *ὑπεραίρουσαν*.

ὀκτώ — ἕξ — τέσσαρας — δύο] So auch M; dafür gew. *δέκα — η' — ἕξ — δ' —*.

τῷ ἕκτῳ καὶ πάντες] So auch M; gew. *τῷ ς', β'. καὶ πάντες —*. Dieser Uebergang zeigt auch, daß wir hier eine Interpolation entfernt haben.

κατόπιν] *κατ' ὄπιν* M.

τὸ πρῶτον ζυγὸν] Gew. *τοῦ πρώτου ζυγοῦ*.

5. *πέντε*] So auch M; gew. *ε' ἢ καὶ ς'*. Und so gleich nachher noch einmal. „quinque sexque" Gz.

σαρίσαις] *σαρίσσαις* auch MAADH; *σαρίσσᾳ* E; *σαρίσσαν* gew.; fehlt ganz bei Arcerius, aus Versehen, wie auch gleich darauf *καὶ — ἐπερειδομένου*.

πέντε] So auch M; gew. *τοσαύταις*.

δυνάμεσιν] Gew. *δυνάμεσι*.

ἐπερειδομένου] *ὑπερδεδομένου* S, wo zugleich als Lemma *ὑπερειδομένου* steht.

πάρεστι] Gew. *ὅπερ ἐστὶ*.

6. *μετὰ τὸ*] So S; gew. *μετὰ τὸν*.

πέμπτον δὲ] So auch M; gew. *ς' δὲ;* E *τὸν ς', τὸ δὲ.*

εἰ καὶ μὴ] So E und Asklepiodot; *κἂν μὴ* gew.

ἐνεργοῦσι] Arcerius *ἐνεργῶσι:* s. die vorige Note.

φυγεῖν] *φυγὴν* AADHS, und auch Arcerius; „nec fugiendi ullam — relinquunt occasionem.“ Gz.

7. *ἀκμὰς*] So auch M; gew. *αἰχμὰς.*

8. *κελεύων*] Gew. *κωλύων,* und dazu am Rande von Gesner *κελεύων,* was auch Arcerius annahm; in D ist die Vulgata in *κωλύων καὶ ἀναγκάζων* verändert, eine offenbare Correctur; *κελεύων καὶ ἀναγκάζων* E; womit auch die Uebersetzung von Gaza stimmt: „et recedentes — prohibeat et restitui cogat in ordinem.“ Vielleicht war doch *κωλύων καὶ κελεύων* herzustellen.

ἐν δὲ τοῖς συνασπισμοῖς] So auch DE; *ἐν δὲ τοῖς συνασπισμένοις* AA; gew. *ἔν τε τοῖς συνασπισμοῖς.*

ἀναγκάσει] Gew. *ἀναγκάσῃ;* fehlt in D.

9. *ἐν μετώπῳ*] Gew. *ἐν τῷ μετώπῳ.*

Capitel XV.

Ueberschrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ψιλῶν συντάξεως;* für das letztere Wort *τάξεως* E.

1. *Αὐτάρκως*] Gew. *Αὐτάρκως δὲ.*

ταγήσονται] *τάσσονται* HS.

ὁτὲ] So auch MA; gew. *ὅταν.*

προτασσόμενοι — ὀπίσω] Zusatz auch aus MA (wo mit diesen Worten das alte Pergament wieder beginnt: s. zu XI, 3) ADEFHS (nur daß überall *τῶν* fehlt); *καὶ ἐξ εὐωνύμων* DEF; *τῆς φάλαγγος* fehlt in S; wo es dann auch heißt: *ἐξ εὐωνύμων δὲ.* Gew. nur *προτασσόμενοι, ὅταν δὲ ὀπίσω.* Aber schon Gaza hatte den Zusatz „modo in dextra, modo in laeua“; wornach Arcerius in seiner Weise supplirte.

2. *͵αχδ*] Gew. *χιλίους κδ'.*

τοῖς] Gew. *τῶν.*

τὸν πρῶτον] *τῶν πρῶτον* Gesner, wohl nur aus Versehen, wie ebenso das gleichfolgende *λόχον* bei Arcerius fehlt.

τῶν ὁπλιτῶν] fehlt in A.

καὶ ὁμοίως] nur *ὁμοίως* E.

οὐ μέντοι — ἡμίσει] So auch aus M; gew. beginnt ein neuer Satz: *οὐ μέντοι δεκαὲξ ἀνδρῶν εἶναι δεῖ, ἀλλὰ τοὺς ἡμίσεις;* das *δεῖ* fehlt auch in A.

ἓξ vor *ὀκτὼ* will Arcerius tilgen.

͵αχδ] *χιλίους κδ'* gew.

͵ηϙϛβ] *͵ηϙ' ἐννενήκοντα' δύο* gew.

Capitel XVI.

Ueberschrift in g: *Περὶ ὀνομάτων καὶ τάξεων τῶν ψιλῶν.*

1. *καλεῖται σύστασις*] So auch A; gew. *καλοῦνται σύστασις;* E hat gar *συστάσεις.*

δὲ δύο πεντηκονταρχίαι] So auch E; gew. nur *δύο πεντηκονταρχίαι.*

„Zum Anfang von §. 2 fügt sich in A folgende Glosse von fast gleicher Buchstabenform, aber anderer Dinte, ein. Es ist hier und da schwer zu lesen, da am Rande einer oder zwei Buchstaben weg sind." Wir geben die Enden der Zeilen durch Striche an und bemerken genau die corrupten oder lückenhaften Worte in Parenthese: *τὴν φάλαγγα τῶν ψιλῶν καθ᾽ αὑτὴν* (*κ / θαυτ* ...) *εἶναι χρὴ καὶ οὐ μετὰ τῆς ὁπλιτικῆς* (*ου μεσὰ τῆς ο / τικ*...), *ὡς ἐν τῷ πολέμῳ / ἄλλῃ ἄλλως* (für beide Worte nur *ἄμ*...) *κατατασσομένη αὐτὴ κατὰ* (*κατ /*) *τὴν τοῦ τόπου καὶ τοῦ ἔργου χρείαν* (*εροῦ χρει/*) *καὶ τὰς τῶν πολεμίων παρασκευάς* (*παρασ / ασ*). *ἔξεστι τὴν αὐτὴν προτάττειν* (nur *πρ /*) *ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος / ἢ ὄπισθεν ἢ ἐπὶ* (fehlt!) *δεξιὰ ἢ ἀρι/στερὰ ἢ ἑκάτερθεν* (*ἑκατερ θσ /*) *ἢ κατὰ τὰς ἀποτομάς· πολλάκις* (*πολ/κις*) *δὲ καὶ ἐν τῷ λόγῳ* (soll heißen *ἐν τοῖς λόγοις* oder *ἐν τῷ ὄχλῳ*) *ἐκταγήσονται* (*ἐκτα/σονζ*) *τῶν ὁπλιτῶν* (*ὁπιτῶν* with *α* above) *λόχος παρὰ* (*πρ/*) *λόχον ἢ ἀνὴρ παρ᾽ ἄνδρα/· καὶ γὰρ* (*γ̀*) *ἐν τῷ ὁπλιτῶν μέρει τῆς / φάλαγγος, εἰ τύχοι τὰ ξυμβάντα, αὐτούς τις* (nur *τα ξ / τ τίς* with *ς* above) *οὐ μικρὸν ἐπωφελοῦντας* (*ἐπιφ* ein verwischter Buchstabe / *θοῦντας*) *ἴδοι, αὐτοὺς μὲν ὑπὸ* (nur *αὐτ̀ μ̀ /*) *τῶν ὁπλιτῶν σκεπομένους* (*σκεπομέν/*), *τοξεύοντας* (*τοξεύοντο τούς*) *δὲ καὶ ὑπερακοντίζοντας* (*ὑπερα / τίζοντο*) *καὶ σφενδονῶντας εἰς* (nur *σφενδον /*) *τοὺς ἐχθροὺς* (*ἔχθρους*).

Der größte Theil dieses Capitels vom Anfange an bis zum Schlußsatze: *δεῖ δὲ καὶ* u. s. w. fehlt in F.

2. *πέντε*] Gew. *ε'*.

Die drei ersten καὶ fehlen gew.

3. δὲ δύο ἑκατονταρχίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ἑκατονταρχίαι.

καλεῖται] καλοῦνται E.

δὲ δύο ξεναγίαι] So auch AADE; gew. nur δύο ξεναγίαι.

σύστρεμμα] σύστημα A (nicht A) EHS; in D ist σύστρεμμα in σύστημα corrigirt und θεόδωρ. beigeschrieben. Gaza hat „systema.“

συστρέμματα] στρατεύματα (die Ueberschrift von späterer Hand συστήματα) A; A hat auch hier das Richtige; in D ist wieder συστρέμματα in συστήματα corrigirt und θεόδωρ. beigeschrieben; συστήματα EH.

͵δϛξ] Gew. τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ἕξ.

͵ηϙϛβ] Gew. ͵ηρ ἐννενήκοντα δύο.

δεῖ] „solitum est“ Gz.

4. δ̄ zweimal] Gew. τέσσαρες zweimal.

συστρεμματάρχαι] ist in AD in συστηματάρχαι corrigirt; συστηματάρχαι EH.

Capitel XVII.

Ueberschrift in g: Περὶ ἀκοντιστῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ πάντων τῶν ἀκροβολιζόντων.

1. [χρήσιμος] Fehlt gew.; aber zu χρώμενος in D die Note: ἐπιθήδειος (so!) θεοδωρ. προστίθησιν, οὐκ ἀναγκαῖον ὅμως. Damit stimmt Gaza: „utiles ad eam rem.“ Wenn jenes ἐπιτήδειος nicht aus einer Handschrift stammt, so möchte eher χρήσιμος ausgefallen sein. Schon Arcerius vermuthete χρηστός ἐστι oder χρησιμεύει.

καὶ τόπους — καταλαβέσθαι] Zusatz auch aus M, der gleich nachher καὶ προκατειλημένους (so!) hat. Gew. folgt auf ἀποκρούσασθαι gleich καὶ τούς.

ἀποχωρεῖν] So auch M und E mit der Randglosse ὑποχωρεῖν, was gew.

οὗτοι] Gew αὐτοί.

καὶ ἐπιμαχόμενοι — παρεχόμενοι] Zusatz auch aus

*

MAADEFHS (παρεχόμενοι πράξεις; κάθολον und ὀξέας E;). Gew. folgt auf συναγωνιζόμενοι gleich πολλὰ καὶ; auch bei Gz.

Wir erwähnen noch zwei unnütze Conjecturen des Arcerius: 1) nach κατάρξασθαι noch μάχης oder συμπλοκῆς einzusetzen; 2) τὴν ἵππον oder τὸ ἱππικὸν zuschreiben.

Capitel XVIII.

„Vor Beginn des Capitels steht in A, während sonst alle Art Capitelüberschriften fehlen: — Περὶ τῆς τῶν ἱππέων τάξεως: — jedoch ist es mit dem Uebrigen in gleichen Buchstaben und ohne weiteren Absatz als den angedeuteten geschrieben.“ Dieselbe Ueberschrift steht in BMH darüber geschrieben. In g lautet sie: πῶς τοὺς ἱππεῖς συντακτέον, ῥομβοειδῶς, ἐμβολοειδῶς, ἢ τετραγώνῳ σχήματι.

ἢ ῥομβοειδεῖς] ἤγουν ῥομβοειδεῖς A.

εὐσύνοπτα] „quo possint facilius percipi“ Gz., woraus Arcerius schloß, er habe εὐσύνετα gelesen.

2. ὥς φασι] Gew. σφίσι. Aber Gaza: „ut ferunt.“

τεταγμένων ἱππέων] Gew. τεταγμένων ἵππων; jenes nach Gz, wie denn auch D am Rande bemerkt ἱππέων Θεόδωρ.

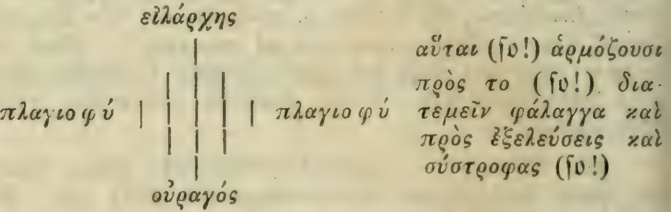
Die ganze Stelle von ὡς ἐπιτηδειότατον — ἵππων fehlt in F.

πλάγιον] Gew. πλαγίων.

3. εἰλάρχην] Gew. ἰλάρχην, und so immer.

ἐπὶ δὲ τῆς δεξιᾶς[ἐπὶ τῆς δεξιᾶς A.

Nach οὐραγὸν folgt in A am Rande die vereinfachte Figur von Gesner p. 557 mit den Beischriften:



Ebenso in A, nur daß da καὶ πρὸς τὸ und συστροφὰς steht; in E, nur steht da noch zur linken der Figur ῥομβοειδής, und auf der rechten in jenem Satze αὕτη ἁρμόζει πρὸς διατεμεῖν — ἐξελίσσεις (eine Randglosse hat ἐξελάσεις) καὶ συστροφὰς. Bei Gesner lautet die Schrift: αὗται ἁρμόζουσι πρὸς τὸ διατεμεῖν φάλαγγα καὶ πρὸς ἐξελάσεις καὶ στροφάς; in D Figur und Beischrift gleich

Eine Randnote in A heißt: *ῥόμβος δὲ σχῆμα τετράπλευρον ἰσόπλευρον μὲν μὴ ἰσογώνιον δέ;* sie ist mit dem Texte gleich alt.

4. Von den ersten Worten *ταῖς δὲ ἐμβολοειδέσι* an beginnt in A folgende Randnote, die auch mit dem Texte gleich alt ist: *τὰ τῆς ἱππικῆς τάξεως σχήματα τὰ μέν ἐστι τετράγωνα, τὰ δὲ ἑτερομήκη, τὰ δὲ ῥομβοειδῆ· ἕκαστον δὲ τούτων ς ϱ* (d. h. *στρατηγῷ*) *δέοντι χρεωδές ἐστι. οὐκ ἔχει τις ἓν προκρίνειν, τὰ δὲ λοιπὰ καταλιπεῖν· ἄλλο γὰρ ἄλλου χρῆσιν κατά τε τὴν τοῦ τόπου θέσιν ἢ τὴν τοῦ στοῦ* (d. h. *ἔργου*) *χρείαν ἢ τῶν πολεμίων ἐπίφοραν* (so!). *ἐπαινετὴ δὲ ὅμως πάντων ἡ τετράγωνος εἰς* (so!) *τε τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν τοὺς ἵππεας* (so!) *καὶ ὅτι ταῦτα* (so! soll heißen *ταύτῃ*) *καὶ οἱ ἡγεμόνες πρῶτοι ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἐμπίπτουσι καὶ προσβάλλουσιν εἰς τοὺς πολεμίους.*

καὶ Μακεδόνες δὲ] Gew. nur *καὶ Μακεδόνες;* E *ἀλλὰ Μακεδόνες.*

τοῦτο] Arcerius wollte *εἶδος* hinzufügen oder *ταύτας* schreiben.

ὑπέλαβον] Arcerius wollte *ὑπέλαβεν;* auch Gz hat „arbitratus est."

βραχύ τι] Doch wohl *ὀξύ* oder *σφόδρα ὀξύ,* wie wir Asklep. VII, 3 hergestellt haben.

γενόμενον] Gew. *γινόμενον.*

ἢ ἐπιστροφὴν] Gew. *καὶ ἐπιστροφὴν.*

Nach *τετραγώνους* folgt in E die Figur des *ἔμβολον,* wie sie Gesner p. 561 hat, mit der Beischrift zur Linken: *φάλαγξ κυρβειδὴς ἢ ἐμβολοειδής.*

5. *εἰς πολλὰ*] So auch M; *εἰς πολλοῦ* (*πολλὰ* written above) A; *εἰς πολλῷ* H; gew., auch in A, nur *πολλῷ.*

τεταγμένων τε οὕτω] Gew. *τεταγμένων, καὶ* + *μόνων τούτων,* und dazu am Rande von Gesner: + *ἐν μόνῳ τούτῳ;* wofür Arcerius *ἐν μόναις ταύταις* lesen wollte: „in hoc uno formandi genere" Gz. Aber auch M hat nur *τεταγμένον* (so!) *τούτων;* E *τεταγμένων μόνον τούτων.* Vielleicht *τεταγμένων τε μόνον οὕτω.*

ἀθρόως] Gew. *ἀθρόους.*

6. *τῶν ἓν*] Gew. *τὸν ἕν.*

τέσσαρες] Gew. *τέσσαρας;* A *πέντε* (*τέσσαρας* written above).

τοῦ ἵππου] So auch AES; gew. nur *ἵππου.*

τὰ ζυγὰ] Gew. nur *ζυγά.*

7. *παρὰ τοὺς*] *παρὰ τοῖς* A; *παρὰ τὸν* E.

8. *ἵππων*] Gew. *ἱππέων*.

ἐπερείδοντες] Arcerius conjicirte *ἐπερειδόντων* oder *ἐπερεῖδον*, wie er auch unnützer Weise vor *ἔν τι βάρος* noch *οὐχ* einschieben wollte.

τῆς ἀντερείσεως] *ἀντερήσεως* E.

Die ganze Stelle von *τοῦ σύμπαντος* — *κακοποιήσουσιν* fehlt in F, offenbar wegen der ähnlichen Worte *ἑαυτῶν* — *ἑαυτούς*.

ἢ τῶν ἐναντίων] Gew. nur *τῶν ἐναντίων*; aber in E *ἢ τοὺς ἐναντίους*. Vielleicht: *ἐπιβάλλοντες δὲ τοῖς πρὸ ἑαυτῶν κακοποιήσουσιν ἑαυτοὺς μᾶλλον τῶν ἐναντίων, ἐκταράξαντες τοὺς ἵππους*. Dann muß es aber auch zu Anfang des §. *ἱππέων* heißen. „grauius suo errore quam uirtute hostium uersentur." Gz.

9. *διόπερ*] So auch M; gew. *διόπερ ἀεὶ*. „quamobrem ita evenit." Gz.

ὁ ἀριθμὸς] Gew. nur *ἀριθμὸς*.

τὸν μὲν ἀριθμὸν] *τὸν μὲν γὰρ ἀριθμὸν* A.

γίνεσθαι] *γενέσθαι* D.

ὅταν δὲ u. s. w.] Hierzu stellt sich in A folgende mit dem Texte gleich alte Randglosse, von welcher aber die eingeklammerten Stücke mit dem Rande weggeschnitten sind: *ἑτερόμηκες σχῆμα πᾶν τὸ πλεῖον ἔχον τὸ μέτωπον τοῦ βάθους ἢ τὸ βάθος τοῦ μετώπου· τ(ὸ δ') ἔχειν τὸ βάθος* (so muß statt *τοῦ βάθους* gelesen werden) *πλεῖ(ον) τοῦ μετώπου ἐστὶ χ(ρει)ῶδές* (so!) *εἰς τὸ ἀποκρύπ(τειν) τοῖς πολέμιοις* (so!) *τῶν ἱππέων πλῆθος* (so!)

Capitel XIX.

Ueberschrift in g: *Πάλιν περὶ τῆς ἱππικῆς ῥομβοειδοῦς τάξεως*. Für *πάλιν* hat E *ἔτι*.

1. *τὸ ῥομβοειδὲς*] So auch ADE; gew. nur *ῥομβοειδὲς*.

αὐτῶν] So auch MAH und Fl.; gew. *τῶν ἱππέων αὐτῶν*; in S fehlt *ἱππέων*; Arcerius conjicirte *τῶν ἵππων αὐτῶν*.

τοὺς ὤμους] Gew. *τοῦ ὤμου*; aber „iuxta armos equi" Gz, woraus Arcerius das Richtige herstellte.

2. *ἐκ τῶν δεξιῶν μερῶν*] So auch M; gew. nur *ἐκ δεξιῶν*; AAE *ἐκ τῶν δεξιῶν*.

ὀπίσω ἐν τοῖς μέρεσι] Vielleicht ἐν τοῖς ὀπίσω μέρεσι. Nur „posteriores" Gz.

τῶν ἵππων] So in E und am Rande von DΦg; gew. τῶν ἱππέων. „equi immitiores" Gz, woraus auch Arcerius ἵππων verbesserte.

τραχυτέρων] So E; gew. καὶ τραχυτέρων, am Rande von g τῶν τραχυτέρων, und so wollte auch Arcerius.

πλησίον ἵππους] πλησίον ἱππέας E.

παρέχηται] παρέχονται D, doch corrigirt in παρέχηται. Nach diesem Worte steht in E am Rande der Zusatz: οἰκείοις ἵπποις.

3. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν. Die dann folgenden Worte, wofür Arcerius οὔτε σ. οὔτε ζ. supplirte, οἱ δὲ μήτε ζυγεῖν μήτε στοιχεῖν fehlen gew.

οὐκέτι δὲ στοιχεῖν] Gew. οὐ στοιχεῖν δέ.

4. καὶ ζυγεῖν καὶ στοιχεῖν] Gew. καὶ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν.

τῶν — ζυγῶν] Gew. τὸν — ζυγὸν, auch Gz.

ια ἢ ιγ ἢ ιε] Gew. ἕνδεκα, δεκατριῶν ἢ δεκαπέντε; ἢ vor δεκατρίων auch in A𝔄.

ὃν μὲν — ὃν δὲ] οἱ μὲν — οἱ δὲ A (aber nicht 𝔄).

δ' αὐτῶν] Gew. δὲ αὐτῶν.

εἴη ιε] Gew. ἢ δεκαπέντε.

ἕκαστον τῶν] So E; gew. ἕκαστον τὸν.

ἀνὰ] Zusatz auch aus A𝔄ΦS; fehlt gew.

ιγ] Gew. δεκατρεῖς, auch A𝔄EΦ; δέκα τρεῖς S.

εἶναι] So auch AEΦS; gew. ἔχειν, auch 𝔄 ERd.

ἀνὰ ια] Gew. nur ἕνδεκα.

ριγ] Gew. ἑκατὸν δεκατριῶν. — Hierzu steht in A von unten eine Rhombenfigur, welcher beigeschrieben ist: αὕτη ἡ εἴλη καὶ στοιχεῖ καὶ ζυγεῖ; ebenso in E, aber mit der Beischrift αὕτη ἡ ἴλη, ἣ καλεῖται ῥόμβος, καὶ ζυγεῖ καὶ στοιχεῖ. Es ist dieselbe, die Gesner p. 561 hat mit der Beischrift, wie in A.

5. Nach ἔμβολον καλεῖται folgt gew. noch der Satz: εἰς τρίγωνον μετασχηματιζόμενον, ὥστε ἐν ταὐτῷ δεδήλωται καὶ τὸ τοῦ ἐμβόλου σχῆμα (ἐν αὐτῷ δὲ D, ἐν αὐτῷ E), der aber auch in M weggelassen ist. — Nach diesem Satze hat dann A die Figur

eines *ἔμβολον* mit folgender Beischrift: *αὕτη ἡ ἐμβολοειδὴς εἴλη ἔχουσα τὸ μέσον εἰς ὀξὺ καταλήγον* (so!) *καὶ εὐκόλον* (so!) *ἐν οἷς ἂν θέλῃ ἐπιστρεφόμενον, εὐχερῶς καὶ τὸ ὄπισθεν πάχος τῷ μετώπῳ συμπεριάγουσα ὀξείας ποιεῖται τὰς μεταβολάς.* Und etwas dergleichen hat auch Gz gehabt, der den ganzen Satz so übersetzt: „Rhombum dimidiatum, et iam transformatum in triquetrum. cuneum seu rostrum uocamus, quapropter cunei quoque forma perinde explicata iam est. quod aciei genus, cum suum medium exiens in acutum, et motum facile, quorsum uelit, sortiatur, expedite admodum uel molem posteriorem sua cum fronte circumagit, et celeriter potest immutari.“ Auch E hat solche Figur mit folgender Beischrift: *αὕτη ἡ ἴλη καλεῖται ἔμβολος ἢ κῦνος* (d. h. cuneus), *ζυγεῖ δὲ καὶ στοιχεῖ.*

6. *αὐτὸν*] Gew. *οὕτως;* auch Gz hat „ita.“

μήτε ἐκ τῶν ἔμπροσθεν μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν] So auch aus MAADS; gew. nur *μήτε ἐκ τῶν δεξιῶν.* „non ante, non post, non a latere“ Gz.

7. *ὑπεσταλκότας*] So auch E; *ὑπεστακότας* AA; gew. *ὑπεσταλκότα.*

ἵνα] Gew. *ἵν'.*

τούτων τῶν ἵππων] So auch AAHS; gew. *τῶν ἵππων τούτων.*

τῷ προτεταγμένῳ ἵππῳ] Gew. *τῶν προτεταγμένων ἵππων.* „praepositi equi“ Gz, woraus Arcerius *τοῦ προτεταγμένου ἵππου.*

ἐκ περιττῶν τὸν ἀριθμὸν] Gew. *ἐκ περισσοῦ ἀριθμοῦ;* AΦ *ἐκπεριττὸν τὸν ἀριθμὸν* (so!), aber ΦRd, wie gew.

8. *ὅλον δὲ τὸν*] *ὅλη δὲ τὸ Φ; ὅλον δὲ τὸ* HS.

τοῦ ἑξῆς] *ἑξῆς οἱονεὶ* AA; *τοῦ ἑξῆς οἱονεὶ* gew.; nur *ἑξῆς* H.

δυάδι] *διὰ δὲ Φ.*

θ] Gew. *ἐννέα.*

9. *ποιεῖν*] So auch AAH; gew. *ποιεῖ.*

τὸ δὲ] *τὸν δὲ* A.

αὕτη] *αὐτὴ Φ.*

10. *τάγματι*] So DRd; gew. *σχήματι;* „genere“ Gz.

11. *δ' εἰσίν*] Gew. *δέ εἰσιν.*

στοιχούντων] So auch A; gew. στιχούντων.

ζυγούντων] Gew. καὶ ζυγούντων.

καὶ ἐφ'] Gew. nur ἐφ'.

ἐφ' ἑκάτερα] ἀφ' ἑκάτερα H.

ἔταξαν] Gew. τάξας. Arcerius wollte hier τάξαντες oder oben ποίησον.

ἑνὸς ἀριθμῷ] Gew. ἐν ἀριθμῷ; aber in DRd die Note: ἑνὸς ἢ ἑνὶ ἀριθμῷ; in A ist ἐν später in ἓν corrigirt; in Φ steht ἓν; in E ἑνὶ statt ἐν; „unitate minores" Gz.

ὥστε] Gew. οὗ; Arcerius conjicirte ὧν.

ἀφέστηκεν] ἐφέστηκεν und corrigirt ἀφέστηκεν θεόδωρ. D.

ὁ ἓν] Gew. nur ἕν.

παραστάντος] Gew. παραστήσας; ADH παραστῆσαι.

In Gz lautet die verdorbene Stelle so: „Versu aliquot equitibus instituto, quorum primus praefectus sit turmae. Vltimus autem tergiductor in eius latus utrunque uersus alios numero hominum unitate minores disponens, qua eques per interiecta intervalla distat ab equite." Arcerius verbesserte den Schluß so: ἱππέως, ὅσον οἱ ἐφ' ἑκάτερα παρεστηκότες.

δέκα ἵπποι] „decem equites" Gz.

οἱ δ' ἔτι ἐν τοῖς] So auch AE; gew. οἱ δὲ ἐν τοῖς ἔτι.

οὕτως] Gew. οὕτω beidemale.

ἑνὸς ἀεὶ ἐν τοῖς] Gew. ἑνός. ἀεὶ δὲ τῶν ἐν τοῖς; D ἑνὸς ἀεὶ δὲ τῶν τοῖς und am Rande ἀεὶ ἐν τοῖς; E ἑνὸς ἀεὶ τῶν ἐν τοῖς.

ἀλλήλοις] ἀλλήλους gew.; Arcerius besserte.

τοὺς vor ἱππέας fehlt in A. — Ebenda schließt sich an diesen Satz folgende Randglosse, mit dem Texte gleich alt: ἡ στοιχοῦσα μὲν μὴ ζυγοῦσα δὲ τάσσεται οὕτως· ὁ μέσος στίχος ἔχει, ὡς εἰκός, ἱππέας ῑ ἀπὸ τοῦ εἰλάρχου ἕως τοῦ οὐραγοῦ, ἐφ' ἑκατέρα (so!) δὲ αὐτοῦ ἀνὰ ἐννέα ὑποβεβληκότας (lies ὑποβεβηκότας) εἰς τὰ μεταξὺ διαστήματα, ὥστε μη (so!) ζυγεῖν αὐτοὺς, τοὺς δὲ ἑκατέρωθεν ἀνὰ ὀκτώ. εἶτα οἱ ἄλλοι ἀνὰ ζ̄ καὶ οἱ ἕτεροι ἀνὰ ξ̄ καὶ ἀνὰ ε̄. καὶ ἀνὰ δ̄ καὶ ανα (so!) γ̄ καὶ ἀνὰ β̄ καὶ ἀνὰ ᾱ, τοὺς λεγομένους πλαγιοφύλακας, ὡς εἶναι τοὺς πάντας ἱππεῖς ρ̄.

12. *τοῦτό ἐστι*] Gew. *τοῦτ᾽ ἐστι.*

γιγνομένας] Gew. *γινομένας.*

κλίσεις] Hierzu in A die mit dem Texte gleich alte Randglosse: *ἤγουν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ πλαγιοφύλακος ἕως τοῦ εὐωνύμου.*

Die ganze Stelle *καλεῖται — ἡνία* fehlt in Gz.

ἐπὶ δόρυ] *ἐπὶ τὸ δόρυ* auch A; *ἐπὶ δόρου* Gesner, wohl aus Versehen.

Nach *ἐφ᾽ ἡνία* in E die Figur von Gesner p. 562 links, aber mit der Beischrift: *αὕτη ἡ ῥομβοειδὴς ἴλη στοχεῖμεν* (so!) *οὐ ζυγεῖ δὲ;* bei Gesner lautet sie: *αὕτη ἡ ἴλη στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ.*

13. *γίνηται*] Gew. *γένηται.*

καὶ μέγιστον] Gew. nur *μέγιστον;* „medium et maximum" Gz.

στοιχούντων (in der letzten Zeile)] Gew. *στιχούντων.*

Am Ende des Kapitels steht in E die Figur von Gesner p. 562 rechts mit der gleichen Beischrift: *αὕτη ἡ ἴλη ζυγεῖ μὲν, οὐ στοιχεῖ δὲ.*

Capitel XX.

Ueberschrift in g: *Περὶ τῆς τῶν ἰλῶν τάξεως, καὶ ὀνομασιῶν, καὶ ἱππέων ἐν ἑκάσταις ἀριθμοῦ.*

1. *τὰ ψιλὰ*] *οἱ ψιλοὶ* E gRd.

νῦν δὲ — ὀπίσω] fehlt gew.; zugesetzt auch aus MA (nicht aus A) ES; „sed nos describendi exempli gratia post leuem locauimus." Gz.

2. *καὶ — ξδ*] Gew. ist dieser Satz durch folgende, auch von Gz wörtlich übersetzte, Interpolation angeschwellt: *καὶ ἡ μὲν πρώτη ἴλη ἱππέων ἔστω ξδ΄. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ζυγὸν ἱππέων ιε΄. τὸ δὲ ἑξῆς, ιγ΄. τὸ δὲ μετὰ ταῦτα, ἕνδεκα. καὶ ἀεὶ τὰ ἑξῆς ζυγὰ δυσὶ τῷ ἀριθμῷ λειπόμενα μέχρι ἑνός. σημειοφορήσει δὲ ὁ ἐν τῷ δευτέρῳ ζυγῷ παρεστηκὼς ἐκ τῶν εὐωνύμων τῷ ζυγάρχῃ.* S. dissert. I, p. 17. — Statt *σημειοφορήσει* hat E *σημειοφορεῖ.*

͵δϞϛ] Gew. *τετρακισχίλιοι ἐννενήκοντα ἕξ.*

͵δϛξ] Gew. τετρακισχιλίων ἐννενήκοντα ἕξ.

Capitel XXI.

Ueberschrift in g: Ὅτι περὶ τα σχήματα τῶν τάξεων, καὶ τὰς μεταβολὰς αὐτῶν, πολλῆς σπουδῆς καὶ γυμνασίας δεῖ.

1. συντάξεις] Gew. τάξεις; „quemadmodum turmae instruantur" Gz.

ὁποίους σχηματισμοὺς] Gew. ὁποίου σχηματισμοῦ; E ὁποῖον σχηματισμὸν.

ταύτας] ταῦτα auch A.

ἄλλαις] ἄλλοις auch AS.

3. μεγίστους] fehlt gew.

ἐλάττους] Gew. ἐλάττονας.

Capitel XXII.

Ueberschrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἁρμάτων συντάξεως. Dafür auch in AH bloß Περὶ ἁρμάτων.

1. τῆς] fehlt in E.

αὐτὴν] Gew. αὐτῶν; „usus eorum" Gz.

οἱ πρὸ] τὸ πρὸ A.

2. τοῖς ζευκτοῖς] So auch M; τοῖς ζευκτικοῖς AD; τοῖς ζευκικοῖς (so!) E; τῆς ζευκτικῆς gew., und so auch F. Bei Gz fehlen die Worte ganz.

τὰς δὲ δύο ζυγαρχίας συζυγίαν] Zusatz auch aus M (nur daß dieser συζυγίας hat) AE; fehlt gew.

3. ἅρμασιν] Gew. ἅρμασι.

ψιλοῖς] Gew. ψιλῶς; „curribus — aut expeditis" Gz.

δρεπανηφόρα] So auch ADES; gew. δρεπανοφόρα.

Capitel XXIII.

Ueberschrift in g: Περὶ τῆς τῶν ἐλεφάντων συντάξεως. Dafür auch in AH bloß Περὶ ἐλεφάντων. — Arcerius hat dies Capitel mit dem folgenden verbunden; daher denn von hier bis XLII, 5 seine Capitelzahlen immer um 1 den Gesnerschen nachstehen.

τεσσάρων] Gew. δ'.

ὀκτὼ] Gew. η'.

τῶν vor λβ fehlt gew.; zugesetzt auch aus E.

ἢ μεράρχης] fehlt gew.; auch bei Gz.

ἡγούμενον] fehlt auch in A.

τῶν κεράτων] τῶν δύο κεράτων E.

βούληται] βουλησε (so!) E; βούλοιτο gMd.

Capitel XXIV.

Ueberschrift in g: *Διαφόρους σχημάτων κινήσεις ὀνομάζει, περὶ ὧν ἐφεξῆς καθέκαστα παραδώσει.* Dafür hat E: *Περὶ ὀνομασιῶν τῶν ἐν ταῖς κινήσεσι διαφόρων σχημάτων, ἃ παραδώσει καθέκαστα ἐν τοῖς ἐφεξῆς.*

1. ἐν τούτοις] *ἐν τοῖς* und dazu die Correctur *ἐν αὐτῇ* D.

ἔχει] *ἔχειν* A.

τὸν τεθεωρημένον· Ἑξῆς] So auch nach A, wo nur *τὸν* fehlt. Gew. *ὧν τεθεωρημένων ἑξῆς*, wofür A *ὧντε θεωρημένων ἑξῆς*; „nomina — in hunc modum notata animaduertimus. Vocabula —" Gz.

οὖν] fehlt gew.; in A zugleich mit dem folgenden ὁ.

παραγγέλλῃ] Gew. *παραγγείλῃ*; fehlt in A.

γενέσθαι τι] Gew., auch A, *τι γενέσθαι.*

συνεθισθέντες] *συνοπλισθέντες* auch A DMd.

2. λέγεται δὲ] Nur *λέγεται* E.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. nur *ἀσπίδα*; *ἐπὶ ἀσπίδα* AE.

καὶ ἐκπερισπασμός] Fehlt gew., auch in A und bei Gz; zugesetzt auch aus M A (aber in diesem von späterer Hand), DMd EHS.

ἐς ὀρθὸν] Gew. *ἐπ' ὀρθήν.*

3. δέ τις καὶ] Gew. nur *δέ*; DE *δὲ καί*; „Addo inductionem" Gz.

πρόσταξις] Gew. *πρόταξις*; „praepositionem" Gz.

πρόταξις] Gew. *πρόσταξις*; „appositionem" Gz.

συντόμων] Gew. *συντόμου.*

δεδήλωται] Gew. *δεδήλωνται.*

Capitel XXV.

Ueberschrift in g: *Περὶ κλισεως καὶ μεταβολῆς, ἑκατέρας ἐπὶ δόρυ καὶ ἐπὶ ἀσπίδα. καὶ ἄλλα πλείω περὶ μεταβολῶν, περι σπασμοῦ, ἐπιστροφῆς, ἀναστροφῆς, καὶ ἐκπερισπασμοῦ.*

1. Zu der ersten Zeile steht in A folgende alte Randglosse: *ἡ ἀπὸ τῶν πολεμίων κλίσις ἐπὶ δόρυ ὀφείλει γίνεσθαι, ἡ δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους, ἐπ' ἀσπίδα.* An *ἐπὶ δόρυ* schließt sich dann folgende gleichfalls alte Randglosse an: *ἐπι* (so!) *δόρυ τὸ δεξιὸν, τὸ δὲ ἐπ' ἀσπίδα τὸ ἀριστερὸν, ὡς τῇ μεν* (so!) *δεξιᾷ τὸ δόρυ κατέχεσθαι, τῇ δὲ ἀριστερᾷ τὴν ἀσπίδα. ἐφ' ἡνίαν* (so!) *λέγεται ἤτοι ἐπὶ χαλινὸν.*

κατ' ἄνδρα] Gew. *κατὰ ἄνδρα.*

στρέψαντος] Gew. *ἐπιστρέψαντος.*

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. *ἐπὶ ἀσπίδα.*

2. Zu dem Worte *μεταβολὴ* schließt sich in A folgende Randglosse an: *μεταβολὴ δὲ ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφὴ,* welche, wie wir gleich sehen werden, dann in die gewöhnlichen Texte gerathen ist.

αὕτη] fehlt auch in A.

ἐπ' ἀσπίδα] Gew. *ἐπὶ ἀσπίδα.*

Nach dem Schlusse von § 2 folgt gew. folgende Interpolation: * *πρώτη στάσις, ἤγουν ἡ ἐξ ἀρχῆς πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ. δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται. μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφή. ὅπερ δέ ἐστι καθ' ἕνα ὁπλίτην ἡ μεταβολὴ, ἔστι καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός.* Dazu bemerkt Gesner am Rande: „Gaza quae inter duos asteriscos (in g ist übrigens nur Ein *) sunt omisit. Et forte ad contextum non omnia pertinent, sed praecedentia figurae alicui adscripta ab Aeliano uidentur.“ Das hat sich denn nun durch die Handschriften bestätigt. Die fraglichen Worte fehlen auch in MGH ganz; und die übrigen Handschriften zeigen uns klar ihre Entstehung. In A stehen sie nämlich so:

§ *α'* ϛ.' (d. h. *πρώτη στάσις*) *ἤτοι ἐξ ἀρχῆς.*

-o→ *ά κλίσις.*

ϕ *β' κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται, ὅπερ δέ ἐστιν καθ' ἕνα ὁπλίτην ἡ μεταβολὴ, ἐστὶ καὶ εἰς τὸ πᾶν σύνταγμα ὁ περισπασμός.*

Und mit ähnlichen Figuren ganz übereinstimmend in ADE, nur daß in diesen wie bei g nach *λέγεται* noch die in A schon früher beigeschriebene Bemerkung: *μεταβολὴ γάρ ἐστιν ἡ εἰς τὰ ὀπίσω κατὰ ἄνδρα στροφὴ* eingeschoben wird. Außerdem folgende kleine Abweichungen: in D

πώτη (so!) *στάσις ἤτοι ἡ ἐξ ἀρχῆς*
πρωτὴ (so!) *κλίσις ἐπὶ δόρυ*
δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται

Dann ist zu den folgenden Worten beigeschrieben *γαζα κοηδζδec*, was sich — wie man auch das curiose Wort lesen mag — jedenfalls darauf bezieht, daß die Stelle in Gaza's Uebersetzung fehlt. Uebrigens ist dieselbe auch ganz durchgestrichen und am Rande mit der Bemerkung: *ταῦτα λείπει* versehen.

In E:

πρώτη στάσις πρὸ τῆς κλίσεως ἢ ἡ ἐξ ἀρχῆς:
πρώτη κλίσις ἐπὶ δόρυ
δευτέρα κλίσις, ἥτις καὶ μεταβολὴ λέγεται

Bei Arcerius ist wenigstens diese erste Hälfte der Interpolation *πρώτη — λέγεται* weggelassen; die zweite aber *μεταβολὴ — περισπασμός* ist beibehalten. Vgl. dissert. I, p. 19. II, p. 27.

3. Zu *μεταβολῶν* findet sich in A folgende Randglosse: *ἰστέον ὅτι ἐπὶ πάντων γίγνεται οὕτως ἡ μεταβολή. ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν πεζῶν ἡ ἐπὶ δόρυ γίνεται κλίσις διὰ τὸ μένειν τὴν ἀσπίδα εἰς σκέπην τοῦ ἀνδρός, ἐπὶ δὲ τῶν καβαλλαρίων* — im Codex steht nur *καμαλι*, (so!) — *ἡ ἐπὶ ἀσπίδα γίνεται οὐ μόνον διὰ τὸ εὐχερέστερον* (*εὐχερέστεραν* Codex) *στρέφεσθαι τοὺς ἵππους εἰς τὸ ἀριστερὸν μέρος, ἀλλὰ καὶ τὸ εἰς φυλακα τ N τ* (so! vielleicht *εἰς φυλακὴν τῶν ἀνδρῶν*) *τὸ δόρυ μένειν προτεινόμενον ὡς πρὸς τοὺς πολεμίους.*

ἡ ἀπὸ ταύτης ἐπὶ τὴν ἐναντίαν] Diese Worte fehlen in E.

4. *γίνεται*] fehlt in E.

Nach dem Schlusse von § 4 folgt gew. noch folgende Interpolation: *Ἐπιστροφὴ δ' ἐστὶν, ὅταν πεπυκνωμένου ὄντος τοῦ συντάγματος, καὶ μὴ δυναμένου κατ' ἄνδρα, ἢ κλίσιν, ἢ μεταβολὴν ποιήσασθαι διὰ τὴν πύκνωσιν, ἐπιστροφῇ ὅλον τὸ σύνταγμα ἡνωμένως, ὥσπερ πλοῖον, καὶ ἓν σῶμα μετακινούμενον, ἀδιαλύτου μενούσης τῆς τάξεως. καὶ ὅτε μὲν ἐπὶ δόρυ στρέφεται, παραγγέλλομεν τὸν τῆς δεξιᾶς ἄκρας λοχαγὸν ἱστάναι ἀμετακίνητον, οἷον στρόφιγγα θύρας: τὸ δὲ λοιπὸν ἅπαν σύνταγμα περιερχόμενον ὥσπερ θύραν τὸν τοιοῦτον λοχαγὸν ποιεῖσθαι τὴν ἐπι-*

στροφήν. οὕτω δὲ καὶ ἐπ᾽ ἀσπίδα ἡ ἐπιστροφὴ γίνεται. — Diese ganze Stelle, welche schon dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde, fehlt auch in MGH sowie bei Gaza ganz; in A steht sie nach dem Schlusse von § 6 δηλώσομεν neben den beiden Figuren, welche Gesner, aber unrichtig gezeichnet, auf p. 567 hat: in A schauen sie so aus:

ἡ ἐπ᾽ ἀσπίδα κλίσις τοῦ συνταγματος (so!), ἥτις ἐπιστροφὴ λέγεται.

ἡ ἐπὶ δόρυ κλίσις τῶν (so!) συντάγματος, ἥτις ἐπιστροφὴ λέγεται.

in AF steht die Stelle erst am Schlusse des Capitels nach den Worten τὴν ἐκ δεξιῶν; in D ist sie, gerade wie die Interpolation nach § 2, ganz durchgestrichen und mit der Randbemerkung ταῦτα λείπει versehen; in E ist sie zugleich mit dem folgenden § 5 und 6 an den Rand neben die Figur geschrieben, welche der Gesnerschen auf p. 567 ganz gleich ist (ebenso die Beischriften, nur daß in E es beidemale heißt: ἥτις λέγεται καὶ ἐπιστροφὴ und darunter steht: ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος); aber von gleicher Hand, welche vielleicht bloß der Figur den nöthigen Platz lassen wollte. Uebrigens fehlt in E ὄντος nach πεπυκνωμένου, sowie in A κατ᾽ ἄνδρα nach δυναμένου. Vgl. dissert. II, l. c.

5. δέ ἐστιν] Gew. nur ἐστιν.

κλίνωμεν] κλίνομεν A.

περὶ τὸν] Gew. nur τὸν.

μεταλαβόντος] Gew. μεταβαλόντος. Gaza: „atque ut locum priorem immutant, ita aspectum dextrum accipiant.“ Las er etwa μεταβαλόντος μὲν τόπον τὸν ἔμπροσθεν, μεταλαβόντος δὲ ἐπιφάνειαν τὴν ἐκ δεξιῶν?

τὴν ἐκ — εὐωνύμων] Gew., auch bei Gz, nur τὴν ἐκ δεξιῶν.

ἑκάστῳ] Gew. ἑκάστων.

6. ὅταν — διέλθωμεν] Fehlt gew., auch bei Gz; zugesetzt auch aus M.

7. Zu ἀναστροφὴ stellt sich in A folgende Randglosse: ἡ ἀναστροφὴ γίνεται μεταβαλλομένου ἑκάστου τῶν στρατιωτῶν καὶ προάγοντος, ἕως ἀναστρεφόμενοι εἰς τὸν πρότερον τόπον γίνωνται· εἶθ᾽ οὔτε (so! Lies οὕτω) εἰς ὀρθὸν ἀποδόντες ἀποκαθίστανται εἰς τὸ ἐξ ἀρχῆς αὐτῶν σχῆμα. Und daneben steht folgende Figur:

*

In DE sind die Figuren und Beischriften nach § 8 den Gesnerschen von p. 568 gleich, nur daß in E die Beischrift der ersten Figur links und die der zweiten rechts genauer lautet: ἡ ἐξ ἀρχῆς στάσις τοῦ τάγματος.

αὐτοῦ] Gew. ταύτην; Gz hat nur „conversio".

8. ἡ] fehlt gew.

μεταλαμβάνειν] μεταβαίνειν E.

9. Zu ἐκπερισπασμός stellt sich in A folgende Randglosse: ἐκπερισπασμὸς γίνεται ἐκ γ̄ ἐπιστροφῶν συνεχὲς γινομένων· εἰ μὲν ἐπὶ δόρυ γένηται, ἡ πρώτη ἐπιστροφὴ φέρει τὸ μέτωπον εἰς δεξιὰ, ἡ δευτέρα ὄπιθεν, ἡ τρίτη εἰς ἀριστερὰ ὅ ἐστιν ἐκπερισπασμός. τῶν τοιούτων δὲ τρόπων γίνεται καὶ ἐπ' ἀσπίδα. τοῦ δὲ περισπασμοῦ καὶ ἐκπερισπασμοῦ ἡ εἰς τὸ πρότερον σχῆμα ἀποκατάστασις οὐ γίνεται, ὥσπερ ἐν τῇ ἐπιστροφῇ ἀναστρεφομένου εἰς τὰ ὀπίσω τοῦ συντάγματος· ἀλλ' ἐκεῖθεν πολλαπλασιάζει ὁ περισπασμὸς, ἐν οἵῳ μέρει γίνεται, ἕως ἂν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποφάνειαν ἀποκαταστῇ.

ἐστιν] Gew. ἐστι.

ἡ] fehlt auch in A.

συνεχῶν] fehlt gew., auch bei Gz; zugesetzt auch aus M.

μὲν] fehlt gew.; auch aus ES zugesetzt.

γίνηται] Gew. γένηται.

Capitel XXVI.

Ueberschrift in g: Στοιχεῖν τι, καὶ ζυγεῖν, καὶ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι. Dafür in E: τί τὸ στοιχεῖν καὶ ζυγεῖν καὶ τὸ ἐπ' ὀρθὸν ἀποδοῦναι.

1. τὸ] fehlt gew. vor ἕκαστον und steht vor ἐπ' εὐθείας.

φυλάσσοντα] Gew. φυλάσσοντας.

ἕκαστον nach μῆκος fehlt gew.; zugesetzt auch aus MAE (wo aber vor κατὰ μῆκος steht), F (wo aber κατὰ μ. fehlt), HS wo auch κατὰ μ. fehlt).

1 und 2. *ὁμοίως — λοχαγῷ*] Diese Worte fehlen gew., zugesetzt auch aus MA (wo aber *τὰ* fehlt), DE (wo aber *φυλάσσοντας* und *ζύγουσι* steht), FH S (wo aber *τῷ ζυγοῦντι αὐτῷ* fehlt und dann *ὅμοια — φυλάσσοντες* steht). Auch Gz las den vollen Text: „servantes simili modo intervalla. Iugant ergo praefecto primae decuriae omnes decuriarum praefecti." Aber Arcerius wollte darnach nur *τῷ λόχῳ· ζυγοῦσιν οὖν οἱ λοχαγοὶ* u. s. w. machen!

λοχαγῶν] *λόχων* auch A.

3. *ἐς ὀρθὸν*] Gew. *ἐπ' ὀρθὸν*; D hat gar *ἐπ' ὄρθον δοῦναι*, E *ἐπ' ὀρθὸν δὲ δοῦναι*.

ἐάν τις] Gew. *ἐάν τε*; „si miles" Gz; Arcerius wollte *τε* streichen.

τετραμμένος] So auch ME; gew. *τεταγμένος*; constitutus" Gz.

κλῖναι] Gew. *κλίναι*.

δεήσει] fehlt in A.

Capitel XXVII.

Ueberschrift in g: *Ἐξελιγμῶν γένη καὶ διαφοραί*. Dafür in E: *Ἐξελιγμῶν γένη πόσα εἰσὶ καὶ διαφοραί*.

1. An *λόγους* knüpft in A folgende Randglosse an: *ἰστέον, ὅτι οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται κατὰ λόχους καὶ κατὰ ζυγούς. ὁ μὲν γὰρ κατὰ λόχους ἐξελιγμὸς μετάθεσις δὲ τῶν λοχαγῶν πρὸς τοὺς οὐραγοὺς ὄπιθεν ἐπιφανέντων τῶν πολεμίων, τῶν δὲ οὐραγῶν πρὸς ὃν προκατεῖχον τόπον πρότερον οἱ λοχαγοί, ἐπακολουθούντων καὶ τῶν διὰ μέσου ὁπλιτῶν κατὰ τάξιν· ὁ δὲ κατὰ ζύγους* (so!) *ἑκάστου ζυγοῦ ἐξελισσομένου τὸ μὲν δεξιὸν εἰς ἀριστερὰ, τὸ δὲ ἀριστερὸν εἰς δεξιὰ πρὸς τὴν ἀπαιτοῦσαν χρεῖαν* (so!).

ζυγά] So auch MA („wo diese Form auch die häufigere ist, was ich nicht überall bemerkt habe." Huntziker), D (auch hier gewöhnlich); gew. *ζυγούς*.

χόριος] So auch M (und zwar immer); gew. *χορεῖος*.

ὁ δ'] *ὁ δὲ* M.

Κρητικὸς καὶ Περσικός] So auch M; *Περσικὸς καὶ Κρητικός* AADEFHS und Gz; gew. nur *Περσικός*.

2. *ἐστιν*] Gew. *ἐστι*.

4. *Κρητικὸς καὶ Περσικὸς*] So wahrscheinlich auch M; gew. *Περσικὸς καὶ Κρητικὸς*, und so auch Gz.

χόριος] Gew. *χορεῖος*. S. zu § 1.

ἐπέχει τόπον] So auch M; gew. *τόπον ἐπέχει*. Statt *τόπον*, welches als Randglosse steht, hat E *τρόπον*.

τόπων] So auch AADE und Arcerius; gew. *τούτων*.

τοῦ δὲ οὐραγοῦ τὸν τοῦ λοχαγοῦ] Zugesetzt auch aus AAEFS; gew. fehlen diese Worte; „et tergiductor vicem praestet decurionis." Arcerius supplirte sie aus Suidas.

5. *ζυγὰ*] So auch ADE; gew. *ζυγοὺς*. Siehe zu § 1.

ἐν — ἐν] Gew. fehlt beidemale die Präposition.

6. *κατὰ*] Gew. *κατὰ τὰ*. Weil Gz „per minores ordines eas securius faciunt" übersetzte, wollte Arcerius *κατὰ μείονα* (oder *ἐλάσσονα*) *συντάγματα αὐτοὺς ποιοῦσι* schreiben.

ποιοῦνται] fehlt gew.; zugesetzt auch aus AADEFHS.

Capitel XXVIII.

Ueberschrift in g: *Κατὰ τίνας τρόπους οἱ ἐξελιγμοὶ γίνονται. καὶ ἅμα πῶς διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις ἢ τόπῳ.*

1. *γίνεσθαι*] *γενέσθαι* AE.

ὑποδείξομεν] So auch MAHSDMb; gew. *ἀποδείξομεν*. Nach diesem Worte folgt gew. noch folgende Interpolation: *Μακεδὼν λέγεται, ὅταν ὁ λοχαγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀντιπαρέλθωσιν αὐτῷ ἐπ' ἀσπίδα σὺν τῷ οὐραγῷ, καὶ πρὸς ὃν εἶχεν ἔμπροσθεν ἡ φάλαγξ τόπον τὸ πρότερον ἀπελθόντες στῶσι συντεταγμένως εἰς τὴν τοῦ λοχαγοῦ* (*οὐραγοῦ* wollte Arcerius) *αὐτοῦ ἀποκατάστασιν. διὸ καὶ φυγῆς φαντασιαν παραδείκνυσι τοῖς ὄπισθεν ἐπιφανεῖσι πολεμίοις.* Diese Stelle, welche schon in dissert. I, p. 19 als unächt bezeichnet wurde, fehlt denn auch in MAFGHJ und Gz ganz; in A wenigstens im Texte, wo sie dafür als Glosse am Rande steht und durch ein Zeichen zur ersten Zeile des vorigen Capitels verwiesen wird; in D steht sie zwar im Texte, ist aber eingeklammert und mit dem Zusatze *ταῦτα λείπει* versehen. Nur E hat sie ohne ein Zeichen; aus S ist Nichts angemerkt.

μεταβάληται] Gew. *μεταβάλληται*.

ἱστῶνται] Gew. *ἵστανται*.

Nach diesem Worte folgt wieder gew. noch folgende mehrfache Interpolation, die ebenfalls bereits in dissert. I, l. c. als unächt bezeichnet wurde: Ὁ δὲ Λάκων γίνεται, ὅταν ὁ οὐραγὸς μεταβάλληται, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες καὶ αὐτοὶ μεταβαλλόμενοι καὶ ἀντιπαρελθόντες κατὰ (μετὰ Arcerius) τοῦ λοχαγοῦ ταχθῶσιν εἰς ὃν πρότερον ἡ φάλαγξ τόπον ὄπισθεν εἶχεν. διὸ ἐπιδιώξεως φαντασίαν ἐμποιεῖ τοῖς ἐπιφανεῖσι πολεμίοις. Ἰστέον ὅτι διπλασιάζεται ἡ φάλαγξ ἢ προσώποις ἢ τόπῳ. ὅτε γοῦν ἀπὸ τοῦ βάθους τοὺς ἡμίσεις ὁπλίτας εἰς λόγους ποιήσαντες συντάξομεν μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπὶ μῆκος, ὥστε γενέσθαι τοὺς λόγους ἀντὶ χιλίων κδ΄ δισχιλίους μη΄, τοῦτο διπλασιασμὸς προσώπων ἐστίν. Ὡσαύτως καὶ τόπῳ (τόπον E) διπλασιάζομεν διὰ μόνων τῶν ‚α κ δ΄ λόχων παραγγείλαντες τοὺς μὲν ἐπὶ δόρυ κλίνειν, τοὺς δὲ ἐπ᾽ ἀσπίδα, ἕως εἰς τὸ ἁρμόζον μῆκος ἐπεκτανθῇ (so!) ἡ φάλαγξ, ὡς ἀντὶ σταδίων ε΄ ἐπεκτανθῆναι (so!) εἰς σταδίους ι΄. Τῷ δὲ αὐτῷ τρόπῳ διπλασιάζεται καὶ τὸ βάθος. ἢ γὰρ λόχος λόχῳ ἐντάσσεται, ἀνὴρ παρ᾽ ἄνδρα, ὥστε εἶναι τὸν λοχαγὸν τοῦ δευτέρου λόχου ἐπιστάτην τοῦ λοχαγοῦ τοῦ πρώτου λόχου, τὸν δὲ δεύτερον τοῦ δευτέρου λόχου δ΄ (dafür am Rande von g τέταρτον), καὶ καθεξῆς, ὥστε γενέσθαι ἕκαστον λόχον ἀνδρῶν λβ΄· ἢ μόνους τοὺς ις΄ ἄνδρας ἐπεκτεινομένους εἰς λβ΄ ἀνδρῶν τόπον. Diese Stelle fehlt denn auch in MAΦGH und Gz; in A ebenfalls im Texte, wo sich jedoch unmittelbar an die vorige Interpolation der Anfang der unsrigen ὁ δὲ Λάκων — πολεμίων als Randglosse und zwar mit folgenden Varianten anschließt: μεταβάληται — μετὰ τοῦ — ὀπίσειον (?) — διὸ καὶ ἐπὶ διώξεως — πολεμίων; das Folgende dagegen Ἰστέον — τόπον fehlt hier (s. z. XXIX, 1.) in A auch am Rande, wofür im Anschluß an XXVII, 4 ὁ δὲ Περσικὸς noch folgende 3te Glosse sich findet: ὁ δὲ χορεῖος γίνεται τὸ (lies τῷ τὸ) μέτωπον τρέφ^ς (so! Lies στρέφειν) ὄπισθεν, τὴν δὲ οὐραγίαν μετὰ τὸ βάθος ἔμπροσθεν· οὐ μετατίθησι τοῦ ἰδίου τόπου τὴν φάλαγγα. In D steht die ganze Stelle zwar im Texte, ist aber eingeklammert und mit dem Zusatze ταῦτα λείπει versehen. Nur EJ haben sie ohne Zeichen; aus S ist Nichts angemerkt.

Den zweiten Theil ἰστέον ὅτι — ἀνδρῶν τόπον hat Arcerius in die Noten und zwar zum folgenden Capitel verwiesen, mit der Motivirung: „cum in Gaza prorsus ignorentur et quia non suo loco posita videbantur."

2. δέ] So auch AH DMd.; gew. δὲ αὖ.

μεταβαλόμενος] Gew. μεταβαλλόμενος.

παραλλάξῃ] Gew. μεταλλάξῃ.

εἰς] καὶ auch A.

τάσσωνται] Gew. τάσσονται.

ὁ μὲν] So auch A; gew. μὲν ὁ.

προτάσσηται] So auch A; gew. προτάσσεται.

πρὸ ἄλλου] πρὸς ἄλλον Φ.

τάσσηται] τάσσεται E.

3. χόριος] Gew. χορεῖος.

προάγῃ] προάγει Φ.

ἐπακολουθῶσιν] ἐπακολουθήτωσαν A, aber das Gewöhnliche auch in A.

τὸν τοῦ οὐραγοῦ] τὸν οὐραγοῦ A.

4. γίγνονται] Gew. γίνονται.

τάγματα] So auch E; gew. τάγμα.

τις] τι A, aber τις auch A.

ὥς τι] Gew. ὥστε (so!).

ὁποῖον δήποτ᾽ οὖν] Gew. ὁποιονδηποτοῦν.

κατέχον] κατέχων A, aber κατέχον AΦ.

ἐξελίσσῃ] Gew. ἐξελίσσει; ἐξελίσσειν AADE; Arcerius wollte ἐξελίσσειν und dann μεταλαβεῖν oder μεταλαμβάνειν lesen.

ἀντιμεταλάβῃ] So auch M; ἀντιμεταβάλλῃ A, ἀντιμεταβάλῃ D; gew. μεταλάβῃ (auch DRd.); μεταβάλῃ und in einer Randglosse ἀντιμεταβάλῃ ἢ μεταλάβῃ E; ἀντιμεβαίη (so!) S.

οὐδὲν] Gew. οὐθὲν.

Capitel XXIX.

Ueberschrift in g: Ὅτι δύο ἐστὶ γένη διπλασιασμῶν, τὸ μὲν ἀριθμῷ, τὸ δὲ τόπῳ: καὶ πῶς ἀποκαθίσταται εἰς τὰς προούσας τάξεις. καὶ πῶς διπλασιάζεται τό τε μῆκος καὶ τὸ βάθος, καὶ πῶς ἀποκαθίσταται.

1. Zum Anfange dieses Capitels steht nun in A als Randglosse der 2te Theil der zweiten großen Interpolation von Cap. XXVIII, nämlich die ganze Stelle von Ἰστέον — ἀνδρῶν τόπον, übrigens genau mit dem Gesnerschen Texte stimmend, nur steht ἐπεκτεθῆεις (so!) statt ἐπεκτανθῆναι.

2. ἢ vor τῷ ἀριθμῷ fehlt in A.

ἐὰν ἀντὶ] So auch MA gRd und Arcerius; gew. ἐάντι, ἐάν τε (so!) E.

͵αχδ ͵βφη] So auch M A (der aber auch διςχιλίων hat), DE; gew. χιλίων κδ' λόχων βμη' und mit + auf β verwiesen, δισχιλίους μη' gNd.

βουλώμεθα] βουληθώμεθα E.

ταὐτῷ] So auch M (oder vielmehr ταυτῷ); ταυτῷ τῷ A, ταίτῳ τῷ (so!) DH; gew. τ' αὐτῷ τῷ; nur αὐτῷ wollte Arcerius.

παρεμβάλλοντες] So auch A und Arcerius; παρεμβαλόντες S; gew. παραβάλλοντες.

3. μετατεταγμένους παραστάτας] So S; μεταπαρατεταγμένους auch A DNd; gew. nur μετατεταγμένους; „eos, quos inseruimus" Gz.

6. πολεμίων] Gew. τῶν πολεμίων.

ταραχῆς] So auch M und Arcerius aus Suidas; gew. διπλασιασμοῦ; auch Gaza, der aber die letzten Worte τῆς — συντασσομένης nicht gelesen zu haben scheint: „Itaque speciem dari duplicationis sine duplicandi accessione censeant."

7. βούλωνται] So auch A; gew. βούλονται.

φυλάττωνται] So Φ ANd, und „cavemus" Gz; gew. προσδοκῶσι, was aber auch in A fehlt.

8. λόχου] στίχου E.

τῷ πρώτῳ ἐπιτασσομένου] τῶν πρώτων ἐπιτασσομένων A, aber das Richtige auch in A.

δευτέρῳ λόχῳ δεύτερον] So auch AS; gew. nur δευτέρῳ δεύτερον.

τρίτον] Gew. γ'.

ἕκτον] Gew. ς'.

ἕως] So auch Arcerius; gew. ὡς.

οὕτως] Gew. οὗτος.

8 und 9. ἀριθμῷ — διπλασιασμὸς] Diese Worte, welche gew. fehlen, zugesetzt auch aus M. Bei Gz ist die durch diese Verstümmelung unverständlich gewordene Stelle noch mehr verkürzt. Er hat nämlich für den ganzen Passus vom Schlusse von §. 8 „καὶ οὕτως μὲν" — bis zum Schlusse von §. 9 — „διπλασιάσωσιν" nur: „Aut igitur ita duplicanda est altitudo, aut numero eodem seruato milites sese longius porrigent, quatenus sui uersum et spacium altitudinis duplicent." Arcerius bemerkte daher zu καὶ

οὗτος μὲν etc. „Haec Gaza non habet; in reliquis locus est valde obscurus aut corruptus." Jetzt bedarf die Stelle keiner Erklärung mehr.

ἤτοι τῶν] ἢ τοιούτων Φ.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων.

παρεντεθέντος] Gew. παρατεθέντος.

ὁμοίως] ὁμοίων A, aber das Richtige auch in A.

παρεντεθέντων] Gew. παρατεθέντων. Hier wollte auch Arcerius das Richtige herstellen.

10. προούσας] προσούσας A.

ἀνακαλεσόμεθα] ἀνακαλεσώμεθα A, aber das Richtige auch in AΦ. — Hier scheint Gz. mehr als wir gelesen zu haben, denn er fügt noch bei: — in suas decurias reuocabimus, aut spacia coarctabimus, quae interuallo auximus laxiore.

Capitel XXX.

Ueberschrift in g: Περὶ φάλαγγος πλαγίας, ὀρθίας καὶ λοξῆς. In E steht vor καὶ noch τε.

1. κέρας] κέρως ΦS, κέρας A (mit übergeschriebenem ω).

2. μὲν] fehlt gew.

τάγμα] So wollte auch Arcerius aus Suid.; gew. πρᾶγμα.

ἔχῃ] So auch DΦ; gew. ἔχει.

τὸ βάθος τοῦ μήκους] Gew. τοῦ μήκους τὸ βάθος.

3. δὲ ἡ] So MA; gew. δέ, ἢ.

ἕτερον] Zugesetzt auch aus MAD zw. Hd., S; fehlt gew.

προῄρηται] Gew. προαιρῆται; προαιρεῖται E.

ὑποστολῆς] So auch MΦRd.; gew. ὑπομονῆς; „manens aggrediendi opportunitatem" Gz.

Capitel XXXI.

Ueberschrift in g: Τί ἐστι Παρεμβολὴ, Πρ'ταξις, Ἐπίταξις, Πρόσταξις, Ἔνταξις, Ὑπόταξις. In E steht vor Ὑπόταξις noch καί.

1. Am Schlusse von §. 1 nach εὐθείας folgt gew. noch folgende Interpolation: Πρόταξις λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὁπλιτῶν φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. Τὸ δὲ ὄπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται, ὡς ἐπίστασις τὸ ὄπισθεν. Sie fehlt auch in M A (wo sie als Theil einer größern Randglosse sich findet: s. unten zum Schlusse des Capitels) A (wo freilich von ἐπιτεταγμένων in §. 1 gleich zu μερῶν in §. 2 mit Weglassung der dazwischen stehenden Worte καθιστῶνται — τῶν gesprungen wird) ΦGH, sowie in Gz: in D ist sie eingeklammert mit dem Zusatze ταῦτα λείπει. Arcerius conjicirte am Schlusse der Glosse ἐπιστάτης ὁ ὄπισθεν ἱστάμενος.

2. πρόσταξις] πρόταξις Φ, und ebenso in A aus πρόσταξις corrigirt; „praepositio“ Gz.

προστεθῇ τι μέρος κατὰ κέρας] Gew. nur προστεθῇ τί μέρος: πρός τι κατὰ μέρος AΦ (aber in Φ am Rande προσεθῇ (so!) κατὰ μέτωπον); προτεθῇ τι μέρος A.

Am Schlusse von §. 2 folgt dann auch gew. noch der Zusatz: ἡ τοιαύτη προένταξις τῆς φάλαγγος πρόσταξις καλεῖται, in welchem Arcerius παράταξις für προένταξις vermuthete. Er fehlt bei Gz.

Für ἔνταξις conjicirte Arcerius παρένταξις,

3. ἐάν] ἄν auch A.

προαιρῆται] So AD; gew. προαιρεῖται.

ἐντάσσειν] So auch MA DRd., E; gew. τάσσειν.

τοὺς ψιλοὺς] ψιλοὺς Φ.

4. κέρατα] πέρατα AEΦ.

τῆς
ὑποτάσσῃ] ὑποτάσσῃ τις (so!) A; aber das Gewöhnliche auch in A; ὑποτάσσει Φ.

ἐπικαμπίου] Gew. ἐπικαμπτοῦ: ἐπικάμπτου AΦ.

ἔχουσας (so!)
ἔχοντας] Gew. ἔχοντα; ἔχοντος A; aber das Gewöhnliche auch in A; in D steht am Rande τῆς ἐπικαμπτοῦ τάξιν ἐχούσης; ἐχούσης ΦS; und so auch Gz: „phalangi incuruae postponimus.“

τὸ ὅλον] So auch Φ; gew. ὅλον τὸ.

τριπυλοειδὲς] τι πολυειδὲς D, τριπλοειδὲς und am Rande τὶ πολυειδὲς E; „portae triplicis speciem prae se ferat“ Gz.

Am Rande dieses Capitels steht in A folgende Randglosse, die sich nicht bestimmt anknüpft: ἰστέον, ὅτι ἐστὶ καὶ πρόταξις

καὶ λέγεται διὰ τὸ τοὺς ψιλοὺς προάγειν τῆς τῶν ὁπλίτων (so!) *φάλαγγος, ὡς καὶ πρωτοστάτης ὁ λοχαγός. τὸ δὲ ὄπισθεν αὐτοὺς εἶναι ἐπίταξις λέγεται ὡς ἐπιστάτης ὁ ὄπιθεν, τὸ δὲ ἐν τοῖς μέρεσι τῆς φάλαγγος πρόσταξις, οἷον προσθήκη τῆς τάξεως. παρεμβολὴ δὲ ὅτι* (lies *ὅτε*) *εἰς τὰ διαστήματα τῆς φάλαγγος ἤτοι εἰς τὰς ἀποτομὰς παρεμβάλονται* (so!) *ἐπ᾽ εὐθείας τινὰς* (lies *τινὲς*) *ἀναπληροῦντες τὸ λεῖπον.* Vgl. oben zu §. 1.

Capitel XXXII.

Ueberschrift in g: *Πῶς τὰ συντάγματα δεῖ ἐπιστρέφειν, καὶ περισπᾶν, καὶ ἐκπερισπᾶν, ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ᾽ ἀσπίδα ἕκαστον τούτων: καὶ πῶς ἀποκαταστῆσαι εἰς τὴν προϋπάρχουσαν τάξιν καθ᾽ ἕκαστα.* In E fehlt *καὶ ἐκπερισπᾶν.*

1. *ἂν*] So auch A; gew. *δ᾽ ἄν.*

Nach *ἐπιστρέφειν* meint Arcerius sei ausgefallen *καὶ περισπᾶν καὶ ἐκπερισπᾶν ἐπὶ δόρυ ἢ ἐπ᾽ ἀσπίδα.*

ἀποκαθιστάναι] So auch gRd. und Arcerius: gew. *ἀντικαθιστάναι; ἀντικαθεστάναι* A.

2. *λόχον*] Gew. *λόχου;* „*λόχον* Gaza, qui fortasse *δεξιοῦ ἄκρου* habuit." Arcer. Gz übersetzt nämlich „decuriam dextri extremi."

τῶν] So auch gRd.; gew. *τὸν.*

λοιποῖς] Gew. *λόχοις.* Asklepiodot. XII, 1 hat *ἄλλοις λόχοις.* Aber vergl. §. 4 *τῶν λοιπῶν δ᾽ ἕκαστον.* Gz hat „caeteras omnes per singulos declinare in hastam," woraus schon Arcerius das Richtige errieth.

προσάγειν] Gew. *προάγειν;* „procedere" Gz.

προσάγειν] Gew. *προάγειν.*

3. Nach *σύνταγμα* folgt gew. noch *δέον,* wogegen *βουλώμεθα* nach *τάξιν* gew. fehlt. Das Richtige steht auch in M. In AΦ fehlt *δέον* und *βουληθώμεθα* (so!) ist von späterer Hand hinzugesetzt; „placuerit" Gz.

ἐπ᾽ ἀσπίδα] Gew. *ἐπὶ ἀσπίδα.*

τοῦτ᾽ ἔστιν] Gew. *τουτέστιν* und so immer. In A sind alle Erklärungen mit *τουτέστιν* als verdächtig unterstrichen.

ἔνευσεν] *ἐντεῦθεν* A.

λόχος] So auch M; gew. λόχου; „decuria dextri extremi“ auch hier Gz.

προάγοντες] So auch AE DRd.; gew. (auch A) προαγέτωσαν.

ἀποκαθιστάσθωσαν] ἀποκαθιστάστωσαν D, ἀποκαθιστάτωσαν EDRd. Gz hat: „ad postremum sursum praecipitur“ woraus Arcerius geschlossen hat, er habe εἶτα „ἄνω τὸ δόρυ“ παραγγέλλεται gelesen.

προεῖχεν] Gew. προεῖχε.

ἀπείληφεν] ἀπειληφέτω ERd.

4. βουλώμεθα] βουλόμεθα Φ.

λόχον] So auch A; gew. λόχου; „decuriam laevi extremi“ Gz., woraus auch hier Arcerius das Richtige erricth.

δ᾽ ἕκαστον] Gew. δὲ ἕκαστον.

προσάγειν] So S; gew. προάγειν.

προσάγειν] Gew. προάγειν.

εἶτα ἐπ᾽ ἀσπίδα ἐπιστρέφειν] Fehlt in E.

5. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; aber das Richtige auch in Φ.

ἢ] fehlt gew.; „non secus quam illos in hastam conuersos restituemus:“ woraus erhellt, daß er ἐπιστρέψαντας gelesen hat. Arcerius schlug ἀπεκαθιστάνομεν vor. Beides ist unnütz.

εἶτα μεταβαλλέσθωσαν] Steht gew. fälschlich schon nach ἠρεμείτωσαν; die richtige Stellung hat auch M und Gz.

εἰς τὰ ἴδια] Gew. εἰς τάξιν τὰ.

Die Worte von ὁ λοιπὸς — διαστήματα wollte Arcerius so verbessern: οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ δόρυ κλίναντες προαγέτωσαν, ἕως ἀποκαταστήσῃ ἡ τάξις εἰς τὰ ἐξ ἀρχῆς διαστήματα. Gz übersetzt: „reliquas declinantes in hastam procedere, dum iusta recipiant interualla.“

ἀποκαταστήσῃ] So auch MAE; gew. ἀποκαταστaιη. Für ἀποδότω liest natürlich Arcerius auch ἀποδότωσαν.

6. ποιήσομεν] ποιήσωμεν A; das Richtige auch in Φ.

7. τὰ αὐτὰ] So auch AD und Arcerius; gew. nur αὐτὰ; „ibidem“ Gz.

οὕτω] Gew. οὕτως.

Arcerius conjicirt περισπασμὸν γενέσθαι.

γενομένων] So auch Arcerius und Gz: „haec cum fecerimus"; gew. γινομένων.

ἀνιέναι τὰ] So auch AES und Arcerius; gew. nur ἐνιέναι.

λόγον] So auch A und Arcerius; gew. (auch Φ) λόχου; „postremam decuriam dexteram" Gz.

προάγειν] προσάγειν AS.

εἰς τὸ] So auch Arcerius; gew. nur τὸ.

ἔσται] So auch M; es fehlt gew.

καθεστῶτα] So auch M; καθέστωσαν A DNd; καταστήσονται gew. (auch A); στήσονται D. „locum recipient" Gz.

8. [ὅταν δὲ ὁ] περισπασμὸς γένηται] Gew. nur περισπασμὸν γίνεσθαι.

ἔτι δεῖ] Gew. εἶτα δὶς, sinnlos. Bei Gz lautet der ganze § so: „sed si inflectere ad scutum uelimus, praeceptis utemur contrariis: hoc est bis, inflecti in scutum: quo facto, restitutionem agemus, quod ex his, quae modo exposui, apertum iam est." Daraus schließt Arcerius, in dessen Codex habe gestanden: „ὁμοίαις ἀγωγαῖς εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκατάστασιν χρησόμεθα, ὅπερ ἐκ τῶν προειρημένων ἤδη δῆλον." Vielmehr scheint Gz die verdorbene Stelle lieber umgangen zu haben, statt sie sinnlos zu übersetzen.

ὁμοίαις] ὁμοιως A ΦNd. (wo aber das Richtige im Texte steht).

9. ὁ περισπασμὸς] Gew. ὁ ἐπὶ δόρυ περισπασμὸς, wogegen ἐπὶ δόρυ vor ἐκπερισπασμὸς fehlt. Schon Arcerius fand das Richtige heraus.

Die letzten Worte von ὁ δὲ hinter κατόπιν an fehlen in A.

μέρη] Auch aus M zugesetzt, während es gew. fehlt. Dagegen folgt gew. nach εὐώνυμα noch νεύειν, was auch in M fehlt, und von Arcerius getilgt wird.

ἐκπερισπασμὸς] περισπασμὸς A.

Am Rande dieses Capitels steht noch in A folgende Randglosse, deren Stelle nicht näher zu bezeichnen ist: τὸ εἰς ὀρθὸν ἀποδοῦναι ἐστὶν τὸ τοὺς ἐγκλιθέντας (so!) στρατιώτας εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκαταστῆσαι σχῆμα.

Capitel XXXIII.

Ueberschrift in g: *Πῶς δεῖ πυκνῶσαι τὴν φάλαγγα ἐπὶ κέρας ἑκάτερον, καὶ ἐπὶ τὸ μέσον: καὶ πῶς ἀποκαταστῆσαι εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν. καὶ καθόλου τινὰ περὶ πυκνώσεως.*

1. *κέρας*] So auch MAHS gNd, Gz und Arcerius; gew. *μέρος.*

προσάγειν] So auch A; gew. *προάγειν.* Aber auch Gz hatte das Richtige, da er „in dextram colligere" übersetzt.

εἰς ὀρθὸν] Gew. *εἰς τὸ ὀρθὸν.*

προσάγειν] fälschlich vermuthete Arcerius *προάγειν.*

2. *βουληθῶμεν*] So auch AS; gew. *βουλώμεθα.*

τὰ ὀπίσω] So auch ADES; gew. nur *ὀπίσω.*

Die Worte *τὸν ἐπὶ — δεξιὰ* fehlen in Φ.

ἴδια] Gew. *δεξιὰ.*

ἀκολουθείτωσαν] So auch A; gew. (auch Φ) *ἀκολουθήτωσαν.*

διαστήματα συντηρήσαντες] So auch M und Arcerius; gew. *συντηρήματα διαστήσαντες;* „primis interuallis receptis" Gz.

4. *προσαγέτωσαν*] Gew. *προαγέτωσαν.* Das zweite Mal auch gew. *προσαγέτωσαν.*

τὰ ὀπίσω] So auch ADE; gew. nur *ὀπίσω;* „iugaque posteriora" Gz, woraus Arcerius das Richtige errieth.

5. *κλῖναι*] Gew. *κλίναι.*

ἔλθωσι] So auch A; gew. *συνέλθωσι;* „deueniat" Gz.

6. *ἐκ πυκνώσεως*] So auch M und Arcerius aus Gz „per densationem"; *ἐκ πυκνώσεων* ADE (aber *πυκνώσεις* ENd.); *ἐκπυκνώσεις* gew.

γίνωνται] *γίνονται* E.

δεῖ] *ὅτι δεῖ* auch MA, aber in A fehlt *ὅτι.*

ἄνω τὰ δόρατα ἔχειν] Gew. *τὰ δόρατα ἄνω ἔχειν; τὰ δόρατα ἀνέχειν* A.

*

Capitel XXXIV.

Ueberschrift in g: *Περὶ χρείας τῶν μεταβολῶν τῶν εἰρημένων. καὶ περὶ τῆς τῶν ἐξελιγμῶν χρείας καὶ διαφορᾶς.*

1. *καὶ ἐκπερισπασμῶν*] Fehlt gew., supplirt auch von Arcerius.

ἢ ὄπισθεν] Zugesetzt auch aus AS; *ἢ ὄπιθεν* MDEH; fehlt gew.; Gz hat nur „uel a latere uel a fronte".

καὶ τῶν ἐξελιγμῶν] So auch AS und Arcerius. Gew. *καὶ τὸν ἐξελιγμὸν*; nur *τῶν ἐξελιγμῶν* M. Bei Gz fehlen die Worte *ὁμοίως — ἐξελιγμῶν* ganz.

2. *τῶν ὀνομασιῶν*] Zusatz auch aus MADES; fehlt gew.; „quocirca ita nuncupari meruerunt" Gz.

3. *ἱστορεῖται μέντοι*] Gew. *ἱστόρηται μὲν*. Aber Gz hat: „Philippum tamen" —.

τῶν Μακεδόνων τὴν] *τὴν τῶν Μακεδόνων* E.

καὶ τοὺς] So auch AE; gew. nur *τοὺς*; Arcerius conjicirte *τούς τε*.

καὶ τὴν ἡγεμονίαν] Vielleicht ist *καὶ* zu tilgen, was auch Gz nicht gehabt zu haben scheint: „et Graecis apud Chaeroneam profligatis Graeciae imperauit."

Ἀλέξανδρόν τε] So auch Arcerius; gew. *Ἀλέξανδρον δὲ*.

τῆς Ἀσίας] Gew. *καὶ τῆς Ἀσίας*.

ἡ χρεία καὶ τοῦτον] Gew. *καὶ τοῦτον ἡ χρεία*.

χρησαμένους] So auch M; gew. *χρησάμενον*.

ἀμφοτέρους] So auch MS; gew. *ἀμφοτέροις*; *ἀμφοτέρως* gRd; „utrumque" Gz, woraus Arcerius *ἀμφότερον* las.

κατακρατῆσαι] *κρατῆσαι* E.

4. *ἐξαίφνης*] Zugesetzt auch aus MAS; *ἐξέφνης* E; fehlt gew.; aber Gz hat „repente".

ὄπισθεν] *ὄπιθεν* M.

ἐμποιεῖ] So auch M; gew. *ἐποιεῖτο*. „Datur — vitio, quod — ageretur" umschreibend Gz.

πολλὴν ταραχὴν] *τὴν ταραχὴν πολλὴν* A.

τῶν γὰρ] So gHd.; gew. τῶν μὲν; aber Gz fährt fort: „Nam cum —“.

τοὺς πολεμίους] Nur πολεμίους E.

κατάπληξιν δὲ καὶ διωγμὸν] κατάπληξις δὲ καὶ διωγμὸν A; gew. κατάπληξις δὲ καὶ διωγμὸς (auch A).

οὕτως] So auch A; gew. οὕτω.

ἀκολουθεῖν] So auch AE; gew. (auch A) ἀκολουθεῖ.

5. γίνεται δειλία] So auch MAH; gew. (auch A) δειλία γίνεται.

Capitel XXXV.

Ueberschrift in g: Περὶ σημείων πρὸς τοὺς στρατιώτας διὰ φωνῆς, ἢ σάλπιγγος, ἢ ὁρατῶν τινων.

1. τὰς πεζὰς] Gew. τὰς πεζικὰς; καὶ πεζικὰς Φ.

Die im Texte angedeutete Lücke nach ἱππικὰς, welche von keiner Handschrift, auch von Gz nicht, ausgefüllt wird, läßt sich leicht aus dem Paralleltexte ergänzen.

πρὸς ἑκάστην] So auch AS; gew. καθ᾽ ἑκάστην.

ἐπιτηδειότητα] ἐπιτηδειότατον A.

προσήκει] πρόσηκεν A.

περίστασις] So auch M; gew. ἐπίταξις; „ita enim plenius omnia ministrabuntur“ Gz. Las er vielleicht πᾶσα ἐπίταξις περισσῶς ἐξυπηρετηθήσεται?

2. ἄν γε] Gew. ἐάν γε; ἐάν τε E.

ἀντιστῇ] So auch M; gew. αὐτῇ ᾖ; „nisi quid sit impedimento“ Gz.

ἀθορυβώτερα] Gew. ἀθορυβότερα.

3. τά τε γὰρ] Gew. nur τὰ δὲ; „uox autem“ — Gz.

καὶ διὰ] Gew. ἢ διὰ; „aut“ Gz.

ὅπλων] τῶν ὅπλων ΦS A v.zw.Hd.

παριππασίαν] Gew. παριππάσεων.

χρεμετισμὸν] Gew. χρεμετισμῶν; „propter equorum transitum et hinnitum“ Gz, woraus schon Arcerius das Richtige herstellte.

κονιορτοῦ] Gew. *κονιορτοὺς*.

4. *ἡλίου*] *ἰλίου* E.

ἀνωμάλους] Gew. *ἀνομάλους*.

Bei Gz fehlt die Uebersetzung der Worte *καὶ νιφετοὺς* und *καὶ καμπὰς ἔχοντας*.

6. *χρείαν*] So auch Φ; gew. *χρεῖαν*.

εὑρέσθαι] Gew. *εὕρασθαι; ἀρᾶσθαι* (so!) Φ.

οἷς τις οὐ] *οἷς τισὶν ἂν οὐκ οὐ* (so!) Φ. — Vergleicht man übrigens mit Rücksicht auf diese Lesarten § 6 mit seiner Quelle Asklepiod. XII, 10 extr., so ist es sehr wahrscheinlich, daß er sehr verstümmelt und verschoben ist, ursprünglich aber etwa so lautete: *δι' ὃ οὐκ ἔστιν εὔπορον πρὸς πᾶσαν χρείαν [ἄρασθαι σημεῖα], οἷστισιν [ἡ φάλαγξ] προσείθισται· [ἀλλ'] ἐνίοτε [χρὴ] εὑρέσθαι σημεῖα τῶν καιρῶν καινὰ πολλάκις εὑρισκόντων· οὐ μέντοι* u. s. w. Auch Gz stimmt nicht ganz mit der Vulgata: „Adde quod interdum fieri non potest, ut signum ad unumquemque usum praeparemus: cum longe plura possint occurrere, quam quibus assuefacti sint milites. Quamuis autem rebus quidnam consueti signi afferatur (? so!), non tamen concidi (so!) ita potest, ut praeceptum simul et uocis et signi, incertum sit."

προσείθισται] Arcerius conjicirt *προείθισται*.

Capitel XXXVI und XXXVII.

An die Stelle dieser beiden einfachen, mit dem Texte der älteren Ausgabe fast wörtlich übereinstimmenden, Marschcapitel der Florentiner Recension ist in der Pariser ein Conglomerat von Interpolationen und Glossen getreten, welches nach Gesner's Eintheilung aus nicht weniger als 13 Capiteln (XXXVI—XLVIII) besteht! In dissert. II, p. 35—48 ist dasselbe bereits in seine einzelnen Theile zerlegt worden, und wir geben hier die Resultate jener Forschung wieder, indem wir zugleich durch den Druck und die Bezeichnung mit Buchstaben jene verschiedenen Theile von einander sondern.

Es sind ihrer nicht weniger als 5 Classen. Zur 1. Classe gehören die Ueberreste der ächten Fassung der Florentiner Recension, welche aus einander gerissen, verstümmelt und zum Theil interpolirt in dem Wuste des Uebrigen versteckt lagen. Was sich davon ausscheiden ließ, ist unter A zusammengestellt; das Wenige, was untrennbar mit Anderem verschmolzen war — XXXVI, 6. XLI, 1 und XL, 1 —, ist durch den Druck bemerklich gemacht worden. Die 2. Classe besteht aus 6 Abschnitten ganz gleichen Charakters,

in denen allemal je zwei solcher Marschstellungen als Gefechtsstellungen einander gegenüber gestellt werden: nämlich 1) XXXVI, 5–8. XXXVII, 3. ὀρθὴ ἐπαγωγή vom κοιλέμβολος angegriffen, dem man dann wieder die τριφαλαγγία entgegenstellt; 2) XXXVIII. ἀμφίστομος φάλαγξ gegen zahlreiche Reiterei, die sich dann in zwei längliche Vierecke theilt; 3) XXXIX, 6. XLI. ἀμφίστομος διφαλαγγία, wenn man Ueberflügelung durch zwei λοξὰ κέρατα fürchtet: 4) XL. ἀντίστομος διφαλαγγία gegen einen ἔμβολος von Cavallerie; 5) XLII, 2. 3. περίστομος φάλαγξ, wenn man von einem πλινθίον eingeschlossen ist; 6) XLVIII, 1–3. πλαίσιον, gegen welches sich die πεπλεγμένη τάξις entwickelt. Diese Abschnitte sind unter den Buchstaben B gestellt.

Die 3. Classe bilden die 5 Capitel XLIII—XLVII, in denen allemal einer Reiterstellung eine Infanteriestellung gegenüber geordnet wird. Sie tragen daher einen ähnlichen Charakter, wie die vorigen, aber doch keineswegs denselben, daher wir sie einem andern Verfasser zuschreiben. Sie führen den Buchstaben D.

Zur 4. Classe unter C rechnen wir die Zuthaten eines Zusammenflickers, der den Versuch machte diese 3 verschiedenen Classen in Ein Ganzes zu verschmelzen. Ihm gehört vor Allem XXXIX, 1—4. die willkürliche Deutung der ἀμφίστομος φάλαγξ im Gegensatze zu der von ihm erfundenen ἀντίστομος φάλαγξ; ihm gehören wohl auch manche der eingeklammerten Einschiebungen in A, so namentlich in XXXVI, 1. 3. XXXIX, 5. XLII, 5, sodann wohl auch die Zusätze XXXVII, 2. XLII, 1. Freilich werden sich aber die Spuren dieses Bearbeiters nicht ganz streng von der

5. Classe sondern lassen, unter welcher wir die gewöhnlichen Glossen und Randbemerkungen mancherlei Art begreifen, die auch hier, wie anderwärts, reichlich gewuchert sind. Die erkennbarsten haben wir in die Noten verwiesen: so zu XXXVI, 5. XXXVII, 3. XLI, 1. XLII, 3. XLVIII, 4; andere, welche möglicherweise auch der 4. Classe angehören konnten, haben wir uns begnügt ebenfalls mit Klammern einzuschließen: so XXXVI, 4. XXXVII, 1. XXXVIII, 3. XLII, 1.

Wir haben es nicht über uns gewinnen können, diese Schnurren — denn weiter sind all' diese Dinge Nichts — ins Deutsche zu übersetzen, ja auch nur Ein Wort über sie hinzuzufügen, obgleich wir gar schöne Betrachtungen anknüpfen und mit den dazu nöthigen Illustrationen manche Tafel anfüllen könnten. Für den Sachkundigen, der zufällig Lust verspüren sollte, auch über diese Spielereien sich klar zu werden, dürften die ächten Capitel des Aelianus in Verbindung mit Asklepiodotos und dem Byzantiner hinlängliche Hülfsmittel des Verständnisses bieten; dem anmaßenden Wortklauber und Silbenstecher aber wollen wir das Handwerk nicht erleichtern, in Dinge hineinzureden, von denen er Nichts versteht!

A XXXVI, 1. *Περὶ πορειῶν μέλλοντες λέγειν τοσοῦτον προεροῦμεν, ὅτι ἡ μὲν ἐν ταῖς πορείαις ἐστὶν [ὀρθια] ἐπαγωγή, ἡ δὲ παραγωγή [ἢ ἐν δεξιᾷ ἢ ἐν εὐωνύμῳ].*

2. *Καὶ ἢ ἐν μονοπλεύρῳ ἢ διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ τῷ τετραπλεύρῳ τάγματι βαδιεῖ· μονοπλεύρῳ μέν, ὅταν ἕνα φοβῆται, διπλεύρῳ δέ, ὅταν δύο, τριπλεύρῳ δέ, ὅταν τρεῖς, τετραπλεύρῳ δέ, ὅταν πάντοθεν οἱ πολέμιοι ἐπιθέσθαι θέλωσι.*

3. *Καὶ διὰ τοῦτο γίνονται αἱ πορεῖαι ποτὲ μὲν μονοφαλαγγίᾳ, ποτὲ δὲ διφαλαγγίᾳ ἢ τριφαλαγγίᾳ ἢ τετραφαλαγγίᾳ.*

4. *καὶ ἐπαγωγὴ [ὀρθία] μέν ἐστιν, ὅταν τάγμα τάγματι*

A. XXXVI. Ueberschrift in g: *Περὶ πορειῶν τοῦ στρατοῦ: καὶ περὶ ὀρθίας ἐπαγωγῆς: καὶ παραγωγῆς ἢ ἐν δεξιᾷ, ἢ ἐν εὐωνύμῳ. καὶ ὅτι πρὸς ὀρθίαν ἐπαγωγὴν ἀντιτάττεται ὁ κοιλέμβολος: πρὸς τοῦτον δὲ ἡ τριφαλαγγία. Κεφ. λϛʹ.*

Gaza hat hier ausnahmsweise eine Ueberschrift: „De itineribus."

1. Aus XXXVI, 1.

2. Aus XXXVI, 4 und 5.

ἢ τριπλεύρῳ fehlt in ADΦ (hier am Rande supplirt); *ἐν μονοπλεύρῳ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ* und das Fehlende am Rande A.

τῷ vor *τετραπλεύρῳ* ist zu streichen.

βαδιεῖ] So A; gew. *βαδιεῖται.*

τρεῖς] So D ΦRd.; gew. *τρία.*

θέλωσι] Wohl auch hier *μέλλωσι.*

3. Aus XXXVI, 6.

ποτὲ δὲ] *ἢ* A.

Auch hier waren die Dative *μονοφαλαγγίᾳ* u. s. w. statt der Nominative herzustellen; „simplici phalange" etc. auch Gz.

4. Aus XXXVI, 2.

ἐπαγωγὴ in D corrigirt aus *ὑπαγωγή.*

τάγματι] *τῷ τάγματι* A.

ἐπακολουθῇ, οἷον ξεναγίας προηγουμένης αἱ λοιπαὶ ξεναγίαι ἕπωνται, ἢ τετραρχίας προπορευομένης αἱ λοιπαὶ ἐπακολουθῶσι [κατὰ τάγμα].

B Περὶ ὀρθῆς ἐπαγωγῆς.

5. Καλεῖται δὲ οὕτως, ὅταν ἐπὶ κέρας πορεύηται πολλαπλάσιον ἔχουσα τὸ βάθος τοῦ μήκους.

6. πρὸς ταύτην ἀντιτάττεται ὁ κοιλέμβολος· γίνεται δὲ οὕτως· ὅταν ἡ ἀντίστομος διφαλαγγία τὰ μὲν ἡγού- 582
μενα κέρατα διαστήσῃ, τὰ δὲ ἑπόμενα συνάψῃ ἐν σχήματι τοῦ Υ στοιχείου, ὡς διδάσκει ἡμᾶς ἡ καταγραφὴ ἔχουσα τοὺς μὲν πρώτους διεστῶτας, τοὺς δὲ τελευταίους συνημμένους.

7. τῆς γὰρ ὀρθίας ἐπαγωγῆς κατὰ τοῦ μέσου τῶν ἐχθρῶν φερομένης ἑτοίμως ἔχουσιν οἱ τοῦ κοιλεμβόλου διαλύσαντες τὴν ἕνωσιν κενῶσαι μὲν τὴν προσβολὴν τῆς πρώτης δυνάμεως, χωρῆσαι δὲ κατὰ τῶν πλαγίων μερῶν τῆς ὀρθίας ἐπαγωγῆς.

ἐπακολουθεῖ — ἕπονται — ἐπακολουθοῦσι A.

κατὰ τάγμα übersetzte auch Gz „ordinatim".

B. Die Ueberschrift ist aus A, wo sie vor § 4 steht.

5. πορεύεται AΦ (aber hier das Richtige am Rande).

Nach μήκους folgt dann gewöhnlich noch die einfältige, übrigens zu § 4 gehörige Glosse: ἔχει δὲ τὸ τάγμα δύο λόχους ἀπὸ δέκα ἀνδρῶν. Dazu ἔχῃ ΦRd.

Gz übersetzt diesen § so (Ueberschriften hat er nirgend): „Itemque agitur per cornu altitudine longe productiore, quam longitudine. nec pluribus, quam duabus decuriis, hominibus denis compositis constet ordo." Er scheint also zu Anfange nur καὶ οὕτω ἐπὶ κέρας πορεύεται gelesen zu haben; und seine Meinung ist, daß in der „arrecta inductio" die einzelnen hinter einander marschirenden Abtheilungen in Tagmen von 2 Mann Front und 10 Mann Tiefe abbrechen.

6. διφαλαγγία] φαλαγγία Φ.

Die hier folgende Definition des Kölembolos ist wieder aus XXXVII, 7.

7. ἕνωσιν καινῶσαι A; das Richtige auch in A.

8. *Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἡ τριφαλαγγία ἀντιτάττεται τῷ κοιλεμβόλῳ, τῆς μὲν μιᾶς φάλαγγος μαχομένης τῷ ἑνὶ κέρατι, τῆς δὲ δευτέρας τῷ ἄλλῳ, τῆς δὲ μέσης καὶ τρίτης ἀναμενούσης τὴν προσβολήν.*

A XXXVII, 1. *Παραγωγὴ δέ, ὅταν ἡ φάλαγξ τοὺς ἡγεμόνας [ἤτοι τοὺς λοχαγοὺς] ἢ ἐκ δεξιῶν ἔχῃ παράγοντας, ὃ καλεῖται δεξιὰ παραγωγή, ἢ ἐξ εὐωνύμων, ὃ λέγεται εὐώνυμος παραγωγή [οὐκέτι κατὰ λόχους ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ ἐπὶ κέρας πορευομένη].*

2. *[ἡ δὲ ἢ ἐν διπλεύρῳ ἢ τριπλεύρῳ ἢ καὶ ἐν τετραπλεύρῳ τὰς φάλαγγας ποιησαμένη, ὅθεν ἂν καὶ ἐξ ὁπόσων μερῶν τὸ πολέμιον ὑποπτεύηται, βαδιεῖται.]*

B 3. *ἀμφότεραι δὲ ἐκ πλαγίων τὴν πρώτην προσβολὴν ποιούμεναι τὸ μὲν μῆκος διπλάσιον ἐποίησαν τοῦ βάθους·*

A. XXXVII. Ueberschrift in g: *Περὶ παραγωγῆς δεξιᾶς τε καὶ εὐωνύμου;* in A *ὀρθὴ παραγωγὴ ἐν δεξιᾷ καὶ ὀρθία ἐν εὐωνύμῳ.*

1. Aus XXXVI, 3.

Arcerius wollte *Παραγωγὴ δέ ἐστιν* oder *λέγεται*; „deductio est“ Gz.

ζυγὰ So Φ; gew. *ζυγοὺς.*

κέρας] *κέρως* ADΦ.

πορευομένη] So ADΦ; gew. *πορευομένους.*

ἐπὶ κέρας übersetzt Gz „cornu praeposito.“

2. Eine Wiederholung des Zusammenflickers aus XXXVI, 4. 5.

ἡ δὲ ἢ] Gew. *ἢ γὰρ;* A *ἢ γὰρ καὶ;* „et latere instructa aut duplici“ Gz.

ποιησαμένη] So AD; gew. *ποιησαμένους;* Arcerius *πονησαμένη* (so! wohl aus Versehen.)

καὶ] fehlt in A.

B. 3. *διπλάσιον]* *τριπλάσιον* E; wird dies vorgezogen, so will Arcerius nachher *ἐννέα* für *δέκα* lesen.

Nach *βάθους* folgt gew. noch ein Glossem: *δέκα μὲν γὰρ ἔχει τὸ στόμα, τρεῖς δὲ τὸ βάθος. τοῦτο δὲ τῆς μάχης ἐστὶ σχῆμα.*

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι τὸν στρατιώτην μὴ μόνον τὰς ἐπ' εὐθείας ἀλλὰ καὶ τὰς ἐκ πλαγίου μεμελετημένας δέχεσθαι προσβολάς.

Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.

XXXVIII, 1. *Ἀμφίστομος φάλαγξ· λέγεται γὰρ οὕτω* 584

Der erste Theil dieses Glossems gehört dem Verfasser der Definition von *τάγμα* zu XXXVI, 5; über den zweiten giebt am besten *Φ* Auskunft, über welchen Hr. Huntziker folgendermaßen berichtet: „Das Sätzchen *τοῦτο — σχῆμα* ist nicht als Textesfortsetzung geschrieben, sondern mit rother Dinte in der Mitte der Seite, offenbar als Unterschrift einer Figur, für die der Raum offen gelassen ist, und zu beiden Seiten des leeren Raumes, ebenfalls mit rother Dinte, steht rechts: *ὀρθία ἐνδεξιὰ* (so!) *παραγωγὴ κατὰ ζυγὰ πορευομένη;* links *ὀρθία εὐώνυμος παραγωγὴ οὐκέτι κατὰ λόχους, ἀλλὰ κατὰ ζυγὰ πορευομένη.*“

δεῖ δὲ ἐθίζεσθαι] Gew. *διὰ τὸ ἐθίζεσθαι;* aber *διὰ τοῦτο ἐθίζεσθαι δεῖ* ΦRd.

τὰς vor *ἐπ' εὐθείας* fehlt gew.

ἐκ πλαγίου] So A gRd., *ἐκ πλαγίων* Arcerius; gew. *ἐκ πλαγίους.*

μεμελετημένας] So AS; gew., auch A, *μεμελετημένως; μεμελετημένον* ERd.

Dieser § lautet bei Gz so: „Sed quasi utraque phalangis pars suo latere conflictum ineat primum, ita describatur, ut longitudinem triplicem, quam altitudinem habeat. Frons enim decem, altitudo tribus constat hominibus. Quam ob rem miles non tantum ex directo, uerum etiam ex latere aggressus conflictum tum excipere, tum inferre nimirum per exercitationem debet condiscere.“

XXXVIII. Ueberschrift in g ohne irgend eine Variante: *περὶ ἀντιστόμου φάλαγγος;* und ebenso dann gew. *ἀντίστομος φάλαγξ.* Diese doppelte Veränderung rührte von dem interpolirenden Ueberarbeiter her, welcher, wie er eine *διφαλαγγία ἀμφίστομος* und *ἀντίστομος* vorfand, so auch außer der allein möglichen *φάλαγξ ἀμφίστομος* noch eine *ἀντίστομος* suppliren zu müssen glaubte. Zu dieser stempelte er daher die unserige und fügte Capitel XXXIX hinzu, wo er dann den lächerlichen und sprachwidrigen Unterschied aufstellt, daß die *ἀντίστομος* mit ihrer Spitze, die *ἀμφίστομος* mit ihrer Flanke ins Gefecht gebe. S. dissert. II, p. 44 sq. Schon Robortelli wollte hier *ἀμφίστομος,* dann aber XXXIX *ἀντίστομος* lesen. Von dieser Interpolation finden sich denn

διὰ τὸ δύο στόματα ἔχειν· [στόμα γὰρ λέγονται οἱ πρῶτοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους πορευόμενοι.] ἐπεὶ οὖν ἐν τούτῳ τῷ σχήματι οἱ μὲν μέσοι ἀντίνωτοί εἰσιν, οἱ δὲ ἐν ταῖς ἀρχαῖς προσβάλλουσι τοῖς πολεμίοις, ὥστε τοὺς μὲν εἶναι πρωτοστάτας, τοὺς δὲ οὐραγούς, διὰ τοῦτο ταύτην ἔσχε τὴν ὀνομασίαν.

2. *ἔστι δὲ χρησιμοτάτη πεζοῖς, ὅταν πρὸς πολεμίους μάχωνται πολλὴν τὴν ἱππικὴν παράταξιν ἔχοντας καὶ κατελαύνειν δυναμένους.*

3. *τάττεται δὲ τὸ τοιοῦτον σχῆμα μάλιστα πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ἴστρον βαρβάρους, οὓς καὶ ἀμφίππους ἔλεγον ὡς εἰθισμένους μεταβαίνειν ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους, [ὃ νῦν Βουλγάροις σύνηθες καὶ Τούρκοις καὶ Πατζινακοῖς].*

auch in den Handschriften einige Spuren: in D steht das ganze Cap. XXXVIII zuerst im Texte, wie es g hat, dann neben dem folgenden Cap. noch einmal als Randglosse, aber durchgestrichen; in g fehlt zu Cap. XXXVIII jede Figur, während in E dieselbe Figur, welche g nur zu Cap. XXXIX hat, zweimal steht, einmal zu Cap. XXXVIII mit der Beischrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος,* sodann zu Cap. XXXIX mit der Beischrift *πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος ἑτέρα.*

1. *λέγονται*] fehlt in E.

πρωτοστάτας] So nach Arcerius' Besserung, die auch wir gemacht hatten; gew. *ἐπιστάτας.*

§ 1 lautet bei Gz: „Phalanx, quae antistomus a duplici frontis seu oris obiectu, quasi occeps uocata est, ita instruitur, ut medii tergis inter sese oppositis constent, extremi autem confligant cum aduersariis.“ Es fehlen also bei ihm die beiden Sätze „*στόμα — πορευόμενοι*“ und „*ὥστε — ὀνομασίαν.*“

2. *πολεμίους*] *πολεμίοις* ΦRd.

μάχωνται] *μάχονται* E.

3. *ἀπὸ ἄλλων εἰς ἄλλους ἵππους*] So AS; gew., auch Gz, *ἀπὸ ἄλλων ἵππων εἰς ἄλλους.* Vgl. lexic. milit. § 25.

Die Glosse *ὃ νῦν — Πατζινακοῖς,* die wohl dem byzantinischen Ueberarbeiter selbst angehört, lautet in A und ΦRd. *ὃ νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθες καὶ τούρκων καὶ πατζινακῶν,* ist aber unterstrichen; in DRd. *τοῦτο νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθές ἐστι καὶ τοῖς τούρκοις καὶ πεζινακαῖς;* in HRd. *ὃ νῦν τοῖς βουλγάροις σύνηθες καὶ τουρκοῖς καὶ πατριναχοῖς.* In gAΦ fehlt die Glosse ganz; ebenso in Gz.

4. τὸ δὲ ἀντιπαρατεττόμενον ἱππικὸν τάγμα τετράγωνον ἔχον σχῆμα πρὸς τὴν χρείαν ἐμερίσθη εἰς δύο τάξεις ἑτερομήκεις· [ἑτερομήκεις δ' εἰσὶν αἱ τὸ στόμα τοῦ βάθους ἔχουσαι διπλάσιον·] ἑκάτεραι δὲ αὐτῶν πρὸς τὰς τῶν πεζῶν διαιρέσεις ἀντιπαρατάττονται.

C *Περὶ ἀμφιστόμου φάλαγγος.*

XXXIX, 1. Ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ καὶ αὐτὴ τῇ ἀντιστόμῳ συνηλλαγμένου τοῦ στόματος, ὥστε πρὸς τὸ εἶδος τῶν ἱππικῶν ἐπιδρομῶν ἐθίζεσθαι. 585

2. ἁρμόζει δὲ καὶ ἐπὶ τούτου τοῦ σχήματος πάντα τὰ περὶ τῆς προτέρας φάλαγγος εἰρημένα πεζικῆς τε καὶ ἱππικῆς.

3. διαφέρει δὲ κατὰ τοῦτο τῆς ἀντιστόμου, ὅτι ἡ μὲν ἀντίστομος ἐξ ἄκρων ἔχει τὰς μάχας, ἡ δὲ ἀμφίστομος ἐκ πλαγίων.

4. καὶ οἱ ἐν ταύτῃ τε τῇ τάξει καὶ οἱ ἐν τῇ πρὸ ταύτης τεταγμένοι μεγάλοις δόρασι μάχονται, ὡς Ἀλανοὶ καὶ Σαυρομάται.

4. Die Worte „ἑτερομήκεις — διπλάσιον" fehlen bei Gz.

C. XXXIX, 1. ἀμφίστομος δὲ φάλαγξ ὁμοία ἐστὶ] So E; gew. nur ἀμφίστομος φάλαγξ ὁμοία.

αὐτὴ] αὐτῇ A; αὕτη E.

συνηλλαγμένου] So EΦ; gew. ἐνηλλαγμένου.

στόματος] Gew. σχήματος; σώματος Φ.

τὸ εἶδος] Arcerius πᾶν εἶδος.

ἐπιδρομῶν] So Φ; gew. ἐπίδρομον.

2. περὶ] Gew. ἐπὶ.

§ 1—3 lautet bei Gz etwas kürzer und versetzt so: „Phalanx amphistomus nomen a duplici fronte siue ore in lateribus instituto acceperat, ita ut latericeps quaedam et anceps posset nominari. Similis superiori occipiti est, praeterquam quod illa suis extremis decertat, haec suis lateribus dimicat. Caetera uero, quae de superiore exposui, huic quoque conueniunt omnia."

4. ταύτῃ τε] Gew. nur ταύτῃ; ταύτῃ δὲ A; „tam haec quam superior" Gz.

πρὸ] πρὸς A.

A 5. [Ἀμφίστομος φάλαγξ] ἔχει τοὺς μὲν ἡμίσεις τῶν ἐν τοῖς λόχοις ὁπλιτῶν ἔμπροσθεν, τοὺς δὲ ἑτέρους ἀπεστραμμένους εἰς τοὐπίσω, ὡς ἀντινώτους ἀλλήλοις γενέσθαι, [ἐν αὐτῇ δὲ δύο στόματα, ἔμπροσθέν τε, ἐν ᾧ οἱ λοχαγοί, καὶ ὄπισθεν, ἐν ᾧ οἱ οὐραγοί.]

B 6. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἰς διφαλαγγίαν διαιρουμένη τὸ μὲν ἔμπροσθεν στόμα διὰ τῆς μιᾶς ποιεῖται φάλαγγος, τὸ δὲ ὄπισθεν διὰ τῆς ἑτέρας.

Περὶ ἀμφιστόμου διφαλαγγίας.

XLI, 1. Ταύτης αἱ φάλαγγες κατὰ παραγωγὴν ἐπὶ κέρως πορευόμεναι, ἡ μὲν ἐν δεξιᾷ λοξῇ παραγωγῇ ἔχει

A. 5. Der erste Theil dieses Stückes ist aus XXXVII, 1 genommen; aber durch den Zusatz ἐν αὐτῇ — οὐραγοί noch weiter erklärt.

Ἀμφίστομος φάλαγξ ἔχει τοὺς μὲν] Gew. nur ἔχει δε τοὺς, um das abgerissene Bruchstück bequemer einzuschieben.

ὡς] Arcerius wollte ὥστε.

ἀλλήλοις] Gew. ἀλλήλαις.

γενέσθαι] So A; gew. γίνεσθαι. Sodann hat A: γενέσθαι ἐν αὐτῇ· δύο u. s. w.

ἐν ᾧ] So Arcerius; gew. zweimal ἐν οἷς. Gz hat den Schluß so: „ita ut dimidiati milites oppositis inter se tergis praelientur fronte duplici, altera priore, quam decuriones conficiant, altera posteriore, quam tergiductores".

B. 6. Mit diesen Worten knüpft offenbar der Verfasser des Abschnittes B an die Beschreibung der φάλαγξ ἀμφίστομος die der διφαλαγγία ἀμφίστομος an, daher wir denn hier die Capitel umsetzen, Capitel 41 vorausschicken und Capitel 40 nachfolgen lassen mußten. S. dissert. II, p. 45 sq., wo auch nachgewiesen, warum der Zusammenflicker diese Ordnung änderte.

XLI. Ueberschrift in g: *Περὶ περιστόμου φάλαγγος;* in AII ist das Wahre mit dem Falschen gemischt: περίστομος διφαλαγγία ἤτοι ἀμφίστομος, und so auch Gz „Phalanx duplaris peristomus seu amphistomus".

1. ἐπὶ κέρως] So ADII; gew. ἐπικαίρως; „cornu praeposito" Gz; ἐπὶ κέρας Arcerius.

λοξῇ παραγωγῇ] So F-Rb.; gew. λοξὴ παραγωγή. Der

τοὺς ἡγεμόνας, ἡ δὲ ἐν εὐωνύμῳ λοξῇ, τοὺς οὐραγοὺς ἔνδοθεν ἔχουσα.

2. ἐπειδὴ γὰρ ἡ προσβάλλουσα τάξις πάλαι τετράγωνος οὖσα ἐμερίσθη ἑαυτὴν εἰς δύο λοξὰ κέρατα, τό τε δεξιὸν καὶ τὸ εὐώνυμον, κυκλῶσαι θέλουσα τὴν ἀνθισταμένην ἐν τετραγώνῳ τάγματι, διὰ τοῦτο οἱ μέλλοντες κυκλοῦσθαι εἰς δύο φάλαγγας κινουμένας μετεσχημάτισαν ἑαυτούς, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν πρὸς τὸ εὐώνυμον ἐστράφησαν κέρας, οἱ δὲ πρὸς τὸ δεξιὸν μετεστράφησαν, ὅθεν καὶ ἀμφίστομος ἐκλήθη, ἀμφοτέρωθεν ἔχουσα πρὸς τοὺς πολεμίους στόμα νενευκός.

Περὶ ἀντιστόμου διφαλαγγίας. 585

XL, 1. Ἀντίστομος διφαλαγγία, ἥτις τοὺς ἡγεμόνας

Bearbeiter hat XXXVII, 2 zu Grunde gelegt; den zweimaligen Zusatz λοξῇ hat er nach Asklepiodot. XI, 5, um den Keil (s. Taf. III, Fig. 35) zu bezeichnen.

λοξῇ] So ΦRd.; gew. auch hier λοξή. Zur Erklärung dieser Worte steht in ARd. zur Linken einer Figur, die mit der Gesnerschen p. 587 übereinstimmt: λοξὴ φάλαγξ εὐώνυμος· λέγεται δὲ λοξὴ ἡ θάτερον (θάτερα A) τῶν κεράτων τοῖς πολεμίοις προσαρμόζουσα καὶ δι' αὐτοῦ ἀγωνιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑποστέλλουσα. Dieselbe Glosse von λέγεται (ohne δὲ) λοξὴ ἡ an findet sich auch in ARd. ΦRd. Sie ist aus Aelian. XXX, 3. In D steht sie in dem leeren Mittelraume einer Figur, aber so: περίστομος φάλαγξ, τῶν κεράτων τοῖς πολεμίοις προσαρμόζουσα καὶ δι' αὐτῆς ἀγωνιζομένη, τὸ δὲ ἕτερον μικρὸν ὑποστέλλουσα,

Am Schluß von § 1 nach ἔχουσα folgen gew. noch die Worte: δείκνυσι τὸ σχῆμα τῆς παρατάξεως τὰς ὁρμὰς τῶν πολεμούντων (πολεμίων Φ). In Φ sind diese Worte roth unterstrichen und mit der Randbemerkung versehen: παρεμβεβλημένα ἐκ τῆς καταγραφῆς τοῦ σχήματος; in Gz fehlen sie.

2. γὰρ ἡ] So A; gew. nur ἡ; EΦ nur γάρ.

ἐστράφησαν] Gew. ἐβάρησαν, wofür Arcerius ἐβάδισαν conjicirte.

ἀμφίστομος] Gew. περίστομος; auch Gz.

XL. Ueberschrift in g: Περὶ διφαλαγγίας ἀμφιστόμου; das Richtige hat E; in AH vertritt ἀντίστομος διφαλαγγία zu Anfange von § 1 zugleich die Stelle der Ueberschrift; in D steht πεζικὴ φάλαγξ ἀμφίστομος.

*

οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγαῖς, ἀλλ' ἐντὸς ἔχει ἀπ' ἐναντίας ἀλλήλων παρατεταγμένους, τοὺς δὲ οὐραγοὺς ἐκτός, τοὺς μὲν ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοὺς δὲ ἐν εὐωνύμῳ.

2. γίνεται δὲ τὸ σχῆμα τοῦτο, ὅταν ἱππικὴ προσβολὴ ἐμβολοειδὴς ᾖ.

3. τοῦ γὰρ ἐμβόλου εἰς ὀξὺ λήγοντος καὶ ἔχοντος ἀκολουθοῦντας ἐκ πλαγίου τοὺς ἡγεμόνας καὶ διατεμεῖν προθυμουμένους κατὰ τοῦ μετώπου τὴν πεζικὴν τάξιν, προορῶντες οἱ τῶν πεζῶν ἡγεμόνες ἐν τῷ μέσῳ ἵστανται ἢ κωλῦσαι ὀφείλοντες αὐτῶν τὴν εἴσοδον ἢ ποιῆσαι αὐτοὺς ἀπράκτους παρελθεῖν.

4. οἱ μὲν γὰρ ἐν τοῖς ἐμβόλοις ὁρμῶσιν ἐπ' ἐλπίδι τοῦ καταγωνίσασθαι τὸ μέσον πλῆθος καὶ τοῦ τάραχον ἐμποιῆσαι τῷ τάγματι.

5. οἱ δὲ τῶν πεζῶν στρατηγοὶ νοοῦντες τὴν ὁρμὴν τοῦ σχήματος ἐκείνου τοίχους ἑκατέρωθεν μιμησάμενοι καὶ μικρὸν ἑαυτοὺς διαστήσαντες καὶ συννεύοντες κατὰ τοῦ μέσου κενὴν αὐτοῖς διδόασι τὴν πάροδον.

6. τὸ δὲ τοιοῦτον ἱππικὸν τάγμα παρὰ τοῖς τακτικοῖς ἔμβολος καλεῖται, ὃ ἐξεῦρε Φίλιππος ὁ τῶν Μακεδόνων βασιλεὺς τοὺς ἀνδρειοτάτους προτάξας, ἵνα δι' αὐτῶν συνείργωνται

1. Ἀντίστομος] So DE (AH in der Ueberschrift) und Gz; gew. ἀμφίστομος. — Die Definition hat der Bearbeiter mit einigen Veränderungen aus XXXVII, 3. Mit den Worten οὐκέτι ἐκτὸς ἐν παραγωγαῖς weist er auf seine von uns vorausgeschickte Definition der ἀμφίστομος διφαλαγγία XLI, 1 zurück.

Nach διφαλαγγία setzt Arcerius ἐστὶ oder λέγεται.

3. Auch diese Darstellung stimmt mit Aelian. XVIII, 4.

κωλῦσαι] Gew. κωλύσαι.

ὀφείλοντες] ἐθέλοντες?

4. τοῦ τάραχον] Gew. nur τάραχον; τάραχον τὸ oder τε Φ.

κενὴν

5. κενὴν] So auch A; καινὴν Λ; καὶ νῦν Φ.

6. παρὰ τοῖς τακτικοῖς fehlt bei Gz.

συνείργωνται] Gew. συνειργῶνται; συνέργοντε Λ, συνέργονται Φ; „miles deterior continerctur" Gz.

καὶ οἱ ἀσθενέστεροι, ὃν τρόπον ἐπὶ τῆς λόγχης ἢ ἐπὶ τοῦ ξίφους ὁρῶμεν τῷ κατὰ ἄκρα ἐστομωμένῳ καὶ εὐκόλως τέμνοντι δι' ὀξύτητα συνεισιόντα καὶ τὸν μέσον ἀργὸν σίδηρον.

C Ὁμοιόστομος φάλαγξ.

XLII, 1. Οὕτω καλεῖται αὕτη, ὅτι λόχου τελείου κι- 591
νουμένου κατὰ πλαγίων [τουτέστιν ἀνδρῶν ις'] ὄπισθεν ὁμοίως λόχος αὐτῷ ἕπεται, διὸ καὶ ὁμοιόστομος κέκληται, ὅτι καὶ οἱ ἀκολουθοῦντες αὐτοῖς ἐν ὁμοίῳ σχήματι ἕπονται.

B Περὶ περιστόμου φάλαγγος.

1*. (Περίστομος ἐκλήθη ἡ πανταχόθεν ἔχουσα πρὸς τοὺς πολεμίους στόμα νενευκός).

τοῦ κατὰ τὰ ἄκρα ἐστομωμένου καὶ τέμνοντος wollte unnützer Weise Arcerius.

συνεισιόντα] συνιόντα E, aber συνεισιόντα Rd. Auch diese Vergleichung kennen wir schon: s. Aelian. XIII, 2.

XLII. Ueber dieses Capitel s. dissert. II, p. 46–48, wo die hier befolgte Anordnung begründet worden ist.

C. In g geht noch eine Ueberschrift vorher: Περὶ ὁμοιοστόμου φάλαγγος, καὶ πλινθίου, welche, wie es scheint, in allen Handschriften fehlt.

1. κατὰ πλαγίων] Gew. κατ' αὐτῶν; wofür κατ' ἐχθρῶν in A darüber geschrieben und in ΦRd.; eines so sinnlos als das andere; „in hostem" Gz.

[τουτέστιν — ις'] ist die Bemerkung eines Glossators, der λόχου τελείου erklären wollte.

ὁμοίως] ὅμοιος ΦRd.; „alia similis" Gz.

αὐτῷ] Gew. αὐτῇ; αὐτῆς AD; „decuriam — sequatur" Gz.

B. Die hieher gehörige Ueberschrift, welche hier fehlt, hatte sich vor Capitel XLI verirrt: s. die Note.

1*. Diese nothwendige Definition haben wir mit Hülfe von XLI, 2 extr. und Asklepiodot. XI, 6 aus Vermuthung supplirt.

2. ἀντίκειται δὲ αὕτη τῷ πλινθίῳ· λέγεται δὲ πλινθίον τάγμα ἰσόπλευρον καὶ τῷ σχήματι καὶ τῷ ἀριθμῷ, σχήματι μέν, ὅτι πανταχόθεν ἴσα ἔχει τὰ διαστήματα, ἀριθμῷ δέ, ὅτι ὅσους ἔχει τὸ μῆκος, τοσούτους καὶ τὸ βάθος.

3. ἐν δὲ τῷ τοιούτῳ τάγματι ἐκ τῶν τεσσάρων πλευρῶν ὁπλῖται παρατάττονται, οὔτε τοξότου οὔτε σφενδονήτου τοῖς πλευροῖς συγκάμνοντος.

A 4. Ὁμοιόστομος διφαλαγγία, ὅταν αἱ φάλαγγες παραπορευόμεναι ἀλλήλαις ἢ ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ ἔχωσιν ἀμφότεραι τοὺς ἡγεμόνας, ἢ ἐν εὐωνύμῳ.

5. Ἑτερόστομος φάλαγξ, ἥτις κατ' ἐπαγωγὴν πορευομένη τοῦ μὲν ἡγουμένου τάγματος τοὺς ἡγεμόνας ἔχει, ὡς εἰκός, ἐν δεξιᾷ παραγωγῇ, τοῦ δὲ ἑπομένου ἐν εὐωνύμῳ, ὡς πορεύεσθαι τὰ τάγματα ἐναλλάξ, τὸ μὲν ἔχον ἐν θατέρῳ μέρει τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ ἐν τῷ ἄλλῳ καὶ ὁμοίως τὰ λοιπά.

2. ἔχει] fehlt in E.

3. σφενδονήτου] Gew. σφενδονίτου; σφενδονίστου A.

Nach diesem § folgt gew. noch folgende abgeschmackte Glosse, welche wohl dem geistreichen Erklärer des τέλειος λόγος in § 1 angehört: ἔστι δὲ τοῦτο τὸ πλινθίον ἐκ δύο διμοιριῶν· τὸ γὰρ ἥμισυ τοῦ λόγου διμοιρία καλεῖται· ὀφείλοντος γὰρ τοῦ λόγου ἔχειν ις' ὀκτὼ ἄνδρας ἔχει ἡ διμοιρία. Siehe dissert. II, p. 48. Gz, der diese Glosse auch hat, fügt noch hinzu: „Bipartia id interpretetur, si placet, quoad melius uocabulum inuenerimus." Gz.

A. 4. Aus XXXVII, 5.

ὁμοιόστομος διφαλαγγία] fehlt gew., auch in A; zugesetzt aus AH.

ὅταν] So A; ὅταν οὖν gew.

ἔχωσιν] ἔχουσιν A.

Nach εὐωνύμῳ folgt gew. noch τότε λέγεται ὁμοιόστομος διφαλαγγία.

5. Aus XXXVII, 4, jedoch mit einer merkwürdigen Verballhornung, deren Grund l. c. p. 47 sq. angegeben ist. — Der ganze § fehlt in A.

ἑτερόστομος φάλαγξ] fehlt gew.; zugesetzt aus AHΦ und Gz. Arcerius beginnt hier ein neues Capitel mit der Ueberschrift περὶ ἑτεροστόμου φάλαγγος, wodurch von hier ab seine Capitelzahlen wieder den Gesnerschen gleich werden. Vgl. zu XXIII.

τὰ τάγματα] Gew. τὰ συντάγματα τὰ; nur τὰ συντάγματα E.

τὰ λοιπά] τὰ λοιπὰ λέγεται ἑτερόστομος φάλαγξ E.

6. (*Πλινθίον λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν τέσσαρσιν ἴσαις φάλαγξι παρατάξηταί τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετράγωνον.*)

Ἱππικὴ ᾠοειδὴς ἴλη. 594

XLIII, 1. *Ταύτην πρῶτος Ἰλέων εὗρεν ὁ Θεσσαλός, ὅθεν καὶ ἴλη ἐκ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ κέκληται, καὶ πρὸς αὐτὸ τὸ σχῆμα Θεσσαλοὺς πάντας ἐγύμνασεν· ἔστι δὲ χρήσιμον, ἐπειδὴ καθ' ἑκάστην γωνίαν ἔχει στρατηγὸν τεταγμένον, πρῶτον μὲν τὸν ἰλάρχην, τελευταῖον δὲ τὸν οὐραγόν, ἑκατέρωθεν δὲ τοὺς πλαγιοφύλακας.*

2. *ἀντιμάχεται δὲ πρὸς ταύτην ἡ μηνοειδής, τὰ κέρατα ἔχουσα προπορευόμενα καὶ ἐν αὐτοῖς τοὺς ἡγεμόνας, τὸ δὲ μέσον κοιλαίνουσα πρὸς τὸ κυκλῶσαι τὴν ἱππικὴν δύναμιν παρεσκευασμένη· ὅθεν οἱ ἱππεῖς κατὰ τὸ τῶν Ταραντίνων ἀκροβολιστῶν σχῆμα πόρρωθεν ἀκοντίζουσι τὴν κυκλικὴν πορείαν αὐτῶν ἀναστέλλοντες.*

6. Dieser §, welcher XXXVII, 9 entspricht, fehlt gew. und ist von uns nach einer Glosse von A hergestellt worden. Dort folgt nämlich nach § 3 eine Figur, welche mit der Gesnerschen von p. 592 übereinstimmend eine *φάλαγξ ὁμοιόστομος* und ihr entgegengesetzt ein *πλινθίον* zeigt; zum letzteren Worte steht dann folgende Erklärung: *λέγεται, ὅταν ἐκ δ' πλευρῶν τέσσαριν* (so!) *ἴσαις φάλαγξι παρατάξηταί τις, ὡς εἶναι τὸ περιεχόμενον χωρίον τετράγωνον.*

D. XLIII. Ueberschrift so aus AΦH; in g lautet sie *Περὶ ἱππικῆς ᾠοειδοῦς ἴλης.*

1. „*Ἰλεὼν* Oxytonum potius.“ gRd.

αὐτοῦ] fehlt in E.

χρήσιμον] *χρήσιμος* Arcerius.

2. *τὸ δὲ μέσον*] Gew. nur *τὸ μέσον.*

παρεσκευασμένη] So auch A; *παρασκευασμένην* A.

ἀκροβολιστῶν] So S; gew. *ἀκροβολισμῶν*; *τῶν ἀκροβολισμῶν* E.

3. Τάρας γὰρ πόλις τῆς Σικελίας, ἧς ὁ στρατιώτης ἀκροβολιστὴς κέκληται διὰ τὸ ἀπὸ ἵππων μικρὰ πέμπειν ἀκόντια καὶ μετέρχεσθαι συμπληγάδην.

Ἱππικὴ ἑτερομήκης ἴλη.

XLIV, 1. Ἥτις ἔχει διπλάσιον τὸ βάθος τοῦ μήκους· ἔστι δὲ ἀναγκαία κατὰ πλείονας τρόπους. καὶ γὰρ ἀπατῆσαι πολεμίους, ὡς ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ ὄντες, διὰ τὸ μὴ κατέχειν πλάτος, καὶ διακόψαι παρατεταγμένων πολεμίων δύναμιν εὐκόλως δύναται τῇ πυκνώσει καὶ τῇ ῥύμῃ τοῦ κατελάσματος, καὶ διὰ στενῆς δὲ χώρας ἱκανὴ παρελθεῖν ἀνεπαισθήτως.

2. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ πεζικὴ δύναμις, ἣ καλεῖται πλαγία φάλαγξ· μηκύνει γὰρ ἑαυτὴν εἰς πλάτος, ἵνα, κἂν διακόπτηται, ὀλίγον ᾖ τὸ βάθος τὸ

3. Τάρας] Ταραι (so!) A.

Ueber Σικελίας in A von späterer Hand übergeschrieben καλαβρίας; und „Calabriae" Gz.

συμπληγάδην] So Arcerius; gew. συμπληγάδα.

XLIV. Ueberschrift so aus A; nur ἱππικὴ ἑτερομήκης EH; in g lautet sie: Περὶ ἱππικῆς ἑτερομήκους ἴλης; in A fehlt sie ganz.

1. Zu Anfange setzt Arcerius noch ἴλη ἑτερομήκης ἐστὶ oder λέγεται dazu.

ὡς — ὄντες] Gew. nur ὀλίγοι εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ; ὡς ὀλίγοι ὄντες οἱ ἐν αὐτῇ A, ὡς ὀλίγοι ὄντες εἰσὶν οἱ ἐν αὐτῇ A D (aber hier ὄντες gestrichen), E (wo aber εἰσι — so! — steht); nur οἱ ἐν αὐτῇ S. Arcerius schreibt οἷοι oder ὡς ὀλίγοι u. s. w.

παρατεταγμένων πολεμίων] Gew. παρατεταγμένως πολεμίαν.

ῥύμῃ] So S; „impetu" Gz; gew. ῥώμῃ.

κατελάσματος] So AES; gew. κατατάγματος; fehlt in Gz.

ἱκανὴ] ἱκανοὶ A.

2. διακόπτηται] So AS; gew. διακόπτεται.

διακοπτόμενον, καὶ ἡ τῶν ἱππέων τόλμα μὴ εἰς ὄχλον, ἀλλ' εἰς ἀέρα συντόμως ἐκφέρηται· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ πολλαπλάσιον ἔχει τοῦ βάθους τὸ μῆκος.

Ἑτέρα ὠοειδὴς ἴλη. 596

XLV, 1. Περὶ ταύτης οὐδὲν πλέον ἐστὶν εἰπεῖν, ἢ ὅτι στοιχεῖ μέν, οὐ ζυγεῖ δέ· τὸ γὰρ χρειῶδες τοῦ σχήματος προλαβόντες εἰρήκαμεν, ὅτι εὗρε μὲν αὐτὴν Ἰλέων ὁ Θεσσαλός, ἐπήσκησε δὲ αὐτὴν Ἰάσων ὁ Μηδείας ἀνήρ.

2. ἀναγκαία δέ ἐστιν ἐκ τῶν τεσσάρων γωνιῶν πεφυλαγμένη, ἐκ τοῦ λοχαγοῦ καὶ ἐκ τοῦ οὐραγοῦ καὶ τῶν πλαγιοφυλάκων· τέτακται δὲ ἡ ἴλη αὕτη ἐξ ἱπποτοξοτῶν, ὡς Ἀρμενίοις καὶ Παρθυαίοις ἦν ἔθος.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ ἡ τῶν πεζῶν, ἣ καλεῖται μὲν ἐπικάμπιος ἐμπροσθία παρὰ τὸ κάμψιν μιμεῖσθαι τὴν περιαγωγὴν αὐτῆς, ὁρᾷ δὲ πρὸς ἀπάτην τῶν ἱπποτοξοτῶν, ἵνα ἢ ὁρμηθέντας αὐτοὺς καὶ κατελάσαντας τοῦ κενώματος μεσολαβήσωσιν, ἢ ἵνα τοῖς κέρασι ταράξαντες αὐτοὺς καὶ καταλύσαντες αὐτῶν

τοῦ βάθους τὸ μῆκος] So auch Gz und Arcerius; gew. τὸ βάθος τοῦ μήκους.

XLV. Ueberschrift so aus ADH; gew. Πάλιν περὶ ἑτέρας ἴλης ὠοειδοῦς: καὶ περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ἐμπροσθίας, womit E stimmt, nur daß ἔτι statt πάλιν und καὶ statt τῆς steht.

1. προλαβόντες] προσλαβόντες E.

Ἰλέων] Ἰλεών gRd.

ὁ Θεσσαλὸς] So DE; gew. nur Θεσσαλὸς.

2. γωνιῶν] So oder μερῶν Arcerius; gew. ζυγῶν.

καὶ ἐκ τοῦ] So E; gew. nur ἐκ τοῦ.

3. ὁρμηθέντας] So ES; gew., auch AD ERd., ὁραθέντας;
ὁρμηθέντας
ὁρμιθέντας DRd.; ὁραθέντας (so!) A; „egressos" Gz.

τὴν προσβολὴν διὰ τῶν μέσων ἀκμαίων ὄντων ἐπιθέμενοι περιγένωνται.

Ἐπικάμπιος ὀπισθία.

XLVI, 1. —

καὶ αὕτη μεμηχάνηται πρὸς δόλον· ἀνοίξασα γὰρ τὸ μέσον ὀλίγους μὲν τοὺς προπορευομένους δεί-

ἀκμαίων] So AHS; gew., auch A, σημαίων; „milite alacriore“ Gz.

XLVI. Die Ueberschrift so aus ADH; sie lautet in g: Περὶ πεζικῆς τάξεως ἐπικαμπίου τῆς ὀπισθίας: καὶ περὶ κυρτῆς τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ, womit E übereinstimmt, nur daß τῆς vor ὀπισθίας und περὶ vor κυρτῆς fehlt.

Der § 1 dieses Capitels, der in seiner gewöhnlichen Fassung nothwendig eine Definition der ἐπικάμπιος ἐμπροσθία enthielt, ist nach der Uebersetzung von Gaza hergestellt worden, der gleich zu Anfange einen vollständigeren Text vor sich hatte. Wir geben seine Uebersetzung des ganzen §: „Tvm etiam genus habetur phalangis, quae epicampius opisthia dicitur, e contrario quam superior informata. Dum enim illa ante se flectat, haec sua cornua in partem ducit posteriorem; itaque ut illa antica, sic haec postica nominetur. Vtilis ea quoque ad fraudem est: quippe quae parte media patens paucos qui praecedant ostendat, multos autem qui postsubsequantur habeat, ut, si conflictum tolerarint superarintque, satis sit; sin minus, facile ad utramque suorum partem recurrere iungique maiori ordini ualeant.“

1. τὸ μέσον] Gew. τὸ μέσον χώρημα. Mit diesen Worten, die auch Gz nicht ganz klar übersetzt, begann die Confusion. Verführt von dem zweideutigen Verbum ἀνοίξασα verstand man dieselben vom Oeffnen, d. h. Leerlassen des mittleren Raumes, supplirte χώρημα, und mußte nun consequenter Weise im Folgenden die Flügel vornehmen lassen. Daß freilich damit der Schluß des § im schreienden Widerspruche stand, beachtete man nicht. Ἀνοίξασα τὸ μέσον heißt vielmehr: das Centrum enthüllend, d. h. offen aufmarschiren lassend. Nun ergiebt sich die Beseitigung der folgenden Interpolationen von selbst. Vor προπορευομένους steht nämlich gew. noch ἐν τοῖς κέρασι, sowie nach κατισχύσωσιν noch οἱ ἐπὶ τῶν κεράτων, Beides von Gz ignorirt. Wir glaubten, um der größeren Deutlichkeit willen habe ursprünglich dieser Beisatz, so oder so gefaßt, noch die Worte τοὺς ὄπισθεν ἑπομέ-

κυσι, πολλαπλασίονας δὲ ἔχει τοὺς ὄπισθεν ἐπὶ τῶν κεράτων ἑπομένους, ἵνα, ἂν μὲν κατισχύσωσιν τῆς προσβολῆς, ἀρκέσωσιν αὐτοί, ἐὰν δὲ μή, ῥᾳδίως ἐπιδραμόντες εἰς τὰ παρ' ἑκάτερα μέρη ἑνωθῶσι τῷ μείζονι τάγματι.

2. ἡ δὲ πρὸς τὸ εἰρημένον τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις κυρτὴ μὲν καλεῖται διὰ τὸ περιφερὲς τῆς τάξεως, μηχανᾶται δὲ αὕτη ὀλίγην ἀποδεῖξαι τὴν συντεταγμένην ἰδίαν δύναμιν διὰ τοῦ κυρτοῦ σχήματος· τὰ γὰρ σφαιροειδῆ μικρὰ μὲν ἐν τῇ κυκλώσει φαίνεται, ἁπλούμενα δὲ εἰς τὸ διπλάσιον ἐκτείνεται· ὡς ἔστιν ἰδεῖν ἐπὶ τῶν κιόνων, οἳ κυκλοτερεῖς ὄντες ἐὰν ὁρῶνται, τὸ μὲν ἥμισυ φανερὸν ἔχουσι, τὸ δὲ ἥμισυ κεκρυμμένον. καλλίστη δὲ παρατάξεως αὕτη ἡ τέχνη, τὸ δεῖξαι μὲν ἑαυτοὺς

νους näher erklärt, daher wir ἐπὶ τῶν κεράτων gegen die Hdschrr. und selbst gegen Gz dort eingeschoben haben.

πολλαπλασίονας] So aus Gz; gew. τριπλασίονας, was wohl eigentlich, wie am Ende von § 2, διπλασίονας heißen sollte und durch ängstliche Rücksicht auf die geistreiche Vergleichung mit der Säule hervorgerufen ward.

ἐπιδραμόντες] Vielleicht ἐπαναδραμόντες.

ἑνωθῶσι] ἑνωθῶσιν E.

2. τάγμα ἀντιπαρασκευαζομένη τάξις] Gew. nur ἀντιπαρασκευαζομένη τάγμα; „quae autem contra id genus opponitur" (ohne Substantiv) Gz.

ἀποδεῖξαι] So auch A; ἀποδοῦναι AS.

σφαιροειδῆ] σφεροειδῆ E.

κυκλοτερεῖς ὄντες] Gew. κυκλοτερεῖς εἰσιν, ὅθεν; aber κυκλοτερεῖς ὄντες, ὅθεν ADEH; „cum in orbem se colligant" Gz.

παρατάξεως] So A; gew., auch A, παρατάξεων.

αὕτη] αὐτη (so!) A.

ἡ τέχνη] Gew. τῇ τέχνῃ; aber Gz „est autem optimum instruendi artificium, ut plus inferas adversariis copiarum, quam primo aspectu ostendas." Es ist ein allgemeiner Satz der Strategik, der ausgesprochen wird. Darum haben wir auch nach Gz am Schlusse πολλαπλασίονας für das gewöhnliche διπλασίονας geschrieben. Vgl. zu § 1.

τὸ] τῷ DE, wie Arcerius wollte.

τοῖς πολεμίοις ὀλίγους, ἐπενεγκεῖν δὲ πολλαπλασίονας.

Ἱππικὴ φάλαγξ τετράγωνος.

XLVII, 1. Αὕτη τετράγωνος μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ· ἐπὶ δὲ τῶν τετραγώνων οὐ διώρισται ὁ ἀριθμός· ἔξεστι γὰρ καὶ διπλάσιον ποιῆσαι τὸ μῆκος τοῦ βάθους πρὸς τὴν τοῦ στρατηγοῦ χρείαν.

2. ἐχρήσαντο δὲ μάλιστα τῷ σχήματι τούτῳ Πέρσαι καὶ Σικελοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων οἱ πλεῖστοι, καὶ τὴν παράταξιν εὐχερῆ ὑπολαβόντες εἶναι καὶ τὴν χρῆσιν βελτίονα.

3. ἀντίκειται δὲ αὐτῇ φάλαγξ πεζική, ἣ καλεῖται ἔμβολος καὶ ἔχει πάντα τὰ πλευρὰ ἐξ ὁπλιτῶν τεταγμένα· εἴληπται δὲ τὸ σχῆμα ἐκ τῶν ἱππικῶν ἐμβόλων, ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν ἱππέων εἷς προτρέχων ἐξαρκεῖ, ἐπὶ δὲ τῶν πεζῶν τρεῖς, ὡς οὐκ ὄντος ἑνὸς ἱκανοῦ προσβαλεῖν τοῖς πολεμίοις.

ὀλίγους] fehlt in A.

XLVII. Die Ueberschrift so aus AH. ἱππική τε τετράγωνος (so!) D; in g lautet sie: Περὶ ἴλης ἱππικῆς τετραγώνου μὲν τῷ σχήματι, ἀλλ' οὐ τῷ ἀριθμῷ, καὶ τῆς ἀντικειμένης αὐτῇ ἐμβόλου φάλαγγος.

1. διπλάσιον] „Addere licet ἢ τριπλάσιον ἢ πολλαπλάσιον.“ Arcer. Allerdings ist es wahrscheinlich, daß so Etwas ausfiel, obgleich auch Gz nicht vollständiger ist.

2. ὑπολαβόντες] So Arcerius; gew. καταλαβόντες.

3. πεζική] fehlt gew.; zugesetzt aus ADEHS und Gz.

ἣ] So AEH; gew. ἣ καί.

τεταγμένα] Arcerius vermuthete πεφραγμένα.

προτρέχων] So AH; gew., auch A, προέχων; „unus in monte (? fronte ?) primore“ Gz.

ἐπὶ δὲ] So AEHS; gew. nur ἐπί; „at in pedestri“ Gz.

4. *οὕτως γοῦν Ἐπαμινώνδας ὁ Θηβαῖος πρὸς Λακεδαιμονίους μαχόμενος ἐν Λεύκτροις πυκνώσας εἰς ἔμβολον τὸ στράτευμα κατεκράτησε πλείστης δυνάμεως.*

5. *γίνεται δέ, ὅταν ἡ ἀμφίστομος τῆς πορείας διφαλαγγία τὰ μὲν ἔμπροσθεν κέρατα συνάψῃ, τὰ δὲ ὄπισθεν διαστήσῃ ἐν σχήματι τοῦ Λ στοιχείου.*

Περὶ πλαισίου. 599

XLVIII, 1. *Τοῦτο πολλαπλάσιον ἔχει τὸ βάθος τοῦ μήκους ἢ τοῦ βάθους τὸ μῆκος, πλαίσιον δὲ λέγεται, ὅταν ἐκ πάντων τῶν πλευρῶν ὁπλῖται ὦσι τῶν τοξοτῶν καὶ σφενδονητῶν κατὰ μέσον τεταγμένων.*

2. *οἱ οὖν πρὸς τὸ τοιοῦτον ἀντιπαρατεττόμενοι σχῆμα τὴν πεπλεγμένην ἀντεπάγουσι τάξιν, ἵνα τῷ ἀνωμάλῳ ἰδίῳ σχήματι προτρέψωνται τοὺς ἐκ τοῦ πλαισίου κατὰ τῶν*

4. *Ἐπαμινώνδας*] *ὁ Ἐπαμινώνδας* E. — „Pro *ἐν Λεύκτροις* scribendum *ἐν Μαντινείᾳ.*“ Arcer. Nein!

πυκνώσας] „Gaza „constipatis in rostrum copiis“: fortasse *συνησπικὼς* legit.“ Arcer. Nein!

5. Dieser § ist wieder aus XXXVII, 6 entnommen; die Schlußbemerkung *ἐν σχήματι τοῦ Λ στοιχείου* ist aus XIX, 10. — Uebrigens hat Gaza fälschlich antistomus und am Schlusse „ad formam literae V deorsum inuersae *Λ*.“

B. XLVIII. Ueberschrift in g: *Περὶ πλαισίου, καὶ τῆς ἀντεπαγομένης αὐτῷ τάξεως πεπλεγμένης,* und ebenso E, nur daß *ἀντικειμένης* für *ἀντεπαγομένης* steht; in DH steht nur *πλαίσιον ἑτερόμηκες.*

1. *τὸ βάθος — τὸ μῆκος*] Gew. nur *τοῦ βάθους τὸ μῆκος;* aber in A ist dieß erst von späterer Hand aus *τὸ βάθος τοῦ μήκους* corrigirt. Beides muß stehen.

σφενδονητῶν] *σφενδονιστῶν* AH. Gz hat: „Genus, quod plaesium parte altera longius appellamus, multiplici longitudine quam altitudine constare, et omni ex latere armatis componi sagittariis ac funditoribus constitutis in medio solitum est.“

μέσον] Gew. *μέσου.*

προεξεχόντων τῆς πεπλεγμένης τάξεως ὁρμῆσαι καὶ διὰ τοῦτο λύσωσι τὴν πύκνωσιν τῆς τοῦ πλαισίου τάξεως.

3. καὶ προορῶσι δὲ οἱ τῆς πεπλεγμένης λοχαγοὶ τοὺς ἐξ ἐναντίας ἡγεμόνας, ἵνα, ἐάν τε πεπυκνωμένοι ὦσι, καὶ αὐτοὶ οὕτως ἀντιμάχωνται, ἐάν τε μερίζωσιν ἑαυτούς, μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως προϋπαντήσωσιν αὐτοῖς καὶ αὐτοὶ πρὸς μερισμὸν ηὐτρεπισμένοι.

A 4. Πλαίσιον λέγεται, ὅταν ἐκ δ´ πλευρῶν γένηται ἡ παράταξις, οὐκ ἐν τετραγώνῳ, ἀλλ᾽ ἐν ἑτερομήκει σχήματι.

Es folgen nun noch in den Handschriften, bevor sie zu Capitel XXXVIII einlenken, folgende 2 größere Interpolationen, die sehr deutlich ihren byzantinischen Ursprung verrathen: wir geben sie eine nach der andern mit den nöthigen Notizen:

1. Δεῖ δὲ γιγνώσκειν, ὅτι κατὰ τὴν αὐτοῦ ἱστοριογραφίαν οἱ πεζοὶ ὁπλῖται μετὰ κλιβανιῶν εἰσὶ καὶ κασσιδίων, χειροψέλλων καὶ περικνημίδων, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας εὐμεγέθεις· οἱ δὲ πελτασταὶ μετὰ λωρικίων καὶ κασσιδίων, ἐπιφερόμενοι σκουτάρια μικρὰ καὶ σφενδόνας, ἄλλοι

2. τοῦτο] Gew. τούτου.

3. προορῶσι] παρορῶσι Arcerius; „obseruant" Gz.

μετὰ] So AHS; gew. κατὰ. — In Gz lautet der Schluß kürzer so: „sin illi resoluantur, ipsi etiam diuisi occurrant." Alles folgende fehlt bei Gz.

ηὐτρεπισμένοι] ηὐτρεπισμένοι μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως und damit schließt das Capitel in E: das folgende ist mit rother Dinte und der Ueberschrift „σχόλιον" an den Rand geschrieben.

A. 4. Aus XXXVII, 8. — In A steht dieser Ueberrest aus Aelian zur Seite einer mit der Gesnerschen p. 599 übereinstimmenden Figur des πλαίσιον und der entgegengestellten πεπλεγμένη φάλαγξ.

4. πλαίσιον] So auch Arcerius; πλάγιον g; ἰστέον ὅτι πλάγιον E.

δ´] δυοῖν g.

1. So steht diese Stelle genau (nur τρικούρια und τοξοφάρετα haben wir geändert) als Textesfortsetzung in A. — In D steht sie, aber nur bis τοξοφαρέτρων αὐτῶν, am Rande und
λλ
hat 1) einen einleitenden Zusatz: ἔπειτα ἔχει τ φυ ἄστρεφα (so! soll heißen: ς´ φύλλα ἄγραφα d. i. „das Original hat dann 6 unbeschriebene Blätter") καὶ τότε ἄρχεται ἐντεῦθεν; 2) eine Schluß-

δὲ αὐτῶν καὶ τζικούρια δίστομα· οἱ δὲ τοξόται ἐπιλούρικα (so!) καὶ ἐλαφρὰ ἐπιφερόμενοι τὰ τοξοφάρετρα αὐτῶν· ὡς αὔτως καὶ οἱ ἱππόται μετὰ λωρικίων καὶ σκουταρίων σμικρῶν καὶ τοξοφαρέτρων αὐτῶν.

Γνώσις (so!) *σημείων ὁπλίτων* (so!) *πεζῶν τε καὶ καβαλλαρίων, ἀλλὰ μὴν καὶ ψιλῶν καὶ πεζῶν· τὰ δὲ τοιαῦτα δεῖ ἐν ταῖς ὄπισθεν παρατάξεσι σημεῖα.*

ὁπλίτης κονταράτος πεζός.	ψιλὸς τοξότης.
πελτάστης ἢ σφενδονήτης ψιλός.	καβαλλάριος ταρᾶ.
πεζοὶ μετὰ τζικουρίων ἤτοι πελτασταί.	— — τοξότης.
λοχαγός.	εἰλάρχης.

2. Ὁπλῖται μέν εἰσιν οἱ διὰ θωράκων καὶ κρανῶν καὶ περικνημίδων πεφραγμένοι, ἐπιφερόμενοι δὲ καὶ ἀσπίδας εὐμεγέθεις σπιθαμῶν ζ' ἢ θυρεοὺς ἐπιμήκεις καὶ δόρατα ὡσεὶ πηχῶν ιδ'· πελτασταὶ δὲ οἱ ἐλαφροτέραν τούτων ἔχοντες ὅπλισιν, οἱ ἀντὶ θωράκων λωρίκια ἢ ἐπιλωρίκια, πολλάκις δὲ καὶ κασσίδας περιβεβλημένοι· διὸ καὶ οἱ πλείους

bemerkung: *μετὰ ταῦτα σχήματος τόπος* (d. h. „dann ist im Originale Raum für eine Figur"), *εἶτα ἄρχεται· ὁπλίται μὲν οὖν εἰσὶν οἱ διὰ θώρακα καὶ τὰ ἑξῆς.* Als Variante bietet er nur *μικρῶν;* dagegen fehlt *μικρὰ — τζικούρια.* — Ueber E s. oben zu XLVIII, 3. — In Φ steht 1 nach einem Absatze ohne weitere Aufschrift, und dann wieder nach einem kleinen Absatze auch 2 im Texte; aber neben beiden Stellen läuft ein rother Strich am Rande hin und bei ihm steht: *τὰ ἑπόμενα οὐκ εἰσὶν Αἰλιανοῦ.* — In H folgen nach *ηὐτρεπισμένοι* $6^1/_2$ Seiten leerer Raum (das erklärt sich aus der Bemerkung in D), dann beide Glossen im Texte und ohne Bemerkung. — In gJ fehlt 1 ganz; in G Alles.

2. Dieses Stück steht also in gADEΦHJ. In D sind übrigens beide Stücke ausgestrichen mit der Anmerkung: *ταῦτα πάντα οὐκ εἰσὶν ἐν τῷ γαζῇ.* In AG fehlen dagegen beide Stücke ganz, und schließt sich an *ηὐτρεπισμένοι* gleich das folgende Capitel *ὑπερφαλάγγωσις* u. s. w. an. Wir bemerken noch folgende Einzelheiten:

μέν] So A; gew. *μὲν οὖν.*

πεφραγμένοι] So A; gew. *περιπεφραγμένοι.*

μετὰ τῶν ψιλῶν πεζῶν τούτους ἔταξαν· ψιλοὶ δὲ οἱ μηδὲν τοιαύτης ὁπλίσεως ἐπιφερόμενοι, ἀλλ' ἢ μόνον τοῖς μακρόθεν πεμπομένοις ἑκηβόλοις χρώμενοι ὅπλοις, οἱ μὲν τόξοις, οἱ δὲ ἀκοντίοις, οἱ δὲ σφενδόναις.

ψιλοὶ] διλοι (so!) A; δηλοῖ Φ.

Arcerius ließ das Stück aus mit folgender Note: „Quae hic sequebantur de differentia armaturae peditum inserta, quia nec in Gaza sunt, nec a Robortello versa, neque adeo ipsius Aeliani aut magni momenti, a textu ea reieci.“

Capitel XXXVIII (XLIX g).

Ueberschrift in g: *Περὶ ὑπερφαλαγγήσεως τῆς καθ' ἑκάτερον κέρας ὑπερεχούσης τῆς φάλαγγος τῶν πολεμίων: καὶ ὑπερκεράσεως, τῆς καθ' ἓν μόνον.*

1. ὑπερφαλάγγησις] ὑπερφαλάγγωσις auch AD.

δέ] So auch M; μὲν δέ S; μέν gew.

ὑπερέχωμεν] Gew. ὑπερέχωσι.

ὑπερκέρασις δέ] So auch M; gew. ὑπερκέρασις δέ ἐστιν.

ὑπερέχωμεν] So auch M; gew. ὑπερέχομεν.

2. δυνατὸν] δυνατὸς E.

3. Hier beginnt in g Capitel L mit folgender Ueberschrift: *Περὶ λεπτυσμοῦ φάλαγγος, καὶ τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς;* und ebenso E, nur daß da λεπτισμοῦ steht.

λεπτυσμὸς] λεπτισμὸς DE.

συναιρῆται] συναίρηται auch A; gew. συναιρεῖται.

δεκαὲξ] Gew. ις'.

γίνωνται] Gew. γίνονται.

Der ganze § Λεπτυσμὸς — γίνωνται fehlt in AF.

Capitel XXXIX (L g).

1. Die Ueberschrift περὶ σκενοφόρων (so!) auch in A.

ἀγωγὴ] ἀναγωγὴ S.

δεομένη τυγχάνει] δεομένης τυγχάνη A; δεομένης auch H.

εἰσι τῆς τῶν σκευοφόρων ἀγωγῆς] Nur εἰσιν αὐτῆς E.

προάγειν αὐτὰ] So auch MS; αὐτὰ προάγειν AEH; gew., auch A, αὐτοὺς προάγειν.

δεῖ] Dafür *πρὸ* A.

τῶν πλευρῶν εἶναι] fehlt gew.; *τῶν πλαγίων εἶναι* D; *τῶν πλευρῶν* (mit der Randglosse *πλαγίων*), dann eine kleine Lücke und am Rande *λείπει τι* E. „aut in alterutro latere constituentur" Gz.

πέμπτον] Gew. *τὸ πέμπτον.*

2. *ἐκ πολεμίας — ἐὰν*] Dieser ganze Satz, der gew. fehlt, steht auch in M. Auch Gz hat lückenhaft und sinnlos: „Ponentur ante phalangem, si hostilem agrum ingredieris, post phalangem, si latera metuis, intra phalangem, si planum (so!) agmen placuerit ducere."

τυγχάνῃς] *τυγχάνει* D.

Arcerius wollte zu Anfange *ὀπίσω* statt *πρὸ* lesen, dann nach *ἑκατέρωθεν* entweder *παράγειν* oder *παράγεσθαι* einsetzen und das Ganze aus Leo X, 19 suppliren.

Capitel XL (LI g).

Ueberschrift in g: *Παραγγελμάτων ἡγεμονικῶν πέρι: καὶ ὅτι δεῖ ταῦτα σύντομα εἶναι, καὶ μὴ ἀμφίβολα;* und so auch E, außer daß *περὶ* zu Anfange steht.

1. Arcerius will *τελευταῖον δ' ἂν εἴη*, was nicht nöthig ist.

τὰ παραγγέλματα] So gRd. und Arcerius; gew. *παράγγελμα; παραγγέλματα* E; „praecepta — omnia" Gz. „Robortellus videtur legisse: *τὰ παραγγέλματα τῆς ἡγεμονίας* vel *ἡγεμονικὰ παραγγέλματα — ὀλίγοις.*" Arcerius. Jener übersetzt nämlich: „si praecepta imperatoria breviter collegerimus."

ἀποδοῦναι] *παραδοῦναι* gRd. und Arcerius.

δι' ὀλίγων] So auch Arcerius; gew. *ὀλίγον; ὀλίγοις* gRd.

τὰς ἀμφιβολίας] So auch DEHS; gew. *αὐτὰς ἀμφιβολίας;* nur *ἀμφιβολίας* A.

μὴ] fehlt in ADEFH.

ποιῶσιν] *ποιῶσι* DH.

τούτῳ] So auch M D (hier in *τοῦτο* corrig.) HS; *τούτου* F; gew. *τοῦτο.*

τὸ ἐναντίον] *τ' ἐναντίον* D; *ἐναντίον* F; in E steht *τοὐναντίον τούτῳ* statt *τοῦτο τὸ ἐναντίον.*

Gz übersetzt den letzten Passus von *κατὰ τάχος* an entweder freier oder nach anderem Texte: „Non enim solum celeritate est opus, uerum et claritate uocabuli, ne alii hoc, alii illud et plerumque contrarium faciant."

2. *κελεύσαντα τὸ*] Gew. *ἐκέλευσα δὲ; ἐκέλευσα δὲ τὸ* AHS; „adiungere debemus ‚ad hastam' aut ‚ad scutum', prout res

exigit, et quidem ante, ut pars toti anteponatur, hoc modo ‚Ad hastam declina'; ita enim omnes idem sine errore facient."

ἐπ' ἀσπίδα] So auch A; gew. nur *ἀσπίδα*.

3. *μεταβαλοῦ* dreimal] Gew. *μεταβάλλου*.

πάλιν γὰρ ταῦτα scheint Gz nicht gehabt zu haben: „Item ‚immuta', aut ‚euolue' generis praefert communitatem.

4. *οὕτως*] Gew. *οὕτω; οὕτωσε* (so!) S; Arcerius vermuthet *καὶ οὕτω*.

Gz hat durchweg die Imperative „euolue".

χόριον] Gew. *χορεῖον*.

ἐὰν — ἐξελιγμόν fehlt in Gz.

ἄλλους ἄλλο τι] Gew. *ἄλλο καὶ ἄλλο τό;* nur *ἄλλο καὶ ἄλλο* E; „eueniet, ut diuersae euoluendi agantur species." Gz.

Capitel XLI (LII g).

Ueberschrift in g: *Ὅτι πρὸ πάντων παραγγελτέον σιωπὴν, καὶ προσέχειν κελευστέον τῷ παραγγελουμένῳ;* sie fehlt ganz in E, der sonst alle Ueberschriften mit g fast gleich hat. Auch in H ist dies Capitel mit dem vorhergehenden ohne alle Bezeichnung zusammengeschmolzen.

1. Zu Anfange hat Gaza noch einen Satz gelesen, wie er sich auch in der älteren Ausgabe findet. Er übersetzt nämlich: „Iuuat porro ad eam rem plurimum silentium militum. Quo circa silendum inprimis attendendumque imperatis" etc.

διὸ δεῖ πρὸ πάντων] *δεῖ δὲ πρὸ πάντων* gew.; *διὸ πρὸ πάντων* auch A (wo aber dann vor *σιωπὴν* von späterer Hand *δεῖ* eingeschoben ist), H (wo an derselben Stelle *δεῖ* von gleicher Hand steht, aber ausgestrichen).

κελεύσαντα προσέχειν] So auch MAH; gew. *προσέχειν κελεύσαντα*, und so ist es auch in H corrigirt.

παραγγελλομένῳ] Gew. *παραγγελουμένῳ*.

πόλεμόνδε] Gew. *πολεμόνδε*.

κέλευσε] Gew. *κέλευε*.

δὲ οἶσιν] So auch A; gew. *δ' ἑοῖσιν*.

ἀκὴν ἔχον] *ἀκὴν ἴσαν* D.

ἐνιπὴν] *ἐνοπλὴν* A; *ἐνίπην* A.

καί] fehlt gew.

μεμαῶτες] *μαιμαῶτες* A.

ἀλλήλοισιν] Gew. *ἀλλήλοισι*.

2. *ἀπεικάζει*] So auch AE; gew. *ἀπείκαζεν*.

πετεηνῶν] *πετεείνων* A.

λειμῶνι] *λιμῶνι* auch E.

ποτῶνται] So auch D; *πολῶντες* (so!) E; *πέτονται* gew.

πτερύγεσσιν] Gew. *πτερύγεσσι.*

σμαραγεῖ] *σμαραγῇ* A; aber das Richtige auch in A.

3. *οἳ δ' ἄρ' — ἀλλήλοισιν*] Die zwei letzten Verse fehlen in F; vielleicht mit Recht.

μεμαῶτες] *μαιμαῶτες* A.

Den Schluß des Capitels von den Versen an hat Gz so übersetzt:

„Sic Argiua phalanx in praelia densa moueri
Assidue, pariterque suos dux quisque regebat
Imperitans, alii mox festinare silentes.
Dixeris haud tantas gentes sub pectore uocem
Condere, conspecti metuentes principis ora.

Barbarorum contra tumultum et turbam pecori ita comparat:

Ac ueluti innumerae domini locupletis in aula
Ad mulctram coguntur oues, balatibus illae
Perculsae carae sobolis, uoce omnia replent.
Sic Troum audiri per campos undique clamor.

Et alibi eadem de re ita refert:

Tum Phryges ingenti strepitu et clamore feruntur,
More gruum passis liquido super aëre pennis;
Quae postquam gelidas hiemes imbremque niualem
Fugere, oceani repetunt clangoribus undas.
Ast animos taciti spirantes ire Pelasgi,
Alter in auxilium alterius properare parati."

Siehe über diese nicht unbedeutenden Abweichungen die erklärenden Anmerkungen.

Capitel XLII (LIII g).

Ueberschrift in g: *Παραγγέλματα ἡγεμονικὰ παντοῖα πῶς προφέρεται; Πῶς δεῖ προφέρειν τὰ ἡγεμονικὰ παραγγέλματα* E. — In DH ist dieses Capitel ohne Aufschrift und Absatz in einem Zuge mit dem vorhergehenden fortgeschrieben.

1. *παράστητε*] *παράστηθι* gRd.; „assiste ad arma" Gz.

σίγα] Gew. *εἶτα;* fehlt bei Gz.

πρόσεχε τῷ παραγγελλομένῳ] Gew. *προσεχέτω τῷ παραγγελουμένῳ;* „miles attendat praeceptis" Gz.

τὰ δόρατα] Gew. *τὸ δόρυ;* „erige spiculum" Gz.

ζύγει] fehlt in E.

οὐραγὸς] So auch MAES; gew. *ἀρχηγὸς;* „tergiductor" Gz, woraus schon Arcerius das Richtige herstellte.

πρόαγε zweimal] Gew. *πρόσαγε;* „collige" Gz.

ἔχου] ἔχε S (das erste Mal).

μεταβαλοῦ] Gew. μεταβάλλου.

πρόαγε] Gew. πρόσαγε; „collige" Gz.

Ἐπ᾽ ἀσπίδα — οὕτως] fehlt gew., auch in M und bei Gz.

τὸ μῆκος διπλασίαζε, ἀποκατάστησον] Zugesetzt auch aus M; fehlt gew., auch in Gz.

χόριον] Gew. χορεῖον.

Ἐπὶ δόρυ περίσπα, ἀποκατάστησον] Fehlt in E.

Ἐπὶ δόρυ ἐκπερίσπα u. s. w. bis zu Ende des § fehlt gew., auch in Gz. Vielleicht ist noch ἐπ᾽ ἀσπίδα ἐπίστρεφε, ἀποκατάστησον. Ἐπ᾽ ἀσπίδα περίσπα, ἀποκατάστησον ausgefallen.

2. Nach Αὗταί σοι steht in E noch αὐτοκράτορ (so!).

παρὰ] So auch A; gew. περὶ.

καθηγήσεις] Gew. ἀφηγήσεις.

ἐπάγουσαι] So auch ES; gew. ἐπείγουσαι.

Gz übersetzt diesen § etwas frei: „Haec de aciebus instruendis habui, quae breuiter ad te scriberem, Imperator, tibi uictoriam, hostibus profligationem allatura."

Es folgt nun in g auf p. 603 und in sämmtlichen Handschriften zuerst die Erklärung einer Lagerfigur, dann diese Lagerfigur selbst, welche in g zwei zusammenhängende Folioseiten — p. 604 und 605 —, also ein Quadrat von bedeutender Größe ausfüllt. Diese Figur würde sich zu einer militärischen Illustration im Kladderadatsch oder im Postheiri vortrefflich eignen; wir bedauern daher sie nicht selbst wiedergeben zu können. Dafür mag folgende Beschreibung einigen Ersatz gewähren. Ein kleines längliches Viereck enthält in der Mitte ein prächtiges Zelt, vor welchem ein riesiger Landsknecht mit langer Pike, langem Degen und langem Federbusch Schildwache steht; rechts vom Zelte stehen zwei, links davon etwas nach hinten drei Schatullen oder Koffer, wahrscheinlich mit dem nöthigen nervus rerum gerendarum angefüllt; rechts weiter oben stehen 7 oder 8 Bagagewagen, wohl mit dem wünschenswerthen Flaschenfutter versehen, und fünf Rinder, die in gemüthlicher Resignation ihr unausbleibliches Schicksal erwarten, welches links weiter oben bereits an einem aus ihrer Mitte sich erfüllt: dort dreht nämlich ein zweiter Landsknecht mit gewaltiger Anstrengung einen ganzen Ochsen, der an einem mächtigen Spieße steckt, und das mehr daneben als darunter lodernde Feuer ist gewiß groß genug, selbst einen ganzen Ochsen zu braten. Das entgegengesetzte zum Mittagsmahl ebenso nöthige Element, das Wasser geht ein dritter Landsknecht in zwei über die Schulter hängenden Butten

zu holen. Zum Schutze des idyllischen Stilllebens auf diesem kleineren Vierecke sind nun nicht weniger als 6 Reihen Krieger im Plätion, also mit vierfacher Front nach allen vier Himmelsgegenden aufgestellt; und zwar zunächst dem Zelte und seiner Umgebung 2 Reihen Cavallerie mit Uhlanenpiken; dann eine Reihe, welche zur Hälfte aus gleicher Cavallerie, zur Hälfte aus Armbrustschützen zu Fuß besteht; dann folgt nach einem etwas größeren Intervall die 4te Reihe, lediglich aus Bogenschützen zusammengesetzt; um welche sich dann eine 5te Reihe von Linienfußvolk heranzieht, welches Spieße und Schilde führt; die äußerste 6te Reihe, welche Alles schützend einschließt, besteht auch aus Linienfußvolk, welches zwar keine Schilde, aber dafür desto längere Spieße trägt. Zu bemerken ist noch, daß alle diese Spieße — wie überhaupt bei Gesner — besonders deshalb einen furchtbaren Anblick darbieten, weil sie nicht Eine Spitze, sondern (wie der Dreizack Neptuns oder — die Mistgabel eines Bauern) deren drei haben. Diese geistreiche Figur, welche namentlich in der Aufstellung der Cavallerie hinter dem Fußvolke eine tiefe Kenntniß der Taktik verräth, findet sich im Wesentlichen gleich in AADFGJ; weggelassen ist sie in H, der überhaupt keine Figuren hat; dagegen steht in ADF dem kleinen Vierecke in der Mitte noch folgende Erklärung beigeschrieben: *τὴν δὲ* (fehlt in DF) *μέσην χώραν ὁ στρατηγὸς ἐχέτω καὶ τὸ* (fehlt in A) *τοῦλδον, εἰ* (*ἐὰν* A) *σύνεστιν* (*σύνεστι* F). In D folgt dann noch nachstehende Bemerkung: *τὸ ποσὸν τοῦ βάθους ἐν τῇ γνώμῃ τοῦ στρατηγοῦ· λέγεται δὲ αὕτη παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος, ἔχουσα καθ' ἓν μέρος ἀναπαραταγὰς τρεῖς;* woran sich eine *γνῶσις σημείων* wie in A — s. oben zu XLVIII extr. — und zuletzt erst die Beschreibung anschließt, die in g und allen anderen Handschriften dem Bilde vorausgeht. — Nur der Schreiber von E hat sich in der Darstellung des Vierecks emancipirt und bietet folgende interessante Verschiedenheiten:

1) „Zu den Seiten des Zeltes stehen statt der Fourage und des Bratfeuers aufgeschirrte Pferde.

2) Der das Zelt umgebenden Reihen sind blos 4 statt 6; nämlich

a) die innerste gleich, nur ist stets die Anzahl der Figuren größer;

b) die zweite Reihe besteht auch aus lauter Reitern;

c) die dritte aus lauter Bogenschützen, also wie die vierte bei Gesner;

d) die vierte aus Lanzenträgern ohne Schilt, also wie die sechste bei Gesner."

Wir geben nun die Beschreibung selbst mit den vorhandenen Varianten:

Σύνταξις ὁπλιτῶν τετράγωνος ἔχουσα ἐντὸς καβαλλάριον.

1. *Λέγεται δὲ αὕτη καὶ παρὰ τοῖς παλαιοῖς τετράπλευρος ἔχουσα καθ' ἓν ἕκαστον μέρος ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς, ὡς εἶναι ὁμοῦ διὰ τῶν τεσσάρων πλευρῶν παραταγὰς ιβ, εἴπερ οὐκ ἔστι τὸ καβαλλάριον ἡμῶν πολὺ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον πεζικὸν οὐκ ἐπιφέρονται.*

2. *εἰ δέ ἐστι τὸ καβαλλάριον στράτευμα ἡμῶν ὀλίγον, ἐπιφέρονται δὲ καὶ οἱ ἐχθροὶ ὅμοιον ἡμῖν πεζικόν, ὀφείλει ἔχειν χωρία ἢ πρὸς τὸ εἶναι αὐτοὺς ἐν πολλῇ ἀσφαλείᾳ· εἶναι δὲ δεῖ ταῦτα ἀποκεχωρισμένα ἀλλήλων, ὅσον ἐστὶ δυνατόν, καὶ χωρεῖν καθ' ἓν ἕκαστον χωρίον καβαλλαρίους ιδ, εἴτε καὶ ιβ, τοῦ εἰσέρχεσθαι καὶ ἐξέρχεσθαι τοὺς πολεμοῦντας.*

Ueberschrift so aus ADH; *σύνταξις ὁπλιτῶν, τὸ σχῆμα* (so!) *τετράγωνος, ἔχουσα ἐντὸς τὸ ἱππικὸν* E; *Ἐξήγησις τοῦ ἑπομένου σχήματος* g; fehlt ganz in A.

1. *δὲ*] fehlt gew.; zugesetzt aus E.

αὕτη καὶ] *αὕτη ἡ τάξις* gMd.

ἕκαστον] fehlt gew., auch in A; zugesetzt aus AD; *ἑκάτερον* E.

ἀνὰ παραταγὰς τρεῖς] So gew., auch A; *ἀναπαραγαγῶν τριῶν* AH.

καβαλλάριον] So ADH; gew., auch AE, *ἱππικὸν.*

2. *καβαλλάριον στράτευμα*] So AH, nur *καβαλλάριον* D; gew., auch A, nur *ἱππικὸν; ἱππικὸν στράτευμα* E.

ἡμῖν] *ἡμῶν* AH.

χωρία] *χορεῖα* (so!) A; *χσρείας* D; *χορεία* E.

ἢ] *ὀκτὼ* E.

δεῖ — ἀλλήλων] So aus E; gew. nur *ταύτας ἀποκεχωρισμένας; ταῦτα* wenigstens H; *ταῦτα ἀποκεχωρισμένα* gMd.

καὶ χωρεῖν] So gMd.; gew. nur *χωρεῖν.*

χωρίον] Gew. *χωρίων; χορεῖον* A; *χόρειον* D; *χορείον* E.

καβαλλαρίους] So ADH; gew., auch AE, *ἱππεῖς.*

ιδ] *ιε* E.

εἴτε] So A; gew., auch E, *ἢ.*

Nach *εἰσέρχεσθαι* folgt gew. noch *ἕνεκα;* in A steht dafür *ἕνεκεν;* in E steht es erst nach *ἐξέρχεσθαι;* in A fehlt es ganz.

Erklärung der Zeichnungen.

(Zu Grunde gelegt ist den taktischen Zeichnungen der Text des Asklepiodotos; zu vergleichen sind überall die erklärenden Anmerkungen zu den drei Taktikern, namentlich bei Fig. 14—39.)

Tab. I. Fig. 1. Aufstellung der Rotte; *π* Vordermann, *ε* Hintermann, *λ* Rottführer, *o* Rottschließer. Asklep. II, 3.

Fig. 2. Aufstellung des Syntagma; 11, 22, 33 u. s. w. Rotten; *αα*, *ββ*, *γγ* u. s. w. Glieder. Ebenda 4.

Fig. 3. Aufstellung der vollen Phalanx mit Leichtbewaffneten und Reitern; *OO* Schwerbewaffnete, *ΨΨ* Leichtbewaffnete, *῾Ι῾Ι* Reiter. Bei den Schwerbewaffneten ist die kleinste in der Zeichnung unterschiedene Abtheilung des Syntagma; 1, 2, 3, 4 u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der 16 Chiliarchien, I, II, III, IV die rechten Flügel der Phalangarchien; die kleinste dargestellte Abtheilung der Leichtbewaffneten ist die Hekatontarchie; die Reiterei ist, um die Intervalle zu gewinnen, in acht Gliedern aufgestellt gedacht; die kleinste besonders dargestellte Abtheilung ist also hier die Epilarchie, und a, b, c, d u. s. w. bezeichnen die rechten Flügel der Tarantinarchieen. Ebenda 7—10. VI, 2 u. 3. VII, 10.

Fig. 4. Quadratische Reiterstellung mit doppelt so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda VII, 4.

Fig. 5. Quadratische Reiterstellung mit dreimal so viel Pferden in der Front als in der Tiefe. Ebenda.

Fig. 6. Rautenförmige Reiterstellung, nach Rotten und Gliedern gerichtet. Ebenda 6.

Fig. 7. Rautenförmige Reiterstellung, je nachdem es gefällig ist anzunehmen, entweder blos nach Gliedern (ebenda 7), oder blos nach Rotten (ebenda 8), oder weder nach Rotten noch nach Gliedern (ebenda 9) gerichtet.

Fig. 8. Wendungen, b nach rechtsum, c nach linksum, d doppelte Wendung, aus der Grundstellung a. Ebenda X, 2 u. 3.

Fig. 9. Schwenkungen nach rechts. Ebenda 5—10.

Fig. 10. Schwenkungen nach links. Ebenda 11.

Tab. II. Fig. 11—13. Contremärsche:

Fig. 11. Makedonischer. Ebenda 13.
Fig. 12. Lakonischer. Ebenda 14.
Fig. 13. Chorischer. Ebenda 15.

Tab. II—IV. Fig. 14—39. Die verschiedenen Marschordnungen. Der Schattenstrich *αα* bedeutet hier überall die Front (das Glied der Rottmeister); m giebt die Richtung an, nach welcher der Marsch Statt findet. Ebenda XI, 1—7.

Tab. V. Fig. 37. Ziel, nach welchem die Bogenschützen sich im kräftigen Schießen üben. pq Ständer, lmno Teller, welcher auf dem Ständer befestigt ist, ik eiserner Bolzen, welcher in dem Teller befestigt ist und um welchen sich die Scheibe abcdefgh dreht.

Fig. 38. Obere eingetheilte Seite des Tellers.

Fig. 39. Obere, nicht eingetheilte Seite der Scheibe.

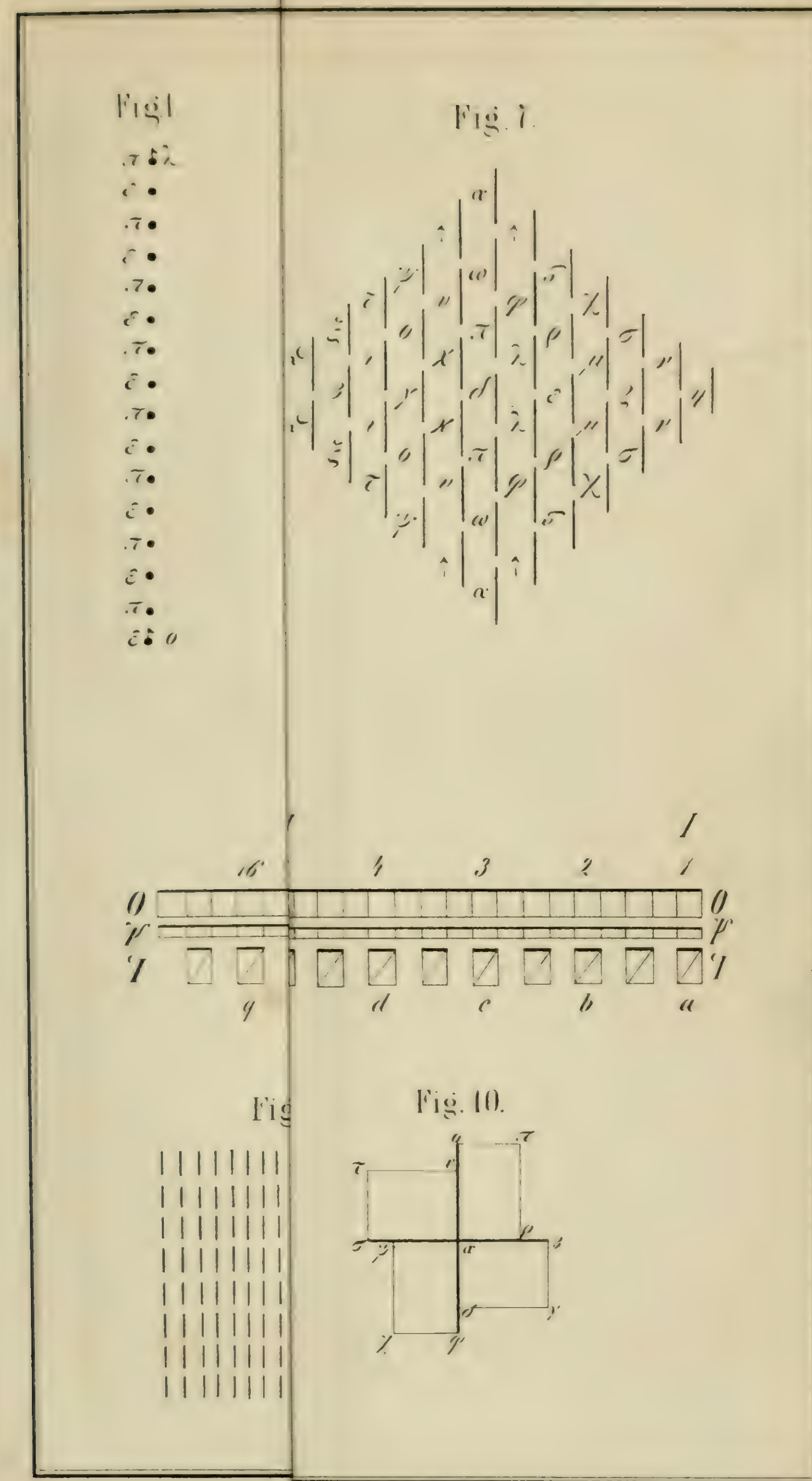
Anon. Vom Bogenschießen III, 3—8.

Tab. VI. Facsimile der Zeichnungen zum Aelianus im Codex B:

Fig. 1. Zu XVIII, 3;
Fig. 2. Zu XIX, 4;
Fig. 3. Zu XIX, 11;
Fig. 4. Vor XIX, 13;

Fig. 5. (Wo es umgekehrt heißen sollte: *στοιχεῖ μὲν οὐ ζυγεῖ δέ*) und Fig 6 nach XIX, 13.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.


Fig. I
Fig. 7.
Fig
Fig. 10.
16
4
3
2
1
g
d
c
b
a

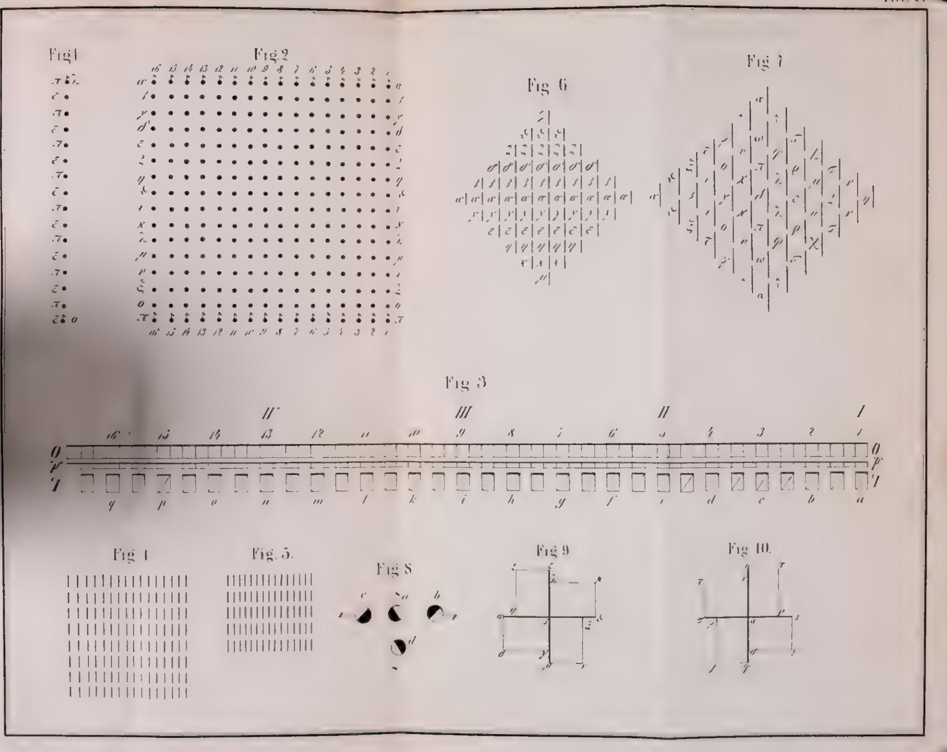
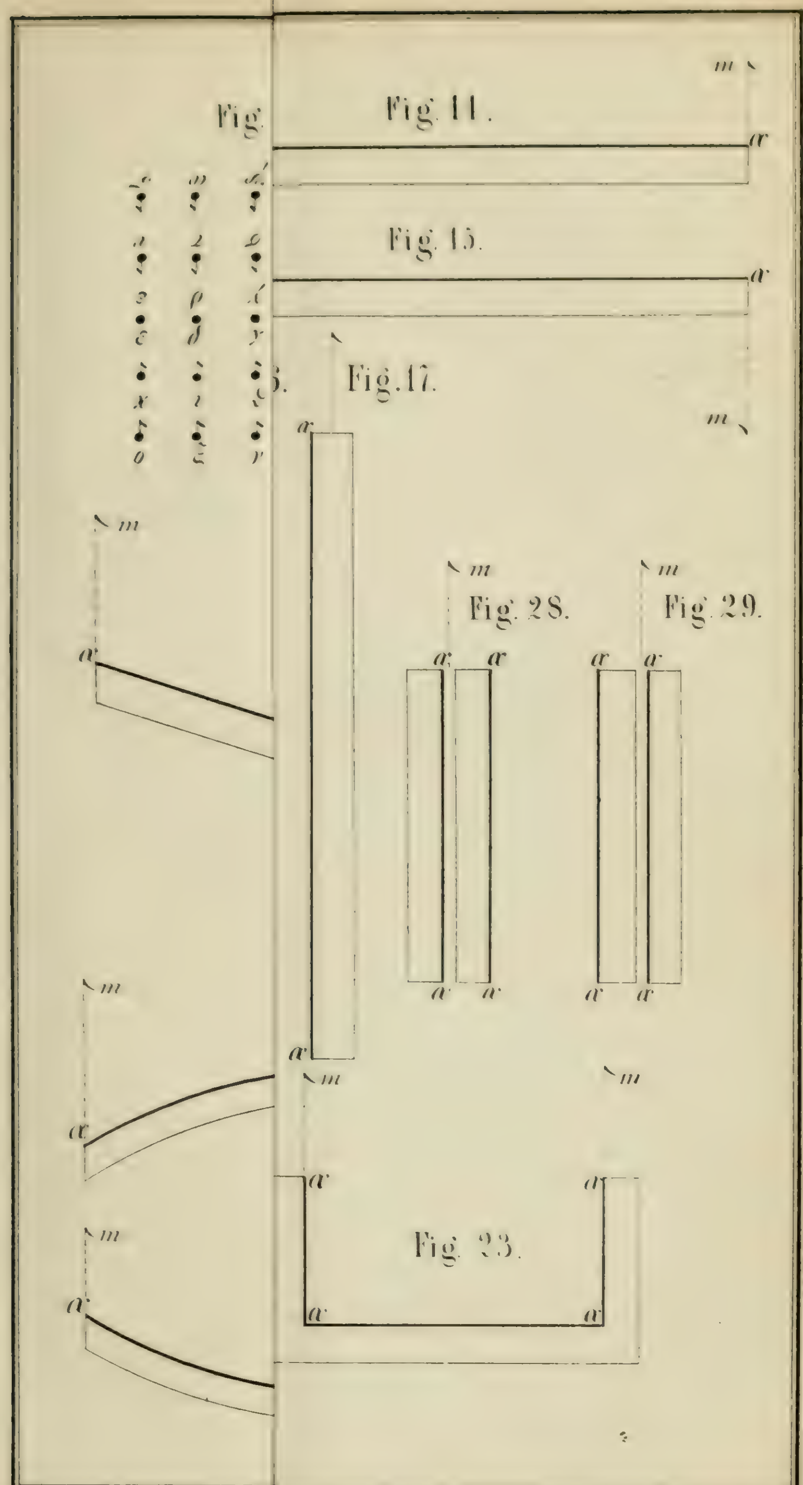
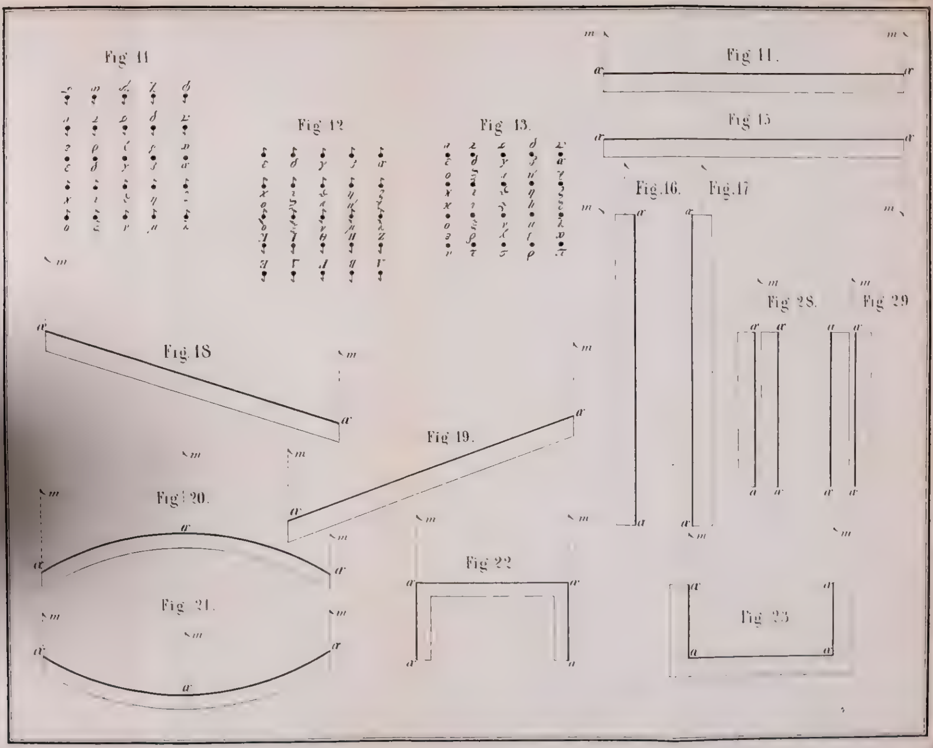
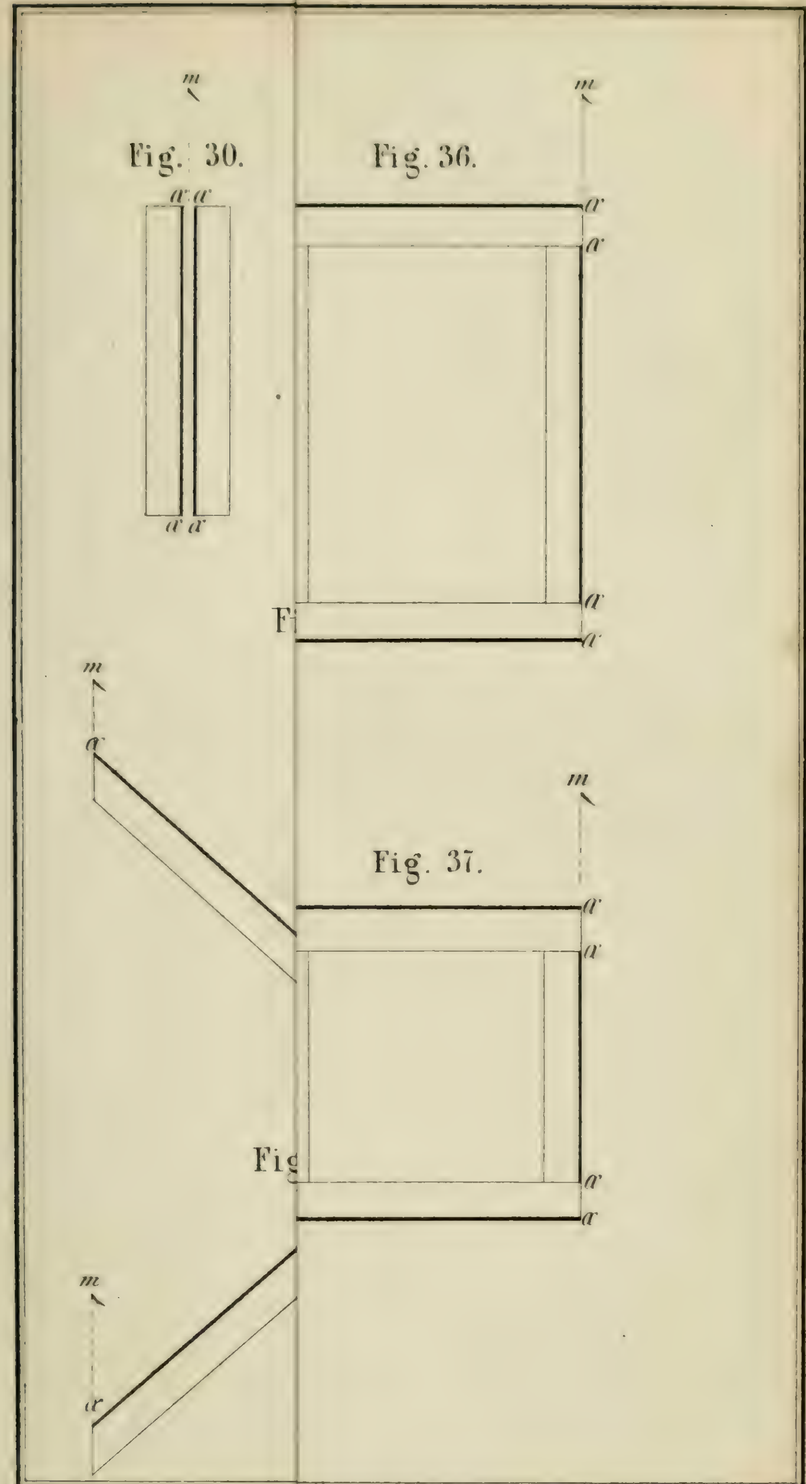


Fig 1
Fig. 2
Fig 6
Fig 7
Fig 3
Fig 4
Fig. 5.
Fig 8
Fig 9
Fig 10.


Fig.
Fig. 14.
Fig. 15.
Fig. 17.
Fig. 28.
Fig. 29.
Fig. 23.
m
a


Fig 11
Fig 12
Fig 13.
Fig 14.
Fig 15
Fig.16.
Fig.17
Fig 28.
Fig 29
Fig.18
Fig 19.
Fig 20.
Fig 21.
Fig 22
Fig 23


m
Fig. 30.
a a
a a
m
Fig. 36.
a
a
a
a
Fi
m
a
m
Fig. 37.
a
a
Fig
a
a
m
a

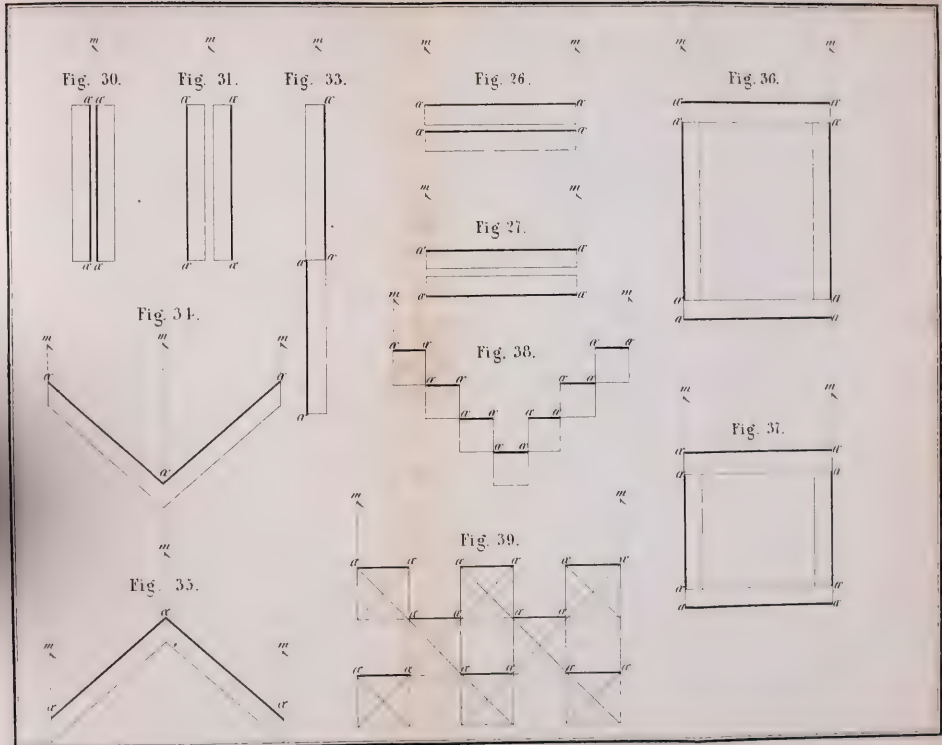


Fig. 30.
Fig. 31.
Fig. 33.
Fig. 26.
Fig. 36.
Fig 27.
Fig. 34.
Fig. 38.
Fig. 37.
Fig. 35.
Fig. 39.

Tab. II.

1.

m m

a a

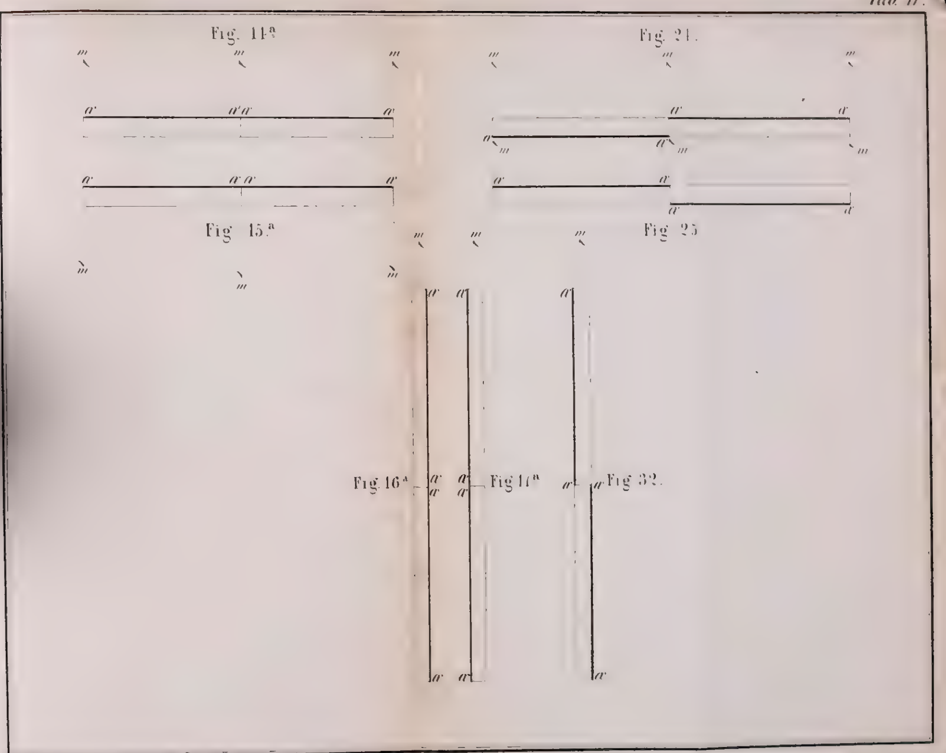
m

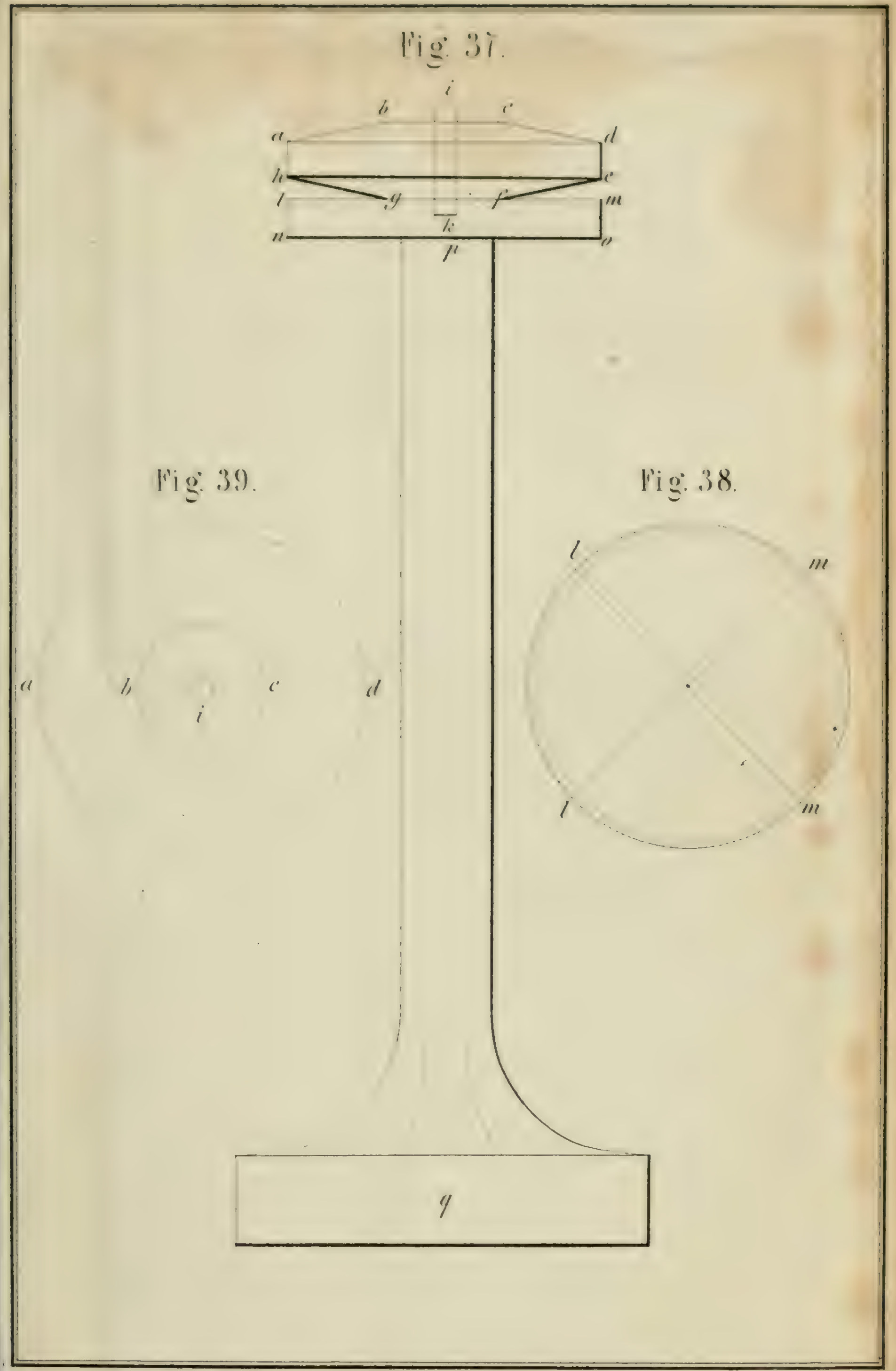
a

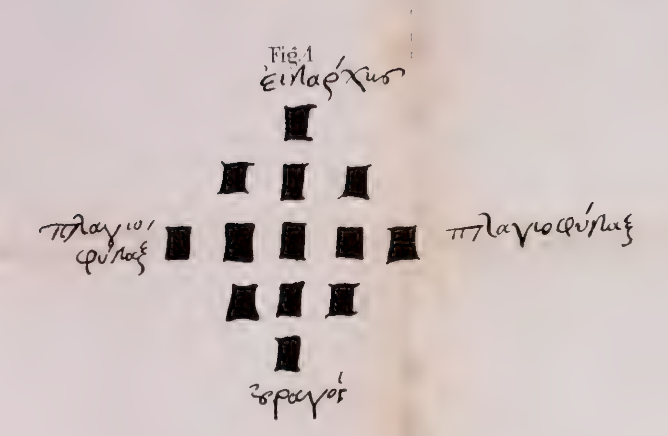
a

5.

m


Fig. 14.ª
Fig. 21.
Fig. 15.ª
Fig. 25
Fig. 16.ª
Fig. 17.ª
Fig. 32.


Fig. 37.
i
b
c
a
d
h
e
l
g
f
m
k
n
o
p
q
Fig. 39.
a
b
c
d
i
Fig. 38.
l
m
l
m



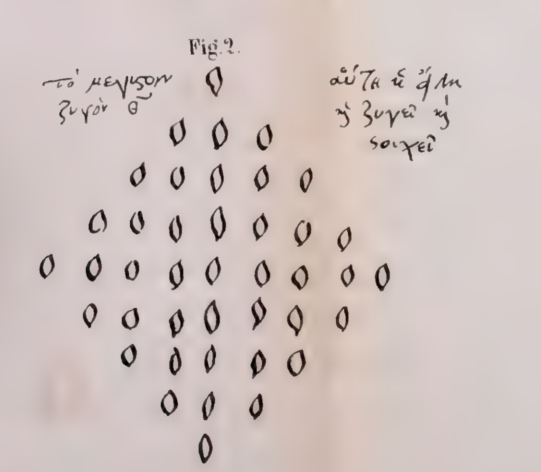


Fig. 3

αὕτη ἡ τάξις οὔτε ζυγεῖ οὔτε στοιχεῖ

Fig. 4

Fig. 5.

Αὕτη ἡ ἴλη ζυγεῖ μὲν οὐ στοιχεῖ δέ:-

Αὕτη ἡ ἴλη ζυγεῖ μὲν οὐ στοιχεῖ δέ.

Fig. 6

